

School of Theology at Claremont



1001 1391309



The Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE
CLAREMONT, CALIFORNIA

30

PALLADIUS UND RUFINUS

EIN BEITRAG

ZUR

QUELLENKUNDE DES ÄLTESTEN MÖNCHTUMS

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

VON

ERWIN PREUSCHEN



GIESSEN

J. RICKERSCHE BUCHHANDLUNG

1897

- Baur, G. A. L.,** Grundzüge der Erziehungslehre. 4. Aufl. br. M. 6.—.
geb. M. 7.20.
- Böhmer, J.,** Brennende Zeit- und Streitfragen der Kirche. Gesammelte
Abhandlungen. I. Auf alttestamentlichem Gebiete. M. 2.—;
II. Zur christlichen Glaubenslehre. M. 2.—.
- Deissmann, A.,** Die sprachliche Erforschung der griechischen Bibel,
ihr gegenwärt. Stand u. ihre Aufgaben. Unter der Presse.
- Diehl, W.,** Zur Geschichte der Konfirmation. Beiträge aus der
hessischen Kirchengeschichte. br. M. 2.60. geb. M. 3.50.
- Ehlers, R.,** Das neue Testament und die Taufe. M. 1.—.
- Eibach, R. u. Schürer, E.,** Über die wissenschaftliche Behandlung
und praktische Benutzung der heiligen Schrift. — Über den
gegenwärtigen Stand der johanneischen Frage. M. 1.—.
- Gottschick, J.,** Die Glaubenseinheit der Evangelischen gegenüber
Rom. M. —.40.
- Luther als Katechet. M. —.60.
- Goetz, K. J.,** Das Christentum Cyprians. Eine historisch-kritische
Untersuchung. M. 3.60.
- Harnack, Ad.,** Augustins Confessionen. 2. Aufl. M. —.60.
- Martin Luther in seiner Bedeutung für die Geschichte der
Wissenschaft und der Bildung. M. —.60.
- Das Mönchtum, seine Ideale und seine Geschichte. 4. Aufl.
M. 1.40.
- Hatch, E.,** Die Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirche im
Altertum. 8 Vorlesungen. Vom Verfasser autorisierte Über-
setzung der 2. durchgesehenen Auflage, besorgt und mit Ex-
kursen versehen von A. Harnack. M. 4.—.
- Die Grundlegung der Kirchenverfassung Westeuropas im frühen
Mittelalter. Vom Verfasser autorisierte Übersetzung, besorgt
von A. Harnack. M. 2.50.
- Haupt, H.,** Beiträge zur Reformationsgeschichte der Reichsstadt
Worms. Zwei Flugschriften aus dem Jahre 1523 und 1524.
M. 2.—.
- Herrmann, W. u. Müller, K.,** Der Begriff der Offenbarung. —
Bericht über den gegenwärtigen Stand der Forschung auf dem
Gebiet der vorreformatorischen Zeit. M. 1.—.

2465
H5
1897

Historia monachorum Aegypti.
"

PALLADIUS UND RUFINUS

"

EIN BEITRAG

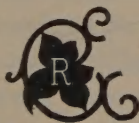
ZUR

QUELLENKUNDE DES ÄLTESTEN MÖNCHTUMS

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

VON

ERWIN PREUSCHEN



GIESSEN

J. RICKERSCHES BUCHHANDLUNG

1897

Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Die nachfolgenden Untersuchungen sollten ursprünglich die notwendige quellenkritische Vorarbeit für eine Darstellung der Anfänge des Mönchtums bilden. Sie sind ausführlicher geraten, als es ursprünglich in meiner Absicht gelegen hatte und infolgedessen hat es sich als notwendig herausgestellt, sie von jener Darstellung zu trennen. Denn ich konnte sie nicht ohne die Texte ausgehen lassen, da nur an der Hand der Texte ein sicheres Urteil möglich ist. So ergibt sich von selbst die Teilung der folgenden Arbeit in Texte und Untersuchungen. Die griechische Form der *historia monachorum* in Aegypten erscheint hier zum ersten Male vollständig mit einem, wie ich hoffe, ausreichenden Apparat; ebenso die wichtigsten Stücke der *historia Lausiaca*, die sich in den verbreiteten Drucken in einer interpolierten Form finden. Ausser einer grösseren Anzahl von Handschriften aus dem 9—16 Jahrhundert habe ich die syrischen und lateinischen Übersetzungen verglichen und die armenischen zu Rate gezogen. Da die syrischen Übersetzungen dem Originale sehr nahe stehen — sie stammen vermutlich wie dieses aus dem 5. Jahrhundert — so darf man die textkritische Grundlage der Ausgabe wohl für ausreichend ansehen. Leider konnte ich die syrische Übersetzung erst erhalten, nachdem die beiden ersten Bogen bereits ausgedruckt waren. Dadurch sind umfangreiche Nachträge zu diesen beiden Bogen notwendig geworden, die ich bei der Benutzung des Apparates zu vergleichen bitte.

Auf Grund einer bis jetzt noch niemals angestellten Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung glaube ich das Verhältnis von Palladius' *historia Lausiaca* und Rufins *historia monachorum* endgültig klar gestellt zu haben. Mit diesem und den sich daraus ergebenden chronologischen Fragen beschäftigen sich die Untersuchungen über das litterarische Problem, die das zweite Buch einnehmen. Da beide Schriften zu den vornehmsten Quellen für die Urgeschichte des Mönchtums gehören, so hoffe ich damit für diese selbst eine brauchbare Grundlage geschaffen zu haben. Die

Darstellung der Anfänge des Mönchtums denke ich in nicht allzulanger Zeit folgen lassen zu können.

Bei der Ausarbeitung habe ich von verschiedenen Seiten freundliche Unterstützung erfahren, für die zu danken mir angenehme Pflicht ist. Ausser den Vorständen der Bibliotheken zu Berlin, Leiden, München, Paris und Wien schulde ich vor allem einem Hohen Grossherzoglichen Ministerium des Innern Dank dafür, dass es mir eine Studienreise nach Paris ermöglicht hat. Herr P. Bedjan in Ans-lez-Liéges hatte die grosse Güte, mir die Korrekturbogen des 7. Bandes seiner *Acta martyrum et sanctorum* zur Verfügung zu stellen, der den *Paradisus des Anan* Jesus enthalten wird. Ohne diese zuvorkommende Gefälligkeit wäre mir eine Benutzung der syrischen Übersetzung der *historia monachorum* unmöglich gewesen. Herr E. Cuthbert Butler in Cambridge, selbst mit einschlägigen Studien beschäftigt, hat mir mit seltener Bereitwilligkeit jede gewünschte Auskunft aus englischen Handschriften verschafft. Von ihm ist eine kritische Ausgabe der *historia Lausiaca* zu erwarten, in der auch die Frage der Überlieferung wohl dem Abschlusse näher gebracht werden wird, als mir das möglich war. Das grösste Verdienst um den Text hat sich Herr Professor Eduard Schwartz in Strassburg erworben. Welchen Anteil er an der Ausgabe genommen, weist „Schw.“ im Apparat fast auf jeder Seite aus. Endlich hat der Verleger, Herr A. Toepelmann, ein Anrecht auf den Dank der Leser wie des Autors wegen der Ausstattung, die er der Arbeit gegeben hat.

In die Zeit der Abfassung und Drucklegung fiel für mich ein dreimaliger Wohnungs- und Amtswechsel. Man wird es ihr, wie ich fürchten muss, wohl mehr anmerken, als dem Verfasser lieb sein kann. Einen grossen Teil habe ich auf dem Lande, zwar nicht *procul negotiis*, wohl aber *procul bibliothecis* ausarbeiten müssen. Auch dafür wird es nicht an Spuren fehlen. Wer sich einmal in ähnlicher Lage befand, wird nicht die Fehler, aber doch die Unebenmässigkeiten verzeihen und für einen milden Spruch plädieren.

Darmstadt, 12. September 1897.

Erwin Preuschen.

Inhaltsverzeichnis.

I. Buch

	Seite
Texte	1—131
Ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία	1—97
Prolog	1—4
1. Johannes von Lycus	4—24
2. Or	24—27
3. Ammon	27—28
4. Bes	28
5. Oxyrynchus	29—30
6. Theonas	30—31
7. Elias	31—32
8. Apollos	32—49
9. Ammun	50—53
10. Kopres	53
11. Paternuthius	54—62
12. Surus, Isaias, Paulus, Anuph	63—64
13. Hellen	64—68
14. Apelles	68—69
15. Johannes	69—71
16. Paphnutius	71—76
17. Pityrio	77
18. Eulogius	77—78
19. Isidorus	78—79
20. Sarapion	79
21. Apollonius	80—82
22. Dioscorus	82—83
23. Nitria	83—84
24. Ammonius	84—85
25. Didymus	85
26. Kronides	85—86
27. Evagrius	86
28. Macarius Aeg.	86—90
29. Ammun	90—92
30. Macarius Pol.	92
31. Paulus simplex	92—94

	Seite
32. Piammon	94—95
33. Johannes	95
34. Epilog	95—97
Aus der Historia Lausiaca.	
c. 43 Johannes von Lycus	98—105
c. 86 Evagrius	105—114
Anhang dazu	114—119
c. 10. 11. Pambo	119—123
Zu c. 19 Macarius Aegyptius	124—130
Proben der syrischen und armenischen Übersetzung der historia monachorum	130—132
c. 18 Eulogius syrisch	130
armenisch	130—131
c. 22 Dioscorus syrisch I	131
syrisch II	132

II. Buch

Untersuchungen über das literarische Problem	133—261
1. Kapitel. Die historia monachorum in Aegyptio	135—210
1. Rufin und Palladius	135—136
2. Die Überlieferung	137—163
3. Textkritisches	163—170
4. Die Überlieferung über den Verfasser	170—176
5. Rufin als Verfasser	176—180
6. Die griechische Überlieferung	180—191
7. Urschrift oder Übersetzung	191—196
8. Charakter, Ort und Abfassungszeit der griechischen Übersetzung	196—20

9. Die Abfassungszeit der historia monachorum	203—205	3. Der Verfasser und die Abfassungszeit	233—246
10. Der litterarische Charakter der historia monachorum	205—210	4. Die ursprüngliche Disposition der historia Lausiaca . . .	247—259
2. Kapitel. Die historia Lausiaca des Palladius	210—261	5. Die Tendenzen des Palladius	259—261
1. Die Überlieferung des Textes	210—224	Nachträge	262—264
2. Die Benutzung	224—233	Verzeichnis der Citate. . . .	265—266
		Verzeichnis der Eigennamen. .	267—268

INSTRUCTIONS

- 1. The first part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the book.
- 2. The second part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 3. The third part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 4. The fourth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 5. The fifth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 6. The sixth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 7. The seventh part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 8. The eighth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 9. The ninth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.
- 10. The tenth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.

I. Buch.

Texte.

The first part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the book. The second part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The third part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The fourth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The fifth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The sixth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The seventh part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The eighth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The ninth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject. The tenth part of the book is devoted to a detailed description of the various methods of the subject.

Abkürzungen.

I. Griechische Handschriften:

A = Cod. Mus. Brit. Arundelianus 546 s. XV. chart.	P ⁴ = Cod. Parisinus gr. 464 sc. XVI. chart.
C ¹ = Cod. Paris. Coislinianus 83 sc. IX/X. perg.	P ⁵ = Cod. Parisinus gr. 1627 sc. XIII. bomb.
C ² = Cod. Paris. Coislinianus 282 sc. XI. perg.	P ⁶ = Cod. Parisinus gr. 1596 sc. XI. perg.
G = Cod. Parisinus 1220 sc. XIV (f. 271b).	P ⁷ = Cod. Parisinus gr. 1597 sc. XII/XIII. perg.
L = Cod. Leidensis Vossianus fol. 46 sc. X. perg.	P ⁸ = Cod. Parisinus gr. 594 sc. XI. perg.
M = Cod. Monacensis (ol. August.) 498 sc. X. perg.	P ⁹ = Cod. Parisinus gr. 1532 sc. XII. perg.
P ¹ = Cod. Parisinus gr. 853 sc. X. perg.	V ¹ = Cod. Vindobonensis hist. gr. 84 sc. XI. perg.
P ² = Cod. Parisinus gr. 1628 sc. XIV. chart.	V ² = Cod. Vindobonensis hist. gr. 9 sc. XIV. chart.
P ³ = Cod. Parisinus gr. 1600 sc. XI. perg.	O = sämtliche verglichenen Handschriften.
	T = Text des A. resp. N. Testamentes.

II. Griechische Drucke:

- μ = Palladii episcopi Helenopoleos historia Lausiaca. Joannes Meursius primus Graecè nunc vulgavit et Notas adjecit. Lugduni Batavorum. Ex officinâ Ludovici Elzevir, Typis Godefridi Basson, Anno MDCXVI.
- δ = Palladii episcopi Helenopolitani historia Lausiaca ed. Fronto Ducaeus Bibliotheca veterum patrum seu scriptorum ecclesiasticorum II (Parisiis 1624) p. 893—1053. [nach MSG XXXIV, 995/96—1260].

III. Übersetzungen:

- h = Heraclidis eremitae Paradisus ed. H. Rosweyd, Vitae patrum, Appendix [Antv. 1628] p. 939—983.
- p = Palladii Lausiaca ib. p. 984—1001.
- r = Rufini historia monachorum ed. Vallarsi MSL XXI, C. 388/89—462.
- a = Armenische Übersetzung in: „Leben der hl. Väter“ Venedig 1855 I, 97—112. 207—270. (a¹ = der Text am untern Rand).
- k = Koptische Übersetzung bei Amélineau, De historia Lausiaca. Parisiis 1887 p. 73—124.
- s = Syrische Übersetzung bei P. Bedjan, Acta martyrum et sanctorum VII und O. F. Tullberg, Libri qui inscribitur Paradisus Patrum partes selectae. Upsaliae 1841. (s = einzelne Handschriften bei Bedjan oder Tullberg).

In dem Text:

- < > = aus Conjectur hergestellt.
 [] = wahrscheinlich zu tilgen.

In dem Commentar:

- + = fügt zu.
 > = lässt aus.

Schw. = Ed. Schwartz.

Η ΚΑΤ ΑΙΓΥΠΤΟΝ ΤΩΝ ΜΟΝΑΧΩΝ ΙΣΤΟΡΙΑ.

Εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ θέλων πάντας ἀνθρώπους σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν· ὁ καὶ ἡμᾶς καθοδηγήσας ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον καὶ δείξας ἡμῖν μεγάλα καὶ θαυμαστὰ καὶ μνήμης καὶ γραφῆς ἄξια· ὁ δοὺς ὑπόθεσιν ἡμῖν σωτηρίας, καὶ πᾶσι τοῖς ἐθέλουσι σωθῆναι ὑπόδειγμα ζωῆς ἀγαθῆς, καὶ ὑφήγησιν ἱκανὴν διεγείρει ψυχὴν πρὸς εὐσέ- 5 βειαν δυναμένην, καὶ ἐναρέτου πολιτείας καλὸν ὑπόμνημα. 2. κἀγὼ μὲν ἀνάξιος ὢν τῆς τοιαύτης ὑφηγήσεως κατάρχασθαι διὰ τὸ μὴ ἱκανὸν εἶναι τοὺς μικροὺς τῶν μεγάλων ἐφάπτεσθαι ὑποθέσεων, μὴ ἐπαξίως δυναμένους τὰ ἀληθῆ ἐξειπεῖν καὶ μάλιστα γραφῇ παραδοῦναι τὸ πρᾶγμα καὶ μετρίῳ λόγῳ τὰ δύσφραστα φράζειν κατατολμῶντας (ὅπερ καὶ τολμηρότερον ἄγαν 10 καὶ ἐπικίνδυνον ἀτελεστέροις οὖσιν ἡμῖν, πρῶτως ἐπὶ τὴν ὑψηλοτάτην ταύτην ὑπόθεσιν διὰ γραμμάτων χωρεῖν) ὅμως παρακληθεὶς συνεχῶς ὑπὸ τῆς εὐλαβοῦς ἀδελφότητος, τῆς ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει τῶν ἐλαιῶν πολιτευομένης, γράψαι αὐτοῖς τὰς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μοναχῶν πολιτείας, ὡς ἔθεασάμην,

2 Cf. *J. B. Cotelerius, Ecclesiae Graecae monumenta* III, 171 sqq (MSG 65, 461 sqq). — 1 Tim. 2,2. 4 Cf. 1 Tim. 2,2.

P¹C¹P⁴(P⁷)ra] 1 die Überschrift lautet: ἑτέρα ἱστορία εἰς τοὺς βίους τῶν ἁγίων τῶν αἰγυπτίων συγγραφείσα παρὰ ἱερωνύμου μονάχου καὶ πρεσβυτέρου τοῦ ἀπὸ δαλματίας P¹, ἡ κατ' αἴγυπτον ἱστορία ἦν καὶ παράδεισον ἄλλον ὁ συγγραφεὺς ὀνομάζει διὰ τὸ τερπνότατον τοῦ κατὰ θεὸν βίου τῶν ἁγίων καὶ ἀξιαστων P², (+διήγησις Cod. Taur.) (+ ἱερωνύμου C¹Taur.) ἡ κατ' (κατὰ P⁴) αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία C¹P⁴ Cod. Taurin. 141, ἡ κατ' αἴγυπτον ἱστορία τὸ λεγόμενον μικρὸν παραδείσιν (so) Cod. Ath. 2095, ἡ κατ' αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία L Cod. Venet. Nannian. 92, Cod. Hierosol. bibl. patr. 112; historia monachorum in Aegypto r, *Erzählung von den Vätern im Lande Aegypten* a. | 3 καὶ² > r | 4 πᾶσι P⁷a, γινῶσιν P¹C¹P⁴, γινῶναι Schw. | 5 ἱκανὴν] ἀγαθὴν P⁴ | 6 δυναμένην str. Schw. | ἐνάρετον P¹ | ὑπόδειγμα P¹C¹ | μὲν > P⁷ | 7 κατάρχασθαι ὑφηγήσεως P⁷ | μὴ ἱκανὸν] ἀνικανὸν P⁷, μὴ καλὸν Schw. | 8 ἐφάπτεσθαι] εἰ v. j. Hd. auf Ras. P¹ | μὴ ἐπαξίως — 9 πρᾶγμα > r | ἐπαξίως > P¹ | δυναμένων P¹P⁴, δυναμένῳ C¹ | 9 μάλιστα] μόλις τῇ Schw. | 10 κατατολμῶντας — 12 χωρεῖν > r | τολμηρὸν P⁷ | 11 ἀτελεστέροις P⁷a, εὐτελεστέροις P¹C¹P⁴ | ἡμῖν] + καταφαίνεσθαι P⁷ | πρῶτος P¹ | 12 ταύτην > P¹ | παρακληθεὶς] παρὰ σου γενομένης παρακλήσεως P⁷ | 13 τοῦ εὐλαβοῦς λαύσω πραιποσίτῳ κτλ. P⁷ | 14 πολιτείας] + und das Leben, das sie führten a | ἄς] ὡς εἶδον αὐτοὺς πάντας καὶ a. |

τὴν πολλὴν ἀγάπην αὐτῶν καὶ πολλὴν ἄσκησιν, ταῖς αὐτῶν εὐχαῖς καταπιστεύσας ἐτόλμησα πρὸς τὴν διήγησιν ταύτην τραπῆναι, ἵνα καὶ μοί τι κέρδος γένηται τῆς αὐτῆς ὠφελείας, μιμησαμένων αὐτῶν τὴν πολιτείαν καὶ τὴν παντελὴ τοῦ κόσμου ἀναχώρησιν καὶ ἡσυχίαν διὰ τῆς ὑπομονῆς τῶν ἀρετῶν, ἧς μέχρι τέλους κατέχουσιν.

3. Εἶδον γὰρ ἀληθῶς τὸν τοῦ θεοῦ θησαυρόν <ἐν ἀνθρωπίνοις σκεύεσι κεκρυμμένον· ὃν οὐκ ἐβουλόμην κρύπτειν, καλύψας> τὴν τῶν πολλῶν ὠφέλειαν, ἀλλ' εἰς κοινὸν τὸ κέρδος ἤγαγον, ἡγησάμενος ἔσεσθαι μοι καλὴν ταύτην ἐμπορίαν· τὸ μεταδοῦναι τοῖς ἀδελφοῖς τῆς ὠφελείας, ἵνα εὕξωνται
10 ὑπὲρ τῆς ἐμῆς σωτηρίας.

4. Πρῶτον μὲν ποιήσομαι τὴν γραφὴν ταύτην τῇ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ παρουσίᾳ· καὶ ὅτι κατὰ τὴν αὐτοῦ διδασκαλίαν οἱ ἐν Αἰγύπτῳ μοναχοὶ ἄγουσι τὴν ἑαυτῶν πολιτείαν. 5. εἶδον γὰρ ἐκεῖ πολλοὺς πατέρας ἀγγελικὸν βίον βιοῦντας καὶ κατὰ μίμησιν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ
15 ἐρχομένους καὶ νέους τινὰς [καὶ] ἄλλους προφήτας κατὰ τὴν πολιτείαν ἔνθεον αὐτῶν καὶ θαυμαστὴν καὶ ἐνάρετον ἔχοντας ἐνέργειαν θεοειδῆ, ὡς ἀληθῶς θεοῦ θεράποντας οὐδὲν γήϊνον φρονοῦντας οὐδέ τι τῶν προσκαίρων τούτων λογιζομένους, ἀλλ' ὄντως οὕτως ἐπὶ γῆς ζῶντες ἐν οὐρανοῖς πολιτεύονται. 6. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν οὐδ' ὅτι κόσμος ἐστὶν ἕτερος ἐπὶ γῆς,
20 ἐπίστανται, οὐδ' ὅτι κακία ἐν πόλεσιν ἐμπολιτεύεται, ἀλλ' ὄντως εἰρήνη πολλὴ τοῖς ἀγαπῶσι τὸν νόμον λέγει κύριος παντοκράτωρ· πολλοὶ δὲ ἐξ αὐτῶν καὶ ξενίζονται τὰ ἐν τῇ κόσμῳ ἀκούοντες λήθην παντελῶς τῶν γῆϊνων φροντίδων ἔχοντες. 7. ἐστὶ γὰρ αὐτοὺς ἰδεῖν ἐν ταῖς ἐρήμοις σποράδην,

6 Cf. 2 Cor. 4,7 Mt. 13,44.

8 Cf. Mt. 13,45 f.

20 Ps. 118,165.

P¹C¹P⁴ra | 1 πολλήν | *ungeheure und masslose* (πολλὴν καὶ μεγάλην?) a | ἀγάπην — πολλήν > a | 2 τὴν | + θαυμαστὴν a | 3 κέρδος | + *grosser* a | αὐτῆς αὐτῶν a, δι' αὐτῶν Schw. | μιμησάμενον P¹P⁴ μιμησαμένοις (*corr. m. 2 zu μιμησαμένων*) C¹, διηγησαμένῳ Schw. | καὶ | + (*damit ich*) *gewinne* a | ἡσυχίαν διὰ *empfinge die Vollkommenheit* a | 5 ἧς > C¹a | μέχρῃς C¹P⁴ κατέχουσιν > a | θεοῦ Christi r | < ἐν — καλύψας > *scripsi: in humanis (terrenis a) absconditum uasculis, quemque thesaurum repertum nolui tamquam invidus occultare (quem nolui occultare et celare a) ra, > O* | 8 καλὴν εὐδαίμονα a | 9 μεταδοῦναι vai s. l. m. 1 C¹ | 11 nach ταύτην *bedeutende Lücke* Schw. | τῇ ἐκ τῆς, ἐκ s. l. m. 1 C¹ | 12 παρουσίας C¹ | κατὰ καὶ P⁴ | κατὰ — αὐτοῦ κατ' αὐτοῦ P¹ | αὐτοῦ τὴν Schw. | 13 τὴν αὐτὴν P⁴ | 14 βίον | + in terra *positos* r | καὶ — 15 ἐρχομένους > r | καὶ > P⁴ | Ἰησοῦ θῷ P¹C¹, > a | 15 [καὶ] ὡς a, > C¹P⁴ r | πολιτείαν προφητείαν P¹ | 16 ἔνθεον | + *wandeln* a | αὐτῶν Schw., αὐτὴν O; αὐτὴν nach θαυμαστὴν a | ἐνάρετον | + ἔνθεον (z. 2. *Male*) P¹, > a | 17 γῆϊνον — οὐδὲ > C¹ | γῆϊνον carnale r | οὐδὲ — 18 λογιζομένους > a | 18 ὄντως — ζῶντες > r(?) | ζῶντας <ὡς> ... πολιτεύ<σ>ονται Schw. | γῆν P⁴ | 19 οἱ πολλοὶ a | ὅτι | + *wohl* a | κόσμος nach κ1 Bst, *ausrad.* C¹ | 21 νόμον nomen tuum (+ domine r) ra (= Cod. Alexandr. τὸ ὄνομα σου) | νόμον | + μου C¹, und *dieses spricht er: ich werde ihnen zum Vater und sie werden mir zu Söhnen und Töchtern sein* (2 Cor. 6,18) a | πολλοὶ — 23 ἔχοντες > r | 22 ἐν — κόσμῳ | τοῦ κόσμου a | 23 φροντίδων > a | σποράδην dispersi et separati cellulis sed caritate connexi, ob hoc autem dirimuntur habitaculis, ut silentii quiete et intentione mentis diuina sectantes, nec uox aliqua, nec occursus ullus aut sermo otiosus obturbet, intentis ergo suo quisque loco animis, uelut boni patris etc. r; + πολιτευομένους a. |

οἶά τε υἱοὺς γνησίους τὸν ἑαυτῶν πατέρα τὸν Χριστὸν περιμένον-
 τας, ἢ στρατιάν τινα τὸν ἑαυτῶν βασιλέα, ἢ οἰκετίαν σεμνήν τὸν
 ἑαυτῶν δεσπότην καὶ ἐλευθερωτὴν ἀναμένοντας. οὐ φροντὶς ὑπάρχει παρ'
 αὐτοῖς [οὐκ] ἐσθῆτος, οὐ βρωμάτων μέριμνα, ἀλλὰ προσδοκία μόνῃ ἐν ὕμνοις
 τῆς τοῦ Χριστοῦ παρουσίας. 8. τοιγαροῦν ὅταν τις αὐτῶν ἐν ταῖς ἀνα- 5
 γκαίαις χρεαίαις ἐλλείπηται, οὐ πόλιν ἐπιζητεῖ, οὐ κώμην, οὐκ ἀδελφόν, οὐ φίλον,
 οὐ συγγενῇ, οὐ γονεῖς, οὐ τέκνα, οὐκ οἰκετίαν, ἵνα ἐκείθεν τὰς χρείας πορίσῃται,
 ἀλλ' ἡ βούλησις ἤρκησε μόνῃ πρὸς ἰκεσίαν τὰς χεῖρας ἐκτεῖνασα καὶ λόγους
 εὐχαριστίας θεῷ ἐκ χειλέων προσφέρουσα, ταῦτα ἐξ ἀμηχάνων αὐτῷ πάντα
 παραστήσαι. 9. καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν περὶ τῆς εἰς τὸν Χριστὸν αὐτῶν 10
 πίστεως δυναμένης καὶ ὀρη μεθιστάναι; πολλοὶ γὰρ αὐτῶν καὶ ποταμῶν
 ρεύματα ἔστησαν καὶ τὸν Νεῖλον ἐπέζευσαν καὶ θήρας ἀπέκτειναν καὶ
 ἰάσεις καὶ θαύματα καὶ δυνάμεις, ὅσας οἱ ἄγιοι ἐποιοῦν προφητῇ καὶ
 ἀπόστολοι, ἐπετέλεσαν. καὶ ὡσαύτως δι' αὐτῶν θαυματουργεῖ ὁ σωτὴρ·
 καὶ πᾶσιν εὐδελόν ἐστι τοῖς ἐκεῖ, ὡς δι' αὐτῶν ἔστηκεν ὁ κόσμος καὶ δι' 15
 αὐτοὺς παρὰ θεῷ ἔστηκε καὶ τετίμηται ἡ ἀνθρωπίνη ζωή.

10. Εἶδον δὲ καὶ ἕτερον πλήθος ἄπειρον μοναχῶν καὶ μὴ δυνάμενον
 ἀριθμῷ ὑποβάλλεσθαι, πᾶσαν ἡλικίαν ἔχον ἐν ταῖς ἐρήμοις καὶ ἐν ταῖς
 χώραις, ὅσον οὐ δύναται βασιλεὺς γήινος ἑαυτῷ στρατεύμα συναθροίσαι.
 οὐ γὰρ ἐστὶ κώμη οὔτε πόλις ἐν Αἰγύπτῳ τε καὶ Θηβαίδι, ἢ οὐχὶ τοῖς 20
 μοναστηρίοις καθάπερ τείχεσι περιβέβληται· καὶ ταῖς αὐτῶν εὐχαῖς οἱ λαοὶ
 ὥσπερ ἐπὶ θεῷ ἐπερείδονται. 11. καὶ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπηλαίοις [ἐν ἐρήμοις],

4 Cf. Mt. 6,28 ff. 6,25 ff. 10 Cf. 1 Cor. 13,2. Mt. 17,20. 13 Cf. Act. 4,30. 1 Cor. 12,28.

P¹C¹P⁴ra] 1 υἱοὺς] + ἰδεῖν P⁴ | τὴν πατρὸς ἑαυτῶν Χριστοῦ παρουσίαν a | 2 οἰκετίαν]
 + τινα a | 3 ἑαυτῆς C¹ | ἀναμένουσα s. l. (v² m. 2) C¹ | φροντίδες ὑπάρχουσι a | 4 αὐτοῖς]
 oi a. Ras. m. 1(?) C¹ | οὐκ > C¹ | ἐσθῆτος und βρωμάτων vertauscht a | βρωμάτων] +
 aut ullius horum r | ἀλλὰ — 5 παρουσίας > r | 5 τινες und so im folgenden Plural a | οὐ¹]
 οὐδὲ a | ἀδελφόν] + den eignen a | 7 οὐ συγγενῇ > P¹ | συγγενῇ u. γονεῖς vertauscht a |
 8 βούλησις] + αὐτῶν a | ἰκεσίας P⁴ | ἰκεσίαν] Anrufung der Gnade a | τὴν χεῖρα a |
 λόγους εὐχαριστίας > a | 9 θεῷ] πρὸς θεόν a | προσφέρουσα (+ καὶ P¹) P¹P⁴ | ταῦτα]
 πάντα P⁴ | αὐτῷ] αὐτοῖς, 10 a. Ras. C¹ | 10 παραστήσεται P¹ | καὶ] + νῦν a | δεῖ] + περὶ
 τούτου a | λέγειν; a | περὶ — 11 δυναμένης] ἐκεῖνοι τῇ ἑαυτῶν εἰς Χριστὸν πίστει
 δύνανται a | εἰς τ. Χριστὸν > r | τὸν > P¹ | 11 πίστεως] + τῆς C¹ | τὸ ὅρος a | ποταμοῦ r |
 12 ρεύματα] überströmende Fluten a | τὸν Νεῖλον] αὐτὸν r, + ποταμὸν a | θήρας > r |
 αὐτοῦ r, gewaltige a | ἀπέκτειναν] + in ihm a | 13 ἰάσεις] + πολλὰς ἐποιοῦν a | ἄγιοι]
 ἄγγελοι P¹, + seligen a | ἐποιοῦν] + καὶ P¹ | 14 ἐπετέλεσαν] ἐτέλεσαν P¹, > C¹ | καὶ > P¹ |
 καὶ — ὁ σωτὴρ > r | αὐτῶν] + <ὡς δι' αὐτοῦ> Schw. | θαυματουργεῖ ὁ σωτὴρ] geschehen
 Zeichen und Wunder durch den Erlöser a | 15 καὶ δι' — 16 ζωὴ > r | 16 παρὰ — ἔστηκε > a |
 ἔστηκε] ἐστὶ P¹ | 17 ἕτερον — ἄπειρον] eine andere sehr grosse Menge, die kein Maass und
 keine Zahl hat a | 18 ὑποβάλλεσθαι P⁴ | ὑποβάλλεσθαι] + et uirtutibus incomparabiles r |
 ἔχον] ist zu sehen a | ἐρήμοις und χώραις umgestellt r | καὶ — 19 χώραις > a | 19 ἑαυτῷ]
 ἐν τῷ, über τ ein ὁ P¹ | στρατεύμασιν ἀθροίσει P¹ | 20 οὐ γὰρ — 21 περιβέβληται > r |
 εἰσὶ κῶμαι a | 21 τείχεσι] + καὶ πύργοις a | λαοὶ] + πάντες a | 22 ἐν — σπηλαίοις > a |
 σπηλαίοις] + τοῖς C¹ | ἐν ἐρήμοις scheint Glossem zum Folgenden. |

οἱ δὲ ἐν τοῖς ἀπωτάτοις πάντες πανταχοῦ φιλονικότατον ἀλλήλων τὴν ἑαυτῶν ἄσκησιν θαυμαστὴν ἐπιδείκνυνται, οἱ μὲν πόρρωθεν σπουδάζοντες, μὴ τις ἕτερος ἐν τοῖς κατορθώμασιν αὐτοὺς ὑπερβάλλοι, οἱ δὲ ἔγγυθεν, μὴ τῆς κακίας αὐτοῖς πανταχόθεν ὀχλούσης ἦττον τῶν πορρωτάτῳ εὐδοκί-
 5 μῆσωσιν.

12. Ὅθεν πολλὴν ὠφέλειαν ἐξ αὐτῶν πορισάμενος ἐπὶ τὴν ἐξήγησιν ταύτην ἐχώρησα· πρὸς Ζήλον μὲν καὶ ὑπόμνησιν τῶν τελείων, πρὸς οἰκο-
 δομὴν δὲ καὶ ὠφέλειαν τῶν ἀρχομένων ἀσκεῖν.

13. Πρώτην οὖν θεοῦ θέλοντος ἀρχὴν ποιήσομαι ὑφηγήσεως τὴν τῶν
 10 ἀγίων καὶ μεγάλων πατέρων πολιτείαν ἐκδιηγούμενος, ὅτι καὶ νῦν τὰ αὐτὰ ὁ σωτὴρ δι' αὐτῶν ἐνεργεῖ, ἅπερ διὰ τῶν προφήτων καὶ ἀποστόλων ἐνήργησεν. ὁ γὰρ αὐτὸς κύριος καὶ τότε καὶ νῦν καὶ εἰς ἔπειτα ἐνεργῶν τὰ πάντα ἐν πᾶσιν.

I. Περί Ἰωάννου τοῦ ἐν Λυκῷ.

15 1. Ἐθεασάμεθα οὖν ἐν τοῖς ὁρίοις Λυκῷ τῆς Θηβαίδος τὸν μέγαν καὶ μακάριον Ἰωάννην, ἄνδρα ἅγιον ἀληθῶς καὶ ἐνάρετον, ὃς ἐκ τῶν ἔργων ἐκδηλὸς γέγονε πᾶσι προφητείας χάρισμα κεκτημένος, καὶ πάντα τὰ ἐκ θεοῦ ἐρχόμενα τῷ κόσμῳ τῷ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ Θεοδοσίῳ προμηνύων, καὶ τὰ ἐκβησόμενα πάλιν ἀπήγγελεν· τὴν τε τῶν τυράννων αὐτῷ ἐπανάστασιν

12 Cf. Hebr. 13,8. — 1 Cor. 12,6. 14 C. 1 r, c. 43—46 δ. Cf. Sozom. h. e. VI 28,1: διέπρεπε δὲ κατὰ τούτους, ὧν ἴσμεν, ἐν Αἰγύπτῳ Ἰωάννης, ὃ τὸ μέλλον καὶ ἄλλοις ἀδελφὸν ὁ θεὸς ἐδήλωσεν, οὐχ ἦττον ἢ τοῖς πάλαι προφήταις· καὶ δῶρον ἔδωκεν ἰσθαι τοὺς ἀνίατοις πάθει καὶ νόσοις κάμνοντας. 16 δς ἐκ τῶν κτλ.] c. 43 Col. 1074 D δ.

(P²)P¹C¹P⁴(LP³)ra] 1 ἀποπάτριοι P⁴ | ἀπωτάτοις] + sind eingetreten und haben sich niedergelassen a | φιλονικότατοι Schw. | 2 ἑαυτῶν > C¹ | ἐπιδείκνυνται πόρρωθεν, οἱ μὲν a | 3 ἔγγυθεν] + meinten a | 4 τῆς — ὀχλούσης > a | <ἐν>οχλούσης Schw. | εὐδοκίμησουσιν P⁴ | 6 πορίσας Cotelier | 7 τῆς τῶν τελείων ὑπομνήσεως a | πρὸς² > P¹ | 9 πρώτην inc. P²LP³; Überschrift βίος ἀββᾶ ἰωάννου τοῦ θηβαίου τοῦ ἐν λυκῷ LP³ | οὖν > P² | ποιήσωμαι P³, ποιήσω P¹C¹P⁴, ποιησόμεθα a | τῆς διηγήσεως (ὑφηγήσεως P¹) P¹C¹P⁴ | τὴν] τῆς P¹C¹, > P⁴ | 10 ἁγίων] + seligen a | πατέρων] Einsiedler a | πολιτείας C¹, > P¹ | διηγούμενος P¹P⁴ | ἐκδιηγούμενος] + ὡς LP³ | νῦν] ἡμῶν P⁴ | ὁ σωτὴρ τὰ ἑαυτοῦ P¹C¹P⁴ | τὰ αὐτὰ] ταῦτα P², dieselbe Kraft a | 11 ὅπερ a | ἅπερ] + anfänglich a | προφήτων καὶ > P² | 12 κύριος] + ἐστὶν ὁ C¹, ἐστὶν (ἐστὶν////, v ausr. P³) LP³ | καὶ τότε > P¹C¹P⁴ a | νῦν] + καὶ πάντοτε P¹C¹P⁴ a | εἰς > P² | ἔπειτα] + ὁ P². |

14 P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a] περὶ — Λυκῷ] βίος ἰωάννου τοῦ ἐν λυκῷ P¹, Leben und Vollendung Johannes des Thebäers und Propheten a, > P²LP³ | 15 ἐθεασάμην P²P¹C¹LP³ δ | οὖν] + ἐγὼ P³, > P⁵ a | ὁρίοις] + τῆς LP³ | 16 ἁγίων] + ὡς P⁵ | ἀληθῶς] ἀληθινὸν P² a | δς — 17 πᾶσι > P⁵ | 17 πᾶσι > a | ἐκδηλὸς P¹C¹, δῆλος C² | χαρίσματα C² a | κεκτημένον P⁵, κεκτημένοις δ | καὶ] str. Schw.; + γὰρ LP³ | 18 ἐρχόμενα > P⁵ | Θεοδοσίῳ > P³ | προμηνύων θεοδοσίῳ C²C¹M, προεμήνυσεν (προεμήνυνεν δ) θεοδοσίῳ LP³ δ, μηνύων P⁵ | 19 καὶ τὰ] τὰ τε P⁵ | προαπήγγελεν P³, προανήγγελεν L, ἀπαγγέλλων C², ἀπαγέλων P², ἐσήμαινεν C¹M, ἐσήμενε P¹; str. Schw. | τε > P⁵ | αὐτῷ > P⁵ a. |

καὶ τὴν ταχείαν αὐτῶν πάλιν ἀναίρεσιν καὶ τὸν τῶν ἐπεισρυνέντων αὐτῷ ἔθνῶν ἀφανισμόν.

2. Ὡς καὶ τινος στρατηλάτου πρὸς αὐτὸν ἀπελθόντος, πυθέσθαι παρ' αὐτοῦ, εἰ περιγένηται τῶν Αἰθίοπων τῶν κατὰ τὴν Συήνην — ἥτις ἐστὶν ἀρχὴ τῆς Θηβαίδος — τότε συνεισπεσόντων καὶ τὴν περίχωρον αὐτῆς 5 ἀφανισάντων: εἰπόντος πρὸς αὐτὸν τοῦ Ἰωάννου, ὅτι, ἀνελθὼν αὐτοῦς καταλήψῃ καὶ χειρώσῃ καὶ ὑποτάξεις καὶ παρὰ τοῖς βασιλεῦσιν εὐδοκίμησεις· ὅπερ καὶ γέγονεν. οὕτω συμβάντος τοῦ πράγματος τὴν πρόρρησιν ἐβεβαίωσεν. ἔλεγε καὶ ὅτι οἰκείῳ θανάτῳ ὁ χριστιανικώτατος βασιλεὺς Θεοδόσιος τελευτήσει. 10

3. Εἶχε δὲ καὶ τινα ὁ ἀνὴρ ὑπερβολὴν προφητείας, ἐξ ὧν παρὰ τῶν παραμενόντων αὐτῷ πατέρων ἀκηκόαμεν, ὧν ὁ βίος δόκιμος παρὰ τοῖς ἐκεῖ πᾶσι πεφήμισται. καὶ ὅτι οὐδὲν κεχαρισμένον, ἀλλ' ἑλαττόν τι περὶ τοῦ ἀνδρὸς ὑφηγήσαντο, [ράδιον ἐντεῦθεν μαθεῖν].

4. Τριβούνου γάρ τινος ἀπελθόντος πρὸς αὐτὸν καὶ ἰκετεύοντος 15 συγχαρεῖν ἔλθειν πρὸς αὐτὸν καὶ τὴν αὐτοῦ γαμετὴν πολλὰ ποθοῦσαν αὐτὸν θεάσασθαι, ἐπὶ τὴν Συήνην μέλλουσαν ἀνιέναι, ἵνα δὴ πρότερον ὑπὲρ αὐτῆς ὑπερέυξηται καὶ εὐλογήσας αὐτὴν ἀπολύσῃ: ὁ δὲ μὴ ἐωρακῶς γυναῖκα τεσσαρακοστὸν ἤδη ἔτος ἔχων ἐν τῷ σπηλαίῳ ἐνενηκον-

P²C²(P⁵)P¹C¹MLP³δ|ra] 1 ταχινὴν C², > r | πάλιν αὐτῶν P¹C¹ | πάλιν] α *unleserl.* L | καὶ — 2 ἀφανισμόν > P⁵ | τὸν] τὴν C², > LP³ | τῶν > δ | ἐπεισερόντων C¹, ἐπιρεόντων LP³ δ, εἰσρυνέντων M, ἐπελθόντων C² | αὐτῷ > P¹C¹M | 2 ἔθνῶν > δ | ἀφανισμόν ἐθνῶν C² | 3 ὡς — στρατηλάτου] καὶ στρατηλάτου δέ τινος LP³ δ | ἐλθόντος MLP³ δ | παρ' αὐτοῦ > LP³ δ | 4 περιγένησεται LP³ δ | τῶν κατὰ τὴν συήνην αἰθίοπων P⁵ | Cyrenem r | ἥτις — 6 αὐτοῦς] πρὸς δν ὁ Ἰωάννης ἔφη· ὅτι καὶ καταλήψῃ κτλ. P⁵ | 5 τὴν > P³ | 6 ἀφανισάντων] ἐρημωσάντων P¹C¹MLP³ δ | φήσαντος C²LP³ δ | πρὸς > L | Ἰωάννου] πρὸς LP³ δ | ὅτι > C² | αὐτὸς LP³ δ | 7 καταλήψῃ αὐτοῦς C² | καὶ χειρώσῃ > P⁵ | ὑποτάξεις] + αὐτοῦς P⁵ | εὐδοκίμησεις παρὰ τοῖς βασιλεῦσιν C²P⁵ | εὐδοκίμησεις] εὐδόκιμος γενήσῃ (ἔση P³ δ) LP³ δ | 8 ὅπερ — πράγματος] γέγονέν τε οὕτως καὶ τὰ συμβάντα LP³ δ | οὕτως P²C²P⁵M | τοῦ πράγματος] αὐτῷ P⁵ | τὴν πρόρρησιν — 9 ἔλεγε > P² | τὴν πρόρρησιν — 9 καὶ] προέφη δὲ ὅτι καὶ P⁵ | ἔλεγε — 10 τελευτήσει > s | 9 ὅτι καὶ P⁵MLP³ δ | οἰκείῳ — 10 τελευτήσει] ὁ χριστιανικώτατος βασιλεὺς Θεοδόσιος οἰκείῳ θανάτῳ τελευτήσει P⁵ | χριστιανικώτατος] φιλόχριστος C²a | 10 Θεοδόσιος ὁ βασιλεὺς τελευτήσει LP³ δ | τελευτήσει Θεοδόσιος P² | 11 εἶχε — 14 μαθεῖν > r | δὲ καὶ τινα] οὖν P⁵ | δέ] + τι P² s. L, C² | καὶ > P¹C¹ | τινα > P²C² | ὑπερβολὴν (ὑπερβολον C²) ὁ ἀνὴρ C²LP³ δ, ὑπερβολὴν τῆς προφητείας ὁ ἀνὴρ P⁵; *perg.* καὶ χάρισμα ἱαμάτων δαυιλέσ. καὶ αὐτὸς μὲν κτλ. s. S. 7,15 | ἔε — παρὰ] ὡς ἐκ LP³ δ | ὧν] + καὶ P¹C¹ | 12 παραγενομένων P¹C¹ | αὐτῷ] αὐτῶν P¹M, πρὸς αὐτὸν C¹ | πατέρων > P¹C¹ | προακηκόαμεν P¹C¹M | ὁ > P¹ | εὐδόκιμος M | ἐκεῖ πᾶσι] ἐκεῖσε P² | 13 ἐπεφήμιστο C² | καὶ > C² | κεχαρισμένον] + τι C² | ἀλλὰ C¹M | ἑλαττον] ἥττον C² | τι > P²C² | 14 ράδιον — μαθεῖν > P²C²P¹C¹M δ a | 15 εἰσελθόντος εἰς δ | ἰκετεύσαντος C¹ | 16 καὶ > LP³ δ | παθοῦσαν r | ποθοῦσαν] + καὶ θέλουσαν LP³ δ | 17 ἀνιέναι] ν¹ a. Ras. M, ἀπιέναι L | ἵνα — 18 ἀπολύσῃ > r | 18 ὑπὲρ] περὶ C²C¹MLP³ δ | εὔξεται LP³ δ | εὐλογήσας] + οὕτως C² | ἄτε LP³, ὁ τε δ. |

- ταετής που υπάρχουν, και μήτε αὐτὸς ἐξελθών, μήτε γυναῖκα αὐτῷ ὀφθῆναι συγχωρῶν, παρητεῖτο θεάσασθαι τὴν ἐλευθέραν. 5. ἀλλ' οὐδὲ ἀνὴρ τις πώποτε εἰσῆλθε πρὸς αὐτὸν· ἡυλόγει γὰρ μόνον διὰ θυρίδος καὶ ἡσπάζετο τοὺς προσιόντας ἐκάστῃ ὑπὲρ τῆς οἰκείας σπουδῆς διαλεγόμενος. 6. ὡς οὖν
- 5 ἐπέμενε δεόμενος ὁ τριβούνος, εἰ κελεύει ἥξειν αὐτοῦ τὴν ἐλευθέραν — ἦν γὰρ ὡς ἀπὸ διαστήματος πέντε σημείων τῆς πόλεως ὁ ἀνὴρ ἐν τῷ ὄρει διάγων — ὁ δ' οὐκ ἐπένευσεν, ἀλλ' ἀδύνατον εἶναι λέγων κατηφῇ τὸν ἄνδρα ἀπέπεμπεν. ἡ δὲ ἐλευθέρα οὐκ ἐπαύετο ἡμέριον διοχλοῦσα καὶ ἐνωμότως λέγουσα μηδαμοῦ ἀπιέναι, εἰ μὴ τὸν προφήτην θεάσοιτο.
- 10 7. ὡς δὲ ἀπηγγέλη τῷ μακαρίῳ Ἰωάννῃ παρὰ τοῦ ἀνδρὸς ὁ τῆς γυναικὸς ὄρκος κατανοήσας τὴν πίστιν αὐτῆς ἔφη πρὸς τὸν τριβούνον· ὀφθῆσομαι αὐτῇ τῇ νυκτὶ ταύτῃ κατ' ὄναρ, καὶ μὴ προστιθέτω ἰδεῖν ἔτι ἐν σαρκὶ τὸ πρόσωπόν μου. ἀπήγγειλε δὲ τῇ γυναικὶ τοὺς λόγους τοῦ πατρὸς ὁ ἀνὴρ. 8. καὶ δὴ καθ' ὕπνον ὄρα ἡ γυνὴ τὸν προφήτην ἐρχόμενον πρὸς
- 15 αὐτήν. πρὸς ἣν φησὶν· τί ἐμοὶ καὶ σοί, γύναι; τί τῶν ἐμῶν ὤψεων ἐπεθύμησας; μὴ γὰρ προφήτης εἰμι ἐγὼ ἢ δικαίου τάξιν ἐπέχω· ἄνθρωπος εἰμι ἁμαρτωλὸς καὶ ὁμοιοπαθὴς ὑμῖν. ὅμως ἡξάμην περί σου καὶ τοῦ οἴκου τοῦ ἀνδρός σου, ἵνα κατὰ τὴν πίστιν ὑμῶν γένηται ὑμῖν. πορεύεσθε οὖν ἐν εἰρήνῃ. καὶ ταῦτα εἰπὼν ἀπηλλάγη. 9. ἔξυπνος δὲ ἡ γυνὴ γενομένη
- 20 ἀπήγγειλε τῷ ἀνδρὶ τὰ τοῦ προφήτου ῥήματα καὶ τὸ σχῆμα διηγείτο καὶ εὐχαριστηρίους φωνὰς αὐτῷ διὰ τοῦ ἀνδρὸς προσεπέμπετο. ἰδὼν δὲ αὐτὸν ὁ μακάριος Ἰωάννης προλαβὼν εἶπεν αὐτῷ· ἰδοὺ τὴν ἀξίωσίν σου ἐπληρώσα· ἰδὼν γὰρ αὐτήν ἐπληροφόρησα τοῦ μηκέτι [ἐθέλῃν] ὁρᾶν με. ἀλλὰ πορεύεσθε ἐν εἰρήνῃ.

15 Joh. 2,4.

16 Cf. Amos 7,14. — Lc. 5,8.

18 Cf. Mt. 8,13.

P²C²P¹C¹MLP³ δ r a] 1 ἐξελθών] + που P¹C¹M, ποτε LP³ δ | ὀφθῆναι αὐτῷ C²MLP³ δ | 2 πώποτε > LP³ δ | 3 εἰσῆλθε] + ποτε LP³ δ | 4 οἰκείας] ἰδίας C²P¹MLP³ δ | 5 δεόμενος > P² | εἰ] ὡσεὶ C² | κελεύει P²C², κελεύη L | ■ ἦν — 7 διάγων > r | ἀνὴρ] + εἰς τὴν ἔρημον C²LP³ δ | 7 ὁ δ' ὡς δ' C¹, > P¹LP³ δ | ἐπένευσεν P² | ἀλλ' ἀλλὰ P¹, > P² | αὐτὸ λέγων εἶναι P¹C¹M, εἶναι τοῦτο P² | 8 ἀπέπεμπεν L | ἐλευθέρα] + ἡμέρας καὶ νυκτὸς C² | ἡμέριον > C² | 9 θεάσαιοτο C² | 10 ἀπηγγέλη δὲ P²C²P¹ | τῷ τ a. Ras. P² | ὁ vor ὄρκος C²P¹C¹M | 11 ὄρκος] + καὶ P² | κατανοήσας] + δὲ C²P¹C¹ | τὴν — αὐτῆς] τῆς γυναικὸς τὴν πίστιν C¹ | αὐτῆς vor τὴν P¹M | αὐτῆς > C¹ | τὸν τριβούνον] αὐτὸν C² | 12 αὐτῇ] αὐτήν (v scheint durchgestr.) P³ | αὐτῇ] + <ἐν> Schw. | ταύτῃ τῇ νυκτὶ C²ML | προσθῇ LP³ δ | ἔτι ἰδεῖν P¹C¹ | ἔτι > C²M | ἐν σαρκὶ nach μου C¹LP³ δ | 13 τῇ γυναικὶ nach πατρὸς LP³ δ | 14 ὁρᾶν P³ | πρὸς αὐτήν ἐρχόμενον δ | 15 πρὸς ἣν] καὶ P¹ δ | μοί P¹C¹LP³ δ | σοί] σὺ C¹LP³ | ἐμῶν > C¹ | τῶν ὤψεων τῶν ἐμῶν P¹ | 16 ἐγὼ > C² | 17 περὶ] ὑπὲρ C²LP³ δ | σου] ὑμῶν C¹ | καὶ — 18 σου > P²P¹C¹M | 18 γεννηθεῖ P², γεννηθῇ C²LP³ δ, γίνηται M | 19 ἀπηλλάγη] ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς P¹ | γεναμένη L | 20 σχῆμα] + δὲ P²C¹M, μὲν C² | 21 αὐτῷ φωνὰς P¹LP³ δ | προσεπέμπετο M, προσεπελύετο δ | αὐτὸν] τὸν τριβούνον πάλιν P¹, + πάλιν C²C¹ | 22 εἶπεν] ἔφη P² | ἀξίωσιν] αἵτησιν C¹ | ἐπληροφόρησα C¹ | 23 ἰδὼν] ἰδοὺ P² | ἐθέλῃν P², > rel. | ὁρᾶν] ἰδεῖν LP³ δ | ἀλλὰ > C² | 24 πορεύεσθε M Schw., πορεύεσθαι rel. | πορεύεσθε] + οὖν C². |

10. Ἄλλου δὲ πραιποσίτου γυνὴ ἀπόντος ἐκυοφόρει καὶ δὴ γεννήσασα κατ' αὐτὴν τὴν ἡμέραν, καθ' ἣν ὁ ἀνὴρ αὐτῆς τῷ πατρὶ Ἰωάννῃ συνέντευχεν, ἔμελλεν κινδυνεύειν λιποψυχήσασα. ὁ δὲ ἄγιος εὐαγγελίζεται αὐτῷ λέγων· εἰ ἤδεις τὴν δωρεὰν τοῦ θεοῦ καὶ ὅτι υἱὸς σοι σήμερον γεγέννηται, ἐδό-
ξασας ἂν τὸν θεόν. ἀλλ' ἡ μήτηρ αὐτοῦ μικροῦ δεῖν ἐκινδύνευσεν. ἀπελθὼν 5
οὖν εὐρήσεις τὸν παῖδα ἑπτὰ ἡμέρας ἔχοντα καὶ ἐπιθήσεις αὐτῷ τὸ τοῦ
Ἰωάννου ὄνομα καὶ κατ' ἐπιστήμην αὐτὸν ἀναθρέψας εἰς ἔβδομον ἔτος
ἐλθόντα πρὸς τοὺς μοναχοὺς ἐν τῇ ἐρήμῳ ἀπόστειλον·

11. Καὶ ταῦτα μὲν πρὸς τοὺς ἔξωθεν ἐρχομένους ἐπεδείκνυν τὰ θαυμάσια. τοῖς δὲ ἑαυτοῦ πολίταις συνεχῶς διὰ τὰς αὐτῶν χρεῖας πρὸς 10
αὐτὸν ἀπιούσιν προεδήλου τε καὶ προεγίνωσκε τὰ ἐσόμενα καὶ τὰ κρυφίως
ἐκάστω πεπραγμένα καὶ περὶ τοῦ Νείλου καὶ περὶ τῆς εὐφορίας τῆς γῆς
προηγόρευεν. ὁμοίως δὲ καὶ ἀπειλὴν τινα τοῦ θεοῦ ἐπ' αὐτοὺς ἐρχομένην
προαπήγγειλε καὶ τοὺς αἰτίους διήλεχεν.

12. Καὶ αὐτὸς μὲν ὁ μακάριος Ἰωάννης προφανῶς τὰς ἰάσεις οὐκ 15
ἐπετέλει, ἔλαιον δὲ διδοὺς πλείστους τῶν καμνόντων ἐθεράπευεν. συγκλη-
τικοῦ γάρ τινος γυνὴ τὰς δράσεις ἀποβαλοῦσα καὶ λευκώματα κατὰ τῶν
κορῶν ποιήσασα ἤξιον τὸν ἄνδρα πρὸς αὐτὸν ἀπαχθῆναι. ὁ δ' ὡς ἔλεγε
γυναικὶ αὐτὸν μηδέποτε συντετυχηκέναι, παρακαλεῖ αὐτὸ μόνον δηλωθῆναι
καὶ εὐχὴν ὑπὲρ αὐτῆς ἐκτελέσαι. ὁ δὲ ὡς ἐποίησε καὶ δὴ καὶ ἔλαιον 20

4 Cf. Ps. 2,7. Heb. 1,5. 5,5.

6 Cf. Lc. 1,13.

P²C²(P⁵)P¹C¹MLP³ δ r a | 1 ἀπόντος P³ | ἀπόντος] + i. mg. αὐτοῦ παρόντος δὲ πρὸς τὸν
ἄγιον ἐκυοφόρει C¹ | 2 αὐτὴν] ἐκείνην P¹C¹M | συνέντευχεν P², συντετύχηκεν
P¹C¹M | 3 ὁ δὲ δ M | δὲ > C² | εὐγγελίζετο C² | 4 ἤδεις] ἴδης L, ἴδεις P² | καὶ > r | σήμερον
υἱὸς σοι C² | γεγέννηται σήμερον P² | ἐδόξαζες LP³ δ | 5 ἐκινδύνευεν P²M | 6 τὸ παιδίον
C² | ἐβδόμην ἡμέραν ἔχον C² | τὸ > C² | 7 ἀναθρέψας αὐτὸν L | 8 ἀπόστειλον] vor ἐν
C², ἀπέστειλεν M, + erudiendum sanctis et caelestibus disciplinis r | 9 τοὺς] τοῦ C¹ |
ἐπεδείκνυ C², ἐπεδείκνυτο M, ὑπεδείκνυν C¹, ἀπεδείκνυν P³ | τὰ > C²M | 10 αὐτοῦ
C²C¹M | ἑαυτῶν C², αὐτῷ P³ | 11 προεδήλου — καί] ὡς C¹, > M | τε > P² | προεγίνωσκε]
+ προεδήλου C¹ | 12 αὐτοῖς] τῆς γῆς P², αὐτῆς (über η: οι) P³, δ | 13 προηγόρευεν]
προεδήλου C² | τοῦ > C² | ἐπ'] πρὸς P² | ἐρχομένην ἐπ' αὐτοῖς LP³ δ | 14 ἀπήγγειλε P²,
προαπήγγειλεν M δ, προαπήγγελλεν LP³, προαπήγγελε C² | τοὺς αἰτίους] si quid causae
esset (τὸ αἶτιον?) r; + αὐτῆς P² | 15 καὶ αὐτὸς inc. P⁵ | μὲν > C¹ | ὁ — Ἰωάννης
> P⁵ | προφανῶς] + μὲν P¹ | τὰς > L | ἰάσεις] σ² von anderer Hand über der Zeile C² |
16 πλείστους] πολλοὺς P⁵ | ἐθεράπευσεν P⁵ | 17 τινος s. l. m. 1. M | καὶ — 18 ποιήσασα
> P⁵ r | 18 πρὸς nach ἤξιου δ | αὐτὸν] τὸν ἄγιον P⁵ | ἀπαχθῆναι C², ἀπαγαγεῖν P⁵ | δ' P²M,
δὲ rell. | ὡς > P⁵ | ἔλεγε] + αὐτῇ μηδενὶ P⁵ | 19 γυναικὶ] 12 auf Ras. (aus η?) P¹ | αὐτὸν
μηδέποτε > P⁵ | μηδέποτε] μηδ' ὅλως LP³ δ | συντετυχάνειν P⁵ | συντετυχηκέναι + τοῦτον
πάλιν οὖν P⁵, ἡ δὲ P³ δ | παρακαλεῖ P², παρεκάλει rell. | αὐτὸ μόνον Schw., μόνον
(> P⁵) αὐτῷ (αὐτῇ C¹ P⁵, αὐτὸν L) P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ | δηλωθῆναι] + αὐτῷ P⁵, imbecillitatis
suae causam r | 20 καὶ] + μόνον P⁵ | εὐχὴν] + ποιῆσαι C²P⁵ | ἐκτελέσαι > C²P⁵ | ὁ δὲ —
8,1 ἔξαπέστειλε] τοῦ δὲ καὶ εὐχὴν ποιήσαντος καὶ ἔλαιον ἀποστείλαντος P⁵ | ὡς] οὕτως
P², ὡς τοῦτο C¹; str. Schw. | καὶ δὴ καὶ P²C²C¹, καὶ δὴ P¹M | δὴ καὶ > LP³ δ |

ἀπέστειλε· χρισαμένην δ' ἐπὶ τρίτον τοὺς ὀφθαλμοὺς μετὰ τρεῖς ἡμέρας ἀνέβλεψε καὶ τῷ θεῷ φανερώς ἡυχάριστησεν.

13. Καὶ τί δεῖ λέγειν περὶ τῶν ἄλλων ἔργων αὐτοῦ, ἀλλ' ἢ περὶ ὧν αὐτοῦ παρειλήφαμεν; ἐπτα γὰρ ἤμεν ἀδελφοὶ ξένοι πάντες πρὸς αὐτὸν ἀπελθόντες. ὡς δὲ ἡσπάσατο ἡμᾶς παιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκάστῳ προσιλαρευόμενος ἡξιοῦμεν αὐτὸν εὐθὺς εὐχὴν ποιῆσαι πρῶτον ὑπὲρ ἡμῶν (τοῦτο γὰρ ἔθος τοῖς πατράσιν τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ ἐστίν). 14. ὁ δὲ ἐπύθετο, μὴ ἄρα τις κληρικὸς ἐν ἡμῖν εἴη. ὡς δὲ ἔφαμεν πάντες, μὴ εἶναι, περιβλεψάμενος ἅπαντας ἐπέγνω τὸν κεκρυμμένον. ἦν δὲ ἄρα εἷς ἐξ ἡμῶν τῆς διακονίας 10 ἡξιωμένος, ἐνὸς ἀδελφοῦ αὐτῷ τοῦτο συνειδότος μόνῳ, ᾧ καὶ παρήγγειλε μηδενὶ μηδὲν φράζειν ταπεινοφροσύνης ἕνεκα καὶ ὅτι ἐν συγκρίσει τοιούτων ἀγίων καὶ τῆς προσηγορίας τῶν Χριστιανῶν μόλις ἄξιον ἑαυτὸν ἡγεῖτο εἶναι, οὐτὶ γε τοῦ ἀζιώματος. τῇ χειρὶ οὖν αὐτὸν ἐπιδεικνὺς πᾶσιν ἔλεγεν· οὗτος διάκονός ἐστιν. 15. τοῦ δὲ συνεχῶς ἄρνούμενου καὶ λαθεῖν πειρωμένου 15 λαβόμενος αὐτοῦ τῆς χειρὸς ἐκ τῆς θυρίδος ἐφίλει καὶ νουτεθῶν παρεκάλει λέγων· μὴ ἀθέτει τὴν χάριν τοῦ θεοῦ, τέκνον, μηδὲ ψεύσῃ ἄρνούμενος τὴν δωρεὰν τοῦ Χριστοῦ. τὸ γὰρ ψεύδος ἐστὶν ἀλλότριον [τῶν Χριστιανῶν] κἂν ἐπὶ μικρῷ κἂν ἐπὶ μεγάλῳ γένηται πράγματι· κἂν διὰ τι χρήσιμον γένηται, ὅμως οὐκ ἔστιν ἐπαινετὸν τοῦ σωτῆρος εἰπόντος, ὅτι· τὸ ψεῦ-

5 ἡσπάσατο ἡμᾶς κτλ.] Col. 1115 B δ.

19 Cf. Joh. 8,44.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a] 1 ἔξαπέστειλεν P²C²P⁵C¹ | χρίσασα P²P¹C¹M, χρισαμένην L, χρισάμενον P³ | χρισαμένην] + ἡ γυνὴ C² | δὲ μόνον τρίτον τοὺς ὀφθαλμοὺς P², δὲ ἐπιμόνον τοὺς δ. P¹, ἐπιμόνους τρίτον τ. δ. C¹, ἐπὶ μόνον τρίτον τ. δ. M, τ. δ. τρίτον LP³ δ | τρίτην ἡμέραν P⁵ | 2 τῷ > P⁵ | φανερώς > P² r | ἡϋϋϋϋϋ/χάριστήσεν (1 Bst. ausr.) C¹ | 3 δεῖ] δὴ P¹M | τῶν] τον (über o: ω) P³ | αὐτοῦ] + πολλῶν ὄντων P⁵ | ἀλλ' — 4 παρειλήφαμεν] ἃ καὶ διὰ τὸ πλῆθος παρελίσκομεν· μόνον δὲ περὶ ὧν αὐτὸν εἰ παρειλήφαμεν λέξωμεν P⁵ | ἀλλ' — ὧν] ἀλλ' ἅπερ LP³ δ | 4 ἐπτα — ἤμεν] παρήμεν ποτε πρὸς αὐτὸν P⁵ | γὰρ > C² | ἤμεν > P¹ | πάντες > P² | πρὸς — 5 ἀπελθόντες > P⁵ | 5 ἀπελθόντες] ἀνελθόντες C¹, παρεγενόμεθα P¹ | ἡσπασάμεθα αὐτὸν r | δέ] + καὶ δ | παιδρῷ — προσιλαρευόμενος > C² | ἐκάστῳ προσιλαρευόμενος > P⁵ | ■ εὐχὴν εὐθὺς C¹ | ποιῆσαι] τελέσαι P² | πρῶτον > P⁵ | ὑμῶν L | 7 πατράσιν] + πᾶσιν C¹, ἐστὶν πᾶσιν L δ, τοῖς ἐν αἰγύπτῳ πατράσιν P² | ἐστὶν nach πατράσιν P³, vor τοῦτο C², > P⁵ | ἐπύθετοϋϋϋϋϋ (τ? ausr.) L | μὴ] εἰ P⁵ | 8 ἐν ἡμῖν κληρικὸς P⁵ | ὑμῖν P¹C¹ | εἶναι P¹ | φαμεν P²C²LP³, ἔφημεν P⁵ δ | μὴ] μηδένα P⁵ | ■ ἅπαντες (über e: α) P³, πάντας P¹C¹ | δὲ ἄρα] γὰρ C²P⁵P¹C¹ | εἰς] τις C²P¹C¹M | ἐν ἡμῖν C² | 10 αὐτῷ] αὐτῶν] λαβὼν ἐνὸς L | ἐκ] > P⁵ | τοῦτο > M | συνειδομένου P¹ | μόνου Schw. | 11 μηδὲν P², > rēll. | καὶ > P² | ὅτι — 13 ἀζιώματος > P⁵ | 12 αὐτὸν P² | εἶναι > C²LP³ δ | 13 οὐτὶ γε] μήτι γε P¹LP³ δ, οὐχὶ δὲ C² | τῇ > P² | ἐπιδεικνὺς αὐτὸν P²LP³ δ | ὑποδεικνὺς P¹, δεικνὺς P⁵ | πᾶσιν] πάλιν P¹C¹M, > C²P⁵ r | 14 τοῦ — συνεχῶς > P⁵ | 15 λαβόμενος] λαβὼν ἐνὸς L | ἐκ] διὰ P⁵ | ἐκ — θυρίδος > r | κατεφίλει P⁵ | καὶ] + συνεχῶς C² | 16 ψεύδῃ P⁵P¹ | ἄρνόμενος C¹ | 17 Χριστοῦ] θεοῦ P²C² | τὸ — 19 ὅμως > P⁵ | ἀλλότριον] + τοῦ Χριστοῦ καὶ δ | τῶν Χριστιανῶν > P²C²P¹C¹M r | τῶν > P³ | 18 κἂν] — πράγματι] siue pro malo r | τι] + δὲ LP³ δ | 19 γένηται — οὐκ] οὐ γὰρ P¹ | οὐκ] οὐδ' P¹C¹LP³ δ | ἐστίν] + τοῦτο P⁵ | τοῦ σβῶς εἰπόντος m. 1. u. v. i. mg. P⁵ | ὅτι > P⁵, |

δος ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστίν· ὁ δὲ ἐλεγχθεὶς ἡσύχασε καταδεξάμενος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ ἐπιτίμησιν.

16. Εὐξαμένων δὲ ἡμῶν καὶ τὴν εὐχὴν πληρωσάντων εἰς ἐξ ἡμῶν ἀδελφὸς τριταίῳ ἤδη πυρετῷ συνεχόμενος ἡξίου θεραπευθῆναι. εἰπόντος δὲ πρὸς αὐτὸν τοῦ πατρὸς συμφέρειν αὐτῷ τέως τὴν κάκωσιν δι' ὀλιγοπιστίαν 5 αὐτῷ προσγινομένην ὅμως ἐπιδούς ἔλαιον ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀλείφεσθαι. ἀλειψαμένου δὲ αὐτοῦ πᾶν, ὃ τι καὶ εἶχεν ἔνδοθεν, διὰ τοῦ στόματος ἀνήνεγκεν· ἀπαλλαγείς τοῦ πυρετοῦ καὶ οἰκείοις ποσὶν ἐπὶ τὴν ξενίαν ἀνεχώρησεν. 17. ἦν δὲ ἰδεῖν αὐτὸν ἐνενηκοστὸν ἤδη ἄγοντα ἔτος τετηγμένον ὅλῳ τῷ σώματι, ὡς ὑπ' ἀσκήσεως μὴδὲ τὸν πώγωνα φῦναι εἰς τὸ πρόσωπον· ἥσθιε 10 γὰρ οὐδὲν ἕτερον, πλὴν ὀπώρας, καὶ τοῦτο μετὰ τὴν ἡλίου δύσιν ἐν τοιοῦτῳ γήρει, πολλὰ προασκήσας πρότερον καὶ μήτε ἄρτου μετεληφώς μήτε ὄσα διὰ πυρὸς ἔχει τὴν χρῆσιν.

18. Κελεύσαντος δὲ αὐτοῦ καθεσθῆναι ἡμᾶς, ἡὗχαριστοῦμεν τῷ θεῷ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ συντυχίας. ὁ δὲ ἅτε γνήσια ἑαυτοῦ τέκνα διὰ πολλοῦ 15 χρόνου ὑποδεξάμενος μειδιῶντι προσώπῳ πρὸς ἡμᾶς τοιοῦτους ἀπεφθέγγετο λόγους·, πόθεν, ὦ τέκνα, καὶ ἐκ ποίας χώρας πρὸς ἄνθρωπον ταπεινὸν παρεγένεσθε; 19. ὡς δὲ εἶπομεν τὴν πατρίδα καὶ ὅτι·, ὠφελείας ἕνεκα [ψυχῶν] ἀπὸ Ἱεροσολύμων πρὸς ὑμᾶς ἐληλύθαμεν, ἵνα, ἅπερ δι' ἀκοῆς

P2C2P5P1C1MLP3 δ r a] 1 ἐκ τοῦ] αὐτοῦ δ | ἐστίν] εἶναι P5 | καταδεχθεὶς P5 | αὐτοῦ τὴν πρᾶξιν C2LP3 δ | 3 εὐξαμένου(!) δὲ ἡμῶν P5 | πληρωσάντος P5 | 4 τριταίῳ ἤδη] τριτταίῳδαι, ττ u. ei (aus η) a. Ras. L | τριταῖος M, τριταίου P5 | πυρετῷ + δεινός L, δεινῷ P3 | δὲ s. l. m. 1 u. v. C1 | 5 πρὸς αὐτὸν > P2P5 | πατρὸς] ἀγίου P5 | πατρὸς] + πρὸς αὐτὸν LP3 δ | τέως > P5 | δι'] πρὸς P2 | 6 αὐτῷ > P5 | προσγενομένην C2M | ἐπιδούς] δίδωσιν P5 | ἐκέλευσεν] κελεύει P1, καὶ κελεύσας C1M | ἐκέλευσεν — ἀλείφεσθαι > P5 | αὐτὸν > P1 | ἀλείφασθαι, α1 + andere Hds. u. d. Z. C2 | (ἀλείφεσθαι)] + καὶ P5 | ἀλειψαμένου — 7 αὐτοῦ] καὶ δὴ C2 | 7 δὲ] οὖν P1C1M, > P5 | αὐτοῦ — εἶχεν] κατὰ παντός μέλους αὐτοῦ παρ' ὅπερ ἔνδοθεν εἶχεν P5 | εἶ τι P2 | καὶ > P1M | ἔνδοθεν εἶχε C2 | τοῦ > P5 | ἀπήνεγκεν M, ἀπείνεγκεν P1, ἦνεγκεν C2P5LP3 δ, ἀπήμεσεν C1 | 8 ἀπαλλαγείς nach πυρετοῦ δ | ἀπαλλαγείς] ἀπ s. l. m. 1 u. v. C1 | ἀπαλλαγείς] + καθόλου C2LP3 δ | πυρετοῦ — ἀνεχώρησεν] τῆς νόσου παντάπασιν P5 | Ξενιτεῖαν C1 | ἐχώρησεν P1, ἀναχωρήσας C2 | 9 ἐνενηκοστὸν P2 | ἤδη > P2 | ἔτος ἤδη ἄγοντα δ, ἤδη ἔτος ἔχοντα P5 | ὅλον P1C1M | ὅλον] + ἤδη C1 | 10 ὑπ' P2P1, ὑπὸ C2C1MLP3 δ, ἀπὸ P5 | ὑπὸ] + πολλῆς C2, τῆς ἁγαν P5M | φυῆναι C2, φῆναι P5 | εἰς — πρόσωπον] τοῦ προσώπου P1, > C2 | πρόσωπον] πο a. Ras. von m. 1? L | τὸ > P2C1 | 11 τὴν] + τοῦ P1C1LP3 | δύσιν nach τὴν P1 | ἐν τοιοῦτῳ γήρει nach 11 ὀπώρας P5 | τοσοῦτω P1, τῷ P2C2C1M | 12 γῆρα P2 δ | πολλὰ — καὶ > P5 | προσκήσας (σ aus.) C2 | ἄρτον L | μεταλαμβάνων P5 | μήτε2] + τῶν C2, ἄλλου P5 | 13 ἔχη M | χρεῖαν δ | 14 ἡμᾶς καθεσθῆναι C2 | 15 ὁ δὲ] ὅλους γὰρ C2 | δέ] + ὡς P2P5LP3 δ | ἅτε] ὡσπερ C2P1C1M; + δὴ P2, πρὸς P5 | αὐτοῦ P5 | τέκνα > δ | τέκνα ἑαυτοῦ C2 | διὰ — 16 χρόνου > LP3 δ] διὰ — 16 ὑποδεξάμενος > P5 r | 16 μειδιῶν P5 | μειδιῶν τῷ προσώπῳ C2 | προσώπῳ πρὸς ἡμᾶς > P5 | τοιούτοις(!) vor πρὸς C2P1 | ἀπεφθέγγετο P1 | 18 λόγοις C2P1 | εἵπαμεν C1LP3 δ, εἵπαμεν] πα s. l. m. 1 corr. M | καὶ — 19 Ἱεροσολύμων] ὅτι ἀπὸ Ἱεροσολύμων ὠφελείας ἕνεκα P5 | ἕνεκα ψυχῶν P2, ψυχῶν ἕνεκα (ἕνεκεν) rel. | 19 ψυχῶν > P5 | ἕνεκεν P1C1M | πρὸς — ἐληλύθαμεν] παρεγενόμεθα πρὸς σε LP3 δ | ἵνα — 10,4 ἡμᾶς > P5. |

παρειλήφαμεν, ταῦτα ὅψει παραλάβωμεν — ὦτα γὰρ πέφυκεν εἶναι ἀπιοτότερα ὀφθαλμῶν — καὶ ὅτι τῇ ἀκοῇ πολλάκις λήθη τις ἐπεται, τῆς δὲ ὁράσεως ἡ μνήμη οὐκ ἀπαλείφεται, ἀλλ' ὡς ἱστορία τῇ διανοίᾳ οἰονεῖ ἐντετύπεται· 20. εἶπε πρὸς ἡμᾶς ὁ μακάριος Ἰωάννης· ,καὶ τί θαυμαστὸν
5 ὁψόμενοι, ὦ προσφιλέστατοι παῖδες, τοσαύτην ὁδὸν καὶ κάματον ἐπήλθατε ἀνθρώπους ταπεινοὺς καὶ εὐτελεῖς ὁρᾶν ἐπιθυμήσαντες οὐδὲν ἄξιον θεωρίας οὐδὲ θαύματος ἔχοντας; πανταχοῦ δὲ εἰσὶν ἄξιοι θαύματος καὶ ἐπαίνου: οἱ τοῦ θεοῦ προφηταὶ καὶ ἀπόστολοι <οἱ> ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγινωσκόμενοι, οὓς δεῖ μιμεῖσθαι. 21. θαυμάζω δέ, φησὶν, λίαν ἐγὼ τὴν ὑμῶν
10 σπουδὴν, πῶς τοσοῦτους ὑπεριδόντες κινδύνους δι' ὠφέλειαν πρὸς ἡμᾶς ἐηλύθατε, ἡμῶν ὑπὸ ὀκνηρίας μὴδ' αὐτοῦ τοῦ σπηλαίου προελθεῖν βουλομένων. 22. ἀλλ' ἄγε νῦν, φησὶν, εἰ καὶ ἔπαινον ὑμῶν ἔχει τὸ πρᾶγμα, μὴ ὥς τι καλὸν κατορθώσαντες ἱκανῶς ἔχειν δόξητε, ἀλλὰ μιμήσασθε τὰς ἀρετάς, ἃς οἱ πατέρες ἡμῶν μετέρχονται. εἰ δὲ καὶ πάσας κτήσησθε, ὅπερ σπάνιον,
15 μὴδ' οὕτως ἑαυτοῖς καταπιστεύσητε. τινὲς γὰρ οὕτω θαρρήσαντες καὶ πρὸς αὐτῷ τῷ ὕψει τῶν ἀρετῶν γεγονότες τέλος ἀφ' ὕψηλου ἐκπεπτῶκασιν. 23. ἀλλ' ὁράτε εἰ εὖ ἔχει ὑμῖν ἐν ταῖς προσευχαῖς, εἰ μὴ τὸ καθαρὸν τῆς διανοίας ὑμῶν τεθόλωται, εἰ μὴ ὁ νοῦς ὑμῶν ῥεμβασμούς τινας πάσχει εἰς εὐχὴν τῷ θεῷ παριστάμενος· μὴ ἕτερός τις παρ-
20 εἰσελθὼν λογισμὸς τὸν νοῦν ἐπ' ἄλλο τι στρέφῃ, μὴ μνήμη τις τῶν

P2C2P5P1C1MLP3 δ r a] 1 ταῦτα] + καὶ P1C1M | ὧτων P2 | πεφύκασιν P2 | ἀπιοτότερα εἶναι C2LP3 δ | ἀπιοτότεροι οἱ ὀφθαλμοὶ P2 | 2 λήθη πολλάκις P2 | τις λήθη L | 3 ὁράσεως] + ἡμῖν C1M | ἀλλ' — 4 ἐντετύπεται > C2 | ὡς P2, ἡ *rell.* | δια//νοία (κο *ausr.*?) P3 | 4 τετύπεται L | εἶπεν] + δὲ C2P1C1, δὴ δ' ἡμᾶς] + ἀποκριθεὶς C2P5P1C1LP3 δ | μακάριος] θαυμάσιος P5 | Ἰωάννης > δ | Ἰωάννης] + καὶ εἶπεν ἡμῖν P5 | 5 καμάτω P2 (> καὶ) | ἐπήλθατε Schw., ἐηλύθατε P2, ὑπήλθατε LP3 δ, ὑπεισλήθατε P5, ὑπομείναντες ἐηλύθατε C1, ὑπεμείνατε C2P1, ἀναλαβόμενοι M | 6 καὶ] + λίαν P2, | ἰδεῖν P2 | ὁρᾶν] + ἐηλύθατε M | ἐπεθυμήσαντες P3 | ἄξιον] + ἐπαίνου οὐδὲ C2 | 7 οὐδὲ θαύματος > C2 | ἔχοντας] *perg.* εἰσὶ δὲ τέκνα πανταχοῦ οἱ ἄξιοι θαύματος καὶ ἐπαίνου οἱ τοῦ θεοῦ προφῆται κτλ. C2 | πανταχοῦ — 9 μιμεῖσθαι > P5 | εἰσὶν] + οἱ P1C1 | 8 οἱ τοῦ] ὅπου P2LP3 δ | προφηταὶ] + τε C2LP3 δ | καὶ > P1 | <οἱ> *scripsi* | ἀναγινωσκονται LP3 δ | 9 μιμήσασθαι C1M | μιμήσασθαι δεῖ μάλλον C2 | ἐγὼ *nach* δὲ P2 > δ | φησὶν > P5 | ἐγὼ] + ὑμᾶς καὶ δ | 10 τοιούτους LP3 δ | περιιδόντες P1, ὑπεριδότες P5 | κινδύνους ὑπεριδόντες C2 | ἐξεηλύθατε P1, παρεγένεσθε P5 | ἐηλύθατε] + δι' LP3 δ | 11 ἡμῖν P2 | ἀπὸ P5 | αὐτοῦ] + τούτου P2 | 12 εἰ] ἂν *von j. Hand auf einer abgeriebenen Stelle des Perg. ergänzt* L | ὑμῖν P5 | μὴ ὥς τι > δ | ὡς] + ἥδη C2 | 13 κατορθώσαντες] *von j. Hd. zu* ἐπεράσαντες *nachgefahren* L | κατορθώσαντες τι καλὸν P5 | ἔχειν] + τι C2 | μιμεῖσθε LP3 δ | 14 ἃς] ὧν C2 | ὑμῶν C2C1 δ | μετέρχονται] μετεῖχον C2 | εἰ δὲ καὶ] καὶ εἰ C2, καὶ ὅταν P5 | κτήσασθαι P1, κτήσεσθε P3, κτήσασθε *von späterer Hand zu* κτήσεσθε *corr.* P2 | ὅπερ σπάνιον > C2 | 15 καταπιστεύσεται P1 | καὶ — 16 ὕψει] ἐκ ὕψους P5 | 16 αὐτὸ P1C1 | αὐτὸ τὸ ὕψος C2LP3 δ | τῶν — ὕψηλου > P5 | τέλος > P2 | ἔπαινον C2 | πεππτώκασιν παρανάλωμα τῶν δαιμόνων γενόμενοι P5 | 17 ἀλλ'] καὶ τὰ νῦν οὖν C2 | εἰ — ἔχει] πῶς ἔχετε C2 | ὑμῖν ἔχει P5 | ἔχοι L | ὑμῖν > C2 | 18 ὑμῶν] ἡμῶν L, > P1 | εἰ μὴ — 11,4 μιμούμενοι > P5 | 19 πάσχει τινας C2LP3 δ | προσευχὴν P2 | 20 ἐπάλλω L | τρέπη C2. |

ἀτόπων ἐνθυμημάτων παρενοχλή τὴν διάνοιαν· 24. ὁράτε, εἰ κατ' ἀλήθειαν ἀπετάξασθε τῷ κόσμῳ, εἰ μὴ ὡς κατασκοπήσοντες τὴν ἐλευθερίαν ἡμῶν εἰσεληλύθατε, εἰ μὴ πρὸς κενοδοξίαν τὰς ἡμετέρας ἀρετὰς θηράσητε, ἵνα δὴ ὡς ἐπιδεικτιῶντες τοῖς ἀνθρώποις φάνησθε τὰ ἡμῶν ἔργα μιμούμενοι· 25. ὁράτε, μὴ πάθος ὑμῖν ἐνοχλήσῃ, μὴ τιμὴ καὶ δόξα καὶ ἔπαινος 5 ἀνθρώπινος, μὴ ἱερατείας ὑπόκρισις καὶ φιλαυτίας, μὴ τὸ νομίζεσθαι εἶναι δικαίους [ἀλλὰ τὸ εἶναι σπουδάσατε, μὴ ἐπὶ δικαιοσύνῃ καυχᾶσθε, μὴ ἐπὶ ταῖς ἀρεταῖς ἐπαίρεσθε], μὴ μνήμη συγγενείας ἐν τῇ διανοίᾳ προσευχομένων, μὴ μνήμη εὐπαθείας ἢ ἄλλης τινὸς αἰσχρᾶς διαθέσεως, μὴδ' αὐτοῦ ὅλου τοῦ κόσμου· εἰ δὲ μὴ, ματαιότης τὸ πρᾶγμα γίνεται, ὅταν τις ὁμιλῶν τῷ 10 δεσπότη ὑπὸ τῶν ἀντισπώντων λογισμῶν καταφέρηται. 26. πάσχει δὲ τὸν ὄλισθον τοῦτον τῆς διανοίας ἕκαστος μὴ παντελῶς τὸν κόσμον ἀπαρνησάμενος, ἀλλὰ θηρώμενος αὐτοῦ τὴν ἀρέσκειαν. διὰ γὰρ τὰς πολλὰς ἐγχειρήσεις μερίζονται αὐτοῦ τὴν διάνοιαν αἱ φροντίδες σωματικαὶ οὔσαι καὶ γήϊναι, καὶ λοιπὸν πρὸς τὰ πάθη διαμαχόμενος οὐ δύναται ὁρᾶν τὸν θεόν. 15 ἀλλὰ μηδεὶς αὐτὴν που τὴν γνῶσιν θελήσει ἀκριβῶς κατοπτεῦσασθαι, μὴ πως, ὡς ἀνάξιος ὢν τοῦ τοιοῦτου κτήματος, μικρόν τι αὐτῆς καταξιωθεὶς νομίσῃ τὸ πᾶν κατειληφέναι καὶ παντελῶς ἐκπέσῃ πρὸς τὴν φθοράν. 27. ἀλλὰ χρή μετρίως αἰεὶ καὶ εὐλαβῶς τῷ θεῷ προσιέναι, ὅσον ἕκαστος δύναται τῷ νοί προοδεύων, καὶ ὅσον ἀνθρώποις ἐστὶν ἐφικτόν. δεῖ οὖν 20 τῶν ἄλλων ἀπάντων σχολάσαι τὴν γνῶμην τῶν τὸν θεὸν ἐπιζητούντων. σχολάσατε γάρ, φησίν, καὶ γινώτε, ὅτι ἐγὼ εἰμὶ ὁ θεός. ὁ οὖν

5 Cf. Mt. 6,1.

22 Ps 45,10.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ' a] 1 ἐνθυμήσεων C¹ | παρενοχλεῖ C², P¹ (aus — ἡ), C¹MP³ δ' | τῇ διανοίᾳ C²P¹C¹LP³ δ' | κατὰ] + τὴν C¹ | ἀλήθειαν] + τοῦ θύ C¹M, τῷ θῷ C² | 2 συνετάξασθε C² | τῷ κόσμῳ ἀπετάξασθε LP³ δ' | τῷ κόσμῳ > C² | κατασκοπήσαντες P²C²P⁵C¹MLP³ δ' | ἡμῶν vor τὴν C² | 3 προσεληλύθατε C¹LP³ δ' | ὑμετέρας δ' | ἀρετὰς] ψυχὰς C² | θηράτε LP³ δ', θηρεύετε C² | 4 ἐπιδεικνύοντες LP³ δ' | φάνησθε Schw., φαίνησθε P¹, φαίνεσθε C¹, φάνητε C², φανήσεσθε P²MLP³ δ' | ἡμῖν L | 5 ἐνοχλεῖ P⁵ | μὴ² > P²P¹C¹ | τιμὴ καὶ δόξα] κενοδοξία P⁵ | καί²] ἢ P⁵ | ἀνίνος ἔπαινος P⁵ | 6 καί] ἢ P⁵ | μὴ τὸ — S. 12,12 κληρονομήσῃ > P⁵ | τὸ νομίζεσθαι] νομίζοντες δ' | νομίζεσθαι] + ἑαυτοὺς C² | 7 ἀλλὰ — 8 ἐπαίρεσθε sv. Schw. | ἀλλὰ τὸ εἶναι σπουδάσατε C², > rell. | μὴ¹ > LP³ δ' | καυχήσεσθε P²C²C¹LP³, καυχήσεσθε δ' | μὴ ἐπὶ² — 8 ἐπαίρεσθε C² > rell. | 8 μνήμῃ] + ἔστω C² | συγγενειῶν δ' | ἐν] ἐπὶ δ' | προσευχομένου M, προσευχόμενοι C²P¹C¹LP³ δ', προσερχομένων δ' | 9 μνήμη > P² | αἰσχρὰς P², > rell. | ὑποθέσεως P¹, διαβάσεως δ' | 10 εἰ δὲ μήγε C², μὴ L (> εἰ δέ), ἐπεὶ P² | 11 ἀντισπώντων P²P¹C¹L | 12 τοῦτον τὸν ὄλισθον C² | τῷ κόσμῳ ἀποταξάμενος C² | 13 θηράμενος C² | ἑαυτοῦ C¹M | πολλὰ C¹ | 14 αἰ a. Ras. L | 15 διαμαχόμενος] κεχηνῶς P² | 16 ἀλλὰ μηδεὶς] ἀλλ' οὐδὲ εἰς LP³ δ' | αὐτὴν > L | που > LP³ δ' | θελήσει] πειραθῇ C², ὀφείλει τις P¹LP³ δ' | κατοπτεῦσασθαι] καταγίνεσθαι LP³ δ' | 17 πως] ποτε P² | ὡς C², > rell. | τοῦ > L | κτήματος] + καὶ P¹LP³ δ' | μικροῦ τινος LP³ δ' | αὐτῆς > LP³ δ' | 18 νομίσει M | 19 χρή > P² | 20 προοδεύων C²LP³ δ', προοδεύετω P¹M | nach ἀνθρώποις Ras. von c. 4—5 Bst. L | οὖν] + πρὸ C² | 21 πάντων C² | σχολάζειν C² | τὴν > C² | γνῶσιν P²C¹ | τῶν — ἐπιζητούντων] καὶ αὐτῷ ἀκολουθεῖν διὰ παντός C² | 22 δ¹ > C². |

γνώσεως θεοῦ ἐκ μέρους καταξιωθεῖς — τὴν πᾶσαν γὰρ οὐδενὶ δυνατόν
 ἔστιν ὑποδέξασθαι — τυγχάνει καὶ τῆς τῶν ἄλλων ἀπάντων γνώσεως καὶ
 ὁρᾷ μυστήρια θεοῦ δεικνύοντος αὐτῷ καὶ προβλέπει τὰ μέλλοντα καὶ
 θεωρεῖ ἀποκαλύψεις, οἷας οἱ ἄγιοι, καὶ δυνάμεις ἐπιτελεῖ καὶ φίλος γίνεται
 5 θεοῦ καὶ πᾶν αἶτημα παρὰ θεοῦ κομίζεται·.

29. Καὶ εἰπὼν ἄλλα τε πολλὰ περὶ ἀσκήσεως, καὶ ὅτι δεῖ τὸν θάνατον
 ὥσπερ μετᾶθεσιν ἀγαθῆς ζωῆς περιμένειν καὶ μὴ προορᾶν ἀσθένειαν σω-
 ματικὴν καὶ μὴ ἐμπιμπλᾶν κἂν τῶν τυχόντων γοῦν τὴν γαστέρα — κορεσθεῖς
 γὰρ τις, φησὶν, τὰ αὐτὰ τοῖς τρυφῶσι πᾶσχει βουλεύματα — ἀλλὰ πειράσθαι
 10 δι' ἀσκήσεως τὴν τῶν ὀρέξεων ἀπάθειαν κτήσασθαι· καὶ μηδεὶς τὰ
 ἔτοιμα καὶ τὴν ἄνεσιν ἐπιζητείτω, ἀλλὰ στενουσθῶ νῦν καὶ θλιβέσθω, ἵνα
 τὴν εὐρυχωρίαν τῆς τοῦ Χριστοῦ βασιλείας κληρονομήσῃ. 30. δεῖ γὰρ ἡμᾶς,
 φησὶν, διὰ πολλῶν θλίψεων εἰς τὴν βασιλείαν[τοῦ θεοῦ] εἰσελ-
 θεῖν. ὅτι στενή[φησὶν] ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα
 15 εἰς τὴν ζωὴν καὶ ὀλίγοι εἰσὶν οἱ εὐρίσκοντες αὐτήν. πλατεῖα
 δὲ ἡ πύλη καὶ εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ἀπώλειαν
 καὶ πολλοὶ εἰσὶν οἱ πορευόμενοι δι' αὐτῆς. ὅτι δεῖ, φησὶν, ἡμᾶς
 ὀλιγωρεῖν ἐνταῦθα ὀλίγον ὕστερον εἰς αἰώνιον βασιλείαν καὶ ἀπόλαυσιν
 20 μασιν, ἀλλὰ ταπεινοῦσθαι πάντοτε καὶ τὰς μακροτέρας ἐρήμους μεταδιώ-
 κειν, ἥνίκα τις αἰσθάνηται ἑαυτὸν ὑπεραιρόμενον. ἡ γὰρ πλησίον τῶν

3 Cf. Col. 2,2. — Joel 2,28. Act. 2,17. 4 Cf. Lc. 13,32 (cf. Justin, Dial. 7, p. 225 A)
 — Jac. 2,23. 5 Cf. Mt. 7,7, Lc. 11,9. 7 Cf. Hebr. 11,5. 11 Cf. Mt. 7,13. Act. 14,22.
 14 Mt. 7,13. 17 Cf. 2. Petr. 3,12. 19 Cf. Lc. 14,11. 18,14. Mt. 18,4.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a] 1 ἐστὶ δυνατόν P² | 2 ἐστὶν > C² | 3 θεοῦ > P² | αὐτῷ] +
 τοῦ θῦ P² | 4 οἷας] ὃς L | ἀποτελεῖ P² | 5 παρὰ θεοῦ] παρ' αὐτοῦ P² | 6 καὶ εἰπὼν]
 εἶπεν LP³ δ | τε ἄλλα LP³ δ | πολλὰ] + καὶ C²LP³ δ | καὶ > C¹ | 7 ἀγαθῆς ζωῆς μετᾶ-
 θεσιν δ | περιμένειν ἀγαθῆς ζωῆς C² | 8 καὶ μὴ] μὴδ' αὖ πάλιν C² | πιμπλᾶν P²M | γοῦν
 > P² | κορεσάμενος LP³ δ | 9 τις] τι P⁴M | πᾶσχειν P²P³ δ | πειράσθαι] + δεῖν
 LP³ δ | 10 δι' > LP³ δ | ἀσκήσεως] αἰσθήσεως C² | ἀσκήσεως] + καὶ MLP³ δ | 11 νῦν
 καὶ θλιβέσθω von derselben oder einer gleichzeitigen Hd. am Rand P³ | 12 Χριστοῦ] θῦ LP³ δ |
 κληρονομήσῃ aus κληρονομήσι L | δεῖ] inc. P⁵ | 13 φησὶν ἡμᾶς P²C² | τοῦ θεοῦ >
 C²P⁵P¹MLP³δ | 14 ὅτι P⁵, C²m. 2, τι C²m. 1, P²LP³δ, > P¹C¹M | στενή] + γὰρ P¹C¹MLP³δ |
 φησὶν > C²P⁵P¹M | ἡ > L | 15 τὴν ζωὴν] αὐτὴν P⁵ | εὐρίσκοντες — 17 εἰσὶν οἱ > L |
 αὐτὴν] + τί; C²MLP³δ | πλατεῖα — 17 αὐτῆς > P⁵ | 16 δὲ > P²P³ | 17 εἰσπορευόμενοι
 P¹M, εἰσέρχόμενοι T | ὅτι a, καὶ οὐ C², οὐ P⁵, καὶ τί P²P¹C¹MLP³δ | δεῖ] δὴ L | φησὶν
 > C²P⁵ | ἡμᾶς > LP³δ | 18 αἰώνιον P⁵, αἰωνίαν *rell.*, > P² | βασιλείαν καὶ ἀπόλαυσιν
 P⁵, ἀνάπαυσιν *rell.* (auch a) | 19 καὶ > P¹ | καὶ ὅτι > C¹ | καὶ ὅτι — κατορθώμασιν
 > P⁵ | ἑαυτοῦ] αὐτοῦ δ, > P² | 20 καταδιώκειν C² | 21 ἥνίκα — 13,5 ἐκπεπτώκασιν] ταῦτα
 εἰπὼν ὁ μακάριος καὶ ἄλλα πλεῖστα περὶ ἀσκήσεως καὶ ὅτι δεῖ τὸν θάνατον ὥσπερ
 μετᾶθεσιν ἀγαθῆς ζωῆς περιμένειν καὶ μὴ προφασίζεσθαι ἀσθένειαν σώματος τὸν ἀσκεῖν
 βουλόμενον, ἔλεγε τούτοις συμβάλλεσθαι καὶ τὴν μακροτέραν ἔρημον. πολλοὶ γὰρ τῷ
 κόσμῳ πλησιάζοντες καὶ δοκοῦντες καλῶς ἔχειν δι' ὑπερφανίαν τοῦ σκοποῦ ἐκπεπ-
 τώκασιν P⁵ | τις > C¹ | αἰσθητε P¹, αἰσθηται M, αἰσθάνεται C² | ἑαυτὸν αἰσθάνηται P² |
 ἐπαίρομενον C¹, καθαιρόμενον P² | πλησίον C². |

χωρῶν διαγωγή πολλάκις καὶ τοὺς τελείους ἔβλαπεν. διόπερ καὶ ὁ Δαβὶδ ψάλλει τοιοῦτόν τι πεπονθώς· ἰδοὺ ἐμάκρυνα φυγαδεύων καὶ ὑλίσσθην ἐν τῇ ἐρήμῳ. προσεδεχόμεν τὸν θεὸν τὸν σώζοντά με ἀπὸ ὀλιγοψυχίας καὶ ἀπὸ καταιγίδος. πολλοὶ δὲ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀδελφῶν πεπόνθασι τι τοιοῦτον καὶ δι' ἀλαζονείαν τοῦ σκοποῦ ἐκπεπτῶ- 5
κασιν.

32. Ἦν γάρ τις τῶν μοναχῶν, φησὶν, ἐν τῇ πλησίον ἐρήμῳ ἔν τῳ σπηλαίῳ διάγων, πᾶσαν ἄσκησιν ἐνδειξάμενος καὶ χερσὶν οἰκείαις τὸν ἑαυτοῦ ἄρτον ἡμέριον ποριζόμενος. ὡς δὲ προσέμενε ταῖς δεήσεσι καὶ προέκοπτε ταῖς ἀρεταῖς, ἐφ' ἑαυτῷ λοιπὸν ἐπεποιθεὶ θαρρῶν ἐπὶ τῇ καλῇ 10 πολιτείᾳ. 33. ὁ δὲ πειράζων αὐτὸν ὡς τὸν Ἰωβ ἐξητήσατο καὶ δὴ φαντασίαν αὐτῷ παρέχεται πρὸς ἐσπέραν γυναικὸς εὐμόρφου πλανωμένης κατὰ τὴν ἔρημον. ἥτις εὐροῦσα τὴν θύραν ἀνεψωμένην εἰσεπήδησεν εἰς τὸ σπήλαιον καὶ προσπεσοῦσα τοῖς γόνασι τοῦ ἀνδρὸς ἦτι παρ' αὐτοῦ τὴν ἀνάπαυσιν, ὡς ἐσπέρας αὐτὴν καταλαβούσης. ὁ δὲ ὡς ἐλήσεν αὐτήν, 15 ὅπερ οὐκ ὤφειλεν, ἐδέξατο αὐτήν ἐν τῷ σπηλαίῳ καὶ δὴ ἐπυνθάνετο αὐτῆς τὴν πλάνην. ἡ δ' ὡς ἀπήγγειλε [καὶ] λόγους αὐτῷ κολακείας καὶ ἀπάτης ὑπέσπειρε καὶ παρέτεινεν ἐπὶ πολὺ πρὸς αὐτὸν τὴν ὁμιλίαν· ἡρέμα δὲ πῶς αὐτὸν καὶ ἐπ' ἔρωτα προσεκαλεῖτο καὶ λόγοι πλείους λοιπὸν πρὸς ἀλλήλους αὐτοῖς γίνονται καὶ γέλως καὶ μειδίαμα. 34. ἀπεπλάνησεν δὲ 20 αὐτὸν τῇ πολλῇ ὁμιλίᾳ καὶ τὸ ἐντεῦθεν λοιπὸν ἀφῇ χειρὸς καὶ γενείου καὶ αὐχένος καὶ ἡχμαλῶτευσεν τέλος τὸν ἄσκητήν. ὡς δὲ ἐστρέφετο μὲν ἐκείνος ἐνδοθεν τοῖς λογισμοῖς, ἅτε δὴ ἐν χερσὶν ἔχων τὸ πρᾶγμα, τὴν εὐκαιρίαν καὶ τὴν ἄδειαν τοῦ ἐκτελεῖν τὴν ἡδονὴν λογιζόμενος συνεκα-

2 Ps. 54,7 f.

7 Ἦν γάρ τις κτλ.] c. 44 Col. 1121 C δ.

11 Cf. Hi. 2,7 f.

P2C2P5P1C1MLP3 δ τ a] 4 ἀπὸ2 überpunktiert P3 | 5 τι > δ | τοιοῦτόν τι πεπόν-
θασιν P2 | ἀλαζονείαν] ὑπερφηανίαν C2 | 7 φησὶ vor τις P2 | φησὶν > P5M | ἐρήμῳ] +
ποτε C2 | ἐν τῳ — 8 διάγων > P5 | τῳ > C1 | 8 ἐνδειξόμενος L, δειξόμενος P3, ἐνδεικνύ-
μενος C2 | 9 ἑαυτοῦ] ἐφήμερον P5 | ἡμέριον > P5LP3 δ | ἐπέμενε P2 | προσέμενε — καὶ
> P5 | 10 προέκοπτε] σ ausr.? P1; + ἐν C2 | ἐπεποιθήσθαι δ | θαρρῶν P2LP3 δ |
καλῇ] + αὐτοῦ P5 | 11 ἐξητήσατο τοῦτον ὡς τὸν Ἰωβ P5 | δὴ > P2 | 12 παρέσχε P5 δ |
ἐσπέραν] + ὡς P5 | 13 ἦτι L | εὐροῦσα] + κατὰ P5 | ἐπεπήδησεν P2C1M | 14 ἡτέϊτο
P3 | 15 αὐτὴν] λοιπὸν P2 | ὡς > C2P5 | ἐλήσεν P1MP3, ἐλέησας (+ δῆθεν P5) C2P5 |
16 ὤφειλεν] + καὶ δ | ἐδέξατο] + αὐτὸς P2 | αὐτήν] ταύτην P5 | δὴ] τι LP3 δ | 17 πλά-
νησιν P2LP3 δ | ἀπήγγειλε C2P3, aus ἀπήγγελο m. 1 L | καὶ str. Schw. | 18 ὑπέσπερεν
P5 | ἐπὶ πολὺ > P5 | πρὸς αὐτόν] αὐτῶν δ | τὴν ὁμιλίαν πῶς (so) αὐτὸν C1 | αὐτόν]
αὐτὴν P2M | 19 ἐπ' εἰς C2P5, πρὸς P1 | ἐπεὶ ἔρωτᾷ P2, ἐπεὶ ἔρωτᾶν LP3 | προσεκαλέ-
σατο C2, προσεκαλεῖτο P2P5P1LP3 δ, προῦκαλεῖτο M | λόγους C2 | λοιπὸν] αὐτοῖς P2,
> C2 | πρὸς — 20 μειδίαμα] καὶ γέλως καὶ παρρησία μετ' ἀλλήλων ἐγένετο P5 | 20 αὐτοῖς
> P2C2 | γίνονται] ἐποιοῦντο C2 | μειδίασμα L | ἀπεπλάνησεν — 21 λοιπὸν] καὶ P5 |
21 τῇ > C1MLP3 δ | γενιάδος P5 | καὶ αὐχένος > P5 | 22 καὶ > P2 | ἡχμαλῶτησεν C1M |
τέλος αἰχμαλωτίζει P5 | τέλος] τέως δ, λοιπὸν P1, > P2 | ἐστρέφετο — 24 λογιζόμενος
> P5 | 24 ἀνέδεικνεν P1 | συγκατέθετο P1C1M, συνκατετίθετο C2 |

τέθετο λοιπὸν τῇ διανοίᾳ καὶ δὴ συνελθεῖν αὐτῇ ἐπειράτο, ἄφρων ἦδη καὶ θηλυμανῆς ἵππος γενόμενος. 35. ἡ δὲ ἐξαίφνης μέγα ἀναβοήσασα ἄφαντος ἐκ τῶν χειρῶν αὐτοῦ γέγονεν, ὥσπερ σκία τις ἀποδραμοῦσα. γέλως δὲ ἐν τῷ ἄερί πολὺς ἀκούεται τῶν δαιμόνων ἐλεγχόντων αὐτὸν ὡς
 5 τῇ ἀπάτῃ παραγαγόντων καὶ μεγάλῃ φωνῇ πρὸς αὐτὸν βοώντων, ὅτι· ,πᾶς ὁ ὑψίων ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται. σὺ δὲ ὑψώθης ἕως τῶν οὐρανῶν, ἐταπεινώθης ἕως τῶν ἀβύσσων. 36. ἐντεῦθεν ἀνίσταται τὸ πρῶτὶ τὸ νυκτερινὸν πένθος ἐπισυρόμενος καὶ διημερεύσας ἐν τοῖς θρήνοις ἀπογνοῦς ἑαυτοῦ τῆς σωτηρίας, ὅπερ οὐκ ὤφειλεν, εἰς τὸν κόσμον πάλιν ὑπέστρεψεν.
 10 τοῦτο γὰρ ἐστὶ τοῦ πονηροῦ τὸ ἐπιτήδευμα, ὅταν τινὰ καταπαλαίσῃ, τοῦτον εἰς ἀφροσύνην καθίστησιν, ἵνα τοῦ λοιποῦ μηκέτι δύνῃται ἀναστήναι. ὅθεν, ὡ τέκνα, οὐ συμβάλλεται ἡμῖν ἡ πλησίον τῶν χωρῶν οἰκησις, οὐδ' ἡ τῶν γυναικῶν συντυχία ἀνεξάλειπτον ἔχουσα μνήμην, ἣν ἐκ τῆς ὀψεως καὶ ὁμιλίας ἐπισπώμεθα. οὔτε δὲ ὀφείλομεν ἑαυτῶν ἀπογνῶναι καὶ
 15 εἰς ἀνελπιστίαν ἑαυτοὺς ἀγαγεῖν. ἦδη γὰρ πολλοὶ καὶ τῶν ἀπογνωσθέντων τῆς παρὰ τοῦ ἐλεήμονος θεοῦ φιλανθρωπίας οὐκ ἔστερήθησαν.

37. Ἦν γάρ τις ἕτερος νεανίας, φησὶν, ἐν τῇ πόλει ἀμύπολλα κακὰ ἐργασάμενος καὶ χαλεπῶς ἡμαρτηκώς, ὃς νεύματι τοῦ θεοῦ κατανυγείς ἐπὶ ταῖς πολλαῖς ἁμαρτίαις καὶ τοὺς τάφους καταλαβὼν τὴν προτέραν
 20 ἑαυτοῦ ζωὴν ἀπωδύρετο ἐπὶ πρόσωπον ἑαυτὸν καταβαλὼν καὶ μὴ τολμῶν ἀφιέναι φωνήν, μὴδ' ὀνομάζειν θεόν, μὴδὲ ἱκετεύειν, ὡς ἀνάξιον ἑαυτὸν

2 Cf. Jer. 5,8. 5 Lc. 14,11. 18,14. 6 Cf. Deut. 30,12 ff. Rō. 10,6 f. 17 *Hv γάρ τις κτλ.] c. 45 δ.

P2C2P5P1C1MLP3 δ r a] 1 τῇ διανοίᾳ λοιπὸν P5 | δῆ] + καὶ C2; > LP3 δ | αὐτῇ > P5 | ἄφρων — 2 δὲ > P5 | 2 θηλυμανῆς] + καὶ δ | βοήσασα C2P5 | 3 ὑποδραμοῦσα C2 | 4 δὲ] + πολὺς C2 | ἐν] αὐτῷ δ | τῷ > P2 | πολὺς] πολλῶν C2LP3 δ, > C1 | πολλῶν δαιμόνων ἀκούεται P2 | ἠκούετο C2P5P1 | τῶν > P2C2LP3 δ | ὡς C2, τῶν P1 καὶ *rell.* | 5 τὴν ἀπάτην P5 | παραγαγόντων P2P5P1LP3 δ | ὅτι P5, > *rell.* | 6 σὺ δὲ] ἴδε P2 | σὺ — 7 ἀβύσσων > P5 | οὐρανῶν] + καὶ P1 | 7 ἐταπεινώθης] + δὲ P2C2C1P3 | ἀναστὰς P1C1M | τὸ1] τῷ P1L | τὸ2] τ1////δ C1 | 8 πάθος P2 | ἀποδουρόμενος Schw. | διημερεύσας — θρήνοις] δῆ P5 | 9 τῆς ἑαυτοῦ P2P5 | ὅπερ] ὡς P2 | ὑπέστρεφε C2 | 10 καὶ τοῦτο C2 | ἐστὶν *nach* πονηροῦ C2 | πονηροῦ] ἐχθροῦ P1 | ὅταν] ἐὰν P2 | τινος C2 | 11 τοῦτον C2P5, > *rell.* | ἀφροσύνην] + αὐτὸν P2P1C1MLP3 δ | ἵνα — λοιποῦ] ὥστε P5 | μὴ C2 | δύνῃται *aus* δύναται P1, δύνατο P2, δυνήσῃ C2P5 | 12 ὅθεν] διὰ τοῦτο εἶπον ὑμῖν P5 | τέκνα] + ὅτι P5 | ὑμῖν P2M | ἡμῖν] + τοῖς μοναχοῖς C1, > P5 | τῶν χωρῶν] τοῦ κόσμου P5 | οἰκησις] ἀσκησις C2 | 13 ἡ > P3 δ | συντυχία] ὁμιλία P5P1 | ἔχουσα] ὀχλοῦσα C1LP3 δ; + τὴν P2 | 14 οὔτε δὲ] οὐδὲ πάλιν P5 | ἑαυτῶν > P5 | ἀπογινώσκειν P2 | ἀπογινῶναι] + εἰ τι τοιοῦτον συμβῇ P5 | καὶ — 15 ἀγαγεῖν] εἰς τελείαν χαρὰν τοῦ ἐχθροῦ P5 | 15 ἀγαγεῖν P1C1M, κατὰγειν P2 | ἥδη > P5 | πολλοὶ γάρ P5 | καὶ > P5 | ἀπογινώντων C2LP3 δ | 16 τῆς > LP3 δ | θεοῦ] + τῆς LP3 | 17 τις > P2 | ἕτερος > P5 | φησὶν] *nach* ἕτερος δ, > P5 | πόλει] + πάνυ P2LP3 δ | ἀμύπολλα] πάνυ πολλὰ C2P1M, πολλὰ P5 | κακὰ > MLP3 δ | 18 τοῦ > P2C2P5 | κατανυχθεὶς P1M | 19 πολλαῖς > C2 | καὶ] ἐκείναις P5 | τοὺς] + ἔξω τῆς πόλεως P5 | τὴν προτέραν — 15,1 θανάτου *nach* 15,2 κατακλείσας P5 | 20 αὐτοῦ P2C2M | ἀποδύρετο P5P1C1MP3, ἀπεδύρετο C1L | *nach* ἑαυτὸν *ein* 2. ἑαυτὸν *ausr.* M | 21 ἀφῆναι P1 ἀφείναι C1M | φωνὴν ἀφιέναι P2 | μὴδ' — ὡς > P2 | μὴδὲ C2 | μὴδὲ — ὡς > P5 | ὡς > C2LP3 δ.

ηγούμενος καὶ αὐτῆς τῆς ζωῆς καὶ πρὸ θανάτου ἐν τοῖς νεκροταφίοις
 ἑαυτὸν κατακλείσας καὶ ἀπειπὼν ἑαυτοῦ τὴν ζωὴν ἔστανε μόνον κάτωθεν
 ἐκ τοῦ βάθους τῆς καρδίας. 38. ἐβδομάδος δὲ ἐπὶ <τῷ> αὐτῷ παρελθούσης
 νύκτωρ αὐτῷ ἐφίστανται δαίμονες οἱ τὸ πρὶν αὐτοῦ τὴν ζωὴν καταβλάσαν-
 τες, κεκραγότες καὶ λέγοντες· ποῦ ὁ μιᾶρός ἐστιν ἐκεῖνος ὁ ταῖς λαγ- 5
 νείαις ἱκανῶς κορεσθεὶς νῦν, ἡμῖν ἄκαιρος, σῶφρων ἐξαίφνης καὶ καλὸς
 ἀνεφάνη, καὶ, ὅτε οὐκέτι δύναται, τότε Χριστιανὸς καὶ εὐτακτος εἶναι
 βούλεται; καὶ τί καλὸν ἔτι ἔσσεσθαι αὐτῷ προσδοκᾶς ἐμφορηθεὶς τῶν
 ἡμετέρων κακῶν; 39. οὐκ ἀναστήσῃ ταχὺ ἐκεῖθεν; οὐκ ἐπὶ τὰ συνήθη
 μεθ' ἡμῶν ἦξεις; μένουσί σε πόρνοι καὶ καπηλοί. οὐκ ἐλεύσῃ καὶ τῶν 10
 ἐπιθυμιῶν ἀπολαύσεις πάσης σοι τῆς ἄλλης ἐλπίδος κατασβεσθείσης; ἦξει
 σοι πάντως ταχεῖα ἢ κρίσις οὕτως ἑαυτὸν ἀναιροῦντι. καὶ τί σπεύδεις
 πρὸς τὴν τιμωρίαν, ὦ ἄθλιε; τί δὲ φιλονικεῖς θάττον ἐπελθεῖν σοι τὴν
 δίκην; ἄλλα τε πολλὰ λέγοντες· ἡμέτερος εἶ, ἡμῖν συνετάξω, ἀνομίαν ἥσκησας
 πᾶσαν, πάντων ἡμῶν ὑπεύθυνος γέγονας καὶ δραπετεύειν τολμᾶς; οὐκ ἀπο- 15
 κρινῇ; οὐ συγκαταθήσῃ; οὐ συνεξελεύσῃ; 40. ὥς δὲ ἐκεῖνος πρὸς ταῖς οἰμωγαῖς
 καρτερῶν οὐδὲ τὴν ἀκοὴν ὑπεῖχεν αὐτοῖς οὐδ' ἀπεκρίνατο πρὸς αὐτοὺς
 λόγον, ἐπὶ πολὺ ἐπιμενόντων αὐτῷ τῶν δαιμόνων. ὥς δὲ οὐδὲν ἤνυσαν
 τὰ αὐτὰ πολλάκις λέγοντες, διαλαβόντες αὐτὸν οἱ πονηροὶ δαίμονες ἥκιζον

P2C2P5P1C1MLP3 δ r a | 1 αὐτοῦ τοῦ Ζῆν P5 | καὶ2 > P2 | πρὸ | + οὖν P2 | ἐν — 2
 ἑαυτὸν | καὶ εἰς ἕνα τοῦτον P5 | νεκροτάφοις P2C2LP3 δ | 2 ἐγκλείσας ἑαυτὸν τὴν προτέραν
 κτλ. s. zu 14,19 P5 | καὶ > C2 | 3 βύθου C2 | δὲ | οὖν P2 | δὲ ἐπὶ | μιᾶς P5, > M | ἐπὶ > P1 |
 <τῷ> add. Schw. | ἐπὶ — αὐτῷ > P2 | 4 νύκτωρ P3 | αὐτῷ | τοῦτω M, > P5 | ἐπίστανται
 C1M, ἐπέστησαν P2, ἐπιστάντες P1 | ἐφίστανται | + οἱ P1P3 δ | τὴν ζωὴν αὐτοῦ P5 | ζωὴν
 ψυχὴν P2 | καταβλάπτοντες P5 | καταβλάψαντες | + καὶ P3 | 5 κρδζοντες P1C1M | ἐστιν >
 P2C2 | ἐκεῖνος ἐστὶν P5 | ἐκεῖνος | + καὶ βέβηλος C2 | δς Schw. | λαγνείαις | ἀσελγείαις P5 |
 6 κορεσθεῖς | πορευθεῖς LP3; + καὶ P5 | νῦν | + οὖν P2 | ἀκαιρως P1 Schw. | ἐξαίφνης — 7
 ἀνεφάνη | ἀφανείς ἐξαίφνης P5 | ἐξαίφνης > C1 | καὶ καλὸς > C2 | καλὸς P1 | 7 καὶ ὅτε οὐκέτι
 ὅτε γάρ οὐ P5 | 8 ἔτι > P5 | αὐτῷ ἔσσεσθαι P5 | αὐτῷ | αὐτῷ L, σεαυτῷ P2P3, σαυτῷ C2 |
 προσδοκᾶς P2C2P3, προσδοκᾶ L, προσδοκᾶ rell. | 9 τὰς συνήθεις P1 | 10 μεθ' > C2 | μένουσιν
 — καπηλοὶ hinter ἀπολαύσεις M | σε | σοι P1L δ, αἱ C2 | καὶ | + οἱ m. 2 s. l. C2 | οὐκ — 11
 ἀπολαύσεις > C2 | 11 ἀπολαύσῃ P5 | σοι | σου MLP3 δ, > P2; + λοιπὸν P1 | ἄλλης | + σοι P2 |
 ἄλλης i. mg. m. 1 P3 | ἀποσβεσθείσης C1 | 12 σοι — κρίσις | τάχα φοβερά κρίσις P5 | οὕτως —
 ἀναιροῦντι | ὑπὲρ ἐκεῖνων ἀπάντων P5 | σεαυτὸν C2 | 13 τὴν > P2 | ὦ > P5 | τι | ἔτι δὲ καὶ
 C2 | δὲ > C2LP3 δ | θάττον | ταχ der Rest verklebt; von jüngerer Hd. zu ταχεῖ τοῦ erg. P5 |
 [εἰσελ]θεῖν verklebt P5, ἐπέχεται P1 | σοι | σου L | ἡ δίκη P2 | 14 δίκην in L folgt hier ein nicht
 zur hist. mon. gehöriges Blatt | δίκην | + καὶ C2 | ἄλλα — λέγοντες | ἑαυτὸν ἀναιρῶν ὅμως
 P5, > P2 | ἡμῖν, v von m. 2 a. Ras. C2 | ἡμῖν — 15 ἡμῶν > P2 | ἀνομίαν — 15 πᾶσαν > P5 |
 πᾶσαν ἀνομίαν ἥσκησας M | 15 πᾶσαν > C2 | ἡμῶν > P1 | καὶ | + νῦν P5 | ἀποκρινῇ Schw.,
 ἀποκρίνῃ O (ἀποκρίν; C1) | 16 συγκατατίθῃ P2, συνθήσῃ C2, συντίθῃ P5, συντάσῃ LP3 δ |
 συνεξελεύσῃ | ἡμῖν ἅμα C2 | πρὸς > C2 | 17 ἐπεῖχεν P1C1M, παρέσχεν C2 | ἀποκρίνατο P3 |
 πρὸς αὐτοὺς > C2 | 18 λόγον | + αὐτοῖς C2 | ἐπὶ πολὺ — 19 λέγοντες > P5 | αὐτῷ > C2 |
 ὡς — ἤνυσαν | καὶ ταῦτα M | δὲ > P2C2 Schw. | οὐδὲν | οὐκ P2 | ἤνυσαν | ἴσχυσαν C2 | 19 τὰ
 αὐτὰ > P2C2P5MLP3 δ | πολλάκις λέγοντες > C2 | πολλάκις | + ταῦτα LP3 δ, τὰ αὐτὰ Schw.,
 ταῦτα αὐτῷ P2 | λεγόντων M | διαλαβόμενοι M | αὐτὸν | αὐτῷ P2, > P1 | οἱ — δαίμονες > M |
 πονηροὶ > r | πονηροὶ | + καὶ αἰσχροὶ LP3 δ | δαίμονες > P2 | ἥκιζον | ἔτυπον P5 | ἥκιζον —
 16,2 ψυχον | καὶ χαλεπῶς βασανίσαντες κατέλιπον ἡμιθανῇ C2. |

χαλεπῶς ἄγαν ἅπαν τὸ σῶμα αὐτοῦ καταξαίνοντες καὶ βασανίσαντες αὐτὸν χαλεπῶς ἡμιθανή καταλιπόντες ἀπῆρχοντο. 41. ὁ δὲ οὐδὲν ἦττον ἀκίνητος, ἔνθαπερ αὐτὸν κατέλιπον, ἔκειτο στένων αὖθις, ἐπειδὴ τὴν ψυχὴν συνελέξατο. τῶν δὲ οἰκείων αὐτοῦ κατ' ἴχνος ἀναζητησάντων αὐτὸν
 5 καὶ εὐρόντων καὶ τὴν αἰτίαν τῆς τοῦ σώματος συμφορᾶς παρ' αὐτοῦ μαθόντων, ἤξιον αὐτὸν ἀπαγαγεῖν οἴκαδε. 42. ὁ δὲ ἐπὶ πολὺ πολλάκις βιασαμένων ἀντέσχεν καὶ πάλιν αὐτὸν τὴν ἐπιούσαν νύκτα χεῖρῳ τῶν ἔμπροσθεν οἱ δαίμονες ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς διατίθενται. καὶ οὐδ' οὕτως πάλιν οἱ προσήκοντες αὐτὸν πείθουσι μεταστῆναι τοῦ τόπου, κρεῖττον εἶναι
 10 τεθνάναι λέγοντα ἢ ἐν τοιαύταις κηλῖσι τοῦ βίου ζῆν. 43. ἡ τρίτη νύξ τῶν δαιμόνων μικροῦ πάντῃ τὸν ἄνθρωπον τῆς ζωῆς ἀπῆλλαξεν ἀνηλεῶς ἐπιπεσόντων αὐτῷ ταῖς βασάνοις καὶ ἕως ὑστάτης πνοῆς κακωσάντων. ὡς δ' οὐκ εἶδον ἐνδόντα, ψυχοντο, ἄπνουν μὲν καταλιπόντες τὸν ἄνθρωπον. ἀπελθόντες γοῦν ἐκεκράγησαν λέγοντες· ἐνίκησας, ἐνίκησας, ἐνίκησας·

2 Cf. Lc. 10,30.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a | 1 ἄγαν ἅπαν] ὅλον P⁵ | ἅπαν > P²P¹C¹M | αὐτοῦ τὸ σῶμα P⁵ | καταξέοντες (so) πληγαῖς ἀφορήτ[οις] P⁵ | βασανίζοντες P¹C¹M | 2 αὐτὸν > M | χαλεπῶς] σφοδρότατα P⁵, ἀτόνως M, > P² | κατέλιπον P¹L, κατέλιπον r | ψυχοντο LP³ δ, ἀπύχοντο P², ἀνεχώρησαν P⁵, > r | οὐδὲν — | κατέλιπον > P⁵ | ἦττον] + ἀλλ' C² | 3 ἀκίνητος > P⁵P¹C¹ | κατέλειπον P¹ | ἔκειτο] + ἐν τῷ τάφῳ ἀκίνητος P⁵ | στένων] σθένων L; + καὶ ὀδυρόμενος καὶ C² | αὖθις — 4 συνελέξατο] καὶ τὴν ψυχὴν ἀπολεγόμενος P⁵ | αὖθις] αὐτοῖς LP³, > C² | ἐπειδὴ] ἐπὶ δὲ L, > C² | τῇ ψυχῇ P³ | 4 τῶν — αὐτοῦ] οἱ δὲ οἰκείοι καὶ (+ οἱ C²) προσοικούντες αὐτῷ (αὐτοῦ P⁵) C²P⁵ | ἀναζητούντων LP³ δ, ἀναζητήσαντες C², ἀναζητούντες P⁵ | αὐτὸν nach εὐρόντων P¹ | 5 καὶ εὐρόντων] καὶ ἐρευνῶντες εὐρον αὐτὸν P⁵ | εὐρόντες C² | τῆς — 6 μαθόντων] τοῦ ἀφορήτου ὁρμῶ παρ' αὐτοῦ μαθόντες P⁵ | παρ' αὐτοῦ > LP³ δ | 6 ἀναμαθόντων L, μαθόντες C² | αὐτὸν > P²C² | ἀγαγεῖν C²LP³ δ | δ — 7 ἀντέσχεν] αὐτὸς δὲ οὐδ' ὅλως ἠνέσχετο ἔξελλ[οι]θεῖν (ἐλ ausr.) τοῦ τάφου P⁵ | δ] ὡς P² | ἐπὶ — 7 νύκτα] οὐδ' ὅλως ἀνασχόμενος ἔμεινεν ἐκεῖ. πάλιν τε αὐτῷ τῇ ἐπιούσῃ νυκτὶ C² | πολλάκις] πολλὰ P² | 7 καὶ > P² | πάλιν] + οὖν P⁵ | τῇ ἐπιούσῃ νυκτὶ P⁵C¹ (r?) | χεῖρων τῶν L | χεῖρῳ — 8 διατίθενται] ὥσπερ θῆρες ἄγριοι ἐπιστάντες οἱ δαίμονες χεῖρονας τῶν πρώτων π[ε]ποιηκῶς m. rec.] αὐτῷ ἐπιτίθενται [καὶ οὐδ' m. rec.] P⁵ | 8 πρόσθεν P², πρώτων C² | ἐπὶ — αὐτοῖς > C² | διατιθέμενοι P¹C¹M | πάλιν > C²P⁵ | 9 οἱ προσήκοντες > C² | αὐτὸν] αὐτῷ M; nach πάλιν (C²)LP³ δ | ἔπεισαν P⁵ | πείθουσι] nach σκοποῦ (= τόπου) C²; + τοῦτον MP⁵ | ἀποστῆναι P⁵ | σκοποῦ C² | κρεῖττον — 10 ζῆν· ἢ > P⁵ | 10 λεγόντων C¹ | τοῦ βίου κηλῖσι C² δ | 11 τῶν δαιμόνων] καὶ οἱ δαίμονες C¹ | τῶν — ἀπῆλλαξεν] καὶ μικροῦ δεῖν τὸν ἄνδρ' τὸν ζῆν ἀπῆλλαξεν οἱ ἀνθρωποκτόνοι δαίμονες P⁵ | μικροῦ] σχεδὸν P² | τὸν ἄνθρωπον] τῶν ἀνθρωπίνων P² | ἀπῆλλαξεν] + τὸν ἄνθρωπον P² | 12 ἐπιπεσόντων] ἐπιπεσόντες P⁵ | τῶν βασάνων LP³, > P⁵ | ἕως] + τῆς LP³ δ | ἀναπνοῆς P⁵ | πνοῆς] + αὐτὸν C¹ | κακωσάντων] τύπτοντες P⁵ | 13 δ' > C¹M | οὐκ > P² | εἶδον] + αὐτὸν P⁵P¹ | ἐνδιδόντα P², πτωθέντα, ἀλλὰ μάλλον ἐπὶ τοῖς ἡμαρτημένοις πενθοῦντα P⁵ | ψυχοντο] ἀπερχόμενοι P⁵ | ἄπνουν — 14 λέγοντες] φωνὰς τοιαύτας ἠφίεσαν P⁵ | μέντοι C² | τὸν ἄνθρωπον] αὐτὸν P² | 14 ἀπερχόμενοι P²C¹ δ | ἀπελθόντες — λέγοντες] ἐκεκράγασιν C² | γοῦν] δὲ P², οὖν C¹M, > P¹ | κεκράγασιν C²P¹LP³ δ | ἐνίκησας^{2,3}] ἤδη τρίτον C¹, τρίτον M | ἐνίκησας³ > P² δ r. |

καὶ οὐκέτι αὐτῷ συνήντησεν οὐδὲν δεινόν, ἀλλὰ καθαρῶς τὸν τάφον
ψῆκσεν, ἕως ἔζη, ἀσκήσας τὴν ἀρετὴν καθαρὰν· οὕτω καὶ θεῷ τίμιος
γενόμενος ἐν δυνάμεσι καὶ θαυμάτων ἐπιδείξεσιν, ὥστε πολλοῖς καὶ θαῦμα
καὶ ζῆλον καλῶν ἐπιτηδευμάτων παρασχεῖν. 44. ἐκ τούτου πλείστοι καὶ τῶν
σφόδρα ἀπεγνωκότων ἑαυτῶν μετῆλθον τὰς καλὰς πράξεις καὶ κατῴρθωσαν 5
καὶ γέγονεν αὐτοῖς τὸ τῆς γραφῆς λεγούσης· πᾶς ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν
ὑψωθήσεται. προηγουμένως οὖν, ὡ τέκνα, τὴν ταπεινοφροσύνην ἀσκή-
σωμεν κρηπίδα οὖσαν πασῶν τῶν ἀρετῶν. πάνυ δὲ συμβάλλεται ἡμῖν καὶ ἡ
μακροτέρα ἔρημος πρὸς τὴν ἀσκήσιν.

45. Γέγονε γάρ τις ἕτερος μοναχὸς τὴν πορρωτέρω ἔρημον κατειληφώς 10
καὶ ἐν πολλοῖς ἔτεσι τὰς ἀρετὰς κατορθώσας. ἐν γῆρει λοιπὸν τυγχάνων
τῆς τῶν δαιμόνων ἐπιβουλῆς ἐπειράτο. ἦν γὰρ πάνυ ὁ ἀσκητὴς τὴν ἡσυχίαν
ἀσπαζόμενος καὶ ἐν εὐχαίς καὶ ὕμνοις καὶ θεωρίαις πολλαῖς διημερεύων καὶ
ὁράσεις θειοτέρας τινὰς ἐναργεῖς ἐθεώρει, τοῦτο μὲν ἐργηγορῶς, τοῦτο δὲ
καθ' ὕπνου. 46. καὶ σχεδὸν ἴχνος ἐπέληπτο τῆς ἀσωμάτου ζωῆς οὐ γῆν 15

P⁵: 15 οὐ γῆν κτλ.] μηδενὸς ὅλως τῶν τοῦ κόσμου τούτου φροντίζων, οὐ περὶ
ἐνδύματος, οὐ περὶ τροφῆς, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν πεποιθήσιν ἔχων πρὸς θεὸν καὶ αὐτῷ τὴν
ἑαυτοῦ φροντίδα καταλιπὼν

6 Luc. 14, 11. 18, 14.

10 Γέγονε κτλ.] c. 46 δ.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a] 1 συνήντησεν αὐτῷ C² | οὐδὲν] τι C² | καθαρῶς corr.
m. 2 zu καθαρὸς P², καθαρὸς ὡς καθαρῶς C²C¹, καθαρὸς καθαρῶς M, ἀφόβως δ | 2 ἔζη]
ζωῆς C², > C¹M | ἔζη — καθαρὰν] τέλους τὴν ἀρετὴν καθαρὰν ἀσκήσας P⁵ | ἔξασκήσας P¹M,
ἔξῃσκησεν C¹, > C² | καθαρὰν τὴν ἀρετὴν LP³ δ | καθαρὰν] + ἔξασκήσας C², ἐν γαλήνῃ
P² | οὕτως C¹M, οὕτος LP³ δ, > C² | καὶ οὕτω P² | καὶ — 3 ἐπιδείξεσιν] καὶ θαυμαστῶς
τοῖς πᾶσι γενόμενος διὰ τε τὴν καρτερίαν καὶ διὰ τὰ ὑπ' αὐτοῦ γινόμενα θαύματα P⁵ |
3 γενόμενος] + διέπρεψε P² | ἐν δυνάμεσι] ἐνδειξάμενος P¹M, > C¹ | θαυμασταῖς C² |
ἐπιδείξειν P¹C¹M | ἐπιδείξεσιν] + i. mg. m. 1? ἐνδειξάμενος C¹ | ὡς C² | ὥστε] + τοῖς P⁵ |
θαύματα P¹C¹M | 4 Ζῆλον] + τῶν C² | παρέσχεον P¹C¹M | ἐκ — 6 λεγούσης] πολλοὶ γὰρ
τῷ ὑποδείγματι τούτου καὶ τῶν σφόδρα ἀπεγνωσμένων τὸν βίον μετέλλαξαν καὶ τὰς
ἀγαθὰς πράξεις κατῴρθωσαν ὡς πληρωθῆναι καὶ ἐπ' αὐτοὺς τὸ· P⁵ | πλείστοι] + δὲ
LP³; > P² | καὶ > C² | 5 σφόδρα] + πλείστον P² | ἀπεγνωσμένων C² | μετῆλθον] μετα-
βαλόντες C² | τὰς > C² | τὰς — πράξεις] ἐνάρτεον βίον P² | καὶ > C² | κατορ-
θώσεις P², κατόρθωσαν C¹P³ | 6 καὶ — αὐτοῖς] οἷς καὶ γέγονε C² | λεγούσης]
λόγιον P¹; > ὅτι C² | πᾶς] + ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται καὶ C²M; > P⁵ | 7 <π>ροη-
γούμενος] π auf dem über ein Loch geklebten Zettel von j. Hd. zu καὶ gemacht P⁵ | ὡ >
P¹LP³ | τέκ[να τὴν] P⁵ | τὴν > C²MLP³ δ | ἀ[σκήσω]μεν P⁵ | 8 κρητὶς γὰρ ἐστὶν C² |
κρηπίδα] + πρώτην P² | οὖσαν nach πασῶν C²LP³ δ | ἀρετῶν] + κεκτημένοι P² | πᾶν]
πάντως P¹C¹ | συμβάλλεται P⁵ | καὶ > C² | 10 τις] + καὶ P²P⁵LP³ δ | μοναχὸς] + πρὸς P² |
πορρωτέρω P⁵, πορρωτέραν P²C², πόρρω LP³ δ | 11 καὶ — κατορθώσας > P¹ | ἔτεσι] ἔτι
P⁵ | κατορθώσας] + καὶ P² | γῆρα P² | 12 ἐπειράθη P²P¹ | ὁ > P⁵ | τὴν > P¹M | 13 ἀσπα-
ζόμενος] ἀγαπῶν C¹ | ἐν > M | πολλαῖς > C² | καὶ⁴ — 15 ὕπνου > P⁵ | 14 θείας C² |
τινας nach ὁράσεις C¹M, > P²C²P¹ | ἐναργῶς P², ἐνεργεῖς LP³ δ; > C² | τοῦτο^{1,2}] τὸ C² |
δὲ] + καὶ P²C¹ | 15 ὕπνον P¹C¹M | [σχεδὸν] P⁵ | ἴχνους C², κατ' ἴχνος P²; > M | ἐπεί-
λημπτο LP³ | ἀ[σωμ]άτου P⁵ | ζωῆς] φύσεως; die stark abweichende Fortsetzung von P⁵ s.
oben. | οὐκ εἰς γῆν P². |

- φυτεύων, οὐδὲ φροντίζων διαίτης, οὐδὲ ἐν τοῖς φυτοῖς ζητῶν, ὃ τι παρέχοι τῷ σώματι δεομένῳ, ἀλλ' οὐδ' ἐκ τῆς χλοῆς, οὐδ' ἄγραν ὀρνίθων, οὐδ' ἄλλου τινὸς μετήρχετο ζώου, ἀλλὰ πεποιθήσεως γέμων εἰς θεόν, ἐξ ὅτου ἐκ τῆς οἰκουμένης ἐκεῖ μετέστη, λόγον οὐδενὸς εἶχεν, ὅπως αὐτῷ τρεφόμενον
- 5 διαμένοι τὸ σῶμα, ἀλλ' ἐν λήθῃ πάντων ἐκὼν ἀνείχεν ἑαυτὸν τελείῳ πόθῳ πρὸς τὸν θεὸν παραμένων καὶ περιμένων τὴν κλήσιν καὶ τὴν ἐκ τοῦ κόσμου μετάθεσιν καὶ τό γε πλείστον τῇ τέρψει τῶν μὴ φαινομένων καὶ ἐλπιζομένων ἐτρέφετο. καὶ οὔτε τὸ σῶμα κατετήκετο τῇ περιστάσει, οὔτε ἄθυμος ἦν ἡ ψυχὴ, ἀλλ' ἐν σεμνῇ τῇ καταστάσει τὴν καλὴν ἔξιν εἶχεν.
- 10 47. πλὴν ἀλλὰ τιμῶν αὐτὸν ὁ θεὸς διὰ τινος τεταγμένου χρόνου δύο ἢ τριῶν ἡμερῶν ἄρτον ἐπὶ τῆς τραπέζης ἐδίδου φαίνεσθαι τε καὶ εἶναι καὶ κεκρῆσθαι [πρωτεῖον καὶ καθαρὸν καὶ ἡδύν]. καὶ εἰσερχόμενος ἐκείνος ἐν τῷ σπηλαίῳ, ἡνίκα ἡσθάνετο δεομένου τοῦ σώματος, ἠϋρίσκε τροφὴν καὶ προσκυνήσας καὶ εὐωχηθεὶς πάλιν τῶν ὕμνων ἀπέλαυνεν, ἐπιμόνως τῆς
- 15 εὐχῆς καὶ τῆς θεωρίας ἐχόμενος, θάλλων ὁσημέραι καὶ ἐπιδιδούς τῷ παρόντι τῆς ἀρετῆς καὶ τῷ μέλλοντι τῆς ἐλπίδος ἐπὶ τὸ μείζον προβαίνων ἀεί·

10 P⁵: τιμῶν οὖν αὐτὸν ὁ θεὸς ὡς αὐτοῦ θεράποντα γνήσιον διὰ τινος τεταγμένου καιροῦ δύο ἢ τριῶν ἡμερῶν ἄρτον ἐπὶ τῆς τραπέζης ἐρχόμενος εὗρησκεν καθαρὸν τε καὶ ἡδύ<ν>. προσκυνῶν <ὖν καί> εὐχαριστῶν τῷ δεδωκ<ότι θεῷ>, ὅσον ἡ φύσις

20 ἐδέετο <παρ' αὐτ>οῦ εὐωχοῦμενος <πᾶλιν> πρὸς τοὺς ὕμνους ἐξή<ρχετο>, ἐπὶ μόνῳ εὐχῇ καὶ τῇ θεωρίᾳ σχολάζων, θάλλων ὡσεὶ μέραι καὶ προκόπτων τῇ ἐλπίδι καὶ τῇ πρὸς θεὸν ἀγάπῃ θαρρῶν καὶ ἀπεκδεχόμενος ὡς ἤδη ἐν χερσὶν ἔχων τὴν ἀντίδοσιν τῶν ἀποκειμένων ἀγαθῶν. ὡς δὲ εἰς τοιοῦτον φρόνημα ἦλθεν καίτοι τοιοῦτος ὢν, λοιπὸν ἑαυτῷ ἐπεποιθεῖ

7 Cf. Hebr. 11,1.

P²C²P¹C¹MLP³ δ r a] **1** οὐδέ² — 3 ζώου > C² | οὐδ' P²M | παρέχει P², παράσχει P¹C¹, παράσχη M | **2** ἄγαν L | οὐδὲ C²P¹LP³ δ | **3** μετείχετο P¹, μετήρχετο, von j. Hd. zu μετείχετο corr. P² | γέμων] + ἐλπίζειν C² | ἐξ ὅτου — 5 ἑαυτὸν > C² | εἰς] πρὸς P¹; + τὸν P²P¹ | **4** μετῆλθεν ἐκεῖ LP³ δ | μετέστη] + καὶ C¹MLP³ δ | οὐδένα P² | εἶχεν] ἐποιεῖτο P² | αὐτὸ C²MLP³ δ, αὐτοῦ C¹ | **5** διαμείνη, von j. Hd. zu διαμείνει corr. P² | ἐκὼν] + γενόμενος P² | ἀνείχεν P² | ἑαυτὸν nach τελείῳ P² | ■ πρὸς θεόν] τῷ θεῷ ἀνατιθείς P²; > C² | τὸν > LP³ δ | παραμένων > P²C² | καὶ — κλήσιν] καίπερ μένων τῇ κλήσει L | τὴν κλήσιν καὶ > P¹C¹M | καί² > C² | **7** μετάβασιν C² | τῷ .. πλείστῳ (+ μέρει P²) P²C¹M, τῷ πλείστῳ γε LP³ δ | γε > C² | τῇ] + τε P² | μὴ > P¹C¹MLP³ δ | **8** κατετήκετο] + αὐτοῦ P²C¹, αὐτῷ P³ | περιστάσει Schw., παρατάσει L, παρεκτάσει C², παραστάσει rel. | **9** οὐδὲ ῥάθυμος P², οὐτ' ἄτιμος P¹ | σεμνῇ] + τινι P²P³ | τῇ > C²P³ | ἔχειν L ἔσχε δ | **10** ἀλλὰ > C²P¹ | δυοῖν P¹C¹M | **11** τῆς > P¹C¹M | καί²] dahinter ein 2. comparendarisch geschr. καὶ von 1. Hd. ü. d. Zeile P¹; > a. Ende d. Zeile L | φαίνεσθαι — 12 ἡδύν] zu seinem Gebrauche rein und vorzüglich (κεκρῆσθαι καθαρὸν καὶ πρωτεῖον) a | καί² m. 1. s. l. C¹ | **12** πρωτεῖον — ἡδύν C² r, > rel. | εἰσελθὼν, i. mg. m. 2: εἰσερχόμενος C¹, εἰσιὼν LP³ δ | ἐκείνος > MLP³ δ | **13** ἡνίκα] + ἂν C² | αἰσθάνετο P¹C¹ML | ἠϋρίσκε] εὐρών P², εὔρε M; + τε τὴν LP³ δ, τὴν C¹ | καὶ > P²M | **14** προσκυνῶν C²P¹ | εὐωχοῦμενος C², εὐχόμενος P¹ | τὸν ὕμνον C² | **15** εὐχῆς] + τε P²LP³ | τῆς > M | ἐχόμενος] κατατρυφῶν P² | ὡσημέραι P², ὡσήμεροι P¹, ὡς ἡμέρα L; > C² | **16** τῆς ἀρετῆς > δ | ἀεί προβαίνων C² | προέβαιεν C¹. |

καὶ σχεδὸν ἐθάρρει περὶ τῆς ἀμείνονος ἑαυτοῦ λήξεως, ὡς ἔχων αὐτὴν ἐν χερσὶν ἤδη. ὁ καὶ γέγονεν αὐτῷ, μικροῦ δεῖν ἀποπεσόντος ἐκ τοῦ μετὰ ταῦτα ἐπελθόντος αὐτῷ πειρασμοῦ. 48. τί γὰρ οὐ λέγομεν αὐτοῦ τὴν παρ' ὀλίγον πτώσιν; ὡς γὰρ εἰς τὸ φρόνημα τοῦτο προήλθεν, ἔλαθεν ἑαυτὸν οἰόμενος πλέον εἶναι τῶν πολλῶν, καὶ ὡς ἤδη [τι] παρὰ τοὺς ἄλλους 5 ἀνθρώπους μείζων τι κεκτημένος καί, τοιοῦτος ὢν, λοιπὸν ἑαυτῷ ἐπεποίθει. 49. γεννᾶται οὖν οὐκ εἰς μακρὰν αὐτῷ πρῶτόν τις μικρὰ ῥαθυμία, ὅσον μὴδ' εἶναι ῥαθυμίαν δοκεῖν· εἴτα φύεται μείζων ἀμέλεια· εἴτα ὅσον καὶ αἰσθησὶν εἶναι. καὶ γὰρ ἐκ τῶν ὑπνῶν ὀκνηρότερος διανίστατο πρὸς τοὺς ὕμνους καὶ τὸ τῶν εὐχῶν ἤδη ἀργότερον, καὶ ὁ ὕμνος οὐχ οὕτως ἐκτε- 10 ταμένος καὶ ἡ ψυχὴ βουλομένη, φησὶν, ἀναπαύεσθαι καὶ ὁ νοῦς ἔνευσε κάτω καὶ οἱ λογισμοὶ ῥεμβασμούς τινας ἔπασχον, καὶ πού τις ἐν τοῖς κρυφίοις καὶ ἀτοπία ἐμελετᾶτο. πλὴν ἄλλ' ὁ ἐθισμὸς ἐκ τῶν ἔμπροσθεν ἀπὴγὲν πως ἔτι τὸν ἀσκητὴν, ὥσπερ ῥύμη τις ἐκ τῆς ὀρμῆς ἐκείνης, καὶ διέσωζε τέως. 50. καὶ ποτε εἰσελθὼν μετὰ τὰς συνήθεις εὐχὰς πρὸς 15 ἐσπέραν εὔρε τὸν ἄρτον ἐπὶ τῆς τραπέζης θεόθεν αὐτῷ χορηγούμενον καὶ ἀνεκτήσατο· ἐν νῷ δὲ τὰς μειώσεις ἐκείνας οὐκ ἀπεβάλετο, οὐδὲ ἐλογίσατο, ὅτι τὰ παροράματα τὴν σπουδὴν βλάπτει, οὐδὲ ἐπὶ τὴν ἴασιν ἐτρέπετο τοῦ κακοῦ, ἀλλὰ μικρὸν ψήθη τὸ παρ' ὀλίγον τῶν δεόντων ἀποπεσεῖν.

7 P⁵: καὶ ἐκ τούτου γίνεται τις αὐτῷ μικρὰ ῥαθυμία, ὅσον κτλ.

20

P²C²P⁵P¹C¹MLP³δγα] 1 ἐθάρρει P²P¹P³, ἐν θάρρει L | ἀμείνω P¹C¹ | αὐτοῦ C²δ | λέξεως δ | ὡς > P²C² | 2 δ — αὐτῷ] ὁ οὖν τοιοῦτος C² | γέγονεν] + ἐν P² | μικροῦ] + δὲ P² | ἀποπεσόντος] ἀπέπεσεν ἂν C², ἐκπεσόντος P², ἀποπεσεῖν, i. mg. + τῆς χάριτος m. 2 C¹ | 3 ἀπελθόντος P³ | λέγωμεν P¹ | αὐτοῦ vor 4 πτώσιν C² | 4 παράλογον C²P¹P³ | ὀλίγα δ | ἦλθεν P²P¹M | ἔλαβεν P¹M, ὑπέλαβεν, i. mg. m. 2 ὑπελάμβανεν C¹ | 5 πλεῖον C¹ | τι > P² | ἥδει δ | τι > C² | τοὺς ἄλλους] πολλοὺς C² | 6 τι > P²C² | κεκτημένους C¹ | 7 οὖν] αὐτῷ P² | αὐτῷ nach οὖν C¹ | αὐτῷ > P² | πρῶν C¹ | τις ῥαθυμία μικρὰ P², μικρὰ τις β. L | ὅσον — 8 δοκεῖν > C² | 8 μὴδὲ P²P⁵P¹C¹ | εἶναι] + τοῦ P⁵ | <ρ>α]θυμίαν P⁵ | δοκεῖν hinter ὅσον Z. 7 P⁵ | μείζων P¹C¹M, <μεῖζω>ν P⁵ | εἴτα > P¹ | εἴτα² — 9 εἶναι > C²P⁵ | 9 γὰρ] λοι<πόν> P⁵; + καὶ P¹P³δ; > C² | ἐκ τῶν ὑ<πνω>ν hinter ὀκνηρότερος P⁵ | τὸν ὕπνον m. 1 corr. aus τῶν ὑπνῶν L | ὕπνων] + λοιπὸν C² | ὀκνηρότερον C²C¹LP³δ | διανίσταται P¹, διανιστάμενος P⁵ | 10 καὶ τὸ — ἀργότερον > C² | εὐχῶν] + ὅσον P² | ὁ ὕμνος > P⁵ | ἐκτεταμένον P⁵ | 11 καὶ — ἀναπαύεσθαι > P⁵ | φησὶν > P²C² | ἔνευσε] ἔπεσε δ, ἔνευσε P³ | ἔνευσε κάτω] ἐν ἐκάστωι L | 12 καὶ που — 15 τέως > P⁵ | πού τις > C² | τις] + ἀτοπία P² | 13 κρυφοῖς C² | καὶ ἀτοπία > P² | καὶ > C²P¹ | ἀτοπία] ἀτοπα C², ἀμέλεια LP³δ | πλὴν ἄλλ'] καὶ C² | ἐκ — ἔμπροσθεν > C² | πρόσθεν P²C¹ | 14 ἀπήγαγε P² | πως ἔτι > C² | ἔτι P¹M ἐπὶ rel. | ἐκ — ἐκείνης > M | ἐκείνης > C² | καὶ — 15 τέως > C² | 15 ποτε nach εἰσελθὼν C² | 16 εὔρε] + μέν P⁵ | τὸν] + θεόθεν αὐτῷ πεμπόμενον P⁵ | ἐπὶ — χορηγούμενον > P⁵ | τραπέζης] + τὸν C¹ | θεό|||θεν C¹ | 17 ἀνεκτήσα^{TO} τὰ, το von derselben oder einer gleichzeit. Hand L | ἀνεκτήσατο] + ἑαυτὸν, ἀλλ' οὐχ ὅσον ἦθελεν (vgl. S. 20,17) ὅμως ἐπισχὼν ἑαυτὸν πρὸς τὴν συνήθη εὐχὴν ἐτρέπετο (vgl. S. 20,3) P⁵ | ἐν νῷ] ἐν νῷ, v² von jung. Hd. erg. P¹, ἐνῷ M, ἐν ὅσω C² | τὰς δὲ L | ἀπεβάλλετο P²P¹C¹, ἐξεβάλλετο C² | οὐδὲ — 19 κακοῦ > P⁵ | 18 σπουδὴν] ψυχὴν C² | 19 ἀλλὰ — ἀποπεσεῖν] ἀλλ' ὡς μικρῶν κατεφρόνησεν P⁵ | ἀλλὰ] + κατὰ C² | ὠθεῖτο C². |

51. τοιγαροῦν αὐτὸν ἔρως ἐπιθυμίας ἀρπάσας εἰς τὸν κόσμον ἀπῆγε τοῖς λογισμοῖς. ὅμως ἐπισχὼν ἑαυτὸν τέως εἰς τὴν ἐπιούσαν ἡμέραν ἐπὶ τὴν συνήθη τρεπόμενος ἄσκησιν καὶ εὐξάμενος καὶ ὑμνήσας εἰσελθὼν ἐν τῷ σπηλαίῳ τὸν μὲν ἄρτον εὗρεν [ἐν τῇ τραπέζῃ] παρακείμενον, οὐχ οὕτω
 5 δὲ ἐπιμελῇ καὶ καθαρὸν, ἀλλὰ ἐρρυπωμένον πως ἦδη. καὶ θαυμάσας καὶ ποῦ κατηφῆς γενόμενος, ὅμως μετέσχε καὶ ἀνεκτέησάτο. 52. τρίτη νύξ γέγονε καὶ τριπλάσιον τὸ κακὸν προσετίθετο. καὶ γὰρ θάττον ὁ νοῦς αὐτοῦ τοῖς λογισμοῖς ἐγκατέσκηπεν. ἡ μνήμη δὲ αὐτῷ ὥσάν συμπαρούσης γυναικὸς καὶ συνανακειμένης συνδιετίθετο καὶ τὸ πρᾶγμα ἐν ὀφθαλμοῖς εἶχε καὶ ὥς
 10 πρᾶττων αὐτὸ διετέλει. ἐξῆλθε δὲ ὅμως καὶ τὴν τρίτην ἡμέραν ἐπὶ τὸ ἔργον καὶ τὴν εὐχὴν καὶ τοὺς ὕμνους, οὐκέτι καθαρὰς ἔχων τὰς ἐνθυμήσεις, ἀλλὰ πυκνὰ μεταστρεφόμενος μετεωρίζετο τοὺς ὀφθαλμοὺς ὡς κἀκεῖ ἀκοντίζων. διέτεμνον γὰρ αὐτοῦ τὸ καλὸν ἔργον αἱ μνήμαι τῶν ἐνθυμήσεων. 53. ἐσπέρας οὖν ἐπανήλθεν ἄρτου δεόμενος. τὸν δὲ εὗρε μὲν ἐν τῇ τραπέζῃ
 15 οἶον ὑπὸ μυῶν ἢ κυνῶν βεβρωμένον καὶ λείψανόν τι τῶν ξηρῶν ἔξωθεν. τότε στένει μὲν καὶ δακρύει, ἀλλ' οὐχ ὅσον ἱκανόν, οὐδὲ ὅσον στείλαι τὴν ἀτοπίαν. καὶ ἐτράφη οὐχ ὅσον ἤθελεν, οὐδὲ ὅσον <οἷός τε> ἦν [ἀναπαύσασθαι]. 54. ἐπῆλθον δὲ αὐτῷ οἱ λογισμοὶ ἀθρόως πάντοθεν αὐτὸν

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a | 1 τοιγαροῦν αὐτὸν > P⁵ | αὐτὸν > MLP³ δ | ἔρως P³ | ἐπιθυμίας] + τοῦτον P⁵ | ἀπῆγαγε P²C²P⁵ | 2 λογισμοῖς] λο m. 1? i. mg. P³ | ὅμως — εἰς > P⁵ | ὅμως] + δὲ C² | εἰς > C¹LP³ δ | τῇ οὖν ἐπιούσῃ P⁵ | ἐπιούσαν ἡμέραν > C¹ | ἡμέραν — 3 ὑμνήσας > P⁵ | 3 τρεπόμενος L, ἐτρέπετο P²C² | εἰς τὸ σπηλαίον P⁵ | 4 εὗρε] + ἑαυτῷ P², αὐτῷ C²LP³ δ | ἐν τῇ τραπέζῃ P⁵ r a > rel. | παρακείμενον > P⁵ | οὐχ — 5 ἀλλὰ > r | οὐ P⁵ | οὕτω — 5 καὶ > P⁵ | οὕτως C²P¹C¹L | 5 δὴ LP³ | καθαρὸν] + ὥς τὸ πρότερον P⁵ | ἀλλ' C² | ἐρρυπωμένον P¹ δ, ἐνρύπωνμένον P⁵ | πως > C² | πως ἦδη] καὶ ἡχρειωμένον P⁵ | καί¹ > P⁵ | καί¹ — 6 ποῦ > C² | θαυμάσας] + δὲ P⁵ | 6 ποῦ] πως LP³ δ, > P²P⁵ | κατηφῆς] + δὲ C² | γεγονὼς P⁵ | ὅμως > P⁵ | κατέσχε P² | τρίτῃ] + δὲ C² | 7 προσετίθετο] ἐρίνετο P²P¹C¹M | αὐτῷ P²LP³ δ; > C² | 8 ἐκατέσκηπεν P³ | ἢ > C² | αὐτοῦ P¹C¹M | αὐτοῦ] + ἀνήφθη P¹ | παρούσης LP³ δ | 9 συνδιαικείμενης C² | διετίθετο P⁵ | καί² — 10 διετέλει > P⁵ | ἐπ' ὀφθαλμῶν C² | 10 πρᾶττων P¹ | αὐτῷ P¹ | δὲ > C¹ | ὁμοίως P¹C¹M | 11 καί¹ > C² | οὐκέτι] + δε P⁵ | καθαρὰ C¹, καθαρὸς C² | τὰς ἐνθυμήσεις > C² | 12 στρεφόμενος πυκνὰ P², π. στρεφόμενος C² | ἐμετεωρίζετο P¹C¹M; statt dessen καὶ P⁵ | ὡς κἀκεῖ τοὺς ὀφθαλμοὺς C² | ἔνθεν κακίθεν P⁵ | κἀκείσε P² | 13 διέτεμον C² | διέτεμνον — ἐνθυμήσεων > P⁵ | ἔργον > P² | ἐνθυμήσεων P²C², ἐνθυμημάτων P¹C¹M δ, ἐνθυμῶν LP³ | 14 ἐπανελθὼν C¹ r | τῇ > C¹M | 15 οἶον] ἀλλ' ὥς P⁵ | ἀπὸ P¹C¹LP³ | μυῶν C²P³ | ἢ κυνῶν > P⁵ | τῶν ξηρῶν] ὡς ξηρὸν C², [τῶν] ξηρὸν? Schw. | ἔξωθεν ξηρῶν P⁵ | ἔξωθεν] καταλειμμένον C² | 16 δακρύει] κλαίει P¹ | ἀλλ' > C² | οὐκ L | ἱκανόν] ἐδέετο P⁵ | οὐδ' P²C²P¹C¹ | οὐδὲ — 17 ἀτοπίαν > P⁵ | συστείλαι P², ἐπιστείλαι δ; über στείλαι von 1. Hd. στήσαι M | 17 καὶ > P⁵ | ἐτράφη Schw., τραφεῖς P²P¹, στραφεῖς rel.; + δὲ μικρὸν ἐξ αὐτοῦ P⁵, cibum sumit, sed r | οὐχ — 18 [ἀναπαύσασθαι] > P⁵ | οὐχ — ὅσον²] οὐχ οἷός τε P¹C¹ | οὐδὲ ὅσον] ἔτοιμος LP³ δ, τοῦ C² | ὅσον²] οὕτως? M | <οἷός τε> Schw. | ἦν > C² | 18 ἀναπαύσασθαι] str. Schw.; + ὥς δὲ P¹C¹M | ἐπῆλθον P⁵C¹M δ | οἱ δὲ λογισμοὶ ἐπῆλθον αὐτῷ C² | αὐτῷ nach λογισμοὶ L, > P¹C¹ | δὲ > P⁵P¹C¹ | δὲ] αὐθις P² | οἱ > P² | ἀθρόως > P⁵ | αὐτὸν — 21,1 πολεμοῦντες] καὶ πολεμήσαντες P⁵. |

περιέχοντες καὶ πολεμοῦντες αὐτοῦ τὴν διάνοιαν καὶ εὐθὺς αἰχμάλωτον αἵρουσιν εἰς τὸν κόσμον. ἀναστὰς δὲ ὤχητο ἐπὶ τὴν οἰκουμένην διὰ τῆς ἐρήμου νυκτοπορῶν. καταλαβούσης δὲ αὐτὸν τῆς ἡμέρας καὶ τῆς οἰκουμένης ἔτι μακρὰν ἀπεχούσης καὶ τοῦ καύματος αὐτὸν θλίβοντος ἐκοπίασεν. κατενόει δὲ πάντοθεν ἑαυτοῦ κύκλῳ περισκοπῶν, εἴ που 5 μοναστήριον ἀναφανεῖ καὶ εἰσελθὼν ἀναπαύσεται. 55. ὅπερ καὶ γέγονεν, ὑποδεξαμένων αὐτὸν εὐλαβῶν τινων καὶ πιστῶν ἀδελφῶν, οἱ ὡς πατέρα γνήσιον θεασάμενοι ἔνιψαν τὴν ὄψιν αὐτοῦ καὶ τοὺς πόδας καὶ εὐξάμενοι τράπεζαν παραθέντες, τῶν εὐρεθέντων ἡξίου μετὰ ἀγάπης μεταλαβεῖν. ὡς δὲ ἀνεκτῆσατο, ἡξίου λόγον σωτηρίας αὐτοῖς παρ' αὐτοῦ οἱ ἀδελφοὶ 10 λέγεσθαι καὶ, οἷαις μεθοδείαις δύναιτο σωθῆναι ἐκ τῆς τοῦ διαβόλου παγίδος, καὶ ὅπως τῶν αἰσχυρῶν λογισμῶν περιγίνωνται. 56. ὁ δὲ αὐτοῖς, ὡς πατὴρ τέκνα νοουθετῶν, παρήγει προσκαρτερεῖν ἐν τοῖς πόνοις ὀλίγον ὕστερον εἰς ἀνάπαυσιν πολλὴν μεθισταμένοις, καὶ πολλὰ ἕτερα περὶ ἀσκήσεως αὐτοῖς διαλεγόμενος λίαν ὠφέλησεν. παυσάμενος δὲ τῆς νου- 15 θεσίας καὶ μικρὸν ἐν ἑαυτῷ γενόμενος διελογίζετο πως· ἄλλους νοουθετῶν αὐτὸς ἀνουθέτητος ἔμεινας. 57. καὶ συνιδὼν ἑαυτοῦ τὴν ἥτταν δρομαῖος πάλιν ἐπὶ τὴν ἔρημον ἐχώρει ἀποδυρόμενος ἑαυτὸν καὶ λέγων· εἰ μὴ ὅτι κύριος ἐβοήθησέν μοι παρὰ βραχὺ παρώκησε τῷ ἄδῃ ἢ ψυχῇ

16 Cf. Mc. 15,31 c. P.

18 Ps. 93,17.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a | 1 περισχόντες P² | πολεμοῦσιν P²C²P⁵LP³ δ | καὶ > P⁵P¹M | εὐθέως C²P⁵ | 2 κόσμον | + καὶ παρακρήμα P⁵ | καὶ ἀναστὰς (> δὲ) P² | δὲ > P⁵ | ἐπὶ] εἰς P²C² | διὰ — 3 ἐρήμου > P⁵ | 3 νυκτοπορίζων C²M, νυκτὶ βαδίζων P² | ἡμέρας a. Ras. P³ | καὶ τῆς — 4 ἀπεχούσης > P⁵ | 5 δὲ > P⁵ | ἑαυτοῦ] καὶ C² | ἑαυτοῦ — περισκοπῶν > P⁵ | 6 φανείη P⁵ | καί] ἵνα C² | ἀναπαύσεται P⁵P¹ | 7 αὐτῶν C² | τινων ἀδελφῶν εὐλαβῶν P⁵ | τινων εὐλαβῶν δ | καὶ πιστῶν > P⁵ | οἱ] + καὶ P⁵ | 8 τὰς ὄψεις P²P¹C¹M | τὴν δ. α. καὶ > C² | αὐτοῦ nach ἔνιψαν P⁵M | πόδας] + αὐτοῦ C² | καὶ εὐξάμενοι > P⁵ | 9 τράπεζαν] + τε P⁵; > C² | παρατιθέντες P¹C¹M | παραθέντες] + καὶ εὐχῆς γενομένης P⁵ | τῶν εὐρεθέντων] hinter μεταλαβεῖν P⁵; τὰ εὐρεθέντα P¹C¹ | ἡξίου τὰ εὐρεθέντα M | μετὰ ἀγάπης > C²P⁵ | μεταλαμβάνειν C¹ | 10 ἀνεκτῆσατο] + ἑαυτὸν C²P⁵ | ἡξίου] ἡρώ- τουν LP³, ἡρώτων αὐτῶν C², ἦτον δ | ἡξίου — 11 καί] παρεκάλεσαν αὐτὸν οἱ ἀδελφοὶ λόγον σρίας εἰπεῖν πρὸς αὐτοὺς καὶ διδάξαι P², παρεκάλουν λόγον ὠφελείας εἰπεῖν αὐτοῖς καὶ P⁵ | σωτηρίας λόγον δ | αὐτοῖς] + εἰπεῖν C²; > δ | παρ' — 10 λέγεσθαι > C² | οἱ ἀδελφοὶ παρ' αὐτοῦ C¹ | ἀδελφοί] + τοῦ P¹ | 11 οἷω τρόπῳ P⁵ | μεθόδοις C²P¹C¹M | δύνανται C²P⁵ | τῶν . . . παγίδων P⁵ | 12 παγίδος nach 11 τῆς P² | πῶς C²LP³ δ | περιγίνονται C²P⁵L | αὐτοῖς > C²P⁵, αὐτοὺς P¹M, von 1. Hd. aus αὐτοῖς corr. C¹ | 13 ὥσπερ P² | παρύνει P⁵, ἔλεγε P² | 14 πολλὴν > C² | μεθισταμένους C²P¹C¹M | καὶ — ἕτερα] ὡς δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ P⁵ | πολλὰ] + τε P¹ | 15 αὐτοῖς διαλεγόμενος] εἰπὼν P⁵ | διαλεχθεῖς M | λίαν] + τούτοις P⁵ | παυσάμενος — 16 καὶ > P⁵ | νοουθετήσεως MI., νοουθετίσεως aus νοουθεσίας corr.? P³ | 16 μικρὸν — γενόμενος] εἰς ἑαυτὸν ἐλθὼν P⁵ | 17 ἔμεινεν P²C²P⁵P¹C¹M | συνειδώς P¹C¹M, συγγνούς C² | τὴν ἑαυτοῦ ἥτταν P² | δρομῶς P¹L | 18 πάλιν nach ἔρημον P⁵P¹, C¹ i. ras. m. 1; nach ἀνεχώρει P² | ἀνεχώρει P². |

μου καὶ παρ' ὀλίγον ἐγενόμην ἐν παντὶ κακῷ, παρὰ μικρὸν συνετέλεσάν με ἐν τῇ γῇ· καὶ γέγονεν ἐπ' αὐτῷ τὸ εἰρημένον· ἄδελφός ὑπ' ἀδελφοῦ βοηθούμενος ὡς πόλις ὄχυρά καὶ ὡς τεῖχος ἄπτωτον. 58. καὶ ἐκεῖθεν λοιπὸν πενθῶν διετέλει πάντα τὸν βίον τὴν 5 θεόθεν τράπεζαν ζημιωθείς καὶ μετὰ καμάτου τὸν ἄρτον ἑαυτοῦ ποριζόμενος. καθείρξας γὰρ ἑαυτὸν ἐν τῷ σπηλαίῳ καὶ σάκκον καὶ σποδὸν ἑαυτῷ ὑποστρώσας οὐ πρότερον ἀνέστη χαμόθεν οὐδὲ ἐπαύσατο ἀποδουρόμενος, πρὶν φωνῆς ἀκοῦσαι ἀγγέλου πρὸς αὐτὸν λέγοντος κατ' ὄναρ· ἐδέξατο ὁ θεὸς τὴν μετάνοιάν σου καὶ ἐλέησέν σε· καὶ τοῦ λοιποῦ ὄρα μὴ ἀπατηθῇς. 10 ἐλεύσονται δὲ οἱ ἀδελφοὶ παρακαλοῦντές σε, οὓς σὺ ἐνουθέτησας καὶ κομιουσίῃ σοι εὐλογίας, ἃς ὑποδεξάμενος μεταλήψῃ σὺν αὐτοῖς καὶ τῷ θεῷ διὰ παντὸς εὐχαριστήσεις·

59. Ταῦτα οὖν, ὦ τέκνα, ὑμῖν ὑφηγησάμην, ἵνα τὴν ταπεινοφροσύνην πρῶτον ἀσκήσητε, κἂν ἐν μικροῖς, κἂν ἐν μεγάλοις δόξητε εἶναι — αὕτη 15 γὰρ ἐστὶν ἡ πρώτη τοῦ σωτήρος ἐντολὴ λέγοντος· μακάριοι οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι, ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν· — καὶ ἵνα μὴ ἀπατηθῇτε ὑπὸ τῶν δαιμόνων τὰς φαντασίας ὑμῖν ἐγειρόντων. 60. ἀλλ' ἐὰν τις ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς ἀδελφός ἢ φίλος ἢ ἀδελφὴ ἢ γυνὴ ἢ πατὴρ ἢ μήτηρ ἢ διδάσκαλος ἢ παῖς ἢ οἰκέτης, πρῶτον εἰς προσευχὴν τὰς 20 χεῖρας ἐκτείνετε, καὶ ἐὰν ἡ φάντασμα, φεύζεται ἀφ' ὑμῶν. κἂν ἀπατῶσιν ὑμᾶς οἱ δαίμονες ἢ οἱ ἄνθρωποι κολακεύοντες ὑμᾶς καὶ ἐπαινοῦντες, μὴ πείθεσθε αὐτοῖς μηδὲ ἐπαίρεσθε τῇ διανοίᾳ. 61. καμὲ γὰρ οὕτως πολλάκις ἠπάτησαν

1 Prov. 5,14. Ps. 118,87. 2 Prov. 18,19. 5 Cf. Gn. 3,17,19. 6 Cf. Is. 58,5. 15 Mt. 5,3.

P²C²P⁵P¹C¹M¹LP³ δ r a | 1 καὶ > P⁵ | ἐγενόμην — κακῷ | ἐξεχύθη τὰ διαβήματά μου P⁵ | κακῷ | + καὶ P¹M | 2 καὶ — 3 ἄπτωτον > P⁵ | 3 ἰσχυρά δ | τεῖχος | πίχος *corr.* zu τεῖχος v. jg. Hd. P² | 4 κάκειθεν C²C¹, > P⁵ | καί | + τότε LP³ δ, τὸ P² | πενθῶν > P¹ | διετέλει πενθῶν P⁵C¹M | πάντα — βίον > P⁵ | βίον | + αὐτοῦ C¹ | 5 θεόθεν | + χορηγούμενην P⁵ | ἑαυτοῦ ἄρτον P²C² | προσποριζόμενος P² | ἑαυτῷ > δ | 7 ἔσθη C² | ὀδουρόμενος C², τῶν ὀδουρῶν P⁵ | πρὶν | ἕως δ | 8 ἀγγέλου ἀκοῦσαι P¹C¹M | λέγοντος πρὸς αὐτὸν LP³ δ | πρὸς αὐτόν | αὐτῷ M | λέγοντος nach ὄναρ C² | κατ' ὄναρ > P⁵ | 9 ἠλέησαι, von 1. Hd. (?) in ἠλέησει *corr.* P² | σε | σου δ | ὄρα τοῦ λοιποῦ M | ἀπατηθεὶς P¹ | 10 ἀδελφοί | + πρὸς σε δ | συ | σοι P³ | 11 ἃς | οὓς C² | μεταλήψεις P³ | 12 διὰ παντός > r | εὐχαριστήσεις διὰ παντός C² | 13 ὑμῖν nach ὑφηγησάμην P²; > P¹ | ταπεινώσιν P² | 14 πρώτῃν P²LP³ δ, πρὸ πάντων P⁵ | ἀσκήσωμεν P⁵ | κἂν¹ — εἶναι > P⁵ | κἂν ἐν μικροῖς > LP³ δ | εἶναι | + κατορθώσιν C² | 15 ἐντολὴ τοῦ ὅρς P²P⁵ | 16 τῷ | τὸ P⁵ | 17 τὰς — 18 ἀλλ' > P⁵ | τὰς | τῶν P¹C¹M | ἡμῖν L | ἐπειρόντων ὑμῖν C², ὑ. ἐπειρόντων P² | 18 ἔλθῃ | ἦκη C², ἔξη P⁵ | ὑμᾶς | + ἡ P²M | ἀδελφός πρὸς ὑμᾶς P⁵ | ἡ ἀδελφὴ hinter 19 πατὴρ P², hinter μήτηρ C² | φίλος perg. ἢ παῖς ἢ γυνὴ ἢ πρεσβύτερος ἢ πατὴρ ἢ διδάσκαλος ἢ μήτηρ ἢ ἀδελφὴ ἢ οἰκέτης C² | ἢ πατὴρ — 19 διδάσκαλος | ἢ πρεσβύτερος P⁵ | 19 ἢ διδάσκαλος hinter πατὴρ P¹M; > P² | οἰκέτης | προσήκον P⁵ | πρῶτον > P¹ | εὐχὴν P⁵ | 20 φαντασία P⁵ | ἀφ' | ἐξ P² | καὶ ἐὰν C² | ἡμᾶς L | 21 ἢ — ἄνθρωποι > C² | ἢ | + καὶ C²L | ἡμᾶς L | ὑμᾶς καί | ἢ C² | 22 μηδὲ καὶ P² | τῇ | ἐν P⁵ | πολλάκις hinter 23,1 δαίμονες P¹C¹M; > C²P⁵ |

οἱ δαίμονες ἐν νυκτί, καὶ οὔτε εὐξασθαί με οὔτε ἀναπαύσασθαι συνεχώ-
ρησαν, φαντασίας μοί τινας παρέχοντες ὅλην τὴν νύκτα. καὶ πρῶτῃ ἐμπαί-
ζοντες προσέπεσαν μοι λέγοντες· ,συγχώρησον ἡμῖν, ἀββά, ὅτι κόπους σοι
παρεσχέκαμεν ὅλην τὴν νύκτα·. ἐγὼ δὲ εἶπον πρὸς αὐτούς· ,ἀπόστητε ἀπ’
ἐμοῦ πάντες οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν· οὐ γὰρ μὴ ἐκπειρά- 5
σητε δοῦλον κυρίου·.

62. Ὡστε οὖν καὶ ὑμεῖς, ὦ τέκνα, τὴν ἡσυχίαν μεταδιώξατε πρὸς τὴν
θεωρίαν ἀεὶ γυμναζόμενοι, ἵνα καθαρὸν κτήσησθε νοῦν τῷ θεῷ προσευχο-
μενοι. καλὸς μὲν γὰρ ἁκεῖνος ὁ ἀσκητὴς ὁ συνεχῶς ἐν τῷ κόσμῳ γυμ-
ναζόμενος καὶ περὶ τὰς καλὰς πράξεις ἀσχολούμενος, ὁ τὴν φιλαδελφίαν 10
ἐπιδεικνύμενος καὶ τὴν φιλοξενίαν καὶ τὴν ἀγάπην καὶ ἐλεημοσύνας δια-
πραττόμενος καὶ εὐεργετῶν τοὺς παρόντας καὶ τοῖς κάμνουσι βοηθῶν καὶ
ἀσκανδάλιστος διαμένων. 63. καλὸς μὲν οὗτος καὶ πάνυ καλός. πρακτικὸς
γὰρ καὶ ἐργάτης ἐστὶ τῶν ἐντολῶν, ἀλλὰ περὶ τὰ γήινα ἀσχολεῖται. κρείττων
γε μὴν τούτου καὶ μείζων ὁ θεωρητικὸς ἐκεῖνος ὁ ἀπὸ τῶν πρακτικῶν 15
ἐπὶ τὴν νόησιν ἀναδραμῶν παρεῖς ἐτέροις ταῦτα φροντίζειν, αὐτὸς δὲ καὶ
ἑαυτὸν ἀπαρνησάμενος καὶ ἑαυτοῦ λήθην ἔχων πολυπραγμονεῖ τὰ οὐράνια
εὐλυτος πάντων τῷ θεῷ παριστάμενος, ὑπ’ οὐδεμιᾶς φροντίδος ἐτέρας
ὀπισθεν κατασπώμενος. ὁ τοιοῦτος γὰρ θεῷ συνδιάγει, θεῷ συμπολιτεύεται,
ἀπαύστοις ὕμνοις ἀεὶ ὕμνων τὸν θεόν·.

20

4 Ps. 6,8. (Mt. 7,28.)

5 woher? cf. c. XXVIII 3.

10 Cf. Rō. 12,9 ff.

(Hebr. 13,2).

11 Cf. 2 Tim. 2,15.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³ δ r a | 1 οὔτε | οὐδὲ P¹M | με — ἀναπαύσασθαι > P⁵ | οὔτε? |
οὐδὲ P¹M | συνεχώρησαν | σ¹ a. Ras. (aus με?) L, συνεχώρουν δ | 2 τινας > P⁵ | ἐμ-
παίζοντες | + μοι P²P⁵ | 3 προσέπεσον P¹, προσέπιπτον P⁵M, παρέπεσαν δ | ἔλεγον προσ-
πιπτοντές μοι C² | μοι > P²P⁵ | ἡμῖν | η a. Ras. P³ | 4 παρέχοντες corr. m. 1? L, παρέσχο-
μεν P²P⁵P³ δ | ὅλην — νύκτα > C²P⁵ | 5 οὐ — ὁ κυρίου > P⁵ | οὐ γὰρ μὴ | μὴ γὰρ M |
6 κυρίου | θῷ P¹C¹M | 7 ὑμεῖς | υ a. Ras. aus η? L, ἡμεῖς ἀδελφοὶ P⁵ | ὦ > C² | τέκνα
(ὦ τ.) nach οὖν P²C²LP³ δ | ὦ τέκνα > P⁵ | τὴν > P² | ἡσυχίαν | ταπεινοφροσύνην P⁵ |
διώξατε P⁵ | πρὸς — 8 προσευχόμενοι | αὕτη γὰρ μετ’ εὐχῆς καὶ θεωρίας ἐν ἡσυχί-
ᾳ αὐτῇ τῷ θῷ παρίστησιν. ὁ δὲ τῷ θῷ παριστάμενος ὑπ’ οὐδεμιᾶς ἄλλης κατα-
σπᾶται φροντίδος P⁵ | 9 ἀεὶ > C² | νοῦν κτήσησθε P²P⁵LP³ δ | κτήσησθε | + τὸν C² |
θεῷ | κῷ P² | 9 γὰρ > C²P¹; + ἐστὶ C¹ | ἐκεῖνος P²P⁵P¹ | ὁ ἀσκητὴς > r | συνεχῶς —
10 καὶ > P⁵ | ἐν > C² | ἐγγυμναζόμενος C² | 10 ἐπασχολούμενος C²LP³ δ | δ | καὶ C²P⁵ |
φιλανθρωπίαν P⁵ | 11 τὴν > MLP³ δ | καὶ | + τὴν C² | ἐλεημοσύνην C²P⁵P¹M | 12 παρόν-
τας | δεομένους P⁵ | καὶ² — 13 διαμένων > P⁵ | 13 μὲν | + καὶ C² | καὶ > C¹ | καλός > C² |
14 γὰρ | + ἐστὶ C²P⁵, οὗτος δ | καὶ > P² | ἐστὶ > C²P⁵ | τῶν > P¹ | ἀλλὰ — ἀσχολεῖται >
P⁵M | κρείττων C¹P³ | 15 τούτων P⁵M, τοιούτου L, > P² | καὶ μείζων > C² | ἐκεῖνος δ |
ἐστὶν P⁵, > C² | δ | καὶ P², > C² | 16 παρεῖς — δὲ > C² | παρεῖς — 17 ἔχων | πάν-
των γὰρ ἐπιλαθόμενος τῶν ἐπὶ γῆς καὶ ἑαυτὸν ἀρνησάμενος P⁵ | παρεῖς ἐτέροις |
παριστέροις, corr. v. j. Hd. P¹ | 18 ἐκλυτος LP³, ἀύλως P⁵, mehr als alle a | εὐλυτος |
+ ἀπὸ C² | πάντων > P⁵ | τῷ | ὑπάρχων C² | ἐτέρας ὀπισθεν > C²P⁵ | 19 γὰρ >
C² | σὺν θεῷ διὰ P¹C¹M, σὺν θεῷ πολιτεύεται P² | συνδιαγει P³ δ, συνδιάγειν L |
20 ἀπαύστοις C² | ὕμνοις ἀεὶ > C² | ὕμνοις | εὐχαῖς P⁵ | ἀεὶ | hinter θεόν P⁵; > P²C¹M |
ὕμνων — θεόν | αὐτὸν ἀνυμνῶν P² τὸν θ. ἀνυμνῶν M | τὸν > δ. |

64. Ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πάμπολλα ἡμῖν διηγούμενος ὁ μακάριος Ἰωάννης ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ἄχρις ἐννάτης ὥρας διαλεγόμενος τὰς ψυχὰς ἡμῶν ἐθεράπευσεν. δούς δὲ ἡμῖν εὐλογίας ἐν εἰρήνῃ πορευθῆναι προσέταξεν, εἰπὼν ἡμῖν καὶ προφητείαν τινά, ὅτι· σήμερον τὰ ἐπινίκια τοῦ εὐσεβοῦς βασιλέως 5 Θεοδοσίου εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν εἰσεληλύθασι τῆς τοῦ τυράννου Εὐγενίου ἀναιρέσεως, καὶ ὅτι· δεῖ τὸν βασιλέα οἰκείῳ θανάτῳ τελευτῆσαι· ἅπερ συνέβη κατὰ ἀλήθειαν οὕτω γενέσθαι.

65. Ὡς δὲ πολλοὺς καὶ ἄλλους πατέρας ἔθεασάμεθα, ἤκασιν ἀδελφοὶ ἀπαγγέλλοντες ἡμῖν τετελειώσθαι τὸν μακάριον Ἰωάννην θαυμαστόν τινα 10 τρόπον· ἐντειλάμενος γὰρ ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας μηδένα συγχωρεῖν πρὸς αὐτὸν ἀνιέναι, κλίνας τὰ γόνατα εἰς προσευχὴν ἐτελειώθη πρὸς θεὸν ἀπερχόμενος· Ὡι δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

II. Περὶ τοῦ ἀββᾶ Ὡρ.

1. Ἐθεασάμεθα δὲ καὶ ἕτερον ἄνδρα θαυμαστόν ἐν Θηβαίδι, ἀββᾶ Ὡρ 15 ὄνομα αὐτῷ, πατέρα μοναστηρίων ἀδελφῶν χιλίων, σχῆμα μὲν ἔχοντα ἀγγελικόν, ἐνενηκονταετὴ που ὄντα, γένειον ἔχοντα ἄχρι τοῦ στήθους· λαμπρὸν ἄγαν καὶ φαιδρὸν τῷ προσώπῳ, ὡς καὶ ὀρώμενον αὐτὸ μόνον δυσωπηθῆναι τὸν ἄνδρα. 2. οὗτος πολλὰ πρότερον καθ' ἑαυτὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ ἀσκήσας τῇ πορρωτέρᾳ, ὕστερον ἐν τῇ πλησίον ἐρήμῳ τὰ μοναστήρια

1 ταῦτα δὲ καὶ κτλ.] Col. 1130 D δ. 13 c. 2 r. Cf. c. 9 δ. Sozom., h. e. VI 28,2: καὶ Ὡρ, ὃς ἐκ νέου διέτριβεν ἐν ἐρήμοις, αἰετὸν θείον ὕμνων· ἐτρέφετο δὲ βοτάναις καὶ ῥίζαις τισίν· ὕδωρ δὲ ἔπινεν, εἴ πη εὔρεν. ἐπεὶ δὲ γέρων ἦν, κατὰ θεῖαν πρόσταξιν μετοικισθεὶς εἰς Θηβαῖδα πλείστων ἡγήτο μοναστηρίων, οὐδ' αὐτὸς θείων πρᾶξεων ἀμοιρῶν. μόνον γὰρ εὐχόμενος νόσους καὶ δαίμονας ἤλαυνεν. καὶ γράμματα μὴ μαθὼν οὐκ ἔδεῖτο βιβλίων εἰς ἀνάμνησιν· ἀλλὰ πᾶν, ὅπερ ἔλαβεν εἰς νοῦν, κρεῖττον λήθης ἐτύγχανεν. — Cf. J. B. Cotelerius, Eccl. Graec. monum. III, p. 159.

P²C²P⁵P¹C¹MLP³δ r a | 1 δέ | τε LP³, > C²P⁵δ | πάμπολλα | παμ m. 1 s. 4 L; πολλά P⁵ | διηγούμενος ἡμῖν C²P⁵ | διηγούμενος | διαλεγόμενος P² | 2 ἄχρις — διαλεγόμενος > r | ἄχρις | ἔως LP³δ | ἐνάτης P¹M | διαλεγόμενος | διηγούμενος P²; + μεγάλως P⁵ | ἐθεράπευεν P¹M | 4 τινα > C²P⁵ | εὐσεβεστάτου C²P⁵ | εὐσεβοῦς θεοδοσίου τοῦ βασιλέως P² | 5 τὴν > P² | εἰσεληλύθασι | + κατὰ δ | 6 καὶ ὅτι — 7 γενέσθαι > P⁵ | οἰκείῳ | ἰδίῳ P¹M | τελευτῆσαι aus τελευτῆσει P³ | ὅπερ καὶ P² | 8 ὡς — 10 τρόπον | ἐν δὲ τὸ μέλλειν τελευτᾶν τὸν μακάριον ἰωάννην P⁵ | ἤκουσιν? Schw. | 9 ἀναγγέλλοντες P¹C¹M | τελειοῦσθαι C², τελειώσθαι C¹MI, τετελειώσθε P³ | θαυμαστῷ τινι τρόπῳ P²M | 10 γάρ | + φησι τινὲς ἀδελφοὶ ἀπήγγειλαν ἡμῖν ὅτι P⁵ | ἐπὶ — ἡμέρας hinter συγχωρεῖν M | τρισὶ τε ἡμέραις P⁵ | συγχωρεῖν > P⁵ | 11 πρὸς | + τὸν C² | θεὸν | + ἐν παρρησίᾳ P² | ἀπερχόμενος | ἐκδημήσας P⁵ | 12 Ὡι — Ἀμήν > C¹LP³ | αἰῶνας | + τῶν αἰώνων P⁵. |

13 P²P¹C¹r a | τοῦ > C¹ | Apo|o r a | 14 δὲ > P¹ | 15 ὄνομα αὐτῷ | ὀνόματι P² | μοναστήρια P², μοναστηρίων πολλῶν r a | ὡς ἁ. χ. a., > r | μὲν > P² | 16 ἐνενηκονταετὴ | + πέρι P² | γένειον — λαμπρὸν ἄγαν P²a, ἄχρι τοῦ στήθους ἔχοντα λαμπρὸν πώγωνα (πώγωνα C¹) P¹C¹ | 17 φαιδρὸν τῷ προσώπῳ καὶ λαμπρὸν ἄγαν a | αὐτὸ μόνον Schw., αὐτὸν μόνον C¹, μόνον αὐτὸν rel., > P² | 18 δυσωπήσιμον εἶναι P² | 19 ἀσκήσας ἐν τῇ ἐρήμῳ P² | πλησίον | vicino urbi r. |

συνεκρότησεν, ἄλλος φυτεύσας χερσὶν οἰκείαις ξύλων ἀγρίων ὄντων ἐν τῷ τόπῳ, ὡς ὕλην εἶναι ἐν τῇ ἐρήμῳ πολλήν. 3. ἔλεγον γὰρ ἡμῖν οἱ περὶ αὐτὸν πατέρες, ὅτι οὐδὲ βλαστὸς εἰς ἦν ὤδε, ὅτε τὸ πρὶν ὁ ἀνὴρ ἐκ τῆς ἐρήμου παρεγένετο. ἐφύτευσε δὲ τοῦτο, ἵνα μὴ διὰ τина χρεῖαν οἱ συν- 5 ἐρχόμενοι πρὸς αὐτὸν ἀδελφοὶ ἀναγκασθῶσι περιάγειν· ἀλλὰ πᾶσαν πρόνοιαν αὐτῶν ἐποιεῖτο εὐχόμενος τῷ θεῷ καὶ ὑπὲρ τῆς σωτηρίας αὐτῶν ἀγωνι- ζόμενος, ἵνα ἐν μηδενὶ λείπωνται τῶν ἀναγκαίων καὶ μὴ πρόφασις αὐτοῖς ῥαθυμίας γένηται τις. 4. οὗτος ἐν τῇ ἐρήμῳ πρῶτον διάγων ἥσθιε βοτάνας καὶ ρίζας τινὰς γλυκείας, ἔπινε δὲ ὕδωρ, ὅτε καὶ ἡῦρισκεν, ἐν εὐχαίς καὶ ὕμνοις διατελῶν πάντα τὸν χρόνον. ὡς δὲ λοιπὸν εἰς τὴν τελείαν τοῦ 10 γήρως ἔφθασεν ἡλικίαν, ἄγγελος αὐτῷ φαίνεται κατ' ὄναρ ἐν τῇ ἐρήμῳ λέγων, ὅτι· ἔσῃ εἰς ἔθνος μέγα καὶ πολὺν λαὸν πιστευθήσῃ. ἔσονται δὲ οἱ σωζόμενοι διὰ σου μυριάδες δέκα. ὅσους γὰρ ἂν ἐνταῦθα κερδήσῃς, τοσούτων ἄρξεις ἐν τῷ αἰῶνι τῷ μέλλοντι. καὶ μὴδὲν διστάσης, φησὶν ὁ ἄγγελος πρὸς αὐτόν, οὐδέποτε γὰρ σοι λείψει τὰ πρὸς τὴν χρεῖαν 15 ἄχρι τῆς τελευτῆς, ὅσάκις ἂν ἐπικαλέσῃ τὸν θεόν. 5. ταῦτα ἀκούσας ἐπὶ τὴν πλησίον ἔρημον ὥρμησε καταμόνας πρῶτον διάγων, καλύβιον μικρόν τι ἑαυτῷ κατασκευάσας, λαχάνοις συνθέτοις μόνον ἀρκούμενος, πολλάκις καὶ δι' ἐβδομάδος ἄπαε μεταλαμβάνων. ἀγράμματος μὲν ἦν τὸ πρῶτον· ἐπεὶ δὲ ἐκ τῆς ἐρήμου εἰς τὴν οἰκουμένην ἤρχετο, χάρις αὐτῷ θεόθεν 20 ἐδίδοται καὶ τὰς γραφὰς ἔξωθεν ἀπεστήθιζεν. ἐπιδιοθέντος γὰρ αὐτῷ βιβλίου παρὰ τῶν ἀδελφῶν, ὡς ἔμπειρος τῶν γραφῶν, οὕτω λοιπὸν ἀνεγίνωσκεν. 6. εἰλήφει δὲ καὶ ἑτέραν χάριν τὴν κατὰ τῶν δαιμόνων ἐλασίαν, ὡς πολλοὺς τῶν πασχόντων καὶ μὴ βουλομένους παριστάναι. βοώντων <δ> αὐτοῦ τὴν πολιτείαν ἰάσεις τε τὰς ἄλλας πολλὰς <δυνάμεις> ἐπιτελῶν οὐκ ἐπαύετο, ὡς 25 συναχθῆναι πανταχόθεν πρὸς αὐτὸν μοναχοὺς καὶ εἰς χιλιάδας [συνάγεσθαι]. 7. Ἰδὼν οὖν ἡμᾶς ὁ ἀνὴρ καὶ περιχαρὴς γενόμενος ἡσπάσατο καὶ

12 Cf. Gn. 46,3.

P2P1C1ra] 1 ἄλλος Schw., ἕλος O | ξύλον ἄτριον C1 | ὄντων > P2C1 | 2 εἶναι ὕλην P2 | πολλοὺς P2, πυκνήν P1 | γὰρ > P1 | 3 εἰς > P2 | ὤδε] + ποτε P2 | τὸ πρὶν > P1 | 4 ταῦτα P2 | 6 καὶ > C1 | 7 ἐν > P2 | λείπονται P1C1 | 8 τις *hinter* ῥαθυμίας C1 | τις] τι P2 | οὕτως P1, > P2 | ἐρήμῳ] + μὲν οὖν P2 | τὰ πρῶτα P2 | 9 τινὰς > P2C1 | καὶ2 > P2r | εὗρεν C1 | 10 χρόνον] + αὐτοῦ P2 | τὴν > P2 | 12 ἔσῃ εἰς > P1 | ἐνπιστευ- θήσῃ P1 | 13 γὰρ > P1 | ἔάν P1, > P2 | 14 κερδήσεις P2 | 15 φησὶν — αὐτόν P1C1 a, > P2 r | 16 ἄχρι — τελευτῆς > r | τῆς] + σῆς P2 | ὅσάκις] περὶ ὅσων P2, εἰς ὅσα P1 | ἀκούσας] + παρὰ τοῦ ἀγγέλου P2 | 17 διάγων] + ὡς εἴρηται P2 | 18 πολλάκις] + δὲ P2 | 19 ἄπαε] μόνης P1 | ἦν *scripsi*, ὦν O (m. 1. s. l. C1) | 20 ἐπειδὴ P2, ἔπειτα P1 | εἰς] πρὸς P2, ἐπὶ C1 | οἰκουμένην] + ὡς P1 | 21 ἔξωθεν > P1 | ἀπεστήθιζεν *aus* ἐπεστή- θιζεν C1 | ἐπιδιοθέντος — 22 ἀνεγίνωσκεν > r | 22 ἐμπείρω? Schw. | 24 παριστάν C1 | <δ> Schw. | αὐτοῦ (*aus* αὐτοῦς?) P1 a, αὐτῶν P2C1 | τε] δὲ P1 | 25 τὰς ἄλλας > P2 | πολλάς > P1C1 | <δυνάμεις> + Schw. | ἐπιτελῶν. οὐκ a | ὡς > a | 26 πανταχόθεν P1C1 a, > P2 r | καὶ > P2C1 a | καὶ εἰς > r | χιλιάδας συνάγεσθαι (+ πρὸς αὐτὸν a) | P1C1 a, πλήθος πολὺ P2 | συνάγεσθαι *str.* Schw. | 27 γινόμενος P2P1 | ἡσπάσατο] + τε P1.

ὑπερῆξατο· νίψας τε τοὺς πόδας ἡμῶν χερσὶν οἰκείαις πρὸς διδασκαλίαν ἐτρέπετο. ἔμπειρος γὰρ ἦν λίαν τῶν γραφῶν θεόθεν ταύτην τὴν χάριν κτησάμενος. πολλὰ δὲ ἡμῖν λύσας τῶν γραφῶν κεφάλαια καὶ τὴν ὁρθόδοξον πίστιν παραδοὺς ἐπὶ τὰς εὐχὰς προετρέπετο. 8. ἔθος γὰρ τοῖς μεγάλοις
 5 μὴ πρότερον τροφὴν προσίεσθαι τῇ σαρκὶ πρὶν ἢ τὴν πνευματικὴν τροφὴν τῇ ψυχῇ παραδοῦναι. τοῦτο δὲ ἐστὶν ἡ τοῦ Χριστοῦ κοινωνία. μεταλαβόντας οὖν ταύτης καὶ εὐχαριστήσαντας ἐπὶ τὴν τράπεζαν προετρέπετο, αὐτὸς τι ἀεὶ τῶν σπουδαίων ὑπομιμνήσκων καθήμενος καὶ λέγων ἡμῖν· 9. ,οἶδα ἐγὼ
 10 τίνα ἄνθρωπον ἐν τῇ ἐρήμῳ μὴδὲν γήινον βρώμα ἐπὶ τρία ἔτη γευσάμενον. ἀλλὰ ἄγγελος αὐτῷ κατὰ τρεῖς ἡμέρας οὐράνιον βρώμα ἐκόμιζεν, καὶ ἔβαλλεν αὐτοῦ εἰς τὸ στόμα καὶ τοῦτο αὐτῷ ἀντὶ τροφῆς καὶ ποτοῦ ἐγένετο. καὶ οἶδα τὸν τοιοῦτον ἄνθρωπον, ὅτι ἦλθον πρὸς αὐτὸν ἐν φαντασίᾳ οἱ δαίμονες ἀγγελικὰς στρατιάς ἐπιδεικνύντες καὶ ἄρμα πυρὸς καὶ δορυφορίαν πολλήν, οἷά τε βασιλέως ἐπιδημοῦντός τινος καὶ λέγοντος αὐτῷ· ‘κατορ-
 15 θύσας πάντα, ὦ ἄνθρωπε, λοιπὸν προσκύνησόν μοι καὶ ὡς Ἡλίαν σε ἀναλήψομεν.’ 10. ἔλεγε δὲ ὁ μοναχὸς ἐν τῇ αὐτοῦ διανοίᾳ· ‘καθ’ ἡμέραν προσκυνῶ τῷ ἐμῷ βασιλεῖ καὶ σωτῇρι καὶ εἰ ἦν οὗτος ἐκεῖνος, οὐκ ἂν τοῦτο παρ’ ἐμοῦ ἦται.’ ὡς δὲ μόνον εἶπεν αὐτῷ τὰ τῆς διανοίας, ὅτι· ‘ἔχω τὸν ἐμὸν βασιλέα Χριστόν, ὃν ἀεὶ προσκυνῶ· σὺ δὲ οὐκ εἰ ἐμὸς βασιλεὺς’.
 20 εὐθὺς ἐκεῖνος ἄφαντος γέγονε.’ ταῦτα οὖν ἡμῖν ὡς περὶ ἄλλου διαλεγόμενος τὰς ἑαυτοῦ ἀρετὰς κρύπτειν ἠβούλετο. οἱ δὲ συνόντες αὐτῷ πατέρες αὐτὸν ἔλεγον ταῦτα ἑωρακέναι.

11. Ἦν γοὺν τοσοῦτον ὁ ἀνὴρ ἐπίδοξος ἐν πολλοῖς ἄλλοις πατράσιν, ὡς πολλῶν μοναχῶν πρὸς αὐτὸν ἐρχομένων πάντας τοὺς παρόντας
 25 ἀδελφοὺς συγκαλούμενος ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ τὰ κέλλια αὐτοῖς ἐποίει, τοῦ μὲν πηλὸν ἐπιδιδόντος, τοῦ δὲ πλίνθον, ἄλλου δὲ ὕδωρ ἀντλοῦντος, ἐτέρου δὲ ξύλα κόπτοντος. καὶ ἀποτελεσθέντων αὐτοῖς τῶν κελλίων αὐτὸς τὰς χρεῖας ἐπήρκει τοῖς ἐρχομένοις.

15 Cf. Mt. 4,9. Lc. 4,7. — Cf. regn. δ 2,1.11.

19 Cf. mart. Polyc. 9.

P²P¹C¹r a] 1 ὑπερῆξατο] περιεπτόξατο P² | νιψάμενος C¹ | 2 ἔμπειρος — 3 κτησάμενος > P² (cf. S. 25,19 ff.) | 3 ἡμῖν τῶν γραφῶν λύσας P¹, τ. γρ. ἡμῖν λύσας P² | καὶ — 4 παραδοὺς > r | 4 τοῖς μεγάλοις] αὐτῷ r | μεγάλοις] ἁγίοις P² | 5 προίεσθαι τροφὴν P¹ | ἢ > P² | 6 ἐπιδιδόναι P² | τοῦτο] αὐτῇ P² | ἐστὶν] *hinter* Χριστοῦ P¹; ἦν C¹ | μεταλαβόντες C¹ | 7 εὐχαριστήσαντες C¹ | τι] δὲ P² | 8 καὶ λέγων] ἔλεγεν P² | οἶδα ἐγὼ] εἶδεν P² | 9 τρία ἔτη] τραπέζης P² | 10 καὶ — 11 στόμα > r | 11 αὐτοῦ *hinter* στόμα P¹ | αὐτῷ] αὐτὸ P¹ | ἐγένετο P¹ | 13 ἄρματα P² | πυρὸς] + πολλὰ P² | δορυφορίαν C¹ | 14 οἶαν C¹ | τε > P² | βασιλέα ἐπιδημοῦντες r | τινος > P¹ | λέγων τις C¹ | 15 ὦ ἄνθρωπε λοιπὸν > P¹ | λοιπὸν > C¹ | 16 ἑαυτοῦ C¹ | 17 προσκυνῶ] + ἐγὼ C¹ | καί] τῷ P¹ | οὕτως P¹ | 18 ἦται *vor* τοῦτο P² | ἐμοῦ] + τὰ νῦν P² | ὅτι] + ἐγὼ P² | 19 δέ] γὰρ P² | 20 εὐθέως P² | ὡς περὶ] ὡσπερ P¹, ὡς παρὰ P² | διαλεγόμενος] + ἔλεγε P² | 21 τὰς — ἠβούλετο > r | ἀρετὰς] πολιτείας C¹ | βουλόμενος P² | τοσοῦτον Schw., τοιοῦτος O | 24 μοναχῶν *hinter* ἐρχομένων C¹, *davor* P¹ | 25 ἀδελφούς] αὐτοῖς C¹, > P¹ | ἐποίει] ποιεῖν P¹ | ἐπιδιδόντος P¹C¹ | 26 ἄλλου] τοῦ P¹C¹. |

12. Οὗτος ψευδαδέλφου ποτέ πρὸς αὐτὸν ἐλθόντος καὶ τὰ ἑαυτοῦ ἱμάτια ἀποκρύψαντος ἐλέγξας αὐτὸν ἐπὶ πάντων εἰς μέσον αὐτὰ ἤδη προήνεγκεν, ὥστε μηκέτι τολμᾶν μηδένα ἐπ' αὐτοῦ ψεύσασθαι, τοσαύτην χάριν ἀρετῆς ἔχοντος, ἦν διὰ τῆς πολλῆς καὶ καλῆς πολιτείας ἑαυτῷ συνελέξατο. ἦν δὲ ἰδεῖν τὸ πλῆθος τῶν σὺν αὐτῷ μοναχῶν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οἷον χοροὺς 5 τινας δικαίων λαμπαδοφορούντων καὶ ἀπαύστοις ὕμνοις τὸν θεὸν δοξαζόντων.

III. Περὶ Ἀμμωνος.

1. Ἐθεασάμεθα δὲ ἐν Θηβαίδι καὶ ἕτερον ἄνδρα, ὀνόματι Ἀμμωνα, πατέρα μοναχῶν τρισχιλίων, οὗς καὶ Ταβεννησιώτας ὠνόμαζον, μεγάλην ἔχοντας πολιτείαν καὶ μηλωτὰς φοροῦντας καὶ κεκαλυμμένῳ προσώπῳ 10 ἐσθίοντας καὶ κάτω νεύοντας, μή τις τὸν ἄλλον θεάσῃται μασώμενον, καὶ σιωπὴν ἀσκούντας πολλήν, ὥς δοκεῖν ἐν ἐρημίαις εἶναι, ἐκάστου τὴν ἑαυτοῦ πολιτείαν κρυφῇ ἐκτελοῦντος, μόνον δὲ σχήματι καθημένους ἐπὶ τῆς τραπέζης καὶ δοκεῖν ἐσθίειν πειρωμένους λανθάνειν ἀλλήλους. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ἅπαξ ἢ δεύτερον τῷ στόματι τὴν χεῖρα προσήγον ἄρτον ἢ 15 ἐλαίας ἢ τι τῶν παρακειμένων ἀψάμενοι, καὶ ἐκάστου προσφαγίου ἅπαξ γευσάμενοι, ἤρκουντο τῇ τροφῇ ταύτῃ. 2. ἄλλοι δὲ τὸν ἄρτον ἡρέμα μασώμενοι, ἀπροσποίητως τε τῶν ἄλλων ἔχοντες, οὕτως ἐνεκαρτέρουν.

7 c. 3 r, c. 48 d. Cf. Sozom. h. e. VI 28,3: περὶ δὲ τοῦτο τὸ κλίμα ἐφιλοσόφει καὶ Ἀμμων ὁ τῶν καλουμένων Ταβεννησιωτῶν ἡγούμενος ἀμφὶ τρισχίλιους μαθητὰς ἔχων. 9 Cf. Palladius, h. Iaus. c. 39 sq.

P²P¹C¹r a] 1 οὗτος] τοῦτω C¹ | ψευδάδελφον P² | ψευδαδέλφου] + τινος C¹ | ποτέ > C¹ | ἐλθόντα πρὸς αὐτὸν P² | ἑαυτοῦ] εὐαυτοῦ C¹, > P¹ | 2 ἀποκρύψαντα P² | μέσον] + αὐτοῦ P¹ | αὐτὰ — προήνεγκεν] ἔπεισεν ἀγαγεῖν τὰ κακῶς κεκρυμμένα P² | αὐτὰ ἤδη Schw., τὰ εἶδη P¹, ταῦτα ἤδη C¹, *die verborgene Ausstaffierung* a | προήνεγκεν Schw., προσήνεγκεν O | 3 ψεύδεσθαι P² | 4 αὐτῷ P² | 5 τινας χοροὺς P² | λαμπαδοφορούντων Schw., λαμφοφορούντων P²P¹, λαμπροφορούντων C¹ | δοξαζοντας C¹. |

7 P²P⁵P¹C¹I.P³d r a] περὶ] + ἄββα P²LP³ d, τοῦ ἄββα P⁵ | ἀμμωνά (α² auf Ras.) I., P⁵ d; ἀμμωνος P³, ἀμμῶν P² | ἀμμωνος] + καὶ τῶν σὺν αὐτῷ P⁵ | 8 δὲ > LP³ d | καὶ ἕτερον ἄνδρα ἐν Θηβαίδι P² | ἀμμωνᾶν P²P⁵ | 9 ἀδελφῶν P² | μοναχῶν] + ὡσεὶ I.P³ d | τρεῖς χιλιάδας d | ταβεννησίους P², Tabennesii r, tabenasisin (ταβεννησίους) a | ἐκάλουν P² cf. Sozom. h. e. VI 28,3 | 10 καὶ > P⁵ | μηλωτὴν P¹ | μηλωτὰς] + τε P⁵ | 11 νεύοντας] + ἵνα P²P⁵ | ἄλλον] πλησίον LP³ d | μασώμενον P⁵, ἐσθίοντα C¹ d, > P²P¹LP³ | καὶ > P⁵ | 12 σιωπῇ] + δὲ τοσαύτην P⁵ | πολλήν > P⁵ | δοκεῖ d | ἐν — 13 ἑαυτοῦ] ἕκαστον ἐν ἐρημίᾳ εἶναι καὶ οὐ μετὰ ἄλλων ἀνθρώπων ἐκάστου τὴν P⁵ | ἕκαστον P¹, ἕκαστος P²C¹ | 13 κρύφα P²LP³ d | ἐκτελοῦντος P⁵LP³ d, ἐκτελῶν P², ποιοῦντας P¹C¹ | δὲ > P⁵C¹ | 14 τῆς > P¹C¹ | τὴν τράπεζαν d | καὶ] ὥς P² | δοκεῖν ἐσθίειν > P⁵ | ἀλλήλους λανθάνειν πειρωμένους P⁵ | πειρωμένους] + δὲ LP³ d | ἀλλήλοις I. | 15 ἢ] καὶ P¹C¹ | τῷ στόματι nach προσήγον P⁵ | τὴν χεῖρα τῷ στόματι P² | προσήγαγον d | ἄρτου ἢ ἐλαιῶν (ἐλαιον I.) P⁵LP³ d | 16 ἐλαία C¹ | τι] τινος LP³ d, ἄλλου τινος P⁵ | ἀπτόμενοι P², ἀράμενοι Schw. | 17 γεύόμενοι P⁵LP³ d | ἄλλοι — 28,2 ὠφέλειαν > r | δὲ > P⁵P¹ | 18 τε > P²P⁵ | τῶν ἄλλων ἀπροσποίητως P⁵ | ἐνεκαρτέρουν οὕτως P⁵. |

ἄλλοι δὲ τοῦ ζωμοῦ μόνον τρίτον ἐγεύοντο, ἐνεκρατεύοντο δὲ τῶν ἄλλων. ἅπερ πάντα κατὰ λόγον θαυμάσας οὐ παρήκα τὴν ἐκ τούτων ὠφέλειαν.

IV. Περὶ ἀββᾶ Βῆ.

1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλον πρεσβύτεν πραότητα πάντας ἀνθρώπους ὑπερ-
5 βάλλοντα, ὀνόματι ἀββᾶ Βῆν. περὶ οὗ διεβεβαιοῦντο οἱ περὶ αὐτὸν ἀδελφοί,
μηδέποτε ὀμωμοκέναι, μήτε ψεύσασθαι ποτε, μήτε ὀργισθῆναι κατὰ τινος,
μήτε ἐπιπλῆξαι λόγῳ τινὰ πώποτε. ἦν γὰρ ὁ βίος αὐτοῦ λίαν ἡσύχιος καὶ
ὁ τρόπος ἐπιεικής, ἀγγελικὴν κατάστασιν ἔχων. 2. ἦν καὶ ταπεινόφρων
ἄγαν καὶ ἑαυτὸν εὐτελίζων. πολλὰ γὰρ ἡμῶν παρακαλούντων αὐτὸν εἰπεῖν
10 πρὸς ἡμᾶς προτρεπτικόν τινα λόγον, μόλις ἠνέσχετο περὶ πραότητος ἡμῖν
μόνον ὀλίγα διαλεχθῆναι.

3. Οὗτος ἱπποποτάμου ποτὲ λυμνημένου τὴν γείτονα χώραν ἐπιστάς
τῷ τόπῳ ὑπὸ τῶν γεωργῶν παρακληθεὶς καὶ ἰδὼν τὸ θηρίον ἐξαΐσιον
μέγεθος ἔχον πραεῖα φωνῇ ἐνετείλατο αὐτῷ λέγων· παραγγέλλω σοι ἐν
15 ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ μηκέτι λυμνηνασθαι τὴν χώραν· ὁ δὲ ὡς ὑπὸ
ἀγγέλου ἀπελασθεὶς τοῦ τόπου παντάπασιν ἀφανῆς γέγονεν. οὕτω καὶ
κροκόδειλον ἀπεδίωξεν ἄλλοτε.

3 c. 4 r, 49 δ. Cf. Sozom. h. e. VI 28,3: καὶ Βῆνος καὶ Θεωνᾶς μοναχικῶν ἡγοῦντο ταγματῶν καὶ θείας προφητείας καὶ προγνώσεως ἔμπλεω . . . Βῆνον δὲ παρ' οὐδενὸς θαεθῆναι ὀργιζόμενον ἢ ὀμνύοντα ἢ ψευδόμενον ἢ εἰκαῖον ἢ θρασὺν ἢ ὠλιγορῆμενον εἰπόντα λόγον.

P2P5P1C1LP3δr a] 1 τοῦ — ἐγεύοντο] τρίτον τοῦ ζωμοῦ ἀπογευόμενοι μόνον P5 | τῶν ζωμῶν P1, τὸ ζωμόν C1 | μόνου LP3δ | ἐγεύοντο τρίτον P2 | τῶν ἄλλων ἐνεκρατεύοντο P5 | τὰ ἄλλα P1C1 | 2 ἅπερ] + ἐγὼ P5 | κατὰ λόγον πάντα P5 | κατὰ λόγον > P2 | θαυμάσας] + ὡς L | ταύτης P1C1 | ὠφέλειαν] + διηγῆσασθαι P5. |

3 P2P5P1C1LP3δr a] περὶ] + τοῦ C1δ | ἀββᾶ > r | über araba a | βῆν P2, Benus r | 4 πρεσβύτερον P2 | πραότητι] + καὶ ἀκακία (κα m. 2 s. L.) P5 | ἀνθρώπους > P2 | ὑπερβαλλόμενον P1C1LP3δ | 5 ἀββᾶ P3, > r | ὀνόματι] nach βῆν LP3δ, > P2 | περὶ οὗ] δν P1C1LP3δ a | αὐτῶν P5 | 6 ὀμῶσαι L, ὀμῶσαι P3δ | μήτε] P2, μὴ P1L, μηδὲ C1P3δ | ψεύσασθαι (σας m. 2[?] s. L.) L, ἐψεύσθαι P2 | ποτε > P5LP3δ | μήτε2 — τινος > P5 | μήτε ὀργισθῆναι nach 7 πώποτε P2 | μήτε2 P2, μηδὲ rell. | 7 μήτε P2P5, μηδὲ rell. | τινὰ P5, τινι rell. | ποτε P2P1L | ἡσύχος P2 | 8 ἔχων κατάστασιν P1 | ἔχοντος C1P3δ, aus ἔχοντας corr. m. 2? L | ἦν] + δὲ P1, γὰρ C1; > P2 | ἦν — 9 εὐτελίζων] καὶ ἦθος ταπεινὸν καὶ πᾶν εὐτελὲς P5 | αὐτόν] vor ἡμῶν δ; > P2 | 10 τινα > P1C1 | διαλεχθῆναι ἡμῖν ὀλίγα περὶ πραότητος P5 | μόνον ἡμῖν P1 | 11 μόνον > P2 | 12 ἱπποποτάμου (ἱπποταμοῦ, π2 s. L. L.) ποτέ] ἐν ποταμῷ θηρὸς ποτε οἰκοῦντος P2 | λυμαινομένου P2 | ἐπιστάς — 13 τόπῳ > P2 | 13 τόπῳ ποταμῷ P5 | ὑπὲρ P3 | τῶν] + ἐκέισε P2 | παρακληθεὶς] + ἐπέστη τῷ ποταμῷ P2 | μέγεθος ἐξαΐσιον P2P1C1 | 14 ἔχων P1, ἔχοντα L, κεκτημένον P2 | πραεῖα] + τῇ P5 | ἐνετέλλετο P3δ, ἐντέλλεται P5 | αὐτὸ P2L | ἐν > δ | 15 Ἰησοῦ] τοῦ LP3δ | ὅ] τὸ P2 | 16 ἀπελαθεὶς P5, ἐλαθεὶς P1, ἀπελαθέν P2 | ἀφανὲς P2, ἀφανεὶς P5 | ἐγένετο P1C1 | οὕτω] + δὲ C1 | οὕτω καὶ] καὶ ἄλλοτε P5 | 17 κροκόδειλον P1, κροκόδηλον P5C1L | ἄλλοτε > P5. |

V. Περί τῆς Ὁξυρύγχου πόλεως.

1. Παρεγενόμεθα δὲ καὶ εἰς Ὁξυρυγχον πόλιν τινὰ τῆς Θηβαίδος, ἧς οὐκ ἔστιν εἰπεῖν κατ' ἀξίαν τὰ θαύματα. γέμει γὰρ ἔνδοθεν οὕτως μοναστηρίων, ὥς τὰ τεῖχη ὑπ' αὐτῶν ἔξωθεῖσθαι τῶν μοναχῶν, περιέχεσθαι δὲ ἔξωθεν 5 ἐτέροις μοναστηρίοις, ὥς ἄλλην εἶναι παρὰ ταύτην τὴν ἔξω πόλιν. 2. ἔγεμον δὲ τῆς πόλεως οἱ ναοὶ καὶ τὰ καπετώλια τῶν μοναχῶν καὶ κατὰ πᾶν μέρος τῆς πόλεως ψῆκουν οἱ μοναχοί. 3. δεκαδύο δὲ εἰσὶν ἐν αὐτῇ ἐκκλησίαι, μεγίστης οὔσης τῆς πόλεως, ἐν αἷς οἱ ὄχλοι συνάγονται· τὰ γὰρ τῶν μοναχῶν εὐκτήρια καθ' ἕκαστον ἦν μοναστήριον καὶ σχεδὸν πλείους ἦσαν οἱ μοναχοὶ ὑπὲρ τοὺς κοσμικοὺς πολίτας κατὰ πάσας τὰς εἰσόδους τῆς πόλεως καὶ 10 ἐν τοῖς πύργοις τῶν πυλῶν καταμένοντες. 4. πεντακισχίλιοι γὰρ μοναχοὶ ἐλέγοντο εἶναι ἔνδοθεν, τοσοῦτοι καὶ οἱ ἔξωθεν αὐτὴν περιέχοντες. καὶ οὐκ ἦν ὥρα ἡμερινὴ οὐδὲ νυκτερινή, ἐν ἣ τὰς λατρείας οὐκ ἐπετέλουν τῷ θεῷ· ἀλλὰ γὰρ οὐδὲ εἰς ἣν οἰκίτῳ αἰρετικὸς οὐδὲ ἐθνικὸς ἐν τῇ πόλει, ἀλλὰ πάντες ὁμοῦ οἱ πολῖται πιστοὶ καὶ κατηχούμενοι, ὥς δύνασθαι 15 δοῦναι τὸν ἐπίσκοπον ἐν τῇ πλατείᾳ εἰρήνην τῷ λαῷ. 5. οἱ δὲ στρατηγοὶ αὐτῶν καὶ ἄρχοντες, οἱ τὰς φιλοτιμίας τοῖς δήμοις παρέχοντες, κατὰ τὰς πύλας καὶ τὰς εἰσόδους σκοποὺς ἔστησαν πρὸς τό, εἰ ξένος τις πενόμενος φανεῖν, ἀχθῆναι πρὸς αὐτοὺς ληψόμενον πρὸς παραμυθίαν ἀναλώματα. καὶ τί ἂν τις εἴποι τὴν εὐλάβειαν τῶν δῆμων ὀρώντων ἡμᾶς 20 τοὺς ξένους διὰ τῆς ἀγορᾶς παριόντας καὶ ὥσπερ ἀγγέλοις ἡμῖν προσιόντων; τί δὲ τὸ πλῆθος ἐξείποι τις τῶν μοναχῶν καὶ παρθένων ἀναριθμήτου ὄντος;

1 c. 5 r. Cf. *J. B. Cotelerius, Ecclesiae Graecae monumenta* III, 175 sq.

1 P² (*hinter c. 23*); P⁵P¹C¹LP³ r a] περί — πόλεως] περί τῶν ἐν Ὁξυρύγχῳ πολιτευομένων πατέρων a; > P⁵ | τῆς > P¹C¹ | ὀξυρίγχου P²L, ἑξορύγχου C¹ | 2 δὲ > P¹C¹L | ἐν C¹ | ὀξυρίγχον P²L | τινα (να a. Ras. L) πόλιν LP³ | τῆς > P¹C¹ | 3 οὕτως ἔνδοθεν P²P¹C¹ | 4 ὥστε P² | ὥς] + καὶ P⁵ | ὑπ' ἔξ P² | ὑπ' αὐτῶν nach ἔξωθεῖσθαι P¹C¹; > P⁵ a | ἐξηγείσθαι P¹C¹, πεπληρώσθαι P⁵ | τῶν > P⁵ | δέ] + καὶ P⁵; > C¹ | περιέχεσθαι Schw., περιέχεται O | 5 μοναστηρίους ἐτέροις P¹ | παρ' αὐτὴν P²P¹C¹ | ἔγεμον — 7 μοναχοὶ > P⁵ | 6 καπιτώλια C¹ | τῶν str. Schw. | 7 οἱ > P² | οἱ μοναχοὶ ὥκουν C¹ | δὲ P⁵, γὰρ rel. | αὐτῇ] τῇ πόλει P⁵ | 9 ἐκάστην P⁵, ἑαυτῶν P² | 10 κατὰ — 11 καταμένοντες > P⁵ | πάσας > P¹C¹ | τὰς > P² | 11 πεντακισχίλιοι] + μὲν LP³ | 12 ἔνδοθεν] + καὶ P¹ | καὶ οἱ] δ' ἄλλοι P²P¹C¹, δὲ LP³ | αὐτὴν ἔξωθεν LP³ | 13 οὐδὲ νυκτερινή > P⁵ | τὰς λατρείας hinter 14 θεῷ L | τῷ > P¹C¹ | 14 γὰρ > LP³ | ἀλλὰ — ἦν] οὐκ ἔστιν δὲ ἐν ταύτῃ τῇ πόλει P⁵ | οὐδεὶς P¹C¹ | οἰκίτῳ] + ἡ P⁵ | ἐν — πόλει > P⁵ | 15 κατηχούμενοι] ὀρθόδοξοι P⁵ | 16 δοῦναι — λαῷ] καὶ ἐν τῇ πλατείᾳ τὸν ἐπίσκοπον δοῦναι εἰρήνην τῷ λαῷ P⁵ | τῷ ἐπισκόπῳ P² | τῷ λαῷ > P² | τούτων στρατηγοὶ P⁵ | 17 αὐτῶν] α a. Ras. C¹ | καὶ] + οἱ P¹C¹LP³ | οἱ — παρέχοντες > P⁵P¹C¹ | κατὰ] καὶ P⁵ | 18 εἰ] ἡ P⁵, ἡ P¹ | τις] ἡ P⁵, που P¹C¹ | 19 πενόμενος] + που LP³ | ἀρῆθαι P² | ληψόμενοι P¹, λαβεῖν P² | ἀναλώματα πρὸς ἰδίαν παραμυθίαν P⁵ | 20 εἴπη P²C¹ | δῆμων] η a. Ras. L | 21 ἀγγέλους L | προσιόντας P² | 22 τί — ἐξείποι > P⁵ | τί von 2. Hd. ein σ s. L. zugefügt C¹ | ἐξείποι] + τις P¹LP³ | ἀναριθμήτων ὄντων P². |

6. πλὴν ὅσον παρὰ τοῦ ἐκεῖ ἀγίου ἐπισκόπου ἡκριβευσάμεθα, ἐδηλώσαμεν, μυρίους μὲν μοναχοὺς ὑπ' αὐτόν, δις μυρίας δὲ παρθένους ἔχοντας. τὴν δὲ φιλοξενίαν αὐτῶν καὶ τὴν ἀγάπην, οἷαν παρεῖχον, ἐμὲ οὐχ οἶόν τε ἐξειπεῖν· διεσπάτο γὰρ ἡμῶν τὰ πάλλια ἐκατέρωθεν ἡμᾶς πρὸς ἑαυτοὺς
5 ἀνθελκόντων.

7. Καὶ εἶδομεν ἐκεῖ πολλοὺς καὶ μεγάλους πατέρας διάφορα χαρίσματα ἔχοντας, τοὺς μὲν ἐν λόγῳ, τοὺς δὲ ἐν πολιτείᾳ, τοὺς δὲ ἐν δυνάμεσι καὶ σημείοις.

VI. Περὶ Θεωνᾶ.

10 1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλον οὐ μικρὸν τῆς πόλεως ἐπὶ τὴν ἔρημον, Θεωνᾶν ὀνόματι, ἄνδρα ἅγιον ἐν οἰκίσκῳ καταμόνας ἐγκεκλεισμένον ἐπὶ τριάκοντα ἔτη σιωπὴν ἀσκήσαντα. ὃς πλείστας δυνάμεις ἐπιτελῶν, ὡς προφήτης παρ' αὐτοῖς ἐνομιζέτο. ἐξήρχετο γὰρ πρὸς αὐτὸν ἡμέριον τὸ πλήθος τῶν ἀσθενούντων καὶ διὰ θυρίδος ἐπιτιθεὶς αὐτοῖς τὴν χεῖρα ὑγιεῖς ἀπέλυεν
15 ἀπελθεῖν. ἦν δὲ ἰδεῖν αὐτὸν πρόσωπον ἀγγέλου ἔχοντα χαροποιὸν τοῖς ὀφθαλμοῖς καὶ πολλῆς χάριτος ὅλον μεστόν.

2. Ὅς οὐ πρὸ πολλοῦ τινος χρόνου ληστῶν αὐτῷ ἐπελθόντων νυκτὸς μακρόθεν οἰηθέντων χρυσίον εὐρήσειν ἱκανὸν παρ' αὐτῷ καὶ βουλομένων αὐτὸν ἀναιρεῖν, ἠῤῥατο, καὶ ἀκίνητοι πρὸς τὰς θύρας αὐτοῦ ἄχρι πρῶτῃ
20 ἔμειναν. παραγενομένων δὲ πρῶτῃ πρὸς αὐτὸν τῶν ὄχλων καὶ πυρὶ παραδοῦναι αὐτοὺς προαιρουμένων ἀναγκασθεῖς ἕνα πρὸς αὐτοὺς ἀπεφθέγγετο

8 C. 6 r, c. 50 δ. Cf. Sozom. h. e. VI 28,3 s. S. 28 z. Z. 3; λέγεται δὲ καὶ Θεωνᾶν μὲν ἴστορα ὄντα τῆς Αἰγυπτίου καὶ Ἑλλήνων καὶ Ῥωμαίων παιδείσεως, ἐπὶ τριάκοντα ἔτη σιωπὴν ἀσκήσαι. 15 Cf. Act. 6,15.

P2 P5 P1 C1 LP3 r a] 1 ἐκεῖ] ἐκείνου L, > P2 | ἡκριβευσάμεθα P2 | δηλώσωμεν LP3, δηλώσομεν Schw. | 2 αὐτῶν L | μυρίας] μυρίους P2 | ἔχοντας L, ἔχοντες P3 | 3 δὲ m. 2 s. l. C1 | παρεῖχον Schw., καὶ εἶχον (καὶ s. l. P1) P2 P5 P1 C1, εἶχον LP3 | τε > LP3 | 4 διέσπαστο P2 | ἐκατέρων P1 C1, ἐκατέρους P2, ἐκ τῶν P5 LP3, von beiden Seiten a | αὐτοὺς P2 | 5 ἀνθελκόντων] von 1. oder gleichzeit. Hd. aus ἀνέλκόντων P5 | 6 καὶ > P2 | εἶδομεν] + οὖν P2. |

9 P2 P5 P1 C1 LP3 δ r a] περὶ] + ἄββα P2 P5 LP3, τοῦ ἄββα δ | Θεωνᾶ P2 P5 a Soz., θέωνος rcll. | 10 δὲ > P2 P1 r a | ἄλλον] + πατέρα P5 | ἐν τῇ ἐρήμῳ οἰκοῦντα P5 | θεῶναν C1, θέωνα P1 | 11 ὀνόματι θ. P5 LP3 δ | ἅγιον] ἡγιασμένον P5 | ἐγκεκλεισμένον P3 | τριάκοντα ἔτη P2 r a Soz., τριακονταετὴ χρόνον (+ καὶ P5) P5 P1 C1 LP3 δ | 12 ἀσκήσαντα σιωπὴν P2 | ὃς] ὡς L | 13 ἀπήρχετο P2 | πρὸς αὐτὸν nach 14 ἀσθενούντων P5 | ἡμέριον > P5 | τὸ πλήθος ἡμέριον P2 | 14 αὐτοῖς ἐπιτιθεὶς P2 P5 | ἐπιθεὶς P1 C1 | τὰς χεῖρας P2 P5 LP3 δ r | 15 αὐτὸν] αὐτοῦ τὸ C1; + τὸ P1, ὡς P5 | 16 πολλῆς] μεγίστης P5, θείας P2, ὅλης? r, πάσης a | ὅλον > L | μεστόν] πεπληρωμένον P5 | 17 ὡι P1 | οὐ > L | τινος > P5 | 18 οἰηθέντων] η a. Ras. C1, νομιζόντων P5; + αὐτῶν P1 | χρυσὸν P1 | παρ' αὐτῷ vor εὐρήσειν δ | εὐρεῖν LP3 | ἱκανὸν > LP3 δ | καὶ — 19 ἀναιρεῖν > r | 19 πρὸ P5 | τῆς θύρας P5, ταῖς θύραις P2 | αὐτοῦ > P1 LP3 δ | ἄχρι πρῶτῃ P5, > r | 20 ἔμενον P1 C1 | πρῶτῃ nach αὐτὸν P1 C1, > LP3 δ | τῶν ὄχλων πρὸς αὐτὸν P5 | καὶ — 31,1 λόγον] καὶ βουλομένων πυρὶ τούτους παραδοῦναι ὡς ἀνδροφόνους ἀπεφθέγγετο πρὸς αὐτοὺς ὁ ἅγιος λέγων P5 | 21 αὐτοὺς] αὐτοῖς P2, > δ | προνοουμένων LP3, νοουμένων δ | ἐφθέγγετο P2. |

λόγον· ἄφετε αὐτοὺς ὑγίεις ἀπελθεῖν· εἰ δὲ μή, ἡ χάρις τῶν ἱαμάτων ἀπ' ἐμοῦ φεύξεται· οἱ δὲ ἤκουσαν αὐτοῦ [καὶ ἀπέλυσαν αὐτοὺς ἀβλαβεῖς] οὐδὲ γὰρ ἀντειπεῖν ἐτόλμων. καὶ ἦλθαν εὐθὺς οἱ ληστὰι ἐν τοῖς περίεξ μοναστηρίοις σὺν τοῖς μοναχοῖς μεταβαλόντες τὸν τρόπον καὶ ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις μετανοοῦντες.

5

3. Πεπαίδευτο δὲ ὁ ἀνὴρ τριπλῇ τῶν διαλέξεων χάριτι ἔν τε Ἑλληνικοῖς καὶ Ῥωμαικοῖς καὶ Αἰγυπτιακοῖς ἀναγνώμασι, καθὼς παρὰ πολλῶν καὶ παρ' αὐτοῦ ἐκείνου ἐμάθομεν. ἐπιγνούς γὰρ ἡμᾶς ξένους ὄντας γράψας ἐν πινακιδίῳ τῷ θεῷ ἐφ' ἡμῖν νῦχαρίστησεν. 4. ἦσθι δὲ τῶν σπερμάτων τὰ ἀνεφθα. ἐξῆι δέ, ὡς φασί, νύκτωρ τοῦ κελλίου καὶ ἀγρίοις 10 θηρίοις συνηγελάζετο καὶ ἐξ οὗ εἶχεν ὕδατος αὐτὰ ἐπότιζεν. ἦν γὰρ ἰδεῖν ἴχνη βουβάλων καὶ ὀνάγρων καὶ δορκάδων [τινῶν] παρὰ τὴν μονὴν αὐτοῦ, οἷς αἰεὶ προσετρέπετο.

VII. Περί Ἡλίας.

1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἕτερον πρεσβύτην, Ἡλίαν ὀνόματι, ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς 15 Ἀντινόου, μητροπόλεως τῆς Θηβαίδος, ἑκατὸν δέκα ἐτῶν λοιπὸν ὄντα· ἐφ' ὃν ἔλεγον τὸ τοῦ προφήτου Ἡλία πνεῦμα ἀναπεπαῦσθαι. διαβόητος γὰρ ἦν οὗτος ἐν τῇ φοβερᾷ ἐρήμῳ ἐκείνῃ ἐβδομήκοντα ἔτη ποιήσας. οὐ δύναται δὲ λόγος ἐπαξίως τὴν τραχεῖαν ἐκείνην ἔρημον διηγῆσασθαι τὴν ἐν τῷ

14 C. 12 r, c. 51 δ. Cf. Sozom. h. e. VI 28,8: Ἡλίας δέ, τότε μὲν οὐ πόρρω τῆς Ἀντινόου πόλεως ἐφιλοσόφει, ἀμφὶ τοὺς ἑκατὸν καὶ δέκα ἡγῶν ἐνιαυτούς· πρὸ τούτου δὲ ἔλεγεν ἐπὶ ἐβδομήκοντα ἔτεσι μόνος ἐρημίαν οἰκῆσαι ἐπὶ τοσοῦτον γηραλέος γεγονώς, διετέλεσε νηστεύων καὶ ἀνδρείως πολιτευόμενος.

P²P⁵P¹C¹LP³δ r a] 1 αὐτοὺς] τούτους P¹C¹LP³δ | εἰ] ἡ P⁵ | μή γε P¹C¹ | 2 ὑπῆκουσαν C¹ | καὶ ἀπέλυσαν αὐτοὺς ἀβλαβεῖς P⁵ r, > rel. | 3 ἀντειπεῖν] + τῷ ἁγίῳ P⁵ | καὶ ἦλθαν Schw., ἀπῆλθον οὖν P⁵, ἦσαν rel. | εὐθὺς] λοιπὸν P²; + καὶ ἀπεκάρησαν εἰσελθόντες P⁵ | εἰς τὰ μοναστήρια P⁵ | 4 σὺν] ἐν P¹C¹ | ἀδελφοῖς P² | μεταβαλλόμενοι P⁵ | καὶ — 5 μετανοοῦντες] μετενόουν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις P⁵ | ἐπὶ] ἐν C¹ | 6 δὲ > L | δ] οὗτος ὁ θαυμαστός P⁵ | θεία χάριτι τριπλῇ τῶν διαλέξεων P² | λέξεων LP³δ | 7 Ῥωμαικοῖς καὶ ἑλληνικοῖς P⁵ | αἰγυπτικοῖς P² | καθὼς] + καὶ P¹LP³δ | 8 ἐμάθομεν] ἀκηκόαμεν P⁵ | 9 τὸν θεὸν P¹C¹ | ἐφ'] δι' P² | ἡμᾶς P² | 10 ὡς φασί > P¹C¹ | νυκτός P²P¹ | καὶ > P⁵ | 11 συνεγελάζετο P²LP³, συναγελάζετο C¹, συγγελαζόμενος P⁵ | ἐπότιζεν αὐτὰ P² | 12 ἴχνος P⁵ | ὀνάγρων und δορκάδων vertauscht r | δορκάδων] + καὶ ἄλλων C¹ | τινῶν LP³δ, κτηνῶν P¹C¹, πολλῶν P², > P⁵ a | παρὰ] περὶ P⁵C¹ | 13 οἷς — προσετρέπετο > r | οἷς] εἰς P¹ | προσετρέπετο P², ἐτρέπετο P⁵, προσεδρεύοντα P¹. |

14 P²P⁵P¹C¹LP³δ r a] περὶ] + ἄββα LP³δ | Ἡλία] + ἀναχωρητοῦ a | 15 δὲ > C¹ r | ἕτερον] + τινὰ P⁵ | πρεσβύτην] aus πρεσβύτερον corr. P³, πρεσβύτερον δ; + venerabilem r | Ἡλίαν ὀνόματι] hinter 16 Θηβαίδος P⁵ a, > P¹C¹LP³δ | τῇ > LP³δ | 16 τῆς > P¹ | ἑκατονταετῇ P¹C¹ | 17 ἐλέγετο δ] | ἡλίου P¹C¹ | ἀναπεπαῦσθαι] eine j. Hd. hat die verblichenen Bst. zu ἀναπέπνυται nachgefahren L | ἀναπεπαῦσθαι πνεῦμα P⁵, ἐπαναπαύεσθαι π. P² | 18 οὗτος > P⁵ | ἐκείνη vor ἐρήμῳ P⁵LP³δ, > r | ἐβδομήκοντα] τα m. 2. s. l. P³; + γὰρ P¹C¹ | 19 ἐπαξίως vor διηγῆσασθαι P², ἐπαξίος δ | τὴν — διηγῆσασθαι] τὴν τραχύτητα ἐκείνης τῆς ἐρήμου ἐπαξίως διηγῆσασθαι P⁵ | τὴν²] τῆς P³ | τὴν² — 32,1 δρει > P⁵. |

ὄρει, ἐν ᾧ ἐκεῖνος ἐκάθητο μηδέποτε κατελθὼν εἰς τὴν οἰκουμένην. 2. ἄτραπος δὲ στενὴ τις ἦν τῶν πρὸς αὐτὸν ἀπionτων, ὡς μόλις ἐπιβαίνειν τοῖς ἵχνεσι τοὺς ἀφικνουμένους ἔνθεν κἀκείθεν λίθων ἀγρίων παρακειμένων. ἦν δὲ καθήμενος ὑπὸ πέτραν τινὰ εἰς σπήλαιον, ὥστε καὶ τὸ ἰδεῖν αὐτὸν 5 λίαν ἦν φοβερόν. ἔτρεμε δὲ λοιπὸν ὅλως ὑπὸ τοῦ γήρως συνεχόμενος. πολλὰ δὲ καθ' ἐκάστην ἡμέραν σημεῖα ἐπιτελῶν καὶ ἰώμενος τοὺς κάμνοντας οὐκ ἐπαύετο. 3. ἔλεγον δὲ περὶ αὐτοῦ οἱ πατέρες, ὅτι οὐδεὶς μέμνηται τὴν αὐτοῦ ἐν τῷ ὄρει γεγενημένην ἄνοδον. ἤσθιε δὲ ἐν τῷ γήρει οὐγκίας τρεῖς ἄρτου εἰς ἐσπέραν καὶ τρεῖς ἐλαίας. ἐν νεότητι δὲ αἰεὶ δι' ἐβδομάδος 10 ἅπαξ ἐσθίων διέμενεν.

VIII. Περί Ἀπολλῶ.

1. Ἐθεασάμεθα δὲ καὶ ἕτερον ἄνδρα ἅγιον, ὀνόματι Ἀπολλῶ, ἐν Θηβαίῳ, ἐν ὁρίοις Ἑρμοπόλεως, ἐν ᾗ ὁ σωτὴρ μετὰ Μαρίας καὶ τοῦ Ἰωσήφ παρεγένετο, Ἡσαίου τὴν προφητείαν ἀναπληρῶν λέγοντος· ἰδοὺ 15 κύριος κάθηται ἐπὶ νεφέλῃς κούφῃς καὶ ἥξει εἰς Αἴγυπτον καὶ σεισθήσεται τὰ χειροποιητὰ Αἰγύπτου ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ

11 C. 7 r, c. 52 d. Cf. Sozom. h. e. III 14, 18, 19: κατὰ τοῦτον δὲ τὸν χρόνον καὶ Ἀπολλῶνιος ἐπὶ μοναχικῇ φιλοσοφίᾳ διέπρεπεν: ὃν φασὶ δέκα καὶ πέντε ἐτῶν ὄντα φιλοσοφῆσαι ἐν ταῖς ἐρήμοις· εἰς ἔτη δὲ τεσσαράκοντα γεγονῶς κατὰ θεῖαν πρόσταξιν εἰς τοὺς οἰκουμένους ἦλθε τόπους· εἶχε δὲ καὶ αὐτὸς ἐν τῇ Θηβαίδι τὴν συνοικίαν· ἐγένετο δὲ θεοφιλὴς εἰς ἅπαν καὶ παραδόξων ἰάσεων καὶ σημείων δημιουργός· καὶ πρακτικός ὢν δὲ καὶ τῶν εἰς φιλοσοφίαν ἡκόντων διδάσκαλος ἀγαθὸς καὶ χαρίεις· καὶ ἐπὶ τοσοῦτον ἐν ταῖς εὐχαῖς εὐήκοος, ὡς μηδὲν ἀνήνυτον γενέσθαι, ὢν παρὰ θεοῦ ἐζήτησε· πάντως γὰρ σοφὸς ὢν, σοφῶς τὰς αἰτήσεις ἐποιεῖτο, αἷς τὸ θεῖον ἐτοιμῶς ἐπινεύειν πέφυκε. — VI 29, 1: κατὰ τοῦτους δὲ καὶ Ἀπολλῶν ἐν Θηβαίῳ διέτριβεν· ὃς ἡβῶν ἀρχόμενος ἐφιλοσόφησεν· ἐπὶ τεσσαράκοντα δὲ ἔτη τὴν ἔρημον οἰκήσας, σπήλαιον ὑπὸ τὸ ὄρος πλησίον τῆς οἰκουμένης τοῦ θεοῦ χρῆσαντος κατέλαβεν· ὑπὸ δὲ πλήθους θαυματουργῶν ἐν ὀλίγῳ ἐπίσημος ἐγένετο καὶ ἡγεμὼν πλείστων μοναχῶν· ἦν γὰρ καὶ ταῖς διδασκαλαῖς εἰς ὠφέλειαν ἐπαγωγός.

14 Is. 19, 1.

P²P⁵P¹C¹LP³δ r a] **1** ἐν — κατελθὼν] ἔνθα ἐκεῖνος καθεζόμενος οὐδέποτε κατήλθεν P⁵ | ψ] ἢ P² | ἐκαθέζετο LP³δ | μηδὲ τότε L | οἰκουμένην] + ἡ C¹ | **2** δὲ] γὰρ P⁵; + καὶ P² | τις στενὴ L | ἐστὶν P⁵ | τῶν > P⁵LP³ | ἀπionτων] ἀπάγουσα P⁵ | ὡς > C¹ | μόλις P⁵P¹C¹ | **3** τοὺς] + ἐκέισε P⁵ | ἀφικνουμένους] ἐπειγομένους P¹, ἐπιγομένους C¹ | ἔνθεν — παρακειμένων > r | **4** ἐν σπηλαίῳ P⁵ | τὸ > P² | αὐτὸ L r | **5** λίαν > C¹ | φοβερόν ἦν λίαν P²P⁵ | δὲ] γὰρ P⁵ | ὅλος P²P⁵P³ | **6** ἐπετέλει P¹C¹, ἀπετέλει P⁵ | καὶ > P⁵ | κάμνοντας] κα α. Ras. P¹, ἀσθενοδοντας P⁵ | **7** οὐκ ἐπαύετο > P⁵ | δὲ] + οἱ P⁵ | αὐτὸν P⁵ | οἱ] cuncti r, > P⁵ | οὐδεὶς] + ἐξ ἡμῶν φησί P⁵ | **8** γεγενημένην ἔ. τ. ὄρει P² | ἄνοδον ἔ. τ. ὄρει (> γεγενημένην) P⁵ | **9** ἄνοδον (1 Bst. ausr.) P¹ | τῷ] + τοιοῦτω P⁵ | γῆρα P² | οὐγκίας L | τρεῖς οὐγγίας P², τ. οὐγκίας P⁵P³, exiguus r | **9** εἰς (πρὸς P²) ἐσπέραν hinter ἐλαίας P²P⁵; > r | τρεῖς² paucissimae r | ἐν] + δὲ τῇ P⁵ | δὲ] αὐτοῦ P⁵ | αἰεὶ] dahinter ein durchgestr. ἐν C¹ | **10** ἐσθίων ἅπαξ LP³δ | διετέλει δ.]

11 P²P⁵P¹C¹MLP³δ r a] περὶ] + ἄββα LP³δ, τοῦ μεγάλου P² | Apollonius r, Apolponos a | **12** δὲ > r | ἕτερον > a | ἄνδρα] + τινὰ a | ἐν] + τῇ P² | **13** ὁρίοις] + τῆς C¹M | ἢ] οἷς P⁵ | μετὰ] + τῆς μετρὸς αὐτοῦ τῆς ἁγίας P², τῆς παρθένου δ] | τοῦ] + ἁγίου δ, > P³ | **14** Ἡσαίου > a | ἐκπληρῶν I. | λέγουσαν a | **16** σεισθήσονται C¹M δ.]

καὶ πεσοῦνται ἐπὶ τὴν γῆν· εἶδομεν γὰρ ἐκεῖ καὶ τὸν ναόν, ἔνθα εἰσελθόντος τοῦ σωτῆρος ἐν τῇ πόλει τὰ εἶδωλα πάντα κατέπεσεν ἐπὶ πρόσωπον ἐπὶ τὴν γῆν.

2. Εἶδομεν οὖν τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐν τῇ ἐρήμῳ ὑπὸ τὸ ὄρος ἔχοντα μοναστήριον, πατέρα μοναχῶν πεντακοσίων. ὃς διαβόητος ἦν ἐν Θηβαίδι καὶ ἔργα μεγάλα ἦν αὐτῷ, καὶ δυνάμεις πολλὰς ἐποίει δι' αὐτοῦ ὁ κύριος, 5 σημεία τε πάμπολλα δι' αὐτοῦ ἐπετελοῦντο. οὗτος γὰρ ἐκ παιδόθεν πολλὴν ἄσκησιν ἐνδειξάμενος ἐν τῷ τέλει τῆς ἡλικίας τοιαύτης ἔτυχε χάριτος· ὁγδοηκοστοῦ γὰρ ὦν ἔτους μέγα μοναστήριον ἑαυτῷ συνεκρότησε τελείων ἀνδρῶν πεντακοσίων, δυναμένων σχεδὸν πάντων σημεία ἐπιτελεῖν. 10

3. Οὗτος δεκαπέντε ἐτῶν ἀναχωρήσας τοῦ κόσμου καὶ τεσσαράκοντα ἔτη ἐν τῇ ἐρήμῳ διατελέσας πᾶσαν τε ἀρετὴν ἀκριβῶς ἐξασκήσας, ὕστερον φωνῆς ἀκούειν ἔδοξε τοῦ θεοῦ πρὸς αὐτὸν λέγοντος· Ἀπολλῶ, ἀπολῶ 15 διὰ σου τὴν σοφίαν τῶν ἐν Αἰγύπτῳ σοφῶν καὶ τὴν σύνεσιν τῶν ἀσυνέτων ἔθνων ἀθετήσω. ἀπολείς δέ μοι σὺν αὐτοῖς καὶ τοὺς σοφοὺς Βαβυλωνος καὶ πᾶσαν τὴν δαιμονικὴν λατρείαν ἐξαφανίσεις. καὶ νῦν πορεύου εἰς τὴν οἰκουμένην· γεννήσεις γὰρ μοι λαὸν περιούσιον, Ζηλωτὴν καλῶν ἔργων· 4. ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν· Ἄφελε ἀπ' ἐμοῦ, δέσποτα, τὴν ἀλαζονείαν, μή πως ἐπαρθεὶς ὑπὲρ τὴν ἀδελφότητα τὸ πᾶν ἀγαθὸν ζημιωθῷ· εἶπε δὲ πάλιν ἡ θεία φωνὴ πρὸς αὐτόν· ἐπίβαλε τὴν χεῖρά σου ἐπὶ τὸν 20 αὐχένα σου καὶ καθέξεις καὶ κατορύξεις αὐτὴν ἐν τῇ ἄμμῳ. ὁ δὲ ταχέως τὴν χεῖρα ἐπὶ τὸν αὐχένα ἐπιβαλὼν ἐδράξατο Αἰθίοπος μικροῦ καὶ κατέχωσεν

2 Cf. ev. inf. arab. 10. Ps. Mt. 23.

14 Cf. Is. 29,14. (1. Cor. 1,19.)

17 Tit. 2,14.

P2P5P1C1MLP3δr s a | 1 εἶδομεν — 3 γῆν > P1C1M | γὰρ > δ | 2 ἐν τ. πόλει > r | τὰ εἶδωλα | *der Mörtel der Götzenbilder* a | κατέπεσον P5, κατέπεσαν L | 3 ἐπὶ | εἰς P2 | 4 τοῦ ὄρους P2 | 5 μοναστήρια C1MP3 | πατέρα] πατέρας L; + ὡς δ r a | πεντακοσίων μοναχῶν δ | 6 καὶ! — αὐτῷ > a | ἦν αὐτῷ *zu str.?* Schw. | ἦν > P1LP3 δ | πολλὰς] μεγάλας P5LP3 δ | κύριος] θεός P1s | 7 τε] δὲ LP3 δ | πολλὰ P2P1 | δι' αὐτοῦ P2 | δι' α. ἐπετελοῦντο > r | παιδίοθεν C1, παιδιόθεν L, νεαρὰς ἡλικίας P5 | 8 ἐπιδειξάμενος P2 | ἡλικίας] + αὐτοῦ P2C1 | τοσαύτης LP3 δ | τοιαύτης] πολλῆς καὶ ὑπερθαυμάστου P5 | χάριτος ἔτυχεν P5 | 9 ὁγδοηκοστόν γὰρ ἔτος ἤδη ἄγων P5 | ἔτους *nach* γὰρ LP3 | συνεκρότησεν ἑαυτῷ P2 | τελείων — 10 ἐπιτελεῖν] πεντακοσίων ὡς εἴρηται μοναχῶν πάση ἀρετῇ πάντῃ κεκοσμημένων καὶ σημεία ἐπιτελεῖν δυναμένων P5 | 11 οὗτος] + ὁ μακάριος ἀπολλῶ P5 | πεντεκαίδεκα P5P1M | καὶ — 12 ἔτη] τεσσαράκοντόν δὲ χρόνον P5 | 12 ἐπιτελέσας P1C1M, ποιήσας P2 | πᾶσαν — ἐξασκήσας > P5P1 | τε > LP3 δ | 13 Ἀπολλῶ, ἀπολῶ r s, ἀ. ἀπολλῶ/ῶ (λ *scheint ausrad.*) P2, ἀ. ἀπωλῶ L, ἀπολλῶ, ἀπολλῶ P5P1C1MP3δ a | 14 σου] + ἀπολῶ P5 | ἐν Αἰγύπτῳ] αἰγυπτίων C1Mδ a | σοφῶν] + ἀπολέσω P1C1M | καὶ — 15 ἀθετήσω > P1 | συνετῶν TM δ | 15 ἐθνῶν ἀθετήσω a. Ras. C1 | ἀπολέσεις P1C1M | μοι > P2 a | σὺν αὐτοῖς *nach* τοὺς r | 16 λατρείαν] ἀπάτην M | καὶ νῦν] νῦν οὖν P2 | εἰς] + πᾶσαν P1C1M | 17 γεννήσεις] προσάξεις P5 | 18 δέσποτα] *nach* 19 ἀλαζονείαν P5; > s | 19 ἀρθεὶς P5, ὑπεραρθεὶς L, ὑπεραρθεὶς P3δ | 20 ἐπίβαλον LP3δ, ἐπίθες P5 | τὸν] + ἴδιον P5 | 21 σου > P5 | καθέξεις] + τινα C1, τι s, αὐτὴν P5 | αὐτὴν] αὐτόν P1C1, > P5 | ταχέως *nach* 22 χεῖρα P2 | 22 χεῖρα] + αὐτοῦ L | τὸν] + ἴδιον P5 | βαλὼν P2 | αἰθίοπα μικρὸν P5LP3. |

αὐτὸν ἐν τῇ ἄμμῳ βοῶντα καὶ λέγοντα· ἐγὼ εἰμὶ ὁ τῆς υπερηφανίας
δαίμων· καὶ πάλιν φωνὴ ἐγένετο πρὸς αὐτὸν λέγουσα· πορεύου, ὅτι πᾶν,
ὃ ἐὰν αἰτήσῃ παρὰ τοῦ θεοῦ λήψῃ· ὁ δὲ εὐθὺς ἀκούσας εἰς τὴν οἰκουμένην
ἐξώρμησε κατὰ τὸν καιρὸν Ἰουλιανοῦ τοῦ τυράννου καὶ παραβάλλει τέως
5 ἐν τῇ πλησίον ἐρήμῳ.

5. Σπήλαιον δὲ μικρὸν καταλαβὼν ἐκεῖ κατέμεινεν ὑπὸ τὸ ὄρος. τὸ
δὲ ἔργον αὐτοῦ ἦν τὸ πανημερίους εὐχὰς τῷ θεῷ ἀποδιδόναι, ἑκατοντάκις
μὲν ἐν νυκτί, τοσαυτάκις δὲ ἐν ἡμέρᾳ κάμπτων τὰ γόνατα. ἡ τροφή δὲ
αὐτοῦ τέως καθάπερ πρῶτον παρὰ θεοῦ ἐξ ἀμυχάνου ἐχορηγεῖτο. 6. ἐν
10 τῇ ἐρήμῳ γὰρ αὐτῷ δι' ἀγγέλου ἡ τροφή ἐκομίζετο. τὸ δὲ ἔνδυμα αὐτοῦ
ἦν ὁ λευιτῶν, ὃν περ τινὲς κολόβιον προσαγορεύουσι, καὶ λέντιον μικρὸν
ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ. ταῦτα γὰρ αὐτῷ ἔμειναν ἐν τῇ ἐρήμῳ μὴ παλαι-
ούμενα.

7. Ἦν γοῦν ἐν τῇ πλησίον τῆς οἰκουμένης ἐρήμῳ ἐν τῇ δυνάμει
15 διάγων τοῦ πνεύματος σημεῖα καὶ ἰάσεις ἐπιτελῶν θαυμαστάς, ἃς οὐκ ἄν
τις δι' ὑπερβολὴν θαύματος πάσας ἐξειπεῖν δύναίτο, καθὼς παρὰ τῶν
συνόντων αὐτῷ πρεσβυτέρων ἠκούσαμεν καὶ αὐτῶν τελείων ὄντων καὶ
ἡγουμένων πολλῆς ἀδελφότητος. 8. γέγονεν οὖν εὐθὺς διαβόητος ὁ ἀνὴρ
ὥσάν νεὸς τις προφήτης καὶ ἀπόστολος τῇ ἡμετέρᾳ γενεᾷ ἐπιφοιτήσας.

2 Cf. Joh. 16,23 f. etc.

14 Cf. Luc. 4,14.

P2P5 P1C1MLP3 δ r s a | 1 ἄμμῳ | ἐρήμῳ P1M | τῆς υπερηφανίας (+ ὁ P1M) δαίμων
P1C1M, ὁ δαίμων τ. ὅ. P2 | 2 ἐγένετο φωνή P2 | γέγονε P1M, γέγονεν C1 | αὐτὸν] +
βοῶσα καὶ M | λέγουσα > C1 | 3 ἄν C1 | παρὰ τ. θεοῦ] παρ' αὐτοῦ M | λήψῃ vor παρὰ
P5 | ἀκούσας εὐθὺς ἐξώρμησεν εἰς P5 | 4 κατὰ — καιρὸν] βασιλεύσει δὲ τότε P5 | Ἰουλιανὸς
ὁ τυράννος P5 | καὶ — 5 ἐρήμῳ > r | παραβάλλῃ P3 | τέως] + τότε ὁ ὁστος ἀπολλῶ P5 |
■ καὶ εὐρὼν σπήλαιον P5 | δὲ] + τι LP3 δ; > P5 | καταλαβὼν > P5 | 7 πανημέριον P1C1M,
ἀδιαλείπτους P5 | ἀποδοῦναι τ. θεῷ LP3 δ, ἀποδιδόναι τῷ θεῷ τὰς εὐχὰς P5 | ἑκατοντάκις —
8 γόνατα] δι' ὅλης μὲν τῆς ἡμέρας ποιῶν εὐχὰς ἑκατόν, τοσαύτας δὲ καθ' ὅλην τὴν νύκτα,
γονυκλιτῶν πυκνότερον ἡμέρας δὲ καὶ νυκτὸς P5 | 8 μὲν] δὲ M | ἐν] + τῇ P1C1MP3 δ |
κάμπτωντος P2LP3 | τὰ > P2 | 9 αὐτῷ P5 | τέως — 10 αὐτῷ] ἔτι θέοθεν P5 | παρὰ] ἐκ M |
ἀμυχάνους LP3 δ | ἐν — 10 ἐκομίζετο > r | 10 δι' παρ' δ | ἡ τροφή > P5 | ἡ > P2 | ἐκομίζετο]
ἐχορηγεῖτο καθὰ δὴ καὶ πρότερον ἐν τῇ πανερήμῳ ὄντι P5 | 11 ἦν αὐτῷ LP3 δ | ἦν > P1C1M |
ὁ — τινὲς > s | ὁ > P1 | λεβιτῶν C1 δ, λεβήτων P2P1MLP3, λεβήτων P5 | ὅπερ P2M | ὃν περ
— προσαγορεύουσι > P5 | κολόβιον L | προσαγορεύουσι > s | μικρὸν > r | 12 ἐπὶ] περὶ P1C1M |
τῆς κεφαλῆς P5 | αὐτοῦ > P5 | γὰρ > r | αὐτῷ — ἐρήμῳ] ἐκ πάλα ἐφόρει ἅπερ καὶ ἔσμενον
οἰκονομία θειοτέρα P5 | ἔμειναν hinter ἐρήμῳ LP3 δ | 14 γοῦν] οὖν P2; + ὥς εἰρηται P5 |
ἐν τῷ > P2 | τῆς οἰκουμένης > P5 r | ἐρήμῳ > P2 | ἐν — 15 διάγων] οἰκῶν τῇ δυνάμει P5 | 15 τοῦ]
+ ἁγίου P5 | σημεῖα] πολλὰ θαύματα P5 | σημεῖα] + τε P2, δὲ δ | ἰάσεις] δυνάμεις P2 |
θαυμαστάς — 16 δύναίτο] καὶ τοσαῦτα, ὅσα καὶ διὰ τὸ πλήθος ἀδύνατον γραφῇ παρα-
δοῦναι P5 | 16 δι' ὑπερβολὴν] ὑπερβολῇ P1C1M | θαυμάτων C1, > L | πάσας > P1C1M |
δύναται LP3 δ | παρὰ — 18 ἀδελφότητος] τοῦτο ἐβεβαίουν οἱ σὺν αὐτῷ ὄντες πρεσβύ-
τεροι, οἵτινες καὶ αὐτοὶ τέλει οὐκ ὑπῆρχον ἐν πάσῃ ἀρετῇ καὶ πολλῶν ἀδελφῶν ἀφηγοῦ-
μενοι ἕκαστος τούτων P5 | 17 πρεσβυτέρων > L | καὶ — 18 ἀδελφότητος > r | 18 οὖν]
τοῖνυν P5, > C1 | περιβόητος L | 19 ὥσπερ P2, ὥς P5 | τις νεὸς P2P5 | προφήτης] + θεοῦ
P5 | καὶ] ἡ P5 | τῇ — ἐπιφοιτήσας > r | ἡμετέρᾳ] ὑμετέραι L, τότε P5 | ἐποφθεῖς? s. |

φήμης δὲ πολλῆς περὶ αὐτοῦ διαδραμούσης πάντες οἱ περίξ σποράδην μένοντες μοναχοὶ πρὸς αὐτὸν αἰεὶ ἔφθανον ὡς πατρὶ γνησίῳ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς δῶρα προσφέροντες. ὁ δὲ οὓς μὲν πρὸς θεωρίαν προσεκαλεῖτο, οὓς δὲ τὴν πρακτικὴν συνεβίβαζε μετελθεῖν ἀρετὴν, πρῶτον δεικνὺς ἔργῳ, ἅπερ λόγῳ ποιεῖν αὐτοὺς ἐνουθέτει. 9. πολλάκις γὰρ ἐπιδεικνύων αὐτοῖς τὴν ἀσκησιν, κατὰ κυριακὴν μόνον μετ' αὐτῶν μετελάμβανεν, αὐτὸς μὲν οὐδὲν πλέον, ἢ ὅσαπερ τῶν λαχάνων αὐτομάτως ἐκ τῆς γῆς ἀναφύεται, οὐκ ἄρτον τέως, οὐκ ὄσπριον, οὐ τῶν ἐν τοῖς φυτοῖς ὀπωρῶν τι διαιτῶμενος, οὐδ' ὅσα διὰ τοῦ πυρὸς ἔχει τὴν χρῆσιν.

10. Ἀκούσας δὲ ποτε ἐν τοῖς Ἰουλιανοῦ καιροῖς, ὅτι ἀδελφὸς εἰς 10 στρατιὰν κρατηθεὶς ἐν φυλακῇ δεσμώτης κάθηται, παρεγένετο πρὸς αὐτὸν μετὰ τῆς ἀδελφότητος, παρακαλῶν αὐτὸν καὶ νουθετῶν καρτερεῖν ἐν τοῖς πόνοις καὶ τοὺς ἐπερχομένους αὐτῷ κινδύνους ὑπερορᾶν. καιρὸν γάρ, φησὶν, εἶναι ἀγώνος αὐτῷ τὸ τηνικαῦτα καὶ τὴν γνῶμην αὐτοῦ τῇ τῶν πειρασμῶν προσβολῇ δοκιμάζεσθαι. 11. ὡς δὲ ἐπεστήριξεν αὐτοῦ τὴν 15 ψυχὴν τοῖς λόγοις τούτοις, ἐπιστὰς ὁ χιλιάρχος, ὁρμῇ τῆς κακίας φερόμενος, ἀπαγγείλαντος αὐτῷ τινος περὶ αὐτοῦ, καὶ ἐπιθεὶς κλείθρα ταῖς θύραις τῆς φυλακῆς αὐτόν τε καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ μοναχοὺς πάντας κατέκλεισεν, ὡς ἐπιτηδεῖους ἐσομένους πρὸς τὴν στρατιάν, καὶ φύλακας ἱκανοὺς αὐτοῖς καταστήσας ἐπὶ τὴν αὐτοῦ οἰκίαν ἀνεχώρησε, μὴδὲ ἄχρι ἀκοῆς παρακληθῆναι 20

14 Cf. Jac. 1,12.

15 § 11 ff. Cf. Act. 16,25 ff.

P2P5P1C1MLP3 δ r s a] 1 καὶ πολλῆς φήμης P5 | δὲ] τε C1M | σποράδην > P5 | 2 μένοντες] οἰκοντες P5 | αἰεὶ] ὁμοῦ s, > P5 | ἐφθανον] ἐφοίτων P5 | αὐτῶν P2 | 3 προσάγοντες P2P1, φέροντες L | ἔξεκαλεῖτο P5, προσκαλούμενος P1C1M | 4 ἀρετὴν μετελθεῖν συνεβίβαζεν P5 | πρῶτον] πρότερον P5 | ἔργῳ δεικνὺς P5 | 5 αὐτοὺς] ἄλλους P5LP3 δ | γὰρ > P5 | ἐπιδεικνὺς P2 | 6 αὐτοῦ P2 | κυριακὴν] + καὶ P1 | μόνην L | μετελάμβανε τροφῆς μετ' αὐτῶν P5 | αὐτὸς — 7 ἀναφύεται] μηδενὸς ἄλλου μετέχων ἢ λαχάνων ὠμῶν P5 | 7 οὐδὲν — ἢ > LP3 δ | ὅσονπερ δ | αὐτομάτως] + τῶν M | τῆς > P2 | ἀνεφύετο δ | 8 ἄρτον P5 | τέως > δ s | οὐχ ὄσπριον P5 | οὐ] οὐχ P5 | τῶν — φυτοῖς > P5 | ὀπώρας P5 | τ > P1 | τ — 9 χρῆσιν] οὐδὲ τινος τῶν διὰ πυρὸς ἔχει τὴν χρῆσιν μεταλαμβάνων P5 | 9 τοῦ > P2 cf. P5 | 10 ἐν — καιροῖς] ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἰουλιανοῦ P5 | τοῖς] + τοῦ P2 | ἀδελφός] + τις P5 | 11 κρατηθεὶς διὰ στρατείαν P5 | κατασχεσθεὶς P1, κατασχεθεὶς C1M | δέσμιος P5 | κατέχεται P2 | 12 τῆς ἀδελφότητος] καὶ ἐτέρων ἀδελφῶν P5 | ἐγκαρτερεῖν P5 | 13 τῶν ἐπερχομένων κινδύνων P5 | αὐτῷ hinter κινδύνους P1M, > P5 | ὑπερορᾶν] + wegen der Hoffnung aufs zukünftige s | καιρὸς P5 | γάρ] + σοι P5 | 14 εἶναι φησὶν P2 | εἶναι — 15 δοκιμάζεσθαι] ἀγώνων τοῦτο καὶ δοκιμὴ γνῶμης ἢ τῶν πειρασμῶν προσβολῇ P5 | αὐτῷ ἀγώνων L, ἀγώνων αὐτῷ P3 δ | τὸ τηνικαῦτα] τότε δ | 15 ὑπεστήριξεν P2 | τούτου ψυχὴν ἐπεστήριξε P5 | 16 τούτοις τοῖς λόγοις P5 | ὁρμῇ — φερόμενος > P5 | ὁρμῇ — 17 καὶ > r | τῆς > P2 | 17 τινος ἀπαγγείλαντος αὐτῷ P5 | ἐπαγγείλαντος δ | περὶ αὐτοῦ] τῶν ἐν τῇ φυλακῇ παρουσίαν ὁρμῇ κακίας φερόμενος P5 | 18 αὐτοῦ] αὐτῶν LP3 δ; + τινὸς P3 | τε] + τὸν ἄγιον P5 | καὶ > P5MP3 δ | τοὺς μοναχοὺς τοὺς μετ' αὐτοῦ P2 | μετ' αὐτοῦ] σὺν αὐτῷ P5 | ἀδελφούς s | 19 ἱκανοὺς > P1 | αὐτοῖς ἱκανοὺς P5C1 | 20 ἑαυτοῦ P1C1M δ | οἰκίαν αὐτοῦ LP3 | ἐχώρησε P1 | μὴδὲ — 36,1 ἀνασχόμενος > r | μὴδ' ἄχρις P2 | μέχρις P1C1M | ἄχρι] + ψιλῆς P5 | παρακληθῆναι L. |

ὕπ' αὐτῶν ἀνασχόμενος. 12. κατὰ δὲ τὸ μεσονύκτιον λαμπαδηφόρος ἄγγελος φαίνεται τοῖς φυλάττουσι φωτὶ καταστράπτων πάντας ἐν τῷ οἰκήματι, ὡς ὑπ' ἐκπλήξεως ἄχανεῖς γενέσθαι τοὺς φύλακας. οἱ καὶ ἀναστάντες ἡξίουσαν αὐτοὺς ἀπελθεῖν ἅπαντας τῶν θυρῶν αὐτῶν ἀνοιχθεισῶν·

5 ἄμεινον γὰρ εἶναι τὸ αὐτοὺς τεθνάναι ὑπὲρ αὐτῶν ὡμολόγουν, ἢ τὴν θεόθεν ἐλθοῦσαν τοῖς ἀλόγως κατεχομένοις ἐλευθερίαν παριδεῖν. 13. ὁ τοίνυν χιλιάρχος σὺν τοῖς ἄρχουσιν ἔωθεν τῇ φυλακῇ ἐπιστάς ἐσπούδαζε τοὺς ἄνδρας τῆς πόλεως ἐξελθεῖν. σεισμῳ γὰρ τὸν οἶκον αὐτοῦ ἔφασκε πεπτωκέναι καὶ τοὺς βελτίστους τῶν θεραπόντων αὐτοῦ κατελιφέναι. οἱ

10 δὲ ὡς ἤκουσαν φωνὰς εὐχαριστηρίους ἄδοντες τῷ θεῷ ἀπήεσαν ἐπὶ τὴν ἔρημον καὶ ἦσαν λοιπὸν ὁμοῦ πάντες κατὰ τὸν ἀποστολικὸν λόγον ἔχοντες καρδίαν καὶ ψυχὴν μίαν.

14. Ἐδίδασκε δὲ αὐτοὺς καθ' ἡμέραν διαπρέπειν ταῖς ἀρεταῖς καὶ τὰς μηχανὰς τοῦ διαβόλου τὰς ἐν τοῖς λογισμοῖς παρὰ τὴν ἀρχὴν εὐθὺς

15 διακρούεσθαι. θραυσθείσης γάρ, φησί, τῆς κεφαλῆς τοῦ ὄφews ἅπαν τὸ σῶμα νεκρὸν ἐστί. τηρεῖν γὰρ ἡμῖν, φησίν, ὁ κύριος ἐντέλλεται τὴν κεφαλὴν τοῦ ὄφews. τοῦτο δὲ ἐστίν, ἵνα μηδὲ παρὰ τὴν ἀρχὴν τοὺς φαύλους καὶ ἀπρεπεῖς λογισμοὺς διανοεῖσθαι καταδεξώμεθα, ἀλλὰ καὶ τὴν αἰσχρὰν φαντασίαν τοῦ νοὸς ἡμῶν ἀπαλείψαι, πειράσθαι δὲ ἀλλήλους ὑπερβάλλειν

20 ταῖς ἀρεταῖς, μή τις ἐλάττων ἐν ταῖς εὐδοκιμήσει ταύταις τοῦ ἑτέρου

11 Act. 4,32.

16 Cf. Gn. 3,15.

P²P⁵P¹C¹MLP³δ r s a] 1 ἀνάσχομενος M | ἀνασχόμενος vor 35,20 παρακληθῆναι P⁵ | 2 φυλάττουσι] + δς τῷ πολλῷ P⁵ | πάντας ἐν > P⁵ | τὸ οἶκημα P⁵ | 3 ὡς > P⁵ | εἰς ἐκπλήξιν P⁵ | ἄχανεῖς — 4 ἀνοιχθεισῶν] καὶ φόβον μέγαν ἤγαγον αὐτοὺς, παραχρῆμα δὲ καὶ αἱ θύραι τῆς φυλακῆς ἀνεύχθησαν· οἱ δὲ φύλακες ἡξίουσαν τοὺς μοναχοὺς ἅπαντας ἀπελθεῖν ἐκείθεν λέγοντες P⁵ | γενέσθαι] + πάντας s | καὶ > P¹C¹M | 4 ἀναστάντας Schw. | αὐτοῖς P² | ἀνευχθεισῶν C¹M | 5 γάρ — 6 παριδεῖν] ὑμῖν ἀποθανεῖν ἡμᾶς ἢ τῆς θεόθεν ὁργῆς πειραθῆναι P⁵ | εἶναι] ἦν L | // // // το (1 Bst. austr.) C¹ | τὸ αὐτοὺς] αὐτοῖς LP³δ | ὡμολόγουν hinter εἶναι P² | 6 ὁ τοίνυν] ὁμοίως δὲ καὶ ὁ P⁵ | 7 σὺν — 8 ἐξελθεῖν] ἔωθεν δρομαῖος ἐλθὼν ἐν τῇ φυλακῇ σὺν τοῖς ἄρχουσι προετρέπετο τούτους ὑποχωρεῖν P⁵ | ἔωθεν] ἐν P¹C¹ | τῇ φυλακῇ > M | 8 τῆς πόλεως τοὺς ἄνδρας P² | γάρ P⁵s, > rell. | ἔφασκε zu str.? Schw. | 9 πεπτωκέναι ἔλεγεν P⁵ | βελτίους P¹, πλείωνας P⁵ | αὐτοῦ κατελιφέναι] τεθνάναι τῷ συμπτώματι P⁵ | οἱ δὲ] ταῦτα P⁵ | 10 φωνὰς — θεῷ] οἱ μοναχοὶ ἐξεληθόντες P⁵ | ἐπὶ] εἰς P²P⁵ | 11 ἔρημον] + εὐχαριστηρίους φωνὰς τῷ θεῷ ἀποπέμποντες P⁵ | ὁμοῦ λοιπὸν P¹ | τὸ ... λόγιον P⁵ | 13 δὲ] τε P²P⁵P³ | ἑαυτοὺς L | 14 τὰς] + τῶν δαιμόνων P⁵ | μηχανὰς — τὰς > P⁵ | λογισμοῖς] + προβολὰς P⁵ | 15 ἀποκρούεσθαι δ' | φησὶ > P²P¹C¹M | 16 σῶμα] + τούτου P⁵ | τηρεῖν — 17 ὄφews] τοῦτο γὰρ ἡμῖν καὶ ὁ κύριος ἐντέλλεται τηρεῖν λέγων τὴν τούτου κεφαλὴν P⁵ | γάρ > P² | ἡμᾶς P² | φησὶν > P²C¹ | κύριος] θεὸς P²P¹C¹M | ἐντέταται P¹M | 17 τουτέστιν P⁵ | μηδὲ] μὴ P¹, s. l. m. 2. C¹, μήτι M | παρὰ > P⁵ | 18 λογισμοῦς] γισ s. l. P⁵ | καταδεξώμεθα διανοεῖσθαι P⁵ | ἀλλὰ καὶ s, πολλῷ δὲ μᾶλλον P⁵, μήτι γε (+ καὶ P²) P²P¹C¹M, μήτε δὲ καὶ LP³δ | αἰσχρὰν] + τούτων P⁵ | 19 φαντασίαν] + ταχέως ἐκ P⁵ | nach φαντασίαν Lücke Schw. | ὑμῶν P¹C¹P³ | καταλείψαι P¹, ἀπαλείφειν P⁵ | πειράσθαι δὲ] σπεύδειν δὲ παντὶ τρόπῳ P⁵ | δὲ > P¹C¹M | ἀλλήλοις P⁵ | ὑπερβαλεῖν L | 20 ἀρεταῖς] + καὶ P⁵ | ἔλαττον P¹C¹ | ἐν ταῖς — 37,1 φανείῃ] τοῦ ἑτέρου φανῆναι ἐν τῇ κατὰ θεὸν προκοπῇ τε καὶ ἀρετῇ P⁵. |

φανεῖν. 15. τεκμήριον δέ, φησίν, ὑμῶν ἔστω ἡ τῶν ἀρετῶν προκοπή, ὅταν τὴν ἀπάθειαν καὶ τὴν ἀνορεξίαν κτήσησθε· ἀρχὴ γὰρ τῶν τοῦ θεοῦ χαρισμάτων ἐστὶ ταῦτα. ὅταν δὲ καὶ θαυμάτων ἐπιδείξιν παρὰ θεοῦ κτήσηται τις, μὴ δὴ ὡς ἱκανῶς ἔχων πεφυσιούσθω, μηδὲ ἐπαρθῇ τῷ λογισμῷ ὡς ἥδη τι πλεον παρὰ τοὺς ἄλλους τετιμημένος, μηδὲ ὡς ἐπιδεικνύμενος πᾶσιν, ὅτι 5 τοιαύτης ἔλαχε χάριτος· εἰ δὲ μή, φρεναπατᾷ ἑαυτὸν συληθεὶς τὰς φρένας καὶ τῆς χάριτος ζημιωθείς.

16. Εἶχεν οὖν μεγάλα ταῦτα ἐν τοῖς λογισμοῖς διδάγματα, ὧν καὶ ἡμεῖς πολλάκις ὕστερον παρ' αὐτοῦ ἀκηκόαμεν. ἐν δὲ τοῖς ἔργοις μείζονα ἐπετέλει — πᾶν γὰρ αἴτημα αὐτῷ εὐθὺς ἐδίδοδοτο παρὰ θεοῦ αἰτουμένῳ — καὶ 10 ἀποκαλύψεις δὲ ἑώρα τινάς. εἶδεν γὰρ τὸν ἑαυτοῦ πρεσβύτερον ἀδελφὸν καὶ αὐτὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ τελειωθέντα καὶ μείζονα πολιτείαν ὑπὲρ αὐτὸν ἐνδειξάμενον, ὃ καὶ αὐτὸς ἐν τῇ ἐρήμῳ πολὺν συνέζησε χρόνον. 17. καθ' ὕπνον οὖν ἐφαντάζετο σύνθρονον αὐτὸν τῶν ἀποστόλων γινόμενον καὶ τὴν κληρονομίαν τῶν ἀρετῶν αὐτῷ καταλείψαντα, καὶ ὡς ἐπρέσβευεν ὑπὲρ 15 αὐτοῦ τὸν θεὸν ἰκετεύων ταχείαν αὐτοῦ τὴν μετάθεσιν ποιείσθαι καὶ σὺν αὐτῷ εἰς τοὺς οὐρανοὺς ἀναπαύεσθαι, εἰπόντος πρὸς αὐτὸν τοῦ σωτῆρος·

4 Cf. 1. Cor. 4,6. ■ Cf. Gal. 6,3. 10 Cf. Joh. 16,23 f. etc. 14 Cf. Mt. 19,28 etc.

P2P5P1C1MLP3δrs a] 1 φανεῖν τοῦ ἐτέρου LP3δ | φησίν > P5 | ἔστω ὑμῶν P2, ὑμῖν τοῦτο ἔσται P5 | ἡ — προκοπή] τῆς τοιαύτης εὐδοκίμησεως P5 | 2 ἀρχή — 3 ταῦτα > M | 3 ἐστὶ] σι m. 2 a. Ras. P1 | καὶ] + τῶν P5LP3δ | κτήσηται τις παρὰ θεοῦ P2 | κτήσηται τις] λάβη P1, τις λάβη C1 | λάβη τις παρὰ θεοῦ M | 4 μηδὲ ὡς δ; δὴ ὡς > P2P1C1M, δὴ > P5 | ἱκανῶς > r | ἔχων > P2P1C1M | πεφυσήσθω LP3, φυσιούσθω P2P5δ | ἐπαρθῇτω C1, ὑπεραρθῇ P5LP3δ, ὑπεραρθῇτω P2 | 5 πλεον > P1C1M | πᾶσιν] φησίν P2 | 6 ἔλαχε] εἰληφεν LP3, μετέιληφε P5 | εἰ δὲ μή] ἐπεὶ P5 | συληθεὶς C1M, συληθεὶς P5L | 7 τῆς] + τοιαύτης P5 | Ζημιωθείς] ταχέως ἐκπίπτει P5 | 8 εἶχεν — διδάγματα] τοιαῦτα οὖν ὁ μέγας ἀπολλῶ καθ' ἐκάστην ἐδίδασκε τοὺς ὑπ' αὐτὸν ἀδελφούς P5 | εἶχεν] + μὲν P1C1M | λόγοις P2C1 | ■ πολλάκις > s | παρ' αὐτοῦ ὕστερον P2P5P3 | ἀκούοντες μεγάλως τὰς ψυχὰς ἐστηρίχθημεν P5 | ἐν — 10 ἐπετέλει] θαυμαστός δὲ ἦν καὶ τοῖς ἔργοις P5 | δὲ] τε P2 | 10 πᾶν — αἰτουμένῳ] οὐδὲν γάρ, δ ἡτεῖτο παρὰ θεοῦ, καὶ παρευθὺς μὴ ἐλάμβανεν· πολλά δὲ καὶ πρὸ τοῦ αἰτήσαι ἐλάμβανεν, τοῦ θεοῦ τούτου δοξάζοντος ὡς οἰκεῖον αὐτοῦ καὶ γνήσιον θεράποντα P5 | παρὰ] + τοῦ δ | 11 τινας ἑώρα P5 | εἶδεν — 15 καταλείψαντα] ἔξ ὧν μία ἐστὶ καὶ αὕτη· ἀδελφὸν ἦν ἔχων σαρκινὸν ὁ μέγας ἀπολλῶ πρεσβύτερον αὐτοῦ τῇ ἡλικίᾳ μεθ' οὗ καὶ πολλὸν ἐν τῇ ἐρήμῳ συνέζησε χρόνον μείζονα τούτου ἀρετὴν καὶ πολιτείαν ἐνδείξάμενος καὶ θεοφιλὺς τῆς παρουσίας ἐκδημήσαντα ζωῆς ἐν ταύτῃ τῇ πανερήμῳ· μετὰ οὖν τὴν ἐκείνου τελείωσιν βλέπει τοῦτον καθ' ὕπνου ὁ ἀπολλῶ σύνθρονον μὲν τῶν ἀγίων ἀποστόλων γινόμενον καὶ τὴν κληρονομίαν τῶν ἀρετῶν τούτου ὡς γνήσιῳ ἀδελφῷ καταλείψαντα P5 | γάρ] + πρὸς C1M | πρεσβύτατον LP3δ | 12 ὑπὲρ αὐτὸν] ἡ αὐτὸς δ | 13 ὃ] ὡς LP3 | χρόνον συνέζησεν LP3δ | συνέζη M | 14 ὕπνου P2 | 15 ἀρετῶν] (1 Bst. ausr.) C1 | καὶ ὡς > P5 | ἐπρέσβευεν] δεόμενον P5 | 16 αὐτοῦ] + καὶ P5 | ἰκετεύοντα P5 | ταχείαν] + καὶ P5 | τὴν] + ἐκ τοῦ βίου P5 | ποιείσθαι] γενέσθαι P2P5 | 17 αὐτῷ] ἐκείνῳ P5 | ἐν οὐρανοῖς P5 | ἀναπαύεσθαι] + τοῦτον P5 | εἰπόντος] + τε P2, δὲ P3δ; > P5 | εἰπόντος — σωτῆρος] πρὸς δν ὁ κύριος ἐδόκει ἀποκριθῆναι καὶ εἰπεῖν πάντως μὲν τοῦτο γενήσεται· οὕπω δὲ ὁ τούτου καιρὸς· P5 | πρὸς αὐτὸν > P2. |

ἐτι μικρὸν αὐτὸν χρεωστῆν αὐτῷ χρόνον ἐπὶ τῆς γῆς πρὸς τὴν τελείωσιν [τὸν Ἀπολλῶ], ἄχρις ἂν τῆς πολιτείας αὐτοῦ πολλοὶ ζηλωταὶ ἔσωνται. λαὸς γὰρ αὐτῷ μέγας τῶν μοναχῶν ἐμπιστευθήσεσθαι ἔμελλε καὶ στρατιά τις εὐσεβής, ἵνα ἀξίαν τῶν καμάτων τὴν εὐδοκίμησιν οὕτως σχοίῃ παρὰ τῷ 5 κρείττονι. ταῦτα ἑώρα, ἅπερ καὶ γέγονεν.

18. Συνελθόντων γὰρ πολλῶν [πάντοθεν ἐξ ἀκοῆς] μοναχῶν πρὸς αὐτὸν καὶ διὰ τῆς διδασκείας αὐτοῦ καὶ τῆς ἀναστροφῆς πλείστων [παντελῶς] ἀποταξαμένων τῷ κόσμῳ, ἐγένετο συνοικία τῶν ἀδελφῶν ὁμοῦ πρὸς αὐτὸν ἐν τῷ ὄρει ἄχρι πεντακοσίων κοινὸν τὸν βίον ἔχόντων καὶ τράπεζαν μίαν διαιτω- 10 μένων. 19. καὶ ἦν ἰδεῖν αὐτοὺς ἀγγελικὴν τινα ἀληθῶς στρατιὰν κεκοσμημένων κόσμῳ παντὶ λευκοφορούντων καὶ τὸ τῆς γραφῆς ἐπ' αὐτοῖς πεπληρῶσθαι λεγούσης· εὐφράνθητι ἔρημος διψῶσα· ῥῆξον καὶ βόησον ἢ οὐκ ὠδίνουσα, ὅτι πολλὰ τὰ τέκνα τῆς ἐρήμου μάλλον ἢ τῆς ἐχούσης τὸν ἄνδρα. πεπλήρωτο μὲν γὰρ καὶ ἐπὶ τῆς 15 ἐξ ἔθνων ἐκκλησίας τὸ προφητικὸν τοῦτο λόγιον. 20. τετέλεσται δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Αἰγυπτιακῆς ἐρήμου πλείονα τέκνα θεῷ παριστώσης ὑπὲρ τὴν οἰκουμένην γῆν. ποῦ γὰρ τοσαῦται ἐν ταῖς πόλεσι τῶν [σωζομένων] μοναχῶν ἀγέλαι, ὅσας αἱ κατ' Αἴγυπτον ἔρημοι τῷ θεῷ παριστώσιν; ὅσοι γὰρ ἐνταῦθα λαοί, τοσοῦτοι

3 Cf. S. 33,17.

12 Is. 54,1.

P2P5P1C1MLP3 δ r s a] 1 ἐτι] + γὰρ P5 | αὐτὸν P5; + τε P1M; > P2 | χρεωστῇ P5 | αὐτῷ χρόνον > P5 | ἐπὶ — 3 ἐμπιστευθήσεσθαι] παραμεῖναι ὁ ἀπολλῶ ἐν τῇ γῇ πρὸς τὸ ζηλωτὰς τῆς ἰδίας ἐργάσθαι σωτηρίας καὶ πολιτείας, καθ' ὅτι πολλὸς ἀριθμὸς [μέλ<λει> μο]ναχῶν ἐμπιστευθ[ῆ<ναι> αὐ]τῷ P5 | 2 τὸν] τῷ C1, > P2 | τὸν Ἀπολλῶ] ὡ Ἀ. a; > LP3 δ | ἔσωνται Schw., ἔσονται P1C1MLP3 δ, γένωνται P2P5 | 3 μέγας nach μοναχῶν P1C1M | μοναχῶν] + αὐτῷ δ | ἐμπιστευθήσεσθαι] εἰς m. 2 s. l. C1, πιστευθήσεσθαι P2 | μέλλει LP3 δ, > P5 | στρατὸς M | τις > P1C1M | 4 εὐσεβῶν r | <εὐσεβῆς οὐς καὶ μιμητὰς ἑαυτοῦ ἀκριβεῖς ποιησάμενος P5 | ἵνα] οὕτω P5 | ἀξίαν] τελείαν P5, > = | εὐδοκίμησιν aus -σον L | οὗτος P2, αὐτὸς P1C1M; παρὰ τοῦ κρείττονος P5; > s | σχοίῃ P5 δ, ἔχει P1C1M, ἔχη P2, ἔχοιη L, ἐχοίῃ P3 | παρὰ — 5 κρείττονι > P5 s | 5 ταῦτα] + μὲν οὗτος P5 | καὶ > P1C1M | γέγονεν] + ὕστερον P5 | 6 γὰρ > P1C1M | πάντοθεν ἐ. ἀκοῆς > P5 s | πρὸς αὐτὸν μοναχῶν P5 | πρὸς αὐτὸν > δ | μοναχῶν] + καθάπερ ἥδη καὶ προεῖρηται ἀλλὰ P5 | 7 διδασκῆς und ἀναστροφῆς vertauscht s | τῆς2 > δ | τῆς ἀναστροφῆς] νοουθεσίας P5, τ. συναναστροφῆς? Schw. | πολλῶν P5 | παντελῶς > P5 s | τῷ κόσμῳ ἀποταξαμένων καὶ τούτῳ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς ἀναθεμένων P5 | 8 γέγονε P5 | ἐγένετο] + δὲ C1 | συνοικίης P2, συνάθροισις καὶ συνοικία P5 | ὁμοῦ — 9 ὄρει > P5 | 9 ἄχρ<ι πε>ντακοσίων P5 | ἐν μιᾷ τραπέζῃ διαιτωμένων P5 | 10 αὐτοῦς] + ὡς P5 | ἀληθῶς hinter αὐτοῦς P2, > P5 LP3 δ | στρατιάν] πολιτείαν M | κεκοσμημένην P2P5P1C1, πολιτευομένης M, > P5 | 11 ἐν τῷ κόσμῳ P1C1M, > P5 | πάντῃ P1M, πάντων C1 | λευκοφορούντας τε καὶ κοσμημένους P5 | τῆς] + θείας P5 | ἐπ' αὐτοῖς > P5 s | 12 πληροῦσθαι ἐπ' αὐτῆς P2, λογίον πληροῦντες P5 | 14 καὶ — 15 λόγιον] πρῶν ἢ τοῦ θείου προφήτου ῥήσις αὕτη καὶ ἐπὶ τῆς ἐξ ἔθνων ἐκκλησίας P5 | 15 τοῦτο] ἐκεῖνο P2P1 | τετελείωτο P5LP3 δ | 16 τῆς > P2 | ἐρήμου] + τότε P5 | τέκνα] + τῷ P1C1M | παρεστῶσης L, παριστώσας P5 | τὴν] + τῆς P2 | οἰκουμένης P2 | 17 ποῦ] οὐ P2 | σωζομένων > s | μοναχῶν > r Schw. | ἀγέλαι μοναχῶν P5LP3 δ | ἀγέλαι] + ὥσπερ δ | ὅσαι P2P5P1LP3 δ; + ὡς P2, μοναχῶν Schw. | 18 αἱ] ἐν τῇ P5 | κατὰ τὴν αἴγυπτον M | Αἰγυπτιακὴν δ | ἐρήμῳ P5, ἔρημον LP3 δ | ἔρημοι] ἀγέλαι M | τῷ θ. παριστώσιν > P5 | παρεστῶσιν δ | ὅσον P5 | ἐνταῦθα] ἐν τῇ πόλει P5 | λαοὺ πλήθος P5 | τοσοῦτον P5. |

ἐν ταῖς ἐρήμοις μοναχοί. κάμοι δοκεῖ τὸ τοῦ ἀποστόλου ῥητὸν καὶ ἐπ' αὐτοῖς πεπληρῶσθαι λέγοντος· ὅπου ἐπλεόνασεν ἡ ἁμαρτία, ἐκεῖ ὑπερεπερίσσευσεν ἡ χάρις. 21. ἐπλεόνασε γὰρ ποτε ἐν Αἰγύπτῳ πολλή τις καὶ ἄσμενος εἰδωλολατρεία, ὡς ἐν οὐδενὶ ἔσθαι. κύνας γὰρ καὶ πιθήκους καὶ ἄλλα τινὰ ἐθεράπευον καὶ σκόροδα καὶ κρόμμυα καὶ πολλὰ τῶν εὐτελῶν 5 λαχάνων θεοὺς ἐνόμιζον, ὡς αὐτοῦ τοῦ ἁγίου πατρὸς Ἀπολλῶ ἠκούσαμεν διηγουμένου περὶ αὐτῶν καὶ τῆς προτέρας πολυθείας τὴν αἰτίαν ἀπαγγέλλοντος. 22. τὸν μὲν γὰρ βοῦν, φησὶν, ἐθεοποιοῦν οἱ τὸ πρὶν παροικοῦντες ἡμῖν Ἕλληνες, ἐπειδὴ δι' αὐτοῦ τὴν γεωργίαν ἐπιτελοῦντες τὴν τροφὴν ἐπορίζοντο· τὸ δὲ ὕδωρ τοῦ Νείλου, ὅτι τὰς χώρας ἀπάσας ἤρδευνεν· 10 ἐσέβοντο δὲ καὶ τὴν γῆν, ὡς εὐφορωτάτην οὖσαν παρὰ τὰς ἄλλας χώρας. 23. τὰ δὲ λοιπὰ βδελύγματα, κύνας τε καὶ πιθήκους καὶ πᾶσαν τὴν λοιπὴν ἀπρέπειαν τῶν ζώων τε καὶ λαχάνων ἐθεράπευον, καθότι προφάσεις αὐτοῖς αἱ περὶ ταῦτα χρεῖαι γέγοναν ἐν τῷ καιρῷ τοῦ Φαραῶ τοὺς ἀνθρώπους ἀπασχολῆσαι, ἥνικα ἐκεῖνος τὸν Ἰσραὴλ διώκων κατε- 15 ποντίσθη. ἕκαστος γὰρ περὶ δ' ἡσχολήθη μὴ ἐξακολουθήσας τῷ Φαραῶ, τοῦτο ἐθεοποίησε λέγων·, τοῦτό μοι θεὸς γέγονε σήμερον· διὸ οὐ συναπωλόμην τῷ Φαραῶ. ταῦτα μὲν ἐν λόγοις εἶχεν ὁ ἅγιος Ἀπολλῶς.

24. Πρὸ δὲ τῶν λόγων, ἅπερ ἐν τοῖς ἔργοις ἐκέκμητο χρὴ γράψαι. ἦσαν γὰρ αὐτῷ ποτε Ἕλληνες παροικοῦντες κατὰ πάντας τοὺς τόπους, 20 καὶ κῶμαι δέκα μᾶλλον αἱ πλησίον αὐτοῦ τὴν δαιμονικὴν εἰδωλολατρείαν

2 Rō. 5,20.

5 Cf. Acta Apoll. (A. Harnack, SBBA 1893, 731 f. Analecta

Bolland. XIV, 1895, 289).

14 Cf. Ex. 14,19 ff.

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s a | 1 τῇ ἐρήμῳ P⁵ | ἐρήμοις | + ἐκεῖ LP³ δ | μοναχοῖ | τῶν σωζομένων μοναχῶν P⁵ | καὶ μοι C¹, διό μοι καὶ P⁵ | καὶ ἐπ' αὐτοῖς > P⁵ | 2 αὐτοῖς δ s Schw., αὐτοὺς O | πληροῦσθαι δ | λέγοντος > P⁵ | ὅπου | + γὰρ C¹LP³ | ἐκεῖ > TP⁵P¹C¹M | 3 ἐν | + τῇ P⁵LP³ δ | 4 ἄσμενος | + ἡ C¹ | ἐν > L δ | 5 ἐθεράπευσαν P⁵, ἐσέβοντο P², ἐθεράπευε P¹, ἐθεράπευεν C¹M, ἐθεράπευον LP³ δ | καὶ² > P⁵ | σκόροδα ML | κρόμμυα P⁵ML, κρομμύδια P³ | ■ θεοῦς | + ἀφρόνων P⁵ | ὠνόμαζον P², ἐνόμισαν P⁵ | ἁγίου | μεγάλου P⁵ | πατρὸς > δ s | ἀπολλῶν LP³ δ, ἀπόλλωνος C¹M | ἠκούσαμεν P²P⁵ r s a, ἤκουσα *rell.* | 7 περὶ αὐτῶν > r | 8 φασὶν LP³ δ | ἐθεοποιοῦντο C¹LP³ δ | ■ Ἕλληνες | Aegyptii r | δι' αὐτοῦ *nach* γεωργίαν P¹ | τελοῦντες P² | 10 ἐκομίζοντο P⁵LP³ δ | ὅτι | δς δ | πᾶσας LP³ δ; τούτων P⁵, > P²; + Aegypti r | 11 ἐσέβοντο — 12 χώρας > P² | εὐπορωτάτην P¹C¹M | 12 τὰ δέ | [καὶ τὰ] P⁵ | δέ | τε P³ δ | βδελύγματα *nachher* τὰ τε λοιπὰ *ausgestr.* P³ | <κύν>ας P⁵ | τε > P¹M | 13 <πᾶσ>α]ν P⁵ | ἀπρέ<πει>α]ν P⁵ | ζώων] *herbarum* r | 14 πρόφασις P²P⁵LP³ δ | αἱ | καὶ δ | τὰ ταῦτα P¹, ταύτας P⁵LP³ | χρεῖαι > δ | γέγονε P² δ | 15 ἀπασχολᾶσαι C¹M, ἀπασχολήσασαι P²P¹ | ἥνικα | + ἂν P¹C¹M | τὸν > LP³ δ | Ἰσραὴλ] *patres nostros* r | 16 ἕκαστος — ἡσχολήθη > P² | δ] οὐ P²LP³ δ | ἐξακολουθήσαι P² r | τῷ τοῦ P¹L | 17 γέγονε] *fecit* r | γέγονε σήμερον > s | συναπωλόμην] *non sequeretur Pharaonem et cum eo demergeretur* r | 18 ἀπολλῶ P²P⁵LP³ | 19 ἔργοις | λόγοις L | χρὴ γράψαι | ταῦτα δέον μᾶλλον [γραφ]ῇ παραδοῦναι P⁵ | 20 γὰρ > P⁵ | αὐ[τῷ πο]τε P⁵ | Ἕλληνές ποτε P¹C¹M | κατὰ — τόπους > r | πάντας] *a. Ras. M*; πολλοὺς ὡς εἰπεῖν P⁵ | τοὺς > P⁵ | 21 κῶμας P² | δέκα P¹C¹M r s a, δέ καὶ LP³ δ, δέ τινες P⁵, καὶ P² | δαιμονικὴν > P⁵ | εἰδωλολατρείαν] *πλάνην* δ. |

- ἐσέβοντο. 25. ναὸς δὲ ἦν μέγιστος ἐν μιᾷ τῶν κωμῶν καὶ εἶδωλον ἐν αὐτῷ ἐπιφανέστατον. εὐλίον δὲ ἄρα τὸ ξόανον τοῦτο ἦν. ἐπόμευον δὲ περιφέροντες αὐτὸ κατὰ τὰς κώμας οἱ ἱερεῖς βακχεύοντες μετὰ τοῦ πλήθους, ὡς δὴ ὑπὲρ τοῦ ποταμίου ὕδατος τὴν τελετὴν ἀποδιδόντες. 26. συνέβη 5 δὲ κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν ἐκείθεν παρίεναι τὸν ἅγιον Ἀπολλῶ ἅμα τισὶν ὀλίγοις ἀδελφοῖς. ὡς δὲ εἶδεν τὸ πλήθος [ἐξαίφνης] δαιμονιωδῶς κατὰ τὴν χῶραν μαινόμενον, κάμψας τὰ γόνατα καὶ προσευξάμενος τῷ σωτῆρι πάντας [ἐξαίφνης] τοὺς Ἕλληνας ἀκινήτους ἐποίησεν. ὡς δὲ προελθεῖν ἐκείνου τοῦ τόπου οὐκ ἠδύναντο, ἄλλος τὸν ἄλλον ὠθοῦντες, καὶ ἐφρύγοντο τῷ καύματι 10 πανημέριοι τὸ συμβὰν αὐτοῖς ἀποροῦντες, πόθεν γεγένηται· τότε οἱ ἱερεῖς αὐτῶν ἔφασκον, Χριστιανὸν τινα εἶναι ἐν τοῖς ὁρίοις αὐτῶν καταμένοντα εἰς τὴν ἔρημον καὶ ταῦτα αὐτοῖς ἐνεργοῦντα, τὸν Ἀπολλῶ λέγοντες, καὶ δεῖν αὐτὸν ἰκετεύειν, ἵνα μὴ κινδυνεύσωσιν. 27. ὡς δὲ οἱ πόρρωθεν προσοικοῦντες τὰς φωνὰς καὶ τὸν θρύλον ἀκούσαντες παρεγένοντο, 15 ἡρώτων· 'τί τὸ συμβὰν ὑμῖν ἐξαίφνης, ἢ πόθεν γέγονεν τὸ τοιοῦτον;' οἱ δὲ οὐκ εἰδέναι ἔφησαν, πλὴν ἐν ὑποψίᾳ εἶναι περὶ τοῦ ἀνδρὸς λέγοντες, ὅτι

P2P5P1C1MLP3δrs a] 1 ἐσέβοντο] θερμῶς ἡσπάζοντο P5 | μέγιστος ἦν P5 | καί] ἐν ᾧ P5 | ἐν αὐτῷ > P5 | 2 ἐπιφανέστατον — ἦν > r | ἐπιφανέστατον] + ἱδρυτο P5 | ἄρα > P1 | ἦν] ὑπῆρχεν P5 | ἐπόμευον — 3 πλήθους] πολλακίς δὲ λαμβάνοντες αὐτὸ ἐκ τοῦ ναοῦ τὸ πλήθος τῆς κώμης καὶ οἱ μισοὶ τούτων ἱερεῖς ἐπόμευον περιφέ- <ρον>τες κατὰ τὰς λοιπὰς <κῶ>μας βακχεύοντες δὴ <ἐκ>φρονες P5 | 3 αὐτῷ P1L | οἱ] + μισοὶ P3δ, μισοὶ L | 4 ὡς δὴ] καὶ ὡς P5, ᾧ καὶ P2 | ποταμιαίου P5LP3δ | ἀπεδίδων P2, ἀποδόντες LP3δ, ἐπιδιδόντες M, ἐπάδοντες P5 | 5 ἐκείνου C1, ἐκείνω P1M | τὸν > P1C1M | καιροῦ P1C1M | ἐκείσε P5 | παρίεναι P1C1M, περιέναι P2 | ἅγιον > P1C1M | τισὶν *z. Ras. aus* τισὶν L | 6 ἀδελφοῖς ὀλίγοις P1C1M | ἐξαίφνης] αὐτῶν s, > r | τῇ m. 1s. z. M | 7 κάμψας] + δὲ P3 | καὶ προσευξάμενος] εἰς εὐχὴν P5, > LP3δ | τοῦ σωτῆρος εὐθὺς καὶ παραχρῆμα P5 | σωτῆρι] + χριστῷ P2 | πάντων s | 8 ἐξαίφνης > P5Lrs | παρελθεῖν P1C1M | ἐκείνου *nach* 9 τόπου L | 9 ἠδύνοντο P3 | ἄλλος — καί > r | ἄλλος — ἄλλον] ἀλλ' P5 | ὠθοῦντες] + ἀλλή<λ>ους P5 | καί > P2C1Mδ | ἐφρύγοντο] ἐφρύσσοντο P2, ἔμενον ἐν τῷ τόπῳ φρυ<γ>όμενοι ἐν P5; + ἐν P1M | 10 πανημέριον P5LP3 | ἀποροῦντες] ἀγνωοῦντες C1; + καὶ P5 | πόθεν] ὅθεν P2; *danach ein Bst. ausr. L*; + τε P3, τοῦτο P5 | γεγέννηται P1, γέγονεν ἀγνωοῦντες P5 | τότε — 11 ἔφασκον] λέγουσι πρὸς ἀλλήλους οἱ τούτων ἱερεῖς πάντος P5 | 11 χρι- στιανὸν *nach* καταμένοντα P1 | χριστιανός τις P5 | Χριστιανὸν — 12 καί] τὸν κατὰ τὴν ἔρημον P2 | εἶναι τινα P1C1M | εἶναι > P5 | ἡμῶν P5 | καταμένοντα] κατοικεῖ P5 | 12 εἰς] ὑπὸ P1C1M | ἐν τῇ ἐρήμῳ P5 | καί > P1C1M | καὶ αὐτὸς ἡμῖν ἐνεργεῖ ταῦτα P2 | αὐτοῖς] αὐτὸν P5C1M | τὸν — 13 καί > P5 | ἀπόλλωνα C1 | λέγοντες] ἔφασκον LP3δ | 13 δεῖ οὖν P5 | ἰκετεῦσαι τοῦτον P5 | ἵνα] εἰ δὲ P2P1C1Mδ | κινδυνεύουσιν P2P1M, κινδυνεύομεν C1, κινδυνεύουσιν P3, κακῶς ἀπολλώμεθα κινδυνεύοντες ἐν τῷδε τῷ τόπῳ· τοῦτον δὲ ἔλεγον εἶναι τὸν ἀπολλῶ P5 | μακρόθεν P5 | 14 οἰκοῦντες P5 | βοὰς P5LP3 | τὸν > P5 | θρύλον] θρήλον P2; + τοῦ <πλή>θους P5 | παρεγένοντο] 1 *Bst. ausr. C1*; + πρὸς αὐτοὺς P5, καὶ MLP3δ | 15 ἡρώτων] + δὲ P1; > P5 | τι] + φασιν LP3δ | ἐξαίφνης] ἀπεκρίνοντο ἐκείνοι μὴ εἰδέναι ὅπως P5 | 16 ἔλεγον P2, ἔφασκον LP3δ | πλὴν — τοῦ > LP3 | ὑποψίαις P1Mδ | εἶναι — λέγοντες] ἐσμέν φησὶν ὅτι ἀνὴρ τίς χριστιανὸς οἰκῶν ἐνταῦθα πλησίον ἐν τῇ ἐρήμῳ· ἐκεῖνος ἡμῖν τοῦτο εἰργάσατο P5 | ἀνδρὸς] + *des Christen, der am Hange des Berges wohnt* s | λέγοντος δ | ὅτι] ὡς δ, καὶ P5. |

δεῖ ἐξιλεῦσθαι ἐκείνον· οἱ δὲ καὶ ἑμαρτύρουν ὡς θεασάμενοι αὐτὸν παριόντα. 28. καὶ ὡς ἡξίουσαν αὐτοὺς ταχεῖαν αὐτοῖς γενέσθαι τὴν βοήθειαν, ταύρους ἀγαγόντες μετακινεῖν τὸ εἶδωλον ἐπειρῶντο. τὸ δὲ ὡς ἀκίνητον σὺν αὐτοῖς τοῖς ἱερεῦσι διέμενε, μηδεμίαν ἐτέραν μηχανὴν ἐφευρόντες πρεσβεῖαν διὰ τῶν παροικούντων πρὸς τὸν Ἀπολλῶ ἔπεμπον, ὥστε ἀπαλλαγέντας ἐκείθεν 5 ἀποστῆναι τῆς πλάνης. 29. τούτων δὲ τῷ ἀνδρὶ δηλωθέντων κατῆλθεν ὡς τάχιστα πρὸς αὐτοὺς ὁ τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος καὶ προσευξάμενος πάντας ἔλυσεν τοῦ δεσμοῦ. οἱ δὲ ὁμοθυμαδὸν ἅπαντες πρὸς αὐτὸν ὤρμησαν τῷ σωτήρι τῶν ὄλων καὶ παραδοξοποιῶ θεῷ καταπιστεύσαντες ζέαυτοὺς· καὶ τὸ εἶδωλον εὐθὺς τῷ πυρὶ παραδόντες. οὓς ἅπαντας κατηχήσας καὶ βαπτίσας ταῖς ἐκκλησίαις 10 προσέθηκεν. πολλοὶ δὲ αὐτῶν μέχρι τοῦ νῦν ἐν τοῖς μοναστηρίοις διάγουσιν. διέδραμε δὲ πανταχοῦ ἡ φήμη περὶ αὐτοῦ καὶ ἐπίστευσαν πολλοὶ δι' αὐτοῦ ἐπὶ τὸν κύριον, ὡς μηκέτι ἐν τοῖς ὁρίοις ἐκείνοις Ἑλληνα ὀνομάζεσθαι.

30. Μετ' οὐ πολὺ δὲ τοῦ χρόνου δύο κῶμαι πρὸς ἀλλήλας συμβάλλουσιν [εἰς] πόλεμον ὑπὲρ ἀρουρῶν διαμαχόμεναι. ὡς δὲ ἔμαθεν 15 ὁ ἅγιος, εὐθὺς κατήει πρὸς αὐτοὺς, διαλλάσσωσαν αὐτοὺς εἰς εἰρήνην. 31. οἱ δὲ ἐξ ἐναντίας οὐκ ἐπέιθοντο, ἀλλ' ἦσαν αὐτῷ ἀντιλέγοντες ἕφ' ἐνὶ τινὶ ἀρχιληστῇ πεποιθότες ὡς γενναιοτάτῳ πρὸς πόλεμον. ἰδὼν

P²P⁵P¹C¹MLP³δ r s a | 1 τοῦτον ἐξιλεώσασθαι, ὥστε μὴ τελείως ἡμᾶς ἀπολέσθαι P⁵ | οἱ δὲ καὶ] ὡς δὲ τοῦτο οἱ ἐλθόντες ἤκουσαν P⁵ | προσεμαρτύρουν P⁵ | ὡς — παριόντα] καὶ αὐτοὶ ἰδεῖν τοῦτον πρὸ ὀλίγου παριόντα ἐντεῦθεν P⁵ | 2 καὶ] + εὐθὺς τὸ πλήθος σὺν τοῖς ἱερεῦσιν πολλὰ τοὺς ἐξελθόντας παρεκάλουν ἄξι<ον>τες P⁵ | αὐτοὺς] αὐτοῖς δ, > P⁵ | ταχέως P⁵ | αὐτοῖς] πρὸς τὸν ἄ<νδρ>α P⁵, αὐτῶν M, > P²P¹δ | γενέσθαι] + καὶ ὁρέξαι τοῦτοις P⁵ | τὴν > P⁵ | ταύρους ἀγαγόντες] ἐβῶν δὲ τὸ πλήθος σὺν τοῖς ἱερεῦσιν P⁵ | βόας LP³δ | 3 ἄγοντες C¹M | καὶ ἐπειρῶντο μετακινεῖν τὸ εἶδωλον P⁵ | τὸ δὲ > LP³ | ὡς > P²P⁵δ | 4 τοῖς ἱερεῦσι > P⁵ | διέμενε P²; + καὶ P²P⁵LP³δ | μηδεμίαν] + τοίνυν P² | ἐτέραν] nach μηχανὴν P², > P⁵ | μηχανῆς LP³δ | εὐρίσκοντες P⁵ | πρεσβεῖαν — 5 παροικούντων] πάλιν τοὺς ἐλθόντας παρεκάλουν ἀπελθεῖν P⁵ | 5 ἔπεμπον > P⁵ | 6 ἀνδρὶ] ἁγίῳ P² | 7 πρὸς αὐτοὺς nach ἄνθρωπος δ | ὁ — αὐθροῦς nach προσευξάμενος P²P⁵ | <προσ>ευξάμενος] + εὐθὺς P⁵ | πάντων ... 8 τοὺς δεσμοὺς P²P¹C¹Mδ | 9 πάντες P²P⁵LP³δ | ἐπ' P¹C¹M | ἔδραμον P² | τῷ — 10 παραδόντες] καὶ παραχρήμα τὸ εἶδωλον πυρὶ δόντες ὡς ἦν ἄξιον τῷ σωτήρι καὶ ἀληθινῷ θεῷ καὶ τῷ αὐτοῦ θεράποντι ἑαυτοὺς κατεπίστευσαν P⁵ | σωτήρι] + τε P² | 9 παραδόξῳ L | θεῷ > s | πιστεύσαντες δ s | <ἑαυτοὺς> + Schw. | καὶ M, > rel. | τὸ] + δὲ P³ | 10 παρέδωκεν P²δ | πάντας P²; + καὶ P⁵ | βαπτίσας s, ὁ ἅγιος καὶ τῷ ἁγίῳ βαπτίσματι ἀναγεννήσας P⁵, > rel. | τῇ (+ τῶν πιστῶν P⁵) ἐκκλησίᾳ P⁵r | 11 παρέδωκε P¹, προστέθηκε P², προσ|||/||| ἐθηκεν L | τούτων P⁵ | τοῦ] καὶ P⁵, > C¹MLP³δ | 12 οὕτως τοίνυν διέδραμεν P⁵ | δέ] γὰρ P², > P⁵ | πανταχῇ P³, > P⁵ | ἡ περὶ αὐτοῦ φήμη (+ πανταχοῦ P⁵) P²P⁵ | πολλοὶ ἐπίστευσαν LP³δ | δι' αὐτοῦ s, cf. P⁵, > rel. | πολλοὶ δι' αὐτοῦ καθ' ἐκάστην ἐπίστευον P⁵ | πολλοὶ hinter 13 κύριον P² | 13 ὥστ' <ἐν> δὸν προϊόντος τοῦ χρόνου μηκέτι P⁵ | ἑλληνα ὀνομάζεσθαι ἐν τοῖς ὁρίοις ἐκείνοις P⁵ | ἐκείνοις s, cf. P⁵, αὐτοῦ (τοῦ a. Ras. M) rel. | ἑλληνας P³, δ | ὀνομάζεσθαι] w aus o. u. v. L. | 14 πολὺν P²P⁵ | τοῦ > P²P⁵P¹ | χρόνον P²P⁵P¹ | ἐμβάλλουσιν δ | 15 εἰς > P²P¹C¹M | διαμαχόμεναι ὑπὲρ ἀρουρῶν P⁵ | δέ] + τοῦτο P²P⁵ | ἔμαθεν ὁ ἅγιος P⁵ s, ἀπηγγέλη (ἀπηγγέλη P¹) τῷ ἀνδρὶ rel. | 16 κατὴ C¹M, κατίει P¹L, κάτεισι P², κατέρχεται P⁵ | αὐτοὺς] τὰ P² | τούτους P⁵ | πρὸς P²P⁵δ | 18 γενναιοτάτου P¹C¹M | δν i<δε>ν ὁ ἀπολλῶς P⁵. |

δὲ αὐτὸν ὁ Ἀπολλῶς ἀντιλέγοντα εἶπε πρὸς αὐτόν· εἰ πεισθῆς μοι, ὦ φίλος, ἐρωτήσω μου τὸν δεσπότην ἀφεθῆναι σου τὰς ἁμαρτίας· ὁ δὲ ὡς ἤκουσεν τὸν λόγον, οὐ διημέλλησεν, ἀλλὰ ρίψας τὰ ὅπλα τοῖς γόνασιν αὐτοῦ προσέπεσε καὶ μεσίτης εἰρήνης γενόμενος τοὺς ἰδίους εἰς τὰ ἴδια ἀπέστρεψεν. 32. τῶν
 5 δὲ εἰρηνευσάντων καὶ ἀπελθόντων ὁ διαβόητος αὐτῶν πρόμαχος εἶπετο λοιπὸν τῷ ἀνδρὶ τὴν ὑπόσχασιν φανερώς ἀπαιτῶν. ὃν προσλαβόμενος ὁ μακάριος Ἀπολλῶς ἐν τῇ [πλησίον] ἐρήμῳ ἐνουθέτει καὶ παρεκάλει μακροθυμεῖν· δυνατόν [γάρ] εἶναι τὸν θεὸν λέγων τοῦτο αὐτῷ παρασχεῖν. 33. ὡς δὲ ἡ νύξ ἐπέστη [καὶ δὴ] ἄμφω κατ' ὄναρ [ἦσαν ἐν οὐρανῷ τῷ βήματι τοῦ
 10 Χριστοῦ παρεστῶτες·] ἐθεώρουν [δὲ καὶ] τοὺς ἀγγέλους σὺν τοῖς δικαίοις τῷ θεῷ προσκυνούντας. ὡς δὲ καὶ οὗτοι πεσόντες ὁμοῦ ἐπὶ πρόσωπον προσεκύνησαν τῷ σωτῆρι, φωνὴ πρὸς αὐτοὺς γέγονε τοῦ θεοῦ λέγοντος· τίς κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος ἢ τίς μερὶς πιστῷ μετὰ ἀπίστου; τί δὲ καὶ ὁ ἀνδροφόνος σὺν τῷ δικαίῳ παρέστηκεν ἀνάξιος ὢν τῆς τοιαύτης
 15 θεωρίας; ἀλλ' ἀπέλθε σύ, ὦ ἄνθρωπε· κεχάρισται γάρ σοι ὁ ὀπιγόνος οὗτος πρόσφυξ· 34. ἄλλα τε πολλὰ θαύματα ἰδόντες τε καὶ ἀκούσαντες, ἃ οὔτε λόγος τολμᾷ φράσαι, οὔτε οὖς ἀκοῦσαι, ἔξυπνοι γενόμενοι τοῖς

10 Cf. Apoc. 4,10.

13 2 Cor. 6,14 f.

P2P5P1C1MLP3 δ r s a] 1 δὲ] οὖν P2P1M, οὖν καὶ C1 | ὁ ἀπολλῶ (ἀπολλῶς C1) nach ἀντιλέγοντα P1C1M | δ] + θεσπέσιος P2 | ἀντιλέγον<τα> καὶ θαρσυνόμενον P5 | λέγει αὐτῷ P2L; λέγει π. α. P5 | ἐάν P5 | πεισθῆῖς P1M, πείθῃ P2 | ὡ] ὡς P2P5P1LP3 | φίλος] + ἐγὼ P5 | 2 μου nach δεσπότην P5 | ἀφεθῆναι] καὶ συγχωρήσῃ P5 | σοι P2P3 δ | τὸν λόγον P5 s, > rel. | 3 οὐκ ἐμέλλησεν LP3, οὐκ ἡμέλλησεν P5, οὐκ ἤμελλεν P2, οὐκ ἐμέλλησεν δ | ἀλλ' εὐθὺς P5 | τοῖς τούτου γόνασιν P5 | προσκίτευε C1M, προσκίτευε////// P1, προσκίτευσεν LP3 δ, ἱκετικῶς προσέπιπτε P2, προ-(f. 218 b) προσέπεσεν P5, s | καὶ] οὕτω δὴ P5 | 4 μεσίτης — γενόμενος > s | εἰρήνης] + ὁ ἀπολλῶς P5; > P1 | τοὺς — ἀπέστρεψεν] πάντας μετ' εἰρήνης καὶ ἀγάπης ἀπέλυσεν εἰς τὰ ἴδια P5 | τοῖς οἰκείοις L | οἰκείους P2 | ἐπέστρεψεν εἰς τὰ ἴδια P2 | ὑπέστρεψεν L | τῶν δὲ] τούτων δ, ἐκείνων P5 | 5 εἰρηνευσάντων] + μέν P1; > P2 | καὶ > P5 | ἀπελθόντων] + τότε LP3 δ, μόνος τούτων P5 | αὐτῶν > P5 | ἠκολούθη τῷ ὁσίῳ P5 | 6 φανεράν P1C1, > r | φανερός von j. Hd. zu φανερώς corr. P5 | 7 ἀπολλῶ P1M, > P5 | καὶ ἐν τῇ P5 | πλησίον > P5 s | ἐρήμῳ] + μεθ' ἑαυτοῦ ἀγαγῶν P5 | ἐνουθέτει] + λέγων αὐτῷ P5 | καὶ παρεκάλει > P5 | μακροθύμησον τέκνον P5 | 8 δυνατός P5 s | γάρ > P1M s | ἐστὶν ὁ θεὸς P5 s | λέγων > P5 | τοῦτο λέγων τὸν θεὸν δ | τοῦτο] αὐτὰ P2 | αὐτῷ > P5 δ s | παρασχεῖν] + σοι P5 s | 9 καὶ δὴ > P2P5 r s | ἄφνω P1C1, ἀμφοτέροι ἀφνω M, ἀμφοτέροι P2P5 | nach ἄμφω + <ἐκάθευδον ἄμφω> Schw. | καθ' ὕπνον ἔβλεπον ὁμοῦ τε τῷ P5 | ἦσαν] εἶδον P2 r | ἦσαν — παρεστῶτες > ■ | ἦσαν nach οὐρανῷ P1(C1)M | οὐρανῷ] + ἀμφοτέροι C1 | 10 Χριστοῦ] + ἐν οὐρανῷ P5 | παριστάμενοι P1, παρεστῶτας P2 | παρεστῶτες] + καὶ C1 | δὲ] οὖν M, > P5P1C1 s | καὶ] ἀμφοτέροι LP3 δ, > P5 s | 11 ὡς — ὁμοῦ] πεσόντες οὖν καὶ αὐτοὶ ἅμα P2 | ὁμοῦ πεσόντες P5 | ἐπὶ πρόσωπον P1 s, > P2P5MLP3 δ; in mg. m. 1 C1 | 12 προσεκύνουν P5 | σωτῆρι] θεῷ C1 r Χριστῷ s; + καὶ P2 | τοῦ θ. γέγονεν P5 | ἐγένετο P1C1M | τοῦ θεοῦ > P2 | λέγουσα P2P1 r | 13 ἡ > P5 δ | πιστῶν L | 14 καὶ > P2 | ἀνδροφόνος] + οὗτος P1 | παρέστηκεν vor σὺν P1C1M | 15 ἄλλα P5P1M | σύ m. 1. s. L. C1; > P2 | ὦ > P5 | σοὶ γάρ P5LP3 δ | γάρ > C1 | 16 πάμπολλα C1MP3 δ, > P5 | θαυμασία P2 | θαυμαστὰ καὶ ἐξέσια πάμπολλα P5 | τε > P2L | 17 ἄπερ P5 | λόγῳ φράσαι δυνατόν P5 | ἀκοῇ δέξασθαι (> οὖς) P5 | ὑπακοῦσαι P1M | γίνονται καὶ P5LP3 δ. |

συνουσίῃν ἀπήγγελλον. θαύμα δὲ πάντας εἶχεν ἑξαίσιον, τὸ ἐν ὄραμα
ἀμφοτέρων διηγουμένων. διέμενε γοῦν σὺν τοῖς ἀσκηταῖς ὁ οὐκέτι ἀν-
δροφόνος ἄχρι τῆς τελευτῆς τὸν ἑαυτοῦ τρόπον διορθωσάμενος οἶον ἀρνίον
τι ἄκακον ἐκ λύκου μεταβληθεῖς. 35. ἐπληροῦτο δὲ καὶ ἐπ' αὐτῷ ἡ προ-
φητεία Ἡσαίου λέγοντος· λύκοι καὶ ἄρνες ἅμα βοσκηθήσονται καὶ 5
λέων καὶ βοῦς ἅμα φάγονται ἄχυρα. ἦν γὰρ ἰδεῖν ἐκεῖ καὶ Αἰθίοπας
σὺν τοῖς μοναχοῖς ἀσκούντας καὶ πολλοὺς ὑπερβάλλοντας ἐν ταῖς ἀρεταῖς
καὶ πεπληρωμένην ἐπ' αὐτοῖς τὴν γραφὴν λέγουσαν· Αἰθιοπία προ-
φθάσει χεῖρα αὐτῆς τῷ θεῷ.

36. Ἄλλοτε δὲ ἦσαν Ἕλληνες πρὸς Χριστιανοὺς κωμῆται διαμαχόμενοι 10
ὑπὲρ ὁρίων αὐτῶν. πλήθος δὲ ἦν ἐκατέρων ἐνόπλων. οἷς ἐπέστη ὁ Ἀπολ-
λῶς εἰρηνεύων. ἀνθίστατο δὲ αὐτῷ ὁ τῶν Ἑλλήνων πρόμαχος δεινός τις
καὶ ἄγριος ὢν διαβεβαιούμενος καὶ λέγων, μὴ δώσειν εἰρήνην ἄχρι θανάτου.
ὁ δὲ φησὶν πρὸς αὐτόν· καὶ δὴ γενέσθω, ὅπερ εἶλου. οὐδεὶς γὰρ ἕτερος
ἀναιρεθήσεται πλὴν σου. ἔσται δέ σοι θανόντι οὐχ ἡ γῆ τάφος, ἀλλὰ 15
γαστέρες θηρίων καὶ γυπῶν πλησθήσονται ἀπὸ σου. 37. καὶ δὴ ὁ λόγος
εὐθύς εἰς ἔργον γέγονεν, οὐδενὸς ἔξ ἐκατέρου μέρους ἀναιρεθέντος πλὴν
τοῦ προμάχου· ὃν καὶ χώσαντες ἐν τῇ ἄμμῳ πρῶτῃ εὗρον εἰς μέλη
ἐσπαραγμένον ὑπὸ γυπῶν καὶ ὑαινῶν. οἱ δὲ ὡς εἶδον τὸ θαῦμα καὶ
τὴν τοῦ λόγου ἑκβασιν πάντες τῷ σωτῆρι πιστεύσαντες προφήτην αὐτὸν 20
ἀνεκήρυκτον.

38. Ἦν δὲ πρὸ τούτου ἐν τῷ σπηλαίῳ τοῦ ὄρους ὁ ἅγιος Ἀπολλῶς

5 Is. 65,25.

8 Ps. 67,31.

P2P5P1C1MLP3 δ r s a | 1 συνουσίῃν | + πάντα P5 | ἀπαγγεῖλαντες P5 | θαῦμα — 2
διηγουμένων | πάντας θαυμάσαι καὶ ἐκπλαγῆναι ἐποίησαν· ἀμφοτέροι γὰρ τὸ ὄραμα ἐξη-
γοῦντο εἰς ἐπίκοον πάντων P5 | πάντα C1, die, die ihre Geschichten hörten s | ἔσχεν LP3 |
ἐν > LP3 δ | 2 διέμενε P5P1C1 | οὖν P1C1M, δὲ P5 | οὐκέτι ἀνδροφόμος | ἀρχιληστής s |
3 τρόπον | + καλῶς P5 | διορθούμενος M; + παραδόξως P5 | οἶον | + εἰς P2 | ἄρνα P2 |
4 τι > P2P5 | ἄκακον > P5 r | μεταβληθέν P5 | καὶ nach αὐτῷ P2 | ἐπ' αὐτῷ nach 5 λέγοντος
P1C1, > M r | 5 Ἡσαίου > P5 | λέγουσα P5 | τότε βοσκηθήσονται ἅμα λύκοι P5 | 6 καὶ |
TM | ἅμα > TM | φάγεται TM | χόρτον C1 | ἐκεῖ ἰδεῖν P2, ἐκεῖ nach Αἰθίοπας P1C1M | 8 ἐπ' |
ἐν P2 | γραφῇ | + τὴν P2 | 9 αὐτοῖς P2, > s | 10 δὲ > P2P1C1M | Ἕλληνες > P1C1M |
κωμῆτας P5, κωμῆται P1C1M, κῶμης τινὸς P2, > s | διαμαχόμενοι | + ἔνεκεν (neben ὑπέρ!)
P2 | 11 ὑπὲρ | + τῶν M | πληθος — ἐνόπλων > s | ἑνοπλον P2; + ὄντων P5 | ἐπιστάς
P5 | ἀπολλῶν C1, ἀπολλῶ P5M | 12 εἰρηνεύων | τὰ πρὸς εἰρήνην τούτοις παρήνευ P5 | αὐτῷ
> P5 | δεινός — 13 καὶ2 > s | 13 ὢν nach 12 τις P2 | ἄγριος | γ u. p z. T. a. Ras. C1 | οὐ
μὴ P5 | δώσω P5P3 δ | μέχρι P2 | 14 ὁ δὲ | καὶ P5 | αὐτόν | + ὁ ἅγιος P5 | δὴ | δεῖ LP3, δεῖ
πρὸς σε P2 | γενέσθαι L | ὥσπερ εἶπας s | εἶλου P2, εἶλω rell. | 15 σὺ LP3 δ | σοῦ | +
μόνου P5 | θανόντι | θαρροῦντι C1, > s | 16 καὶ1 — σου > s | πλησθήσονται — σου > r |
ἀπὸ | σαρκῶν P2 | 17 εὐθύς εἰς | φησὶν M | εὐθύς nach ἔργον P2 | εἰς > P5P1C1 | ἐγένετο
P1C1 | 18 τῇ > C1 | ψάμμω P2 | μέρη καὶ μέλη P2 | 19 διασπαραχθέντα P5 | ὑαινῶν καὶ
γυπῶν βεβρωμένον P2 | θηρίων καὶ γυπῶν P5 | γυπῶν | λύκων P1C1 | 20 τὸν ἀπολλῶ
P5 r | 21 ἐκήρυκτον P1C1M, ἀπεκάλουν P2 | 22 δέ | + ἔτι P2LP3 δ | τούτου | + ἔτι P5 |
τοῦ ὄρους > P5 | ἀπολλῶ P5. |

σὺν πέντε τισὶν ἀδελφοῖς, οἱ πρῶτοι πρὸς αὐτοῦ ἐμαθητεύοντο νεωστὶ τῆς ἐρήμου ἐληλυθότες. ἐπήλθε δὲ ἡ ἑορτὴ τοῦ πάσχα καὶ τὴν λατρείαν τῷ θεῷ ἐν τῷ σπηλαίῳ ἀποπληρώσαντες ἔμελλον τὰ εὐρισκόμενα διαιτᾶσθαι. ἦσαν δὲ ἄρτοι ὀλίγοι ξηροὶ καὶ σύνθετά τινα λάχανα. 39. καὶ δὴ πρὸς αὐτοὺς ὁ Ἀπολλῶν 5 ἔφη· εἰ πιστοὶ ἐσμέν, ὦ τέκνα, καὶ γνήσιοι τοῦ Χριστοῦ παῖδες, αἰτήσασθω ἕκαστος ἡμῶν παρὰ θεοῦ, ὃ καταθύμιον ἔχει πρὸς τὴν μετάληψιν. 40. οἱ δὲ ὡς αὐτῷ τὸ πᾶν ἐπέστρεψαν ἀναξίους ἑαυτοὺς ἡγούμενοι ταύτης τῆς χάριτος, φαιδρῷ τῷ προσώπῳ προσευξαμένου αὐτοῦ καὶ πάντων τὸ ἄμῃν εἰρηκότων, εὐθὺς ἐπέστησαν τῷ σπηλαίῳ νυκτὸς τινες ἄνδρες ἄγνωστοι 10 παντελῶς καὶ πόρρωθεν ἑαυτοὺς ἤκειν φάσκοντες πάντα φέροντες, ὅσα οὐδ' εἰς ἀκοὴν αὐτῶν ἐληλύθει καὶ ὅσα ἐν Αἰγύπτῳ οὐ γίνονται, καρποὺς παντοδαποὺς παραδείσου, σταφυλὰς καὶ ῥοὰς καὶ σῦκα καὶ κάρυα παρὰ καιρὸν ἅπαντα εὐρημένα, καὶ μέλι καὶ κηρία τινὰ καὶ γάλακτος νεαροῦ στάμνον καὶ νικολάους παμμεγέθεις, ἄρτους δέκα καθαροὺς καὶ θερμοὺς 15 [ξένης χώρας αὐτοῖς νομιζομένους]. 41. οἱ δὲ κομίσαντες αὐτὰ ἄνδρες ἐπιδόντες [μόνον] ὡς παρὰ τινος μεγάλου ἀνδρὸς καὶ πλουσίου ἀποσταλέντα εὐθὺς μετὰ σπουδῆς ἀνεχώρησαν. μεταλαβόντες δὲ τῶν ἐδωδίων ἄχρι πεντηκοστῆς ἔξ αὐτῶν ἐπηρεκέσθησαν, ὥστε θαυμάζειν αὐτοὺς καὶ λέγειν, ὅτι· ἀληθῶς ταῦτα παρὰ θεοῦ ἀπεστάλησαν.

20 42. Εἰς δέ τις τῶν μοναχῶν ἡξίου [παραχρῆμα] τὸν πατέρα δεηθῆναι

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s a | 1 οἱ | + καὶ P²P⁵ | πρὸς αὐτοῦ *scripsi*, παρ' αὐτοῦ P², παρ' αὐτῷ P⁵, πρὸς αὐτὸν *rell.* | ἐμαθητεύθησαν P⁵ | [■] ἐληλυθότες] o² a. Ras. L | ἐλθοῦσης δὲ τῆς ἑορτῆς P² | δὲ] τε s. l. m. 2 C¹, > P⁵ | 3 ἐν τῷ σπηλαίῳ > P²P⁵P¹C¹M | ἀποπληρώσαντες] + ἐν τ. σπηλαίῳ P⁵ | ἔμελλον — διαιτᾶσθαι P²P⁵LP³ δ s a, πάντα τ. ε. διητῶντο (διαιτῶντο C¹) P¹C¹M | δὲ] + καὶ P⁵LP³ δ | 4 ὀλίγοι ἄρτοι] (3—4 Bst. ausr.) M, P⁵ | τινα > P²P¹C¹M | ὁ > L | 5 καὶ] + φίλοι P⁵ | γνήσιοι] + καὶ P⁵ | παῖδες] δοῦλοι P⁵ | αἰτήσασθε δ | 6 ὧμων P¹C¹M | παρὰ] + τοῦ P² | δ] ὧν L | 7 ὡς > P⁵ | αὐτῷ] αὐτὸ L | ἑαυτοῦς] ἐ s. l. L | 8 χάριτος] + ἐκείνου δὲ P⁵ | φαιδρῷ] + δὲ δ | τῷ > P²C¹M | αὐτοῦ > P⁵ | 9 εἰρηκότων] *nach* εἰρη am Ende der Zeile Ras. L | νυκτὸς > r | ἄγνωστοι] ἄνδρες P¹ | 10 πόρρωθεν] + καὶ δ | αὐτοὺς MLP³ δ | ἦκον L | πάντα] πᾶν ἐδωδίων P⁵ | φέροντες] τοιαῦτα δὲ καὶ τοσαῦτα P⁵ | ὅσα] οἷα καὶ ὅσα P⁵ | 11 ὅσα] οἷα οὐδὲ P⁵ | οὐ > P⁵ | ἐγίνοντο P⁵ | γίνονται] + καὶ C¹ | καρποὶ γὰρ ἦσαν παντοδαπεῖς P⁵ | 12 παντοδαπεῖς P¹ | παραδείσου] + καὶ P¹C¹M | σταφυλαὶ P⁵ | καὶ > P⁵ | ῥοαί P⁵, ῥοιάς P¹, ῥό] (3—4 Bst. ausr.) L | καὶ² > P⁵ | καὶ³ > P⁵M | 13 ὑψημένα M | μελίκηρα L, μελικηρία M, μελικήριον P⁵ | μέλι καὶ] μέλιτος P¹ | καὶ² > P²C¹M | κῆρα P², κηρε P³ | τινὰ > P⁵ | νεβροῦ C¹ | νεαρостάθμον P¹ | 14 παμμεγέθεις] + καὶ P¹ | δέκα] τε P² r, δὲ C¹ > P¹ | θερμοὺς] + ἐκ P¹ | 15 ξένης] + τε LP³ δ | ξένης — νομιζομένους] καὶ ἄλλα τινὰ βρώματα ἅπερ ὡς εἰρηται ἄγνωστα πολλοῖς ὑπῆρχον P⁵, > s | αὐτοὺς P¹C¹M, ἄρτους P² | κομιζομένους MLP³ δ | ταῦτα P² r | ἐπιδόντες μόνον > M | 16 μόνον > P⁵ s | πλουσιωτάτου P⁵ | ἀποσταλέντες P¹C¹M, σταλέντα P⁵ | 17 δὲ] + οἱ τε ἀδελφοὶ καὶ ὁ ἄγιος ἐκ P⁵ | ἄχρι] + τῆς P² | 18 ἐπηρεκέσθησαν P¹, ἀπηρεκέσθησαν LP³, ἠρεκέσθησαν P² | θαυμάζειν] πληροφορηθῆναι P⁵ | καὶ λέγειν > P⁵ | 19 ἀληθῶς ταῦτα > P⁵ | ἀπὸ P⁵ | 20 ἀδελφῶν P⁵ | παρεκάλει P⁵ | παραχρῆμα > P⁵ s | τοῦ πατρὸς P², τὸν ἄγιον P⁵ | δεηθῆναι ὑπὲρ αὐτοῦ] εὐχὴν ὃ. αὐτ. ποιήσασθαι P⁵. |

ὑπὲρ αὐτοῦ χάριτός τινος ἀξιοῦσθαι. προσευξαμένου δὲ αὐτοῦ ἡ τῆς ταπεινοφροσύνης αὐτῷ δίδεται χάρις καὶ τῆς πραότητος, ὡς θαυμάζειν πάντας περὶ αὐτοῦ ὑπερβολὴν πραότητος κτησαμένου. 43. ἐξηγουντο δὲ ἡμῖν οἱ περὶ αὐτὸν πατέρες ταύτας αὐτοῦ τὰς δυνάμεις, μαρτυρούντων ταῦτα καὶ πολλῶν ἀδελφῶν.

5

44. Καὶ γὰρ λιμοῦ ποτε οὐ πρὸ πολλοῦ τινος χρόνου κατὰ τὴν Θηβαίδα γενομένου ἀκούσαντες οἱ προσοικούντες τοῖς τόποις λαοί, ὅτιπερ οἱ περὶ αὐτὸν μοναχοὶ πολλάκις ἐξ ἀμηχάνων ἐτρέφοντο, παρήσαν ὁμοθυμαδὸν πρὸς αὐτὸν σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις εὐλογίας ἅμα καὶ τροφὴν αἰτοῦντες. ὁ δὲ μηδὲν δεδιώς, μήποτε λείψῃ τι τῶν βρωμάτων, ἐδίδου πᾶσι τοῖς 10 ἐρχομένοις ἐκάστῳ τὸ αὐτάρκες ἡμέριον. 45. ὑπολειφθέντων δὲ τριῶν σπυρίδων μεγάλων μόνων μετὰ τῶν ἄρτων καὶ τοῦ λιμοῦ ἐπικρατοῦντος, προστάσσει εἰς μέσον φέρεσθαι τὰς σπυρίδας, ἃς οἱ μοναχοὶ κατ' αὐτὴν τὴν ἡμέραν ἐσθίειν ἔμελλον, καὶ εἰς ἐπήκοον πάντων τῶν ἀδελφῶν καὶ τῶν ὄχλων εἶπε μεγάλη τῇ φωνῇ· ,μὴ οὐκ ἰσχύει ἡ χεὶρ κυρίου πληθῆναι 15 ταῦτα; τάδε λέγει τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον· οὐ μὴ ἐκλείψῃ ἄρτος ἐκ τῶν σπυρίδων τούτων, ἄχρις ἂν κορεσθῶμεν ἅπαντες τοῦ νέου σίτου'. 46. καὶ διεβεβαιώσαντο πάντες οἱ παραγενόμενοι τότε τετράμηνον πᾶσιν ἐπαρκέσαι τοὺς ἄρτους. ὁμοίως δὲ καὶ ἐπὶ ἐλαίου καὶ σίτου πεποίηκεν, ὡς παρῆναι τὸν σατανὰν καὶ εἰπεῖν πρὸς αὐτόν· ,μὴ Ἡλίας εἰ σὺ ἢ ἑτερός 20 τις τῶν προφητῶν καὶ ἀποστόλων, ὅτι ταῦτα τολμάς; 47. ὁ δὲ πρὸς αὐτὸν ἔφη· ,τί γάρ; οὐκ ἄνθρωποι ἦσαν οἱ ἅγιοι προφηταὶ καὶ ἀπόστολοι

15 Cf. Is. 23,11.

16 Citat?

20 Cf. regn. γ 17,8 ff. Mt. 16,14. Joh. 1,21.

P2P5P1C1MLP3 δ r s a | 1 ὑπὲρ — ἀξιοῦσθαι > LP3 | ὑπὲρ αὐτοῦ] ὅπως P2 | χάριτος — ἀξιοῦσθαι] ὅπως δοθῇ αὐτῷ χάρισμα ταπεινοφροσύνης· τοῦ δὲ P5 | ἀξιωθῆναι P1, ἀξιωθεὶς P2 | εὐξαμένου P2P5 | δὲ αὐτοῦ > P5 | ἡ — 2 αὐτῷ] τοσαύτῃ P5 | 2 ἐδόθη P5 | δίδεται αὐτῷ P2 | ἀποδίδεται L | καὶ τ. πραότητος > P5 | πραύτητος L | ὡς — 3 πραότητος > P3 | ὥστε P5C1 | 3 πάντας θαυμάζειν P5 | ὑπὲρ δ | περὶ αὐτοῦ > P5 | τῇ ὑπερβολῇ τῆς P5 | πραύτητος L | κτησαμένου] αὐτοῦ καὶ ταπεινοφροσύνης P5 | ἐξηγουντο — 5 ἀδελφῶν > r | 4 ἡμῖν] + καὶ τοῦτο P5 | ταύτας — 5 ἀδελφῶν] αὐτοὶ τε μαρτυροῦντες τὰς μεγάλας τούτου παρὰ θεοῦ δυνάμεις καὶ πολλοὶ ἕτεροι τῶν ἀδελφῶν P2 | 5 καὶ] συν P1, > P3 | 6 καὶ γὰρ > P5 | γάρ] γ a. Ras. P3 | ποτε — χρόνου] γενομένου P5 | τινος > L | χρόνου > P2 | τὴν P3 | 7 γενομένου] nach ποτε P2; > P5 | τοὺς τόπους C1MP3, τὰς πόλεις δ | ὅτι P5 | κατ' P2 | 10 δέ] + ὁσιος P5 | μηδ' ὅλως P5 | δεδειώς P1C1L, δεδοίως P2, δεδιὸς P5 | λείψῃ s a, λήψῃ O | τι > LP3 δ | βρωμάτων] + ἄφθορος P5 | 11 ὑποληφθησῶν P2 | 12 μεγάλων > P5 r s c | μόνων P5LP3 δ, > a | τῶν m. 2 s. l. C1 | 13 προσέταξεν P5 | ἀγαγεῖν εἰς τὸ μέσον P5 | οὗς P2 | 14 ἔμελλον ἐσθίειν M | ἔμελλον C1 | ὑπήκοον LP3 δ | μοναχῶν P1C1M | 15 λέγει P5 | μεγάλη — 16 ταῦτα > P1 | μεγάλη — φωνῇ > C1M | κυρίου] κ a. Ras. M | πληθῆναι P5 | 16 ταῦτα] + καὶ C1MLP3 δ | τάδε] + γὰρ s | ἐκλείψει P2P5 δ | ὁ ἄρτος L | 17 κορεσθῶσιν δ | τοῦ > P5 | 18 διαβεβαιώσαντες C1 | 20 πρὸς αὐτόν] αὐτῷ P1C1M δ | σὺ εἰ L | 21 τις > P2P1C1 | καὶ] ἡ P1 | 22 ἔφη > P2 | οἱ — ἀπόστολοι] κάκεινοι P2. |

οἱ ταῦτα ἡμῖν ποιεῖν παραδύσαντες; ἢ τότε μὲν παρὴν ὁ θεός, νῦν δὲ ἀπεδή-
 μησεν; δύναται ὁ θεὸς αἰεὶ ποιεῖν ταῦτα καὶ οὐδὲν ἀδυνατεῖ αὐτῷ. εἰ οὖν ὁ
 θεὸς ἀγαθός, σὺ διὰ τί πονηρός; τί γὰρ οὐ δεῖ λέγειν καὶ ἃ ἡμεῖς ἐωράκαμεν,
 ὅτι μεστὰς σπυρίδας εἰσήγον ἐν ταῖς τραπέζαις τῶν ἀδελφῶν οἱ τοὺς
 5 ἄρτους εἰσφέροντες καὶ ἐσθιόντων πεντακοσίων ἀδελφῶν ἄχρι κόρου μεστὰς
 πάλιν αὐτὰς ἀπελάμβανον;

48. Καὶ ἄλλο δὲ θαῦμα ἰδόντες ἐξεπλάγημεν, ὅπερ καὶ δίκαιόν ἐστιν
 εἰπεῖν. ἐλθόντες γὰρ πρὸς αὐτὸν τρεῖς ἡμεῖς ἀδελφοὶ ἐγνωρίσθημεν πόρρωθεν
 10 ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν ὁραθέντες τῶν προακουσάντων παρ' αὐτοῦ περὶ τῆς
 ἡμῶν πρὸς αὐτὸν ἀφίξεως. οἱ μετὰ σπουδῆς προσδραμόντες ὑπήντησαν
 ἡμῖν ψάλλοντες — τοῦτο γὰρ αὐτοῖς ἔθος ἐστὶν πρὸς πάντας τοὺς μονα-
 χούς — καὶ προσκυνήσαντες ἐπὶ πρόσωπον ἐπὶ τὴν γῆν ἐφίλουν ἡμᾶς
 ἀλλήλοις ἐπιδεικνύντες ἡμᾶς καὶ λέγοντες· ἰδοὺ ἦκασιν οἱ ἀδελφοί, περὶ
 15 ὧν ὁ πατὴρ πρὸ τριῶν ἡμερῶν προεῖρηκεν ἡμῖν λέγων, ὅτι· μετὰ τρεῖς ἡμέρας
 ἤξουσι πρὸς ἡμᾶς τρεῖς ἀδελφοὶ ἀπὸ Ἱεροσολύμων ἐρχόμενοι· 49. καὶ οἱ
 μὲν προσῆγον ἡμῖν, οἱ δὲ ἠκολούθουν ὀπισθεν ἡμῶν ψάλλοντες, ἄχρις [ἄν]
 πλησίον αὐτοῦ ἐφθάσαμεν. ἀκούσας δὲ ὁ πατὴρ Ἀπολλῶς τῆς φωνῆς τῶν
 ψαλλόντων ὑπήντησεν ἡμῖν κατὰ τὸ ἔθος αὐτῷ τὸ πρὸς πάντας τοὺς
 20 ἀδελφούς. καὶ ἰδὼν ἡμᾶς προσεκύνησε πρῶτος ἐπὶ τὴν γῆν ἑαυτὸν ἔξα-
 πλώσας, καὶ ἀναστὰς ἐφίλησε καὶ εἰσαγαγὼν ὑπερῴξατο καὶ τοὺς πόδας
 ἡμῶν νίψας χερσὶν οἰκείαις πρὸς τὴν ἀνάπαυσιν προετρέψατο. τοῦτο δὲ

2 Cf. Lc. 1,37. — Mt. 19,17. 3 Cf. Act. 4,20. 1 Joh. 1,3. 5 Cf. Mc. 6,42 ff. etc.
 20 Joh. 13,14.

P2 P5 P1 C1 MLP3 δ r s a] 1 οἱ — παραδύσαντες *str.* Schw. | τοιαῦτα C1 M | ἡμῖν] ὑμῖν
 L | ποιεῖν > P2 C1 ML | παραδύσαντες P5, παραδεδικότες P2, παραδόντες M | τότε > P2 |
 παρὴν μὲν LP3 δ | ὁ > M | νῦν — 2 θεός > P1 | 2 δύναται] + δὲ P2 C1 M | οὐκ P1 C1 M |
 ἀδυνατήσει TP2 P5 LP3 δ | 3 τί2 — λέγειν] εἰπώμεν δὲ P5 | γὰρ] δαί M | οὐ] δ L, ὁ P3 |
 ἄπερ P5 | 4 εἰσήγαγον P5 | εἰς τὰς τραπέζας δ | 5 φέροντες C1 L δ | καιροῦ P5 LP3 δ |
 μεστὰς — 6 ἀπελάμβανον > s | ■ αὐτὰς πάλιν P5 | ἐλάμβανον P5 C1 | 7 ὡς δὲ καὶ
 P1 C1 MLP3 δ, > P2 r a | ἄλλο δὲ P5 s a, ἕτερον *rell.* | θαῦμα] + δὲ P2 | ἰδόντες] + ἐν ὧπερ
 καὶ ἐπὶ πλείον P5 | ὅπερ — ἐστὶν > ■ | ὅπερ καὶ P2 r a, > *rell.* | ἐστὶν] καὶ τοῦτο P5 |
 8 ἐλθόντες — ἐγνωρίσθημεν] μελλόντων ἡμῶν τριῶν ἀδελφῶν ἀπέναι πρὸς αὐτὸν μήπω
 τοῦτον ἰδόντες προέγνω ὁ μακάριος καὶ τοῖς σὺν αὐτῷ ἀδελφοῖς προεῖρηκεν. ὡς οὖν
 ἐρχομένους ἐγνωρίσαν ἡμᾶς P5 | πόρρω P2 | ■ ὑπὲρ δ | ὑπὸ — ὁραθέντες] οἱ ἀδελφοὶ P5 |
 τῶν2] + καὶ P2 | ἥδη παρ' αὐτοῦ ἀκούσαντες P5 | 10 ἡμετέρας P5 | πρὸς αὐτὸν > P5 | οἱ —
 11 ἡμῖν] ταχέως ἐξῆλθον εἰς ὑπάντησιν ἡμῶν P5 | προσδραμόντες > s | 11 ἦν ἔθος αὐτοῖς
 P5 | αὐτοῖς] > L; + τὸ C1 M | τοῦς] + ἐρχομένους P5 | ἀδελφούς P1 C1 M | 12 καὶ] +
 φθάσαντες ἕως ἡμῶν P5 | προσεκύνησαν P5 | ἐπὶ πρόσωπον > P5 | εἰς τὴν P2 | ἡσπάζοντο P2,
 καὶ ἡσπάζαντο P5 | ἡμᾶς] + ἐν φιλήματι ἁγίῳ P5 | 13 ἀλλήλους LP3 δ; + δὲ P5 | ὑποδεικ-
 νύοντες P5 L, ἐπιδεικνύοντες δ, > s | ἡμᾶς > P2 s | ἡμᾶς — λέγοντες > δ | καὶ λέγοντες]
 ἔλεγον P5 | ἰδοὺ ἦκασιν] οὗτοι εἰσὶν P5 | 14 εἶρηκεν P5 | λέγων > δ | 15 τρεῖς ἀδελφοὶ πρὸς
 ἡμᾶς P5 | ὑμᾶς s | τρεῖς > M | 16 ἡμᾶς P2 P5 LP3 δ | ὀπισθεν ἡμῶν > P2 P1 C1 M | ἄχρις — 17
 ἐφθάσαμεν > P5 | ἕως P2 | ἄν] *str.* Schw.; οὐ δ | 17 αὐτῶν LP3 δ, > P5 C1 | δὲ > C1 r |
 ἀπολλῶ C1 M | τὴν φωνὴν L | 18 ἀπήντησεν C1 | αὐτοῦ δ | τὸ2 > P1 C1 M | τοῦς] + ἐρχο-
 μένους P5 | 19 ἐναπλώσας δ | 21 χερσὶ νιψάμενος C1, χερσὶ νίψας M | τὴν > P2. |

πάσιν ἐποίει τοῖς ἐρχομένοις πρὸς αὐτὸν ἀδελφοῖς. 50. οἱ γὰρ σὺν αὐτῷ
 ἀδελφοὶ οὐ πρότερον τῆς τροφῆς μετελάμβανον, πρὶν ἢ τῆς εὐχαριστίας
 τοῦ Χριστοῦ κοινωνήσωσιν. τοῦτο δὲ ἐποιοῦν κατὰ τὴν ἐνάτην ὥραν
 ἡμέριον. εἴθ' οὕτω διαιτηθέντες ἐκάθηντο ἀκούοντες αὐτοῦ διδάσκοντος
 πάσας τὰς ἐντολὰς ἄχρι τοῦ πρωτοῦπνίου. ἐκεῖθεν οἱ μὲν ἐξ αὐτῶν ἐπὶ 5
 τὴν ἔρημον ἀνεχώρουν, ἀποστηθίζοντες τὰς γραφὰς ὅλην τὴν νύκτα, οἱ
 δὲ ἐκεῖ προσεκαρτέρουν ἀπαύστοις ὕμνοις τὸν θεὸν εὐφημοῦντες ἄχρις
 ἡμέρας. οὓς ἐγὼ αὐτὸς αὐτοψεὶ ἑθεασάμην ἐσπέρας· ἀρξαμένους τῶν ὕμνων
 καὶ μέχρι πρωτῆς οὐ παυσάμενους τῆς ὠδῆς. 51. πολλοὶ γοῦν αὐτῶν κατὰ
 τὴν ἐνάτην ὥραν [μόνον] κατήρχοντο ἐκ τοῦ ὄρους καὶ τῆς εὐχαριστίας 10
 μετελάμβανον καὶ πάλιν ἀνῆσαν ἄρκοῦμενοι τῇ πνευματικῇ μόνον τροφῇ
 ἄχρις ἄλλης ἐνάτης. τοῦτο δὲ ἐποιοῦν πολλοὶ ἐξ αὐτῶν ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας.
 52. ἦν δὲ ἰδεῖν αὐτοὺς ἀγαλλιωμένους κατὰ τὴν ἔρημον, ὥς οὐκ ἄν τις
 ἴδοι ἐπὶ τῆς γῆς τοιαύτην ἀγαλλίασιν οὐδὲ εὐφροσύνην σωματικὴν. οὐδὲ
 γὰρ στυγνὸς οὐδὲ κατηφὴς τις ἦν ἐν αὐτοῖς, ἀλλ' εἴ τις που καὶ στυγνάζων 15
 ἐφάνη, εὐθύς ἐπύθετο παρ' αὐτοῦ ὁ πατήρ Ἀπολλῶς τὴν αἰτίαν καὶ τὰ ἐν
 τῷ κρυπτῷ τῆς καρδίας ἐκάστου ἀπήγγελεν. 53. ἔλεγε δέ· ,οὐ χρή στυ-
 γνάζειν ἐπὶ τῇ σωτηρίᾳ μέλλοντας βασιλείαν οὐρανῶν κληρονομεῖν· στυ-
 γνάσουσι μὲν, φησὶν, οἱ Ἕλληνες, κλαύσουσι δὲ οἱ Ἰουδαῖοι, πενήθσουσι
 δὲ οἱ ἁμαρτωλοὶ, οἱ δὲ δίκαιοι εὐφρανθήσονται· καὶ οἱ τὰ γῆνα μὲν φρο- 20
 νοῦντες ἐπὶ τοῖς γήνις εὐφραίνονται, ἡμεῖς δὲ οἱ τηλικαύτης ἐλπίδος

18 Cf. Mt. 25,34.

P²P⁵P¹C¹ML(P³) δ r s a | 1 ἐποίει πᾶσιν L | τ. πρὸς αὐτὸν ἐρχομένοις P¹C¹M, τοῖς
 προσερχομένοις ἀδελφοῖς P² | 2 τῆς¹ > P² | πρὶν | v m. 2 s. l. C¹ | ἢ > C¹ | 3 κοινωνήσουσιν
 LP³ δ, κοινωνήσαι P² | ἐννάτην P²C¹LP³ δ (so immer) | ὥραν | + καὶ P¹ | 4 ἡμερήσιον P² |
 εἴθ' > P¹C¹M | διαιτηθέντες P⁵; i. Text, a. Rand m. rec. διαιτηθέντες P² | αὐτοῦ | τοῦ πατρὸς
 C¹M | αὐτοῦ διδάσκοντος > P¹ | αὐτοῦ — 5 ἐντολὰς | τὴν ἀνάγνωσιν τῶν τοῦ χριστοῦ
 ἐντολῶν P⁵ | 5 πάσας > s | τοῦ > P²P⁵ | πρωθυπνίου P¹C¹M, προυπνίου P² | πρωτοῦπνίου] des.
 P³; perg. S. 48,19 <εἶ>ναι | ἐκεῖθεν | + δὲ P¹C¹M, διὴ δ | ἐξ αὐτῶν nach 6 ἔρημον P²P¹C¹M |
 6 τὰς | + θείας P⁵ | διὰ πάσης νυκτὸς P⁵ | 7 προσεκαρτέρουν L δ | εὐφημοῦντες
 ἀνυμνοῦντες P² | 8 αὐτὸς ἐγὼ P² | αὐτοψῆ | L; ψι m. 1. s. l. M, αὐτοψὶ P¹ δ, αὐτόθι
 C¹ | ἑθεασάμην | + πολλάκις P⁵ | 9 πρωίας P²P⁵ | οὐ | μὴ P⁵ | παυομένους P² | οὖν
 C¹, δὲ P⁵ | 10 μόνον > P⁵L s | ἐκ > P⁵ | τῆς εὐχαριστίας | τῶν τοῦ χριστοῦ μυστη-
 ρίων P⁵ | 11 μεταλαμβάνοντες P⁵ | καὶ > P⁵ | ἀνέσαν P¹C¹, ἀνήρχοντο P⁵ | μόνη
 P¹C¹M, > P² | 12 πολλοὶ ἐξ αὐτῶν > P⁵ r | 13 καὶ ἦν P⁵ | ὥς > C¹ δ | 14 εἴποι
 P¹C¹M | ἐπὶ τ. γῆς nach σωματικῇ M | τὴν γῆν P¹C¹ δ | τοιαύτην] ἄλλην τινα P⁵ L |
 15 γὰρ > P¹C¹ δ | στυγνός > τις P¹ | οὐδέ] ἢ P², > M | τις > P¹C¹ | ἦν τις P² |
 εἴ ποῦ τις P² | που > P⁵ | 16 ἀνεφάνη L | εὐθύς > L | ἐπύθετο] διηρωτάτω P⁵ | παρὰ
 τοῦ πατρὸς ἀπολλῶ P⁵ | παρ' αὐτοῦ > s | ἀπολλῶ C¹M δ | 17 ἐκάστῳ LP⁵ | ἀνήγγελεν
 P¹ML δ | 18 τὴν σωτηρίαν L | μέλλοντος M, μέλλοντες P⁵ | κληρονομεῖν σωτηρίαν καὶ
 βασιλείαν οὐρανῶν P⁵ | κληρονομεῖν | + καὶ L | στυγνάζουσι M δ | 19 μὲν > C¹ | φησὶν
 > L s | οἱ¹ > P¹C¹M | κλαύσωσι C¹L | οἱ² > C¹M | πενήθσουσι — 20 ἁμαρτωλοὶ > s |
 20 δὲ οἱ > C¹ | οἱ¹ > P²P¹M | μὲν > P⁵ | 21 δὲ > P² | οἱ > L. |

καταξιωθέντες, πῶς οὐχὶ διὰ παντὸς εὐφραινόμεθα τοῦ ἀποστόλου ἡμᾶς παραινοῦντος πάντοτε χαίρειν, ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι, ἐν παντὶ εὐχαριστεῖν; 54. καὶ τί δ' ἂν τις εἴποι τὴν ἐν τοῖς λόγοις αὐτοῦ χάριν καὶ τὰς λοιπὰς αὐτοῦ ἀρετάς, ἃς δι' ὑπερβολὴν θαύματος ἐσιωπήσαμεν ἐκάστοτε 5 παρ' αὐτοῦ καὶ τῶν ἄλλων ἀκούοντες;

55. Πολλὰ δὲ περὶ ἀσκήσεως καὶ πολιτείας ἡμῖν καταμόνας διαλεχθεῖς, πολλάκις καὶ περὶ τῆς ὑποδοχῆς τῶν ἀδελφῶν ἔλεγεν, ὅτι· ,δεῖ ἐρχομένους τοὺς ἀδελφούς προσκυνεῖν. οὐ γὰρ αὐτοὺς, ἀλλὰ τὸν θεὸν προσεκύνησας. εἶδες γάρ, φησί, τὸν ἀδελφόν σου, εἶδες κύριον τὸν θεόν σου. 56. καὶ 10 τοῦτο, φησί, παρὰ τοῦ Ἀβραάμ παρειλήφαμεν· καὶ ὅτι δεῖ ἐσθ' ὅτε τοὺς ἀδελφούς πρὸς ἀνάπαυσιν παραβιάζεσθαι, παρὰ τοῦ Λῶτ μεμαθήκαμεν παραβιασαμένου τοὺς ἀγγέλους· καὶ ὅτι δεῖ, εἰ δυνατόν, τοὺς μοναχοὺς καθ' ἐκάστην ἡμέραν τῶν μυστηρίων τοῦ Χριστοῦ κοινωνεῖν. ὁ γὰρ μακρύνων ἑαυτὸν ἀπὸ τούτων, μακρύνεται ἀπὸ τοῦ θεοῦ· ὁ δὲ συνεχῶς 15 τοῦτο ποιῶν, συνεχῶς τὸν σωτήρα ὑποδέχεται. ἡ γὰρ σωτήριος φωνὴ φησὶν· ὁ ἐσθίων μου τὴν σάρκα καὶ πίνων μου τὸ αἷμα μένει ἐν ἐμοὶ καὶ ἐν αὐτῷ. 57. τοῦτο οὖν συμφέρει τοῖς μοναχοῖς ὑπόμνησιν τοῦ σωτηρίου πάθους συνεχῶς ποιουμένοις καὶ καθ' ἡμέραν ἐτοιμους εἶναι παρασκευάζειν ἑαυτοὺς τοιούτους, ὡς ἀξίους εἶναι πάντοτε πρὸς 20 τὴν τῶν οὐρανίων μυστηρίων ὑποδοχὴν, ἐπεὶ καὶ ἀφέσεως ἁμαρτιῶν οὕτω καταξιούμεθα. 58. τὰς δὲ καθολικὰς νηστείας, φησί, μὴ ἐξὸν λύειν ἄνευ πάσης ἀνάγκης· ἐν γὰρ τετράδι ὁ σωτὴρ παρεδόθη, ἐν δὲ τῇ παρασκευῇ σταυροῦται. ὁ οὖν ταύτας λύων συνπαράδιδωσι τὸν σωτήρα καὶ συνσταυροῖ· ἀλλ' ἐὰν ἤκη πρὸς ὑμᾶς ἀδελφὸς ἀναπαύσεως δεόμενος νηστείας

2 Cf. 1 Thess. 5,17. (Cf. Phil. 4,4.)

9 Cf. Mt. 25,40.

10 Cf. Gn. 18,1 ff.

11 Cf. Gn. 19,1 ff. 15 Cf. Mc. 9,37 etc.

16 Joh. 6,56.

22 Mt. 26,17. — Mc. 15,42.

Luc. 23,54. Joh. 19,14,31,42.

P2P5P1C1M1(P3)δrs a] 2 παρορμώντος C1Mδ | 3 καί¹ > δ | τοῖς > P2P1C1Mδ | 4 αὐτοῦ > P2 | θαυμάτων P5, > s | 5 καί] + παρὰ P2 | ■ ἡμῖν nach δὲ P2 | ἀσκήσεως διαλεχθεῖς ἡμῖν καταμόνας καὶ πολιτείας ἀρίστης P5 | πολιτείας] + πνευματικῆς P2, ἐν-ἀρέτου M | καταμόνας ἡμῖν διαλεχθεῖς L | διαλεχθεῖς] ex s. l. a. Ras. C1 | 7 ὅτι] τὸ M | δεῖ] + δὲ L | ἐρχομένους > L | 8 ἀλλὰ] ἀ ausr. C1 | προσεκύνησαν P1, προσκυνεῖς P5 | ■ κύριον > L | κύριον — σου] Χριστόν s | καὶ — 10 φησὶ > P1C1Mδ | 10 παρειλήφαμεν] + εἰ C1δ | 11 παραβιάζεσθαι πρὸς ἀνάπαυσιν P2 | 12 βιασαμένου P1, παραβιασάμενος C1 | 13 τοῦ Χριστοῦ > δ | τ. τοῦ χριστοῦ μυστηρίων P2 | κοινωνεῖν] μεταλαμβάνειν P2 | 14 τῶν τοιούτων P2 | τοῦ > C1M | τοῦτο συνεχῶς M | 15 τὸν σωτήρα συνεχῶς P2P1C1M | ὑποδ[έ]χεται, ε a. Ras. C1, ἀποδέχεται L | φησὶ γὰρ ἡ σωτήριος φωνὴ P5 | 16 μου¹ > P2 | 17 ἐν ἐμοὶ μένει TP2P5Ms | 19 εἶναι] + καὶ C1 | <εἶναι perg. P3 | τοιούτους > P2 | 20 τῶν] + ἁγίων καὶ δ | οὐρανίων] + καὶ ἁγίων P5LP3 | ἐπειδὴ P1C1 | 21 ἀξιούμεθα P2 | οὐκ P5 | 22 πάσης] + κατεπειγούσης M; > P5 | ἀνάγκης] + μεγάλης P5 | σωτῆρ] + ἡμῶν M | παραδίδοται P5LP3δ | 23 ἐσταυρώθη P2 | ταῦτα L | συσταυροῖ P1C1Mδ | 24 ἀλλ' > δ | ἐάν] + δὲ δ | ἥκει P5 | ὑμᾶς C1M, σε s a, ἡμᾶς P2P5P1LP3δ. |

οὔσης, παραθήσεις αὐτῷ μόνῳ τὴν τράπεζαν. εἰ δὲ μὴ βούλεται, μὴ ἀναγκάσης· κοινήν γὰρ ἔχομεν τὴν παράδοσιν.

59. Ἐμέμεφτο δὲ πολλὰ τοὺς τὰ σίδηρα φοροῦντας καὶ τοὺς κομῶντας. οὗτοι γὰρ ἐνδεικτιῶσι, [φησί,] καὶ τὴν ἀνθρωπαρέσκειαν θηρῶσιν· δέον αὐτοὺς μᾶλλον νηστείαις ἐκλύειν τὸ σῶμα καὶ ἐν κρυπτῷ τὸ καλὸν πράττειν· οἱ δὲ οὐχ οὕτως, ἀλλὰ πᾶσιν ἑαυτοὺς φανεροὺς καθιστῶσιν. 5

60. Καὶ τί ἂν τις εἴποι τὰς διδαχὰς αὐτοῦ πάσας παραπλησίας οὓσας αὐτοῦ τῇ πολιτείᾳ, ἃς οὐδὲ γράφαι τις οὐδὲ φράσαι κατ' ἀξίαν δυνήσεται;

61. Πλείστα οὖν πολλάκις ἡμῖν καταμόνας ὄλην τὴν ἐβδομάδα διαλεγόμενος προπέμπων ἡμᾶς ἔλεγεν· ,εἰρήνην ἔχετε μετ' ἀλλήλων καὶ μὴ 10 ἀπ' ἀλλήλων εἰς ὁδὸν χωρίζεσθε· εἰπόντος δὲ τοῖς σὺν αὐτῷ ἀδελφοῖς, τίς ἂν ἐκὼν βούλοιο ἐξ αὐτῶν συμπροπέμψαι ἡμᾶς ἄχρι τῶν ἄλλων πατέρων, σχεδὸν ἅπαντες παρεκάλουν προθύμως συμπροπέμψαι ἡμᾶς.

62. ὁ δὲ ἅγιος Ἀπολλῶς τρεῖς ἐπιλεξάμενος ἄνδρας ἱκανοὺς ἐν λόγῳ καὶ πολιτείᾳ καὶ ἐμπείρους ὄντας τῆς Ἑλληνικῆς διαλέκτου καὶ Ῥωμαικῆς καὶ 15 Αἰγυπτιακῆς καὶ συμπροπέμπων ἡμῖν αὐτοὺς ἐνετέλλετο, μὴ πρότερον ἀφιέναι ἡμᾶς, πρὶν ἂν ἱκανῶς ἔχοιμεν τοὺς πατέρας [ὄλους] θεωρήσαντες, οὓς ἐὰν βούληται τις ἰδεῖν ἅπαντας, οὐκ ἂν φθάνοι διὰ παντὸς τοῦ βίου ὄλους θεάσασθαι. εὐλογήσας οὖν ἡμᾶς ἐξαπέστειλε λέγων· ,εὐλογῆσαι ὑμᾶς κύριος ἐκ Σιών καὶ ἴδοιτε τὰ ἀγαθὰ Ἱερουσαλὴμ πάσας 20 τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς ὑμῶν·

5 Cf. Mt. 6,4,6,18.

19 Ps. 127,5.

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s a | 1 παράθετε P² | μόνον L | τὴν > P⁵ | βούληται P⁵P¹C¹M | ἀναγκάσῃτε P² | 2 ἔχομεν] + πάντες LP³ δ | 3 κατεμέμεφτο P⁵ | σιδηροφοροῦντας P⁵ | τοὺς] + ταῖς θριξί P⁵ | 4 γάρ] + φησί P²P⁵ | ἐνδεικτικῶσι P²P¹C¹, ἐνδεικνύουσιν L, ἐνδεικνύουσι P³ δ, κατ' ἐπίδειξιν ταῦτα ποιοῦντες P⁵ | φησί > P²P⁵ s a | καὶ] διὰ τούτων P⁵ | θηροῦσι P¹, τηρῶσιν C¹ | δέον] + γάρ P² | 5 τὸ σῶμα ἐκλύειν P⁵ | ἐν] + τῷ P⁵ | πράττειν τὸ καλὸν P⁵ | οὐχ οὕτως P² s a, οὐ τοῦτο *rell.* | ἀλλὰ] ποιοῦντες P⁵ | πᾶσιν] πολλοῖς s | καθιστῶσιν] + διὰ τῶν κατ' ἐπίδειξιν παρ' αὐτῶν τελουμένων P⁵ | 7 καὶ τί — 8 δυνήσεται > r | καὶ — 8 πολιτείᾳ] τοιαῦτα τοῦ μακαρίου ἀπολλῶ αἱ διδαχαὶ παραπλησίας τῆς αὐτοῦ πολιτείας P⁵ | παραπλησίους M, παραπλησίως LP³ δ | 8 τῆς αὐτοῦ πολιτείας P² | οὐδέ] οὔτε P² | φράσαι . . . γράφαι δ | κατ' ἀξίαν > P² | δυνήσεται L; + διὰ τε τὸ πλῆθος καὶ τὴν ὑπερβολὴν τῆς χάριτος P⁵ | 9 παρ' ὄλην P⁵ | 10 προπέμπων] + τε P¹C¹M, > s | ἡμῖν s | καὶ — 11 ὁδὸν > P³ | 11 χωρίζησθε P², χωρίζεσθαι P⁵ | εἰπὼν P¹C¹M | ἀδελφοῖς σὺν αὐτῷ P² | 12 ἐκὼν > P²P⁵ | ἐξ αὐτῶν > P² | συμπρο|προπέμψαι, *das 2. pro ausgewischt* L | προπέμψαι P²P¹ | συμπροπέμψαι — 14 τρεῖς > P⁵ | 13 συμπροπέμψαι προθύμως δ | 14 τρεῖς] + ἐξ αὐτῶν LP³ δ | καὶ] + ἐν C¹M | 15 ἐντείρους L | ὄντας] v s. l. m. 2 C¹ | Ῥωμαικῆς . . . Ἑλληνικῆς s | διαλέκτου *nach* 16 Αἰγυπτιακῆς δ | καὶ Ῥωμαικῆς > r | 16 καὶ > δ | ἡμᾶς δ | αὐτοῖς P²L | ἐνετέλλετο] + λέγων M | 17 ἴδοιμεν P² | ὄλους *str.* Schw. | θεωρήσαντες > *am Ende eines Quaternio* P² | 18 οὓς] ὡς P⁵ | ἐὰν] ἂν P⁵LP³, ἂν εἰ P¹C¹M | βούλοιο P² | οὐκ — 19 θεάσασθαι] οὓς παρ' ὄλην αὐτοῦ τὴν ζωὴν οὐ τεθέατο P⁵ | φθάσοι P¹C¹, φθάνη P² | 19 ὄλους > LP³ δ | 20 ἡμᾶς L | ὁ κύριος P².

IX. Περί Ἀμμοῦν.

1. Πορευομένων δὲ ἡμῶν κατὰ τὴν ἔρημον ἐν μεσημβρίᾳ ἐξαίφνης ὀρώμεν σῦρμα μεγάλου δράκοντος, οἷά τε δοκοῦ διὰ τῆς ψάμμου ἐλκυσθείσης· καὶ ἰδόντες φόβῳ πολλῷ συνεσχέθημεν. οἱ δὲ ὁδηγοῦντες ἡμᾶς
- 5 ἀδελφοὶ παρεκάλουν, μὴ δεδιέναι, ἀλλὰ μᾶλλον θαρρεῖν καὶ ἐπεσθαι τῷ ἵχνει τοῦ δράκοντος. ὄψεσθε γάρ, φησί, τὴν πίστιν ἡμῶν μελλόντων αὐτὸν χειροῦσθαι. πολλοὺς γάρ, φησί, καὶ δράκοντας καὶ ἀσπίδας καὶ κεράστας ἐκ χειρὸς ἀννῆράκαμεν καὶ τὸ γεγραμμένον ἐπ' αὐτοῖς ἐπληροῦτο· δέδωκα ὑμῖν ἐξουσίαν τοῦ πατεῖν ἐπάνω ὄφρων καὶ σκορπίων καὶ ἐπὶ πᾶσαν
- 10 τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ. 2. ἡμεῖς οὖν ἀπιστίᾳ φερόμενοι καὶ ἔμφοβοι μᾶλλον γενόμενοι, μὴ κατ' ἵχνος τοῦ δράκοντος ἡξιοῦμεν αὐτούς, ἀλλὰ τὴν εὐθείαν βαδίζειν. εἰς δὲ ἐξ αὐτῶν ἀδελφὸς ἀπὸ πολλῆς προθυμίας καταλιπὼν ἡμᾶς ἐπὶ τοῦ τόπου ἐπὶ τὴν ἔρημον ὥρμησεν ἀνιχνεύων τὸ θηρίον. καὶ εὐρών οὐκ εἰς μακρὰν τὸν φωλεὸν φωνῇ ἐβόα ἡμῖν, ἐν τῷ
- 15 σπηλαίῳ εἶναι τὸν δράκοντα καὶ ἐκάλει πρὸς αὐτόν, ὄψεσθαι τὸ ἐκβησόμενον, προτρεπομένων ἡμᾶς καὶ τῶν ἄλλων ἀδελφῶν μὴ δεδιέναι. 3. ὥς δὲ ἡμεῖς μετὰ πολλοῦ φόβου ἀπήειμεν ὀψόμενοι τὸ θηρίον, συναντήσας ἡμῖν ἐξαίφνης εἰς ἀδελφὸς ἐκ χειρὸς εἵλκεν εἰς τὸ ἑαυτοῦ μοναστήριον, φάσκων μὴ δυνατοὺς εἶναι ἡμᾶς ὑπενεγκεῖν τὴν ὁρμὴν τοῦ θηρίου, καὶ μάλιστα
- 20 ὅτι οὐδέποτε ἦμεν τοιοῦτόν τι ἑωρακότες. πολλάκις γὰρ ἔλεγεν αὐτὸν ἑωρακέσθαι τὸ θηρίον ὑπερμέγεθες ὑπάρχον καὶ ὑπὲρ δεκαπέντε πῆχεις ἔχον. 4. μένειν οὖν ἡμᾶς κελεύσας ἐπὶ τοῦ τόπου ἀπῆει πρὸς τὸν ἀδελφὸν πείθων μεταστῆναι τοῦ φωλεοῦ. ἐπειράτο γὰρ ἐκεῖνος, μὴ μεταστῆναι τοῦ

1 C. 8 r, Col. 1148 D δ.

S Lc. 10, 19.

P2P5P1C1LP3δrs a | 1 περι | + ἀββᾶ LP3δ | περι Ἀμμοῦν > P2P5 s a | 2 ἡμῶν > P1 | 3 ἐν τῇ ψάμμῳ P2 | ἐλκυσθέντος P2 | 5 παρεκάλουν | + ἡμᾶς δ | ἀλλὰ — 6 δράκοντος > s | θαρσεῖν P5P3 | ἐπέχεσθαι P2LP3δ | τοῖς ἵχνει P5 | 6 ὄψεσθαι, corr. m. 1 P5 | αὐτόν | ο aus ω P5C1 | χειρώσασθαι P2P1 | 7 φησί nach δράκοντας P5 | γάρ . . καὶ1 > P5 | καὶ2 > P5 | ἀσπίδας | + τε P5 | διὰ χειρῶν P5 | 8 αὐτοὺς P2P5 | ἐπληροῦντο P3 | 9 τοῦ > LP3 | 10 ἀντικειμένον P1C1 | καὶ — 11 γενόμενοι > P2 | καὶ ἐπὶ μᾶλλον ἔμφοβοι δ | 11 γενόμενοι μᾶλλον P1C1 | γινόμενοι P5P3 | ἡξιοῦμεν hinter γενόμενοι P5, hinter 12 βαδίζειν δ | 12 ὑπὸ P1C1 | 13 ἐπὶ τ. τόπου > P1 s | ὥρμησεν ἐπὶ τὴν ἔρημον P5 | ἐπὶ2 | εἰς P2 | 15 ἑαυτὸν P2 | αὐτόν | + ἐλθεῖν καὶ P5 s | τὸ ἐκβησόμενον > s | 16 ἡμᾶς > P5 | καὶ τῶν > δ | ἀδελφῶν > δ | μὴ s. L L, > s | δεδιέναι | + ἡμᾶς P5; > s | 17 ὀψόμενοι τ. θηρίον > s | συνήντησεν δ; + δὲ P3 | 18 εἰς > P5P1C1L | ἀδελφὸς m. 1 i. mg. C1; + τις ἕτερος P5 s | ἐκ χειρὸς > P5 | εἵλκεν P2, ἔλκεν δ | εἵλκεν ἡμᾶς hinter μοναστήριον P5 | 19 φάσκειν LP3, λέγων P5 | δυνατὸν P1, δύνασθαι P5 | ἡμᾶς εἶναι LP3δ | εἶναι > P5 | ὁσμήν C1 | μάλιστα P1C1 | 20 οὐδέποτε P2C1 | ἦμεν | η a. Ras. L | τι τοιοῦτον LP3 | τι > P5 | ἑωρακότες | + ζῶον P5 | φησὶν P5 | αὐτὸν vor ἔλεγεν P2LP3δ | αὐτὸ C1, ἑαυτὸν P2, > P5 | 21 ἑώρακα P5 | τὸ | + τοιοῦτον P5 | ζῶον P2LP3δ | ὑπάρχον | δν P5 | ὑπὲρ | + τὰς P5 | πῆχεις | + τὸ μήκος P5 | 22 ἐπὶ ἐν C1 | τῷ τόπῳ P2P1C1 | ἀπῆει vor ἐπὶ δ | 23 πείθων — 51,1 ἡμᾶς > s | πείθων | + αὐτόν P5 | ἀποστῆναι P2. |

τόπου, πρὶν ἂν ἔλῃ τὸν δράκοντα. καὶ δὴ πείσας αὐτὸν ἄγει πρὸς ἡμᾶς τὴν ὀλιγοπιστίαν ἡμῶν μεμψάμενον.

5. Ἀναπαυσάμενοι δὲ πρὸς ἐκεῖνον τὸν ἀδελφὸν ὡς ἀπὸ ἐνὸς μιλίου τὸ μοναστήριον ἔχοντα ἱκανῶς ἀνεκτησάμεθα. διηγείτο δὲ ἡμῖν ἐκεῖνος, γεγενῆσθαι κατ' ἐκεῖνον τὸν τόπον, ἔνθα περ αὐτὸς ἐκαθέζετο, ἄνδρα 5 ἅγιον, ᾧ αὐτὸς ἐμαθήτευσεν, Ἀμμοῦν ὀνόματι, πλείστας δυνάμεις ἐν ἐκείνῳ τῷ τόπῳ ποιήσαντα. 6. πρὸς δὲν πολλάκις ἐλθόντες οἱ λωποδύται τοὺς ἄρτους καὶ τὰς τροφὰς αὐτοῦ ἐλάμβανον. ἔξελθὼν δὲ μιᾷ τῶν ἡμερῶν εἰς τὴν ἔρημον δύο δράκοντας μεγάλους σὺν αὐτῷ προσηγάγετο κελεύσας αὐτοῖς παραμένειν τῷ τόπῳ καὶ φυλάσσειν τὴν θύραν· οἱ δὲ ἀνδροφόνοι 10 ἐλθόντες κατὰ τὸ ἔθος καὶ θεασάμενοι τὸ θαῦμα ἀχανεῖς γενόμενοι ὑπ' ἐκπλήξεως ἔπесαν ἐπὶ πρόσωπον. 7. ἔξελθὼν δὲ εἶδεν αὐτοὺς ἐνεοὺς γενομένους καὶ σχεδὸν ἡμιθανεῖς, καὶ ἀναστήσας αὐτοὺς ὠνείδιζεν λέγων· ὁρᾶτε, πόσον ὑμεῖς ἀγριώτεροι τῶν θηρίων ἐστέ. οἱ μὲν γὰρ ἡμῶν διὰ τὸν θεὸν τοῖς βουλήμασι πείθονται· ὑμεῖς δὲ οὐδὲ τὸν θεὸν ἐφοβήθητε, οὐδὲ τῶν 15 Χριστιανῶν τὴν εὐλάβειαν ἐδυσωπήθητε· εἰσαγαγὼν δὲ αὐτοὺς ἐν τῷ κελλίῳ παρέθηκε τράπεζαν καὶ ἐνουθέτει μεταβαλεῖν τὸν τρόπον. οἱ δὲ

4 διηγείτο κτλ.] c. 53 (*Überschrift*: περὶ τοῦ ἄββα Ἀμμοῦν) δ.

P²P⁵P¹C¹LP³ δ r s a] 1 πρὶν] πλὴν P⁵P³ | ἂν > P³ | ἀνέλει P⁵, ἔλει P¹C¹, ἐλεῖ L, ἀνελεῖ P³, ἀνέλη P², ἀνελεῖν δ | 2 μεμψόμενον P²P¹C¹ δ | 3 παρ' ἐκείνῳ τῷ ἀδελφῷ δ | ὡς — 4 τὸ > s | μιλίου (μυλίου C¹) ἐνὸς P¹C¹ | 4 τὸ > s | C¹ | ἡμῖν > P² | 5 γεγενῆσθαι — 6 ἅγιον] διττὴν φωνήν ἐν τῷδε τῷ τόπῳ ἦν ποτε κατοικῶν ἀνὴρ ἅγιος P⁵ | 6 εἰς δὲν περ αὐτὸς ἐμαθητεύθη ὑπ' αὐτοῦ P² | ᾧ τινι P⁵ | αὐτὸς] ἐγὼ P⁵ | ἐμαθήτευσα P⁵ | ἀμμοῦν P¹P³, μοῦν L | πλείστας — 7 ποιήσαντα] δς πολλὰς δυνάμεις θαυμάτων ἐν τῷ τόπῳ ἐποίησε P⁵; > s | 7 πολλοὶ P¹C¹; > s | ἐρχόμενοι P⁵ | οἱ > P¹ | οἱ] + i. mg. m. 2 λεγόμενοι C¹ | 8 τοὺς ἀ. καὶ τὴν ἐσθῆτα καὶ s | τ. ἀ. καὶ > P⁵ | αὐτοῦ aus αὐτῶν C¹ | ἔξελθὼν δὲ] ὀχλοῦμενος δὲ ὑπ' αὐτῶν ἐξέρχεται P⁵ s | δὲ] οὖν P² | μιᾷ — ἡμερῶν > s | μιᾷ LP³ δ | 9 εἰς τ. ἔρημον > δ | ἔρημον] + καὶ εὐρῶν P⁵ | μεγάλους] + ἐκ τῆς ἐρήμου δ | πρὸς ἑαυτὸν συνηγάγετο LP³ δ, συνηγάγετο τούτους πρὸς ἑαυτὸν P⁵ | 10 αὐτοὺς P¹C¹ | παραμένειν > s | τῷ τόπῳ > δ s | θύραν] + τῆς κέλλης αὐτοῦ P⁵ s | οἱ δ. ἀνδροφόνοι > P⁵ | δ' P² | 11 ἐλθόντες P²P⁵ r s, ἐπελθόντες *rell.* | τοίνυν κατὰ P⁵ | ἔθος] + οἱ ἀνδροφόνοι P⁵ | τὸ θαῦμα] τοὺς θήρας P⁵ s | γεγονοῖν καὶ C¹, ἐγένοντο P⁵ | ὑπὸ τοῦ φόβου καὶ ἐκπλήξεως καὶ εὐθὺς πείθονται ἐπὶ τὴν γῆν ἑκκεῖνο ἡμιθανεῖς P⁵ | 12 ἔπесαν P¹ | ἔπесαν — πρόσωπον > P⁵ | πρόσωπον] + ἐπὶ τὴν γῆν s | ὁ δὲ ἔξελθὼν καὶ ἰδὼν αὐτοὺς ἀνέστησεν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ προσωνείδιζε τούτους λέγων P⁵ | δὲ] + ὁ γέρων P² r | εἶπεν P²P¹C¹ | ἐνεοὺς P¹P³, ἐννεοὺς *rell.* | ἐνεοὺς — 13 αὐτοὺς > s | 13 [ἀ]να[στή]σας a. Ras. C¹ | 14 πῶς P² | τῶν θηρίων ἀγριώτεροι P²P⁵ | ἐστὲ > P⁵ (*am Ende d. Seite*), δ | οἱ] τὰ P² r s | πείθονται ἡμῶν τοῖς βουλήμασι διὰ τ. θ. P⁵ | γὰρ > C¹ | ἡμῶν > s a | τὸν > P²LP³ δ | 15 βουλομένων C¹ | τῶν — 16 εὐλάβειαν] τὸν δοῦλον αὐτοῦ s | 16 τὴν *vor* τῶν Χρ. P⁵LP³ δ | ἐβλάβαιαν P⁵ | ἐν τῷ] αὐτῷ δ | 17 ἔθηκε P¹ | παρέθηκε] + τούτοις P⁵ | καὶ] + παρακαθεσθῆς P⁵ | ἐνουθέτει] + πολλὰ τούτους P⁵ | μεταλαβεῖν τῆς τροφῆς r | τρόπον aus τρόπων C¹ | τοῦ τρόπου δ | οἱ — 52,1 ἀνεφάνησαν] οἱ δὲ τοσοῦτον ταῖς αὐτοῦ νοουθεσίαις καὶ παραινέσεσιν ἐπεισθήσαν, ὡς μὴ μόνον τὸν τρόπον μεταβαλεῖν, ἀλλὰ καὶ εἰς τοσοῦτον ὕψος πολιτείας ἀναδραμεῖν, ὡς πολλῶν κρείττους ἀναφανῆναι P⁵ | δὲ > P¹. |

παρ' αὐτὰ μεταστάντες κρείττους πολλῶν ἀνεφάνησαν. μετ' οὐ πολὺ δὲ καὶ αὐτοὶ τὰ αὐτὰ σημεῖα ἐπιτελοῦντες ὤφθησαν.

8. Ἄλλοτε δέ, φησὶν, ἐνὸς μεγάλου δράκοντος τὴν πλησίον χώραν λυμαινομένου καὶ τὰ πολλὰ τῶν ζῶων ἀναιροῦντος ἦλθον οἱ προσοικοῦντες 5 τὴν ἔρημον πάντες ὁμοῦ πρὸς τὸν πατέρα δεόμενοι ἀφανισθῆναι ἐκ τῆς χώρας αὐτῶν τὸ θηρίον. ὁ δέ, ὡς μηδὲν δυνάμενος αὐτοὺς ὠφελεῖν, λυπομένους τοὺς ἄνδρας ἀπέπεμψεν. 9. ἔωθεν δὲ ἀναστὰς ἐπὶ τὴν δίοδον τοῦ θηρίου ἀπήρχετο. ὡς δὲ ἔκλινε τὰ γόνατα εἰς προσευχὴν ἐπὶ τρίτον, ἤρχετο πρὸς αὐτὸν τὸ θηρίον ῥοιζήματι μεγάλῃ ἄσθμα δεινὸν προπέμπον 10 καὶ φυσῶν καὶ συρίζον καὶ πνοὴν πονηρὰν ἀποπέμπον. ὁ δὲ οὐδὲν φοβηθεὶς ἐπιστραφεὶς πρὸς τὸν δράκοντα εἶπε· χειρώσηταί σε Χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος ὁ μέλλων τὸ μέγα κῆτος χειρώσασθαι. 10. καὶ τοῦτο εἰπόντος εὐθὺς ὁ δράκων ἐρράγη πάντα τὸν ἰὸν μετὰ τοῦ αἵματος διὰ τοῦ στόματος ἐξεμέσας. ἐλθόντες δὲ οἱ ἄγριοι μεθ' ἡμέρας καὶ τὸ 15 μέγα θαῦμα ἐκείνο θεασάμενοι καὶ τὴν πνοὴν μὴ φέροντες, ἄμμον πολλὴν ἐπὶ τὸ ζῶον ἐσώρευσαν παρεστῶτος αὐτοῖς ἐκεῖ τοῦ πατρός. οὐ γὰρ ἐτόλμων προσιέναι καίτοι νεκροῦ ὄντος τοῦ δράκοντος.

11. Πᾶς δέ, φησί, ποτε ποιμαίνων ἀθρώως ἔτι ζῶντα τὸν δράκοντα θεασάμενος ἐν ἐκστάσει γενόμενος ἐλιποψύχησεν. ἔκειτο οὖν ἄπνους ὁ 20 παῖς ἐν τῇ χωρίῳ παρὰ τὴν ἔρημον πᾶσαν ἡμέραν. εὐρόντες δὲ αὐτὸν πρὸς ἐσπέραν οἱ ἴδιοι μικρὸν ἐμπνέοντα πεφουσημένον ὄλον ἐκ τῆς ἐκστάσεως

P²P⁵P¹C¹LP³ δ r s a | 1 παραντίκα P², > a | αὐτῶν δ | μεταναστάντες LP³ δ, μεταβαλλόμενοι τὸν τρόπον P² | κρείττω P¹C¹ | πολλῶν ἐγένοντο κρείττονες P² | 2 τὰ αὐτὰ] τοιαῦτα P² | ποιοῦντες P⁵ | ἐφάνησαν P²P¹C¹ | 3 ἐνός > P⁵LP³ δ | τὴν > L | 4 τὰ > P⁵ | τῶν] + κτηνῶν καὶ ἀλόγων P⁵ | προσῆλθον P⁵ | 5 τὴν ἔρημον > P⁵ s | ὁμοῦ — πατέρα] τῷ ἄγιω ἐκείνῳ P⁵ | ὁμοῦ > P² | δεόμενοι] + τοῦτον P² | ἀφορησθῆναι P⁵ | ἐκ — 6 θηρίον] δι' αὐτοῦ τὸ θηρίον ἐκ τῆς χώρας τούτων P⁵ | 7 τὸ θηρίον > P² | ὡς > P⁵ | μὴ P² | δυνάμενος] + δῆθεν P² | δυνάμενος — 7 ἀπέπεμψεν] δύνασθε πρὸς τοῦτο εἰπὼν ἀπέλυσεν αὐτοὺς λυπομένους P⁵ | ὠφελεῖσαι P² | 7 ἀπέπεμπε P², ἀπέστληεν P¹, ἀπέστρεψεν C¹, ἀπέλυσεν δ | ὁδὸν LP³ δ | 8 καὶ ὡς P² | δέ > P² | ἐπὶ > P¹C¹ | 9 ῥυζήματι P⁵P¹C¹L | ἄσθμα] + τε P² | προπέμπων P²L | 10 φυσοῦν P²P¹P³ δ | συρίζων P¹, a. Ras. L | φωνῇν P² | πονηρὰν > P⁵ | ἀποπέμπων C¹L; + χαλεπωτάτην P⁵ | μηδὲν P⁵ | 11 πρὸς > δ | χειρώσηται P⁵LP³ | δ > P⁵P¹C¹ | 12 τοῦ ζῶντος > s | διαχειρώσασθαι C¹LP³ δ, διαχειρήσασθαι P⁵ | 13 ταῦτα εἰπὼν P² | μετὰ τ. αἵματος > P²P¹C¹ | 14 ἐξεμέσας διὰ τοῦ στόματος P⁵ | διὰ — στόματος > s | ἐξέμεσεν L, ἐξαίμεσεν P³ | καὶ ἐλθόντες (> δέ) P⁵ | ἄγρ[οι]κοι a. Ras. L | ἄγριοι aus ἄγριοι corr. P⁵ | 15 μέγα a. Anfang der Zeile von m. 2 eingefügt C¹ | ἐκείνο θαῦμα P² | πολὺν P² δ | 16 τῷ ζῶῳ P² | σὺν αὐτοῖς P⁵ | τοῦ πατρός ἐκεῖ P⁵ | ἐκεῖ > P² s | 17 καίτοι — δράκοντος > s | τοῦ δράκοντος ὄντος (ὄντως P¹) P¹C¹ | 18 δέ] γὰρ P⁵LP³, > δ a | ποτὲ] ἄλλοτε δ, > P² | ποιμαίνων > P¹C¹ | ἀθρώως hinter δράκοντα P⁵ | τὸν δράκοντα ζῶντα P² | 19 θεασάμενος] + καὶ P¹ | γέγονεν καὶ λιποψύχησας καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πεσὼν P⁵ | οὖν > P⁵ | ὁ — 20 ἔρημον > P⁵ | 20 παρὰ — ἔρημον > s | ὅλην P⁵ | πᾶσαν] + τὴν P⁵P¹ | αὐτὸν > P⁵ | 21 οἱ ἴδιοι πρὸς ἐσπέραν C¹ | μικρὸν ἐμπνέοντα > P⁵ | πνέοντα P² | ἐκστάσεως] + ἀπὸ φυσήματος τοῦ θηρός· ἔτι δὲ μικρὸν ἐμπνέοντα P⁵. |

ἄγουσι πρὸς τὸν πατέρα ἀγνοοῦντες τὴν αἰτίαν τοῦ συμβάντος αὐτῷ. εὐξαμένους δὲ αὐτοῦ καὶ ἐλαίψ αὐτὸν χρίσαντος ἀνέστη ὁ παῖς διηγούμενος τὸ ὁραθέν. ὅθεν μάλιστα κινηθεὶς ὁ ἀνὴρ πρὸς τὴν ἀναίρεσιν ἐτράπη τοῦ δράκοντος.

X. Περὶ Κόπρη.

1. Ἦν δέ τις πρεσβύτερος ἔχων πλησίον ἐκεῖ μοναστήριον ἐν τῇ 5
ἐρήμῳ, Κόπρης λεγόμενος, ἀνὴρ ἅγιος ἐτῶν σχεδὸν ἐνενήκοντα, ἡγούμενος
ἀδελφῶν πεντήκοντα. ὃς καὶ αὐτὸς πλείστας δυνάμεις ἐποίει θεραπεύων
τὰς νόσους καὶ ἰάσεις [πολλὰς] ἐπιτελῶν καὶ δαίμονας ἀπελαύνων καὶ πολλὰ
θαύματα διαπραττόμενος, τινὰ μὲν καὶ ἐν ὄψεσιν ἡμετέραις. 2. ὡς γοῦν
ἡμᾶς ἐθεάσατο, ἡσπάσατο καὶ ὑπερῴξατο καὶ τοὺς πόδας ἡμῶν νίψας 10
ἡρώτα ἡμᾶς τὰ ἐν τῷ κόσμῳ πραττόμενα. ἡμεῖς δὲ ἡξιούμεν αὐτὸν μᾶλλον
ἡμῖν τῆς οἰκείας πολιτείας τὰς ἀρετὰς ὑφηγήσασθαι, καὶ ὅπως αὐτῷ ὁ θεὸς
τὰ χαρίσματα ἐχαρίσατο καὶ ἐκ ποίας μεθόδου ταύτης ἔτυχε τῆς χάριτος.
ὁ δὲ μηδὲν ὑπερήφανον λογισάμενος ὑφηγεῖτο ἡμῖν τὸν τε ἑαυτοῦ βίον
καὶ τῶν αὐτοῦ προγενεστέρων μεγάλων καὶ πολλῶν μειζόνων αὐτοῦ γεγο- 15
νότων ὧν αὐτὸς τὴν πολιτείαν ἐμιμήσατο. οὐδὲν γάρ, φησί, θαυμαστόν,
ὦ τέκνα, τὸ ἐμὸν ἔργον πρὸς τὸ τῶν πατέρων ἡμῶν πολίτευμα.

¶ C. 9 r, c. 54 d. Cf. Sozom., h. e. VI 28,4: φασὶ δὲ Κόπρη μὲν δωρηθῆναι θεόθεν ἰάσεις παθῶν καὶ νοσημάτων ποικίλων καὶ δαιμόνων κρατεῖν.

P2P5P1C1LP3δr s a | 1 ἄγουσι — πατέρα > P2 | ἄγουσι] βασιτάσαντες ἀπήνεγκαν
P5 | ἐπὶ P5 | πατέρα] μακάριον s; + ἄμμοθιν P5 s | ἀγνοοῦντες] + μέντοι παντελῶς
P5 | ἡγνόουν P2 | 2 δέ] οὖν P2 | αὐτοῦ] τοῦ ἁγίου P2 | ἐλαιον P2 | τοῦτον P5 | αὐτῷ
P2P1 | χρίσαντος] + εἰς ἑαυτὸν ἐλθὼν P5, *wurde gesund u. s.* | ὁ παῖς ἀνέστη καὶ διηγήσατο
P5 | τὸ ὁραθέν] ὅπως ἐκ τῆς ἀθρόας τοῦ θηρὸς θέας τούτου συνέβη αὐτῷ P5 | τὸ
συμβάν αὐτῷ s | φοραθέν P1C1 | [ὄρ]αθέν a. Ras. L | 3 ὅθεν] διὸ LP3δ, ἐν γὰρ τούτῳ
P2; + καὶ P5 | ἀνὴρ] ὅσιος P5 s. |

¶ P2P5P1C1MLP3δr s a | περὶ] + τοῦ ἀββᾶ P2P5 s, ἀββᾶ LP3δ | Κόπρη] + πρεσ-
βυτέρου LP3δ; u. *des seligen Pafermuñios s.* | 5 ἦν — πρεσβύτερος] εἰδόμεν δὲ πάλιν ἄνδρα
ἄγιον (v. l. πρεσβύτερον ὀνόματι Κύπρος) s | ἐν ἐκείνῃ τῇ ἐρήμῳ *nach* πρεσβύτερος P5 |
ἔχων — μοναστήριον > a | ἐκεῖ > P1 | □ κόπρις (*so stels*) C1 | ἅγιος] + καὶ ἀρετὴ
πάση κεκοσμημένος ὑπάρχων P5 | ἀνὴρ — ἐνενήκοντα > s | σχεδὸν ἐτῶν P2 | ἐτῶν
s. l. m. 2? P5 | ἡγούμενος — 7 πεντήκοντα LP3δ s a, > P2P5P1C1M | 7 ὡς P2 | πλείστας]
θεία P2, πολλῇ s | δυνάμει P2 s | 8 πολλὰς] πλείστας P2, > P1C1M | καί] + ἕτερα
P5 | πολλὰ] ἕτερα s | 9 ἀποπραττόμενος LP3δ | μὲν] δὲ P5, γοῦν P1C1, γάρ M |
ἐπ' P2P5 | οὖν P1 | 10 ἡσπάσατο > δ | 11 ἡμᾶς > P2P5 | τὰ] *s. l. l.*, περὶ τῶν P5 |
διαπραττομένων P5 | μᾶλλον *nach* δὲ P2P5 | 12 ἡμῖν > P2P5 | οἰκείας] + αὐτοῦ LP3δ |
ἀφηγήσασθαι ἡμῖν P2, ἐξηγήσασθαι ἡμῖν P5 | διηγῆσασθαι C1 | πῶς P2P5LP3δ | ὁ θεὸς
nach 13 χαρίσματα MLP3δ | 13 τὰ] + τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα P5 s | ἐδωρήσατο P5LP3δ | καὶ
— χάριτος > P5 | ἔτυχε] εἰλήφει LP3δ, μετελήφει P2 | 14 ἀφηγήσατο P5 | τε > P5LP3δ |
αὐτοῦ P1 | 15 τῶν] ἄλλων P5 | προγενεστέρων αὐτοῦ P5 | προγενεστέρων] + καὶ LP3δ |
μεγάλων > P5C1 | πολλῶν LP3 | μείζω P1, μείζων LP3 | μειζόνων — 16 ὧν] ἁγίων P2 |
αὐτῷ M, > P5 | 16 ὧν] ἦν P2 | αὐτός > P5MLP3δ | πολιτείαν] + αὐτὸς καλῶς καὶ
εὐαρέστως P5 | ἐμιμῆτο LP3δ | οὐδὲν — 17 πολίτευμα] διὸ καὶ ἔλεγεν· οὐδαμῶς ἐστίν,
ὦ τέκνα, θαυμαστόν τὸ ἐμὸν ἔργον πρὸς τὴν πολιτείαν συγκρινόμενον τῶν πρὸ
ἐμοῦ ἁγίων πατέρων P5 | γάρ > P2 | 17 ὦ τέκνα *nach* ἔργον LP3δ | ἡμῶν] + ὑπάρχει
P2 | πολίτευμα] *in* LP3 *folgt c. XXVII:* περὶ Εὐαγρίου. |

XI. Περὶ Πατερμουθίου.

1. Ἦν γάρ τις πατὴρ πρὸ ἡμῶν, ὀνόματι Πατερμούθιος, πρῶτος τῶν ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ μοναχῶν αὐτὸς γενόμενος καὶ τὸ μοναχικὸν ἔνδυμα τοῦτο πρῶτος ἐφευρών. οὗτος ἀρχιληστής πρῶτον καὶ νεκροτάφος ἑλ-
 5 λήνων ὑπάρχων καὶ διαβόητος ἐπὶ κακία γενόμενος πρόφασιν ἡῦρατο σωτηρίας τοιαύτην. 2. ἐπέστη γάρ ποτε νυκτὸς τινι παρθενευούσῃ συληῖσαι τὸ μοναστήριον αὐτῆς προθυμηθείς. ἡρέθη δὲ μηχανῇ τινι ἐπὶ τὰ δώματα· μὴ εὐρῶν δὲ ποίας ὁδοῦ εἰσέλθῃ εἰς τὸ ταμεῖον ἢ πάλιν ποίας ὑποχωρήσει, ἔμεινε λογιζόμενος ἐπὶ τοῦ δώματος ἄχρις ἡμέρας. μικρὸν δὲ
 10 ἀφυπνύσας ὁρᾷ ὥσπερ βασιλέα τινα λέγοντα αὐτῷ κατὰ τοὺς ὕπνους· ,μὴ περὶ τοὺς φόνους ἔτι καὶ τῶν μιαρῶν τούτων κλεμμάτων σπουδὴν ἔχων ἐπαγρύπνει. ἀλλ' εἰ βούλη μεταβαλεῖν τὸν τρόπον ἐπ' ἀρετὴν καὶ ἀγγελικὴν στρατηγίαν ἐπαναλαβεῖν, παρ' ἐμοῦ λήψῃ ταύτην τὴν ἔξουσίαν. ὁ δὲ ὡς ἀσμένως ὑπεδέξατο, τάγμα ὑποδείκνυσιν αὐτῷ μοναχῶν καὶ ἄρχειν
 15 αὐτῶν παρεκελεύετο. 3. ἔξυπνος δὲ γενόμενος ὁ ἀνὴρ ὁρᾷ τὴν παρθένον

1 (C. 9 r). Cf. J. B. Cotelerius, Ecclesiae Graecae monumenta III, 177—184. Cf. c. 22 d.

P²P⁵P¹C¹MLP³ r s a] 1 περὶ Πατερμουθίου > P¹ r s a | περὶ | + τοῦ P²P⁵ | πατερ-
 μουθίου P⁵P²P³, πατερμουτίου (so stets) L s | 2 γάρ — πατὴρ | δὲ καὶ ἕτερός τις P⁵ | γάρ
 m. 2. s. l. P² | πατὴρ τις P¹M | ἡμῶν | + πατὴρ P⁵ | παθερμούθιος (so stets) P¹C¹, πατερ-
 μουτίος (so stets) P³, Pater nomine Mutius r (doch Col. 425 C 13 Paternutius, 424 B 9 Patrem
 Mutium), Miüsis (= Μωυσιῆς) a | πρῶτος | ἀρχηγός P⁵ | 3 τούτων L | μοναχῶν, v s. l., w aus
 etw. and. corr. M | αὐτὸς > P⁵ | γενόμενος | + δς P², δ LP³ | καὶ — 3 ἐφευρών > P⁵ | μονα-
 χικὸν P²LP³ a, μοναδικὸν P¹C¹M | 4 πρῶτος | + αὐτὸς P¹, αὐτοῖς MLP³ | ἐξεῦρεν P²,
 ἐφεξεῦρεν C¹, ἐφεξηῦρεν, am Rand zu ἐπεξηῦρεν corr. M | οὗτος | αὐτὸς LP³ a | πρῶτος
 P²LP³; + αὐτοῖς ἐφευρών del. punctis superpos. P³ | ἦν δὲ πρῶην ἀρχιληστής P⁵ | καὶ
 — 5 ὑπάρχων > P⁵ | 5 γενόμενος > P⁵ | πρόφασιν | + δὲ P⁵ | ἡῦρατο | + τῆς P⁵ |
 6 τοιαύτην] η auf andere Bst. (ai?) aufgeschr. L | γάρ > P⁵ LP³ | νυκτὸς > P⁵M s | παρ-
 θένω P⁵ | συλῶσαι C¹M | 7 αὐτῆς > P¹C¹ | διανοηθείς P², βουλόμενος P⁵ | τινι] τις
 P² | τῶν δωματίων P⁵ | 8 καὶ μὴ P²P⁵ | δέ | + διὰ P¹; > P²P⁵ | ποίας¹ | πῶς P² | ὁδοῦ
 > P⁵P¹LP³ | ταμεῖον P¹L, μοναστήριον P⁵C¹ | πάλιν > P⁵ | πῶς πάλιν P² | 9 ὑποχω-
 ρήσει P⁵ML | λογιζόμενος > P²P⁵ | καὶ μικρὸν (> δὲ) P⁵LP³ | 10 ὁρᾷ | + κατ' ὄναρ P⁵ s |
 ὡς LP³ | περὶ] τινα P⁵ | βασιλέως τινος λέγοντος LP³ | τινα | φοβερὸν P⁵ | κατὰ τ. ὕπνους
 > P²P⁵ | 11 μὴ] μηκέτι P⁵; + ἔσο P² | φόνους | τάφους C¹M | ἔτι > P²P⁵ | τὰ μικρὰ
 ταῦτα κλέμματα P², τὰ κλέμματα P⁵ | μιαρῶν ■ a, μικρῶν O | κλεμμάτων | + τὴν LP³ |
 σπουδὴν ἔχων καταναλίσκης σου τὰς ἡμέρας εἰς κενὸν τοῖς ματαίοις ἐπαγρυπνῶν P⁵,
 > P² | 12 ἔχειν LP³ | ἐπαγρυπνῶν P², ἐπαγρυπνῶντα L, ἐπαγρυπνοῦντα P³ | βούλει P⁵,
 βούλοιο L, βουλῆτο, η auf o oder umgek. P³ | μεταβάλλειν P³ | ἐπ' | εἰς P², περὶ τὴν
 P¹C¹M | 13 στρατηγίαν L, στρατηγίαν, über i von m. 2? γει P³ | στρατηγίαν (στρατεῖαν
 P⁵) ἀγγελικὴν στρατηγίαν (στρατεύειν P⁵) P⁵LP³ s | λαβεῖν LP³, παραβαλεῖν P², ἐπαναλαβεῖν
 P¹C¹M | παρ' — ἐξουσίαν | ἔξεις με βοηθὸν καὶ ἀντιλήπτορα P⁵ | ἐμοῦ] αὐτοῦ LP³ | λήψῃ
 > LP³ | 14 ὁ — ὑπεδέξατο | καὶ s | ὡς > P⁵L | ἀσμένος P⁵ | ἀπεδέξατο P⁵ | καὶ δὴ
 τάγμα LP³, τὸ πρᾶγμα καὶ δὴ τάγμα P⁵ | τάγμα ἄγιον μοναχῶν αὐτῷ ὑποδείκνυσιν
 P⁵, τ. μοναχῶν ὑποδείκνυσιν αὐτῷ LP³ | μοναχῶν///////// (c. 8—9 Bst. ausr.) L | 15 αὐτὸν
 L | παρθένον | + τὴν κυρίαν τοῦ μοναστηρίου P⁵. |

αὐτῷ παρεστῶσαν καὶ λέγουσαν· πόθεν σὺ παραγέγονας ὦδε, ὦ ἄνθρωπε, ἢ τίς ὑπάρχεις τὴν τύχην;· ὁ δὲ μὴδὲν εἰδέναι φήσας αὐτῇ τὴν ἐκκλησίαν ἐπιδείκνυσθαι αὐτῷ παρεκάλει. καὶ δὴ ὡς ἐπέδειξεν, προσπεσὼν τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ποσὶν ἡξίου Χριστιανὸς γενέσθαι καὶ μετανοίας χώραν εὑρεῖν. 4. ἐπιγνόντες δὲ αὐτὸν οἱ πρεσβύτεροι ἐθαύμασαν καὶ ἐνουθέτουν 5 λοιπὸν καὶ ἐδίδασκον τοῦ μηκέτι εἶναι ἀνδροφόνον. ἡξίου δὲ αὐτοὺς τῶν ψαλμῶν ἐπακούειν καὶ τριῶν στίχων ἐπακούσας μόνον τοῦ πρώτου ψαλμοῦ ἄρκειν ἑαυτῷ τέως ταῦτα ἔφη πρὸς μάθησιν. καὶ ἐπιμείνας πρὸς αὐτοὺς τρεῖς ἡμέρας ἐξελθὼν εὐθὺς ἐπὶ τὴν ἔρημον ὥρμησεν. καὶ τριετὴ διάγυν χρόνον κατὰ τὴν ἔρημον ἐν εὐχαΐς καὶ δάκρυσι διημερεύων πρὸς τροφήν 10 ταῖς ἀγρίαις βοτάναις ἤρκεϊτο [καὶ ταύτας ἐνέμετο]. 5. ἐπανήλθε δὲ εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἔμπρακτον ἀπαγγέλλων τὸ μάθημα. χάριν δὲ αὐτῷ δεδόσθαι θεόθεν ἔλεγεν ἀποστηθίζειν ἔξωθεν τὰς γραφάς. ἐθαύμαζον δὲ αὐτὸν πάλιν οἱ πρεσβύτεροι ἀκροτάτην μετελθόντα τὴν ἄσκησιν καὶ φωτίσαντες αὐτὸν παρεκάλουν συνδιατρίβειν αὐτοῖς. 6. ὁ δὲ ἐπιμείνας πρὸς αὐτοὺς 15 ἐπτά ἡμέρας ἐπὶ τὴν ἔρημον πάλιν ἐξῆι, καὶ δὲ ἐν ἐπτά ἔτεσιν ἄλλοις ἐν τῇ πανερήμῳ διατελέσας πολλῆς χάριτος ὁ ἀνὴρ ἡξιώθη. ἄρτος μὲν γὰρ αὐτῷ τῇ κυριακῇ μόνῃ πρὸς κεφαλὴν ἠϋρίσκετο εὐξαμένῳ· οὐ μεταλαμβάνων ἔως τῆς ἄλλης κυριακῆς ἤρκεϊτο.

7. Ἐπανήλθε δὲ πάλιν ἐκ τῆς ἐρήμου τὴν ἄσκησιν ἐνδεικνύμενος καὶ 20 τινὰς πρὸς τὴν αὐτοῦ πολιτείαν ἐλθεῖν ἐρεθίζων. προσῆλθε δὲ αὐτῷ τις

5 § 4 Cf. Socrates, hist. eccl. IV, 23 (p. 194 Bright).

P²P⁵P¹C¹MLP³ r s a | 1 ἑαυτῷ P³ | αὐτῷ vor λέγουσαν M, danach P⁵ | ὦδε > P¹C¹M | 2 ψυχὴν MLP³ | εἶναι P¹C¹M | φήσαντος L | 3 ὑποδείξει P², ὑποδείκνυσθαι P³LP³ δ | αὐτῇ P¹ | παρεκάλει αὐτῇ P² | ὑπεδείχθη αὐτῷ P², ὑπέδειξεν P⁵ | 4 γόνασιν P²P⁵LP³ | 5 εὑρεῖν | + ἔλλην γὰρ ἦν P⁵ | καὶ θαυμάσαντες P²P³LP³ | θαυμάσαντες | + τὰς τῶν χριστιανῶν παραδόσεις P⁵ | ἐνουθέτουν — 6 καὶ > P⁵ | 7 λοιπὸν — ἐδίδασκον > s | ἐδίδασκον | + καὶ κατηχήσαντες κατὰ τὸ εἰωθὸς ἐβάπτισαν καὶ ἐνουθέτουν λοιπὸν P⁵ | τοῦ > P² | ἀνδροφόνον | + ἀλλὰ τὰς ἐντολὰς φυλάττειν τοῦ κυρίου καὶ τῆς μετανοίας ἀντέχεσθαι P⁵ | αὐτοῖς L | 7 ὑπακούειν P²M | τριῶν — ψαλμοῦ] τρεῖς μόνον μαθῶν ψαλμοὺς P⁵ | ἐπακούσας Schw., cf. P¹, ὑπακούσας *rell.*; ὑπακούσας μόνων C¹M, ἐπακούσας μόνων vor ψαλμοῦ P¹ | μόνον > P² | 8 αὐτῷ P² | ἔφη ταῦτα P¹C¹, > P²P⁵ | ἔφη > M | μάθησιν | + ἔκρινε P² | 9 ἡμέρας τρεῖς P², ἡμέρας τινὰς καὶ διδαχθεὶς τὰ κρείττονα P⁵ | εὐθὺς ἐξελθὼν P² | διδάξας P⁵, διάγυν (δι s. L.) ἐν αὐτῇ M | 10 κατὰ τὴν ἔρημον vor διημερεύων P² | κατὰ τ. ἔρημον > M | ἐν > P² | 11 ταῖς ἀγρίαις πρὸς τροφήν M | καὶ τ. ἐνέμετο > P²P¹C¹M s | ταύταις P⁵ | δέ | + μετὰ τοὺς τρεῖς χρόνους P⁵ s | 12 τὴν μάθησιν P² | χάρις C¹ | γάρ] δέ P⁵LP³ δ s | 13 θεόθεν δεδόσθαι P² | ἔξωθεν > P⁵ | τὰς γραφάς ἔξωθεν P² | γραφάς | + τὰς ἀγίας i. mg. Cotelier | 14 πάλιν αὐτὸν P²P⁵P¹ | ἄσκησιν μετελθόντα ἀκροτάτην P⁵ | τὴν > P⁵ | φωτίσαντες αὐτὸν > P⁵ | 15 αὐτὸν | + ἐβάπτισαν καὶ s | αὐτοῖς P²P⁵ r s a, > *rell.* | δ] ὡς P² | ἐπέμεινε P² | σὺν αὐτοῖς P² | 16 ἐπτά (+ ἄλλα P² s) ἔτη P²P¹C¹M s | 17 τῇ πανερήμῳ] τῇ ἐρήμῳ P⁵, αὐτῇ P² | ἡξίωται ὁ ἀνὴρ P² | μὲν > P² | 18 αὐτῷ > P¹ | μόνον P¹, *str.* Schw. | εὐρίσκετο πρὸς κεφαλὴν P⁵ | κεφαλῆς P²M | εὐξαμένου P¹C¹, > P² | οὐ] οὖν L | 19 τῆς > P¹C¹M | 20 ἐν τῇ ἐρήμῳ P² | 21 ἑαυτοῦ P² | ἐλθεῖν > C¹ | ἀνереθίζων C¹ | δέ] οὖν P⁵ | τις αὐτῷ P². |

- νεανίας μαθητευθῆναι βουλόμενος. ὁ δὲ εὐθὺς ἐνδύσας αὐτὸν λευιτῶνα καὶ κουκούλλιον αὐτοῦ τῇ κεφαλῇ περιθείς ἐπὶ τὴν ἄσκησιν προσεβίβαζεν τὴν μηλωτὴν περὶ τοὺς ὤμους αὐτοῦ περιθέμενος καὶ λέντιον αὐτὸν περιζωσάμενος. καὶ δὴ εἴ ποὺ τις τῶν Χριστιανῶν ἐτελευταῖα προσκαρτερῶν
- 5 αὐτῷ ταῖς ἀγρυπνίαις καθαρῶς ἐκήδευσεν. 8. ἰδὼν δὲ αὐτὸν ὁ μαθητὴς θαυμασίως τοὺς τεθνεώτας κηδεύοντα εἶπε πρὸς αὐτόν· «εἰ καὶ μὲν θανόντα οὕτως κηδεύσεις, διδάσκαλε;» ὁ δὲ πρὸς αὐτὸν ἔφη· «οὕτω κηδεύσω σε, ἄχρις ἂν εἴπῃς· »ἀρκεῖα! 9. μετ' οὐ πολὺ δὲ τοῦ χρόνου τέθηκεν ὁ νεανίας καὶ ὁ λόγος ἔργον ἐγένετο. κηδεύσας γὰρ αὐτὸν εὐσεβῶς λέγει
- 10 πρὸς αὐτὸν ἐπὶ πάντων· «καλῶς ἐκηδεύθης, ὦ τέκνον, ἢ ἔτι μικρὸν λείπεται;» φωνὴν δὲ ἀφῆκεν ὁ [τεθνηκὼς] νεανίας εἰς ἐπήκοον πολλῶν· «ἔχει καλῶς, ὦ πάτερ· τὴν [γὰρ] ἐπαγγελίαν ἐπλήρωσας.» θαύμα δὲ τοὺς παρόντας ἔσχεν ἑξαίσιον καὶ ἐδόξαζον ἐπ' αὐτῷ τὸν θεόν. ὁ δὲ ἐπὶ τὴν ἔρημον εὐθὺς ἀνεχώρει τὴν εὐδοξίαν ἐκκλίνων.
- 15 10. Καὶ δὴ ποτε ἐκ τῆς ἐρήμου κατήει εἰς ἐπίσκεψιν ἀδελφῶν τῶν παρ' αὐτοῦ μαθητευθέντων νόσῳ κατειλημμένων. καὶ μέλλοντος τοῦ ἐνὸς αὐτῶν τελευτᾶν, τοῦτο τοῦ θεοῦ αὐτῷ ἀποκαλύψαντος — ἡ ἑσπέρα δὲ ἤδη προσῆγε καὶ ἡ κώμη πόρρω ἐτύγχανε — μὴ βουλομένου δὲ αὐτοῦ νυκτὸς εἰσελθεῖν εἰς τὴν κώμην, τὴν ἀκαιρίαν ἐκκλίνοντος καὶ τὸ σωτήριον ἐπάγ-
- 20 γελμα μελετῶντος· περιπατεῖτε ἕως τὸ φῶς ἐν ὑμῖν ἔχετε, καὶ ὁ πορευόμενος ἐν τῷ φωτὶ οὐ μὴ προσκόψῃ, δύνοντος οὖν λοιπὸν

20 Joh. 12,35. — Cf. Joh. 11,9.

P2P5P1C1MLP3 r s a] 1 ἐνέδυσεν αὐτὸν εὐθὺς P2 | 2 κουκούλιον P2C1M | αὐτῷ P3, > P2P1C1M | τὴν κεφαλὴν L | περιέθηκε P2 | περιθείς] + κατὰ τὸν τύπον τῶν ταβερνησιωτῶν μοναχῶν P5 | ἐπὶ — 3 περιθέμενος > P2 | προσεβίβαζε P1, προσεβίβαζεν C1LP3 | 3 μηλωτὴν] + αὐτῷ P1C1 | ἐπὶ C1 | αὐτοῦ > P1C1 | ἐπιθέμενος P1M | καὶ — περιζωσάμενος > P5 r | αὐτῷ P1C1M | περιέζωσεν P2 | 4 ποὺ εἴ τις P2 | 5 αὐτοῦ P2P5LP3 δ s | ταῖς ἀγρυπνίαις > P1C1M | καθαρῶς P5 | ἐκήδευσεν P2 | ἰδὼν] v s. l. m. 2 C1 | αὐτὸν > P1M | μαθητῆς] + αὐτοῦ P2P1M | ■ θαυμαστὸς P2 | τεθνηκὸς P2 | κηδεύοντας L | 7 οὕτω P2 | κηδεύσεις P5L | οὕτως M | σε > C1M | 8 ἕως M | πολλὸν οὖν χρόνον P2 | τοῦ > P5P1 | χρόνον P5P1 | 9 λόγος] + εἰς P2P1C1M | ἐγένετο M, γέγονε P2 | εὐπρεπῶς M, > P5 | ἔφη P2, εἶπε P1, εἶπεν C1, εἶρετο M | 10 πρὸς αὐτὸν > P5 | αὐτόν] + mit erhobener Stimme s | ὦ > P5 s | μικρὸν] + τι P1 | 11 δὲ > P1LP3 | ὁ νεανίας nach φωνὴν P1 | τεθνηκὼς > P2P1C1M | τῶν πολλῶν P2LP3 | πάντων P5 s | καλῶς ἔχει P2C1 | ἔχεις L | 12 γὰρ > P1C1M; nach γὰρ ein vom Rubrikator austr. ἐλπίδα P5 | δέ] οὖν P2 | εἶχεν P2 | 13 ἐθαύμαζον LP3 | ἐπ' αὐτῷ > P5 s | εὐθὺς > P2P1C1 | 14 ἀνεχώρησεν P5 | ἀνθρωπίνην δόξαν P5 | 15 ἐρήμου] + πάλιν P5 | 16 ὑπ' P2 | νόσῳ κατειλημμένων > P2 r | νόσοις P1C1M | καὶ > P1 | μέλλοντος nach 17 τελευτᾶν P2 | τοῦ > P2 | 17 τοῦτο vor αὐτῷ P5, danach M | αὐτοῦ P3, αὐτὸ C1 | ἢ] + δὲ P2, > P5LP3 δ | 18 προσῆγεν L, προσήγγισε P1, προσήγγισεν C1M | ἡ — ἐτύγχανε > P5 | δέ > P5 | αὐτοῦ > P2 | 19 εἰς τὴν κώμην (αὐτὴν s) P1C1M s a, > P2P5LP3 | εἰσελθεῖν] ὁδοιπορεῖν P5 | ἐκκλινάντος C1 | 20 μελετῶντος] + τὸ P2 | περιπατεῖτε] + ἐν φωτὶ s | ὡς TP2P1C1 | ἔχετε ἐν ἡμῖν L | ἐν ὑμῖν > TP5 | 21 δυνόμενον P5LP3 δ | οὖν > P2 | λοιπὸν > P1L.

τοῦ ἡλίου φωνὴν ἐφθέγγετο πρὸς αὐτὸν λέγων· ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, στήθι μικρὸν ἐπ' αὐτῷ τῆς ὁδοῦ σου, ἄχρισ ἂν εἰς τὴν κώμην ἀφίκωμαι. 11. ὁ δὲ ὡς ἡμικύκλιον δυόμενος περιέστη καὶ οὐ πρὶν ἔδω, ἄχρισ [ἂν] ἐκεῖνος ἦκε πρὸς τὸ χωρίον, ὡς φανερόν τοῦτο τοῖς ἐγ-
χωρίοις γενέσθαι. οἱ πρὸς τὴν τοῦ ἡλίου θέαν συνδρομὴν ποιησάμενοι 5
ἐθαύμαζον ἐπὶ πολλαῖς ὥραις θεωροῦντες αὐτὸν μὴ δυόμενον. ἰδόντες
δὲ τὸν Πατερμούθιον ἐκ τῆς ἐρήμου ἐρχόμενον ἐπυνθάνοντο παρ' αὐτοῦ,
τί τὸ σημεῖον τοῦτο ἄρα εἶη τοῦ ἡλίου. 12. ὁ δὲ φησὶ πρὸς αὐτούς· οὐ
μὴ μέμνησθε τὴν τοῦ σωτῆρος φωνὴν λέγουσαν· ἂν ἔχητε πίστιν
ὡς κόκκον σινάπεως καὶ μείζονα τούτων σημεία ποιήσητε; τοὺς 10
δὲ εὐθὺς εἰσηλθε φόβος. παρέμειναν δὲ αὐτῷ τινες ἐξ αὐτῶν μαθητεύοντες.

13. Εἰσελθὼν δὲ εἰς τὴν οἰκίαν ἐνὸς τῶν ἀδελφῶν τῶν νοσοῦντων καὶ
εὐρῶν αὐτὸν ἤδη θανόντα, προσελθὼν τῇ κλίνῃ καὶ προσευξάμενος καὶ
καταφιλήσας αὐτὸν ἡρώτα, εἰ πρὸς θεὸν βούλοιο ἀπιέναι μᾶλλον ἢ ἔτι
Ζῆν ἐν σαρκί. 14. ὁ δὲ ἀνακαθίσας εἶπεν αὐτῷ· κρεῖσσον τὸ ἀναλῦσαι 15
καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι. τὸ δὲ Ζῆν ἐν σαρκὶ οὐκ ἀναγκαῖον ἐμοί· οὐκοῦν
κάθευδε, φησίν, ἐν εἰρήνῃ, ὦ τέκνον, πρεσβεύων ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς τὸν
θεόν. ὁ δὲ ὡς εἶχεν εὐθὺς ἀναπεσὼν ἐκοιμήθη. οἱ δὲ παρόντες πάντες
ἐξεπλάγησαν λέγοντες· ἀληθῶς θεοῦ ἄνθρωπος ἐστὶν οὗτος. κηδεύσας δὲ
αὐτὸν καθαρῶς ἐν ὕμνοις πᾶσαν τὴν νύκτα διετέλεσεν. 20

15. Ἅτερον δὲ κάμνοντα ἀδελφὸν ἐπισκεψάμενος, ὡς εἶδεν αὐτὸν
δυσφοροῦντα πρὸς τὴν τελευτὴν δεινῶς ὑπὸ τῆς συνειδήσεως ἐλεγχόμενον,
ἔλεγεν πρὸς αὐτόν· ὡς ἀνέτοιμος ὑπάγεις πρὸς τὸν θεὸν κατηγόρους

2 Cf. Jos. 10,12 f.

9 Mt. 17,20.

10 Cf. Joh. 14,12.

15 Phil. 1,23.

P²P⁵P¹C¹MLP³ r s a | 1 ἡλίου | + λοιπόν P¹L | φωνή C¹ | τοῦ > P² | κυρίου | +
ἡμῶν P⁵ | 2 στήθι | + μοι P²LP³ | ἐπ' αὐτῷ > P⁵ s | αὐτὸ P¹C¹M | 3 δέ | + ἥλιος P⁵ |
ἡμικυκλίου P¹ | δύνων P² | καὶ > C¹M | οὐ πρὶν | οὐκ P² | πρὶν | πρώην P⁵ | 4 ἂν | οὐ
P²; str. Schw. | οὗτος P² | ἦκε — χωρίον | εἰς τὴν κώμην ἐφθανεν P² | 5 ποιησάμενον
L | 6 πολλαῖς | + ταῖς L | δύνοντα P² | 7 δέ | οὖν P²; > M | τὸν | + πατέρα P¹C¹M sc |
ἐρχόμενον ἐκ τῆς ἐρήμου P⁵ | ἐρχόμενον > P¹C¹M | 8 ἄρα τοῦτο C¹ | τὸ > P²C¹ |
9 τῆς ... φωνῆς λεγούσης P² | ἔχετε LP³ | 10 καὶ > P² | ποιήσετε (ποιήσεται P⁵) σημεία
P⁵P¹C¹M | 11 εὐθέως P⁵ | ὑπεισηλθεν C¹, ὑπεισηλθε M | φόβος | φῶς C¹M | φόβος |
+ καὶ ἐδόξαζον τὸν θεὸν P⁵, καὶ P² | δέ | τε LP³, > P² | μαθητευθέντες P², μαθητεύοντες
P¹, μαθητεύσαντες C¹M | 12 δέ | οὖν P⁵ | νοσοῦντος P² r s | 13 ἦδη αὐτὸν P² | αὐτὸν
> C¹ | 15 κρεῖσ|κρεῖσσον, *erstes* κρεῖσ *durchgestr.* P⁵ | 16 τὸ δέ | τοῦ P¹ | δέ | s. l. m. 2
P³; γάρ C¹, > M | οὐκ — ἐμοί > P¹ | ἐμοί | μοι ἐστὶν P² r | οὐκοῦν | + καὶ P² |
17 ὦ > P⁵ s | τὸν > P²P¹ | 18 εἶχεν | εἶπεν LP³ s, ἤκουσεν P⁵ | εὐθέως P² | πάντες δὲ
οἱ παρόντες P⁵ | πάντες > M | 19 ἀληθῶς | + δι' ἃ ἐτέλεσεν P¹C¹M | ἄνθρωπος θεοῦ
C¹ | οὗτος > P¹ | δέ | οὖν M | 20 αὐτόν > C¹ | καλῶς P⁵, > P² | ἐν > C¹M | διετέ-
λεσαν P¹C¹M | 21 καὶ ἕτερον P³ | ἀδελφὸν κάμνοντα LP³, > P⁵ | 22 ἐλεγχόμενον//////
C¹, ἐλεγχόμενος L | 23 πῶς P⁵ | ἀνέτοιμος P¹ | ὑπάρχεις L | τὸν > P⁵ | θεόν | +
ἀδελφῇ P⁵. |

φέρων τοὺς λογισμοὺς τῆς ῥαθύμου σου πολιτείας· ὁ δὲ ἐδέετο αὐτοῦ
καὶ ἰκέτευε πρεσβεύειν ὑπὲρ αὐτοῦ πρὸς τὸν θεόν, χρόνον ἐνδύουσαι αὐτῷ
μικρὸν τῇ ζωῇ μέλλων ἐπανορθοῦσθαι. 16. ὁ δὲ φησὶ πρὸς αὐτόν· ὡς
καιρὸν μετανοίας ζητεῖς, ὅτε ἡ ζωὴ σου πεπληρωταί· τί ἐποίεις πάντα τὸν
5 χρόνον; οὐκ ἐδύνω τὰ σὰ τραύματα θεραπεῦσαι, ἀλλὰ καὶ ἕτερα προσ-
ετίθης; ὁ δὲ ὡς ἐπέμενεν αὐτὸν ἰκετεύων, ἀπεκρίνατο [πρὸς αὐτὸν ὁ
γέρων]· εἰ μὴ ἕτερα τῇ ζωῇ προσθήσεις κακά, εἰ κατ' ἀλήθειαν μετανοεῖς,
δεόμεθα ὑπὲρ σου τοῦ θεοῦ· ἀγαθὸς γὰρ ἐστὶ καὶ μακρόθυμος, καὶ χα-
ρίσεται σοι ἔτι μικρὰν ζωὴν, ἵνα τὸ πᾶν ἀποδώσῃς· καὶ εὐξάμενος εἶπεν
10 αὐτῷ· ἰδοὺ τρία ἔτη σοι κεχάρισται ὁ θεὸς ἐν τῇ ζωῇ ταύτῃ. μόνον ἐκ
ψυχῆς μετανόησον· 17. καὶ λαβόμενος αὐτοῦ τῆς χειρὸς ἀνέστησε παρα-
χρήμα καὶ ἀπήγαγεν αὐτὸν εἰς τὴν ἔρημον. καὶ πληρωθέντων ἐτῶν τριῶν
πάλιν ἤγαγεν ἐπὶ τὸν τόπον οὐκ ἄνθρωπον, ἀλλ' ἄγγελον τῷ θεῷ παριστῶν,
ὡς θαυμάσαι πάντας ἐπὶ τῇ αὐτοῦ πολιτείᾳ. καὶ συνελθόντων πρὸς αὐτὸν
15 τῶν ἀδελφῶν τίθησιν αὐτὸν ἐν μέσῳ ὑγιῇ καὶ δι' ὅλης τῆς νυκτὸς λόγον
διδασκαλίας αὐτοῖς παρεδίδου. ὡς δὲ ἀπενύσταζεν ὁ ἀδελφὸς καὶ δὴ εἰς
ὑπνον γενόμενος παντελῶς ἐκοιμήθη. ἐπευξάμενος δὲ αὐτῷ ἐκήδευσεν
κατὰ τρόπον προπέμψας πρὸς τὴν ταφὴν.

18. Πολλάκις δὲ αὐτὸν φασὶ καὶ τῶν ποταμίων ὑδάτων ἐπιβάντα
20 τὸν Νεῖλον ἄχρι γονάτων διαπορθμεῦσαι· ἄλλοτε δὲ δι' ἀέρος πρὸς τοὺς
ἀδελφοὺς ἐπὶ τοῦ δώματος εὐρῆσθαι τῶν θυρῶν κεκλεισμένων. πολλάκις

■ Cf. Mt. 18,34.

19 Cf. Mc. 6,45 ff. etc.

20 Cf. Joh. 20,19 ff.

P²P⁵P¹C¹MLP³r s a] 1 ἀναφέρων LP³, ἐπιφερόμενος P⁵ | τοὺς λογισμοὺς φέρων
C¹M | τῆς ῥαθύμου πολιτείας τοὺς λογισμοὺς P² | σου > P²P³ | ὁ δὲ > P² | ἐδέετο οὖν
P² | 2 πρεσβεῦσαι P⁵ | χρόνῳ L | 3 τῆς ζωῆς C¹ | μέλλων Schw., μέλλοντι Cotelier,
μέλλοντα P²P¹C¹MLP³δ | μέλλων ἐπανορθοῦσθαι] ὅπως διορθώσεται P⁵ | μέλλοντα] +
τι LP³, τὸ πᾶν P² | διορθοῦσθαι P²LP³δ | 4 ἐπιζητεῖς M | ὅτε — 5 χρόνον > s | ὅταν
P¹C¹M | ἡ ζωῇ ὁ καιρὸς P² | πάντα] + σου P² | ■ βίον P²P¹C¹M | σαυτοῦ P²P¹C¹M |
θεραπεῦειν P² | καὶ > C¹ | 6 αὐτόν!] πρὸς αὐτόν LP³, > P²P¹C¹M | πρὸς αὐτόν] αὐτῷ
C¹, > P⁵ | ὁ γέρων > P²P¹C¹M s | 7 εἰ > LP³ | εἰ — κακὰ > P⁵ | εἰ] ἀλλὰ P² s | μετα-
νοήσεις C¹M, μετανοείσεις P¹ | 8 τοῦ θεοῦ] τῷ χριστῷ P¹C¹M | χαρίζεται P²C¹ |
9 πᾶν] + αὐτῷ P² | 10 ἔτη τρία P² | κεχάρισται σοι P²P⁵ | [καί]χαρίζεται, καὶ s. l. über
χ P³ | ἐν > P²LP³ | 11 καὶ] ὁ δὲ L | αὐτόν P⁵ | 12 καὶ] + μεθ' ἑαυτοῦ P⁵ | καὶ ἀπήγαγεν]
ἀπάγων P², ἐπάγων P¹C¹M, καὶ ἀνήγαγεν L | τριῶν ἐτῶν P² | 13 ἦγεν αὐτόν (+
πάλιν P²) P²P¹C¹M | τόπον] + αὐτοῦ P² | ἄγγελον] + αὐτόν P² | χριστῷ P¹C¹M |
14 πολιτείᾳ] ἐξουσίᾳ P¹C¹M | 15 ἴσθησιν P⁵ | ἑαυτὸν P², τοῦτον P⁵ | μέσῳ] μέρει P²; +
αὐτῶν P⁵ | ὅλης] + λοιπὸν P² | λόγῳ L | 16 αὐτοῖς διδασκαλίας P²P¹C¹M | παρεδίδου
LP³, ἐκάλει P² | καὶ] ὡς Schw. | 17 γενόμενος M, τραπεῖς P⁵ | δὲ > P² | αὐτόν M |
18 κατὰ τρόπον > s | κατὰ τὸν τύπον καὶ ταφῇ παρέπεμψεν P⁵ | τρόπον] λόγον
P²P¹C¹M, λόγον καὶ τύπον i. mg. Cotelier | 19 ἔλεγον P⁵ | τῶν > C¹ | ποταμίων
LP³ | τοῦ νεῖλου ἐπιβῆναι P⁵ | ἐπιβάντα — 20 Νεῖλον > P² | ἐπιβάντα — 20 γονάτων
> ■ | ἐπιβῆναι Schw., cf. P⁵ | 20 μέχρι P² | γονάτων καὶ P⁵ | διαπορθμεύσαντα P²P¹C¹M
Schw. | ἄλλοτε δὲ] ἀλλὰ καὶ P⁵ | δὲ > P² | δι' — 59,1 δὲ > P⁵ | διὰ τοῦ ἀέρος P² |
21 τοῦ > P²P¹C¹ | εὐρεθῆναι P¹, εὐρεθῆν L, εὐρίσκεισθαι P² | θυρῶν] + αὐτῶν P².

δέ, ὅπουπερ ἤθελε, παραχρῆμα ἠύρίσκετο. διηγείτο δέ ποτε τοῖς ἀδελφοῖς ἐκ τῆς ἐρήμου ἐπανελθὼν ἀνελήφθαι αὐτὸν ἐν ὁράματι εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ τεθεῶσθαι, ὅσα μένει ἀγαθὰ τοὺς κατ' ἀλήθειαν μοναχοὺς, ἅπερ οὐδεὶς ἐξεπεῖν λόγος δύναται. 19. καὶ ἀπήχθαι δὲ αὐτὸν ἐν σαρκὶ ἔφη εἰς τὸν παραδείσον καὶ ἑωρακέναι πλήθος ἀγίων. μετεληφέναι δὲ αὐτὸν ἔλεγεν 5 ἐκ τῶν καρπῶν τοῦ παραδείσου καὶ μάρτυρα τοῦ πράγματος ἐδείκνυν· σῦκον γάρ ἐν μέγα καὶ ἐξαίρετον καὶ εὐωδίας πολλῆς μεστὸν πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπεκόμισεν ἐπιδεικνύων αὐτοῖς, ὅτι ἀληθῆ εἰσὶ τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα. ὅπερ σῦκον ὁ διηγούμενος ἡμῖν ταῦτα Κόπρης πρεσ- βύτερος νεανίας τότε ὑπάρχων ἐν ταῖς χερσὶ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ἐθεά- 10 σατο καὶ κατεφίλησε καὶ τὴν πνοὴν ἐθαύμασεν. 20. πολλοῖς γὰρ ἔτεσι, φησὶν, ἔμεινε παρὰ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς εἰς ἐπίδειξιν φυλαττόμενον. ἦν γὰρ παμμέγεθες. μόνον γάρ τις εἰ ὁσφρήσατο αὐτοῦ τῶν κακουμένων, εὐθέως τῆς νόσου ἀπηλλάττετο. 21. κατὰ δὲ τὴν ἀρχὴν τῆς ἐν τῇ ἐρήμῳ αὐτοῦ ἀναχωρήσεως ἐπὶ πέντε ἑβδομάδας αὐτὸν μὴ βεβρωκότα, ἀνθρωπον 15 φασὶν αὐτὸν εὐρηκέναι κατὰ τὴν ἔρημον ἄρτον ἐπιφερόμενον καὶ ὕδωρ, ὃς πείσας αὐτὸν μεταλαβεῖν ἀπηλλάγη. ἄλλοτε δὲ τὸν δαίμονα θησαυροῦς αὐτῷ ὑποδείξει τοῦ Φαραῶ χρυσίου καθαροῦ γέμοντας. πρὸς δὲν φησὶν ὁ ἀνὴρ· τὸ ἀργύριόν σου σὺν σοὶ εἶη εἰς ἀπώλειαν.

22. Ταῦτά τε καὶ ἄλλα πλείονα καὶ μεγάλα, φησί, κατῴρθωσεν ὁ 20

2 Cf. 2 Cor. 12,2 ff.

19 Act. 8,20.

P2P5P1C1MLP3 r s a] 1 δὲ| μὲν P2 | ὅπουπερ| + ἂν P5 | παραχρῆμα > L | ἠύρίσκετο| + τῆς χάριτος αὐτῷ συνεργούσης P5 | 2 ἐπανελθὼν| ὡς C1 | ἀνελήφθαι P2, ἀνελήφθαι P5, ἀνελήφθαι P5LP3 | ὁπτασία P2P1C1M | τὸν > LP3 | οὐρανοῦς L, ἐν τοῖς οὐρανοῖς P2P1C1M | 3 τοῖς . . . μοναχοῖς M | 4 λόγος ἐξεπεῖν P2P1C1M | ἀπηνέχθαι P2 | δὲ > P2 | ἔφη > P5 | 5 καὶ — 6 παραδείσου > P5 | ἑαυτὸν P2 | ἔλεγεν| καὶ C1 s | 6 ἐκ τῶν καρπῶν > L | τὸ πρᾶγμα P2LP3 | 7 ἐν m. 2 s. l. C1, > P5LP3 | καὶ > P1 | ἐξαίσιον P1 | πολλῆς μεστὸν| πεπληρωμένον P2 | τοῖς . . μαθηταῖς P5 | 8 μαθηταῖς| + ἐκέιθεν P5 | ἀληθές C1M | ἐστὶ C1 | 9 ταῦτα| ἀββάς P5 | Κόπρης| + ὁ P2 | 10 αὐτοῦ| ἐκείνου P5 | 11 πνοὴν| + αὐτοῦ P1 | ἐθαύμασεν| + ὃς καὶ M | γάρ| δὲ P1, > C1M | 12 φησὶν ἔτεσιν M | διέμεινε P2P1M, διέμεινε C1 | φυλαττόμενον vor παρὰ P5 | ἑαυτοῦ P2L | 13 μόνον — κακουμένων| καὶ εἰ τις τῶν ἀσθενούντων μόνον ὁσφρήσατο αὐτοῦ P5 | τις > C1 | τις εἰ > LP3 | τις τῶν κακουμένων ὁσφραϊνόμενος αὐτοῦ εὐθὺς P2 | ὁσφρίσατο (τ. α. Ras.) L | αὐτοῦ| + τις LP3 | νοσοῦντων LP3, νοσοῦντων καὶ κακουμένων i. mg. Cotelier | 14 εὐθὺς M | νόσου| + αὐτοῦ P1C1 | 15 ἀναχωρήσεως αὐτοῦ P5 | ἀναχωρήσεως| + φησὶν C1 | αὐτὸν — βεβρωκότα| μὴ μεταλαβόντος αὐτοῦ βρώσεως P5 | βεβρωκέναι MLP3 | ἀνθρωπος C1 | ἀνθρωπον| + ὡς P5 | 16 αὐτὸν φασὶν P2C1, αὐτῷ φησὶν (φασὶν M) P1M | αὐτὸν > P5 | εὐρηκῶς P5 | ἄρτους P1 | ἐπιφερόμενος C1M | ὕδωρ| + ἐθαύμασε τὸ εἶδος αὐτοῦ P5 | 17 ὃς| καὶ P1C1M, ὁ δὲ P5; + καὶ P2 | προστάξας P5 | αὐτὸν| + τῶν τοιούτων P2 | μεταλαβεῖν| + εὐθὺς P2, τῆς τροφῆς εὐθὺς P5 | ἀνεχώρησεν P5 | αὐτοῦ ἄλλοτε ἀποκρυβεῖς ἐξ ὀφθαλμῶν συνήνησεν αὐτῷ δαίμων P5 | 18 ὑποδεικνύων P5, ἐπιδείξει LP3 | ὑποδείξει| + λέγεται P2 | 20 δὲ LP3 | πλείονα καὶ| πολλὰ P2 | φασὶ P2C1, > P5. |

πατήρ ἡμῶν Πατερμούθιος ποιῶν σημεῖα καὶ τέρατα. καὶ ἄλλοι τοιοῦτοι
τινες πρὸ ἡμῶν γεγόνασιν, ὧν οὐκ ἦν ἄξιος ὁ κόσμος. τί δὲ θαυμαστὸν
εἰ ἡμεῖς οἱ μικροὶ τὰ μικρὰ ταῦτα πράττομεν χωλοὺς καὶ τυφλοὺς θερα-
πεύοντες, ἅπερ καὶ ἐκ τέχνης οἱ ἱατροὶ ἐνεργοῦσιν;'

- 5 23. Καὶ ὡς ἦν ἔτι ταῦτα διηγούμενος ἡμῖν Κόπρης ὁ πρεσβύτερος
ἀπονυστάξας εἰς ἕξ ἡμῶν ἀδελφὸς ἀπιστία περὶ τῶν λεγομένων φερό-
μενος, ὁρᾷ βίβλον θαυμαστὴν ἐν ταῖς χερσὶ τοῦ ἀνδρὸς ἐπικειμένην
χρυσοῖς γράμμασι γεγραμμένην καὶ ἐφeskτῶτα ἄνδρα τινὰ πολὺν μετὰ
ἀπειλῆς αὐτῷ λέγοντα· 'οὐκ ἀκούσεις προσεχῶς τοῦ ἀναγνώσματος, ἀλλὰ
10 νυστάζεις;'. ὁ δὲ παραχθὲς εὐθὺς ἡμῖν ἀκρωμένοις αὐτοῦ τὸ ὄραθὲν ῥω-
μαιστὶ ἐξέφηνεν. 24. ἔτι δὲ τούτου λαλοῦντος πρὸς ἡμᾶς ταῦτα, ἐπῆλθέ
τις ἄγροικος κύαθον ἔχων μεστὸν ψάμμου, καὶ παρειστήκει ἐκδεχόμενος
πληρῶσαι αὐτὸν τὴν διήγησιν. ἐπυνθανόμεθα δὲ ἡμεῖς αὐτοῦ τοῦ πρε-
σβυτέρου· 'τί ἄρα θέλει ὁ ἄγροικος μετὰ τῆς ψάμμου;'. 25. ἀπεκρίνατο δὲ
15 πρὸς ἡμᾶς ὁ πατήρ λέγων· 'τεκνία μου, οὐκ ἐχρῆν μὲν καυχᾶσθαι
πρὸς ὑμᾶς οὐδὲ ἐξειπεῖν τὰ τῶν πατέρων κατορθώματα, ἵνα μὴ ἐπαρ-
θέντες κατὰ διάνοιαν τὸν μισθὸν ἀπολέσωμεν. διὰ δὲ τὴν ὑμῶν σπουδὴν
καὶ ὠφέλειαν, ὅτι ἐκ τοσούτου μήκους πρὸς ἡμᾶς ἐληλύθατε οὐ ζημιώσω
ὑμᾶς τῆς ὠφελείας, ἀλλ' ἅπερ δι' ἡμῶν ὁ θεὸς ψκονόμησε παρόντων τῶν
20 ἀδελφῶν διηγῆσομαι.

1 Cf. Act. 7,38 etc.

5 καὶ ὡς κτλ.] Col. 1154 D δ.

P2P5P1C1M(ALP3(δ)rs a) 1 ποιῶν — τέρατα > s | ἄλλοι | + δέ P1M | τοιοῦτοι nach
ἡμῶν M, nach τινες P2 | 2 τινες > P5 | κόσμος | + φησὶ P2; in LP3 folgt die Überschrift: περὶ
ἄββα κόπρη πρεσβυτέρου | καὶ τί (> δέ) P2 | δέ] οὖν P5 | 3 εἰ a. Ras. L | τυφλοὺς] λεπρούς P2 |
4 ἐν τέχνῃ P5 s(?) | καὶ ἱατροὶ ἐκ τέχνης P2 | ἐνεργοῦσιν] δύνανται P2, δύνανται ἐνεργῆσαι
i. mg. Cotelier | 5 ἔτι ταῦτα > P5 | ἡμῖν P2M r s a, > rel. | ὁ πατήρ Κόπρης C1 | Κόπρης
> P5 | δ] + τίμιος P5 | πρεσβύτερος] πατήρ P1M | 6 ἀπενύσταξεν P5 | ἐξ > P1C1 | ὑμῶν δ |
ἀπίστως P1M, ἀπείστως C1 | φερόμενος | + καὶ P5 | 7 ὁρᾷ | + καθ' ὕπνον εὐθὺς P5 |
βιβλίον θαυμαστὸν P1C1M | ἐν > P5P1 s | τοῖς γόνασι s | ἐπικείμενον P1C1M | 8 γεγρα-
μένον P1C1M | ἄνδρα φοβερὸν ἐφeskτῶτα P5 | πολὺν — 9 αὐτῷ] καὶ P5 | 9 αὐτῷ | + καὶ
P2 | ἀκούεις C1 δ r s a, ἀκούση M | νουνεχῶς P5 | τοῦ ἀναγνώσματος] τὰ ἀναγνώσματα
P5, > L | 10 εὐθὺς | + καὶ ἔξυπνος γενόμενος P5 || αὐτοῦ > L | τό] + ἀκρωόμενον
καὶ δ | φοραθὲν P1C1MA, ὀφθὲν LP3 δ | ῥωμαιστὶ] ῥῆμα P1C1MA s a1 | διηγῆσατο
ῥωμαιστὶ P5 | 11 ἐξήφηνεν P1, ἐξεφώνησεν P2 s4 a, > P5 | δέ > P2 | αὐτοῦ P5 | ἦλθεν P5 |
12 κλάθον LP3 δ | μεστὴν LP3 δ, > P5 | nach μεστὴν Ras. von c. 29 Bst. L | παρειστήκει
+ ἐκέισε P5 | 13 πληρῶσαι vor ἐκδεχόμενος P1C1M, nach διήγησιν P2 | πληρῶσειν P1C1 |
αὐτὸν] τὸν ἄγιον P2 | ἡμεῖς δὲ ἐπηρωτήσαμεν P5 | αὐτοῦ τ. πρεσβυτέρου] τὸν θεσπέσιον P2,
τὸν ἡγιασμένον τοῦτον πρεσβύτερον P5, αὐτοῦ s | πρεσβυτέρου] πατρός P1C1M | 14 τί ἄρα]
τὸ τί ἂν P5 | θέλοι P5 P1 | 15 πρὸς ἡμᾶς] ἡμῖν P5 | λέγων ὁ πατήρ C1M | τέκνα (> μου)
MLP3 δ | μὲν] με P1; + ἡμᾶς LP3 δ | καυχῆσασθαι P1C1M | 16 πατέρων] + ἡμῶν
P2C1 | 18 μήκους] διαστήματος P5 | ὑμᾶς P3 δ | οὐ μὴ P5 | ζημιῶ P1C1M | 19 τὴν (+
ἐκ τῆς διηγῆσεως P2) ὠφέλειαν P2P5 | ἅπερ | + καὶ P1 | δι' ἡμῶν > P5 | θεός] πατήρ
P5 | ὑποκόδησεν M | παρόντων τ. ἀδελφῶν > P5 | 20 ἀδελφῶν | + ὑμῶν s. |

26. Ἄκαρπος ἦν ἡ πλησίον ἡμῶν χώρα καὶ οἱ κεκτημένοι αὐτὴν ἄγροικοι σπείραντες σίτον μόλις ἐν διπλῇ τὸ σπέρμα ἐθέριζον. σκώληξ γὰρ γεννῶμενος ἐν τῷ σταχύϊ ὄλον τὸν ἀμητὸν διέφθειρεν. οἱ δὲ κατη-
 χηθέντες παρ' ἡμῶν γεωργοὶ καὶ Χριστιανοὶ γεγονότες ἡξίουσαν ἡμᾶς εὐχεσθαι
 ὑπὲρ τοῦ θερισμοῦ. εἶπον δὲ πρὸς αὐτοὺς· ,εἰ ἔχετε πίστιν πρὸς τὸν 5
 θεόν, καὶ ἡ ἐρημικὴ αὕτη ψάμμος καρπὸν ὑμῖν προσοίσει.' 27. οἱ δὲ οὐδὲν
 ἀναβαλλόμενοι τῆς ψάμμου ταύτης τῆς παρ' ἡμῖν πατουμένης τοὺς ἑαυτῶν
 κόλπους πληρώσαντες εὐλογεῖν προσέφερον ἀξιοῦντες. ἐγὼ δὲ ὡς ἠξιάμην
 αὐτοῖς κατὰ τὴν πίστιν αὐτῶν γενέσθαι, ἐκείνοι ἔσπειραν αὐτὴν σὺν τῷ
 σίτῳ ἐν ταῖς ἀρούραις καὶ ἐξαίφνης πολύκαρπος αὐτῶν ἡ χώρα γεγένηται 10
 παρὰ πᾶσαν γῆν Αἰγύπτου. τοῦτο οὖν ποιεῖν ἔθος ἔχοντες κατ' ἐνιαυτὸν
 ἡμῖν ἐνοχλοῦσιν.

28. Ἐν δέ μοι μέγα, φησίν, ὁ θεὸς πολλῶν παρόντων θαῦμα παρέσχεν.
 κατελθὼν γάρ ποτε ἐν τῇ πόλει εὗρον ἄνδρα τινὰ Μανιχαῖον τοὺς δῆμους
 ἀποπλανήσαντα. ὥς δὲ πείθειν αὐτὸν δημοσίᾳ οὐκ ἠδυνάμην, στραφεὶς 15
 πρὸς τὸ πλῆθος εἶπον· ,πυρὰν μεγάλην εἰς τὴν πλατεῖαν ἀνάψατε καὶ
 εἰσερχόμεθα ἅμω ἐν τῇ φλογί, καὶ ὅστις ἡμῶν ἀφλόγιστος διαμείνη,
 οὗτος ἔχει τὴν καλὴν πίστιν'. 29. ὥς δὲ γέγονε τοῦτο καὶ οἱ ὄχλοι ἐν
 σπουδῇ τὴν πυρὰν ἀνήψαν, εἰλκον αὐτὸν μετ' ἑμαυτοῦ εἰς τὸ πῦρ. ὁ δὲ
 φησίν· ,εἰς ἕκαστος ἡμῶν καταμόνας εἰσελθέτω καὶ πρῶτος εἰσελθεῖν 20

13 Cf. Vita Eugeniae c. 5 MSL XXI, 1110 C.

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s a | 1 ἡ > L | 2 σπείροντες P²P⁵P¹C¹M | σπείραντες] + αὐτὴν
 P²LP³ | μόγης P⁵P¹C¹M | 3 γινόμενος P¹M, γενόμενος P²C¹L | ἀμητὸν] + αὐτῶν s |
 4 γεωργοὶ παρ' ἡμῶν LP³ δ | καὶ > M | καὶ X. γεγονότες > s | 5 εἰπόντος οὖν αὐτοῦς
 L, ἐγὼ δὲ πρὸς αὐτοὺς εἶπον P⁵ | δέ] οὖν δ | πρὸς αὐτοὺς > P² | εἰ > P² | προσέχετε
 P² | πρὸς τὸν] εἰς P² | 6 ἐρημικὴ] + ἡμῶν P² | αὕτη] ἡ P⁵ | καρπὸν ὕ. προσοίσει] ὑμῖν
 καρποφορήσει LP³ | ὑμῖν > P² | ποιήσει P⁵ | μηδὲν P⁵P¹C¹M | οὐδὲν] οὐδέτι? *war ver-*
wischt u. ist v. j. Hd. ungeschickt restauriert L | 7 ἀναβαλλόμενοι M; + m. 2 s. l. ἐκ L |
 τῆς > LP³; *über π von παρ' v. j. Hd. zugefügt oder nachgefahren ein undeutl. Zeichen,*
viell. τῆς L | ἡμῶν P²M | ἑαυτῶν > P² | 8 κόλπους ἑαυτῶν P⁵ | πληρώσαντες] + τοὺς
 ἑαυτῶν P² | προσέφερον > P⁵ | ἀξιοῦντες] ἡξίουσαν P⁵ s | 9 αὐτοῖς *vor* γενέσθαι
 P², *danach* P⁵ | αὐτῶν] ὡμῶν C¹ | γεγενῆσθαι C¹M | ἐκείνοι *vor* αὐτὴν P², > MLP³ δ |
 10 χώραις LP³ δ | αὐτῶν > P¹C¹ | ἡ χώρα αὐτῶν πολύκαρπος P², αὐτῶν ἡ χώρα
 πολύκαρπος P¹, ἡ χώρα αὐτῶν πολὺν καρπὸν ἐποίησε P⁵ | γεγένητο P¹, > P⁵ | 11 τὴν
 Αἰγύπτου P²P⁵P¹C¹M | ἔχοντες > P⁵ | 13 φησίν, ὁ θεὸς μέγα P⁵ | θαῦμα παρείχε
 (παρέσχε φησίν P⁵) πολλῶν παρόντων P²P⁵ | θαῦμα > P¹ | 14 γὰρ ἐγὼ LP³, γὰρ ποτε
 ἐγὼ P²P⁵, γ. ἐγὼ ποτε δ | πόλει] + ποτε LP³ | Μανιχαῖον] + μάγον P⁵ | 15 ἀποπλανῶντα
 P²P⁵, ἀποπλανήσαντα? Schw. | ὤθειν L | ἠδυνάμην C¹M | 16 εἰς τ. πλατεῖαν > s |
 17 εἰσερχόμεθα P³ δ | ἀμφοτέροι P²P⁵P¹ | εἰς τὴν φλόγα P⁵ | εἴ τις LP³ δ r a | διαμείνει
 P¹C¹, διαμείνει, *durch übergeschr. η corr. von m. 1* M | 18 καλὴν] + καὶ ὀρθόδοξον P⁵ |
 ἐγένετο C¹ | ἐν a. Ras. L | 19 τὴν πυρὰν μετὰ σπουδῆς P¹C¹, τὴν πυρὰν ἐν σπουδῇ
 P²M | ἀνήψαν] + καὶ P² | αὐτὸν] τοῦτον ἐγὼ M; + ἐγὼ P⁵ | ἐμοῦ P², ἑαυτοῦ P⁵ |
 20 φησίν ἐκείνος P² | εἰς > P⁵ δ | ἡμῶν > P²P⁵ | καὶ > P⁵ | πρῶτος] + φησίν P¹C¹M,
 οὖν P⁵. |

ὀφείλεις αὐτὸς ὁ προστάξας· ὡς δὲ ἐν ὀνόματι τοῦ Χριστοῦ κατασφρα-
γισάμενος εἰσελήλυθα, ἡ φλὸξ ὡδε κάκει διαμερισθεῖσα οὐ παρηνόησέ
μοι ἡμιώριον ἐν αὐτῇ διατρίψαντι. 30. ἰδόντες δὲ οἱ ὄχλοι τὸ θαῦμα
ἀνεβόησαν καὶ ἠνάγκαζον πάλιν ἐκείνον εἰς τὴν πυρὰν εἰσελθεῖν. ὁ δὲ
5 ὡς οὐκ ἤθελε δεδιώς, λαβόντες αὐτὸν οἱ δῆμοι εἰς μέσον ᾤθησαν καὶ
περιφλογισθεὶς ὅλος ἀτίμως τῆς πόλεως ἐξερρίφη τῶν δῆμων κραζόντων·
,τὸν πλάνον ζῶντα καύσατε· ἐμὲ δὲ ἀναλαβόντες οἱ ὄχλοι καὶ εὐφημοῦντες
εἰς τὴν ἐκκλησίαν προέπεμψαν.

31. Ἄλλοτε δέ μου παρίοντος διὰ ναοῦ τινὸς τινες τῶν ἐθνῶν τοῖς
10 εἰδώλοις αὐτῶν ἔθυσίαζον· εἶπον δὲ αὐτοῖς· ἵνα τί λογικοὶ ὄντες ἀλόγοις θύετε;
καὶ ὑμεῖς αὐτῶν ἔστέ λοιπὸν ἀλογώτεροι· οἱ δὲ ὡς καλῶς εἰπόντος εὐθέως
μοι ἠκολούθησαν τῷ σωτῆρι πιστεύσαντες.

32. Κήπου δέ μοι ποτε ἐν τῇ πλησίον χώρᾳ ὑπάρχοντος διὰ τὴν
ἐρχομένην πρὸς ἡμᾶς ἀδελφότητα καὶ ἐνός τινος αὐτὸν πένητος ἐργαζο-
15 μένου εἰσῆλθέ τις τῶν Ἑλλήνων ἀποσυλῆσαι τὰ λάχανα. ὡς δὲ συλῆσας
ἀπῆλθεν, ἕως τρίτης ὥρας ἐψεῖν αὐτὰ οὐκ ἠδύνατο, ἀλλ' ἔμειναν ἐν τῷ
λέβητι, οἷάπερ καὶ εἰληπτο, μὴ θερμαινομένου ὅλως τοῦ ὕδατος. 33. ἐν
ἐαυτῷ δὲ γενόμενος ὁ ἀνὴρ ἀναλαβὼν τὰ λάχανα πρὸς ἡμᾶς διεκόμισε
παρακαλῶν συγχωρηθῆναι αὐτῷ τὸ πλημμέλημα καὶ γενέσθαι Χριστιανός·
20 ὅπερ καὶ γέγονεν. ἦσαν δὲ κατ' αὐτὴν τὴν ὥραν ξένοι πρὸς ἡμᾶς ἐλθόντες
ἀδελφοί, δι' οὓς μάλιστα ἐπιτηδεύς ἡμῖν τὰ λάχανα προσηνέχθη. μεταλα-
βόντες οὖν ἔξ αὐτῶν ἠὲ χαριστήσαμεν τῷ θεῷ διπλὴν εὐφροσύνην ποιη-
σάμενοι τὴν τε τοῦ ἀνδρὸς σωτηρίαν καὶ τὴν τῶν ἀδελφῶν ἀνάπαυσιν.

P2 P5 P1 C1 MLP3 δ r s a] 1 ὀφείλεις εἰσελθεῖν LP3 δ, ὀφείλεις αὐτὸς εἰσελθεῖν P5 |
αὐτὸς > P2 | δ] ὡς P1 C1 M; + τοῦτο P5 | προσέταξας P1 C1 | προστάξας] + γενέσθαι
P5 | τοῦ > P5 L | κατασφραγισάμενος] + ἑμαυτὸν P2 r s | 2 κάκεισε P2 P5 | 3 με P5 | διατρί-
ψαντα P5 P1 M | δὲ > M | 4 πάλιν > P5 s | ἐκείνον πάλιν C1 | κάκεινον P5 LP3 δ | πάλιν
ἐκείνον] καὶ τὸν πλάνον P2 | 5 ὡς > P2 P5 | λαβόντες] + οὖν P2 L, δὲ P5 | μέσον] + τοῦ
πυρὸς P5 | ■ περιφλεχθεὶς C1 | ὅλως P1 δ | ἀτίμως — 7 καύσατε > s | ἀτίμως > P2 P5 | κραζόν-
των τῶν δῆμων P5 | 7 ζῶντα] πυρὶ M | κατακαύσατε P5 C1 M | οἱ ὄχλοι ἀναλαβόντες P5 |
ὁ ὄχλος δ | καὶ > P5 | 8 προέπεμπον P2 | 9 δὲ > P2 | ἐμοῦ P2 P5 | ἐθνικοὶ τινες P5 |
ἐθνικῶν P2 | 10 αὐτὸν M | αὐτοῖς] + ἐγὼ P5 | ἵνα τί P5 s a, διὰ τί P2 r, ἔτι C1 M, εἰ τί
P1, εἰ LP3 δ | ὄντες] + ὑμεῖς τοῖς P2, τοῖς P5 | ἀλόγοις] + τι LP3 δ | 11 καὶ > P2 | αὐτῶν vor
ἀλογώτεροι P2, danach P5 | λοιπὸν ἔστέ P1 | εἰπόντι P2 P5 LP3 δ | 12 μου P2 L | σωτῆρι]
χριστῷ P2 P5 s | πιστεύσαντες von m. 2, z. T. am Rand, nachgetragen C1 | 13 ποτε nach
χώρᾳ P2 | 14 πρὸς ἡμᾶς > P5 | ἐνός > P2 P5 | πένητός τ. αὐτὸν P2, πένητος αὐτόν
τινος P5, τινος a. πένητος LP3 δ | 15 ἀποσυλῆσας C1 M, συλῆσαι LP3 δ | 16 ἀπῆλθεν],
+ βαλὼν αὐτὰ ἐν χύτρᾳ ἐψῆσαι P5 | ἐπὶ ὥρας τρεῖς P2 | ἕως] + τῆς δ | ἡμέρας]
LP3 δ | ἐπὶ ὥρας τρεῖς οὐκ ἔψησεν a. Rand m. 2 P5 | ἐψῆσαι P2 | ταῦτα P2 | ἡδυνήθη
P2 | ἔμενον P5 | ἐν τῇ χύτρᾳ P5 | 17 περ > P2 P5 | ἐλήφθησαν L δ, ἐλήμφθησαν P5,
ἐβλήθησαν P5 | μήτε C1 | μηδ' ὅλως θερμαινομένου P5 | ὅλως] κἀν ὁπωσοῦν M | 18 λαβὼν
P5 | ἐκόμισεν P5 | 19 χριστιανὸν P2 P5 P1 C1 M | 20 δὲ] γὰρ LP3 δ | κατὰ ταύτην M |
ἡμέραν r s | 21 προσηνέχθησαν P5 | 22 κυρίῳ P5 s | 23 ποιησάμενος C1 | ἀνδρὸς P2 s,
ἀνθρώπου rell. |

XII. Περί ἀββᾶ Σούρου καὶ Ἡσαίου καὶ Παύλου καὶ Ἀνοῦφ.

1. Ἀββᾶς Σούρος δὲ ποτε καὶ Ἡσαίας καὶ Παῦλος συνέντυχον ἀλλήλοις
ἐξαπίνης ἅμα ἐπὶ τῷ ποταμῷ εὐρεθέντες, ἄνδρες εὐλαβεῖς καὶ ἀσκηταί,
ὡς τὸν μέγαν ὁμολογητὴν ἀββᾶν Ἀνοῦφ ἐπισκεψόμενοι — ἀπείχεν δὲ
ἀπ' αὐτῶν τρεῖς μονὰς τὸ διάστημα — καὶ φασὶ πρὸς ἀλλήλους· ἐπι- 5
δειξάτω ἕκαστος ἡμῶν τὴν ἑαυτοῦ πολιτείαν καὶ ὅπως παρὰ θεοῦ ἐν τῷ
βίῳ τούτῳ τετίμηται· 2. ἀββᾶς Σούρος δὲ πρὸς αὐτοὺς ἔφη· αἰτούμαι
παρὰ θεοῦ δῶρον, ἀκαμάτους ἡμᾶς φθάνειν ἐπὶ τοῦ τόπου ἐν δυνάμει
τοῦ πνεύματος· καὶ μόνον εὐξαμένου αὐτοῦ πλοῖον ἔτοιμον εὑρέθη πα-
ραχρήμα καὶ ἄνεμος ἐπιτήδειος. καὶ ἐν ῥοπῇ εὑρέθησαν ἐπὶ τοῦ τόπου 10
ἀνελθόντες κατὰ τοῦ ρεύματος.

3. Ἡσαίας δὲ φησὶ πρὸς αὐτοὺς· καὶ τί θαυμαστόν, ὦ φίλοι, ἐὰν
συναντήσῃ ἡμῖν ὁ ἀνὴρ ἐκάστου τὰς πολιτείας διαγορεύων·

4. Παῦλος δὲ φησὶ πρὸς αὐτοὺς· εἰ ἀπεκάλυπεν ἡμῖν ὁ θεός,
ὅτι μετὰ τρεῖς ἡμέρας ἀναλαμβάνει τὸν ἄνθρωπον· ὡς δὲ προήλθον 15
μικρὸν τοῦ τόπου, ὁ ἀνὴρ αὐτοῖς ἀπαντήσας ἀσπάζεται αὐτοὺς. καὶ φησὶ
πρὸς αὐτὸν Παῦλος· φράσον ἡμῖν τὰ σαυτοῦ κατορθώματα· μεταύριον γὰρ
πρὸς θεὸν ἀπελεύσῃ.

5. Εἶπεν δὲ ὁ ἀββᾶς Ἀνοῦφ πρὸς αὐτοὺς· εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ κάμοι

1 C. 10 r, c. 55—58 δ. 5 Cf. Sozom., h. e. III 14,20: κατὰ τούτους (d. h. Antonius, Macarii duo, etc.) εἰκάζω γενέσθαι καὶ Ἀνοῦφ τὸν θεσπέσιον· ἐν ἐπιθυμίᾳ, ἀπ' οὗ πρῶτον ἐν τοῖς διωγμοῖς ὑπὲρ τοῦ δόγματος ὡμολόγησε, μήτε ψεῦδος εἰπεῖν, μήτε ἐπιθυμῆσαι τινος τῶν ἐπὶ τῆς γῆς· ἐπιτυχεῖν δὲ πάντων, ὧν παρὰ τοῦ θεοῦ ἐδεήθη καὶ ὑπὸ θείου ἀγγέλου διδασκάλου πᾶσαν ἀρετὴν παιδευθῆναι.

P²P⁵P¹C¹LP³ δ r s a | 1 περὶ ἀββᾶ σούρου (σούρρου L, σούρους P³) καὶ ἀββᾶ ἡσαίου καὶ ἀββᾶ παύλου P⁵LP³δ, περὶ σ. καὶ ἡ. καὶ π. P², περὶ ἀββᾶ σούρους C¹|Σούρου] Or (so stels) s | καὶ³] + τοῦ ἀββᾶ P⁵r | καὶ Ἀνοῦφ > P²P¹C¹LP³ δ | 2 ὁ ἀββᾶς P¹ | ἀββᾶς Σούρος] die Heiligen a, doch ist der Text vielleicht verdorben und surb'x (die Heiligen) aus Surus entstellte | ἀββᾶ P³ | σοῦρ[ος οὐ]δέποτε a. Ras. m. 2 P¹ | σούρους C¹P³, σούρρος L, Σούρους δ, Syrus r | δὲ ποτε > P² | ποτε] + φησὶν C¹r, φασὶ P¹ | καὶ¹⁻²] + ἀββᾶς LP³ δ | ἀλλήλοις] + καὶ (s. u. καὶ a. Ras. m. 2) P¹, C¹ | 3 Ἐξαπίνης — εὐρεθέντες > LP³ δ | ἅμα > P⁵ | τοῦ ποταμοῦ P²P⁵ | εὐρεθέντες] + ἀμφοτέρω P⁵ | 4 ὡς > C¹LP³ δ | ὁμολογητὴν > P⁵ | ἀββᾶ C¹P³, > P²a | ἀνοῦβ P⁵P¹δ, > a | ἐπισκεψόμενοι C¹LP³ δ | ἀπείχον P⁵ | 5 ἀπ' > C¹LP³ | αὐτοῦ P⁵ | τριῶν μονῶν P² | φησὶ P¹ | ἐπιδειξάσθω P⁵ | 6 παρὰ] + τοῦ P⁵ | θεοῦ P¹ | 7 τούτῳ] + τῷ ἀσκητικῷ P⁵ | τετίμηται] + ὁ δὲ P¹ | ἔφη δὲ πρὸς αὐτοὺς ὁ ἀββᾶς σούρος P²P⁵s | ἀββᾶ C¹ | Paulus a | δὲ > P¹ | 8 παρὰ] + τοῦ P²P⁵ | ἀκαμάτως P², ἀκαμάτοις L | φθάσαι LP³ δ | τοὺς τόπους P¹C¹ | ἐν > P⁵ | 9 πνεύματος] + ἁγίου s | εὐρητο P¹, εὐρηται C¹, > P⁵ | 10 ἐν] + μιᾷ P⁵ | ῥιπῇ P⁵LP³ | 11 κατὰ] ἐπὶ L | 12 πρὸς αὐτοὺς φησὶ P²P⁵ | 13 τὰς τὰς C¹ | 14 πρὸς αὐτοὺς εἶπεν P⁵ | εἰ > P⁵ | ἀπεκάλυπεν] + καὶ P²LP³ δ | ὑμῖν LP³ | 15 ἡμέρας τρεῖς C¹ | ἀναλαμβάνειν P⁵ | προήλθεν P²LP³ δ | 16 μικρὸν] ἐμπροσθεν LP³δ, ἐμπροσθεν μικρὸν P²; + ἐμπροσθεν P⁵; > C¹ | αὐτοῖς > P⁵ | ἡσπάζετο LP³δ | αὐτοὺς P⁵s, > rel. | ὁ δὲ παῦλος φησὶ πρὸς αὐτὸν P²P¹C¹LP³δ | 17 πρὸς > L | αὐτὸν] + ὁ ἀββᾶς alle, ausser s | σεαυτοῦ LP³δ | μετὰ τὴν αὔριον γὰρ P⁵, μετὰ γὰρ τρεῖς ἡμέρας P² | 18 πρὸς] + τὸν P²P⁵ | 19 ὁ ἀββᾶς > P²L | ὁ > C¹P³ | ἀββᾶ C¹P³, > P⁵ | ἀνοῦβ P¹. |

ταῦτα γνωρίσας καὶ τὴν ὑμῶν παρουσίαν καὶ πολιτείαν· εἰπὼν δὲ ἐκάστου τὰ κατορθώματα καὶ τὰ ἑαυτοῦ λοιπὸν ἐξηγέτο λέγων· ἔξ οὗ τὸ τοῦ σωτῆρος ὄνομα ἐπὶ τῆς γῆς ὠμολόγησα, οὐ προήλθεν ψεῦδος ἐκ τοῦ στόματός μου, γήινον οὐδὲν διητήθην τοῦ ἀγγέλου με τρέφοντος τὴν οὐράνιον τροφὴν καθ' ἡμέραν· οὐδενὸς ἐτέρου ἐπιθυμία ἀνήλθεν εἰς τὴν καρδίαν μου, πλὴν τοῦ θεοῦ· 6. οὐδὲν ἀπέκρυσέν μοι ὁ θεὸς τῶν ἐπιγείων, ὃ οὐκ ἐγνώρισέν μοι· οὐκ ἔληξεν φῶς τοῖς ὀφθαλμοῖς μου· οὐκ ἐν ἡμέρᾳ ὕπνωσα, οὐκ ἐν νυκτὶ ἀνεπαυσάμην τὸν θεὸν ἐκζητῶν ἀλλ' ἀγγελός μοι αἰεὶ συμπαρήν τὰς τοῦ κόσμου δυνάμεις ἐπιδεικνύων· τὸ φῶς 10 τῆς διανοίας μου οὐκ ἐσβέσθη· πᾶν αἶτημα παρὰ θεοῦ [μου] εὐθὺς ἐλάβανον. 7. εἶδον πολλάκις μυριάδας ἀγγέλων τῷ θεῷ παρεστῶσας· εἶδον χοροὺς δικαίων· εἶδον μαρτύρων ἁθροίσματα· εἶδον μοναχῶν πολιτεύματα, [εἶδον] πάντων δι' ἔργων τὸν θεὸν εὐφημούντων· εἶδον τὸν σατανᾶ πυρὶ παραδιδόμενον· εἶδον τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ κολαζομένους· εἶδον τοὺς 15 δικαίους αἰωνίως εὐφραινομένους·

8. Ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ διηγούμενος ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας παραδίδωσι τὴν ψυχὴν. τὴν δὲ εὐθὺς ἄγγελοι ὑποδεξάμενοι καὶ χοροὶ μαρτύρων εἰς οὐρανούς ἀνήγαγον αὐτῶν ὁρῶντων καὶ ἀκουόντων τοὺς ὕμνους.

XIII. Περὶ Ἑλλή.

20 1. Ἄλλος δὲ τις πατήρ, ἄββᾶ Ἑλλῆ καλούμενος, ἐκ παιδόθεν

19 C. 11 r, c. 59 δ. Cf. Sozom., h. e. VI 28,5: Ἑλλῆν δὲ παιδευόμενον ἐκ νέου τὴν μοναχικὴν ἀγωγὴν πλεῖστα παραδοξοποιεῖν, ὡς καὶ πῦρ ἐν τῷ κόλπῳ κομίζειν καὶ

P2P5P1C1LP3 δ r s a | 1 πολιτείαν καὶ παρουσίαν P2P5 | 2 τὸ κατόρθωμα P5 | λοιπὸν > P5 | διηγέτο P1C1 | ἔξ ὅτου P2, ἔξ ὅτε LP3 | τὸ > P3 | 3 ἐπὶ τῆς γῆς P2P1C1LP3 δ s5 s6 a, in persecutione r, ἐν τοῖς διωγμοῖς Sozomenus, > P5 s4 | 4 διετήθην P1, aus διετέθην corr. C1 | τρέφοντος με P5 | με] + ἡμέριον LP3 δ | καθ' ἐκάστην τρέφοντος nach 5 τροφὴν P2 | 5 καθ' ἡμέραν > P2LP3 | οὐδενὸς ἐτέρου] οὐδὲ ἐτέρου τινὸς LP3 δ | ἐπιθυμία ἐτέρου P5 | ἐπιθυμία//////// (v ausr.?) L | ἐπὶ P2C1 | ■ πλὴν] + ἡ LP3 δ | οὐδὲ LP3 δ | μοι > LP3 δ | τῶν γήινων ὁ θεὸς P5 | θεός] + τι LP3 δ | γήινων P5P1C1 | 7 δ — μοι > s | μοι > P5P1C1 | ἔδειξεν P5, ἐξέλειπεν C1, ἐξήλασε P1 | φῶς > P5 | οὐχ ὕπνωσα ἐν ἡμέρᾳ P5 | 8 ἐπαυσάμην P2C1 | ἐκζητῶν τὸν θεὸν P2 | ἄλλὰ P2LP3 δ, > P5 | 9 ἄγγελος] + Gottes s | αἰεὶ > P1C1 | παρήν αἰεὶ δ | συμπαρ[ῆ]ν a. Ras. L | τὰς τ. κόσμου > P5 | δυνάμεις μεγάλαις P5 | ὑποδεικνύων P2, μοι δεικνύων: μοι δεικ v. j. Hd. auf einen ein Loch verklebenden Zettel aufgeschrieben P5 | 10 ἐσβέσθη ποτὲ P5 | αἶτημα] ἔτοιμα P2 | παρὰ] + τοῦ C1 | μου > P2P5 | 11 παρεστῶτων LP3, παρεστῶτας P5 | 12 ἁθροίσμα P5P1C1 | εἶδον2 — πολιτεύματα > δ | πολιτεύμα P2P1C1 | 13 εἶδον1] + καὶ C1; > P2P5 | πάντων δὲ P2P5 | τὸ ἔργον τῶν (τὸν P2, > P5) P2P5LP3 δ, τῶν δι' ἔργων (> τὸν) C1, > s | ἔργων] + ἐστὶ P5 | τὸ εὐφημεῖν τὸν θεὸν P5, τὸν θεὸν εὐφημεῖν P2 | [ἀννυμούντ]ων a. Ras. L | εἶδον δὲ P5 | σατανᾶν P5P3, σατανᾶν P2 | 15 αἰώνιος P1 | 16 τε P2C1, > P5 | πολλάκις δ | ἡγούμενος δ | ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας διηγούμενος P2 | 17 ψυχὴν] + τῷ κυρίῳ (nur noch z. T. erkennbar) P5 | ταύτην P2, ἦν P5 | δὲ > P5 | μαρτύρων χοροὶ P2 | μαρτύρων] + καὶ ὁσίων P5 | 18 οὐρανὸν C1 | ἀνήγων P1, ἀνήγον P2C1P3 δ | τῶν ὕμνων P2. |

19 P2P5P1C1LP3 δ r s a | περὶ] + ἄββᾶ P5P1C1LP3 δ, τοῦ ἄββᾶ P2 | ἑλλην P3, Helenus r | 20 ἑλλη P1, ἑλλη C1, Apelles s, Apelēs a | παιδιόθεν LP3 δ. |

τῇ ἀσκήσει προσκατεργήσας τοῖς πλησίον αὐτοῦ ἀδελφοῖς πολλάκις πῦρ ἐν κόλπῳ ἐβάσταζεν ἐρεθίζων αὐτοὺς προβαίνειν εἰς ἐπίδειξιν τῶν σημείων, λέγων αὐτοῖς· εἰ κατὰ ἀλήθειαν ἀσκεῖτε, τὰ σημεῖα λοιπὸν τῆς ἀρετῆς ἐπιδείξασθε. 2. ἄλλοτε δὲ αὐτῷ καθ' ἑαυτὸν γενομένῳ ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐπιθυμία μέλιτος γέγονεν. εὐθὺς δὲ ὑπὸ πέτραν κηρία εὐράμενος, φησὶν· 5
 ἄπελθε ἀπ' ἐμοῦ ἢ ἀκόλαστος ἐπιθυμία. γέγραπται γάρ· πνεύματι περιπατεῖτε καὶ ἐπιθυμίαν σαρκὸς οὐ μὴ τελέσητε. καὶ καταλιπὼν αὐτὰ ἀπηλλάγη. ἥδη δὲ αὐτοῦ τρεῖς ἐβδομάδας ἐν τῇ ἐρήμῳ νηστεύσαντος ὀπώρας εὐρῶν ἐρριμμένας, εἶπεν· οὐ μὴ φάγω, οὐδ' οὐ μὴ ἄψωμαί τινας ἐξ αὐτῶν, ἵνα μὴ τὸν ἀδελφόν μου σκανδαλίσω, τοῦτ' ἔστιν τὴν ψυχὴν μου. 10
 γέγραπται γάρ· οὐκ ἐπὶ τροφῇ μόνῃ ζήσεται ἄνθρωπος. 3. νηστεύσας δὲ καὶ ἄλλην ἐβδομάδα ὕστερον ἀπενύσταξεν· καὶ ἐλθὼν ἄγγελος κατ' ὄναρ φησὶ πρὸς αὐτόν· ἀναστὰς τὰ εὐρισκόμενα ἄρον καὶ φάγε. ὁ δὲ ἐξανέστη κύκλῳ περιβλεπόμενος καὶ ὄρᾳ πηγὴν βοτάνας τρυφερὰς κύκλῳ βλαστήσασαν. μετεilhφῶς δὲ τοῦ ποτοῦ καὶ τῆς τροφῆς τῶν λα- 15
 χάνων διεβεβαίουτο μὴδὲν ἡδύτερον αὐτῶν πώποτε γεύσασθαι. 4. σπῆλαιον δὲ εὐρῶν μικρὸν ἐν τῷ τόπῳ ἔμεινεν ἐκεῖ ὀλίγας ἡμέρας ἄσιτος. ὡς δὲ λοιπὸν τῆς τροφῆς ἐδέετο κλίνας τὰ γόνατα ἠῤῃχετο. εὐθὺς δὲ αὐτῷ πάντα τὰ τῶν βρωσίμων παρέκειντο καὶ ἄρτοι θερμοὶ καὶ ἐλαῖαι καὶ ὀπώρα τις διάφορος. 5. ἐπεσκέψατο δὲ ποτε τοὺς ἑαυτοῦ ἀδελφούς, οὓς 20

μὴ καίειν τὴν ἐσθῆτα, καὶ τούτῳ παροτρύνειν τοὺς συμμομάζοντας, ὡς τῇ ἀγαθῇ πολιτείᾳ καὶ τῆς ἐπιδείξεως τῶν παραδόξων ἐπομένης. 6 Gal. 5,16.

10 Cf. Mc. 9,42. Lc. 17,2. 11 Cf. Mt. 4,4. Lc. 4,4 (Dt. 8,3). 13 Cf. Act. 10,13.

P²P⁵P¹C¹LP³ δ r s a] 1 τὴν ἀρετὴν ἐξασκήσας δ | προσκατεργήσας | + μεγάλων χαρισμάτων παρὰ τῷ θεῷ ἠξιώθη, ὥστε P⁵ | τοῖς — αὐτοῦ | καὶ P⁵ | ἀδελφοῖς αὐτοῦ P¹C¹ | ἐν | + τῷ P⁵ | 2 βασιτάζειν καὶ μὴ κατακαίεσθαι P⁵ | 3 λέγων — 4 ἐπιδείξασθε > P⁵ | αὐτοὺς L | ἀσκήτε L | ἀσκήσεως P² | 4 ἐπιδείξατε C¹ | <γενομ>ένω δέ ποτε καθ' ἑαυτὸν > P⁵ | γενομένων L | ἐρήμῳ | + ἐν P⁵C¹LP³ δ | 5 γέγονεν | + αὐτῷ P¹ καὶ P⁵; > δ | κηρία <...> (5—6 Bst. durch ein Loch zerstört) εὐράμενος P⁵ | εἶπεν P²P⁵ | 6 ἄπελθε, φησὶν P¹C¹ | 8 ἀπῆλθεν P²P⁵ | ἥδη δὲ | ἄλλοτε P⁵ | αὐτοῦ nach νηστεύσαντος P⁵ | ἐν τῇ ἐρήμῳ nach νηστεύσαντος αὐτοῦ P⁵, nach αὐτοῦ δ | ἐν τ. ἐρήμῳ > L | νηστεύοντος LP³ δ | 9 εὗρεν P¹C¹ | εἶπεν | + οὖν P¹C¹ | οὐδ' > C¹ | οὐ μὴ > P⁵ | ἄψωμαι P⁵ | τι LP³ | τινας ἐξ > P⁵ s | 10 μου P²P⁵ s, > rel. | 11 ἐπ' ἄρτῳ μόνῳ TP¹C¹ s | μόνον P⁵P³ | 12 ἐλθὼν | εὐρῶν ὁ δ | 13 εἶπε κατ' ὄναρ P² | ἄρον καὶ m. 1. i. mg. P³ | 14 κύκλῳ περιβλεπόμενος P²LP³ δ s a, > P⁵P¹C¹ | καὶ | + περιβλεψάμενος P⁵ | 15 κύκλῳ nach 14 πηγὴν P²P⁵ | βλαστήσασαν vor 14 τρυφερὰς P²P⁵ | μετεilhφῶς P² | ποτοῦ] m. 1 schrieb ποταμόν, am ausr., d. g. Wort austr. u. a. Rand v. j. H. ποτοῦ zugefügt P² | τῆς τροφῆς > s | τρυφῆς P²C¹ | 16 γεύσασθαι πώπο<τε> P⁵ | γεύσασθαι | γενέσθαι P¹C¹P³, γεγενῆσθαι P² | 17 μικρὸν εὐρῶν > P⁵ | μικρὸν > P¹ | ἄσιτος | + ὦν P¹C¹, P⁵ ist hier beschädigt, doch reicht kaum der Platz für ὦν | 18 ἠῤῃχετο | + τὰ δὲ P¹C¹ | εὐθέως L | δὲ > P¹C¹ | 19 τὰ > P¹C¹ | βρωμάτων P² | παρέκειτο P²P¹C¹ | ἄρτοι τε P² | ἐλαῖαι | μέλι P¹C¹ | 20 ὀπώραι P²P⁵ s, corr. m. 2 aus ὀπώρα L | τις > P²P⁵ s | διάφοροι P²P⁵ s, διαφόρας, as corr. m. 2 aus (ο?)ς L | οὗτος ὁ μακαρίτης ἐπεσκέψατό ποτε P⁵ | ἑαυτοῦ > P⁵ | οὓς > P⁵. |

καὶ πολλὰ νουθετήσας ἐπὶ τὴν ἔρημον ἔσπευδεν ἐπικομιζόμενός τινα τῶν εἰς τὰς χρείας ἐπιτηδεῖων. ἰδὼν δὲ ὀνάντους τινὰς βοσκομένας φησὶ πρὸς αὐτάς· ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ ἡκέτω μία ἐξ ὑμῶν ὑποδεξαμένη μου τὸ βάρος· ἡ δὲ εὐθὺς ἐπ' αὐτὸν ὤρμησεν. ἐπιθεὶς δὲ αὐτῇ τὰ σκεύη καὶ 5 ἐπικαθίσας ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἐπὶ τὸ σπήλαιον ἔφθασεν. διαθέντος δὲ αὐτοῦ τοὺς ἄρτους καὶ τὰς ὀπώρας ἐν τῷ ἡλίῳ ἦλθον ἐπ' αὐτά, ὡς ἔθος εἶχον, τὰ θηρία πρὸς τὴν πηγὴν· καὶ ἀψάμενα μόνον τῶν ἄρτων ἀπέψυξαν.

6. Παραβαλὼν δὲ πρὸς τινὰς μοναχοὺς ποτε κυριακῆς οὔσης ἔλεγε πρὸς αὐτοὺς· τί δὴ σήμερον τὴν σύναξιν οὐκ ἐπετελέσατε; τῶν δὲ 10 φασκόντων, διὰ τὸ μὴ ἐληλυθέναι πέραθεν τὸν πρεσβύτερον, ἔλεγε πρὸς αὐτούς· ἀπελθὼν καλέσω αὐτόν· οἱ δὲ ἔφασκον, μὴ δύνασθαί τινα διαβαίνειν τὸν πόρον διὰ τὸ βάθος, ἀλλὰ γὰρ καὶ θηρίον μέγιστον εἶναι ἐν τῷ τόπῳ κροκόδειλόν τινα πολλοὺς ἀνθρώπους καταναλώσαντα. 7. ὁ δὲ μὴ μελλήσας [εὐθὺς] ἀναστὰς ὤρμησεν ἐπὶ τὸν πόρον. καὶ εὐθὺς αὐτὸν τὸ θηρίον 15 ἐπὶ τοῦ νώτου ὑποδεξάμενον εἰς τὸ πέραν ἀπεκατέστησεν. εὐρῶν δὲ τὸν πρεσβύτερον ἐν τῷ χωρίῳ παρεκάλει, μὴ ὑπεριδεῖν τὴν ἀδελφότητα. ἰδὼν δὲ αὐτὸν ἐκεῖνος ῥάκος ἐνδεδυμένον πολύρραφον ἐπύθετο παρ' αὐτοῦ, πόθεν ἄρα τὸ ῥάκος ἐκέκτητο ἐπειπών· κάλλιστον ἔχεις ἱμάτιον τῆς ψυχῆς, ἀδελφέ. 8. τὴν δὲ ταπεινοφροσύνην αὐτοῦ θαυμάσας καὶ τὴν 20 εὐτέλειαν εἶπετο αὐτῷ ἀπιόντι ἐπὶ τὸν ποταμόν. ὡς δὲ πορθμεῖον οὐχ εὖρον, φωνὴν ἀφίησιν ὁ ἀββᾶς Ἑλλῆ προσκαλούμενος τὸν κροκόδειλον. ὁ δὲ εὐθὺς ὑπακούσας αὐτῷ παρῆν τὸν νῶτον ὑποστρωσάμενος. ἡξίου

P2P5P1C1LP3 δ r s a] 1 καὶ > P1 | πολλά > P5 | ἔρημον a. Ras. L; + αὐθις P5, αὐτοῦ s | κομιζόμενος L | καὶ τινα P2 | 2 ἐν ταῖς χρεαῖς P2 | βοσκο<μέν>ους P5 | 3 αὐτοὺς P5 | Ἰησοῦ] τοῦ P1C1LP3 δ | Χριστοῦ] τοῦ κυρίου ἡ<μῶν> P5, von a vor Ἰησοῦ zugefügt | εἰς P5 | ἔξ ὑμῶν > P2 | καὶ <ὑπο>δεξάσθω P5 | ὑποδέξεται P1, ὑποδέξεται C1 | μου s. l. m. 2? L | 4 ἡ δὲ scheint P5 auszulassen | εὐθὺς] + δὲ ὁ ὄναγρος P5 | πρὸς P2, π<ρὸς> P5 | ἦλθεν P5 | καὶ ἐπ<ι>θεὶς αὐτῷ > P5 | αὐτά L | 5 ἐπ<ι>καθί>σας v. jg. Hd. zu ἐπικομιδίας ergänz P5 | ἐν ἄλλῃ μιᾷ ἡμέρᾳ P2P5P1C1, ἐν μονημέρῳ LP3 δ | ἐπὶ > P2 | τῷ σπηλαίῳ P2 | διαθέντος — 7 ἀπέψυξαν > P5 r | 8 καὶ τ. ὀπώρας > s | ἦλθεν LP3 δ | εἶχον] ἦν LP3 | 7 μόνων P1 | 8 παρέβαλε P5 | δὲ > L | δὲ ποτε P5 | τινα P3 | ἀδελφούς P2 a | ποτε > P5LP3 δ | καὶ λέγει P5 | 9 διὰ τί P5 | ἄρα P2, > P5 | σήμερον > s | 10 ἀποκρινάμενων ὅτι P5 | διὰ τὸ > LP3 δ | πέραθεν] ἐκ τῶν ἀντικρυς P2P1C1 | λέγει P5 | 11 αὐτούς] + ἐγὼ P5C1 | ἀπελθὼν οὖν P2 | εἶπον P5 | διαβῆναι, δια i. mg. P1 | 12 καὶ — 13 τόπῳ] καὶ διὰ || γὰρ > C1 | μέγιστον] + ἐλέγετο P5, ἔλεγον P3 | ἐν > LP3 | 14 εὐθὺς > P2 s | ποταμὸν P5 | εὐθὺς2] ἰδοὺ P5, > s | αὐτὸν nach 15 ὑποδεξάμενον P5 | 15 ἐπὶ τῶν νῶτων P5, ἐπὶ τὸν νῶτον P2, ὑπὸ τὸν νῶτον (νῶτον C1) P1C1 | ἀποκατέστησεν P1 δ | 16 ἐν τ. χωρίῳ > s | 17 ἐκεῖνος αὐτὸν P2 | ἐνδεδυμένον] φοροῦντα P2P5 | παρ' αὐτοῦ ἐπυνθάνετο δ | ἐπύθετο — 18 ἐπειπών] καὶ τὴν ταπεινώσιν αὐτοῦ καὶ εὐτέλειαν θαυμάσας, ἐφη· ὄντως P5 | ἐπύθετο — 19 ἀδελφέ > s | 18 ἄρα] + ὁ P1 | ἐκέκτητο] ἐνδεδυμένος P1C1 | ἐπεὶ πῶς P3, ἐπεὶ L, εἰπὼν P2 | τῆς ψυχῆς ἱμάτιον P2 | 19 τὴν — 20 εὐτέλειαν > P5 | καὶ θαυμάσας τὴν ταπεινοφροσύνην αὐτοῦ P2 | δὲ] γὰρ P1, > C1 | αὐτοῦ θαυμάσας nach 20 εὐτέλειαν P1C1 | τὴν > LP3 δ | 20 εἶπετό τε P3, εἶπε τότε L, ἡκολούθει οὖν P5 | εἰς LP3 δ | 21 εὐρων P1, εὐρῶσαν C1 | ἀφίει P2, ἡφίετο P1C1 | 22 ὑπήκουσεν P1C1 | αὐτοῦ P2P5 δ | αὐτῷ] + καὶ P1C1. |

δὲ τὸν πρεσβύτερον συνεπιβῆναι αὐτῷ. 9. ἔμφοβος δὴ γενόμενος ἐκείνος ἑωρακῶς τὸ θηρίον ἐπὶ τὰ ὀπισθεν ἀνεχώρει, ὡς δὴ θάμβος ἔσχεν αὐτὸν καὶ τοὺς ἀντιπέραν οἰκοῦντας ἀδελφοὺς θεασαμένους αὐτὸν σὺν τῷ θηρίῳ τὸν πόρον διαπορθεύσαντα. ἀνελθὼν εἰς τὴν ξηρὰν συνεπεσπάσατο τὸ θηρίον τεθνάναι ἄμεινον λέγων αὐτῷ ἢ κερδᾶναι τῶν ἀναιρεθεισῶν ψυχῶν 5 τὴν δίκην. τὸ δὲ παραχρήμα πεσὼν ἐξέψυξεν.

10. Προσκαρτερήσας δὲ ἡμέρας τρεῖς τοῖς ἀδελφοῖς ἐκάθητο διδάσκων αὐτοὺς τὰς ἐντολὰς καὶ τὰ ἐκάστου ἐν κρυπτῷ βουλευμάτων φανερώς ἐξαγγέλλων, τὸν μὲν ὑπὸ πορνείας ἐνοχλεῖσθαι λέγων, τὸν δὲ ὑπὸ κενοδοξίας, ἄλλον ὑπὸ τρυφῆς, ἕτερον δὲ ὑπὸ ὀργῆς· καὶ ὃν μὲν πρᾶον, 10 ὃν δὲ εἰρηνικὸν ἀπεφῆναι· τῶν μὲν τὴν κακίαν, τῶν δὲ τὰς ἀρετὰς ἐξελέγχων. 11. ἀκούοντες δὲ ταῦτα ἐθαύμαζον λέγοντες ἀληθῶς οὕτως εἶναι. εἶπε δὲ πρὸς αὐτοὺς· ἑτοιμάσατε ἡμῖν λάχανα. ἐλεύσονται γὰρ σήμερον πλείονες ἀδελφοὶ πρὸς ἡμᾶς· οἱ δὲ ὡς ἡυτρέπιζον ἐπιστάντες οἱ ἀδελφοὶ ἀλλήλους ἡσπάζοντο. 15

12. Ἡζίου δὲ τις αὐτὸν τῶν ἀδελφῶν συνδιάγειν αὐτῷ ἐν τῇ ἐρήμῳ βουλόμενος. λέγοντος δὲ αὐτοῦ, μὴ δύνασθαι ὑπενεγκεῖν τοὺς πειρασμοὺς τῶν δαιμόνων, φιλονικώτερον ἐκείνος διατεθεὶς πάντα ὑπενεγκεῖν ἐπηγγέλλετο. καὶ δὴ ὑποδεξάμενος αὐτὸν εἰς ἕτερον σπήλαιον οἰκεῖν παρεκελεύετο. 13. ἐπιστάντες δὲ νύκτωρ οἱ δαίμονες πνίγειν αὐτὸν ἐπεχείρουν τὸ πρῶτον 20 αἰσχροῖς λογισμοῖς ἱκανῶς διαταράξαντες· ἐκδραμῶν δὲ ἐκείνος τὰ συμβάντα αὐτῷ ἀπήγγειλε τῷ Ἀββᾶ Ἑλλήνι. περιχαράξας δὲ ἐκείνος τὸν τόπον ἐκέλευσε τὸ λοιπὸν μετὰ ἀδείας μένειν αὐτόν.

P²P⁵P¹C¹LP³ δ τ s a] 1 ἐπιβῆναι P¹C¹ | αὐτῷ] + ὁ δὲ P⁵ | δὴ > P⁵ | ἐκείνος — 2 θηρίον > P⁵ | 2 συνεωρακῶς δ | ὑπεχώρει P¹C¹P³ δ | αὐτὸν καὶ > s | δὴ *scripsi*, δὲ O | εἶχεν P⁵ | 3 ἀντίπερα P¹C¹L | οἰκοῦντας > P⁵ | ἀδελφοὺς *nach* τοὺς P⁵ | θεασαμένους αὐτὸν > P¹ | αὐτοὺς C¹ | 4 διαπορθεύσαντα, *del. σ m. 1* C¹, διαπορθεύοντα P⁵ | ἐπὶ P²P¹C¹ | συνεσπάσατο P²P¹C¹ | 5 λέγων αὐτῷ ἄμεινον δ | αὐτὸ P²P⁵, > C¹ | ἢ] καὶ P⁵P¹LP³ δ | ἀναιρεθέντων P¹ | 6 δέ] + θηρίον P⁵ | πεσὼν P⁵C¹ | 7 ἐκαθέζετο P¹ | 8 αὐτοῖς P²LP³ | ἐντολὰς] + τοῦ θεοῦ P² | [ἐ]ν *a. Ras.* C¹ | 9 διαγγέλλων P⁵ | 10 ἕτερον δέ] ἄλλον P¹C¹, καὶ ἕτερον P⁵ | δέ > P²P⁵ | 11 ὃν δέ] ἄλλον C¹ | εἰρηνάϊον P² | ἀπεφῆναι] + καὶ LP³ δ | τῶν] τοῦ δ | τὰς κακίας P¹C¹, τὰ πάθη P⁵ | τῶν] τοῦ δ | 12 ἐλέγχων P²P¹C¹ | οἱ δὲ ἀκούοντες ταῦτα P⁵ | ἐθαύμασαν P¹ | ἀληθῶς ο. εἶναι] ἀληθῆ αὐτὸν πάντα λέγειν P⁵ | 14 μοναχοὶ P² | οἱ > P² | ὡς] + ἔτι P¹C¹, δὲ P² | ἐπιστάντων τῶν ἀδελφῶν P⁵LP³ δ | 15 ἡσπάζοντο] + οἱ καὶ ἀπολαύσαντες τῶν πνευματικῶν αὐτοῦ ὁμιλῶν ἔχαιρον εὐχαριστοῦντες τῷ κυρίῳ P⁵ | 16 αὐτόν *aus* αὐτῶν *corr.* L, αὐτῶν δ | τῷ] *a. Ras.* C¹ | αὐτῷ > L | 17 βουλόμενος > P⁵ s | αὐτοῦ δὲ λέγοντος P⁵ | 23 αὐτὸν δὲ αὐτῷ *m. 2 corr. aus* αὐτοῦ P² | δύνασθαι] + αὐτόν P² | 18 φιλονικώτερον > P⁵ | διατεθεὶς > P⁵ | ἐπηγγέλλετο πάντα ὑπενεγκεῖν P⁵ | 19 αὐτῷ P² | παρεκελεύετο εἰς ἐ. σπ. οἰκεῖν αὐτόν P⁵ | εἰς] + τὸ C¹ | ἕτερον] πλησίον s | 20 δέ] + αὐτῷ P² | τὸ > P⁵ | 21 ἱκανῶς > P²P¹C¹ | διαταράξαντες ἱκανῶς P⁵ | δραμῶν P⁵ | δέ > L | ἐκείνος] + πρωίας P² | 22 αὐτῷ > P¹C¹ δ | ἀπήγγειλον P³, ἐπήγγελε δ | ἑλλήν P⁵LP³ | ἐλθὼν τοῖνον ὁ πατὴρ καὶ περιχαράξας τὸν P⁵ | ἐκείνος > P² | τόπον] + τῷ σημείῳ τοῦ σταυροῦ P⁵ | 23 τὸ > P⁵ | διάγειν P⁵ | αὐτόν] + καὶ ἐκ τότε οὐκέτι ἔσχεν ὁ πονηρὸς χώραν ἐνοχλεῖν τῷ ἀδελφῷ P⁵. |

14. Ἄρτων δὲ αὐτοὺς ποτε ἐπιλειπόντων ἐν τῷ σπηλαίῳ ἐπιστάς ἄγγελος ἐν ἀδελφοῦ σχήματι ἐκόμιζεν αὐτοῖς τὴν τροφήν. ἄλλοτε δὲ ἐπιζητούντες αὐτὸν ἀδελφοὶ δέκα τὸν ἀριθμὸν ἐπλάζοντο κατὰ τὴν ἔρημον ἐβδόμην ἡμέραν ἄσιτοι διατελοῦντες. εὐρῶν δὲ αὐτοὺς ἐκέλευσεν ἀναπαύ-
 5 εσθαι ἐν τῷ σπηλαίῳ. 15. οἱ δὲ ὡς ὑπέμνησαν περὶ διαίτης, ἐκείνος [μηδὲν ἔχων παραθεῖναι] ἔλεγε πρὸς αὐτοὺς· ὁ δυνατός ἐστὶν ὁ θεὸς ἐτοιμάσαι τράπεζαν ἐν ἐρήμῳ. εὐθὺς δὲ πρὸ θυρῶν παῖς τις καλὸς νεανίας ἐπέμενε κρούων εὐχομένων αὐτῶν. ἀνοίξαντες δὲ εἶδον τὸν νεανίαν σφυρίδα μεγάλην μεστήν ἄρτων καὶ ἐλαίων ἔχοντα. ὑποδεξάμενοι δὲ αὐτὰ
 10 μετελάβανον εὐχαριστοῦντες τῷ κυρίῳ, τοῦ παιδὸς εὐθὺς ἀφανοῦς γενομένου.

16. Ταῦτά τε καὶ ἄλλα πλείονα θαυμαστὰ ὁ πατὴρ Κόπρης ἡμῖν ὑφηγησάμενος καὶ φιλοφρονησάμενος ἡμᾶς κατὰ τρόπον εἰς τὸν ἑαυτοῦ κήπον εἰσῆγαγε δεικνύων ἡμῖν φοίνικας καὶ ἄλλα ὀπωρικά, ἅπερ αὐτὸς
 15 ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐφύτευσεν ὑπὸ τῆς τῶν ἀγροίκων πίστεως ὑπομνησθεῖς. πρὸς οὓς εἶπεν, ὅτι· δύναται καὶ ἡ ἔρημος καρποφορῆσαι τοῖς ἔχουσι πίστιν εἰς τὸν θεόν. ὡς γὰρ εἶδον, φησὶν, αὐτοὺς τὴν ψάμμον σπείραντας καὶ τὴν χώραν αὐτῶν καρποφορήσασαν καὶ γὰρ τὸ αὐτὸ ἐπιχειρήσας ἐπέτυχον.

XIV. Περὶ Ἀπελλῆ πρεσβυτέρου.

20 1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἕτερον πρεσβύτερον ἐν τοῖς μέρεσι τῆς Ἀχωρέως, ὀνόματι Ἀπελλῆν, ἄνδρα δίκαιον καὶ τὴν χαλκευτικὴν τέχνην πρῶτον

■ Cf. Ps. 77,19.

19 C. 15 r, c. 60 δ. Cf. Sozom., h. e. VI 28,7: ἐπὶ τοῦτοις καὶ Ἀπελλῆς τηλικάδε διέπρεπε περὶ Ἀχωριν ἐν τοῖς κατ' Αἴγυπτον μοναστηρίοις

P2P5P1C1LP3 δ r s a] 1 αὐτοῖς P2P1C1 | ποτε nach λειψάντων P2 | ἐπιλειπόντων P3 δ, λειψάντων P2P1, λειψθέντων C1 | ἐν > C1 | 2 σχήματι ἀδελφοῦ P5 | ἐκόμισεν P5C1, ἐκόμησεν P1 | δέ > P2 | 3 αὐτὸν | + οἱ δ | ἀδελφοὶ m. 2. i. mg. C1 | δέκα | + κατὰ L | ἐπλάζοντο P5 | ἐπλάζοντο — ἔρημον > s | 4 ἑπτὰ ἡμέρας ἤδη P1C1 | αὐτοῖς | + αὐτὸς P2, ὁ ἄββας ἑλλήν P5 | ἐκέλευεν δ | ■ ἐν > P1LP3 δ | τροφῆς P5 | μηδὲν ἔ. π. > P1C1 s | 7 καὶ εὐθὺς P5 | δέ τις παῖς πρὸ θ. P2 | πρὸ | + τῶν P5 | νεανίας καλῶς P2 | 8 νεανίαν | + βαστάζοντα P5 | 9 μεγάλων τε ἄρτων (> μεστήν) P2 | ἄρτων μεστήν P5 | ἄρτων τε LP3 δ | ἔχοντα > P5 | ἅπερ καὶ δεξάμενοι παρ' αὐτοῦ μετελάβανον P5 | 10 εὐχαριστήσαντες C1 | θεῷ P2 | τοῦ παιδὸς | ὁ δὲ νεανίας P5 | ἀφανὴς P5 | 11 γεγονότος P2, ἐγένετο P5 | 12 ταῦτα — 18 ἐπέτυχον am Ende von c. XI S. 62,23 P5 s | δέ P3 δ, > P2P5L a | καὶ — πλείονα | πάντα τὰ a | θαύματα P1C1, > P2 | ἡμῖν > P1C1 | 13 ὑφηγησάμενος ἡμῖν P2, διηγησάμενος ἡμῖν P5 | ἡμᾶς | ἡμῖν P2 | κατὰ | + τὸν C1, > s | τρόπον | + ἀληθείας P2, > s | 14 εἰσῆγεν C1P3 | 16 δύναται > P1C1 | ἐκαρποφόρησε P1C1 | 17 πρὸς P5P1C1 | αὐτοῖς | τοὺς P2P5P1C1 | ἄμμον P5 | 18 καρποφοροῦσαν LP3 δ | κάρῳ | καὶ αὐτὸς P5 | ἐπέτυχον | + τῇ χάριτι τοῦ σωτῆρος P5. |

19 P2P5P1C1LP3 δ r s a] περὶ | + τοῦ ἄββα P2P5 δ, ἄββα P3 | Apollo s, Pelénios a | πρεσβυτέρου > P2P5C1 | 20 δέ > P5 | τῆς | τοῖς P5LP3 δ | ἀχωρέως P2C1P6 s, ἀχωρείος P5P3, ἀχορείος L, ἀνωτεροῖς δ, eine Lücke an Stelle des Namens lässt P4, in vicina regione r, ἐρήμου a | 21 ἀπέλλῃ P3 | δίκαιον ἄνδρα P2 | καὶ > P5C1 δ | τὴν > P2 | πρῶτον > P1. |

μετελθόντα κάκειθεν εἰς ἄσκησιν τραπέντα. ὃς ἐλθόντος ποτὲ τοῦ διαβόλου πρὸς αὐτὸν ἐν γυναικείῳ σχήματι, ὡς τὰς χρεῖας τῶν μοναχῶν χαλκεύων ἐτύγχανεν, ἀρπάσας ἐκ τοῦ πυρὸς πεπυρωμένον σιδήριον τῇ χειρὶ διὰ τὴν σπουδὴν τὸ πρόσωπον αὐτῆς ὅλον καὶ τὸ σῶμα κατέκαυσεν. 2. καὶ ἤκουον ταύτης οἱ ἀδελφοὶ ὀλολυζούσης ἐν τῷ κελλίῳ. ἐξ ἐκείνου λοιπὸν 5 ὁ ἀνὴρ πάντοτε τὸ σιδήριον τῇ χειρὶ ἐκράτει πεπυρωμένον μὴ βλαπτόμενος. ὃς ἡμᾶς φιλοφρόνως ὑποδεξάμενος περὶ τῶν σὺν αὐτῷ γενομένων ἀξιοθέων ἀνδρῶν ὑφηγεῖτο ἔτι νῦν περιόντων.

XV. Περὶ Ἰωάννου.

1. Ἐστὶ, φησὶν, ἐν τῇ ἐρήμῳ ταύτῃ ἀδελφὸς ἡμέτερος, ὀνόματι 10 Ἰωάννης, τοὺς μὲν λοιπὸν ἡλικία, πάντας δὲ τοὺς νῦν μοναχοὺς ταῖς ἀρεταῖς υπερβάλλων, ὃν οὐδεὶς ταχέως εὐρεῖν δύναται διὰ τὸ αἰετ μεταβαίνειν αὐτὸν τόπον ἐκ τόπου ἐν ταῖς ἐρήμοις. 2. οὗτος τὸ πρῶτον ἐστὼς ἐπὶ τρισὶν ἔτεσιν ὑπὸ πέτρᾳ τινὰ πάντοτε προσευχόμενος διετέλεσε, μὴ καθίσας ὅλως, μὴ κοιμηθεὶς, ἀλλ' ὅσον ἐστὼς τοῦ ὕπνου μόνον ἀφήρπαζεν, τῇ 15 κυριακῇ μόνον τῆς εὐχαριστίας μεταλαμβάνων τοῦ πρεσβυτέρου αὐτῷ ἀποφέροντος. ἄλλο οὐδὲν διητάτο.

3. Καὶ δὴ μιᾷ τῶν ἡμερῶν μετασχηματισάμενος ἑαυτὸν ὁ σατανᾶς εἰς τὸν πρεσβύτερον ταχύτερον πρὸς αὐτὸν ἄπεισιν προσποιούμενος αὐτῷ τὴν κοινωνίαν ἐπιδιδόναι. ἐπιγνοὺς δὲ αὐτὸν ὁ μακάριος Ἰωάννης εἶπε 20 πρὸς αὐτόν· ὦ παντὸς δόλου καὶ πάσης ῥαδιουργίας πάτερ, ἐχθρὸς πάσης δικαιοσύνης, οὐ παύῃ ἀπατῶν τὰς τῶν Χριστιανῶν ψυχάς,

πλείστα θαυματοργῶν· ὃν ποτε χαλκεύοντα — τοῦτο γὰρ ἐπετήδευε — νύκτωρ φάσμα δαίμονος ὡς γυνὴ εὐπρεπὴς εἰς σωφροσύνην (1. ἀφροσύνην) ἐπέειπε. ὁ δὲ σίδηρον, ὃν εἰργάζετο, ἐκ τοῦ πυρὸς ἐξερύσας κατέφλεξε τοῦ δαιμονίου τὸ πρόσωπον· τὸ δὲ τετριγὸς καὶ ὀλοφυρόμενον ἀπέδρασεν. 9 C. 15 r, c. 61 d. 21 Act. 13, 10.

P2P5P1C1LP3 δ r s a] 1 καὶ ἐκείθεν LP3 δ | ποτὲ nach 2 αὐτὸν P2, > P5 | 2 πρὸς αὐτὸν nach 1 ποτὲ P1C1 | ἀδελφῶν P2 | 3 ἀρπάξας P1C1 | τὸ σιδήριον LP3 δ | σίδηρον P5 | ἐκ τ. πυρὸς > s | διὰ σπουδῆς δ, > s | 5 ἐν τ. κελλίῳ > P5 | 6 τῇ χειρὶ vor σιδήριον LP3 δ, > P2P1 | τὸν σίδηρον P2P1C1 | πεπυρωμένον ἐκράτει (ἐκράτη P1) P5P1C1 | κρατεῖ δ | καὶ μὴ δ | μηδὲν P5 | 8 ἀξιοθέων > s | ἀνδρῶν i. mg. m. 2 C1 | περιόντων] + λέγων P2. | 9 P2P5P1C1LP3 δ r s a] περὶ Ἰωάννου > P2P1 a | περὶ] + ἀββᾶ P5LP3 δ | 10 ἐστὶ] + γὰρ P1C1 | φησὶν] λέγων P5 | ὀνόματι > LP3 δ | 11 τοὺς — ἡλικία > P2P5 | τοὺς s a, ἄλλος O | ἡλικία s a, ἡλικίας O | δὲ] μὲν LP3, > P2P5 s | νῦν > P2 | ἀδελφούς P2 | 12 υπερβάλλων ταῖς ἀρεταῖς P5 | εὐρεῖν οὐδεὶς ταχέως P2 | εὐρεῖν ταχέως P5 | 13 ταῖς] τῇ unter ἡ m. 1. αἷς P3 | τῇ ἐρήμῳ δ | τὸ πρῶτον > C1 | ἐν P2 | ἐπὶ — 14 ἔτεσιν > P5 | 14 διετέλει P5 | καθεσθεὶς P2 | 15 ὁλος P3 | τῷ ὕπνῳ P1C1 | μόνον > P2 | ἀφήρπαζεν] + τούτῳ ἠρκεῖτο εἰς ἀνάπαυσιν δῆθεν ὕπνου P5 | 16 μόνῃ P1C1, μόνον ἡ P3; + τῶν θείων μυστηρίων P2 | εὐχαριστίας] + μόνον P1C1 | 17 ἐπιφέροντος C1 | ἄλλο δὲ P1C1 | διαιτάτο C1 | 18 ἐν μιᾷ P2P5, μιάς LP3 δ | μετασχηματίσας P5 | 19 ταχύτερῳ LP3 δ | ἀπίησιν L, ἀπῆει P5 | 21 παντὸς] μεστὸς s | πατὴρ P2P5C1P3 | 22 παύσῃ P1C1, παύει LP3 δ | ψυχὰς τῶν χριστιανῶν P5. |

ἀλλὰ τολμᾶς καὶ αὐτοῖς ἐπιβαίνειν τοῖς ἀχράντοις μυστηρίοις· 4. ὁ δὲ πρὸς αὐτὸν ἀπεκρίνατο· παρὰ μικρὸν ἐκέρδησα ἄν σε καταβαλὼν. οὕτω γὰρ καὶ τινα τῶν σῶν ἀδελφῶν ἀπεπλήρησα καὶ ἔκφρονα γενόμενον εἰς μαρίαν ἀπήγαγον. ὑπὲρ οὗ πολλοὶ δίκαιοι πολλὰ προσευξάμενοι μόλις 5 ἴσχυσαν αὐτὸν εἰς φρόνησιν ἀγαγεῖν· καὶ ταῦτα εἰπὼν ὁ δαίμων ἀπ' αὐτοῦ ἀπηλλάγη.

5. Διαρραγέντων δὲ αὐτοῦ τῶν ποδῶν ἐκ τῆς ἀκινήσιας τοῦ πολλοῦ χρόνου καὶ τῶν ἰχθύων προερχομένων [καὶ σῆψιν ἐργασαμένων] ἐπιστὰς ἄγγελος ἦψατο τοῦ στόματος αὐτοῦ λέγων· ὁ κύριος ἔσται σοι ἀληθὴς 10 βρώσις καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἀληθὲς πόμα καὶ ἀρκεῖ σοι τέως ἡ πνευματικὴ τροφή, ἵνα μὴ πλησθῇς ἐξεμέσῃς· 6. καὶ θεραπεύσας αὐτὸν μετέστησεν ἐκ τοῦ τόπου· διῆγε δὲ κατὰ τὴν ἔρημον λοιπὸν περιάγων καὶ ἐσθίων βοτάνας. τῇ κυριακῇ δὲ εἰς τὸν αὐτὸν τόπον ἠϋρίσκετο τῆς κοινωνίας μεταλαμβάνων.

15 7. Βαία δὲ ὀλίγα παρὰ τοῦ πρεσβυτέρου αἰτησάμενος ζώνας τοῖς ζώοις εἰργάζετο. βουληθέντος δὲ ἀπελθεῖν πρὸς αὐτὸν χωλοῦ τινος θεραπείας ἔνεκεν καὶ ἐπιβάντος μόνον τῷ ὄνῳ, ὡς οἱ πόδες αὐτοῦ τῆς ζώνης ἦσαν τοῦ παρὰ τοῦ ἁγίου ἀνδρὸς γενομένης παραχρήμα ἑθεραπεύθη. ἄλλοτε εὐλογίας τοῖς ἀρρώστοις ἀπέστειλε καὶ ἀπηλλάγησαν εὐθέως τῆς νόσου.

20 8. Ἀποκαλύπτεται δὲ αὐτῷ ποτε περὶ τῶν αὐτοῦ μοναστηρίων, ὅτι τινὲς αὐτῶν οὐκ ὀρθῶν ἔχουσι πολιτείαν καὶ γράφει πᾶσιν ἐπιστολὰς διὰ τοῦ πρεσβυτέρου, ὅτι ἐκείνοι μὲν ῥαθυμοῦσιν, οὗτοι δὲ σπεύδουσι πρὸς ἀρετὴν. καὶ εὐρέθη ἡ ἀλήθεια οὕτως ἔχουσα. γράφει δὲ καὶ τοῖς πατράσιν,

P2P5P1C1LP3 δ r s a | 1 αὐτοῖς P5 | ἐπιβῆναι LP3 δ, πρόσπασαι P5 | ἀχράντοις | ἁγίοις P2 s, > P1C1 a | μυστηρίοις | + κἂν ἐν σχήματι P5 | 3 τινας P2 | ἔκφρονας γενομένους P2 | γενόμενον C1 | 4 ἐπήγαγον δ | οὐπερ (> οὐ) L | ὦν P2 | πολλοὶ > P1 | μόλις P1 C1 | 5 αὐτοῦς P2 | πρὸς P1 C1 | ἐπαναγαγεῖν P2 | καὶ > P2P1C1 | διάβολος P1 | 6 ἀπηλλάγη ἔξ αὐτοῦ P2, ἀφανεῖς γέγονεν τοῦ σημείου τοῦ σταυροῦ πατάξαντος αὐτὸν τοῦ ἀσκητοῦ P5 | 7 αὐτοῦ > P2P5 | ποδῶν | + τοῦ ἀνδρὸς P2, τοῦ ἀββᾶ Ἰωάννου P5 | διὰ P1 δ | ἀκινήσιας nach 8 χρόνου P2 | 8 καὶ2 — ἐργασαμένων > LP3 δ r s a | 9 αὐτῷ δ | ὁ κύριος | ὁ χριστὸς P2P1C1, Jesus Christus r, Jesus selbst a | 10 ἀληθὲς πόσις P2 | ἡ > C1 | 11 ἵνα — ἐξεμέσῃς > P5 s | ἐμπλησθῆς L, ἐμπλησθῆς P3 | 12 ἐκ > P5 | πόνου P3 | περιάγων καὶ > P5 | 13 δὲ nach τῇ P1 | 15 δὲ | οὖν P1 | ζώνας nach ζώοις P1C1 | 16 δὲ | + ποτε P5 | δὲ τινος χωλοῦ θεραπείας ἔνεκεν εἰσελθεῖν εἰς τὰ μοναστήρια καὶ ἐπιβάντος (i. mg. m. rec.: ζῳωι) P2 | πρὸς αὐτὸν nach ἔνεκεν P1, > C1 | τινὸς κολοῦ P1C1 | 17 μόνον vor ὡς C1, danach P1 | τοῦ (τῆς P1) ὄνου P1C1 | ὡς > P2 | τῆς παρὰ — 18 γενομένης | ἦν δὲ αὕτη παρὰ τοῦ τοιοῦτου ἀνδρὸς γενομένη καὶ P2 | 18 γενομένης C1, γεγεννημένης L | ἄλλοτε | ἄλλας δὲ P1C1 | 19 τοῖς > P2 | ἀπέστε|////λε (i. ausr.) P2 | ἀπηλλάττοντο P2 | εὐθέως ἀπηλλάγησαν P5 | εὐθὺς P2P1C1 | ἐκ τῆς C1 | τῶν νοσημάτων P2 s | 20 ἀπεκαλύφθη P5 | ποτε αὐτῷ P5 | ποτε > LP3 δ | αὐτοῦ | ἐν αὐτῷ P2, ἐκέισε P5 | 21 αὐτῶν | τῶν ἐν αὐτοῖς P2 | καὶ s. Z. L, > P2 | γράφει | + οὖν P2 | ἐπιστολὴν P5LP3 δ | 22 ὅτι — 23 ἀρετὴν | περὶ τε τῶν ῥαθυμοῦντων περὶ τε τῶν σπευδόντων εἰς ἀρετὴν P5 | ἐκείνοι μὲν | οἱ μὲν τινες LP3 δ | οἱ δὲ LP3 δ | εἰς P2 | 23 ἡ > LP3 δ | καὶ2 | ἐν L | τοῖς | + αὐτῶν P1C1, |

ὅτι τινὲς αὐτῶν ὀλιγωροῦσι περὶ τῆς τῶν ἀδελφῶν σωτηρίας, ἄλλοι δὲ ἱκανῶς παρακαλοῦσι· καὶ ἑκατέρων τὰς τιμὰς καὶ τὰς κολάσεις ἀπήγγειλεν. 9. καὶ πάλιν ἄλλους πρὸς τὴν τελειότεραν κατάστασιν προσκαλούμενος ὑπεμίμησεν ἀπὸ τῶν αἰσθητῶν ἐπὶ τὰ νοητὰ ἀναχωρεῖν· ,καιρὸς γὰρ λοιπὸν τὴν τοιαύτην ἐνδείξασθαι πολιτείαν. οὐ γὰρ παῖδες, φησί, καὶ 5 νήπιοι τὸν πάντα χρόνον ὀφείλομεν διαμένειν, ἀλλ' ἤδη τοῖς τελειότεροις ἐπιβάλλειν νοήμασι καὶ τῆς ἀνδρείας ἐφάπασθαι καὶ ταῖς μεγίσταις ἀρεταῖς ἐπιβῆναι.

10. Ταῦτα καὶ ἕτερα πλείονα ἡμῖν ὁ πατὴρ περὶ τοῦ ἀνδρὸς διηγείτο, ἅπερ δι' ὑπερβολὴν θαύματος ἅπαντα οὐκ ἐγράψαμεν, οὐχ ὅτι οὐκ 10 ἦν ἀληθὴ ἀλλὰ διὰ τὴν τινων ἀπιστίαν. ἡμεῖς δὲ ἱκανῶς πεπληροφορή- μεθα πολλῶν καὶ μεγάλων ταῦτα ἡμῖν διηγουμένων καὶ αὐταῖς ὤψεσιν ἐωρακότων.

XVI. Περί Παφνουτίου.

1. Ἐθεασάμεθα δὲ καὶ τὸν τόπον Παφνουτίου τοῦ ἀναχωρητοῦ ἀνδρὸς 15 μεγάλου καὶ ἐναρέτου, ὃς οὐ πρὸ πολλοῦ χρόνου ἐτελειώθη ἐν τῇ περι- χώρῳ Ἡρακλέως τῆς Θηβαίδος. περὶ οὗ πολλοὶ πολλὰ διηγῆσαντο.

2. Οὗτος μὲν γὰρ μετὰ πολλὴν ἄσκησιν ἐδέετο τοῦ θεοῦ, γνωρισθῆναι αὐτῷ, τίνος τῶν κατορθωσάντων ἀγίων εἴη ὁμοιος. ἄγγελος δὲ ὀφθείς εἶπεν αὐτῷ· ,ὁμοιος εἶ τοῦδε τοῦ αὐλητοῦ τοῦ ἐν τῇδε τῇ πόλει διάγον- 20 τος'. ὁ δὲ μετὰ σπουδῆς ὀρμήσας πρὸς αὐτὸν ἐπύθετο παρ' αὐτοῦ τὴν αὐτοῦ πολιτείαν καὶ τὰς πράξεις αὐτοῦ πάσας διερευνᾶτο. 3. ὁ δὲ φησὶ πρὸς αὐτόν, ὅπερ καὶ ἦν ἀληθές, ἀμαρτωλὸν ἑαυτὸν εἶναι καὶ μέθυσον

5 Cf. Hebr. 5,12 f. 1 Petr. 2,2. 14 C. 16 r, c. 62 δ. Cf. Sozom., h. e. III 14,4. 18 οὗτος κτλ.] c. 63 δ.

P²P⁵P¹C¹LP³δ r s a] 1 ὅτι, τι s. l. P⁵ | ὅτινες m. 1, corr. m. rec. P² | ἔξ αὐτῶν LP³ δ | ὀλιγωροῦσι P⁵ | τὴν ... σωτηρίαν P⁵ | δέ] + ὡς P² | 2 ἱκανῶς] + παρα- κολουθοῦσι καὶ P² | ἀπήγγειλαν L | 3 ἄλλους δὲ πάλιν P⁵ | τὴν > P²P⁵ | τελείαν P² | 4 ἐπὶ τὴν νοητὴν αἰσθησιν C¹, εἰς τὴν νόησιν LP³ δ | ἀναχωρηκέναι P¹, ἀναχωρή- σειν C¹ | 5 λοιπὸν τὴν > P⁵ | φησὶ nach 4 γὰρ P⁵, nach λοιπὸν P² | || πάντα τὸν P¹C¹ | τὸν > P² | 7 ἐπιβαίνειν P²L δ | καὶ¹ — 8 ἐπιβῆναι > s | 8 ἐπιβάλλειν P² | 9 ἕτερα > P² | πλείονα τούτων P² δ | ἡμῖν > P²LP³ | 10 πάντα P⁵P¹C¹ | γεγράφαμεν P¹ | 11 εἰσὶν P⁵ | 12 τὰ αὐτὰ LP³ δ | διηγησαμένων C¹ | τῶν καὶ P². |

14 P²P⁵P¹C¹MLP³δ r s] περὶ] + τοῦ ἀββᾶ P²P⁵, ἀββᾶ MLP³ δ | bei ■ lautet die Überschrift: ferner Siegel des seligen Paphnütios (Paphnütios), des geistlichen Kaufmanns (zu diesem letzteren Epitheton vgl. § 18, S. 75,14) | 15 δέ > P²P¹ | τὸν] ἕτερον LP³ δ | τοῦ ἀναχωρητοῦ > s | τοῦ > C¹M | 16 μεγάλου] + ἀνδρὸς P¹C¹M | οὐ s. l. L | πολλοῦ] + τίνος P¹C¹P³ δ | περιχώρῳ] + τῆς C¹ | 17 Ἡρακλέω, corr. m. rec. zu Ἡρακλέως P², Ἡρακλέω P⁵, Ἡρακλεο- πολιτῶν P¹C¹M | τῶν τῆς P⁵ | 18 μὲν γὰρ > LP³ δ | μὲν > P⁵M | δέεται LP³ δ | γνω- ρισθῆναι αὐτῷ > P⁵LP³ δ | 19 τίνι P⁵LP³ δ | ἄρα εἴη LP³ δ | εἴ κἂν M | 20 τοῦδε > P⁵P¹C¹M | τῷδε τῷ αὐλητῇ τῷ LP³ δ | ἐν > P¹ | τῇδε > L | τῇδε τῇ > P³ | ἄγοντος P¹, διὰγοντι LP³ δ | 21 ἐπυνθάνετο P¹C¹ | 22 αὐτοῦ > P² | πάσας > P²LP³ δ | ἔφησε P²P⁵ | 23 ἦν καὶ ἄ. P¹C¹M, καὶ ἄ. ἦν P². |

καὶ πόρνον οὐ πρὸ πολλοῦ τινος χρόνου ἐκ τῆς ληστρικῆς εἰς τοῦτο μεταβληθέντα. 4. ὡς δὲ ἠκριβεύετο παρ' αὐτοῦ· τί τῶν καλῶν αὐτῷ κατῴρθωτο πῶποτε· ἔφησε πρὸς αὐτόν, μηδὲν ἕτερον ἑαυτῷ καλὸν συνειδέναι, πλὴν ὅτι ποτὲ ἐν τῇ ληστρικῇ τρόπῳ ὑπάρχων παρθένον τοῦ
 5 θεοῦ μέλλουσιν ὑπὸ ληστῶν διαφθαρήναι ἐξείλατο καὶ νυκτὸς ἄχρι τῆς κώμης ἀπεκατέστησεν. 5. ἄλλοτε δὲ πάλιν γυναῖκα εὐμορφον εὐρῶν πλαζομένην κατὰ τὴν ἔρημον, φυγαδευθεῖσαν ὑπὸ τῶν ταξεωτῶν τοῦ ἄρχοντος καὶ βουλευτῶν διὰ χρέος δημόσιον ἀνδρικὸν καὶ ἀποδυρομένην τὴν πλάνην, ἐπυθόμην παρ' αὐτῆς τοῦ ὀδυρμοῦ τὴν αἰτίαν. 6. ἡ δὲ εἶπε·
 10 μηδὲν ἐρώτα με, δέσποτα, μηδὲ ἐξέταζε τὴν ἀθλίαν, ἀλλ' ὡς θεραπεινίδα σὴν, ὅπου βούλει, ἀπάγαγε. τοῦ γὰρ ἀνδρὸς μου πολλάκις μαστιχέντος ἐπὶ διετῇ χρόνον ὑπὲρ χρέους δημοσίου χρυσίνων τριακοσίων καὶ ἐν φυλακῇ καθειργμένου καὶ τῶν φιλάτων μου παίδων τριῶν διαπραθέντων ἐγὼ φυγὰς οἴχομαι τόπον ἐκ τόπου μετερχομένη. νῦν δὲ κατὰ τὴν ἔρημον
 15 πλανῶμαι πολλάκις εὐρεθεῖσα καὶ συνεχῶς μαστιγωθείσα καὶ νῦν τρίτην ἔχω ἐν τῇ ἐρήμῳ ἡμέραν ἄσιτος διαμείνασα. 7. ἐγὼ δὲ ἐλεήσας αὐτήν, φησίν, ἀπαγαγὼν εἰς τὸ σπήλαιον δοὺς αὐτῇ τοὺς τριακοσίους χρυσίνους ἄχρι τῆς πόλεως ὠδήγησα ἐλευθερώσας αὐτῆς μετὰ τῶν τέκνων καὶ τὸν ἄνδρα. 8. πρὸς δὲν ἀπεκρίνατο ὁ Παφνούτιος· ἐγὼ μὲν οὐδὲν ἑμαυτῷ
 20 σύνοιδα τῶν τοιοῦτων τι κατωρθωκότι· ἐν δὲ τῇ ἀσκήσει πάντως ἀκήκοάς με εἶναι διαβόητον. οὐ γὰρ ῥαθύμως τὴν ἑμαυτοῦ ζωὴν διελήλυθα. ἐμοὶ

P2P5P1C1MLP3 δ r s] 1 πόρνον] + δς C1M, ὡς P1 | οὐ πρὸ] ἀπὸ L | πολλοῦ] + δὲ P2P5 | τινος s. Z. P1 | ληστρικῆς] + τάξεως P2 | 2 μετελθόντα P2P5, μεταβουλευθέντα M | ὡς] ὁ L | ἠκριβεύσατο C1, ἠκριβώσατο M | 3 κατόρθωσε C1, ἐπράχθη κατορθωμάτων P2 | ποτε P1C1, > M | ἔφη P2 | ἔφησε] + οὖν L | αὐτῷ ἕτερον P2 | καλὸν (τῶν καλῶν P5) ἑαυτῷ P5C1M | ἑαυτῷ aus ἑαυτόν P3 | τῶν καλῶν P2P5 | 4 συνειδέναι ποτε M | τρόπῳ P2 s, τόπῳ *rell.* | ὑπάρχων] + μιὰ τῶν ἡμερῶν M | τοῦ θεοῦ] τοῦ χριστοῦ P5, χριστοῦ LP3 δ | 5 ἐξείλομην P2P5, ἐξείλετο P1 | νυκτὸς καὶ δ | 6 κώμης] + ἄφθορον P5 | ἀπεκατέστησεν P1 δ, ἀπεκατέστησα P5, κατέστησα P2 | δὲ > P2 | 7 πελαζομένην P5, πλανωμένην δ | φεύγουσαν P2 | ἀπὸ P2 | 8 καί] + τῶν LP3 δ | δημοσίων L | 9 τὴν πλάνην > P2 | ἐπύθετο P1C1 | οὖν παρ' P2 | ἔλεγε (ἔλεγεν C1M) πρὸς αὐτόν P1C1M, ἔλεγε P2P5 | 10 με ἐρώτα LP3 δ | με > P5 | μηδὲ ἐξέταζε > P2 | ἀθλίαν ἐμέ P5 | ἀλλ' ὡς aus ἀλλὰ *corr.* (v. m. 2?) P5 | ὥσπερ P1C1M | 11 βούλη P1C1L | ἔπαγε P2 | μαστιγωθέντος P5 | 12 ἐπὶ δ. χρόνον > M r | ὑπὸ L | διακοσίων P1 | τριακοσίων χρυσίνων P2P5 | 13 παίδων C1M | τριῶν παίδων P2P5 | διαπραθέντων P2, distracti r | 14 ὡχομαι C1 | διερχομένη P2, περιερχομένη LP3 δ | νῦν — 15 πλανῶμαι > P5 | 15 πλανομένη P1, πλανωμένη C1M | συνεχῶς > P5 | μαστιγωθείσα P2P1C1 | καὶ ἰδοὺ P5 | νῦν > LP3 δ | νῦν] + κατὰ τὴν ἔρημον πλανωμένην P5 | τρίτον P5 | 16 ἡμέραν ἔχω ἄσιτος ἐν τῇ ἐ. P2 | ἐν τῇ ἐρήμῳ > P5 | ἡμέραν > δ | διαμείνουσα M | ἠλέησα P2 | 17 φησίν *nach* 16 δὲ P5 | φησίν] + ὁ ληστής (+ καὶ P2 δ) P2P1C1M δ | σπήλαιον] + παρέθηκα τροφήν P5 | δέδωκα P2, καὶ δέδωκα P5 | αὐτῆς? P3 | τοὺς > P2P5 | 18 καὶ ἄχρι P2 | αὐτὴν LP3 δ | τὸν ἄνδρα μετὰ τῶν τέκνων P2P5 | παίδων M | καὶ > M | 19 ἀπεκρίθη M | ὁ μακάριος P2 | ἑμαυτοῦ L | σύνοιδα ἑμαυτῷ P1 | 20 τῶν — κατωρθωκότι] τοιοῦτον κατόρθωμα P5 | κατορθωκότα P2 | πάντως *nach* 21 με P2 | ἀκούεις P5 | 22 εἶναι > P2 | οὐδὲ P2 | ἑαυτοῦ P1C1LP3 | διετέλεσα C1, διήλθον P5. |

οὖν ὁ θεὸς περὶ σου ἀπεκάλυψεν, ὅτι οὐδὲν ἔλαττον ἐμοῦ ἔχεις ἐν τοῖς
κατορθώμασιν. εἰ οὖν οὐκ ὀλίγος λόγος, ἀδελφέ, περὶ σου τῇ θεότητι
γίνεται, μὴ τῆς σεαυτοῦ ψυχῆς, ὡς ἔτυχεν, ἀμελήσης. 9. ὁ δὲ ρίψας
εὐθύς, ὡς εἶχεν ἐν ταῖς χερσὶ τοὺς αὐλοὺς καὶ τὴν ἐναρμόνιον τῆς
μουσικῆς ψῆδὴν εἰς πνευματικὴν μεταβαλὼν μελωδίαν, τῷ ἀνδρὶ εἰς τὴν
ἔρημον ἠκολούθησεν. ἐν τρισὶ δὲ ἔτεσιν ὅλοις κατὰ κράτος ἀσκήσας καὶ
ἐν ὕμνοις καὶ προσευχαῖς τὸν ἑαυτοῦ χρόνον τῆς ζωῆς διατελέσας πρὸς
τὴν οὐράνιον πορείαν ἐστέλλετο σὺν χοροῖς ἀγίων καὶ τάγμασι δικαίων
ἀριθμηθεὶς ἀνεπαύσατο.

10. Ὡς γοῦν ἐκείνον ἐνασκήσαντα καλῶς ταῖς ἀρεταῖς πρὸς θεὸν
προαπέστειλεν ἐπιθεὶς ἑαυτῷ μέζονα πολιτείαν τῆς ἔμπροσθεν, ἡρώτα τὸν
θεὸν πάλιν, δηλωθῆναι αὐτῷ, τίνος τῶν ἀγίων ἄρα εἴη ὅμοιος. καὶ πάλιν
φωνή τις γέγονε θεία πρὸς αὐτὸν λέγουσα· ἔοικας τῷ τῆς πλησίον κώμης
πρωτοκωμήτῃ. 11. ὁ δὲ ὡς τάχιστα πρὸς αὐτὸν ἦκε, καὶ δὴ κρούσαντος
αὐτοῦ τὸν πυλῶνα προῆλθεν ἐκείνος κατὰ τὸ ἔθος τὸν ξένον ὑποδεξάμενος.
15 νίψας δὲ τοὺς πόδας αὐτοῦ καὶ παραθεὶς [αὐτῷ] τράπεζαν προετρίβετο
μεταλαβεῖν τῶν ἐδωδίων. πυθομένου δὲ τὰς πράξεις αὐτοῦ καὶ λέγοντος·
ὦ ἄνθρωπε, τὰς σεαυτοῦ πολιτείας φράσον· πολλοὺς γὰρ μοναχοὺς, ὡς
μοι ὁ θεὸς ἐδήλωσεν, ὑπερβέβηκας. 12. ὁ δὲ ἔλεγεν ἑαυτὸν ἁμαρτωλὸν
εἶναι καὶ ἀνάξιον τοῦ ὀνόματος τῶν μοναχῶν. ὡς δὲ ἐπέμενεν ἐρωτῶν, 20

10 ὡς κτλ.] c. 64 δ.

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s | 1 περὶ σου ὁ θεὸς P² | ὅτι, i a. Ras. L | ἐμοῦ ἔλαττον ἔχεις
P¹, ἔλαττον ἔχεις ἐμοῦ (μου P⁵M) P⁵C¹M | 2 ὁ λόγος P¹C¹M | περὶ σου ἀδελφέ P²P⁵M |
τῷ θεῷ P⁵ | 3 σαυτοῦ P²C¹M, ἑαυτοῦ P³ δ, αὐτοῦ P⁵ | ὡς ἔτυχεν > P² r a | καταφρο-
νήσης LP³ δ | 4 εὐθέως P¹ | οὗς P² r | ταῖς > P⁵P¹C¹ | τοὺς > P² | αὐλοὺς ἐν χερσὶ P² |
ἁρμόνιον C¹M, ἐναρμόδιον P³, δαιμόνιον P¹ | τῆς μουσικῆς > P¹ | 5 αἰοδὴν C¹, αἰοδῆς
M, λύραν P² | ἀνδρὶ ἀγίῳ P⁵ | 6 ἐν ὅλοις δὲ τρισὶν ἔτεσιν P⁵ | ὅλοις > P¹C¹M |
7 ἐν προσευχαῖς MP³ δ | εὐχαῖς P² | ἑαυτοῦ] ἐπίλοιπον P⁵ | βίον P⁵ | τῆς + ἑαυτῆς
P⁵ | εἰς P² | 8 ἐστείλατο P⁵ | καὶ σὺν P⁵P¹ | σὺν > P² | ἀγίων χοροῖς P⁵ | τε ἀγίων M |
ἀγίων] ἀγγέλων P² | τάγμασι > P² | 9 συναριθμηθεὶς P² | εἰς αἰῶνας ἀναπαυόμενος P² |
10 οὖν P² | ἀσκήσαντα L | καλῶς + καὶ P², > P⁵ | ταῖς ἀρεταῖς] διαπρέψαντα P² |
πρὸς + τὸν P²P¹ | 11 ἐξαπέστειλεν P², ἀπέστειλε δ, προέπεμψε P⁵ | πρόσθεν P¹C¹M |
12 πάλιν > P⁵ | τίνος M, τίνι *rell.* | ἄρα + ἂν P¹C¹M, > P⁵ | ὅμοιος εἴη P² | πάλιν]
αὐθις P² | 13 τις > P²P⁵ | θεία γέγονε P⁵ | πρὸς αὐτὸν θεία P¹C¹M | θεία > P² |
πόλειws P² | 14 δὴ > P² | κρούσας P² | 15 αὐτοῦ] εἰς P² | προσήλθεν P⁵P¹ δ | τὸν] αὐτῷ
ὡς P²P¹C¹M | ὑποδεξόμενος P¹C¹M, ὑποδέξασθαι P⁵ | 16 αὐτῷ P² s, > *rell.* | 17 τῶν
ἐδωδίων μεταλαβεῖν P² | πυθόμενος P¹, πυνθανομένου P²P⁵ | δέ] + τούτου P²P¹C¹M,
αὐτοῦ L | αὐτοῦ > P¹ | λέγοντος + ὅτι P⁵ | 18 ὦ ἄνθρωπε > P⁵ | σαυτοῦ LP³ δ, >
P⁵ | πολιτείας + μοι P², σου P⁵ | φράσον + μοι ὦ ἄνθρωπε P⁵ | πολλῶν . . . μο-
ναχῶν P¹C¹M | 19 ὁ θεὸς μοι P⁵ | ἐδήλωσεν ὁ θεὸς P² | ἔδειξεν P² | ἐδήλωσεν + τὸν
βίον P¹C¹M | δὲ] ἐκείνος P²P⁵, *der Mann* s | ἁμαρτωλὸν ἔλεγεν ἐ. P² | ἁμαρτωλὸν ἑαυτὸν
P¹C¹M | 20 ἀνάξιον *nach* μοναχῶν P² | ὀνόματος + μόνου; *von j. Hd. wieder austr.*
P² | ὁ δὲ ὡς P¹C¹. |

ἀπεκρίνατο ὁ ἄνθρωπος λέγων· ἐγὼ μὲν οὐκ εἶχον ἀνάγκην τὰ ἑαυτοῦ
 δράματα ἐξαγορεύσαι. ἐπειδὴ δὲ παρὰ θεοῦ λέγεις ἐληλυθέναι, τὰ προσόντα
 μοι ἀπαγγελῶ σοι. 13. ἐμοὶ μὲν τριακοστὸν ἤδη τουτέστιν ἔτος, ἐξ οὗ
 5 ἑμαυτὸν τῆς γαμετῆς μου ἐχώρισα τρία αὐτῇ μόνον προσομιλήσας ἔτη
 οὐκ ἐπαυσάμην τῆς φιλοξενίας μέχρι τῆς σήμερον· οὐ καυχᾶται τις τῶν
 κωμητῶν πρὸ ἐμοῦ τὸν ξένον ὑποδεξάμενος· οὐκ ἐξῆλθε πένης οὐδὲ ξένος
 κεναῖς χερσὶ τὴν ἐμὴν αὐλήν, μὴ πρότερον ἐφοδιασθεὶς κατὰ λόγον· οὐ
 παρεῖδον πένητα δυστυχήσαντα μὴ ἱκανὴν παραμυθίαν αὐτῷ χορηγήσας·
 10 14. οὐκ ἔλαβον πρόσωπον τέκνου μου ἐν κρίσει· οὐκ εἰσῆλθον εἰς τὸν
 οἶκόν μου καρποὶ ἀλλότριοι· οὐκ ἐγένετο μάχη, ἣν μὴ εἰρήνευσα· οὐκ
 ἐμέμψατό τις ἐπ' ἀτοπία τοὺς ἐμούς παῖδας· οὐχ ἦψαντο τῶν ἀλλοτρίων
 καρπῶν αἱ ἀγέλαι μου· οὐκ ἔσπειρα πρῶτος τὰς ἐμὰς χώρας, ἀλλὰ πᾶσιν
 αὐτὰς κοινὰς προθέμενος τὰς ὑπολειφθείσας ἐκαρπυσάμην· οὐ συνεχώρησα
 15 καταδυναστευθῆναι πένητα ὑπὸ πλουσίου· οὐ παρελύπησά τινα ἐν τῷ βίῳ
 μου· κρίσιν πονηρὰν κατ' οὐδενός ποτε ἐξενήνοχα. ταῦτα θεοῦ θέλοντος
 σύννοια ἑμαυτῷ πεπραγμένα· 15. ἀκούσας δὲ ὁ Παφνούτιος τὰς τοῦ
 ἀνδρὸς ἀρετὰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἐφίλει λέγων· εὐλογῆσαι σε κύριος
 20 ἐκ Σιών καὶ ἴδοις τὰ ἀγαθὰ Ἱερουσαλὴμ. καλῶς δὲ ταῦτα κατῴρ-
 θωσας. λείπεται δὲ σοι ἓν· τῶν ἀρετῶν τὸ κεφάλαιον ἢ πάνσοφος περὶ
 θεοῦ γνῶσις, ἣν οὐκ ἂν δυνήσῃ ἀπόνως κτήσασθαι, εἰ μὴ [σαυτὸν] τῷ
 κόσμῳ ἀπαρνησάμενος καὶ λαβὼν τὸν σταυρὸν τῷ σωτῆρι ἀκολουθήσῃς.
 ὁ δὲ ὡς ἤκουσε ταῦτα εὐθὺς μὴδὲ τοῖς ἑαυτοῦ συνταξάμενος εἶπετο τῷ
 ἀνδρὶ ἐπὶ τὸ ὄρος.

18 Ps. 127,5.

21 Cf. Mc. 8,34 etc.

P2P5P1C1MLP3 δ r s | 1 λέγων > P2 | 2 ἐξαγορεύειν P1C1M | 3 ἀπαγγέλλω P5 |
 μὲν P5C1Ms, > *rell.* | ἤδη τριακοστὸν P5 | ἤδη > P1C1M | ἐστὶ τοῦτο P2, τοῦτο
 P1C1M, ἐστὶν P5 | ἐξότου P2 | 4 τρίτον P5 | μόνα P2, > P1 | ἔτη συνομιλήσας P1C1M |
 5 ἐξ αὐτῆς υἱοῦς P1C1M | 6 ἐξ] μετ' P2 | οἶα L | δὴ > P2P5(s?) | καὶ δὴ P1C1M |
 ὑπηρετοῦσαν, *corr. m. rec.* P2 | 7 ἐπαυσάμην] + ἂν C1, οὖν M | ἄχρι P2C1M |
 τῆς > M | 8 ξένον πρὸ ἐμοῦ P5 | τῶν ξένων C1, > P2 | τὸν > P5 | δεξά-
 μένος P5, δέξασθαι P2 | οὐδὲ] ἢ P2δ | 9 τῆς αὐλῆς μου P2 | ἐφοδιασθεὶς P1 | 9 αὐτῷ
 παραμυθίαν P2P5P1 | 10 μου > P2P1LP3 δ | 11 μὴ] οὐκ P2P1C1M | 12 ἐπ'] ἐν P2P5 |
 οὐχ P2, οὐκ *rell.* | 13 ἐπήρα L | ἀρούρας M | 14 προσθέμενος P3, θέμενος P5 | ἐκαρ-
 πυσάμην P1C1M | 15 ἀπὸ C1M | πλουσίου] + ἐν τῇ κῆμῃ μου P5 | τινὰς P2, τέκνα
 C1M | 17 οἶδα P2 | ἑαυτοῦ LP3 δ | δὲ] οὖν C1, > M | τ. ἀνδρὸς τὰς ἀ. P1C1M |
 18 ἐφίλησε P2P5 | εὐλογῆσει P1C1P3, —σει, *darüber ai m.* 1 M | κύριος > P2 |
 19 καλῶς — κατῴρθωσας > δ | δὲ] γὰρ P1C1M | 20 λείποι P5 | δὲ > P1 | ἐν > LP3 δ |
 ἐν τινι τῶν ἀρετῶν C1 | τὸ τ. ἀρετῶν P1M | πάνσοφος > P1 | πρὸς θεόν P1 |
 21 τοῦ θεοῦ P2P5 | δύνῃ LP3 δ | σαυτὸν > P5P1; + καὶ s | τοῦ κόσμου P2, τὸν κόσμον P5s |
 22 ἀπαρνησάμενος > P2 | ἀκολουθήσῃς τῷ σωτῆρι P5 | ἀκολουθήσεις C1M | 23 ὁ > P2 |
 ὡς δὲ P2 | ἤκουεν P1C1M | εὐθὺς *vor* εἶπετο P1C1M δ | μὴδὲν L | αὐτοῦ LP3 δ |
 ἠκολούθησε P5. |

16. Καὶ δὴ ἐλθόντες ἐπὶ τὸν ποταμὸν μηδαμοῦ σκάφους παραφανέν-
τος προσέταττεν ὁ Παφνούτιος πεζεύειν τὸν ποταμόν, ὃν οὐδεὶς πώποτε
κατ' ἐκείνον τὸν τόπον ἐπέζευσε διὰ τὸ βάθος. παρελθόντων δὲ αὐτῶν
καὶ τοῦ ὕδατος αὐτοῖς ἕως τῆς ζώνης γενομένου κατέστησεν αὐτὸν ἔν
τινι τόπῳ, αὐτὸς ἑαυτὸν διαχωρίσας ἐδέετο τοῦ θεοῦ κρείττω φανῆναι 5
τῶν τοιούτων. 17. μετ' οὐ πολὺ δὲ χρόνου εἶδε τὴν ψυχὴν τοῦ ἀνδρὸς
ὑπὸ ἀγγέλων ἀναλαμβάνομένην ὑμνούντων τὸν θεὸν καὶ λεγόντων·
μακάριος, ὃν ἐξελέξω καὶ προσελάβου, κατασκηνώσει ἐν ταῖς
αὐλαῖς σου· καὶ πάλιν τῶν δικαίων ἀποκρινομένων καὶ λεγόντων·
,εἰρήνη πολλὴ τοῖς ἀγαπῶσι τὸν νόμον σου· καὶ ἔγνω ὅτι ὁ ἀνὴρ 10
τετελειώται.

18. Ὡς δὲ ἐπέμενε ὁ Παφνούτιος δυσωπῶν ταῖς εὐχαῖς τὸν θεὸν καὶ
τὴν νηστείαν παρατείνων πάλιν ἡξίου δηλωθῆναι αὐτῷ, τίνος ἂν εἴη ὅμοιος.
ἔφη δὲ πάλιν ἡ θεία φωνὴ πρὸς αὐτόν· ἐμπόρῳ ἔοικας ζητοῦντι καλοῦς
μαργαρίτας. ἀλλὰ ἀνάστηθι λοιπὸν καὶ μὴ μέλλε. προαπαντήσῃ γάρ σοι 15
ὁ ἀνὴρ, ὃς ἀπεικάσθης. 19. κατελθὼν δὲ ἐκεῖνος εἶδεν ἄνδρα τινὰ ἔμπορον
Ἀλεξανδρέα εὐλαβῇ καὶ φιλόχριστον δύο μυριάδας χρυσίνων πραγματευό-
μενον, μετὰ τριῶν πλοίων ἐκ τῆς ἄνω Θηβαίδος κατιόντα πᾶσαν τὴν
οὐσίαν αὐτοῦ καὶ ἐμπορίαν τοῖς πτωχοῖς καὶ μοναχοῖς διανείμαντα. 20. ὃς
μετὰ τῶν αὐτοῦ παίδων δέκα σάκκους ὀσπρίων ἀνέφερε πρὸς αὐτόν· καὶ 20
τί ταῦτα ὤφειλεν; ἔφη πρὸς αὐτόν ὁ Παφνούτιος. ὁ δὲ εἶπε πρὸς αὐτόν·
,οἱ καρποὶ τῆς ἐμῆς ἐμπορίας εἰσὶν εἰς δικαίων ἀνάπαυσιν τῷ θεῷ προσφερό-

8 Ps. 64,4.

10 Ps. 118,165.

12 ὡς δὲ κτλ.] c. 65 δ.

14 Cf. Mt. 13,45,46.

P2P5P1C1MLP3 δ r s | 1 ἐλθόντων LP3 δ | σκάφους μὴ εὑρεθέντος P2P5 | 2 προσ-
έταξεν P1C1M | πώποτε > P5 | 3 τόπον] καιρὸν P2P5 | διελθόντων P5 | δέ] οὖν M |
4 αὐτοῖς von *grät. Hd. zu* αὐτοῦ *corr.* P5 | αὐτοῖς > P2P1 | γεναμένου C1M | ἑαυτὸν
M | 5 αὐτὸς] ἑαυτὸν δὲ P1C1M, καὶ αὐτὸς P2 | ἑαυτὸν] αὐτοῦ P1C1M, ἑαυτὸν ἐκείνου
P2 | διαχωρίσας P5 δ s, διαχωρήσας *rell.* | ἐδέετο δ | κρείττον C1L, κρείττων P2P3 δ |
6 τοιούτων] + ἅμα δὲ καὶ ὑπὲρ τοῦ ἀνδρὸς ἠύχετο, εὐδοκον αὐτῷ τὴν ἄσκησιν γενέ-
σθαι P5 | μετ' οὐ] μετὰ P5 | πολὺν P2 δ | δέ] + τοῦ P1C1M | χρόνον P2 δ, χρόνον ὀλίγον
P5 | τὴν ψυχὴν εἶδε P2 | 7 ἀναλαβομένην C1M | 8 κατασκηνώσεις C1 | 10 τὸ ὄνομα (= *Cod. A*)
P5P1C1MLP3 δ, cf. S. 2,20 | σου] + καὶ οὐκ ἔστιν αὐτοῖς σκάνδαλον P2P5 | καὶ τότε
P5 | ἔγνω P2P1L | 11 ἐτελειώθη P5 | 12 ὅ] + ἄββας P2P5 | ταῖς εὐχαῖς > P5 | τὸν θεὸν
ταῖς εὐχαῖς P2 | καὶ > P5C1MLP3 | 13 τῇ νηστείᾳ P5 | τίνι P2P5LP3 δ | 14 δέ > P2 | πρὸς
αὐτόν > δ | ἐμπόρῳ C1 | 15 μέλε P5 | προαπαντήσῃ P2, ἀπαντήσῃ L | 16 ἐκεῖνος
> P2 | ἄνδρα > P2 | εὐπορον C1 | 17 ἄνδρα εὐλαβῇ P2LP3 δ | φιλόχριστον] + εἰς
C1M | μυριάδων P1C1M | 18 τριῶν r s, ἑκατὸν O; πλοίων ἑκατὸν P5 | ἀνωτέρω L,
ἀνωτέρας P3 δ | κατιόντι LP3, κατελθόντα καὶ P2 | 19 τοῖς > P5 | 20 *nach* μετὰ *ein* τ?
ausgekratzt P5 | ἑαυτοῦ P2P5P1C1M | σάκκους δέκα P5 | καὶ] + φησὶ πρὸς αὐτόν ὁ παφνούτιος
P5 | 21 ὠφέλος C1, ὦ φίλος M, > P2 | ἔφη — Παφνούτιος > P5 | πρὸς αὐτόν¹ > P1C1M |
ὁ δέ — αὐτόν > P2 | αὐτόν ὁ παφνούτιος P5 | ἔφη P1C1M | πρὸς αὐτόν² > P5 | αὐτόν]
+ ἴδε LP3, οἶδε δ | 22 ἐμῆς > P2 δ | εἰσὶν] + οὗτοι P1 | προσφερόμενοι] + αὐθις οὖν
ὁ Παφνούτιος ἔφη P5. |

μενοι· τί δῆτα·; φησὶ πρὸς αὐτὸν Παφνούτιος, καὶ σὺ τοῦ ὀνόματος οὐκ ἀπολαύεις τοῦ ἡμετέρου· 21. ὁ δὲ ὡς ἐπὶ τοῦτο σπεύδειν πρὸς αὐτὸν ὡμολόγει, ἀπεκρίνατο πρὸς αὐτόν· μέχρι τίνος οὖν τὰ γήινα πραγματεύη μὴ τῶν οὐρανίων ἐμπορευμάτων ἀπτόμενος; ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἑτέροις
 5 ἀφεῖναι μέλλεις, σὺ δὲ τῶν καιριωτάτων ἐχόμενος ἀκολουθήσον τῷ σωτῇρι ὀλίγον ὕστερον πρὸς αὐτὸν ἀφιζόμενος. 22. ὁ δὲ μὴδὲν ὑπερθέμενος τοῖς ἑαυτοῦ παισὶν ἐνετέλλετο τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων αὐτοῦ τοῖς πτωχοῖς διανεῖμαι. αὐτὸς δὲ ἀνελθὼν εἰς τὸ ὄρος καὶ ἑαυτὸν ἐν ἐκείνῳ τῷ τόπῳ καθεύδων, ἔνθα οἱ πρὸ αὐτοῦ δύο ἐτελειώθησαν, προσεκαρτέρει τῷ θεῷ
 10 προσευχόμενος. ὀλίγου δὲ διηπνέσαντος χρόνου καταλιπὼν τὸ σῶμα οὐρανοπολίτης ἐγένετο.

23. Ὡς δὲ καὶ τοῦτον προτέμψας [εἰς οὐρανοὺς] λοιπὸν καὶ αὐτὸς τὴν ψυχὴν ἀπελέγετο μηκέτι πλέον ἀσκήσαι δυνάμενος, ἄγγελος παραστὰς εἶπεν αὐτῷ· δεῦρο δὴ λοιπόν, ὦ μακάριε, καὶ σὺ εἰς τὰς τοῦ θεοῦ αἰωνίους
 15 σκηνάς. ἦκας γὰρ οἱ προφηταὶ εἰς τοὺς ἑαυτῶν χορούς σε ὑποδεξόμενοι. τοῦτο δέ σοι τὸ πρὶν οὐκ ἐξέφηνα, ἵνα μὴ ἐπαρθῇς ζημιωθῆς τῆς ἀξίας. 24. ἐπιζήσας δὲ μίαν ἡμέραν μόνην πρεσβύτερων τινῶν κατὰ ἀποκάλυψιν πρὸς αὐτὸν ἐληλυθότων πάντα αὐτοῖς ὑφηγησάμενος παρέδωκε τὴν ψυχὴν. ἐμφανῶς δὲ αὐτὸν οἱ πρεσβύτεροι ἐθεάσαντο σὺν χοροῖς δικαίων καὶ
 20 ἀγγέλων ἀναλαμβάνοντων ὑμνούντων τὸν θεόν.

4 Cf. Lc. 12,20.

P2P5P1C1MLP3δrs] 1 τί δῆτα > P5 | δῆτα] δὲ LP3δ | φησὶ — Παφνούτιος > P2P5 | αὐτόν] + ὁ C1MP3δ | καὶ] + εἰ ταῦτα οὕτως ἔχει ἵνα τί καὶ P5 | 2 τοῦ ἡμετέρου nach 1 ὀνόματος P2P5 | ἀπολάβεις P2P5 | ὡς > P5 | τούτῳ P5 | πρὸς > P5P1C1M | ἑαυτὸν P2P5 | 3 αὐτόν] + ὁ θεοπέσιος P2, οὖν ὁ παφνούτιος P5 | μέχρι — οὖν] μηκέτι ἀδελφὲ P5 | πραγματεύου P5 | 4 μὴ vor ἀπτόμενος LP3δ | μὴ] ἀλλ' ὅλος P5 | ἀπτόμενος] γένου P5 | ἀλλὰ] καὶ P5 | μὲν] + κατάλιπε ἄπερ καὶ μὴ βουλόμενος μετὰ μικρὸν P5 | ἑτέροις > P2 | 5 μέλλων LP3δ | ἀφίεισι P1, ἀφήσειν C1M, ἀφιέναι P5 | ἀφιέναι μέλλεις ἐνταῦθα P2 | τὸν καιριωτάτον L | ἀπτόμενος P2 | 6 ὀλίγον — ἀφιζόμενος] πρὸς δν δεῖ σε πάντως ἀφικέσθαι P5 | ἀφικόμενος P1M, ἀφικόμενος C1 | μὴδὲ P5 | 7 αὐτοῦ C1M | τῶν πραγμάτων αὐτοῦ P2s, πάντα P5, > rell. | 8 ἐπὶ P5 | 9 πρὸ αὐτοῦ > s | 10 διελθόντος P5 | 11 ἐγένετο M | 12 προ-έπεμπε P2 | εἰς οὐρανοὺς > P5 s | καὶ αὐτὸς λοιπὸν P5 | λοιπόν] + τῷ θεῷ παραθῆναι P5 | 13 ἀπελείπετο L, ἀπελείπετο P3δ, ἐπόθει P5 cf. s, ἀπεγένετο P1, begehrte den Tod für seine Seele s | πλέον P2 | καὶ δὴ ἄγγελος P2 | ἄγγελος] + γὰρ P1C1, δὲ δ | 14 δὴ] + μοι LP3 | καὶ > L | τοῦ θεοῦ > δ | 15 αὐτῶν P1C1M | σε χορούς M | ὑποδεξάμενοι LP3δ, ὑποδέξασθαι σε P1 | 16 δὲ] + ἐν P3δ | σοι nach ἐξέφηνα P2 | τὸ > M | πρότερον P5 | ἐξέφηνε P5LP3δ | ἐπαρθῆς καὶ L | ζημιωθείς P2, ζημιωθείς P5 | τῆς] + ἀμείνονος P2 | τὴν ἀξίαν P5 | 17 δὲ] οὖν P5 | μόνην ἡμέραν P5 | ἡμέραν] + καὶ M | μόνον P2P3δ, > L, doch mit Ras. von c. 6—7 Bst. nach ἡμέραν | ἀποκάλυψιν] + θείαν P2 | 18 ἐλθόντων M | ἐληλυθότων πρὸς αὐτόν P5 | πάντα] + τε P1C1M | αὐτοῖς] ἐκείνοις P1C1; + ἐκεῖνος τὰ ἑαυτοῦ P2 | διηγησάμενος P2 | παρέδωκε] + τῷ θεῷ P5 | 19 αὐτὴν P5 | θεασάμενοι οἱ πρεσβύτεροι P2 | ἀγγέλων καὶ δικαίων P5 | καὶ > P2 | 20 ἀναλαμβάνοντων C1 | καὶ ὑμνούντων δ | ὑμνον καὶ ἐδόξαζον τὸν θεόν P2 | κύριον C1ML | θεόν] + κηδεύσαντες δὲ δόσις τὸ ἑαυτοῦ λείψανον αὐθις ἐπανήλθον P2. |

XVII. Περὶ Πιτυρίωνος.

1. Εἶδομεν δὲ κατὰ τὴν Θηβαίδα ὄρος ὑψηλὸν τῷ ποταμῷ ἐπικείμενον φοβερόν ἄγαν καὶ κρημνῶδες καὶ μοναχοὺς ἐκεῖ οἰκοῦντας ἐν τοῖς σπηλαίοις. πατὴρ δὲ ἦν αὐτῶν, ὀνόματι Πιτυρίων, εἰς τῶν μαθητῶν Ἀντωνίου γενόμενος καὶ τρίτος τὸν τόπον ἐκείνον διαδεξάμενος. ὃς πολλὰς καὶ 5 ἄλλας δυνάμεις ἐπιτελῶν τὴν τῶν πνευμάτων ἐλασίαν ἐναργῶς ἐποιεῖτο.

2. διαδεξάμενος γὰρ Ἀντωνίων καὶ τὸν τούτου μαθητὴν Ἀμμωνᾶν εἰκότως καὶ τὴν κληρονομίαν τῶν χαρισμάτων ὑπεδέξατο. ὃς πολλοὺς μὲν καὶ ἄλλους πρὸς ἡμᾶς ἐποιήσατο λόγους οὐ μὴν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῆς τῶν πνευμάτων διακρίσεως ἰσχυρῶς διελέξατο λέγων, δαίμονας εἶναι τινὰς τοὺς 10 τοῖς πάθεσιν ἀκολουθοῦντας καὶ τὰ πάθη ἡμῶν πολλάκις ἐπὶ τὸ κακὸν μετατρέποντας· ὅστις οὖν, ὦ τέκνα, φησὶ πρὸς ἡμᾶς, βούλεται τοὺς δαίμονας ἀπελαύνειν, πρότερον τὰ πάθη δουλώσῃται. 3. οἷοι γὰρ ἂν πάθους τις περιγένηται, τούτου καὶ τὸν δαίμονα ἀπελαύνει. καὶ δεῖ κατὰ μικρὸν ὑμᾶς νικῆσαι τὰ πάθη, ἵνα τούτων τοὺς δαίμονας ἀπελάσῃτε. ἔπεται δαίμων 15 τῇ γαστριμαργίᾳ. ἐὰν οὖν τῆς γαστριμαργίας κρατήσῃτε, ἀπελαύνετε καὶ ταύτης τὸν δαίμονα· 4. ἤσθιε δὲ ὁ ἀνὴρ δις τῆς ἑβδομάδος ἕν τε τῇ κυριακῇ καὶ τῇ πέμπτῃ ζωμὸν ἀλεύρου διαιτῶμενος, μηδενὸς ἑτέρου μεταλαμβάνειν δυνάμενος διὰ τὸ τὴν ἕξιν αὐτοῦ οὕτω τετυπωκέναι.

XVIII. Περὶ Εὐλογίου τοῦ πρεσβυτέρου.

20

1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλον πρεσβύτερον Εὐλόγιον ὀνόματι. ὃς ἐν τῷ προσφέρειν τῷ θεῷ τὰ δῶρα τοσαύτην χάριν ἐλάμβανε γνώσεως, ὥς

1 C. 13 r, c. 74 d.

20 C. 14 r, 75 d.

P2 P5 P1 C1 MLP3 δ r s a | 1 περὶ | + τοῦ ἁββᾶ P2, ἁββᾶ P5 LP3 δ s | περὶ Πιτυρίωνος > a | 2 ἐν θηβαίδι P5 | 3 κρ[η]μνῶδες, a. Ras. L | ἐκεῖ | πολλοὺς s | ἀσκοῦντας LP3, βιοῦντας P2 P5 δ, eingeschlossen a | 4 αὐτῶν ἦν P1 C1 M | ἦν | + τις δ s | αὐτοῖς L s | γενόμενος τοῦ θείου ἀντωνίου P5 s | 5 ἐκείνου P5 | πολλάκις LP3 δ | καὶ ἄλλας > P5 s | 6 ἐπετέλει a | τὴν — ἐποιεῖτο | καὶ πνεύματα πονηρὰ ἐξ ἀνθρώπων ἀπήλαυνεν P5, > a | τὴν τε P1 C1 | ἐνεργῶς P1 LP3 δ | 7 Ἀντωνίων | ἀμμώνιον LP3 | καὶ — Ἀμμωνᾶ > a | 8 καὶ¹ > C1 M | μὴν δὲ P2 | 9 τῆς m. 2 i. mg. C1 | 10 διεδέξατο LP3 δ, ἐδίδαξεν P5 | λέγων > LP3 δ | τοὺς > P2 | 11 ἐπακολουθοῦντας C1 | ἔθη M | πολλάκις > C1 | 12 διατρέποντας δ | ὅσα L | φησὶν vor ὦ M | πρὸς ἡμᾶς φησὶ (φησὶν C1) P1 C1, > s a | πρὸς ἡμᾶς | ἀφ' ὑμῶν P2, > M | 13 δουλώσει P2 P1 C1 M, δουλώσῃ δ | οὐ LP3 δ | 14 περιγένηται τις P2 | περιγένηται über v. m. 2 v. übergeschr. L | 15 νικῆσαι ὑμᾶς P5 | δουλώσαι LP3 δ | 16 τῆς | τις LP3 | κρατήσῃ L, κρατήσῃ τις P5 | ἀπελαύνεται MP3, ἀπελαύνει καὶ L | καὶ > P5 | 17 δαίμονα | + ὡσαύτως καὶ εἰς τὰ λοιπὰ πάθη ἐὰν περικρατεῖς αὐτῶν γένησθε, ἐν ταπεινοφροσύνῃ τοὺς δαίμονας αὐτῶν ὥς τάχιστα ἐξ αὐτῶν ἐκδιώκετε P2, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν λοιπῶν πᾶθων P5 | δις P5 s a, > rell. | δεύτερον ἔν P2 P1 C1 MLP3 δ | 18 τῇ^{1,2} > P2 | πέμπτῃ | + μικρὸν C1, μικροῦ M | ἀλεύρου ζωμὸν P1 C1 M | ἀλεύρου | + μικρὸν P2 P5, und Wasser s | διαιτῶμενος > LP3 δ | μηδενὸς — 19 δυνάμενος > P2. |

20 P2 P5 P1 C1 LP3 δ r s a | περὶ | + ἁββᾶ LP3 δ | τοῦ > P2 P1 LP3 δ | die Überschrift lautet bei s: „ferner Siege des seligen (ἁββᾶ sc) Eulóg⁶; sie fehlt bei a | 21 δὲ > P1 | δὲ καὶ | ferner s, > a | ὀνόματι εὐλόγιον P2 P5 (s?) | Ologios a (vielleicht aus Missverständnis des syrischen ܐܘܠܘܓܝܐ) | 22 τῷ > L. |

ἐκάστου τῶν προσιόντων μοναχῶν τὰς γνώμας εἰδέναι. οὗτος ἰδὼν πολλάκις μέλλοντας μοναχοὺς τινὰς προσιέναι τῷ θυσιαστηρίῳ ἐπέσχευ αὐτοὺς λέγων· πῶς κατατολμάτε τοῖς ἁγίοις προσελθεῖν μυστηρίους πονηρὰς τὰς διανοίας ἔχοντες; καὶ σὺ μὲν ἐλογίσω τῇ νυκτὶ ταύτῃ τὴν
 5 ἀπρεπὴ τῆς πορνείας ἐνθύμησιν. 2. ὁ δὲ ἕτερος, φησὶν, ἐλογίσατο ἐν τῇ ἑαυτοῦ διανοίᾳ οὐδὲν διαφέρειν κἂν ἁμαρτωλόν, κἂν δίκαιον προσελθεῖν τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ. ὁ δὲ ἄλλος διεκρίθη πρὸς τὸ δῶρον, ἄρα ἀγιάσει με προσελθόντα. ὑποχωρήσατε οὖν μακρὸν τῶν ἁγίων μυστηρίων καὶ μετανοήσατε ἐκ ψυχῆς, ἵνα ἄφεςις ὑμῖν γένηται τῶν ἁμαρτιῶν καὶ ἄξιοι γένησθε
 10 τῆς τοῦ Χριστοῦ κοινωνίας. ἐὰν γὰρ μὴ πρῶτον τὰς ἐνθυμήσεις καθάρητε, οὐ μὴ δυνήσεσθε προσελθεῖν τῇ χάριτι τοῦ Χριστοῦ.

XIX. Περὶ τοῦ ἁββᾶ Ἰσιδώρου.

1. Εἶδομεν δὲ κατὰ τὴν Θηβαίδα μονὴν τινα Ἰσιδώρου τινὸς μεγάλου τείχει πλινθίνῃ ὀχυρωμένην χιλίους μοναχοὺς ἔνδον ἔχουσιν. εἶχε δὲ
 15 ἔνδον καὶ φρέατα καὶ παραδείσους καὶ ὅσα πρὸς τὴν χρεῖαν ἐστὶν ἀναγκαῖα μηδενὸς ἔξω ποτὲ τῶν μοναχῶν ἐξιόντος· ἀλλὰ πρεσβύτερος ἦν ὁ θυρωρὸς μηδένα συγχωρῶν ἐξιέναι, μηδὲ εἰσιέναι ἄλλον, πλην εἴ τις ἐβούλετο ἄχρι τελευτῆς ἐκεῖ παραμένειν μηδαμοῦ προερχόμενος. 2. ὃς δὴ καὶ πρὸς τὸν πυλῶνα εἰς μικρὸν καταγῶγιον τοὺς ἐρχομένους ἐξένιζε καὶ διδοὺς εὐλογίας
 20 πρῶτῃ ἐν εἰρήνῃ προέπεμπεν. 3. δύο δὲ ἐξ αὐτῶν πρεσβύτεροι μόνον τὰ ἔργα τῶν ἀδελφῶν διοικοῦντες ἐξήεσαν καὶ τὰς ἀναγκαῖας χρεῖας αὐτοῖς ἀπεκόμιζον. ἔλεγε δὲ ἡμῖν ὁ τῷ πυλῶνι προσκαρτερῶν πρεσβύτερος τοιοῦτους εἶναι τοὺς ἔνδον ἁγίους, ὡς δύνασθαι πάντας σημεῖα ἐπιτελεῖν,

12 C. 17 r, c. 71 δ.

P²P⁵P¹C¹MLP³ δ r s a] 1 ἕκαστα L | προσερχομένων LP³ δ | ἀδελφῶν P² | 2 μέλλον-
 τας nach τινὰς P¹C¹M | μοναχοὺς μέλλοντας P² | τινὰς > P² | ἐπισχῶν LP³ δ | 3 λέγ[ω]ν a.
 Ras. C¹, ἔλεγεν LP³ δ | προσελθεῖν vor τοῖς P¹C¹M, nach μυστηρίοις P⁵ | 4 τὴν νύκτα
 ταύτην φησὶν P⁵ | τὴν > P⁵ | 5 πορνείας] καρδίας P⁵ | φησὶν > P⁵ | ἐν > P⁵ | 6 αὐτοῦ
 C¹ | διανοίᾳ] + λέγων P⁵ | διαφέρει P⁵ | 7 τῇ τοῦ θεοῦ χάριτι δ | ἄρα] + λέγων P² |
 8 μακρὸν P⁵, μικρὸν *rell.* | 9 ὅμιν L | 10 γάρ] δὲ LP³ δ | πρῶτον > P⁵ | ἐκκαθάρητε L | 11 δυνή-
 σησθε C¹L, δυνήσεσθε P³, δυνηθῆτε P² | τῇ τοῦ χριστοῦ θεῖα δωρεᾷ P² | θεοῦ C¹. |
 12 P²P⁵P¹C¹LP³ δ r s a] τοῦ > P¹C¹LP³ δ | ἁββᾶ > P¹C¹ | *die Überschrift fehlt bei*
 a | 13 εἶδον P² a | δὲ καὶ C¹ | Θηβαίδα] + καὶ ἄλλην P² a | τινα > P⁵ | μεγάλῳ P³ δ |
 14 τείχει — ὀχυρωμένην > P⁵ | πλινθίνων δ | ἔνδον > P² | 15 φρέατα] *Früchte* sc | παρα-
 στηρίου P⁵ | ἐξιόντων LP³ δ | ἄλλα] καὶ γὰρ P² | ὁ > P⁵ | 17 μηδενὶ C¹, μηδέν L | μηδὲ]
 ἢ C¹ | μηδὲ — 20 προέπεμπεν > P⁵ | εἴ ποὺ τις LP³ δ | 18 μὴ P¹ | δς] + καὶ P²P¹C¹ |
 καὶ > P² | 19 εἰς μ. καταγῶγιον nach ἐξένιζεν P² | τοῖς ἐρχομένοις L | εὐλογίαν P² |
 20 μόνον P⁵ δ | 21 ἀναγκαῖας > P⁵ | αὐτοῖς χρεῖας LP³ δ | αὐτῶν P⁵ | 22 ἐκόμιζον
 P² | 23 ὁσίους P². |

καὶ μηδένα ἐξ αὐτῶν ἐμπεσεῖν εἰς νόσον πρὸ τῆς τελευτῆς· ἀλλ' ὅταν ἐκάστου ἢ μετὰθεσις ἤρχετο προμηνύων ἅπασι κατακλιθεῖς ἐκοιμάτο.

XX. Περὶ Σαραπίωνος πρεσβυτέρου.

1. Εἶδομεν δὲ ἐν τοῖς μέρεσι τοῦ Ἀρσινοΐτου πρεσβύτερόν τινα ὀνόματι Σαραπίωνα πατέρα πολλῶν μοναστηρίων καὶ ἡγούμενον πολλῆς ἀδελφότητος, 5 ὡς μιᾶς μυριάδος ὄντων τὸν ἀριθμόν, πολλήν τε διὰ τῆς ἀδελφότητος ἐκτελοῦντα οἰκονομίαν, πάντων ὁμοῦ ἐν καιρῷ θέρους συγκομιζόντων τοὺς ἑαυτῶν καρποὺς πρὸς αὐτόν, οὓς ἐπὶ μισθῷ θέρους ἐκομίζοντο ἕκαστος ἐνιαυσίου· σίτου ἀρτάβας δεκαδύο ὡς τεσσαράκοντα τοὺς παρ' ἡμῖν μοδίους λεγομένους· καὶ ταῦτα εἰς διακονίαν πτωχῶν [δι'] αὐτοῦ 10 χορηγοῦντος, ὡς μηδένα πένεσθαι λοιπὸν ἐν τῇ περιχώρῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς εἰς Ἀλεξάνδρειαν πτωχοῖς διαπέμπεσθαι. 2. οὐ μὴν οὐδὲ οἱ προρρηθέντες πατέρες κατὰ πᾶσαν τὴν Αἴγυπτον ἡμέλησάν ποτε ταύτης τῆς διοικήσεως, ἀλλ' ἐκ τῶν καμάτων τῆς ἀδελφότητος μεστὰ πλοῖα σίτου καὶ ἀμφιάσεως εἰς Ἀλεξάνδρειαν τοῖς πτωχοῖς ἀποστέλλουσι, διὰ τὸ σπανίους εἶναι παρ' 15 αὐτοῖς τοὺς χρεῖαν ἔχοντας.

3. Εἶδον δὲ καὶ εἰς τὴν περίχωρον Βαβυλῶνος καὶ Μέμφεως πατέρας πολλοὺς καὶ μεγάλους καὶ πλήθος μοναχῶν ἄπειρον παντοίαις ἀρεταῖς κεκοσμημένων. εἶδον δὲ καὶ τοὺς θησαυροὺς τοῦ Ἰωσήφ, ἔνθα τὸν σίτον κατὰ τὸν καιρὸν ἐκείνον συνήγαγεν. 20

3 C. 18 r, c. 76 d. Cf. Sozom., h. e. VI 28,9: Σεραπίων δὲ περὶ τὸν Ἀρσινοίτην διέτριβεν ἀμφὶ τοὺς μυρίους ὕφ' ἑαυτὸν ἔχων. πάντας δὲ ἦγεν ἐξ οἰκείων ἰδρύτων τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι καὶ ἄλλοις δεομένοις χορηγεῖν· ὥρα δὲ θέρους ἐπὶ μισθῷ ἀμώντες ἀρκοῦντα αὐτοῖς σίτον ἀπετίθεντο καὶ ἄλλοις μοναχοῖς μετεδίδουν. cf. III 14,4. 19 Cf. Gn. 41,48.

P2P5P1C1LP3 δ r s a | 1 ἐξ > P2P5 | προεμπεσεῖν LP3 δ | τῆς > P1 | 2 κατακλιθεῖς P5, κατακλεισθεῖς LP3 | ἀναπαύεται P5. |

3 P2P5P1C1LP3 δ r s a | περὶ | + ἀββᾶ LP3 δ | Σεραπίωνος (so stels) δ; + τοῦ P5 | πρεσβυτέρου > P2P1C1 s | *die Überschrift fehlt bei a* | 4 εἶδον a | δὲ καὶ P1C1 | ἐν | + τούτοις s | ἀρσενο[ι]του a. Ras. C1, ἀρσενοήτου P5 | τινα > P5 | 5 σεραπίονα P1 | 6 μιὰς > P5 | οὔσης P5 | διὰ > P1 | 7 ἐκτελοῦντας LP3 | ὁμοῦ | ἡμῶν P2 | τοῦ θέρους P2 | θερισμοῦ LP3 δ | συγκομιζόντων > L | 8 μισθοῦ LP3 | ἐκόμιζον P5, ἐκομίζετο C1 | 9 ἐνιαυσίας LP3, ἐνιαυσιαίου P2, ἐνιαυσιαίας δ | σίτου > P1C1 | δώδεκα P5P1C1 | μοδίους παρ' ἡμῖν (> τοὺς) P2P1C1 | 10 ἡμῶν LP3 | ταῦτας C1, πάντα P5 | δι' αὐτοῦ > P5 | ἑαυτοῦ LP3 δ | 11 χορηγοῦντες P2, χορηγοῦντα δ | δέεσθαι P2 | ἀλλὰ γὰρ P5 | καὶ > P2P1C1 | [εἰ]ς a. Ras. C1 | 13 ἡμελήσαντο (> ποτε) P1 | 14 μεστὰ | μετὰ P5P1L | πλοίων P5 | σίτου πλοῖα C1 | σίτον P5 | ἀμφιάσεως | + *jährlich* s | 15 ἀπέστελλον P5 a, ἐξαποστέλλουσιν P1C1 | σπανίως LP3 | 17 εἶδον — 20 συνήγαγεν > δ | εἶδομεν s a | 19 κεκοσμημένων C1 (*aus —ον?*), κεκοσμημένον P2P1LP3 | εἶδομεν s a | δὲ > P2 | τὸν σίτον κατὰ > P2. |

XXI. Περὶ Ἀπολλωνίου μάρτυρος.

1. Γέγονε δὲ τις κατὰ τὴν Θηβαίδα μοναχός, ὄνόματι Ἀπολλώνιος. οὗτος πλείστας δυνάμεις τῆς πολιτείας αὐτοῦ ἐπεδείξατο. ἦν δὲ καὶ τοῦ ὀνόματος τῆς διακονίας ἡξιωμένος, ὑπερβάλλων δὲ πάσαις ταῖς ἀρεταῖς
- 5 τοὺς πῶποτε εὐδοκίμησαντας. 2. οὗτος ἐν τῷ καιρῷ τοῦ διωγμοῦ παραθαρσύνων τοὺς τοῦ Χριστοῦ ὁμολογητὰς πολλοὺς μάρτυρας ἀπετέλεσε· καὶ αὐτὸς δὲ συλληφθεὶς ἐν τῇ εἰρκτῇ ἐφυλάττετο. πρὸς δὲ ἤρχοντο τῶν Ἑλλήνων οἱ φαυλότεροι καὶ λόγους αὐτῷ παροξυσμοῦ καὶ βλασφημίας προσήγον.
- 10 3. Ἦν δὲ τις ἐξ αὐτῶν χοραύλης, ἀνὴρ διαβόητος ἐν τοῖς ἀτοπήμασιν, ὃς προσελθὼν ὕβριζεν αὐτόν, ἀνόσιον λέγων καὶ ἐπιθέτην καὶ πλάνον καὶ παρὰ πάντας τοὺς ἀνθρώπους μισούμενον καὶ ὀφείλοντα θάττον ἀποθανεῖν. 3. πρὸς δὲ φησὶν ὁ Ἀπολλώνιος· ἐλεῆσαι σε κύριος, ἄνθρωπε, καὶ μηδὲν σοι τῶν παρὰ σου εἰρημένων εἰς ἁμαρτίαν λογίσσεται. ταῦτα δὲ
- 15 ἀκούσας ὁ χοραύλης ἐκείνος, Φιλήμων ὄνόματι, ἐδάκνυτο ταῖς φρεσὶν ὑπὸ τῶν λόγων τοῦ ἀνδρὸς κατακυγείς. 4. ὀρμήσας δὲ εὐθύς ἐπὶ τὸ βῆμα τῷ δικαστῇ παρέστη καὶ δὴ φησὶ πρὸς αὐτόν ἐπὶ τοῦ δήμου· ἄδικα πράττεις, ὦ δικαστά, θεοφιλεῖς καὶ ἀναιτίους ἄνδρας κολάζων. οὐδὲν γὰρ φαῦλον οἱ Χριστιανοὶ ποιοῦσιν οὐδὲ λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐχθροὺς
- 20 εὐλογοῦσιν. 5. ὁ δὲ ταῦτα αὐτοῦ λέγοντος τὰ πρῶτα μὲν ᾤετο αὐτὸν εἰρωνεύεσθαι καὶ γελοιάζειν. ὡς δὲ ἐπιμένοντα εἶδε· μέμνηνας, φησὶν, ὦ ἄνθρωπε, πρὸς αὐτόν, καὶ ἐκ φρενῶν γέγονας ἐξάπινα. ὁ δὲ· οὐ μαίνομαι, φησὶν, ἀδικώτατε δικαστά. Χριστιανὸς γὰρ εἰμί. ὁ δὲ [πολλαῖς] κολακαίαις ἅμα τῷ ὄχλῳ πείθειν αὐτὸν ἐπειράτο. ὡς δὲ ἀμετάθετον εἶδε, παντοίας
- 25 βασάνους αὐτῷ προσήγεν. 6. τὸν δὲ Ἀπολλώνιον ἀνάρπαστον ποιησάμενος καὶ πολλαῖς αἰκίαις περιβαλὼν, ὡς πλάνον αὐτὸν ἐβασάνιζεν. ὁ δὲ Ἀπολ-

1 C. 19 r, c. 66 δ.

10 ἦν κτλ.] c. 67 δ.

18 Cf. Euseb., h. e.

V 1,19.

19 Cf. Mt. 5,44.

21 Cf. Act. 26,24.

P²P⁵P¹C¹LP³δr s | 1 Ἀπολλωνίου + τοῦ C¹, καὶ φιλήμονος P⁵, *des kleinen Lectors und* s | μάρτυρος] τῶν μαρτύρων P⁵ | 2 δὲ > P⁵ | 3 οὗτος > P⁵ | ἐν τῇ πολιτεία P⁵ | τῆς] καὶ P²C¹ | αὐτοῦ > P²P¹ | ἐπιδειξαμένος P⁵ | 4 διδασκαλίας P⁵ | δὲ πάσαις > P⁵ | 5 καὶ τοὺς P²P¹C¹ | ποτε P²P¹ | οὗτος > δ | 6 ὁμολογησάντας LP³, μάρτυρας P⁵ | πολλὰς aus — οὓς C¹ | μάρτυρας] δὲ ὁμολογητὰς P⁵ | 7 καὶ] ὕστερον s | αὐτῶν P³ | 8 βλασφημίας καὶ παροξυσμοῦ P⁵ | παροξυσμοῦ P³, παροξυσμῶν P²P¹C¹ | 9 προσεπήγον P³ | 10 ἐν τ. ἀτοπήμασιν] *unter dem ganzen Volk* s | 11 αὐτόν ὕβριζεν LP³ δ | αὐτόν] τὸν ἄγιον P² | ἀνόσιε P⁵ | λέγων] + αὐτόν P² | ἐπιθέτα P⁵ | πλάνε P⁵ | 12 παντὸς ἀνθρώπου P⁵P¹C¹ | τοὺς > P² | μισούμενε P⁵ | διό, καὶ ὀφείλεις P⁵ | 13 φησὶν *nach* Ἀπολλώνιος P⁵ | 14 παρὰ σου > P²P⁵ | σου] σοι L | λογισθήσεται P¹, λογίσις////ηται C¹ | δὲ > P² | 15 ταῖς > L | 16 δὲ > P⁵ | 17 παρεισθίκει LP³ δ | δὴ > P¹C¹ | φασὶν LP³ | πρὸς αὐτόν] αὐτῷ P³ δ | 19 οἱ Χριστιανοὶ > P² | ἀλλὰ — 20 εὐλογοῦσιν > C¹r | 20 λέγοντος] + ἀκούσας P¹C¹ | τὸ πρῶτον LP³ δ | 22 ἔκφρων P⁵ | 23 φησὶν *nach* 22 δὲ P⁵ | εἰμί] + *und fürchte den Gott des Himmels* s | πολλὰς > P¹C¹s | 24 ἐβούλετο P¹C¹ | 25 αὐτῷ βασάνους P² | προσήγαγε P²P¹C¹ | 26 περιβάλλων P⁵. |

λῶνιος πρὸς αὐτὸν ἔφη· εὐξαίμην ἂν καὶ σέ, δικαστά, καὶ πάντας τοὺς παρόντας ταύτῃ τῇ πλάνῃ μου ἔξακολουθήσαι· 7. ὁ δὲ ὡς ταῦτα (εἶδεν) λέγοντας ἀμφοτέρους πυρὶ παραδοθῆναι προστάσσει ἐπ' ὧσιν παντὸς τοῦ πλήθους. ὡς δὲ ἐν τῇ φλογὶ ἦσαν παρόντος τοῦ δικαστοῦ, φωνὴν ἀφήσι πρὸς τὸν θεὸν ὁ μακάριος Ἀπολλώνιος εἰς ἐπήκοον παντὸς τοῦ δήμου καὶ τοῦ 5 δικαστοῦ· ,μὴ παραδῶς, δέσποτα, τοῖς θηρίοις ψυχὰς ἔξομολογουμένας σοι, ἀλλὰ σαυτὸν ἐμφανῶς ἡμῖν ἐπίδειξον· 8. καὶ δὴ νεφέλη δροσοειδῆς καὶ φωτεινὴ ἐπελθοῦσα ἐκάλυψε τοὺς ἄνδρας τὸ πῦρ ἀποσβέσασα. θαυμάσαντες δὲ οἱ δῆμοι καὶ ὁ δικαστὴς ἐβόων· ,εἰς ὁ θεὸς τῶν Χριστιανῶν· 9. ἀναγγέλλει δὲ τις ταῦτα τῶν κακούργων 10 τῷ τῆς Ἀλεξανδρείας ἐπάρχῳ, ὃς ὤμους τινας καὶ ἀγρίους προτίκτορας καὶ ταξέωτας ἐπιλεξάμενος ἔξαπέστειλε πρὸς τὸ δεσμίους πάντας ἀχθῆναι τοὺς περὶ τὸν δικαστὴν καὶ Φιλήμονα. ἤγετο οὖν σὺν αὐτοῖς ὁ Ἀπολλώνιος καὶ ἄλλοι τινὲς ὁμολογήσαντες. 10. πορευομένων δὲ πάντων κατὰ τὴν ὁδὸν ἐπῆλθε χάρις ἐπ' αὐτὸν καὶ ἤρξατο διδάσκειν τοὺς στρατιώτας. ὡς δὲ 15 καὶ αὐτοὶ κατανυγέντες ἐπίστευσαν τῷ σωτῆρι, πάντες ὁμοθυμαδὸν [ἐπὶ τὸ βῆμα] δέσμοι ἔστησαν. οὓς ἅπαντας ὁ ἑπαρχος θεασάμενος, ὡς εἶδεν ἀμεταθέτους τῆς πίστεως, βυθῷ τῆς θαλάσσης κελεύει παραδοθῆναι. τοῦτο δὲ σύμβολον αὐτοῖς ἐγένετο τοῦ βαπτίσματος. 11. εὐρόντες δὲ αὐτοὺς οἱ οἰκεῖοι πρὸς τὰς ὄχθας ἐκρεριμμένους, πᾶσιν ὁμοῦ τέμενος ἐγκατεσκεύασαν, ἔνθα δυνάμεις 20 πολλαὶ νῦν ἐπιτελοῦνται. τοσαύτη γάρ τις χάρις γέγονε τοῦ ἀνδρός, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἠῤῥατο, εὐθὺς εἰσηκούσθη τοῦ σωτῆρος αὐτὸν οὕτω τιμήσαντος.

1 Cf. Act. 26,29.

6 Ps. 73,19.

7 Cf. Joh. 7,4. Rō. 10,20.

P²P⁵P¹C¹LP³δ r s | 1 ἔφη δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ Ἀ. P⁵ | φησὶ (φησὶν C¹) πρὸς αὐτὸν P¹C¹ | εὐξαίμην P¹, ἡϋξαίμην P⁵L | ἂν καὶ > P⁵ | ὦ δικαστά σέ P⁵ | πάντας δὲ P¹C¹ | 2 συμπαρόντας μοι δ | μοῦ nach ταύτῃ P²P⁵ | |||||δ||| C¹, οἱ L | δὲ τοῦ δ | τοιαῦτα P² | <εἶδεν> s, > O | λέγοντας P² s, λέγοντος P¹C¹ δ, λέγοντα r ell. | 3 ἐπ' ἐν LP³ δ | πλήθους | λαοῦ P² | 4 ἐν > P² | τῇ > P¹C¹ | πρὸς τ. θεὸν nach 5 Ἀπολλώνιος P² | τὸν θεόν | αὐτὸν P¹C¹ | 5 Ἀπολλώνιος a. Ras. C¹ | ὑπήκοον C¹ δ | καὶ τ. δικαστοῦ > P² | 6 παράδος LP³ | τοῖς > P² | ψυχ[ὴν] Endung (compend. geschr.) a. Ras. C¹ | ψυχῇν ... ἔξομολογουμένην TP²P⁵P¹C¹ | 7 σαυτὸν deine Errettung s | ἐπίδειξον ἡμῖν P⁵ | 8 φωτεινὴ καὶ δροσοειδῆς P² s | καὶ > P¹ | 9 καὶ θαυμάσαντες P¹C¹ | δὲ > P¹C¹ | ὄχλοι P²P⁵C¹ | ἀνεβόων P¹, ἔλεγον P⁵, > P² | 10 ὁ > P¹C¹ | Χριστιανῶν + ἐβόησαν P² | ἀνήγγειλε P² | ταῦτα nach κακούργων P¹, > C¹ | 11 ὑπάρχει P¹ s | ἀχρείους LP³ | προτίκτορας καὶ > s | 12 ἀπέστειλεν P⁵ | τὸ τοῦς P¹C¹ | 13 σὺν αὐτοῖς | καὶ P²P¹C¹ | δ + θεοπέσιος P²; > P⁵ | 14 τινὲς + οἱ L | ὁμολογησάμενοι δ, ὁμολογηταὶ P⁵ | δέ + αὐτῶν L | 15 χάρις + τοῦ πνεύματος s | ἐπ' πρὸς P¹C¹ | δὲ > P¹C¹ | 16 σωτῆρι + καὶ P¹ | πάντες + καὶ P⁵ | ὁμοθυμαδὸν + οὖν C¹ | ἐπὶ τὸ βῆμα > P²P⁵P¹C¹ | 17 ἔστησαν s, ἤγοντο L, ἦσαν r ell., ἦσαν Schw. | θεασάμενος ὁ ὑπαρχος P¹ | ὡς εἶδεν > P²P⁵P¹C¹ | ἀμεταθέτως P² | 18 τῇ πίστει P¹C¹ | πίστει P², τῷ LP³ δ | τῆς θαλάσσης | θάπτον P¹C¹ | τῆς > P²P⁵ | παραδοῦναι C¹ | 19 αὐτοῖς > P⁵ | ἐγένετο P¹, γέγονε P⁵ | τοῦ > P⁵ | 20 ἐρριμμένους δ | πάντας P¹C¹ | τέμενος > P¹C¹ | ἐποίησαν P²P⁵, τέθεικαν P¹C¹ | ἔνθα + ἐποίησαν P¹C¹ | δυνάμεις + νῦν P⁵ | 21 πολλὰς P¹C¹ | νῦν ἐπιτελοῦνται > P¹ | νῦν | αἱ καὶ νῦν C¹, τε P⁵LP³ δ | γάρ > P²P⁵P¹C¹ | τις + ἡ P² | 22 ὑπὲρ ὧν LP³ δ | ἠκούσθη P², εἰσακουσθῆναι LP³ δ, ἀκουσθῆναι P⁵; + ὑπὸ s | αὐτὸν — τιμήσαντος > s. |

12. δν καὶ ἡμεῖς ἐν τῷ μαρτυρίῳ εὐξάμενοι ἔθεασάμεθα ἅμα τοῖς σὺν αὐτῷ μαρτυρήσασι, καὶ προσκυνήσαντες τῷ θεῷ ἡσπασάμεθα αὐτῶν τὰ σκηνώματα ἐν τῇ Θηβαίδι.

XXII. Περί Διοσκόρου.

- 5 1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλον πρεσβύτερον ἐν Θηβαίδι, Διόσκορον ὀνόματι, πατέρα μοναχῶν ἑκατόν, ὃς μέλλοντας αὐτοὺς προσελθεῖν τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ ἔλεγε πρὸς αὐτούς· ὁρᾶτε μὴ τις ἐν φαντασίᾳ γυναικὸς γενόμενος ἐν νυκτὶ τολμήσῃ προσελθεῖν τοῖς ἁγίοις μυστηρίοις· μὴ τις ἐξ ὑμῶν φανταζόμενος ἐνυπνιασθῇ. 2. αἱ γὰρ ἄνευ τῶν φαντασιῶν γονορροΐαι
10 αὐτομάτως γινόμεναι, οὐκ ἐκ προαιρέσεως ἐκάστου, ἀλλ' ἀβουλήτως ἐγγίνονται· ἐκ φύσεως γὰρ προέρχονται καὶ ἐκ περιουσίας ὕλης ἐκκρίνονται. διὸ οὐδὲ ὑπεύθυνοι εἰσὶν τῇ ἁμαρτίᾳ. αἱ δὲ φαντασίαι ἐκ προαιρέσεως ἔρχονται καὶ τῆς κακῆς γνώμης ἐστὶ τεκμήριον. 3. δεῖ δὲ τὸν μοναχόν, φησὶν, καὶ τῆς φύσεως ὑπερβαίνειν τὸν νόμον καὶ μὴδὲ εἰς τινα μικρὸν
15 μολυσμὸν σαρκὸς εὐρεθῆναι, ἀλλὰ τήκειν τὴν σάρκα καὶ μὴ συγχωρεῖν ἐν αὐτῇ περισσεύειν τὴν ὕλην. πειρατέον οὖν κενῶσαι τὴν ὕλην τῇ τῆς νηστείας ἱκανῇ παρατάσει· εἰ δὲ μὴ, καὶ πρὸς τὰς ὀρέξεις ἡμᾶς ἐρεθίζει. 4. οὐ δεῖ δὲ τὸν μοναχὸν τῶν ὀρέξεων ὅλως ἐφάπασθαι· ἐπεὶ ἐν τίνι

4 C. 20 r, c. 68 d. Cf. Sozom., h. e. VI 28,10: Διοσκόρῳ δὲ οὐ πλείους ἑκατὸν ἐφοίτων· πρεσβύτερος δὲ ὢν ἐν τῷ ἱεράσθαι διὰ πάσης ἀκριβείας ἐχώρει, βασανίζων καὶ ἐπιμελῶς ἀνακρίνων τοὺς προσιόντας τοῖς μυστηρίοις, ὥστε αὐτοὺς προκεκαθάρθαι τὸν νοῦν καὶ μὴ συνειδέναι τι πεπραχέναι δεινόν.

P2P5P1C1LP3δr s] 1 ὢν L | εὐξάμενον P5 | 2 μαρτυρήσασι > P2 | θεῷ | + καὶ εὐχαριστήσαντες γνησίους τὰ αὐτῶν λείψανα P2 s | αὐτῶν τ. σκηνώματα > P2 | 3 τῇ > C1 | Θηβαίδι | + τυγχάνοντα P2. |

4 P2P5P1C1A(L)P3P6P7δr s1 s2] περι] Siege s1; + τοῦ P2; ἄββα P2P5LP3P6P7 | Διοσκόρου | + πρεσβύτερου P5LP3P6P7 s2 | 5 εἶδομεν δὲ (δὲ > P2) καὶ ἄλλον π. P2P5 s1, ἄλλον δὲ π. εἶδομεν *rell. u. s2* | ἐν Θηβαίδι > P2 | ὀνόματι διόσκορον P2P5 (s1 s2?) | 6 οὓς L | μελόντων P2 | αὐτοὺς > P2 | προσίεσθαι P5P6P7 | 7 θεοῦ | χριστοῦ P2P1, μυστηρίου s1 | (θεοῦ) | + καὶ κοινωνῆσαι τῶν ἀδελφῶν P2 | αὐτοῖς P2 | ὁρᾶτε | + τέκνα s2; > s1 | τις | + ἐξ ὑμῶν s1 s2 | γυναικὸς φαντασία P2P1C1A | 8 ἐν νυκτὶ > P5 | μυστηρίοις > s1 | μὴ — 9 ἐνυπνιασθῇ > s1; s2 *weicht von hier an so ab, dass er unbrauchbar wird, den Text s. u.* | 9 ἐνυπνιαζόμενος φαντασθῇ L | [αἱ] a. Ras. C1 | τῶν > P2 | αὐτομάτως *vor* γονόρρῳ *ausgestr. u. expungiert* C1 | γονόρρῳ P1C1, γονορροΐαι LP3 | 10 αὐτομάτως] νυκτερινὰ s1 | γενόμεναι P1, γιγνόμεναι C1, γίνονται P5 | γενόμεναι αὐτομάτως P6P7 | ἐκάστου > s1 | 11 γενόμεναι εἰσὶν δ | καὶ > L | περιττεουσῆς P5, > s1 | ἐκκρίνονται | ἐκκενοῦνται P6P7, *gehen heraus* s1 s2 | 12 τῆς ἁμαρτίας P2P5 | ἡ δὲ αἰσχρὰ φαντασία s1 | 13 προέρχονται P1C1A | εἰσὶ P2 | δὲ | οὖν LP3 δ, γὰρ s1; + καὶ P2 | 14 μὴδὲ | *hier bricht L ab; perg.* ἀσπίδας S. 85,16 | 15 σώματος s1 | καὶ μὴ — 16 ὕλην > s1 | 16 πειρατέον — ὕλην > P2P5 | πειράται P3, πειράσθε δ | οὖν > P6P7 | τῇ νηστείᾳ ἱκανῇ παρατάσει P6P7 | 17 ἱκανῇ > P1C1A | παρεκτάσει P5 | εἰ — ἐρεθίζει > s1 | καὶ | κὰν τῶν P1C1A, > P5 | ἐρεθίσαι P1, ἐρεθίζοντων C1A, ἐρεθίζουσιν P5P6P7; + καὶ ἀκαρθασίαν ἐτοιμῶς ὑποδέξασθαι παρασκευάζει P2 | 18 οὐ > P2P6P7 | τῶν > A | ὅλως *nach* μοναχόν P1C1A; + μὴ P2P6P7 | ἐφάπτεσθαι P2P5P3 δ | ἐπὶ P6P7. |

διοίσει τῶν κοσμικῶν, οὓς πολλάκις ὀρῶμεν καὶ τῶν τέρψεων ἀπεχομένους δι' ὑγίειαν σώματος ἢ δι' ἄλλας τινὰς οὐκ ἀλόγους αἰτίας; πόσῃ μάλλον ἐπιμελητέον τῷ μοναχῷ τῆς ψυχῆς τὴν ὑγίειαν καὶ τοῦ νοῦ καὶ τοῦ πνεύματος;

XXIII. Περὶ τῶν ἐν τῇ Νιτρίᾳ μοναχῶν.

5

1. Κατήχθημεν δὲ καὶ εἰς Νιτρίαν, ἔνθα πολλοὺς καὶ μεγάλους ἀναχωρητὰς ἐωράκαμεν, τοῦτο μὲν ἐγχαρίους, τοῦτο δὲ καὶ ξένους, ἀλλήλους ταῖς ἀρεταῖς ὑπερβάλλοντας καὶ φιλονικώτερον πρὸς τὴν ἀσκησιν διακειμένους, πᾶσάν τε ἀρετὴν ἐνδεικνυμένους καὶ ἀγωνιζομένους ἐν τῇ πολιτείᾳ ἀλλήλους ὑπερβάλλειν. 2. καὶ οἱ μὲν αὐτῶν περὶ τὴν θεωρίαν, οἱ δὲ περὶ 10 τὴν πρακτικὴν ἡσυχολοῦντο. ἰδόντες γὰρ ἡμᾶς τινες ἐξ αὐτῶν πόρρωθεν ἐρχομένους διὰ τῆς ἐρήμου, οἱ μὲν μετὰ ὕδατος ἡμῖν προσηνέτησαν, οἱ δὲ τοὺς πόδας ἡμῶν ἐνιπτον, οἱ δὲ τὰ ἱμάτια ἔπλυνον· οἱ δὲ ἐπὶ τροφὴν παρεκάλουν, ἄλλοι δὲ ἐπὶ τὴν τῶν ἀρετῶν μάθησιν, ἄλλοι δὲ ἐπὶ τὴν

5 C. 21 r, c. 69 d. Cf. Sozom., h. e. VI 31,1: καλοῦσι δὲ τὸν χώρον τοῦτον Νιτρίαν, καθότι κώμη τις ἐστὶν ὁμορος, ἐν ἣ τὸ νίτρον συλλέγουσιν. οὐ τὸ τυχόν δὲ πλῆθος ἐνταῦθα ἐφιλοσόφει, ἀλλὰ μοναστήρια ἦν ἀμφὶ πεντήκοντα ἀλλήλοις ἐχόμενα, τὰ μὲν συνοικίων, τὰ δὲ καθ' ἑαυτοὺς οἰκοῦντων. 2. ἐντεῦθεν δὲ ὡς ἐπὶ τὴν ἔνδον ἔρημον ἡκόντων ἕτερος ἐστὶ τόπος, σχεδὸν ἑβδομήκοντα σταδίους διεστώς, ὄνομα Κέλλια. ἐν τούτῃ δὲ σποράδην ἐστὶ μοναχικὰ οἰκήματα πολλὰ, καθὸ καὶ τοιαύτης ἔλαχε προσηγορίας. κεχώριται δὲ τοσοῦτον ἀλλήλων, ὥς τοὺς αὐτόθι κατοικοῦντας σφᾶς αὐτοὺς μὴ καθορᾶν ἢ ἐπαίειν. 3. συνίασι δὲ πάντες εἰς ταῦτόν αἶμα καὶ ἐκκλησιάζουσι τῇ πρώτῃ καὶ τελευταίᾳ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος. ἦν δὲ τις μὴ παραγένηται, δηλὸς ἐστὶν ἄκων ἀπολειφθεὶς ἢ πάθει τινὶ ἢ νόσῃ πεπεδημένος, καὶ ἐπὶ θεῶν αὐτοῦ καὶ θεραπείαν οὐκ εὐθὺς πάντες ἀπίασιν, ἀλλ' ἐν διαφόροις καιροῖς, ἕκαστος ἐπιφερόμενος, ὅπερ ἔχει πρὸς νόσον ἀρμόδιον. 4. ἐκτὸς δὲ τοιαύτης αἰτίας οὐχ ὁμιλοῦσιν ἀλλήλοις, εἰ μὴ λόγων ἔνεκεν εἰς γνώσιν θεοῦ τεινόντων ἢ ὠφέλειαν ψυχῆς ἔλθοι τις μαθησόμενος παρὰ τὸν φράσαι δυνάμενον. οἰκοῦσι δὲ ἐν τοῖς κελλίοις, ὅσοι τῆς φιλοσοφίας εἰς ἄκρον ἐηλύθασι καὶ σφᾶς ἄγειν δύνανται καὶ μόνοι διατρίβειν δι' ἡσυχίαν χωρισθέντες τῶν ἄλλων.

P²P⁵P¹C¹ALP³P⁶P⁷δ r s¹] 1 διαφέρει P⁵ | τοὺς κοσμικοὺς P¹C¹A, τοῦ κοσμικοῦ P⁶P⁷ | κοσμικῶν + τοῦτων s¹ | οὓς καὶ P²P¹ | καὶ > P²C¹AP⁶P⁷ | 2 ἢ δι' ὑ. s¹ | τοῦ σώματος P⁵ | ὀλίγας P² | αἰτίας] ἐπιθυμίας P¹C¹A | πόσῃ + δὴ οὖν P³δ | 3 ἐπιμελεῖν P⁶P⁷ | τοῦ νοῦ ... καὶ τῆς ψυχῆς s¹ | τὴν + αἰτίαν καὶ P⁷δ | ὑγίειαν + ἀλώβητον διαφυλάξει P⁵ | καὶ τ. νοῦ] κουφίζων P⁷ | νοῦ + φησὶ P¹C¹A | 4 σώματος P⁶P⁷ | In P² folgt hier c. V s. S. 29,1. |

5 P²P⁵P¹C¹P³P⁶P⁷r s a] περὶ — μοναχῶν > P¹C¹AP⁶P⁷s¹ | τῶν — μοναχῶν] τῆς Νιτρίας P² | „über die, welche in jener Stadt von Nitrien waren“ a | ἀδελφῶν s | 6 εἰς τὴν P² | καὶ μεγάλους > a | 7 ἐγχαρίους u. ξένους vertauscht a | 8 καὶ — 9 ἐνδεικνυμένους] καὶ Ζήλῳ πνευματικῷ πρὸς τὴν ἀσκησιν διακειμένους P⁵ | διακειμένους πρὸς τὴν ἀσκησιν P⁶ | 9 ἐπιδεικνυμένους P² | 10 θεωρίαν + göttliche s | 11 γάρ] δὲ P⁵ | πόρρωθεν + ὄντας καὶ a | 12 προσυπῆντησαν P⁶, προσυπῆντων P² | οἱ δὲ — 13 ἐνιπτον nach 13 ἔπλυνον P⁵ | 13 ἡμῶν + προσερχόμενοι a | οἱ δὲ — ἔπλυνον > a | ἔπλυναν P³ | οἱ δὲ] καὶ οἱ μὲν P² | πρὸς P² | 14 ἐκάλουν P² | ἕτεροι P² | τῶν > P⁷δ | μάθησιν] + προετρέποντο P⁵s | ἕτεροι P². |

θεωρίαν καὶ τὴν τοῦ θεοῦ γνῶσιν. καὶ ὅπερ ἕκαστος αὐτῶν ἠδύνατο, τοῦτο ἔσπευδεν ἡμᾶς ὠφελεῖν. καὶ τί ἄν τις εἴποι πάσας αὐτῶν τὰς ἀρετάς, μὴδὲν ἐπαξίως λέγειν δυνάμενος;

3. Ἐρημον οὖν οἰκοῦσι [τὸν] τόπον, καὶ τὰ κέλλια ἐκ διαστήματος
5 ἔχουσιν, ὥς μὴδὲνα γνωρίζεσθαι πόρρωθεν ὑφ' ἐτέρου, μὴδὲ ὁρᾶσθαι
ταχέως, μὴδὲ φωνῆς ἐπακοῦειν, ἀλλ' ἐν ἡσυχίᾳ πολλῇ διάγουσιν ἕκαστος
καθ' ἑαυτὸν καθειργμένος· μόνον δὲ ἐν σαββάτῳ καὶ κυριακῇ ἐν ταῖς ἐκκλη-
σίαις συνάγονται καὶ ἀλλήλους ἀπολαμβάνουσιν. πολλοὶ δὲ αὐτῶν πολλὰκις
καὶ τεταρταῖοι τεθνεῶτες ἐν τοῖς κελίοις αὐτῶν εὐρίσκονται ἐκ τοῦ μὴ ὁρᾶν
10 ἀλλήλους πλὴν ἐν ταῖς συνάξεσιν. 4. καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ἀπὸ τριῶν σημείων καὶ
τεσσάρων εἰς τὴν σύναξιν ἔρχονται· τοσοῦτον μακρὰν ἀπ' ἀλλήλων διε-
στήκασιν. ἀγάπην δὲ τοσαύτην ἔχουσι πρὸς ἀλλήλους καὶ περὶ τὴν λοιπὴν
ἀδελφότητα, ὥς πολλοῖς βουλευθεῖσι σὺν αὐτοῖς σωθῆναι ἕκαστον τὸ ἑαυτοῦ
κέλλιον σπεύδειν αὐτοῖς εἰς ἀνάπαυσιν δοῦναι.

15

XXIV. Περί Ἀμμωνίου.

1. Εἶδομεν δὲ καὶ πατέρα τινὰ τῶν ἐκεῖ, Ἀμμώνιον ὀνόματι, ἐξαίρετα
κέλλια ἔχοντα καὶ αὐλὴν καὶ φρέαρ καὶ τὰς λοιπὰς χρείας. ἐλθόντος δὲ
πρὸς αὐτόν τινος ἀδελφοῦ σωθῆναι σπεύδοντος καὶ λέγοντος αὐτῷ
ἐπινοεῖν αὐτῷ κέλλιον πρὸς οἰκήσιν, εὐθὺς ἐξελθὼν παρήγγειλεν αὐτῷ μὴ
20 ἀναχωρεῖν τῶν κελίων, ἄχρις ἂν εὖρῃ αὐτῷ ἐπιτήδειον καταγώγιον. καὶ

4 C. 22 r.

15 C. 23 r, c. 70 δ.

P²P⁵P¹C¹P³P⁶P⁷ δ r s a] 1 τὴν > P⁶ | αὐτῶν] ἡμῶν P⁶ | 3 μὴδὲν > P⁶ | λέγειν] +
μὴ P⁶ | 4 οὖν] γὰρ P⁶, > P²P¹C¹ | τὸν > P²P⁵P¹P⁶ s | τὸ κέλλιον C¹ | 5 ἔχοντες P¹ | ὥς]
+ καὶ P⁷ δ | ὥς μὴ δύνασθαί τινα τὸν ἕτερον γνωρίζειν P⁵ | μὴδὲν ἀγνωρίζεσθαι C¹,
μὴδὲν ἀγνωρίζεσθε P¹ | διαγνωρίζεσθαι P³P⁷ δ | ὑφ' ἐτέρων nach ὁρᾶσθαι P⁵ | μὴδὲ]
μήτε P⁶ | 6 μὴδὲ] μήτε P²P¹C¹P⁶ | ἐπακοῦσαι P¹C¹, ὑπακοῦσαι P⁶, ἀλλήλων ἀκούειν
P⁵ | πολλῇ > a | διάγειν P³ | ἐκάστου ... καθειργμένου P⁷ δ | 7 ἐν > P⁶ | συνάγονται
ἐν τ. ἐ. P⁶ | 8 συνήγοντο P²P¹C¹ | ἀπελάμβανον P²P¹C¹, ἀπολαύουσι P⁶, βλέπουσι
P⁵ r a | πολλὰκις > P² | 9 τεταρταῖοι] lange Zeit s | τεθνεῶτες P⁶ s, > rel. | εὐρίσ-
κονται ἐν τοῖς ἑαυτῶν κελίοις P⁵ | αὐτῶν > P²P¹C¹ | εὐρίσκοντο P²P¹C¹, sind ein-
geschlossen a | ἐκ τοῦ] ἐν τῷ P³ | ἐκ — 10 συνάξεσιν > P² | 10 καὶ] ἡ P⁶ | σημείων]
Monaten s, Tagen sc | 11 ἔρχοντο P²P¹C¹ | τοσοῦτον] + γὰρ P¹ | ἀπ' > P⁵ | 12 εἶχον
P²P¹C¹ | εἰς P⁵ | περὶ] πρὸς P², εἰς P⁵, > P⁶ | 13 πολλοῖς] πολλοὺς πολλὰκις P¹C¹,
πολλοὺς P⁵ | συμβουλευθῆναι P³P⁷ δ | συσσωθῆναι P³P⁷ δ | ἕκαστος P¹C¹ | τε τὸ P³ |
14 ἔσπευδεν P¹C¹. |

15 P²P⁵P¹C¹P³P⁶P⁷ δ r s a] περὶ] + τοῦ ἄββα P⁵P³P⁷ | Ἀμμωνίου] + καὶ τῶν
σὺν αὐτῷ P⁷ δ | die Überschrift fehlt bei P¹C¹P⁶ a | 16 εἶδομεν (εἶδον P¹ a) δὲ ἐκεῖ P¹ s a,
εἶδον δὲ καὶ P²P⁶ | ἶδον δὲ τῶν ἐκεῖσε πατέρα τινα C¹ | ὀνόματι ἀμμώνιον C¹ |
17 δὲ] + ποτε P²P¹C¹ | 18 πρὸς αὐτόν nach ἀδελφοῦ P¹C¹P⁶, ἀδελφοῦ τινος πρὸς
αὐτόν P² | ἀδελφοῦ τινος P⁵ | σπεύδοντος] βουλομένου P²P⁵ | αὐτῷ] αὐτοῦ P¹C¹ |
19 ἐπινοεῖν] bauen (ποιεῖν?) s | αὐτῷ] τούτῳ P⁵, > P²P⁶ | εὐθὺς] δς (ὥς P³, δ δὲ ὥς P⁶)
ἐπὶ τούτῳ (τούτῳ P⁶) P³P⁶P⁷ δ | ἐξελθὼν] + ἐπὶ τούτῳ P⁵ | αὐτόν P¹ | 20 ἀναχωρεῖν]
+ αὐτόν ἐκ P⁷ δ, ἐκ P³, αὐτόν P⁶ | κέλλιον ἐπιτήδειον P². |

καταλιπὼν αὐτῷ πάντα ὅσα εἶχε σὺν αὐτοῖς τοῖς κελλίοις, ἑαυτὸν εἰς μικρόν τι κέλλιον μακρὰν ἐκείθεν ἀπέκλεισεν. 2. εἰ δὲ καὶ πλείονες ἦσαν οἱ συνερχόμενοι σωθῆναι θέλοντες, συνῆγε πάσαν τὴν ἀδελφότητα, καὶ τοῦ μὲν πλίνθους ἐπιδιδόντος, τοῦ δὲ ὕδωρ, ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ τὰ κέλλια ἀπεπληροῦντο. 3. τοὺς δὲ μέλλοντας οἰκεῖν τὰ κέλλια ἐκάλουν εἰς τὴν 5 ἐκκλησίαν εἰς εὐωχίαν· καὶ ὥς ἔτι ἐκείνοι ηὐφραίνοντο, ἕκαστος ἐκ τοῦ οἰκείου κελλίου γεμίσας ἑαυτοῦ τὴν μηλωτὴν ἢ τὴν σφυρίδα ἄρτων καὶ τῶν λοιπῶν ἐπιτηδεῖων εἰς τὰ νέα κέλλια ἀπέφερον, ἵνα μηδενὶ φανερόν γένηται ἡ ἐκάστου καρποφορία. ἐρχόμενοι δὲ εἰς ἐσπέραν οἱ μέλλοντες οἰκεῖν τὰ κέλλια ἡῤῥισκον ἐξαίφνης πάντα τὰ ἐπιτήδεια. 10

4. Πολλοὶ τε αὐτῶν οὔτε ἄρτον ἡσθιον οὔτε ὀπώρας, ἀλλὰ πικρίδας μόνον. τινὲς δὲ αὐτῶν οὐδὲ ἐκάθευδον ὅλην τὴν νύκτα, ἀλλ' ἢ καθήμενοι ἢ ἐστῶτες ἄχρι πρωὶ ἐκαρτέρουν προσευχόμενοι.

XXV. Περὶ Διδύμου.

Εἶδομεν δὲ ἐκεῖ ἄνδρα, ὀνόματι Δίδυμον, πρεσβύτην τῇ ἡλικίᾳ, 15 ἄστειον τῇ ὁράσει, ὃς τοὺς σκορπίους καὶ κεράστας καὶ τὰς ἀσπίδας ποσὶν οἰκείοις ἀπέκτεινε, μηδενὸς ἑτέρου τολμῶντος τοῦτο ποιεῖν· ἀλλὰ καὶ πολλοὶ ἕτεροι τῶν δοκούντων ὑπ' αὐτῶν ἀνιρέθησαν τῶν θηρίων μόνον ἀψάμενοι.

XXVI. Περὶ Κρονίδους.

1. Εἶδομεν καὶ ἕτερον πατέρα μοναχῶν, ὀνόματι Κρονίδην, ἐν γῆρει 20

14 C. 24 r; cf. *J. B. Cotelerius*, *Ecclesiae Graecae monumenta* III, p. 184. Socr., h. e. IV 18. Sozom., h. e. VI 30,1. **19** C. 26 r. Cf. Sozom., h. e. VI 30,1: Κρονίων ἀμφὶ τοὺς ἑκατὸν καὶ δέκα ἐνιαυτοὺς γεγωνώς.

P2P5P1C1P3P6P7 δ r s a] **1** αὐτῷ + τοῖνον P2 | εἰς + ἕτερον P5 | **2** τι > P5 | ἀπέκλεισεν + καὶ ἐδήλωσεν τῷ ἀδελφῷ μηκέτι ὑποχωρεῖν τῶν κελλίων, ἀλλ' ἔχειν αὐτὰ μετὰ πάντων τῶν ὄντων ἐκέισε P5 | **3** ἐρχόμενοι P6 | **4** τοῦ μ. ὑ. ἀντλοῦντος, τοῦ δὲ π. ἐπιδόντος s | μιᾷ ἡμέρᾳ P2P6, τάχει P5 | **5** ἐπληροῦντο P1C1, ἀπετελοῦντο P5, ἐπετελοῦντο P2 | εἰς τὰ P5 | τὰ κέλλια] ἐν αὐτοῖς P2 | πρὸς P7 δ | εἰς τ. ἐκκλησίαν > P5 | **6** εἰς — ηὐφραίνοντο] καὶ εἰς P2 | εἰς εὐωχίαν > P6 | ἔτι > P5 | ἔξ (> τοῦ) P2 | **7** γεμίσας P2 | αὐτοῦ C1 | τῇν > P2 | καὶ P5P6 s, ἢ *rell.* | **8** ἐπέφερον P7 δ | ἵνα — **9** καρποφορία > P1 | φανεράν C1, φανερά P6, > P5 | **9** γέννηται γνωστὴ P5 | πληροφορία P3 | δὲ > P5 | εἰς > P6 | ἐσπέρας P6 | **10** εὐθύς P2 | πάντα τὰ] τὰ τοῦ σώματος P2 | **11** πολλοὶ — **13** προσευχόμενοι > P2P1C1(L)P3P6 r s a; *sie fügen es am Schluss von c. XXVII zu* | δὲ P2 | αὐτῶν] τῶν ἐκέισε πατέρων P5 | ὀπώραν P2P1 | **12** μόνον + u. *getrocknetes Gemüse* s; > P1C1 | οὔτε P1 | ἀλλ' ἢ] ἀλλὰ P2P5 | **13** διεκαρτέρουν LP3. |

14 P5P1C1(L)P3 r s a] περὶ + ἀββὰ P3 δ | Διδύμου + καὶ κορνηλίου τῶν πατέρων P5 | *die Überschrift fehlt bei P1C1 a* | **15** ἐκεῖ ἐν ἐκείνοις τοῖς κελλίοις P5 | Eugimos a | πρεσβύτερον P1 | **16** τὰς > P1C1 | ἀσπίδας] *inc. L f. 110a* | τοῖς (> P1) οἰκείοις ποσὶν P1C1 | **17** οἰκείοις] ἐκεῖνος μόνος P5 | ἀπέκτεινε P1C1, ἀπέκτεινε P5 | τοῦτο τολμῶντος P5 | ἀλλὰ — **18** ἀψάμενοι] μηδενὸς ἄλλου τοῦτο ποιεῖν δυναμένου s, > P5 | ἀλλὰ γάρ P1C1. |

19 P2P5P1C1LP3 r s a] περὶ + ἀββὰ L | κρονιδίου P2, κορνηλίου LP3, Cronio Sozom. r, Qronidōs s | *die Überschrift fehlt bei P1C1 (P5 s. o. zu Z. 14) a* | **20** εἶδομεν + δὲ P2P5P3 | πατέρα + τῶν C1 | μοναχόν P2 | κρονίδην ὀνόματι P2P1C1 | κορνήλιον P3LP3a. |

καλῶ προοδεύσαντα, ἕνα τῶν ἀρχαίων ἀνδρῶν σὺν Ἀντωνίῳ γενομένων, ἑκατὸν δέκα ἐτῶν ὑπάρχοντα. ὃς πολλὰ παρακαλέσας ἡμᾶς καὶ νουθετήσας, ἑαυτὸν ἐξηυτέλιζεν τοσαύτην ταπεινοφροσύνην μέχρι γήρως κεκτημένος.

2. Εἶδομεν δὲ καὶ τινες τρεῖς ἀδελφοὺς λογίους πάνυ καὶ ἐναρέτους, οἱ 5 διὰ τὴν ἐνάρετον αὐτῶν πολιτεῖαν εἰς ἐπισκοπὴν κρατηθέντες διὰ πολλὴν εὐλάβειαν τὰ ἑαυτῶν ὠτία ἀπέτεμον, τολμηρῶς μὲν ἄγαν ποιήσαντες, ὁμῶς κατὰ εὐλογόν τινα σκοπόν, ἵνα τοῦ λοιποῦ μηδεὶς αὐτοὺς ἐνοχλή.

XXVII. Περί Εὐαγρίου.

1. Εἶδομεν δὲ καὶ Εὐάγριον, ἄνδρα σοφὸν καὶ λόγιον, ὃς τῶν λογισ- 10 μῶν ἱκανὴν εἶχε τὴν διάκρισιν ἐκ πείρας τὸ πρᾶγμα παρεληφώς. ὃς πολλάκις κατελθὼν εἰς Ἀλεξάνδρειαν τῶν Ἑλλήνων τοὺς φιλοσόφους ἐπεστόμιζεν. 2. οὗτος παρήγγειλε τοῖς μεθ' ἡμῶν ἀδελφοῖς, ὕδατος, [φησί], μὴ κορέννυσθε· οἱ γὰρ δαίμονες, φησί, τοὺς ὑδροχόους τόπους συνεχῶς ἐπιβαίνουνσιν· ἄλλους τε πολλοὺς πρὸς ἡμᾶς περὶ ἀσκήσεως ἐποιήσατο 15 λόγους ἐπιστηρίξας ἡμῶν τὰς ψυχάς.

XXVIII. Περί Μακαρίου.

1. Διηγούνται δὲ ἡμῖν πολλοὶ τῶν ἐκεῖ πατέρων Μακαρίου τὸν βίον τοῦ μαθητοῦ Ἀντωνίου πρὸ βραχείως χρόνου κομιδῇ τελειωθέντος. ὃς 20 πλείστας μὲν δυνάμεις, ὥσπερ Ἀντώνιος, διεπράξατο, ποιῶν ἰάσεις τε καὶ

4 Cf. Pallad., h. Laus. 12. C. 1034 A, Sozom., h. e. VI 30,4 cf. c. 23 Anf. r. S C. 27 r; cf. J. B. Cotelerius, Ecclesiae Graecae monumenta III, 176 sq. Sozom., h. e. VI 30,8: τῷ δὲ (d. h. Ammonius) μετ' οὐ πολὺ ἐπὶ τῆς ἐχομένης βασιλείας συνῆν Εὐάγριος σοφός, ἐλλόγιμος ἀνὴρ, νοῆσαι τε καὶ φράσαι δεινός, καὶ ἐπίβολος διακρίναι τοὺς πρὸς ἀρετὴν καὶ κακίαν ἄγοντας λογισμούς· καὶ ἱκανὸς ὑποθέσθαι ἢ χρῆ τοὺς μὲν ἐπιτηδεύειν, τοὺς δὲ φυλάσσειν κτλ. 16 Cf. c. 28 r, c. 19,20 δ. Sozom., h. e. III 14,2,3.

P2P5P1C1LP3 r s a] 1 Ἀντωνίῳ + τῷ μεγάλῳ P5 | γενόμενον P2LP3 | 2 νουθετήσας] ἐρωτήσας P2 | 3 ἔξουθενε P1C1 | τοσαύτην] μεγάλην P5 | μέχρι γήρως > P5 | γήρως P2P3, γήρῳ C1 | γήρῳ] + ἦν P2 | κεκτημένον C1, κεκτημένους P3 | κεκτημένος — 10 παρεληφώς > P2 | 4 εἶδομεν — 7 ἐνοχλή > P5 r | καὶ τινες] ἐκεῖ s | λογίους] καλοὺς P1C1 | καὶ ἐναρέτους > P1C1 | οἱ] ὡς P1C1 | 5 κρατηθέντας P1C1 | πολλήν] + δὲ C1 | 6 ὠτα LP3 | ἄγαν > P1C1 | 7 τινα > P1 | αὐτοῖς P3 | ἐνοχλήσει P1. |

8 P2P1C1; LP3 (hier hinter c. X s. o. S. 53,18) r s a] περὶ] + ἀββὰ LP3 | die Überschrift fehlt bei P1C1 a | 9 Εὐάγριον > P1C1 | ὅστις P1C1 | τῶν — 10 εἶχε] λογισμῷ νικᾷ P1C1 | 10 τὴν] ἣν ἔσχε (ἔσχεν C1) P1C1; > P3 | ἐκ] καὶ τῆς P1C1 | παρελήφεν P1C1 | 11 τοὺς vor τῶν LP3 | 12 ἐπεστόμιζεν P2 s, ἀπεστόμιζεν rel. | παρήγγειλεν C1P3 | φησί > LP3 s | 13 φησί > P2P1 | τοῖς P2 | ὑδροχόους P3, ὑδροτελεῖς P1C1, ὑδροκέλλοις P2, wasserreich a | τόποις P2 | 14 περὶ ἀσκήσεως > P2 | 15 ψυχάς] + πολλοὶ τε κτλ. P2P1C1LP3P6 r s a; S. o. S. 85,11. |

16 P2P1C1LP3 (δ) a] περὶ] + ἀββὰ LP3 | Μακαρίου] + τοῦ αἰγυπτίου C1, (+ τοῦ P3) μαθητοῦ Ἀντωνίου LP3 | die Überschrift fehlt bei a | 18 Ἀντωνίου] + γεγονότος P2 | βραχείως P1LP3 | ὡς L | 19 ὥσπερ ὁ P2 | ποιῶν > P1C1. |

σημεῖα, ἃ οὐκ ἂν φθάνοι τις ἅπαντα ἐξειπεῖν. ὀλίγα δὲ αὐτοῦ τινα μνημονεύσαντες τῶν κατορθωμάτων μετρίως δηλώσομεν.

2. Οὗτος θεασάμενός ποτε παρὰ τῷ μεγάλῳ πατρὶ Ἀντωνίῳ βαία ἐκλεκτὰ αὐτὸν ἐργαζόμενον, ἤτησε παρ' αὐτοῦ μίαν δεσμὴν τῶν βαίων. εἶπε δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ Ἀντώνιος· γέγραπται· 'οὐκ ἐπιθυμήσεις τὰ τοῦ πλησίον σου'. καὶ μόνον εἰπόντος εὐθέως τὰ βαία πάντα ὡς ὑπὸ πυρὸς ἐφρύγη. ὅπερ ἰδὼν ὁ Ἀντώνιος ἔφη τῷ Μακαρίῳ· 'ἰδοὺ ἀναπέπαιται τὸ πνεῦμα ἐπὶ σε, καὶ ἔσῃ μοι λοιπὸν τῶν ἐμῶν ἀρετῶν κληρονόμος'.

3. Ἐκείθεν πάλιν αὐτὸν ὁ διάβολος εὔρεν ἐν τῇ ἐρήμῳ κεκμηκότῃ λίαν τῷ σώματι καὶ φησὶ πρὸς αὐτόν· 'ἰδοὺ τὴν χάριν εἴληφας Ἀντωνίου· τί δῆτα μὴ κέχρησαι τῷ ἀξιώματι καὶ αἰτεῖς παρὰ θεοῦ βρώματα καὶ ἰσχὺν πρὸς τὴν ὁδοποιρίαν;' ὁ δὲ φησὶ πρὸς αὐτόν· 'ἰσχύς μου καὶ ὕμνησίς μου ὁ κύριός ἐστιν. σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπειράσης τὸν δούλον τοῦ θεοῦ.'

4. ποιεῖ οὖν φαντασίαν αὐτῷ ὁ διάβολος κάμηλον ἀχθοφόρον διὰ τῆς ἐρήμου πλαζομένην ἔχουσαν πάντα τὰ πρὸς τὴν χρεῖαν ἐπιτήδεια. ἥτις ἰδοῦσα τὸν Μακάριον ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἐκάθισεν. ὁ δὲ ὑπολαβὼν αὐτὸ φάντασμα εἶναι — ὅπερ καὶ ἦν —, ἔστη εἰς προσευχήν. ἡ δὲ εὐθὺς εἰς τὴν γῆν κατεπόθη.

5. Ἄλλοτε δὲ πολλὰ νηστεύσας καὶ προσευξάμενος ἠτήσατο παρὰ θεοῦ δειχθῆναι αὐτῷ τὸν παράδεισον, ὃν ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Αἰγύπτου ὁ Ἰαννῆς καὶ Ἰαμβρὴς ἐφύτευσαν ἀντίτυπον τοῦ ἀληθινοῦ παραδείσου ποιῆσαι βουλόμενοι. 6. πλαζόμενον οὖν αὐτὸν διὰ τῆς ἐρήμου ἐπὶ τρισὶν ἑβδομάσι καὶ ἄσιτον διατελέσαντα καὶ ἤδη λειποψυχήσαντα ἄγγελος τῷ τόπῳ ἐπέστησεν· ἦσαν δὲ δαίμονες πάντοθεν φυλάσσοντες τὰς εἰσόδους τοῦ παραδείσου καὶ μὴ ἑῶντες αὐτὸν εἰσελθεῖν. ἦν δὲ παμμέγεθες τὸ χωρίον καὶ πολὺ τὸ διάστημα εἶχεν. 7. ὡς δὲ προσευξάμενος εἰσελθεῖν κατετόλμησεν, εὔρεν ἔνδον δύο ἄνδρας ἀγίους, οἱ καὶ αὐτοὶ τὸν αὐτὸν

3 οὗτος κτλ.] cf. Col. 1050 A δ. 5 Ex. 20,17. Dt. 5,21. 9 ἐκείθεν κτλ.] cf. Col. 1050 B δ. 11 Cf. Mt. 4,2 ff. Lc. 4,2 ff. 12 Ps. 117,14. 13 — ? cf. S. 23,5.

P²P¹C¹LP³ a] 1 ἄς C¹ | οὐδ' P¹ | φθάνη P², φθάνη L | πάσας P¹C¹, > L | τῶν κατορθωμάτων μνημονεύσαντες P¹C¹ | 2 δηλώσωμεν P², ζηλώσωμεν LP³ | 3 πατρὶ > LP³ | 6 σου > P² | καὶ > P² | εἶπε καὶ P² | πάντα > P² | ἀπὸ P¹ | 7 ἐφρύγη] ἐξηράνθησαν P² | ἐναπέπαιται P¹C¹ | 8 πνεῦμα μου C¹ | σοι P² | μοι > P²P¹C¹ | 9 ἐκείθεν] + δὲ P¹C¹ | πάλιν nach εὔρεν P² | αὐτόν nach εὔρεν P¹C¹ | λίαν > L | 11 παρὰ τοῦ C¹ | ἰχθὺν P¹, ἰσχύς L | 13 ἐστὶν ὁ κύριος P¹C¹ | ἐστὶν > P² | οὐ μὴ] οὐκ LP³ | πειράσεις LP³ | τοῦ θεοῦ] αὐτοῦ P² | 14 αὐτῷ φαντασίαν P¹C¹ | φαντασία P³ δ | αὐτῷ > P³ δ | 16 αὐτὸ] αὐτὴν P², αὐτῷ L; > P¹ | 17 ὥσπερ L | 19 ἄλλοτε — S. 89,2 ἀπελθεῖν > s a | πολλάκις L | παρὰ θεοῦ] τὸν θεόν P¹C¹ | 22 διὰ τ. ἐρήμου > L | τρεῖς ἑβδομάδας P² | 23 ἄγγελος] + αὐτόν C¹ | 24 ἐπέστη P² | πάντοθεν > LP³ | 26 πολὺ/|||| (λ ausr.) L | τὸ > P² | ἔχον P², ἦγεν L | ἐπευξάμενος L | 27 οἱ > C¹. |

- τρόπον ἐκεῖ ἐληλύθεισαν ἱκανὸν ἤδη χρόνον ἔχοντες. προσευξάμενοι δὲ ἀλλήλους ἡσπάσαντο, λίαν ἐπ' ἀλλήλους χαίροντες. νίψαντες δὲ αὐτοῦ τοὺς πόδας τῶν καρπῶν τοῦ παραδείσου παρέθηκαν. ὁ δὲ μετεilhφῶς ἡὐχαρίστησε τῷ κυρίῳ θαυμάζων ἐπὶ τοῖς καρποῖς τοῖς μεγάλοις καὶ
- 5 παμποικίλοις οὖσιν. ἔλεγον δὲ πρὸς ἀλλήλους· ,καλὸν ἦν ὡδε πάντας εἶναι τοὺς μοναχοὺς.' 8. ἦσαν δέ, φησί, πηγαὶ τρεῖς ἐν μέσῳ τοῦ παραδείσου μεγάλαι ἐκ τῆς ἀβύσσου βρῦνσαι καὶ ποτίζουσαι τὸν παράδεισον, δένδρα δὲ παμμεγέθη καὶ πολύκαρπα, πᾶν γένος ὀπώρας τῆς ὑπὸ τὸν οὐρανὸν καρποφοροῦντα. 9. ἐπιμείνας δὲ πρὸς αὐτοὺς ἡμέρας ἑπτὰ ἡξίου ἀπελ-
- 10 θεῖν ὁ μακάριος εἰς τὴν οἰκουμένην καὶ ἄξει σὺν αὐτῷ τοὺς μοναχοὺς. οἱ δὲ ἄγιοι ἄνδρες ἔλεγον πρὸς αὐτόν, μὴ δύνασθαι αὐτὸν τοῦτο ποιεῖν· πολλὴν γὰρ εἶναι τὴν ἔρημον καὶ ἐκτεταμένην καὶ πολλοὺς εἶναι δαίμονας κατὰ πᾶσαν τὴν ἔρημον τοὺς πλανῶντας τοὺς μοναχοὺς καὶ ἀναιροῦντας, ὥς πολλοὺς καὶ ἄλλους πολλάκις βουληθέντας εἰσελθεῖν ἀν-
- 15 ῥῆσθαι. 10. ὁ δὲ Μακάριος μὴ ἀνασχόμενος ἔτι μένειν ἐκεῖ, ἀλλ' εἰπὼν, ὅτι· ,δεῖ με αὐτοὺς ἀγαγεῖν ἐνθάδε, ἵνα τῆς τρυφῆς ἀπολαύσωσιν, ὥρμησεν ἐπὶ τὴν οἰκουμένην ἐπιφερόμενός τινα τῶν καρπῶν πρὸς ἐπίδειξιν. καὶ βαίων δὲ πληθὸς συλλέξας ἐβάσταζε σημεῖα τιθεὶς ἐξ αὐτῶν κατὰ τὴν ἔρημον, ὥς ἵνα μὴ σφαλῇ [που] ἐπανερχόμενος. 11. ἀπονυστάξας δέ που
- 20 τὴν ἔρημον καὶ ἔξυπνος γενόμενος εὗρε πάντα τὰ βαῖα πρὸς κεφαλῆς κατὰ αὐτοῦ συνηγμένα ὑπὸ δαιμόνων. πρὸς οὓς φησὶν ἀναστὰς· ,εἰ θέλημα θεοῦ ἐστίν, οὐ δυνήσεσθε ἡμᾶς κωλύσαι τοῦ εἰσελθεῖν εἰς τὸν παράδεισον.' 12. παραγενάμενος δὲ εἰς τὴν οἰκουμένην ἐπεδείκνυε τοὺς καρποὺς τοῖς μοναχοῖς προτρεπόμενος αὐτοὺς ἀπελθεῖν εἰς τὸν παράδεισον. συναχθέντες
- 25 δὲ πατέρες πολλοὶ πρὸς αὐτὸν εἶπον· ,μὴ ἐπ' ὀλέθρῳ τῶν ψυχῶν τῶν ἡμετέρων ὁ παράδεισος γέγονεν. εἰ γὰρ αὐτοὶ νῦν ἀπολαύσομεν, ἀπειλήφαμεν τὰ ἀγαθὰ ἡμῶν ἐπὶ τῆς γῆς. τίνα δὲ μισθὸν ἔσομεν ὕστερον

26 Cf. Lc. 16,25.

P²P¹C¹LP³ a] 1 ἐκεῖ > P²P¹C¹ | ἐληλύθασιν LP³, εἰσεληλύθεισαν P² | χρόνον ἱκανὸν ἤδη P²P¹C¹ | 2 ἐπ' ἀλλήλους] ὁμοῦ P² | χαίροντες C¹, συγχαίροντες P², χαροποιηθέντες P¹ | δέ] οὖν P¹, > C¹ | 3 πόδας] + ἐκ P¹ | τὸν καρπὸν P²LP³ | παραδείσου] + ἐκείνου P² | δέ] + τούτων P² | 4 θεῶ P¹C¹ | τοῖς² > P²P¹C¹ | [καὶ παμποικί]λοις *durch Wasserrand unleserlich* P¹ | 5 πανποικίλοις LP³ | οὖν LP³ | καλόν] + οὖν P² | 6 τοὺς μοναχοὺς εἶναι P² | 8 δέ > P¹C¹ | τῆς] τοῖς L | 9 οὖν P² | ἡμέρας πρὸς αὐτοὺς ἑπτὰ L, ἡμέρας ἑπτὰ μετ' αὐτῶν P³ | ἀπελθεῖν *nach* 10 οἰκουμένην P² | 10 ἄξει L, ἄξει σὺν P³ | 11 ἄγιοι > P¹C¹ | αὐτόν² > P² | 12 ἐκτεταμένην P²LP³ | πολλοὺς εἶναι > LP³ | 14 ἐλθεῖν P¹C¹ | ἀναιρεθῆναι P¹, ἀναιρεῖσθαι C¹LP³ | 15 ἔτι > P¹ | 16 ἀγαγεῖν αὐτοὺς P¹C¹ | 17 πρὸς] εἰς P² | 18 συνάξας P² | 19 ὥς > LP³ | που *str. Schw.* | ἐρχόμενος P¹C¹LP³ | που² > P² | 20 κεφαλὴν P¹C¹L | 22 ἐστὶ θεοῦ P²P¹, ἐστὶν θεοῦ P³ | δυνήσεσθε C¹, δύνασθε LP³ | τὴν P³ | 23 παραγενόμενος P²C¹ | 24 αὐτοῖς L | 25 πολλοὶ πατέρες P² | εἶπαν P³, ἔλεγον P² | τῶν ἡμετέρων ψυχῶν P² | τῶν ἡμετέρων] ἡμῶν L | 26 παράδεισος] + ἐκείνος P²C¹, οὗτος P³ | εἰ — ἀπολαύσομεν *i. mg. m.* 2 C¹ | αὐτῶν C¹ | ἀπολαύσομεν P²P¹LP³ | 27 ὕστερον ἔσομεν P¹C¹. |

πρὸς θεὸν ἀφικόμενοι ἢ ὑπὲρ ποίας ἀρετῆς τιμηθησόμεθα; καὶ ἔπεισαν αὐτὸν τοῦ μηκέτι ἀπελθεῖν.

13. Ἄλλοτε δὲ σταφυλὰς πεμφθεῖσας αὐτῷ νεαρὰς ἐπιθυμήσαντι μεταλαβεῖν ἐνδεικνύμενος τὴν ἐγκράτειαν ἀπέστειλεν αὐτὰς πρὸς ἀδελφὸν τινα κάμνοντα καὶ αὐτὸν σταφυλὰς ἐπιθυμοῦντα. ὃς δεξάμενος καὶ λίαν περι- 5 χαρῆς γενόμενος κρύπτειν ἑαυτοῦ τὴν ἐγκράτειαν βουλόμενος πρὸς ἄλλον ἀδελφὸν αὐτὰς ἐξαπέστειλεν ὡς αὐτὸς ἀνορέκτως ἔχων περὶ τὸ βρῶμα. δεξάμενος δὲ κάκεῖνος τὸ βρῶμα ταῦτό πάλιν ἐποίησε καὶ αὐτὸς λίαν ποθῶν μεταλαβεῖν. 14. ὡς δὲ λοιπὸν εἰς πολλοὺς ἀδελφοὺς ἦλθον αἱ σταφυλαί, μηδενὸς βουλευθέντος αὐτῶν μεταλαβεῖν, ὁ τελευταῖος αὐτὰς λαβὼν 10 πρὸς Μακάριον ἀπέστειλεν, ὡς μέγα δῶρον αὐτῷ χαριζόμενος. ἐπιγνούς δὲ αὐτὰς ὁ Μακάριος καὶ πολυπραγμονήσας ἐθαύμασεν εὐχαριστῶν τῷ κυρίῳ ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ αὐτῶν ἐγκρατεῖα καὶ οὐδὲ αὐτὸς αὐτῶν τέλος μετέειληφεν.

15. Ἄλλοτε δὲ φασὶ τὸν Μακάριον σπήλαιον οἰκοῦντα ἐν τῇ ἐρήμῳ 15 προσεύχεσθαι· ἄλλο δὲ σπήλαιον ὑαίνης πλησίον ἐτύγχανεν, ἣτις εὐχομένου αὐτοῦ ἐπέστη καὶ τῶν ποδῶν αὐτοῦ ἦπτετο. καὶ λαβομένη αὐτοῦ ἡρέμα τοῦ κρασπέδου εἴλκεν ἐπὶ τὸ οἰκεῖον σπήλαιον. ὁ δὲ ἠκολούθει αὐτῇ λέγων· ,τί ἄρα θέλει τὸ θηρίον τοῦτο ποιεῖν; 16. ὡς δὲ ἤγαγεν αὐτὸν ἄχρι τοῦ ἑαυτῆς σπηλαίου, εἰσελθοῦσα ἐξάγει πρὸς αὐτὸν τοὺς 20 ἑαυτῆς σκύμνους τυφλοὺς γεννηθέντας· ὁ δὲ ἐπευξάμενος θεωροῦντας τοὺς σκύμνους τῇ ὑαίνῃ ἀπέδωκεν. ἡ δὲ ὥσπερ δῶρον εὐχαριστήριον φέρουσα τῷ ἀνδρὶ δέρμα μέγιστον κριοῦ μεγάλου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ παρέθηκεν. ὁ δὲ ἐπιγελάσας αὐτῇ ὡς εὐγνώμονι καὶ αἰσθησιν ἐχούσῃ λαβὼν ἑαυτῷ ὑπεστρώσατο· ὅπερ δέρμα μέχρι νῦν παρὰ τινι δια- 25 σέσωσται.

3 ἄλλοτε κτλ.] Col. 1050 D δ.

15 Cf. Col. 1060 B δ.

P2P1C1LP3 a] 1 πρὸς] + τὸν C1 | κύριον P2 | 2 τοῦ > P2 | μηκέτι] μὴ ἐκέει P2 | 3 δὲ > P2 | σταφυλῆς πεμφθείσης LP3 δ a | 4 τὴν] + αὐτοῦ P2 | αὐτὰ LP3, αὐτὴν δ | τινα ἀδελφὸν P1C1 | 5 σταφυλὴν LP3 δ a, σταφυλῶν P2 | ■ αὐτοῦ P1C1P3 | 7 αὐτὰς (αὐτὴν δ) ἀδελφὸν LP3 δ | ὡσαύτως L, ὡσαύτος P3 | ἀνόμεκτος P1 | S δ] + πάλιν LP3 δ | βρῶμα > P2LP3 | ταῦτό Schw., αὐτὸ P2LP3 | ὡσαύτος P1, ὡσαύτως C1 | πάλιν > LP3 δ | πεποίηκεν δ | καὶ αὐτὸς nach 9 ποθῶν P2L δ, nach λίαν P3 | 9 ποθῶν] + τοῦτων P2, > P3 | εἰς] πρὸς P2 | σταφυ[λ]αί a. Ras. P3 | 10 αὐτῶν βουλευθέντος P2 | αὐτὰς] πάλιν LP3 | 11 πρὸς] + τὸν P2 | Μακάριον] + αὐτὰς P1, πάλιν αὐτὰς C1, ταύτας P2, πάλιν δ | ἐξαπέστειλεν P1C1 | αὐτῷ > P1C1 | 12 εὐχαριστήσας P2 | 13 θεῷ P1 | αὐτῶν] αὐτῶν L | τέως δ | 15 ἄλλοτε — S. 90,8 μεταβληθεῖσαν > s | δὲ > P2 | φησὶ P2LP3 | 16 ἄλλοτε δὲ LP3 | ὑαίνῃ P1 | ἐτύγχανε πλησίον P2 | εὐχομένου αὐτῷ P2 | 17 λαβομένης LP3 | αὐτῷ P2 | 18 εἴλκεν nach σπήλαιον P2 | 20 πρὸς αὐτὸν > P1 | 21 εὐξάμενος P2 | βλέποντας C1 | 22 τοὺς σκύμνους] αὐτοὺς P2 | χαριστήριον LP3 | 25 ὑπέστρωσεν C1 | μέχρι] μέγιστον τοῦτο P2; + τοῦ P1C1 | τινος L | διασώζεται P1C1. |

17. Φασὶ δὲ αὐτὸν κακούργου τινὸς παρθενεύουσας κόρην μαγείαις τισὶν εἰς φοράδα μεταβαλόντος καὶ τῶν γονέων αὐτῆς ταύτην αὐτῷ προσ-
αγαρόντων καὶ δεηθέντων αὐτοῦ, εἰ βουληθεῖη ταύτη εὐξάμενος μετα-
βαλεῖν εἰς γυναῖκα, ἐπὶ ἑπτὰ ἡμέρας ἐγκλείσας αὐτὴν καταμόνας τῶν
5 γονέων αὐτῇ παραμενόντων, αὐτὸς εἰς ἕτερον κέλλιον τῇ δεήσει ἐσχόλαζεν.
τῇ δὲ ἑβδόμῃ ἡμέρᾳ εἰσελθὼν μετὰ τῶν γονέων ἤλειπεν αὐτὴν ὄλην
ἐλαίῳ καὶ κλίνας τὰ γόνατα ἤϋξατο σὺν αὐτοῖς καὶ ἀναστάντες εὗρον
αὐτὴν εἰς κόρην μεταβληθεῖσαν.

XXIX. Περὶ Ἀμμοῦν.

10 1. Ἦν δὲ τις πρὸ τούτου ἐν ταῖς Νιτρίαις, Ἀμμοῦν ὀνόματι, οὗ τὴν
ψυχὴν ἀναλαμβανομένην εἶδεν ὁ Ἀντώνιος. οὗτος πρῶτος τῶν μοναχῶν
τὰς Νιτρίας κατεῖληφεν, εὐγενὴς μὲν ὑπάρχων καὶ πλουσίους ἔχων γεν-
νήτορας, οἱ καὶ ἠνάγκαζον αὐτὸν γῆμαι μὴ βουλόμενον. ὥς δὲ αὐτῷ τὴν
ἀνάγκην ἐπέθηκαν, πείθει τὴν κόρην ἐν τῷ θαλάμῳ συμπαρθενεύειν αὐτῷ
15 ἐν τῷ κρυπτῷ. 2. μετ' οὐ πολλὰς δὲ ἡμέρας ἐκείνος μὲν ἐπὶ τὰς Νιτρίας
ἔξῃ, ἐκείνη δὲ τὴν οἰκετίαν πᾶσαν πρὸς παρθενεῖαν προεκαλεῖτο καὶ δὴ
τὸν οἶκον αὐτῆς μοναστήριον κατεσκεύασεν.

3. Μόνου οὖν αὐτοῦ ἐν ταῖς Νιτρίαις ὑπάρχοντος φέρουσι παῖδα
λυσσῶντα πρὸς αὐτὸν ἀλύσει δεδεμένον. λυσομανὴς γὰρ αὐτὸν δῆξας
20 κύων ἐκείνῳ τὴν λύσσαν μετέδωκεν. ἐσπάραττεν οὖν ἑαυτὸν ὄλον ἀφόρη-

1 Cf. Col. 1059 D δ.

9 C. 30 r. Cf. Pallad., h. Laus. c. 8. Sozom.,

h. e. I 14,1—8.

11 Cf. Athanasius, Vita Ant. 60 (MSG 26,929).

18 Cf. Sozom., h. e. I 14,6: ἄδικοι πατέρες ὑπὸ κυνὸς λυσσῶντος ἴδιον παῖδα
δηχθέντα καὶ ὅσον οὕτω ἀπολέσθαι προσδοκῶμενον ἤγαγον ὡς αὐτόν· καὶ ὀλοφυρό-
μενοι ἐδέοντο αὐτοῦ θεραπεῖσαι τὸν υἱόν. ὁ δὲ πρὸς αὐτούς· ἄλλ' οὐδέν', ἔφη, δεῖται
τῆς παρ' ἐμοῦ θεραπείας· ὑμεῖς δὲ εἰ βούλεσθε τὸν βούν, ὃν κεκλόφατε, ἀποδοῦναι τοῖς
δεσπótαις, αὐτίκα ἰαθήσεται'. δ καὶ συνέβη. ἄμα γὰρ ὁ βουὸς ἀπεδόθη καὶ τὸ πάθος
τὸν παῖδα ἀπέλιπεν.

P2P1C1LP3 a] 1 αὐτὸν] ὅτι P2 | τινὲς κακούργοι P2P1C1 | παρθενεύουσας > P2 |
κόρην] + τινὰ P2 | 2 τισὶν > P2 | μεταβαλόντος L, μεταβάλλοντος P3, μετέβαλον P2 |
γονέων] οἰκείων P2 | αὐτῆς] αὐτῇ P2 | ταύτην > P2P1C1 | αὐτῷ] τῷ μακαρίῳ P2P1C1 |
3 αὐτοῦ] αὐτὸν P1, αὐτῷ C1 | εἰ βουληθεῖη > P1 | ταύτην P2P1C1 | εὐξάμενον P1 |
4 ἐπὶ > P1C1 | ἐγκατακλείσας P1 | αὐτῇ L | 5 συγγενῶν P2 | αὐτῇ] αὐτῆς P2 | αὐτὸς]
αὐτὸν δὲ LP3 | σχολάζειν LP3 | 6 δὲ > LP3 | ἐλθὼν P2, εἰσελθόντα L, εἰσελθότα P3 |
ἀλείψας LP3 | 7 ἀναστὰς LP3 | εὔρεν LP3. |

9 P2P1C1LP3 r s] περὶ] + ἄββα LP3 | ἄμοῦν P3 | 10 [πρω]τούτου a. Ras. v. m. 2? P1 | ἄμοῦν C1 | 11 εἶδεν ἀναλαμβανομένην P2 | ὁ > C1 | 12 τὴν νητριάν P2 | συγγενὴς LP3 | 13 γῆμαι] γυναικὶ συζευχθῆναι καὶ P2 | τ. ἀνάγκην αὐτῷ P2 | 14 ἐπέθεσαν P1C1, ἐπετίθεσαν συζεύγνυνται P2 | πείθην, η zu ει corr. P3 | ἐν τ. θαλάμῳ > P2 | αὐτῷ] αὐτὴν L | 15 τὴν νητριάν P2 | 16 ἔξιη P1C1, ἔξεισιν LP3 | οἰκίαν C1 | προσεκαλεῖτο P2, ἐξεκαλεῖτο P1 | 18 τῇ νητριά P2 | διαγόντος LP3 | φέρουσι] + αὐτῷ P1, πρὸς αὐτὸν P2 | 19 πρὸς αὐτὸν > P2P1 | ἀλύσει P2P1 | λυσσόμενος LP3 | 20 τῆς λύσσης P2 | ἐπέδωκεν L | αὐτὸν P2. |

τον ἔχων τὸ πάθος. 4. ὡς οὖν εἶδεν αὐτοῦ τοὺς γονεῖς πρὸς τὴν ἰκεσίαν χωροῦντας· τί μοι κόπους παρέχετε, φησίν, ὦ ἄνθρωποι, τὰ ὑπὲρ τὴν ἐμὴν ἀξίαν ἐπιζητοῦντες, ἔχοντες ἐν χερσὶ τὸ βοήθημα; ἀπόδοτε γὰρ τῇ χήρᾳ τὸν βούν, ὃν λαθραίως αὐτῆς ἀπεκτείνετε, καὶ ὑγίης ὑμῖν ὁ παῖς ἀποδοθήσεται.⁴ οἱ δὲ ὡς ἐλέγχθησαν καὶ δὴ χαίροντες ἐποιοῦν τὰ προσ- 5 ταχθέντα, ὁ παῖς εὐθὺς εὐξαμένου αὐτοῦ ὑγίανεν.

5. Ἄλλοτε δὲ παρήσαν πρὸς αὐτόν τινες ἐπισκέψεως ἕνεκα, πρὸς οὓς δοκιμάζων τὴν γνώμην ὁ ἀνὴρ εἶπε· πίθον μοι ἕνα κομίσατε, ἵνα ἔχω ὕδωρ ἱκανὸν πρὸς ὑποδοχὴν τῶν ἐρχομένων.⁶ ἐπαγγελαμένων δὲ αὐτῶν ἐνεγκεῖν μεταμεληθεῖς ὁ ἕτερος παραγενόμενος εἰς τὴν κώμην λέγει 10 τῷ ἐταίρῳ· οὐκ ἀποκτενῶ μου τὴν κάμηλον, οὐδὲ ἐπιτίθημι, φησί, τὸν πίθον εἰς αὐτήν, ἵνα μὴ ἀποθάνῃ.⁶ 6. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ ἄλλος τὰς οἰκείας ὄνους ὑποζεύξας πολλῶν καμάτων τὸν πίθον ἀπήνεγκεν. προσλαβὼν δὲ αὐτὸν ὁ Ἀμμοῦν εἶπε· τί, ὅτι ἡ κάμηλος τοῦ ἐταίρου σου τέθηκεν, ἕως σὺ ἐνταῦθα παραγέγονας;⁶ ὁ δὲ ὑποστρέψας εὗρεν αὐτὴν ὑπὸ λύκων 15 βεβρωμένην.

7. Πολλὰ τε καὶ ἄλλα θαυμάσια ὁ ἀνὴρ διεπράξατο. ἦλθον δὲ ποτε μοναχοὶ τινες πρὸς αὐτὸν παρὰ Ἀντωνίου ἀποσταλέντες καὶ φωνοῦντες αὐτόν· ἦν γὰρ ἐν τῇ ἐσωτέρᾳ ἐρήμῳ ὁ Ἀντώνιος. ὡς δὲ ἀπήεσαν πρὸς αὐτόν, διωρύξ τις τοῦ Νείλου εὗρηται μέση. οἱ δὲ ἀδελφοὶ ἐξαίφνης εἶδον 20 αὐτὸν μετατεθέντα ἐν τῷ πέραν, αὐτοὶ κολύμβῳ διαπεράσαντες. 8. ἐπειδὴ δὲ πρὸς Ἀντώνιον παρεγένοντο, πρῶτος Ἀντώνιος λέγει πρὸς αὐτόν· τοῦ θεοῦ μοι περὶ σου πολλὰ ἀποκαλύψαντος καὶ τὴν μετάθεσίν σου δηλώσαντος, ἀναγκαῖόν σε πρὸς ἑμαυτὸν προσεκαλεσάμην, ἵνα ἀλλήλων ἀπολαύσαντες ὑπὲρ ἀλλήλων πρεσβεύσωμεν.⁶ 9. τάξας δὲ αὐτὸν ἐν τινι τόπῳ 25 κευχωρισμένῳ μακρὰν μὴ ἀναχωρεῖν ἐκέειθεν ἄχρι τῆς μεταθέσεως προε-

P²P¹C¹LP³ r s | 1 τὸ πάθος ἔχοντα P² | γονεῖς | + ὁ θαυμάσιος ἀνὴρ P² | τὴν > P² | 2 χωροῦντας | + εἶπε P² | φησίν > P² | 3 ζητοῦντες LP³ | γὰρ | οὖν P² | 4 τὴν χήρα L, τῇ χεῖρα P³ | αὐτῆς > P² | ἀπεκτείνετε | furati estis r s. Sozom. | 5 ἠλέγχθησαν, η¹ s. L. P³ | καὶ δὴ > P² | τὸ προσταχθέν ἐποιοῦν P² | 6 τοῦ παιδὸς P¹C¹ | ὁ — ὑγίανεν | καὶ εὐξαμένου αὐτοῦ ὁ παῖς ὑγίης ἐγένετο P² | ὑγίανεν εἰληφότος P¹, ὑγιάνοντος C¹ | 7 τινες πρὸς αὐτόν P¹C¹ | πρὸς οὓς | ὦν τινων P² | 8 ὁ ἀνὴρ τὴν γνώμην αὐτῶν LP³ | τὴν γνώμην δοκιμάζων P² | ἔφη P² | 9 ἐπαγγελαμένων P² | 10 αὐτῷ C¹ | μεταβληθεῖς LP³ | ἕτερος > P¹ | εἰσπαρεγόμενος P¹ | 11 ἐταίρῳ s, ἐτέρῳ O | φησί > P²P¹C¹ | 12 εἰς αὐτήν | αὐτῇ LP³ | δέ > C¹ | 13 ὑποζεύξας ὄνους P²P³ | ὑποζευξάμενος P¹C¹ | προσλαβὼν scripsi, προλαβὼν O | 14 αὐτόν > P² | εἶπε | + πρὸς αὐτόν P² | ἡ > P² | ἐταίρου s, ἐτέρου O | 15 σὺ | οὐ P³ | παραγέγονας ἐνταῦθα LP³ | 16 ἐσπαργμένην LP³ | 17 θαύματα P² | πατὴρ P² | ἐπεδείξατο P¹C¹ | ἦλθον — S. 92,2 οὐρανόν > s | 18 τινες μοναχοὶ P¹C¹ | τινες > P² | 19 αὐτόν | αὐτῷ P² | ἐρήμῳ m. 2 i. mg. C¹ | 20 ἠῦρετο P³ | μέσον P²P¹ | δέ | οὖν P² | 21 πέρατι P²C¹LP³ | αὐτοὶ γάρ P¹C¹ | διεπέρασαν P¹C¹ | ἐπεὶ LP³ | 22 πρὸς τὸν P² | πρῶτος ὁ P¹C¹ | Ἀντώνιος | αὐτὸς P² | εἶπε P² | αὐτόν | τὸν ἀμμοῦν P² | 23 μου C¹P³ | μοι nach πολλά LP³ | πολλά > P² | ἀποκ[α]λύψαντος a. Ras. C¹ | δηλώσαντος | ἤδη γνωρίσαντος P² | 24 ἀναγκαίως P¹C¹ | μετεκαλεσάμην LP³, ἐκάλεσα P² | 25 τόπῳ τινὶ P¹C¹. |

τρέψατο. τελειωθέντος δὲ αὐτοῦ καταμόνας εἶδεν αὐτοῦ τὴν ψυχὴν ἀναλαμβάνομένην ὑπὸ ἀγγέλων εἰς τὸν οὐρανόν.

XXX. Περὶ Μακαρίου τοῦ πολιτικοῦ.

1. Ἄλλον δὲ φασὶ Μακάριον γεγενῆσθαι, ὃς εἰς τὴν Σκῆτιν πρῶτος
5 μοναστήριον ἔπηξεν. ἐστὶ δὲ καὶ ὁ τόπος ἔρημος, νυχθήμερον τῆς Νιτρίας
ἀπέχων τῷ διαστήματι ἐπὶ τὴν ἔρημον καὶ κίνδυνος μέγας ἐστὶ τοῖς ἀπι-
οῦσιν· ἂν γὰρ μικρὸν σφαλῇ τις, πλάζεται κατὰ τὴν ἔρημον κινδυνεύων.
εἰσὶ δὲ ἐκεῖ πάντες τέλειοι ἄνδρες· οὐδεὶς γὰρ ἀτελὴς ἐν ἐκείνῳ τῷ τόπῳ
δύναται παραμεῖναι ἀγρίου ὄντος καὶ ἀπαραμυθήτου πάντων τῶν ἐπι-
10 τηδείων. 2. ὁ οὖν προρρηθεὶς οὗτος ἀνὴρ Μακάριος πολιτικὸς ὑπάρχων
συνήφθη ποτὲ τῷ μεγάλῳ Μακαρίῳ καὶ ὡς ἔμελλον διαπορθμεύειν τὸν
Νεῖλον, συνέβη εἰσελθεῖν αὐτοὺς εἰς πορθμεῖον μέγιστον, ἐν ᾧ τριβουνοί
τινες δύο μετὰ πολλοῦ κόμπου εἰσεληλύθεισαν, ραΐδιον ἔχοντες δλόχαλκον
καὶ χρυσοχαλίους ἵππους καὶ δορυφόρους τινὰς στρατιώτας καὶ κλοιο-
15 φόρους παῖδας χρυσοζώνους τινὰς. 3. ὡς οὖν εἶδον τοὺς μοναχοὺς οἱ
τριβουνοὶ βράκη παλαιὰ ἐνδεδυμένους καὶ καθημένους εἰς τὴν γωνίαν, ἔμα-
κάριζον αὐτῶν τὴν εὐτέλειαν. εἰς δὲ ἐξ αὐτῶν τῶν τριβούνων ἔφη πρὸς
αὐτοὺς· «μακάριοι ἐστέ ὑμεῖς οἱ τῷ κόσμῳ ἐμπαίζαντες.» 4. ἀποκριθεὶς
δὲ ὁ πολιτικὸς Μακάριος εἶπε πρὸς αὐτόν· «ἡμεῖς μὲν τῷ κόσμῳ ἐν-
20 παίξαμεν, ὑμῖν δὲ ὁ κόσμος ἐμπαίζει. γίνωσκε δὲ ὅτι οὐχ ἐκόν, ἀλλ' ἐκ
προφητείας τοῦτο εἶρηκας. ἀμφοτέροι γὰρ »Μακάριοι« καλούμεθα.» ὁ δὲ
κατανυγεὶς ἐπὶ τῷ λόγῳ ἀπελθὼν οἶκαδε ἀπεδύσατο τὰ ἱμάτια καὶ μονάζειν
ἤρξατο ποιήσας πολλὰς ἐλεημοσύνας.

XXXI. Περὶ Παύλου τοῦ ἀπλοῦ.

25 1. Γέγονε δὲ τις Παῦλος μαθητὴς Ἀντωνίου, ὀνόματι ἀπλοὺς λεγόμενος. οὗτος τὴν ἑαυτοῦ γαμετὴν ἐπ' αὐτοφώρῳ καταλαβὼν μοιχευομένην

3 Cf. c. 29 r. c. 20 δ. 10 οὗτος] Col. 1050 C δ. Cf. *Rosweyd*, *Vitae Patrum*
VI 2,15 p. 656. 24 Cf. c. 31 r, c. 28 δ; *Sozom.*, h. e. I 13,13,14.

P²P¹C¹LP³ r s] 1 αὐτοῦ > P²C¹ | τὴν αὐτοῦ ψυχὴν P² | ψυχὴν] + ὁ Ἀντώνιος
LP³ | ὑπὸ ἀγγέλων ἀναλαμβάνομένην C¹. |

3 P²P¹C¹L (δ)] περὶ + τοῦ ἁγίου P², ἀββὰ LP³ | τοῦ πολιτικοῦ > P² | 4 φασὶ]
φησὶν C¹, > P¹ | τὸ σκητῖον L | 5 ἔκτισεν P² | καὶ > P¹C¹ | 6 καὶ — 7 ἔρημον > L |
ἐστὶ μέγας P² | 8 ἐν > L | δύναται τῷ τόπῳ ἐκείνῳ P² | 9 ἀγρίῳ ὄντι P² | ἀπαραμυ-
θήτῳ P² | 10 ἀνὴρ οὗτος L | ἀνὴρ *vor* πολιτικὸς P² | 12 αὐτὸς C¹ | 13 δύο τινὲς L |
δύο > δ | κόμπου P² | εἰσεληλύθεισαν P²L | ἔχοντες] + ἔσω P²L | 15 παῖδας] + τε καὶ
P², καὶ L | τινὰς > P²P¹ | 16 καὶ καθημένους > L | 17 τῶν > P² | τριβούνος P² |
19 μακάριος ὁ πολιτικὸς P² | αὐτοὺς P²P¹ δ | ἐπαίξαμεν L | 20 ὑμῖν *aus* ἡμῖν L |
ἐνέπαίξεν P²C¹ δ, ἐναίπεξε P¹ | οὐκ P¹C¹L | 21 προφητεύων δ | 22 κατανυχεὶς C¹ δ |
οἶκοι C¹ δ | ἱμάτια αὐτοῦ P² | 23 ἡρετίσατο P² Schw., ἡρετήσατο C¹, ἡρήσατο δ. |

24 P²C¹P⁴LP³ (δ) r] περὶ + ἀββὰ LP³ | τοῦ ἀπλοῦ > C¹P⁴ | ἀπλοῦ] + μαθητοῦ
τοῦ ἁγίου ἀντωνίου LP³ | ἀπλοῦ] *des*. P¹ | 25 μαθητὴς Ἀντωνίου > LP³ | Ἀντωνίου]
+ τοῦ μεγάλου P². |

μηδενὶ μηδὲν εἰπὼν ἐπὶ τὴν ἔρημον πρὸς Ἀντώνιον ὤρμησεν. καὶ προσ-
 πεσὼν αὐτοῦ τοῖς γόνασι παρεκάλει συνεῖναι αὐτῷ σωθῆναι βουλόμενος.
 ἔφη δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ Ἀντώνιος· ,δύνη σωθῆναι, ἐὰν ἔχῃς ὑπακοήν, καὶ
 ὅπερ ἂν παρ' ἐμοῦ ἀκούσης, τοῦτο ποιήσης.' ὁ δὲ Παῦλος ἀποκριθεὶς εἶπε·
 ,πάντα ποιήσω ὅσαπερ ἂν προστάξης.' 2. δοκιμάζων δὲ αὐτοῦ τὴν γνώ- 5
 μιν ὁ Ἀντώνιος λέγει πρὸς αὐτόν· ,στήθι καὶ πρόσευξαι ἐν τῷ τόπῳ
 τούτῳ, ἕως οὗ εἰσελθὼν ἐξενέγκω σοι ἔργον, ὅπερ ἐργάσῃ.' καὶ εἰσελθὼν
 εἰς τὸ σπήλαιον προσεῖχεν αὐτῷ διὰ θυρίδος, ἀκινήτου μένοντος ἐκ τοῦ
 τόπου ὅλην τὴν ἑβδομάδα ὑπὸ καύματος φρυγομένου. 3. ἐξελθὼν δὲ μετὰ
 τὴν ἑβδομάδα εἶπε πρὸς αὐτόν· ,δεῦρο, μετάλαβε τῆς τροφῆς.' ὥς δὲ 10
 παρέθηκε τράπεζαν καὶ τὰ σιτία· ,κάθισον, φησί, καὶ μὴ φάγῃς ἕως
 ἐσπέρας, ἀλλὰ πρόσεχε μόνον τοῖς ἐδωδίμοις.' 4. ἐσπέρας δὲ γενομένης
 καὶ τοῦ Παύλου μὴ βεβρωκότος λέγει πρὸς αὐτόν ὁ Ἀντώνιος· ,ἀναστὰς
 εὗξαι καὶ κάθευδε.' ὁ δὲ καταλιπὼν τὴν τράπεζαν ἐποίησεν οὕτως. μεσα-
 ζούσης δὲ τῆς νυκτὸς ἐγείρας αὐτόν εἰς προσευχήν, ἄχρις ἐνάτης ὥρας 15
 ἡμερινῆς παρέτεινε τὰς εὐχάς. παραθεὶς δὲ πάλιν τράπεζαν ἐκέλευσεν
 αὐτόν μεταλαβεῖν. 5. ὥς δὲ μόνον τρίτον τὸν ἄρτον τῷ στόματι προσ-
 ενήνοχεν, ἀναστῆναι προστάξας αὐτῷ καὶ ὕδατος μὴ ἄπτεσθαι ἔπεμπεν
 εἰς τὴν ἔρημον περιάγειν λέγων αὐτῷ· ,μετὰ τρεῖς ἡμέρας ἦκε ἐνταῦθα.'
 6. τοῦτου δὲ γενομένου καὶ ἀδελφῶν τινων πρὸς αὐτόν ἐλληλυθότων προσ- 20
 εἶχεν ὁ Παῦλος τῷ Ἀντωνίῳ, τί κελεύει αὐτόν ἐργάσασθαι. εἶπε δὲ
 πρὸς αὐτόν ὁ Ἀντώνιος· ,σιωπῶν διακόνησον τοῖς ἀδελφοῖς καὶ μηδενὸς
 γεύσῃ, ἄχρις ἂν οἱ ἀδελφοὶ ὀδεύσωσιν.' 7. ὥς δὲ λοιπὸν τρίτῃ ἑβδομάς
 ἐπληρώθη μὴ βεβρωκότος τοῦ Παύλου, οἱ ἀδελφοὶ ἡρώτων αὐτόν· ,τίνος
 ἔνεκεν σιωπᾷς; τοῦ δὲ μὴ ἀποκρινομένου λέγει πρὸς αὐτόν ὁ Ἀντώνιος· 25
 ,τί σιωπᾷς; ὁμίλησον τοῖς ἀδελφοῖς.' ὁ δὲ ὠμίλησεν.

3 ἔφη κτλ.] Col. 1081 B δ.

10 εἶπε κτλ.] Col. 1082 A δ.

18 ἔπεμπεν κτλ.] Col. 1082 B ende δ.

P²C¹P⁴LP³(δ) r | 1 ἐπὶ τ. ἔρημον nach Ἀντώνιον P² | πρὸς τὸν P² | ὤρμησεν
 κατέλαβε P² | 2 αὐτοῦ nach (γόνασι) P² | ποσὶ P²LP³ | 3 δὲ > P⁴ δ | 4 τοῦτο καὶ P² |
 ποιεῖς P³ | 5 προστάξης μοι P² | 6 ἔφη P² δ, εἶρηκεν C¹, ἐρεῖ P⁴ | 7 ἕως οὗ] ὅπως
 C¹ | οὗ] ἂν P², > P⁴ δ | ἐξελθὼν P⁴ | ὅπερ] + ἂν LP³ | 8 διὰ τῆς P² | ἀκινήτῳ μένοντι
 P² δ | ἐν τῷ τόπῳ P⁴ δ | 9 φρυγομένου C¹P⁴, φρυγομένῳ P² δ | 10 τῆς > P²C¹ | καὶ
 ὥς (> δὲ) L | 11 σιτὰ L, σιτὰ P² | σιτία] + λέγει αὐτῷ P² | φησί > P² | ἄχρις P²LP³ |
 12 τοῖς ἐδωδίμοις μόνον P² | 13 ἀνάστα P²LP³ | 14 ὡσαύτως P⁴ δ | μεσούσης P² |
 15 ἐγείρει C¹P⁴ | 16 ἡμερινῆς > P² | παρατείνας C¹P⁴ | τράπεζαν πάλιν C¹P⁴ |
 17 μόνον > LP³ | τ. ἄρτον τρίτον C¹ | τὸν ἄ. τῷ στόματι > P² | προσενήνοχεν]
 + τὴν τροφήν P² | 18 αὐτῷ > P² | ὕδωρ C¹ | ἄψασθαι P² | ἔπεμπεν αὐτόν δ | 19 αὐτῷ]
 αὐτόν L | ἐλθε P² | 21 κελεύει P²LP³ | 24 ἡρώτων οἱ ἀδελφοὶ P² | 25 σιωπᾷ
 P²C¹P⁴ | ἀποκρινομένου C¹ | πρὸς αὐτόν] αὐτῷ P² | Ἀντωνίος] von hier an ist P³ stellen-
 wise so beschäftigt, dass sein Text nicht mehr überall mit Sicherheit zu lesen ist | 26 σιωπᾷ
 P³ | δε] + εὐθύς P² | ὠμίλησεν] + αὐτοῖς P², |

8. Ἄλλοτε δὲ στάμνου μέλιτος αὐτῷ ἐνεχθέντος εἶπεν ὁ Ἀντώνιος πρὸς αὐτόν· κλάσον τὸ ἀγγεῖον καὶ ἐκχυθήτω τὸ μέλι· ἐποίησε δὲ οὕτως. καὶ λέγει αὐτῷ·,σύναξον πάλιν τὸ μέλι μυακίῳ ἄνωθεν, ἵνα μὴ ῥυπαρίαν τινὰ συνεισενέγκῃς. 9. καὶ πάλιν ἀντλεῖν ὕδωρ προσέταξε πᾶσαν ἡμέραν. 5 καὶ διδάξας αὐτὸν σπυρίδας πλέκειν μεθ' ἡμέρας τινὰς κελεύει πᾶσας αὐτὸν ἀναλύειν τὰς σπυρίδας. καὶ παραλύσας αὐτοῦ τὸ σωματίον ἐκέλευσε ῥάπτειν καὶ πάλιν παρέλue καὶ πάλιν ἐκεῖνος ἔρραπτεν. 10. καὶ τοσαύτην ὁ ἀνὴρ ἐκτίσατο ὑπακοήν, ὥστε καὶ χάριν αὐτῷ δεδοσθαι θεόθεν τὴν κατὰ τῶν δαιμόνων ἐλασίαν. οὗς γὰρ οὐκ ἐδύνατο ὁ μακάριος Ἀντώνιος 10 ἐκβαλεῖν δαίμονας, τούτους πρὸς Παῦλον ἀπέστελλε καὶ αὐθωρον ἐξεβάλλοντο.

XXXII. Περὶ Πιάμμονος πρεσβυτέρου.

1. Ἔστι δὲ καὶ ἄλλη ἔρημος ἐν Αἰγύπτῳ παράλιος μὲν οὖσα, ἀλλὰ χαλεπωτάτη, ἐν ἣ πολλοὶ καὶ μεγάλοι ἀναχωρηταὶ κατοικοῦσι, πλησίον 15 ὑπάρχουσα τῆς Διόλκου πόλεως.

2. Εἶδομεν δὲ ἐκεῖ πρεσβύτερον, ἄνδρα ἄγιον καὶ λίαν ταπεινόφρονα, ὁπτασίας συνεχῶς ὀρῶντα, ὀνόματι Πιάμμονα. οὗτος προσφέρων ἅπαξ τῷ θεῷ τὰς λατρείας ὁρᾷ ἄγγελον ἐκ δεξιῶν ἐστῶτα τοῦ θυσιαστηρίου καὶ τοὺς προσερχομένους τῇ χάριτι ἀδελφούς σημειούμενον καὶ γράφοντα 20 αὐτῶν τὰ ὀνόματα ἐν βιβλίῳ. μὴ παραγινομένων δὲ τινων ἐν τῇ συνάξει

1 ἄλλοτε κτλ.] Col. 1082 C mitte δ.

12 C. 32 r, c. 72 δ. Cf. Sozom.,

h. e. VI 29,7: καὶ Πιάμμων δὲ καὶ Ἰωάννης τηνικαῦτα περὶ Διόλκου τῆς Αἰγύπτου ἐπισημοτάτων προϊστάντο μοναστηρίων. ἐπιμελέστατά τε καὶ μάλα σεμνῶς πρεσβύτεροι ὄντες τὴν ἱερατείαν μετήεσαν. λέγεται δὲ ποτε τὸν Πιάμμωνα ἱερῶμενον θεάσασθαι περὶ τὴν ἱερὰν τράπεζαν θεῖον ἄγγελον ἐστῶτα, καὶ τῶν μοναχῶν τοὺς παρόντας ἐγγράφειν βίβλῳ τινί, τοὺς δὲ ἀπόντας ἀπαλείφειν.

P²C¹P⁴LP³(δ) r] **2** ὡς δὲ ἐποίησεν P² | **3** καὶ > P² | αὐτῷ] πρὸς αὐτόν LP³ | μυακίον P³ | **4** εἰσενέγκῃς P⁴ | ἀντλεῖν] + αὐτόν C¹ | ὕδωρ] + αὐτῷ P³ | πᾶσαν] αὐτόν ὅλην τὴν P² | **5** καὶ — σπυρίδας > δ | σπυρίδια P² | κελεύσας C¹P⁴ | αὐτῷ πᾶσας P² | **6** τὰς σπυρίδας καὶ > C¹P⁴ | παραλύσας δὲ (> καὶ) P² | αὐτοῦ καὶ P² | ἱματίον P²LP³ δ | **7** καὶ¹ — ἔρραπτεν] ἐκεῖνος P² | καὶ πάλιν παρέλue > δ | παρέλυσεν P⁴, παραλύσας C¹ | καὶ² > C¹ | πάλιν² > C¹ | καὶ³ > P² | τοσαύτην] + οὖν P² | **8** τὴν ὑπακοήν P² | καὶ > P²C¹ | αὐτόν L | δοθῆναι LP³ | **9** τῇ ... ἐλασίαι L | **10** ἐκβάλλειν P²P⁴ | πρὸς τὸν P². |

12 P²P⁵C¹LP⁶ δ r s, (P⁴ trägt das Cap. nach dem ἐπίλογος nach)] πιάμμονος (+ τοῦ) P⁵, Piammon r, Philemon s (innersyr. Corruptel), ἄμμωνά rell. | πρεσβυτέρου > C¹ s | die Überschrift fehlt bei P² | **13** ἐστὶ — 15 πόλεως > s | ἐν τῇ P² | μένουσα P⁴ | οὖσα ἄλλα > P⁶ | **14** μεγάλοι] ἄλλοι P² | **15** διόλκου P²L, διόλκω rell. | **16** ἐκεῖ] καὶ P⁶ | πατέρα P⁴ | ἄγιον καὶ > P² | λίαν] + μέγα C¹, μέγαν P⁴ | ταπεινόφρονα] + καὶ P⁵C¹P⁴ | **17** ὁπτασίας] + ἀγγελικὰς P⁵ | ὁπτασίας — ὀρῶντα > P² | πιάμωνα P⁵, ἄμμωνάν P²P⁴P⁶, ἄμμωνά C¹L | τῷ θεῷ ἅπαξ P²C¹P⁴ | &//////παῖ (1 Bst. ausr.) C¹, dafür ποτε P⁵ r | **18** ἐστῶτα ἐκ δεξιῶν C¹P⁴ δ | **19** τῇ χάριτι > P⁵ | ἀδελφούς] + τοῖς μυστηρίοις P⁵ | **20** τὰ ὀνόματα αὐτῶν LP⁶ | βίβλῳ P⁶ | παραγενομένων P⁵C¹P⁴ δ | τῇ > δ. |

εἶδεν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀπαλειφόμενα· οἱ μετὰ δεκατρεῖς ἡμέρας ἐτελεύτησαν. 3. τοῦτον πολλάκις οἱ δαίμονες βασανίσαντες ἀσθενεῖα περιέβαλον, ὥς μὴ δύνασθαι αὐτὸν στῆναι ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ μηδὲ προσφέρειν. ἄγγελος δὲ ἐλθὼν καὶ λαβόμενος αὐτοῦ τῆς χειρὸς ἐνεδυνάμωσε αὐτὸν παραχρῆμα καὶ ὑγιῇ τῷ θυσιαστηρίῳ παρέστησεν. οὐ τὰς βασάνους 5 οἱ ἀδελφοὶ θεασάμενοι ἐξεπλάγησαν.

XXXIII. Περί Ἰωάννου.

Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλον Ἰωάννην ἐν Διόλκῳ, πατέρα μοναστηρίων καὶ αὐτὸν πολλὴν χάριν ἔχοντα τό τε Ἀβραμιαῖον σχῆμα καὶ τὸν πῶγωνα Ἀαρῶν, δυνάμεις τε καὶ ἰάσεις ἐπιτελέσαντα καὶ πολλοὺς παραλυτικούς 10 καὶ ποδαλγούς θεραπεύσαντα.

XXXIV. Ἐπίλογος.

1. Εἶδομεν δὲ καὶ ἄλλους πολλοὺς πατέρας καὶ μοναχοὺς κατὰ πᾶσαν τὴν Αἴγυπτον πολλὰς δυνάμεις καὶ σημεῖα ἐπιτελοῦντας, ὧν διὰ τὸ πλῆθος οὐκ ἐμνημονεύσαμεν, ἀλλὰ ὀλίγα ἀντὶ πολλῶν διηγησάμεθα. τί γὰρ ἂν 15 τις εἴποι περὶ τῆς ἄνω Θηβαίδος τῆς κατὰ Συήνην, ἐν ἣ θαυμασιώτεροι ἄνδρες τυγχάνουσι καὶ πλῆθος μοναχῶν ἄπειρον; ὧν οὐκ ἂν τις πιστεύσειε τὰς πολιτείας ὑπὲρ ἀνθρωπίνην ζωὴν ὑπαρχούσας. 2. οἱ καὶ νεκροὺς μέχρι σήμερον ἀνιστῶσι καὶ τῶν ὑδάτων ἐπιβαίνουσιν ὥσπερ ὁ Πέτρος. καὶ πᾶν ὃ τι ὁ σωτὴρ διὰ τῶν ἁγίων ἐπετέλεσε, ταῦτα καὶ 20 νῦν δι' αὐτῶν ἐπιτελεῖ.

7 C. 23 r, c. 72 δ. Cf. Sozom., h. e. VI 29,8: Ἰωάννην δὲ τοσαύτην ἐδωρήσατο δύναμιν ὁ θεὸς κατὰ παθῶν καὶ νοσημάτων, ὥς πολλοὺς ἰάσασθαι ποδαλγούς καὶ τὰ ἄρθρα διαλελυμένους. 12 C. 24 r, c. 150, Col. 1254 D δ. 14 Cf. Act.

7,36 etc. 19 Cf. Mt. 14,25 ff.

P²P⁵C¹LP⁶ δ r s, P⁴] 1 τούτων P⁵ | οἱ δὲ C¹P⁴ δ | μετ' ὀλίγας P⁵ | 2 τοῦτον] + τίμιον πρεσβύτερον P⁵ | βασανίσαντες] + τοσαύτη δ, πολλῇ s | 3 περιέβαλλον P⁴LP⁶ δ | στῆναι nach θυσιαστηρίῳ P²P⁵ | πρὸς τὸ θυσιαστήριον P⁶ s | μήτε LP⁶ δ | μηδὲ] καὶ τὰ θεῖα δῶρα P² | 5 αὐτὸν > LP⁶ | καὶ παραχρῆμα P² | κατέστησεν P⁵ | οὐ — 6 ἐξεπλάγησαν > P⁵ | 6 θεασάμενοι οἱ ἀδελφοὶ P²C¹P⁴ δ.]

7 P²P⁵C¹P⁴LP³P⁶ δ r s] περι] + ἄββά P²P⁴LP³ δ | die Überschrift fehlt bei P²P⁵ | 8 εἶδον P⁶ | Ἰωάννην > P² | Dekapolis s | ἐν διόλκῳ Ἰωάννην ὀνόματι P⁵ | μοναχῶν s | 9 σχῆμα] εἶδος P⁶ | 10 τὸν Ἀαρῶν C¹P⁴ | τε > C¹ | ἐπιτελοῦντα P⁵ | 11 ποδαγροὺς δ | θεραπεύοντα P⁵. |

12 P²C¹P⁴LP³P⁶ δ r s] ἐπίλογος > C¹L | 13 ἄλλους] + μοναχοὺς C¹P⁴ | πολλοὺς] + καὶ C¹P⁴, > P² | καὶ μοναχοὺς > C¹P⁴ | ἀδελφοὺς P⁶ | 14 πολλὰ σημεῖα καὶ δυνάμεις LP³ | 16 ἀνωτέρω P⁶, ἀνωτέρας P² δ | ἥ] + καὶ L | θαυμασιώτατοι C¹ δ, θαυμασιώτερον P⁶ | 17 πιστεύσειεν τις C¹ | 18 τὴν πολιτείαν L, ταῖς πολιτείαις P⁶ | πολιτείας] + τὰς C¹ | φύσιν s | ὑπάρχουσιν L, ὑπαρχούσαις P⁶ | 19 μέχρι] + τῆς δ | ἐπιβαίνουσιν P⁴ | 20 ὃ τι] + ἂν P⁶ δ | ἁγίων] μαθητῶν P²; + ἀποστόλων P⁶ δ | ἐτέλεσεν P⁴ | 21 νῦν] + τὰ αὐτά P² | δι' αὐτῶν] διὰ τῶν μοναζόντων ἐν ἀληθείᾳ P²; > δ. |

3. Ἄλλ' ἐπειδὴ κίνδυνος ἦν ἡμῖν μέγιστος περαιτέρω τῆς Λυκῷ ἀνελθεῖν διὰ τὴν τῶν ληστῶν ἔφοδον, οὐκ ἐτολμήσαμεν τοὺς ἁγίους ἐκείνους ἰδεῖν. οὐδὲ γὰρ τοὺς προρρηθέντας πατέρας ἀκινδύνως εἶδομεν, οὐδὲ ἀπόνως οὐδὲ ἀμογητὶ τὰς ἱστορίας ταύτας ἐωράκαμεν· ἀλλὰ πολλὰ προπαθόντες
 5 καὶ μικροῦ δεῖν κινδυνεύσαντες μόλις κατηξιώθημεν ταῦτα θεάσασθαι. ἔβδομον γὰρ θάνατον ὑπέστημεν, ἐν δὲ τῷ ὀγδόῳ οὐχ ἥψατο ἡμῶν τι κακόν. 4. ἅπαξ μὲν γὰρ λιμῷ καὶ δίψει πέντε νυκθημέρας διὰ τῆς ἐρήμου περιπατήσαντες μικροῦ δεῖν ἐλιποψυχήσαμεν. 5. ἄλλοτε δὲ ὀξέσι καὶ τραχέσιν ἔλεσιν ἐμπεσόντες καὶ τοὺς πόδας ἑαυτῶν διατρήσαντες, ὡς
 10 ἀνυποίστους γενέσθαι τὰς ἀλγηδόνας, μικροῦ δεῖν ἀπεψύξαμεν. 6. τρίτον δὲ βορβόροις ἐνεπάγημεν μέχρι ὁσφύος, καὶ οὐκ ἦν ὁ ῥυόμενος καὶ τὰς τοῦ μακαρίου Δαβὶδ φωνὰς ἀνεβοῶμεν· σῶσόν με, ὁ θεός, ὅτι εἰσήλθοσαν ὕδατα ἕως ψυχῆς μου· ἐνεπάγην εἰς ἰλὺν βυθοῦ καὶ οὐκ ἔστιν ὑπόστασις. καὶ σῶσόν με ἀπὸ πηλοῦ, ἵνα μὴ ἐμπαγῶ.
 15 7. τέταρτον ἦν τῶν ὑδάτων ἡμῖν πλήθος ἐπεισρὺν ἐκ τῆς τοῦ Νείλου αὐξήσεως καὶ ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας δι' ὑδάτων πορευομένοις καὶ ἐν τοῖς στομίοις μικροῦ δεῖν κατακλυσθεῖσιν· ὅτε καὶ ἐβοῶμεν λέγοντες· „μή με καταποντισάτω καταιγὶς ὕδατος μηδὲ καταπιέτω με βυθός, μηδὲ συσχέτω ἐπ' ἐμὲ φρέαρ τὸ στόμα αὐτοῦ.“ 8. πέμπτον δὲ λησταῖς
 20 περιεπέσαμεν κατὰ τὴν θαλασσίαν ὄχθην ἐπὶ τὴν Δίοικον ἀπερχόμενοι, οἱ ἄχρι τοσοῦτον ἡμᾶς κατεδίωξαν καταλαβεῖν βουλόμενοι, ἄχρις [ἂν] τὴν πνοὴν ἡμῶν ἐν ταῖς ῥίσι μικρὰν ὑπολειφθῆναι, ὡς ἐπὶ δέκα μίλια ἡμῶν διωχθέντων. 9. ἕκτον δὲ τὸν Νεῖλον πλέοντες μικροῦ κατεποντίσθημεν καταστραφέντες. 10. ἔβδομον [ἦν], ὅτε κατὰ τὴν Μαρεώτιδα λίμνην,

6 Hi. 5,19.

12 Ps. 68,1.2.

14 Ps. 68,14.

18 Ps. 68,15.

P2C1P4L(P3)P6 δ r s] 1 ἦν P6 δ, > *rell.* | ἡμῖν > C1P4 | μέγας ἐστὶν C1, μέγιστος ἦν P4 | 2 ἐτολμῶμεν (c. 4 *Bst. ausrad.*) L | 3 οὐ P2 | οἶδαμεν L, ἴδαμεν P3 | ἀπονητὶ P2C1 | 4 οὐδ' ἀκμητὶ P6 δ, > P2C1 s | ἱστορίας] ἱερὰς δ | πολλὰ > P2 | 5 δεῖν > LP3 | μόλις C1 δ | 6 θάνατον] θανάτω P6; *des.* P3 | ὑπέστημεν] περιεπέσαμεν P6 δ | καὶ ἐν C1P4 | ἡμῖν P6 | τι] τὸ P2P4, > C1P6 δ | 7 κακόν] + τοῦ θεοῦ πάντοτε ἡμᾶς διασώσαντος δ r s (cf. *Cit.*) | μὲν > P2C1 | νυκθημέροις LP6 | 8 μικροῦ δεῖν > P6 | ὠλιγοψυχήσαμεν P6 | δὲ > C1P4 | 9 ἄλεσιν L δ | ἑαυτῶν πόδας P2 | ἑαυτῶν > C1P4 | διατρηθέντες C1, διατριθέντες P4 | 10 ἀνυποστάτους P2 | τρίτον] ἄλλοτε C1P4 | 11 δὲ] + πολλάκις s | ἐνεφράγημεν P2 | ἄχρι C1, ἄχρις P6, ἕως P2 | 12 Δαβὶδ] προφῆτου P2 | ἐβοῶμεν P6 | ἀνεβοῶμεν φωνὰς δ | ὁ θεός] κύριε P2P4 | 13 ἕως *m. 2. s. 7.* C1 | ὅλιν C1P4, ὅλην L | 15 τέταρτον ἦν] ἄλλοτε δὲ τὸ C1P4 | ἦν] τῆς L, > P2 | ἡμῖν > C1P4 | πλήθους LP6 | ἐπιρρύντος LP6 | 16 καὶ > P2P4P6 δ | τρισὶν ἡμέραις C1P4 | πορευομένων LP6, πορευσάμενοι δ | ταμείοις C1, τομείοις L | 17 κατακλυσθεῖσιν P2L, κατακλυσθῆναι P4 | τότε P2 δ, ὅτι L | καὶ > P2 | 18 μηδὲ — 19 αὐτοῦ > P6 δ | 19 δὲ > P2 | 20 θαλάσσιον P2 | ὄχθην P2C1P4 δ | ἀφικόμενοι LP6 δ | 21 οἱ καὶ P2, οἱ δὲ P6 | τοσοῦτου δ | ἂν] οὐ P2L, *str.* Schw. | 22 ἐν τ. ῥίσι > δ | χερσίν, *danach* ἡμῶν *ausr.* P6 | ὡσεὶ P2 | 23 διωχθέντων ἡμῶν P2 | διωχθέντα L | δὲ] ὅτι P2 | μικρὸν δ | κατεποντύθημεν P2 | 24 στραφέντες P2 | ἦν > P2C1P4 s | ὅτε] ἔνθα P6 | μαρτυρικὴν P2. |

ἐν ἣ ὁ χάρις γεννᾶται, εἰς νήσόν τινα ἀπερρίφμεν ἔρημον καὶ τρία
 νυχθήμερα ὑπαίθριοι ἐμείναμεν, κρύους μεγάλου καὶ ὄμβρων ἡμῖν ἐπικει-
 μένων. ἦν γὰρ ὁ καιρὸς τῶν ἐπιφανειῶν.

11. Ἐν δὲ τῷ ὀγδῶν περισσὸν μὲν ἐστὶ τὸ διήγημα, ὅμως ὠφέλιμον.
 παριόντων γὰρ ἡμῶν διὰ τινος τόπου εἰς τὰς Νιτρίας κοιλάς τις ἦν κατὰ 5
 τὴν χώραν ὕδατος γέμουσα, ἐν ἣ ἐναπομείναντες κροκόδειλοι πολλοὶ ἦσαν
 τοῦ ὕδατος ἐκ τῶν χωρῶν ὑποχωρήσαντος. 12. τριῶν οὖν μεγάλων
 κροκοδείλων ἐπὶ τὸ χεῖλος τοῦ βόθρου ἐκτεταμένων προσήειμεν ἡμεῖς
 ὀφόμενοι τὰ θηρία νομίσαντες αὐτὰ τεθνηκέναι. 13. τὰ δὲ εὐθὺς ἐφ'
 ἡμᾶς ὤρμησαν. ἡμεῖς δὲ μεγάλη φωνῇ τὸν Χριστὸν ὠνομάσαμεν ἐκβοή- 10
 σαντες· 'Χριστέ, βοήθει.' οἱ δὲ θῆρες, ὥσπερ ὑπὸ τινος ἀγγέλου ἀποστρα-
 φέντες, ἑαυτοὺς εἰς τὸ ὕδωρ ἠκόντισαν. ἡμεῖς δὲ δρόμῳ συχνῶ ἐπὶ τὰς
 Νιτρίας ἀπεληλύθαμεν τὴν τοῦ Ἰώβ φωνὴν μελετώντες, ἔνθα φησὶν·
 ἐπτάκις ἐξ ἀναγκῶν ἐξελεῖται σε, ἐν δὲ τῷ ὀγδῶν οὐ μὴ ἄψηται
 σου κακόν.'

15

14. Εὐχαριστοῦμεν οὖν τῷ κυρίῳ τῷ ἐκ τοσοῦτων κινδύνων ἡμᾶς
 ῥυσάμενῳ καὶ μεγάλας θεωρίας ἡμῖν ἐπιδείξαντι, ὧς ἡ δόξα εἰς τοὺς
 αἰῶνας. Ἀμήν.

11 Cf. Mt. 8,25.

14 Hi. 5,19.

P² C¹ P⁴ LP⁶ δ rs | 1 ἐν ἣ | ἐνθα P⁶ δ s | γεννᾶται ὁ χάρις P⁶ s | τινα μικράν C¹ P⁴ s
 τ. μακράν P² | 2 ὑπαίθριοι P⁶ | κρύου P⁴ P⁶ | 3 ἦν — ἐπιφανειῶν > P² | ἐπιφανίων P⁴ P⁶ |
 4 ἐν — ὀγδῶν | δγδοον C¹ P⁴ | μὲν | ἡμῖν P² | ὅμως | + ὡς P⁴ | ὠφέλιμον | + εἰρήσθω
 P⁴ | 5 παριέντων L | ἐν μιᾷ τῶν χωρῶν s | 6 χώραν | + μεγάλη LP⁶ δ | ὕδατων P² L |
 ἀπομείναντες LP⁶ | ἦσαν πολλοὶ δ | πολλοὶ > P⁶ | 7 τ[ῶ]ν a. Ras. C¹ | οὖν > P⁶ | μεγά-
 λων > δ | 8 τεταμένων ὄντων P⁶ | πρόμιεν L | 9 νομίζοντες L | τεθνάναι P² P⁶ | ἐφ'
 πρὸς C¹ | 10 μεγάλη | + τῇ C¹ δ | κύριον δ | ὀνομάσαντες P² C¹, ὀνομασάντων δ | ἐβοή-
 σαμεν P², λέγοντες P⁶ | 11 Χριστέ, βοήθει | *erbarme dich unseres Lebens* s | οἱ δὲ | εὐθὺς οἱ
 δ | θῆρες | κροκόδειλοι s | ὡς ὑπὲρ L | τινος > P² δ | 12 δρόμῳ | τρόμῳ P² (τ *Initial*),
 χρόνῳ P⁶ | 13 ἀπεληλύθημεν C¹ | τοῦ | + δικαίου s | μελετοῦντες P⁴ | 14 [ἐπτά]κις
 a. Ras. von m. 2 (*urspr.* πεντάκις?) P⁶ | ἐνεγκῶν P⁴ | σε ἐξελεῖται TP⁶ | ἐν — ὀγδῶν i. mg.
 m. 2 P⁶ | οὐχ ἄψεται P⁶ | 16 τοιγαροῦν P² | κυρίῳ — 18 Ἀμήν | θεῷ καὶ πατρὶ ὡπερ
 ἐπεὶ πᾶσα δόξα τιμὴ καὶ προσκύνσεις σὺν τῷ μονογενῇ αὐτοῦ υἱῷ καὶ τῷ παναγίῳ
 καὶ ζωοποιῷ πνεύματι τῇ ἐν μιᾷ θεότητι δοξολογούμενῃ τριάδι νῦν καὶ αἰεὶ καὶ εἰς
 τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν P² | κυρίῳ | + ἡμῶν s | τῷ² | τὸν P⁴ | κινδύνων > C¹,
 ἡμᾶς κινδύνων P⁴ | 17 ῥυσάμενον P⁴ | ῥυσάμενῳ | + κακῶν καὶ κινδύνων χαλεπῶν C¹ |
 καὶ — 18 Ἀμήν | u. grosse Beispiele u. Wunder zeigte er uns durch seine hl. Gläubigen u.
 Mönche. s | 18 αἰῶνας τῶν αἰώνων P⁶. |

Aus der Historia Lausiaca.

1. C. 41 ed. Meursius, 43—46 ed. Ducaeus.

Περὶ ἀββᾶ Ἰωάννου τοῦ ἐν Λυκῷ τῇ πόλει.

1. Γέγονέ τις Ἰωάννης ἐν Λυκῷ τῇ πόλει, ὃς ἐκ παιδίου ἔμαθε τὴν
5 τεκτονικὴν· ᾧ ἀδελφὸς ὑπῆρχε βαφεύς, ὃς ὕστερον γενόμενος ἐτῶν εἰκοσι-
πέντε ἀπετάξατο. καὶ διατρίψας ἐν διαφόροις μοναστηρίοις πέντε ἔτη
ἀνεχώρησε μόνος εἰς τὸ ὄρος τῆς Λυκῷ εἰς αὐτὴν τὴν ἀκρώρειαν ποιήσας
ἑαυτῷ τρεῖς θόλους. καὶ εἰσελθὼν εἰς αὐτοὺς ἀνυποκόδησεν ἑαυτόν. ἦν
οὖν ὁ εἰς θόλος εἰς τὰς χρείας τῆς σαρκός, καὶ ὁ δεύτερος, ἔνθα εἰργάζετο
10 καὶ ἥσθιεν, ὁ δ' ἄλλος, ἔνθα προσήχετο.

2. Οὗτος τριάκοντα πληρώσας ἔτη ἐγκεκλεισμένος καὶ διὰ θυρίδος
λαμβάνων διὰ τοῦ διακονοῦντος τὰ πρὸς τὴν χρείαν κατηξιώθη χαρίσματος
προρρήσεων. ἐν οἷς καὶ τῷ μακαρίῳ Θεοδοσίῳ τῷ βασιλεῖ διαφόρους

4 Cf. Rufin., historia monachorum in Aegypto c. 1 (MSL XXI 391 sqq.) Ἱστορία
κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν c. II (s. o. S. 4 ff.). 13 cf. Rufin., l. c. Col. 391 C,
404 D, 405 A hist. eccl. II 32, Ἱστορία, l. c. § 2.64. Cf. Sozom., h. e. VII 22,7.8.
Theodoret., h. e. V 24. August., de ciu. dei V 26,1. de cura pro mort. ger. 17,21.

P2C2P1C1MLP3P4P6P8P9 μ h s] 4 Ἰωάννης] + ὀνόματι C1P1MP3P4P6P8 μ | ἐν
— πόλει] ἐκ Λύκων τῆς πόλεως P6P8 | τῇ|||| 1 Bst. ausr. M | ἐκ — ἔμαθε] ἔμαθε
παιδιόθεν P9 | παιδίου] παιδὸς μὲν P2, παιδία μὲν C2 | 5 ᾧ] οὐ ὁ L, + τινι M;
> P9 | ἀδελφός — βαφεύς] ἀδελφὸν ἔχων βαφέα P9 | ὃς — γενόμενος] οὗτος γεγινώς
P9 | ὃς > P2C2 | ὕστερον] + δὲ P2C2 | γενόμενος] + ὡς P2 | εἴκοσι sc | 6 ἀπετάξατο]
nahm das Mönchsgewand s | 7 μόνος > L | τῆς P2P9, τὸ (τῷ L), rel. τῶν μ, > P1 |
(τῆς)] + λεγόμενον C2 | λυκῶν C1P4, λυκῶν P6P8 | Λυκῷ] + καὶ P2 | αὐτὴν > P9 |
ἀκρώρειαν] + καὶ C2 | ἐποίησεν P2 | ποιήσας] + dort sc | 8 θόλους] + in dem ersten
Fahre, da er auf den Berg stieg sc | καὶ > C2 | εἰς αὐτοὺς > P2C2, illuc h | ἐνυποκόδησεν
P8, ἐνοικοδόμησεν LP3P6 μ | ἑαυτόν] + ut aditum ipsum, per quem introiit, obstruxerit h |
9 οὖν] + αὐτὸν C2 | ὁ εἰς] ἡ μία M | δ'] auf Ras. L, > P6P8; + μὲν P9 | εἰς] + θόλος
ἦν P9 | εἰς — σαρκὸς und 10 ἔνθα προσήχετο vertauschen P1C1MP4LP3P6P8P9 μ | τὴν
χρείαν P9 | χρείας] + τὰς P1C1MP4LP3P6P8 μ | καὶ ὁ δεύτερος Schw., ὁ εἰς P2, ὁ δὲ
εἰς C2, ὁ δεύτερος P1LP3P6P8, ὁ δὲ δεύτερος P4, ὁ δὲ ἕτερος C1 μ, ὁ δὲ ἄλλος P3, ἡ
δὲ δευτέρα M | ἔνθα P2P9, ἐν ᾧ rel. | 10 ἥσθιεν] ἥσθι auf Ras. L | ὁ δὲ ἄλλος C2, καὶ
ὁ ἄλλος P2, ὁ ἄλλος P1C1P4P6P8 μ, ἡ ἄλλη M, ὁ δὲ τρίτος LP3 | 11 οὗτος — ἔτη]
οὕτως οὖν χρονίσας ἐπὶ πολλὰ ἔτη P9 | ἔτη πληρώσας C2 | 12 ὑπὸ τοῦ διακονητοῦ
λαμβάνων P9 | λαμβάνων||||| Ras. von c. 10—11 Bst. (διὰ θυρίδος?) P1 | διὰ] παρὰ P2C2 |
διὰ — διακονοῦντος > P1 | τὰ πρὸς] αὐτῷ P2C2, τὰς πρὸς LP3 | τὰς χρείας P2C2MLP3 μ |
13 προρρήσεως P1MP4 μ, προοράσεως C1 | καὶ > C2, |

ἀπέστειλε προρρήσεις περί τε Μαξίμου τοῦ τυράννου, ὅτι νικήσας αὐτὸν ὑποστρέψει τῶν Γαλλίων. ὁμοίως δὲ καὶ περὶ Εὐγενίου τοῦ τυράννου εὐηγγελίστατο τοῦτο αὐτῷ, ὅτι νικήσει μὲν τοῦτον, αὐτὸς δὲ τὸ πέρας τοῦ βίου ἐκείσε πληρώσει καὶ τὴν ἐκεῖ βασιλείαν τῷ υἱῷ αὐτοῦ καταλείψει.

3. Τοῦτου φήμη ἐξήλθε πολλή καὶ μεγάλη ὡς ἐναρέτου ἀνδρός· [δι' 5
δ καὶ ὁ ἐν ἀγγέλοις ἀριθμούμενος βασιλεὺς Θεοδόσιος προφητικῇ τιμῇ
τοῦτον ἐσέβετο].

4. Ὅντες οὖν ἡμεῖς ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Νιτρίας ἐγώ τε καὶ οἱ περὶ τὸν
μακάριον Εὐάγριον καὶ Ἀλβίνιον καὶ Ἀμμώνιον ἐζητοῦμεν μαθεῖν τὴν
ἀκρίβειαν, τίς ἡ ἀρετὴ τοῦ ἀνδρός. λέγει οὖν ὁ μακάριος Εὐάγριος· ἡδέως 10
ἐμάνθανον παρὰ τοῦ εἰδότος δοκιμάζειν νοῦν καὶ λόγον, ποταπὸς εἴη ὁ ἀνὴρ.
ἐὰν γὰρ ἐγὼ αὐτὸν ἰδεῖν μὴ δυνηθείη, τὰ δὲ τῆς πολιτείας αὐτοῦ ἀκούσας
ἀκριβῶς παρ' ἄλλου δυνηθῶ, οὐκ ἀπέρχομαι ἕως τοῦ ὅρους. 5. ἀκούσας
ἐγὼ [καὶ] μηδενὶ μηδὲν εἰρηκῶς ἡσυχάσας μίαν ἡμέραν τὴν ἄλλην ἀποκλείω
μου τὸ κέλλιον καὶ θεῷ παραθέμενος ἐμαυτὸν ἐσκύλην ἕως Θηβαίδος. καὶ 15
ἔφθασα δι' ἡμερῶν δεκαοκτῶ, τὰ μὲν πεζεύσας, τὰ δὲ καὶ πλεύσας ἐν τῷ
ποταμῷ. ὁ καιρὸς δὲ ἦν ὁ τῆς ἀναβάσεως, ἐν ᾧ νοσοῦσι πολλοί. ὁ δὲ

P²C²P¹C¹MLP³P⁴P⁶P⁸P⁹ μ h s | 1 ἀπέστειλε P¹C¹LP³ μ | τε > C²P⁹ | 2 ὑπο-
στρέψει P²P¹C¹P⁴P³ | ὑποστρέψει | + ἐκ P⁶P³ | ὁμοίως] postea h | ὁμοίως δὲ > P⁹ | δὲ >
C² | τοῦ τυράννου > P² | 3 εὐηγγελίστατο] προανήγγειλεν P⁹ | αὐτῷ — 4 καταλείπει >
P²C² | αὐτῷ τούτῳ (τοῦτο P³) LP³ | τοῦτο > P⁹ | νικήσεις P¹P³, νικήσης P⁴L, νική-
σει (σ *ausr.*?) P⁶ | αὐτὸς — 4 καταλείπει > s | τὸ > P⁹ | 4 ἐκείσε > P⁹ | πληρώσει//
(σ *ausr.*?) P⁶, ἐπληρώσει μ, πληρώσεις δ | ἐκεῖ > P⁹ | αὐτοῦ > μ | 5 τοῦτο — ἀνδρός
> P⁹ | ἐξήλθε φήμη πολλή P²P⁶P⁸, φήμη πολλῇ ἐξήλθεν L | πολλῇ | + τε M | καὶ
μεγάλη > C² | ὡς — ἀνδρός > h | ἀνδρός — 7 ἐσέβετο > P² | δι' δ — 7 ἐσέβετο] τοῦτον
δ εἰρημένος ἐν ἁγίοις βασιλεὺς Θεοδόσιος καὶ προφητικῇ τιμῇ ἐγέραινε M, > C²s | 6 ὁ
P¹C¹, L (s. L), P³P⁶, ὡς *rell.*; > μ | δ — Θεοδόσιος > P⁹ | ἐν — ἀριθμούμενος > h | ἁγίοις
P⁶ | ἀριθμούμενον P²C²MP⁸ | ἀριθμούμενος | + δ μ | 7 ἐσέβετο] + φήμη οὖν
πολλή καὶ μεγάλη ἐξήρχετο περὶ αὐτοῦ ὡς κατὰ πάντα ἐναρέτου P⁹, *asserens illum esse*
magnae uirtutis h | 8 ὄντων ... ἡμῶν P⁹ | ἐν — ἐρήμῳ] ἐν τῷ ὄρει τῷ P⁶P⁸, εἰς τὸ
ὄρος τὸ C² | ἐρήμῳ | + τῇ LP³ | ἐγὼ — 10 ἀνδρός > P⁹ | τὸν > P¹C¹ μ | 9 μακάριον
> P¹C¹M μ | καὶ Ἀλβίνιον — Ἀμμώνιον > P²P¹s | Ἀλβίνιον *und* Ἀμμώνιον *vertauscht*
h | 10 οὖν | + ἡμῶν h, > P⁹ | δ > P¹C¹ μ | μακάριος > P¹C¹M μ | 11 ἐμάνθανον] εἶχον
μαθεῖν P⁹ | δοκιμάζειν] διδάσκειν, διδάσκ *auf Ras.* L | λόγον] λέγοντος P¹C¹M μ | εἴη]
ἦν L, εἰ P⁶P³, ἡ C² | 12 ἐὰν — 13 δυνηθῶ P²s, ἐὰν γὰρ μάθω, ἵνα αὐτῷ συντύχω, ἐὰν
δὲ μὴ μάθω αὐτοῦ τὴν πολιτείαν οὐκ κτλ. P¹C¹MP⁴P⁶P⁸ μ, ἐ. γ. μάθω, ἵνα συντύχω,
ἐὰν δὲ μὴ μάθω οὐκ κτλ. LP³, ἐὰν γὰρ μὴ μάθω οὐκ κτλ. P⁹, ἵνα οὕτως αὐτῷ συντύχω,
ἐὰν γὰρ μὴ μάθω αὐτοῦ τὴν πολιτείαν οὐκ κτλ. C², *si enim eum non prius alio referente*
cognouero h | τὰ — πολιτείας] *diese seine Vortrefflichkeit* s | 13 οὐκ] *necesse iam erit, ut* h |
τοῦ ὄρους] ἐκεῖ C² | ἀκούσας | + δὲ P⁹ | 14 ἐγὼ] οὖν αὐτοῦ L | καὶ > C²C¹P⁶P⁸ μ |
ἡσυχάσα C² | ἡσυχάσας] μετὰ P⁹ | τὴν | + δὲ P²C² | τὴν ἄλλην > P⁹ | ἄλλην | + ἡμέραν
C² | ἀποκλείσας P²C² | 15 καὶ | + τῷ μ | ἐαυτὸν P⁹ | ἐμαυτὸν | + καὶ αὐτὸς LP³P⁶P⁸P⁹ μ,
οὕτως C¹, καὶ αὐτῷ C² | ἐσκύλην] ἀνέβην P⁹ | καὶ — 16 δεκαοκτῶ > P⁹ | 16 δέκα καὶ
οκτῶ P¹ | τὰ .. τὰ] τὰς .. τὰς P¹ | μὲν] δὲ L | 17 ποταμῷ | + δι' ἡμερῶν ιη ἔφθασα
P⁹ | ὁ καιρὸς — S. 100,4 ἦνοιγον > P⁹ | δ² > P¹MP⁶P⁸ μ | ἀναβάσεως | + τοῦ νεύλου
C² | νοσοῦσι | + οἱ P⁶P⁸.

- καὶ ὑπέστην. 6. ἀπελθὼν οὖν εὗρον αὐτοῦ κεκλεισμένον τὸ προεισοδικόν. (ὕστερον γὰρ προσψικοδόμησαν οἱ ἀδελφοὶ προεισοδικὸν μέγιστον, ἐν ψῖ ἐχώρουν ἄνδρες ὡς ἑκατόν, καὶ κλειδίῳ ἀποκλείοντες κατὰ σάββατον καὶ κυριακὴν μόνον ἡνοιοῦν.) μαθὼν οὖν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ἐκέκλειστο, ἡσύχασα
 5 ἕως τοῦ σαββάτου καὶ παραγενόμενος [περὶ] ὥραν δευτέραν ἐπὶ συντυχίᾳ τοῦ δικαίου ἀνδρὸς ἡῦρον αὐτὸν τῇ θυρίδι παρακαθεζόμενον, δι' ἧς ἐδόκει παρακαλεῖν τοὺς παρατυγχάνοντας. 7. ἀσπασάμενος οὖν με ἔλεγε δι' ἑρμηνέως· 'ποθεν εἶ καὶ τί παραγέγονας; στοχάζομαι γὰρ σε τῆς συνοδίας εἶναι τῆς Εὐαγρίου.' καὶ εἶπον, ὅτι· 'ξένος ἐκ Γαλατίας ὠρμημένος.'
 10 ὠμολόγησα δέ, ὅτι τῆς ἐταιρίας Εὐαγρίου εἰμί. 8. καὶ ἐν τῷ μεταξὺ λαλούντων ἡμῶν ἐπεισῆλθεν ὁ ἡγεμὼν τῆς χώρας Ἀλύπιος ὀνόματι. οὗ προσδραμόντος ἀφῆκε τὴν πρὸς ἐμὲ ὁμιλίαν ὁ μέγας. ἀναχωρήσας οὖν ὀλίγον ἐγὼ δέδωκα αὐτοῖς τόπον ἐστὼς πόρρωθεν. 9. ἐπὶ πολὺ δὲ συνομιλούντων αὐτῶν ἡκηδίασα καὶ ἀκηδίασας κατεγόγγυσα τοῦ καλογήρου, ὡς ἐμοῦ μὲν καταφρονή-
 15 σαντος, τιμήσαντος δὲ ἐκείνου. καὶ ἐπὶ τούτῳ σκανδαλισθεὶς τὴν διάνοιαν ἐσκεπτόμην ἀναχωρῆσαι καταφρονήσας αὐτοῦ. προσκαλεσάμενος δὲ [ὁ τοῦ Χριστοῦ δοῦλος] τὸν ἐρμηνέα Θεόδωρον ὀνόματι, λέγει αὐτῷ· 'ἀπελθε,

P²C²P¹C¹MLP³P⁴P⁶P⁸P⁹ μ h s | 1 οὖν] + καὶ C² | εὐρὼν C² | κεκλεισμένον] mem-
 brum h Codd. corr. Rosweyde: septum | προεισοδικόν P², προοδικόν P⁶P⁸ | προεισοδικόν]
 + wo der Mönch bei den Brüdern zu sein pflegte in einem sehr grossen Hause; eines, wo
 100 Menschen (waren), bauten nach einiger Zeit die Brüder s | 2 γὰρ] δὲ P² | 3 ἐχωροῦντο
 P¹, ἐχώρει P⁶P⁸, χωροῦσιν P² | ἄνδρας P⁶P⁸ | ἀποκλείσαντες C², ὑποκλείοντες P⁸ |
 μόνον ἡνοιοῦν hinter σάββατον M | καὶ²] + κατὰ M | 4 μόνον > P²C²P⁶P⁸ | ἀνοίγοντες
 C¹P⁶P⁸ μ | μόνον] + καὶ εὗρον αὐτὸν κεκλεισμένον ἔσωθεν. μαθὼν οὖν, ὅτι κατὰ
 σάββατον καὶ κυριακὴν μόνον ἀνοίγουσιν, ἡσύχασα ἕως κτλ. P⁹ | αἰτίαν — ἐκέκλειστο]
 Regel (κανὼν) seiner Einschliessung s | ἧς P² | ἐκέκλειτο P² | ἡσύχασας L μ | ἕως τοῦ
 σαββάτου ἡσύχασα C² | 5 καὶ — δευτέραν] περὶ δευτέραν δὲ ὥραν παραγενόμενος P⁹ |
 παραγενόμενος P³ | περὶ C²P⁹ h s, > P²P¹C¹MP⁴LP³P⁶P⁸ μ | ἐπὶ — 6 ἀνδρὸς > P⁹ s |
 ἐπὶ] ἐν τῇ P² | 6 τοῦ — ἀνδρὸς > P² | αὐτὸν] + ἐν P² | προσκαθεζόμενον P¹, καθε-
 ζόμενον C² | ἦν μ | 7 οὖν > C² | ἐμὲ μ | 8 σε hinter 9 εἶναι P¹ | 9 τῆς > C²P⁶P⁸P⁹ |
 καὶ — 10 εἰμί > P¹C¹MLP³P⁴P⁶P⁸P⁹ μ, respondi me esse peregrinum et de Galatiae
 partibus uenire et unum me ex Euagrii fratribus esse confessus sum h, ich sprach aber:
 ein Fremdling bin ich aus Galatien; ich bekannte aber auch, dass ich einer von denen bei
 Evagrius bin s | Γαλατίας] + μερῶν C² h | ὀρμύμενος C² | 10 ὅτι] + καὶ C² | ἐταιρείας
 P², συνοδίας C² | εἰμί > C² | καὶ > P²C² | ἐν] + δὲ P² | μεταξὺ] + οὖν C² | 11 εἰσῆλθεν
 P¹C¹M μ, ἐπεισελθὼν P⁹ | ὁ ἡγεμὼν > am Ende von f. 217a C¹ | ἡγεμὼν P²C² s, ἄρχων
 P¹C¹MLP³P⁴P⁶P⁸P⁹ μ, praeses h | Ἀλύπιος] Ὀλύμπιος s | ψ προσδραμῶν P²C² | οὗ]
 καὶ P⁹ | 12 πρὸς ἐμὲ] ἐμὴν P² | πρὸς με C²P⁹, εἰς ἐμὲ P⁸ | ὁ μέγας > P²C² | ὀλίγα L | ἐγὼ
 — 13 πόρρωθεν] καὶ P² | ἐγὼ] ἀπ' αὐτῶν C² | 13 αὐτοῖς] αὐτῷ P⁶P⁸ | ἐστὼς] εἰς τὸ
 μ | ἐστὼς πόρρωθεν] und ich machte mich auf vom Berge s | δὲ] οὖν P¹ | αὐτῶν συνο-
 μιλούντων P⁹ | 14 ἡκηδίασα καὶ > P⁹ | ἀκηδίας] ὀλιγωρήσας P² | κατεγύγγγυσα L |
 κατεγόγγυσα] + κατὰ P² | 15 τιμήσαντος > P⁶ | δέ] δι' P⁶P⁸ | τοῦτο P²C²P¹L |
 σκανδαλισθεὶς C¹, σιανθεὶς rel. | 16 αὐτοῦ] + ὁ δὲ C² | δὲ — 17 δοῦλος > C² | ὁ —
 17 δοῦλος > P² h s | 17 θεόδωρον τὸν ἐρμηνέα P⁹ | ὀνόματι θεόδωρον P¹C¹MP⁴. |

θλίψεις καὶ πολλὰ ἐπολεμήθης ἐξελεῖν τῆς ἐρήμου. καὶ ἐδειλάνθης καὶ
 ὑπερέθου, εὐλαβεῖς δέ σοι προφάσεις καὶ εὐλόγους φέρων ὁ δαίμων
 ἀναρριπίζει. ὑπέθετο γάρ σοι καὶ τὴν τοῦ πατρός σου ἐπιθυμίαν καὶ τὴν
 κατήχησιν τοῦ ἀδελφοῦ σου καὶ τῆς ἀδελφῆς εἰς τὸν μονήρη βίον. ἰδὲ
 5 οὖν σοι εὐαγγελίζομαι· ἀμφοτέροι ἐσώθησαν· ἀπετάξαντο γάρ. καὶ ὁ πατήρ
 σου ζῆσαι ἔχει ἀκμὴν ἄλλα ἔτη ἑπτά. 12. ἐγκαρτέρει οὖν ἐν τῇ ἐρήμῳ καὶ μὴ
 τούτων χάριν θελήσης ἀπελθεῖν ἐν τῇ πατρίδι σου. γέγραπται γάρ· οὐδεὶς
 ἐπιβαλὼν τὴν χεῖρα ἐπ' ἄροτρον καὶ στραφεὶς εἰς τὰ ὀπίσω εὐθετός
 ἐστὶν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. 13. ὠφελῆθεις οὖν ἐγὼ
 10 ἐκ τῶν ῥημάτων τούτων καὶ συφθεὶς ἱκανῶς ἡυχάρισθησα τῷ θεῷ τὰς
 ἐλαυνούσας με προφάσεις ἡνυσμένας μαθὼν τῇ προγνώσει τοῦ ἀγίου ἀνδρός.
 14. Εἵτα πάλιν λέγει μοι χαριεντιζόμενος· ,θέλεις ἐπίσκοπος γενέσθαι;'
 ἐγὼ δὲ λέγω αὐτῷ, ὅτι· ,εἰμί·' καὶ λέγει μοι· ,ποῦ;· εἶπον, ὅτι· ,εἰς τὰ
 μαγειρεῖα, εἰς τὰ καπηλεῖα, εἰς τὰς τραπέζας, εἰς τὰ κεράμια. ἐπισκοπῶ αὐτὰ
 15 καὶ ἔάν ἦ οἰνάριον ὀξινον, ἀφορίζω αὐτό, τὸ δὲ χρηστὸν πίνω. ὁμοίως

7 Lc. 9,62.

P²C²P¹C¹LP³P⁴P⁶P⁹ μ h s | 1 καὶ¹ > P⁹ | πολλὰ | + δὲ P⁹, *Jahre bis heute s |*
 καὶ ἐδειλάνθης — 4 βίον von s frei übersetzt: und du fürchtestest dich; und da dir die
 Gründe gut erschienen, dass du Gott fürchtestest, so war das ein böser Same in deiner Ge-
 sinnung; so triebst du deinen Sinn dazu, dass du davon abstandest' (sc. Gott zu fürchten).
 Ein Same war in dir nämlich der Gedanke der Begierde. Diess war dir (insofern) auch gut,
 als du Sorge trugst, deinen Vater und deine Schwestern zum Herausgehen aus der Welt zu
 veranlassen (dadurch), dass sie das Mönchsgewand anlegten. Siehe, ich verkündige dir, dass
 usw. | ἐξελεῖν | + ἐκ C² | δειλάνθεις P⁹ | καὶ³ > P⁹ | 2 εὐσεβεῖς P¹C¹P⁶ μ | καὶ εὐλόγους
 φέρων προφάσεις P⁹ | εὐλόγους | + ἤθεν P¹C¹P⁶ μ | 3 ἀναρριπίζει P¹C¹LP³P⁴P⁶ μ, ἀναρπάζει
 C² | σοι > C² | σου > C¹ | τὴν κατήχησιν > P⁹ | 4 τοῦ ἀδελφοῦ σου > s | τῶν ἀδελφῶν
 P¹ | καὶ τῆς ἀδελφῆς > C² | ἀδελφῆς | + σου P¹LP³ μ | εἰς | τὴν πρὸς P⁹ | βίον | +
 προτρεπτικὴν κατήχησιν P⁹ | ἰδοὺ C² | 6 ζῆσαι — ἔτη ἑπτά | ἐτελεῦτησεν P² | ἀκμὴν
 > P⁹ | ἀλλ' μ | ἐπτά ἔτη P¹P⁹, πέντε ἔτη C² | ἑπτά > s | καρτέρει LP³ | ἐν τῇ — 7
 θελήσης | τῷ τόπῳ ἔνθα κατοικεῖς καὶ μὴ θελήσης τούτων χάριν C² | ἐν | σὺ P¹C¹ μ |
 7 χάριν τούτων P⁶ | τούτων — θελήσης | τῇ προφάσει αὐτῶν θελήσης ἀπελθεῖν P⁹ |
 ἐθελήσεις P⁶, θελήσεις C¹P², θέλεις L | ἐν | εἰς P², ἐπὶ P⁹ | τὴν πατρίδα P²P⁹ | σου >
 P¹C¹P⁶ | 8 χεῖρα | + αὐτοῦ TP¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | 9 εἰς — βασιλείαν | ἐν τῇ βασιλείᾳ P¹ μ,
 τῇ βασιλείᾳ LP³ | οὖν ἐγὼ > C² | ἐγὼ > P² | 10 τούτων | τοῦ θεοπνεύστου ἀνδρός
 P¹C¹P⁶ μ | 11 με > P⁶ | προφάσεις | χρεῖας C² | τῇ — ἀνδρός | iuxta uotum meum h, >
 P²C² | ἀνδρός > P⁹ | 12 ἔπειτα P² | 13 ἐγὼ δὲ > P²C² | λέγω | εἶπον P² | αὐτῷ > P⁶ |
 καὶ | ὁ δὲ C¹P⁶P⁹ μ, > P¹LP³ | ποῦ | ποίας πόλεως P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | εἶπον, ὅτι | λέγω
 αὐτῷ P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ, λέγω αὐτῷ ὅτι C² | εἰς τὰ μαγειρεῖα > P² | 14 μαγειρεῖα | + καὶ C¹P⁶ |
 εἰς τὰ¹ | καὶ C⁹ | εἰς τὰς | καὶ P⁹ | ἐπισκοπῶ — 15 αὐτό > C² | 15 ἔάν ἦ — S. 103,2 ἐπι-
 σκοπή | καὶ τὰ μὲν ἀνήδονα καὶ εὐτελῆ βρώματα ἀφορίζω, τὰ δὲ πολυτελῆ καὶ ἡδονὴν
 πολλὴν ἔχοντα προσέμαι καὶ ἐσθίω P⁹ | ἦ | + ὁ P⁶ | οἶνος P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | δεινός
 P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ, + a prandio meo h | αὐτὸν P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | τὸν P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ,
 καὶ τὸν C² | δὲ | μὲν C² | χρηστὸν | + οἶνον C² | πίνω | + τὸν δὲ ὀξινον ἀφορίζω C² |
 ὁμοίως | + δὲ C² |

ἐπισκοπῶ καὶ τὴν χύτραν καὶ ἐὰν λείπη ἄλας ἢ τι τῶν ἀρτυμάτων ἐμβάλλω καὶ ἀρτύω καὶ οὕτως αὐτὴν ἐσθίω. αὕτη μου ἐστὶν ἡ ἐπισκοπή. ἐχειροτόνησε γάρ με ἡ γαστριμαργία.¹ 15. λέγει μοι ὁ μακάριος μειδιάσας· ἄφες τὰ παίγνια. ἐπίσκοπος ἔχει χειροτονηθῆναι καὶ πολλὰ καμῖν καὶ θλιβῆναι. εἰ τοίνυν φεύγεις τὰς θλίψεις, μὴ ἐξέλθῃς τῆς ἐρήμου. ἐν γὰρ τῇ ἐρήμῳ 5 ἐπίσκοπόν σε οὐδεὶς ἔχει χειροτονῆσαι.²

16. Ἀναχωρήσας οὖν αὐτοῦ ἦλθον ἐπὶ τὴν ἔρημον εἰς τὸν τόπον τὸν συνήθη αὐτὰ ταῦτα διηγησάμενος τοῖς μακαρίοις πατράσι. οἵτινες μετὰ δύο μῆνας διαπλεύσαντες ἦλθον καὶ συνέτυχον αὐτῷ. 17. ἐγὼ δὲ τῶν ῥημάτων αὐτοῦ ἐπελαθόμην. καὶ μετὰ τρία ἔτη ἡρρώστησα ἀρρωστίαν τὴν 10 ἀπὸ σπληνὸς καὶ στομάχου. κἀκείθεν ἀπεστάλην εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν παρὰ τῶν ἀδελφῶν· εἰς ὕδρωπα γὰρ ἐμελεῖτο τὸ πάθος. ἀπὸ τῆς Ἀλεξάνδρων πάλιν συνεβούλευσαν οἱ ἱατροὶ τῶν ἀέρων ἔνεκεν καταλαμβάνειν με τὴν Παλαιστίνην. ἔχει γὰρ λεπτοτέρους ἀέρας, ὥς πρὸς τὴν κρᾶσιν τὴν ἡμετέραν. 18. ἀπὸ τῆς Παλαιστίνης κατέλαβον τὴν Βιθυνίαν καὶ ἐν ταύτῃ — οὐκ 15

P²C²P¹C¹LP³P⁴P⁶P⁹ μ h s | 1 ἐπισκοπῶ > C² | τὴν χύτραν] εἰς τὰς χύτρας C² | καὶ ἐὰν — 2 ἐσθίω > C² | ἄλα P⁶ | ἀρτυμάτων P⁶ | βάλλω P², ἐμβαλῶ L, ἐμβάλλω C¹P⁶, ἐκβάλλω μ, ἐμβαλῶν P³ | ἐμβάλλω καὶ > s | ἐμβάλλω] + εἰς αὐτὴν P¹C¹P⁶ μ | 2 καὶ! > P³ | καὶ ἀρτύω > P¹ | ἀρτύω] + αὐτὴν C¹P⁶ μ | αὕτη — ἐπισκοπή von s *geweimal übersetzt* | 3 γάρ > L | γαστριμαργία] + καὶ P², ὁ δὲ C² | λέγει — μειδιάσας] καὶ μειδιών ὁ μακάριος λέγει μοι P⁹ | ὁ μακάριος] οὗτος P², > C² | 4 τὰ] ταῦτα τὰ s | καμῖν i. mg. m. rec. κοπιᾶσαι C¹ | 5 φεύγεις] + *Mühen und* s | τὰς > P¹C¹ μ | ἐξέλθῃς] + ἀπὸ P⁶ | τῆς ἐρήμου > P⁹ | ἐρήμου] μονῆς σου C² | ■ ἐπίσκοπον — χειροτονῆσαι] οὐδεὶς δύναται ἐπίσκοπόν σε χειροτονῆσαι P⁹ | σε ἐπίσκοπον C²P⁶ μ | σε > P¹C¹ | ἔχει] δύναται LP³P⁹ | οὐδεὶς] + σε C¹ | χειροτονῆσαι] χειροτονεῖ C²P¹C¹ μ, χειροτονῆσει P⁶ | 7 ἀναχωρήσας — S. 104,5 ὑπέστην *hinter* εἶδε τις S. 104,9 P⁹ | ἦλθον] + πάλιν P⁹ | ἐπὶ] εἰς P¹ μ | τὴν ἔρημον εἰς > P² | τὴν ἔρημον] τὸ μοναστήριον C² | εἰς — 8 συνήθη > P¹ | εἰς] ἐπὶ P⁶ | τόπον] + μου C²C¹ μ | 8 αὐτὰ ταῦτα > P⁹ | αὐτὰ > C² | διηγούμενος C² | διηγησάμενος] + πάντα P⁹ | μακαρίοις] ἀγίοις P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | μακαρίοις πατράσιν] περὶ τὸν ἅγιον εὐάγγριον C² | πατράσιν] + τὰ περὶ τοῦ θεοσπεῖου (θεοπνεύστου P¹) καὶ πνευματοφόρου ἀνδρός P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | μετὰ δύο μῆνας] μετ' οὐ πολὺ P⁹ | 9 διαπλεύσαντες] πλεύσαντες P², > P⁹ s | ἀνῆλθον P⁹ | αὐτῷ] τούτῳ (ταῦτα L) τῷ μακαρίῳ P¹C¹LP³P⁶ μ | δέ] + ὁ ἄθλιος P¹C¹LP³P⁶ μ | τῶν — 10 ἐπελαθόμην] ἐπιλαθόμενος τῶν ῥημάτων αὐτοῦ P⁹ | 10 αὐτοῦ] τούτων P⁶ | καὶ μετὰ] μετὰ γάρ P², μετὰ P⁹ | ἀρρωστίαν] + μεγάλην LP³P⁹ sc | τὴν > P⁹ | 11 κἀκείθεν — 12 πάθος] καὶ διὰ ταύτης P⁹ | κἀκείθεν] ἐκείθεν οὖν C², und s | εἰς] ἐπὶ P² | 12 παρὰ] ὑπὸ C² | εἰς > P² | γάρ] + λοιπὸν P¹C¹LP³P⁶ μ, > P² | μελετήσας P², ἐμελέτα C²P⁶ μ | τὸ πάθος > P² | 13 πάλιν — 14 με] κατέλαβον P⁹ | πάλιν > C² | συμβούλευσαντες C² | συνεβούλευσαν] + μοι P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | καταλαβεῖν C²LP³P⁶P⁹ | 14 με > P¹C¹ | ἔχει — 15 ἡμετέραν] denn es hat eine Mischung der leichten Lüfte, die für meinen Körper geeignet waren s, > P⁹ | ἔχει γάρ] διὰ τὸ ἔχειν C² | λεπτοῦς P²P⁶P⁹ s | 15 καὶ ἀπὸ P⁹ | τῆς > P⁹ | Παλαιστίνης] + πάλιν P¹C¹LP³P⁶ μ | κατέλαβον τὴν] εἰς P⁹ | ταύτῃ] αὐτῇ P¹C¹LP³P⁹ | ταύτῃ] + γενόμενος C². |

οἶδα, πῶς· εἴτε ἐξ ἀνθρωπίνης σπουδῆς, εἴτε ἐξ εὐδοκίας τοῦ κρείττονος·
μόνος ὁ θεὸς ἂν εἶδείη — κατηξιώθην τῆς ὑπὲρ ἐμὲ χειροτονίας κοινωνήσας
τῇ περιστάσει τῇ κατὰ τὸν μακάριον Ἰωάννην. καὶ ἐπὶ ἔνδεκα μῆνας ἐν
Ζοφερῷ κελλίῳ κρυπτόμενος ἐμνήσθην τοῦ μακαρίου, ὅτι ταυτὰ μοι προ-
5 εἰρήκει, ἅπερ ὑπέστην.

19. Καὶ τοῦτό μοι διηγείτο, ὡς ἐθέλων με διὰ τοῦ διηγήματος ἀγαγεῖν
ἀληθῶς εἰς ὑπομονὴν τῆς ἐρήμου, ὅτι· ,τεσσαράκοντα καὶ ὀκτὼ ἔχω ἐν
τῇ κέλλῃ ταύτῃ. οὐ γυναικὸς πρόσωπον εἶδον [οὐ νομίσματος ἰδέαν, οὐ
μασώμενον,] οὐκ ἐσθιοντα, οὐ πίνοντά με εἶδε τις. 20. Οὗτος καὶ τῇ
10 δούλῃ τοῦ Χριστοῦ Ποιμενίῃ παραβαλοῦσῃ αὐτῷ ἱστορίας χάριν οὐ συν-
τετύχηκε μὲν, ἐδήλωσε δὲ αὐτῇ τινα καὶ τῶν ἀπορρήτων. παρήγγειλε δὲ
αὐτῇ κατερχομένη ἀπὸ Θηβαίδος μὴ ἐκνεῦσαι ἐπὶ Ἀλεξάνδρειαν, ἑπεὶ
πειρασμοῖς ἔχεις περιπεσεῖν. ἡ δὲ παραλογισαμένη ἢ ἐπιλαθομένη ἐξένευσεν
ἐπὶ τὴν Ἀλεξάνδρειαν τάχα θέλουσα ἱστορῆσαι τὴν πόλιν. 21. κατὰ δὲ τὴν

2 Cf. 2 Cor. 12,2 f.

P²C²P¹C¹LP³P⁴P⁶P⁹ μ h s | 1 πῶς | + εἶπω C²P¹LP³P⁶P⁹ μ, εἶπω *danach von*
anderer Hd. mit hellerer Tinte ται C¹ | εἴτε¹ — 2 κατηξιώθην | τοῖς ἀκαταλήπτοις κρίμασι
τῆς ὑπὲρ ἐμὲ κατηξίωμαι P⁹ | σπουδῆς | *Fürsorge und Eifer* s | εἴτε² | + δὲ καὶ C¹LP³P⁶,
καὶ P¹ μ | κρείττονος | *Gottes* s | 2 μόνος — εἶδείη > s | μόνος > P²C² | εἶδείη | ἴδι L,
ἴδοι C², εἶδη P³P⁶ | κατηξιώθην L, κατηξιώθην C¹ | κατηξιώθην | + *wegen meines Alters*
s | τῆς — ἐμὲ > P⁹ | ὑπ' L | 3 τῇ¹ — Ἰωάννην | τῇ κατὰ τοῦ μακαρίου ἰὼ τὸν πατριάρχην
κωνσταντινουπόλεως περιστάσει P⁹ | Ἰωάννην | + *Bischof von Konstantinopel* s | καὶ | +
ὡς s | ἔνδεκα | *decem* h | 4 Ζόφω P⁹ | κελλίῳ > P⁹ | κρυπτόμενος | κλεισθεὶς P⁹ | τοῦ
μακαρίου — 5 ὑπέστην | τῆς προφητείας τοῦ πνευματοφόρου πατρός. καὶ ταῦτα μὲν ἐγὼ
εἶδον. καὶ μετ' ἐμὲ ἄλλοι ἀξιόπιστοι πατέρες τὰ περὶ αὐτοῦ λειπόμενα διηγῆσαντο
καὶ περὶ ἄλλων μεγάλων πατέρων ἅπερ εἰσὶ ταῦτα. ἐπτά ἡμεν ἀδελφοὶ κτλ. (*hist. monach.*
in Aeg. 1,13 s. S. 84) P⁹ | μακαρίου | ἀγίου ἐκείνου C², + καὶ θαυμασίου ἀνδρός
ἐκείνου P¹C¹LP³ μ, ἀνδρός ἐκείνου P⁶ | προεῖρηκεν μ | 5 ἅπερ | + νῦν P¹C¹LP³P⁶ μ |
|| καὶ — ἐθέλων | διηγῆσατο δὲ (δέ > C¹) μοι (μοι δὲ P³) καὶ τοῦτο ὁ μεγὰς ἀθλητὴς
τοῦ χριστοῦ (μέγας — χρ.: *der selige Johannes* s), ὡς (ὁ μ) ὀφείλων P¹C¹LP³P⁶ μ s, τοῦτο δὲ
μοι διηγῆτο C² | καὶ — 7 ἐρήμου | πρὸς δὲ ὑπόθεσιν ὑπομονῆς καὶ τοῦτό μοι ὁ ἅγιος
διηγῆσατο P⁹ | 7 εἰς ὑπομονὴν ἀγαγεῖν P¹C¹LP³P⁶ μ | ἀληθῶς > C²P¹C¹LP³P⁶ μ | τῆς
ἐρήμου | τοῦ ἀσκητηρίου C² | ἐρήμου | + πρὸς τὸ μηδέποτε αὐτῆς (αὐτοῖς P¹ μ) χωρισ-
θῆναι λέγων μοι (μοι > P¹) τοῦτο (οὕτως P¹) P¹C¹LP³P⁶ μ | ἐρήμου | + *und sprach dies*
s | τεσσαρακονταοκτὼ μ | 8 τῇ κέλλῃ ταύτῃ | τῷ σηληίῳ τούτῳ P² | πρόσωπον
γυναικὸς οὐκ εἶδον P⁹ | εἶδον | + *ne sororis quidem* h | οὐ² | οὐδὲ P⁹ | οὐ — 9 μασώ-
μενον > h s | ἰδέαν > C²P¹C¹LP³P⁶P⁹ μ | νομίσματος *perg.* οὐκ ἐσθιοντά με τίς εἶδε ποτέ
οὐδ' ὅλως πίνοντα P⁹; cf. S. 103,7 | 9 μασώμενον | + με τίς ἴδεν οὐδ' ὅλως ποτέ LP³, με τίς
εἶδεν C²P¹C¹P⁶ μ | οὐ πίνοντα οὐ κατεσθιοντα LP³ | με | μῆ μ | με — τις > C²LP³ |
τις | + ὡποτε P¹C¹P⁶ μ | οὗτος | + ὁ μακάριος s | οὕτως C¹ | 10 ποιμαίνῃ P⁶, ποι-
μένην P¹, Ποιμένι, ἡ μ | παραβαλοῦσα P¹C¹ μ, παραβαλοῦσῃ LP³ | αὐτῷ | αὐτὸν L, >
P² | 11 μὲν | αὐτῇ κατὰ πρόσωπον C²P¹C¹LP³P⁶ μ | μὲν > C² | ἀπορρήτων | +
damit er sie tröste s | 12 ἐπὶ | εἰς τὴν P², εἰς C² | ἐπεὶ | + *und wenn nicht* s, *si eum*
nollet audire h | 13 ἔχει P¹C¹P³P⁶ | πεσεῖν P⁶ | δὲ | + ἡ P¹C¹, ἡ C² μ | παραλογισα-
μένη *und ἐπιλαθομένη umgestellt* s | παραλογισαμένη | + τοῦ ἁγίου (μεγάλου P¹C¹P⁶ μ)
τὴν πρόρρησιν P¹C¹LP³P⁶ μ | ἡ | + καὶ LP³ | 14 ἐπὶ > L | Ἀλεξάνδρειαν | + ἱστορίας
χάριν μ | τάχα θέλουσα > P²C² h s | ἱστορῆσαι | ἰδεῖν μ | τὴν πόλιν | αὐτὴν P² | πόλιν |
+ *sibi incognitam* h. |

ὁδὸν πλησίον Νικίου τῆς πόλεως παρέβαλεν αὐτῆς τὰ πλοῖα ἀναπαύσεως χάριν. ἔξελθόντες οὖν οἱ παῖδες ἐξ ἀταξίας τινος συνέβαλον μάχην μετὰ τῶν ἐπιχωρίων ἀνδρῶν ἀπονενοημένων. οἵτινες ἐνὸς μὲν εὐνούχου δάκτυλον ἦραν, ἄλλον δὲ ἐφόνευσαν. 22. Διονύσιον δὲ τὸν ἄγιον ἐπίσκοπον καὶ εἰς τὸν ποταμὸν ἔβαψαν ἀγνοήσαντες, κἀκείνην αὐτὴν πολλαῖς ἔπλυναν λοιδορίαις καὶ ἀπειλαῖς. τοὺς δὲ λοιποὺς πάντας ἐτραυματίσαν παῖδας καὶ εἶσαν.

2. C. 86 ed. Ducaeus [Meursius fehlt].

Περὶ Εὐαγρίου.

10

1. Τὰ κατὰ Εὐάγριον τὸν ἀοίδιμον διάκονον τοῦ Χριστοῦ, ἄνδρα

P² C² P¹ C¹ LP³ P⁶ μ h s | 1 νικίου P⁶ Schw. | τῆς str. Schw. | παρενέβαλεν P², παρέλαβεν μ | αὐτῆς | αὐτὴ εἰς LP³, αὐτὴ P² C² | τοῖς πλοίοις C² | 2 παῖδες | αὐτῆς LP³ C² | 3 ἐγχωρίων C¹ | ἀπονενοημένων | + ὄντων P¹ | οἵτινες | τι von 2. Hd. & L | ἐνὸς nach εὐνούχου P² | 4 ἦραν | ἀπέκοψαν P¹ C¹ LP³ P⁶ μ, dissecuit et rapuit (ἀπέκοψεν καὶ ἦρεν) h | ἀγιώτατον P² C² | ἐπίσκοπον | von Alexandrien s | καὶ > C² | 5 ἔβαψαν | ἔρριψαν C², ἔθαψαν μ | ἔβαψαν | + ὅμως P¹ C¹ LP³ P⁶ μ | πολλαῖς > P² C² μ | λοιδορίαις ἔπλυναν P¹ | ἔπλυναν > P² C² | 6 καὶ | + ἐφόβησαν P¹ C¹ LP³ P⁶ μ | ἀπειλαῖς | + συνδιέτριψαν P², συνέτριψαν C² | καὶ τοὺς λοιποὺς P² | δὲ > P¹ C¹ μ | λοιποὺς πάντας > P¹ | παῖδας > C² | παῖδας τραυματίσαντες P¹ C¹ LP³ P⁶ μ | ἐτραυματίσαν | mit schweren Wunden s | καὶ εἶσαν | ἦσαν P², > P¹ C¹ μ | 7 εἶσαν | + um wegzugehen s. |

10 C² C¹ LV¹ V² (P⁶) δ a h k p s | § 1 lautet bei k: Nunc incipiam et de apa Euagrio, cui manus imposuit Gregorius episcopus, loquar; aequum enim est, ut illius, cui omnes gloriam tribuerant, uirtutes narremus; nam apostolicam uitam egit. Non enim ueritatis opus esset, si illius opera mirabilia(?) ac progressus silentio praeteriremus; sed potius, quae ad aedificationem utilitatemque illorum, qui sunt lecturi, scribantur digna sunt, ut deo, qui hominibus haec faciendi uim dedit, laus tribuatur. Ipse enim me uitam, quae est in Christo, ipse me scripturarum intelligentiam spiritualem seniorumque qui fuerunt sermones docuit, sicut scriptum est: ut manifestetur peccatum, quoniam peccator est. Toto enim tempore, quo in monte mansit ille, mansi ego quoque cum illo, unoquoque nostrum se solum includente; nocte uero sabbati dominicamque diem apud illum agebam; sed ne aliquis a me gloriam tribui aut gratias agi existimet, Christum mihi testimonem inuoco, quod plerasque illius uirtutes meis oculis perspexi nec non ab illo patrata miracula, quae nobis scribam ad illorum utilitatem, qui ea lecturi uel audituri sunt, ut Christum laudent qui suis seruis uim tribuit, ut uoluntatem eius faciant. (Utinam) ego etiam sim dignus, qui haec uos doceam, (scilicet) quomodo ab illius initio usque ad hanc perfectionem (wörtlich: usque ad has mensuras) magnasque ascetes peruenerit sexagintaque annos compleuerit et tunc quieuit, sicut scriptum est: breui tempore multos annos expleuit (Sap. Sal. 4,13); bei a: In vieler Hinsicht, Geliebte, zeigt sehr bewundernswerte u. hervorragende Kräfte das Leben des gläubigen Dieners Gottes, Euagrius, eines Mannes, der einen guten Wandel führte nach Art der Apostel u. Propheten, eine Krone, blühend durch die Früchte vieler guten Thaten zur Ehre der allerheiligsten Dreieinigkeit. Da es ihm gegenüber nicht möglich ist, in würdiger Weise zu reden, so war ich gezwungen, nur wenig zur Erbauung derjenigen zu sagen, welche es lesen, u. zum grossen Nutzen der Hörer. Und von vorne an will ich mit Hilfe des hl. Geistes erzählen, auf welche Weise er an einen fernen Ort Judaeas gebracht wurde u. mit wie grosser Anstrengung er würdig der himmlischen Gnade erfunden wurde. U. er vollendete 57 Jahre, nachdem er in der Wüste das Mönchsgewand angenommen hatte, indem er durch Schreiben die irdischen Glieder ertöte; indem er ergeben das Kreuz Christi lange Zeit trug, gewann der Selige grosse Gnade | τὰ — 106,1 ἀποστόλους > s | ἀοίδιμον τοῦ χριστοῦ εὐάγριον καὶ διάκονον V¹, τὸν ἀοίδιμον τοῦ χριστοῦ διάκονον εὐάγριον V² | ἄνδρα | ὁρ a. Ras. C¹, ρ von m. 2 zugefügt C² | ἄνδρα — ἀποστόλους 106,1 > p. |

βεβιωκότα κατὰ τοὺς ἀποστόλους οὐ δίκαιον ἡσυχάσαι, ἀλλὰ ταῦτα γραφῇ παραδοῦναι εἰς οἰκοδομὴν τῶν ἐντυγχανόντων καὶ δόξαν τῆς ἀγαθότητος τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἄξιον ἡγησάμενος ἄνωθεν ἐκτίθεμαι, πῶς τε ἦλθεν ἐπὶ τὸν μονήρη σκοπὸν καὶ ὅπως ἀξίως τοῦ ἐπαγγέλματος 5 αὐτοῦ ἐξασκήσας τελευτὰ ἐτῶν πενήντα τέσσαρων ἐν τῇ ἐρήμῳ κατὰ τὸ γεγραμμένον· τελειωθείς ἐν ὀλίγῳ ἐπλήρωσε χρόνους μακροὺς. ἀρεστὴ γὰρ ὄντως ἐγεγόνει ἡ ψυχὴ αὐτοῦ τῷ κυρίῳ.

2. Οὗτος τῷ μὲν γένει γέγονε Ποντικός, πόλεως Ἰβόρων, υἱὸς πρεσβυτέρου, ἀναγνώστης προαχθεὶς παρὰ τοῦ ἁγίου Βασιλείου τοῦ ἐπισκόπου 10 [τῆς ἐκκλησίας Καισαρείας τῆς πρὸς τῷ Ἀργαίῳ]. μετὰ δὲ τὴν κοίμησιν τοῦ ἁγίου Βασιλείου τοῦ ἐπισκόπου προσέχων αὐτοῦ τῇ ἐπιτηδειότητι ὁ σοφώτατος καὶ ἀπαθέστατος καὶ πάσῃ παιδείᾳ λάμπων Γρηγόριος ὁ Ναζιανζηνός

■ Sap. 4,13 f.

C²C¹LV¹V²(P⁶) δ a h k p s | 1 βεβιωκότα nach ἀποστόλους V¹V² | οὐ δίκαιον — 3 ἡγησάμενος] διηγῆσθαι V¹V² | ἡσυχάσαι] + die Geschichte dieses seligen s | 2 τῆς ἀγαθότητος > h s | 3 σωτῆρος ἡμῶν] θεοῦ C²s; + der das Bittere in Süßigkeit zu verkehren pflegt s | ἐκτιθέναι L h p, ἐκθῆναι C², ἐκτιθέμενος V¹V² | πῶς — 4 καὶ > p | πῶς] ὅπως V² | 4 μονήρη > C² | σκοπὸν] βίον P⁶ | ἀξίως — ἐπαγγέλματος > C²C¹P⁶ | 5 αὐτὸν C¹δ, ἐαυτὸν C² | αὐτοῦ ἐξασκήσας] πολητεύσατο V¹, ἐπολιτεύσατο V² | ἐξασκήσας] + ἀξίως C²C¹P⁶ | τελευτὰ — 7 κυρίῳ > V² | τελευτᾷ] + δὲ V¹ | πενήντα 8 ἐτῶν C²C¹P⁶ | π. τεσσαρῶν ἔτη V¹ | τῇ ἐρήμῳ] τῷ μοναστηρίῳ τῷ ἰδίῳ C² | κατὰ — 7 κυρίῳ > V¹p s | 6 τελειωθείς] ὡς C² | χρόνους μακροὺς] ἔτη πολλὰ C² | 7 ἀρεστὴ — κυρίῳ > C²k | ἡ — κυρίῳ] κυρίῳ ἡ ψυχὴ αὐτοῦ TP⁶ | 8 οὗτος] hic igitur homo, de quo loquimur k | οὗτος — Ποντικός] οὗτος πόντιος τὸ γένος (τῷ γένει V²) ὑπῆρχεν V¹V² | οὗτος] + ἦν C² (> γέγονεν) | τῷ — πρεσβυτέρου > p | τὸ μὲν γένος C² cf. V¹ | πόντιος C²V¹V² | πόλεως Ἰ. > s | Ἰβήρων C², ἰβόρων C², ἰβάρων V², Ἰβερία k, Iberia a | πρεσβυτέρου] χωρεπισκόπου ἀνδρὸς εὐγενοῦς τῶν πρώτων τῆς πόλεως C², cf. h, περιοδευτοῦ s | πρεσβυτέρου] + ἀνδρὸς εὐσεβοῦς a (cf. C²), multarum ecclesiarum h | 9 ἀναγνώστης] πρεσβύτερος k | προαχθεὶς] δὲ κεχειρωτόνηται C² | ἁγίου] μεγάλου V¹ | ἐπισκόπου nach ἁγίου V² | τοῦ > V² | 10 καισαρείας L, καισαρέων C², καισαρίας V¹ | Καισαρείας] + καππαδοκίας V¹V² | τῆς¹ — Ἀργαίῳ > C²V¹a p s | τῇ πρὸς τὸν ἀργέα C¹ | Ἀργαίαν P⁶ | ΑΡΚΕΥΓC k | (Ἀργαίῳ) + berühmt in jeder Hinsicht war sein glänzender Verstand a | μετὰ — 11 ἐπισκόπου > p | δὲ — κοίμῳ] οὖν τὸν θάνατον C² | 11 τοῦ ἁγίου ἐπισκόπου Βασιλείου δ] ἁγίου] μεγάλου V¹V² | ἐπισκόπου] perg. ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ὁ ἀγιώτατος ἐπίσκοπος νύσσης γρηγόριος προσχὼν αὐτοῦ τῇ ἐπιτηδειότητι χειροτονεῖ αὐτὸν διάκονον. καὶ ἐλθὼν ὁ ἅγιος γρηγόριος ὁ θεόλογος ἐν τῇ κατὰ τὴν κωνσταντινουπόλιν μεγάλῃ συνόδῳ καταλιμπάνει κτλ. (S. 107,3) V¹, ὁ νύσσης γρηγόριος ὁ τοῦτο ἀδελφὸς τῇ ἐπιτηδειότητι τούτου προσχὼν χειροτονεῖ αὐτὸν διάκονον. καὶ ἐλθὼν ὁ ἅγιος γρηγόριος ὁ θεόλογος κατὰ τὴν ἐν κωνσταντινουπόλει μεγάλῃν σύνοδον νεκταρίῳ τῷ μακαρίῳ πατριάρχει καταλιμπάνει αὐτὸν διαλεκτικώτατον κτλ. (S. 107,3) V² | ἐπισκόπου] + nec non patre suo secundum deum presbytero Constantinopolim adiuit Euagrius scientiae plenus; uestigia enim sancti Basilii sequebatur. k | προσχὼν C²V¹V² | 12 πάσης παιδείας L | πάση > C² | διαλάμπων C² | λάμπων] + ὁ ἅγιος δ] Ἀναζιανζηνός Cod. Venetus 338 [cf. Rosweyd., Nota 136 in Pallad.: MSG XXXIV, 1271] a h k p s Socrat., h. e. IV 23, Sozom., h. e. VI 30, ναζιανζίνος C², ὁ νύσσαεὺς L δ, ὁ νύσης C¹. |

ἐπίσκοπος προχειρίζεται τοῦτον διάκονον. ἐκείθεν ἔλθων ὁ ἅγιος Γρηγόριος ἐπίσκοπος ἐν τῇ μεγάλῃ συνόδῳ τῇ κατὰ Κωνσταντινούπολιν καταλιμπάνει αὐτὸν τῷ μακαρίῳ Νεκταρίῳ τῷ ἐπισκόπῳ διαλεκτικώτατον ὄντα κατὰ πασῶν τῶν αἱρέσεων.

3. Ἦνθει οὖν ἐν τῇ μεγάλῃ πόλει λόγοις νεανιευόμενος κατὰ πάσης 5 αἱρέσεως, συνέβη οὖν τοῦτον ὑπερβολῇ τρόπων χρηστῶν τιμώμενον παρὰ πάσης τῆς πόλεως, εἰδῶλῳ περιπαγῆναι γυναικικῆς ἐπιθυμίας, ὡς αὐτὸς ἡμῖν διηγῆσατο ὕστερον ἐλευθερωθεὶς τὸ φρονοῦν. ἀντηράσθη δὲ τοῦτου πάλιν τὸ γύναιον· ἦν δὲ ἐν τοῦτο τῶν μεγιστάνων. 4. ὁ δὲ Εὐάγριος καὶ τὸν θεὸν φοβούμενος καὶ τὸ ἑαυτοῦ συνειδὸς αἰδούμενος καὶ πρὸ ὀφθαλμῶν 10 τὸ ὄνειδος τῆς ἀσχημοσύνης θέμενος καὶ τὸ ἐπιχαιρέκακον τῶν αἱρέσεων ἤϋξατο τὸν θεὸν ἱκετεύσας παρ' αὐτοῦ ἐμποδισθῆναι τοῦ προκειμένου σκώλου, τῆς γυναικὸς ἐπικειμένης αὐτῷ συμπράττειν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ λυττώσης τῷ πάθει. θέλων δὲ αὐτῆς ὑπαναχωρῆσαι οὐκ ἴσχυε δεσμοῖς τῆς θεραπείας αὐτῆς κατεχόμενος.

15

C²C¹LV¹V²(P⁶)δ a h k p s] 1 ἐπίσκοπος] + ille, qui insignis providentia doctrinaque praeclarus nulla se humani generis passione laesum probavit h | ἐπίσκοπος] + ἀδελφός τοῦ ἐν τιμῇ τῶν ἀποστόλων Βασιλείου τοῦ ἐπισκόπου C¹L δ | τοῦτον > C² | διάκονον] + vere enim sapiens erat homo passionibus abstinens irreprehensibilis diaconus. Ille Constantinopolim adierat cum nostris patribus episcopis, tempore quo Constantinopoli synodus habita est. k | ἐκείθεν] + οὖν C¹ | ἔλθων — ἐπίσκοπος > C² a s | Γρηγόριος] + ὁ C¹ δ | Κωνσταντινούπολιν] + kam er mit dem hl. Gregorius s; u. als die seligen dorthin gekommen waren a | 3 καταλιμπάνει] + δὲ C² | αὐτόν] τοῦτον C¹ | Νεκταρίῳ τῷ μακαρίῳ ἐ. δ | ἐπισκόπῳ] πατριάρχῳ V¹ | διαλεκτικώτατον — 4 αἱρέσεων > a s | 4 τῶν αἱρέσεων > C¹ | 5 ἦνθαι — 6 αἱρέσεως > C² p | ἦνθαι οὖν] οὗτος V¹V² | γοῦν C¹ δ | πόλει] + τοῖς V¹ | λόγοις > V² | κατὰ — 6 τοῦτον > V¹ | κ. πασῶν αἱρέσεων νεανιευόμενος V² | 6 οὖν] δὲ C¹ | τούτῳ L | τοῦτον] + καὶ V¹ | δι' ὑπερβολὴν τε V², ὑποβολῇ L | ὑπερβολῇ — τιμώμενον] σφοδρῶς C² | χρηστῶν] χρηστότητος δ | τιμώμενον — 8 ἀντηράσθη] παρὰ πάντων τιμώμενος, ὡς αὐτὸς ἡμῖν ὕστερον διηγῆσατο. συνέβη αὐτὸν εἰδῶλῳ γυναικικῆς ἐπιθυμίας περιπεσεῖν· ἀντηράσθη κτλ. V¹V² | 7 πόλεως] + τιμώμενον C² | περιπαγῆναι εἰδῶλῳ δ | περιπαρῆναι C¹ | ὡς — 8 φρονοῦν nach 9 μεγιστάνων s | 8 διηγείτο L | ὕστερον] + δὲ C², > s | ὕστερον — φρονοῦν > p | τὸ φρονοῦν C²s, τοῦ φόνου C¹L a, passionibus k, > h | ἀντηράσθη L | δέ] + γε V² | πάλιν τοῦτου C¹ | 9 πάλιν τὸ > V² | ἦν — μεγιστάνων nach 10 αἰδούμενος k | ἦν δὲ > V² | ἐν > C²C¹ | τοῦτο > V¹ | μεγιστάνων] + ὃν V² | δέ] οὖν C² | καὶ > C² | 10 θεὸν] + ante omnia h | φοβούμενος] + cum illa non peccavit; nam sub viro mulier erat k | αἰδούμενος συνειδὸς C², ὑπὸ τοῦ συνειδότητος αὐτοῦ ἐλεγχόμενος V² | ὀφθαλμῶν] + θεόμενος C² | 11 ὄνειδος] μέγεθος C² | ἀσχημοσύνης] αἰσχύνης V¹ | τιθέμενος V², > C² | καὶ τὸ — 12 θεὸν > V² | ἐπιχαιρέσικακον C², χαιρέκακον δ | 12 τῷ θεῷ C¹V¹ | ἱκετεύων ὡς C², ἱκέτευσεν τὸν θεὸν παρ' αὐτοῦ V², deprecans saluatorem Christum p | ἐμποδισθῆναι παρ' αὐτοῦ δ | παρὰ τοῦ θεοῦ C² | ἐμποδισθῆ C² | τοῦ — 13 σκώλου > C² | 13 σκοποῦ C¹ | σκώλου — γυναικὸς] ἀπαλλαγῆναι τῆς γυναικὸς V² | τῆς] + οὖν C² | ἐπικειμένης — καὶ > V² | ἐπικειμένης] ἐπιμαίνομένης C² | αὐτῷ — ἐπιθυμίᾳ > C² | αὐτῷ — 14 πάθει > p | συμπράττειν > C¹ | 14 τῷ πάθει > C² | λυττώσης] + κατ' αὐτοῦ V² | θέλων — ὑπαναχωρῆσαι] θέλων δὲ χωρισθῆναι ταύτης V² | δὲ αὐτῆς > C² | ἀναχωρῆσαι C²C¹ | ἴσχυεν V¹ | δεσμοῖς — 15 κατεχόμενος] nam illius vinciebantur cogitationes ad uoluptatem ut pueri k | 15 ταύτης C². |

5. Μετ' οὐ πολὺ δὲ τῆς προσευχῆς αὐτοῦ προκοψάσης πρὸ τῆς τοῦ πράγματος πείρας ἐπέστη αὐτῷ ἀγγελικὴ ὁπτασία ἐν σχήματι στρατιωτῶν τοῦ ὑπάρχου καὶ ἀρπάζει αὐτὸν καὶ ἄγει ὡς ἐν δικαστηρίῳ καὶ βάλλει αὐτὸν εἰς τὴν λεγομένην κουστωδιάν κλοιοὺς σιδηροὺς κατ' αὐχένα βαλὼν
 5 καὶ ἀλύσει σιδηρᾷ καταδησάντων τὰς χεῖρας τῶν ἐπ' αὐτὸν δῆθεν ἐλθόντων τὴν αἰτίαν αὐτῷ οὐ λεγόντων. 6. αὐτὸς δὲ τῇ συνειδήσει κεντούμενος ἐνόμιζε ταῦτα χάριν τῆς προφάσεως ἐκείνης ὑφίστασθαι προσδοκῆσας τὸν τοῦ γυναιίου ἄνδρα ἐντετυχηκέναι περὶ τῆς ὑποθέσεως ταύτης τῷ δικαστῇ. ἐν δὲ τῷ ἐστάναι αὐτὸν λίαν ἀγωνιῶντα ἄλλης δίκης δῆθενπραττομένης καὶ
 10 βασανιζομένων ἐτέρων ἐπὶ τοιούτῳ ἐγκλήματι ἔμενεν ὁ Εὐάγγελος σφόδρα ἀγωνιῶν. 7. μετὰ δὲ τὸν πολὺν φόβον ἐκείνον καὶ τὴν ἄμετρον ἀγωνίαν μετασχηματίζεται ὁ ἄγγελος ὁ τὸν πολὺν αὐτοῦ φόβον ἐν τῇ ὁπτασίᾳ παρασχὼν εἰς παρουσίαν γνησίου φίλου πρὸς ἐπίσκεψιν ἥκοντος πρὸς αὐτόν. ὃς καὶ σφόδρα δῆθεν ἐκπλαγεὶς καὶ γενόμενος κατηφῆς τῇ τοσαύτῃ
 15 ἀτιμίᾳ τῶν δεσμῶν τοῦ γνησίου φίλου λέγει αὐτῷ δεδεμένῳ μεταξύ σειρᾶς

C²C¹LV¹V² δ' a h k p s | 1 μετ' οὐ — 3 ὑπάρχου] non autem morata est misericordia diuina, ut illum apprehenderet, sed illius precum orationumque cito uenit ad illum eique robur uisione dedit. Antequam illi cum femina aliquid accidisset mali, illi in uisione nocturna dominus misit angelos splendidis uestibus uestitos tanquam eparchi milites k | πολλὰ L | δὲ] γοῦν C² | εὐχῆς C² | τοῦτου C¹L | 2 πράγματος] ἔργου V¹V² | τοῦτω ἐπέστη nach ὁπτασία V². | στρατιώτου δ' | 3 ἐπάρχου L k, praefecturae officium h, praefectiani p | ἀρπάζει] βάλλη C² | πρὸς δικαστὴν (ad iudicem) k | 4 αὐτὸν] + cum aliis furibus k | λεγομένην > k | κλουῖς σιδηροῖς C²C¹L | κατ' — βαλὼν] κατασφαλισάμενοι V² | κατ' > C² | βαλόντες, on a. Ras. C¹, > C²V¹ | 5 ἀλύσει σιδηρᾷ] χεῖρας C², > V² | σιδηρᾷ > V¹ | καταδείσαντες, vt auf Ras. C¹ | καταδησάντων] + tanquam si illum quaesiuisent k | τὰς χεῖρας > C² | τῶν... ἐλθόντων] οἱ... ἐλθόντες C¹V² | ἐπ' αὐτῷ V¹ | ἐλθόντων δῆθεν C² | αὐτῷ > C²V¹ | λεγόντων] + αὐτῷ V¹ | ἥκοντος p, μὴ εἰπόντες V² | τῷ συνειδότη V², conscientiam cogitans suam h | κεντούμενος — 7 ὑφίστασθαι] ἥδει ὅτι χάριν ταύτης ὑφίσταται ταῦτα C² | 7 χάριν] + ταύτης C¹ | προφάσεως] αἰτίας C¹ | ἐκείνης > C¹ | προσδοκῶν nach 8 ἄνδρα V² | τὸν — 8 ἄνδρα] αὐτῆς τῷ ἀνδρὶ C² | 8 περὶ — ταύτης > k | περὶ — δικαστῇ > C² | τῆς ὑποθέσεως > V² | 9 δὲ] γοῦν V², > C² | τῷ] + οὖν C² | ἐστάναι] αἰσθάναι L, > C² | λίαν αὐτόν C² | ἀγωνιῶντα λίαν V¹, > V² | ἀγωνιᾶν C² | ἄλλης — 11 ἀγωνίαν > k | δῆθεν > C²V² | πραττομένης] δικαζομένης τοιαύτης V² | 10 τοιούτῳ > C² | ἔμενεν] ὥστατο V² | ὁ Εὐάγγελος > C² | σφόδρα ἀγωνιῶν] τρέμων V², territus et contremiscens p | 11 μετὰ — ἀγωνίαν > C² p | δὲ] οὖν C¹, γοῦν V² | τὴν ἀγωνίαν τὴν ἄμετρον V² | 12 μετασχηματίζεται — ἄγγελος] εἰς γνήσιον φίλον ὁ αὐτὸς ἄγγελος μετασχηματίζεται V¹, ὁ ἄγων αὐτόν ἄγγελος εἰς γνήσιον φίλον μετασχηματισθεὶς V² | μετασχηματίζεται] + δὲ C² | ὁ — 13 παρασχὼν > k | ὁ — φόβον ἐν] τὴν ἀρχὴν C¹, τὴν C² | τῇ ὁπτασίᾳ] ὁπτασίαν C², τῆς ὁπτασίας C¹ | 13 παρασχὼν] + αὐτῷ C³ | φίλου] + τοῦ εὐαγγέλιου C¹, ὡς V² | πρὸς¹ — 15 φίλου > C² p | πρὸς² — 14 ὃς > C¹ | ἥκοντος — S. 109,1 καταδίκων] δῆθεν ἥκων αὐτοῦ, ἐν κατηφείᾳ πολλῇ τυγχάνων, φησὶ πρὸς αὐτόν μεταξὺ τεσσαράκοντα καταδίκων ἐν ἀλύσει ὄντων V² | 14 ὃς — S. 109,1 καταδίκων] illi cum furibus uincto dixit k | καὶ > L | 15 τοῦ — φίλου > C¹ | γνησίου] + αὐτοῦ V¹ | καὶ λέγει C² | σειραῖς L. |

τεσσαράκοντα καταδίκων: ,τίνος ἔνεκεν κατέχη ἐνταῦθα, κύρι διάκονε; λέγει αὐτῷ ἐκεῖνος· ,κατὰ μὲν αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οὐκ ἐπίσταμαι, ὑπόνοια δέ με ἔχει, ὅτι ὁ δεῖνα ὁ ἀπὸ ὑπάρχων ἐνέτυχε κατ' ἑμοῦ ἀλόγῳ ζηλοτυπία πληγείς· καὶ δέδοικα, μήποτε ὁ ἄρχων χρήμασιν ὑπ' αὐτοῦ διαφθορῇ καὶ τιμωρίᾳ με περιβάλλῃ μερίστη· 8. λέγει αὐτῷ ὁ φίλος τῷ σχήματι· ,εἰ ἀκούεις τοῦ 5 φίλου σου, συμβουλευσώ σοι. οὐ συμφέρει σοι ἐν τῇ πόλει ταύτῃ διάγειν· λέγει αὐτῷ ὁ Εὐάγριος· ,ἐὰν ὁ θεὸς ταύτης με τῆς συμφορᾶς ἀπαλλάξῃ, καὶ ἴδῃς με ἐν Κωνσταντινουπόλει, γινώθι, ὅτι εὐλόγως ὑφίσταμαι ταύτην τὴν τιμωρίαν καὶ ἐτέρας μείζονος ἄξιος ὦν· 9. λέγει αὐτῷ ὁ φίλος· ,εἰ οὕτως ἔχει, φέρω τὸ εὐαγγέλιον καὶ ὁμοσὸν μοι ἐν αὐτῷ, ὅτι ἀναχωρεῖς 10 τῆς πόλεως ταύτης καὶ φροντίζεις σου τῆς ψυχῆς. καὶ ἀπαλλάσσω σε ἐγὼ ταύτης τῆς ἀνάγκης· ὁ δὲ Εὐάγριος· ,δέομαί σου· ὁμνυμί σοι, ὡς θέλεις. μόνον με ἀπάλλαξον τοῦ σκοτεινοῦ νέφους· 10. καὶ ἐν τούτοις κομίζει αὐτῷ τὸ εὐαγγέλιον καὶ ἀπαιτεῖ τὸν ὄρκον. ὁ δὲ Εὐάγριος ὁμνυσιν αὐτῷ κατὰ τοῦ εὐαγγελίου, ὅτι· ,παρεκτὸς μιᾶς ἡμέρας οὐ μὴ μείνω ἐνθάδε, καὶ 15 ταύτην, ἵνα φθάσω ἐμβαλεῖν μου τὰ ἱμάτια ἐν τῷ πλοίῳ· τοῦ ὄρκου οὖν

C²C¹LV¹V²δ a h k p s] 1 καταδίκων μ V¹ | τίνος ἔνεκεν C²k p, τί οὕτως h, τί οὕτως ἀτίμως μετὰ τῶν καταδίκων C¹LV¹V² | ἐνταῦθα > C¹LV¹V² h k | διάκονε] + καὶ V² | 2 αὐτῷ > V²k | ἐκεῖνος] Euagrius p, > C² | αὐτὴν τὴν > C²δ | με ἔχει] μοι λέγει? k | 3 δ² — ὑπάρχων > k | ἐπάρχων L | ἐντετύχηκεν LV¹, ἐντετύχηκε V² | ἀλόγῳ > k | καὶ s. l. m. 1 V¹, igitur (οὖν) k | 4 μὴ V² | ὑπ' — τιμωρίᾳ] κλαπείς ὑπ' αὐτοῦ τιμωρία V² | ὑπ' αὐτοῦ > C²k p | διαφθορῇ ὑπ' αὐτοῦ C¹ | διαφθορῇ — 5 μερίστη] tormentis me subiciat p, ut hic me uiolentia propere perdat k | διαφθαρείς C² | καὶ — 5 μερίστη] τιμωρήσῃται με C² | 5 περιβάλῃ V¹V²δ, ὑποβάλει C¹ | μερίστη] mortis h s | ὁ — σχήματι] angelus k, > C²s | ἀκούεις] + μου V²k p | 6 συμβουλευσώ σοι > C²k | διάγειν] + καὶ V² | 7 αὐτῷ] αὐτὸ C¹, > k | nach Εὐάγριος Ras. v. c. 21 Bst. L | δ² > C² | ταύτης — ἀπαλλάξῃ C¹, ταύτης τῆς συμφορᾶς ἀπαλλάξῃ LV¹δ, με ἀπαλλάξῃ (+ ταύτης C²) τῆς συμφορᾶς C²V²p | συμφορᾶς] ἀνάγκης k | 8 καὶ ἴδῃς — 9 ὦν] οὐκέτι ἐν Κωνσταντινουπόλει ὀφθῆσομαι V² | με > L | γινώθι] dicito k | ὑφίστασαι k | ταύτην τὴν > p | ταύτην nach τιμωρίαν C² | 9 καὶ — ἄξιος ὦν > C²k p | ὦν > L | αὐτῷ > k | ὁ φίλος] πάλιν ἐκεῖνος C², angelus sub amici forma k, > p | εἰ — 10 ἔχει > C²k p | 10 ἔχεις V² | φέρω] affer p | φέρω] + σοι k | καὶ > k | ἐν αὐτῷ > k | ὅτι — 11 ταύτης] non in hac ciuitate manebo k | nach ἀναχωρεῖς scheint tau ausrad. C² | 11 καὶ] + ὅτι k | φροντίζης V² | τῆς ψυχῆς σου V¹V² | καὶ] κάγῳ V²k | ἐγὼ > V²k | 12 τῆς ἀνάγκης ταύτης C²V² | ὁ δὲ — 13 τούτοις] ὁ δὲ συνέθετο καὶ V¹V² | ὁ δὲ — 14 ὄρκον] ἤνεγκεν οὖν τὸ εὐαγγέλιον C²k | ὁ δὲ — 13 νέφους > p | 13 ἀπάλλαξόν με C¹ | ἀπάλλαξον] + τούτου δ | σκοτεινοῦ] + τούτου C¹ | 14 αὐτῷ] αὐτὸν L, > p | ἀπαιτεῖ aus ἀπετεῖ V² | ὁ δὲ — ὁμνυσιν] καὶ ὡμοσεν C² | Εὐάγριος] ille sic k | ὡμοσεν V¹, ὡμωσεν V² | αὐτὸν L, > k | 15 οὐ μὴ — 16 ταύτην > C² | οὐ μὴ — ἐνθάδε] ex urbe exibo k | ἐνθάδε] ἐν τῇ πόλει V² | 16 ταύτης δ | ἵνα — πλοίῳ] ἵνα τὰ ἱμάτια μου ἐμβάλω εἰς πλοῖον V²k | τὰ ἱμάτια μου ἐμβαλεῖν C¹ | εἰς τὸ πλοῖον τὰ ἱμάτια μου C² | μου] + οὐ μὴ παραμείνω C² | εἰς τὸ πλοῖον C¹ | τοῦ] + δὲ C¹ | οὖν ὄρκου C² οὖν > C¹. |

προχωρήσαντος [ἐναγώνιος ὦν] ἐπανήλθεν ἀπὸ τῆς ἐκστάσεως τῆς γεναμένης αὐτῷ ἐν τῇ νυκτὶ καὶ ἀναστὰς ἐλογίσατο, ὅτι, εἰ καὶ ἐν ἐκστάσει γέγονεν ὁ ὄρκος, ἀλλ' ὅμως ὤμοσα. βαλὼν οὖν πάντα, ἃ εἶχεν, εἰς πλοῖον ἔρχεται εἰς Ἱεροσόλυμα.

- 5 11. Καὶ ἐκεῖ δεξιούται παρὰ μακαρίας Μελανίας τῆς Ῥωμαίας. πάλιν τοῦ διαβόλου σκληρύναντος αὐτοῦ τὴν καρδίαν καθάπερ τοῦ Φαραῶ [καὶ] ὡς νέψ καὶ σφριγῶντι τὴν ἡλικίαν γέγονε πάλιν ἐνδοιασμός καὶ ἐδιψύχησε μηδενὶ μηδὲν εἰρηκώς, κάκεισε πάλιν ἐξαλλάσσων τοῖς ἱματίοις καὶ ἐν τῇ διαλέκτῳ ἐκάρου τοῦτον ἢ κενοδοξία. 12. ἀλλ' ὁ ἐμποδιστὴς τῆς πάντων ἡμῶν
10 ἀπωλείας θεὸς ἐνέβαλεν αὐτὸν καὶ ἐνταῦθα εἰς ἑτέραν περίστασιν ἐπιβαλὼν αὐτῷ πυρετὸν κάκειθεν εἰς νόσον μακρὰν ἐξαμηνιαίῳ χρόνῳ ταριχεύσας αὐτοῦ τὸ σαρκίον, δι' οὗ ἐνεποδίζετο εἰς ἀρετὴν. τῶν οὖν ἱατρῶν ἀπορούντων καὶ τρόπον θεραπείας μὴ εὕρισκόντων λέγει αὐτῷ ἢ μακαρία Μελανία, οὐκ ἀρέσκει μοι, υἱέ, ἢ σὴ μακρονοσία. εἰπέ οὖν μοι τὰ ἐν τῇ

■ Cf. Ex. 4,21. 7,3 etc.

C²C¹LV¹V² δ h k p s] 1 προχωρήσαντος — 2 ἐλογίσατο] προχωρήσαντος ἐπανήλθεν εἰς αὐτὸν καὶ ἐναγώνιος ὦν ἀναστὰς διελογίζετο V² | προχωρήσαντες — ὦν] γενομένου ἀπεχώρησεν ὁ ἀνὴρ καὶ εὐθέως καὶ αὐτὸς C² | ἐναγώνιος ὦν > C¹ k p | γεναμένης] η a. Ras. C¹, γενομένης C²V¹ δ | 2 ἐλογίζετο C², dixit k | 3 γέγονεν] + μου V² | ὤμοσα] + surrexit autem extemplo k | πάντα] (+ uasa sua ac k) uestes ks | ἃ εἶχεν > C² ks | εἰς] + τὸ C² | 4 ἔρχεται] ἐπορεύθη C¹ | 5 καὶ ἐκεῖ] κάκεισαι C², cum gaudio k | ἐκεῖ > V¹V² | τῆς Ῥωμαίας] quondam senatrix Romana, cuius filii et nepotes sunt primi in senatu, nunc autem famula Christi uera p | πάλιν] + δὲ C¹V², οὖν C² | ■ καθάπερ] ὡσπερ V¹, tanquam olim k | τοῦ Φαραῶ καὶ > p | καὶ > C² | ὡς — 7 ἡλικίαν] ὡς ἐν νέα καὶ σφριγῶσῃ τῇ ἡλικίᾳ ὄντος V² k | 7 καὶ — 8 εἰρηκώς > p | σφριγόντι C¹, σφρίγγοντι L | πάλιν] αὐτῷ C¹, > C² | ἐνδοιασμός C¹L, ἐνδιδασμός V¹, ἐν ἐνδοιασμῷ V² | ἐνδοιασμός] + τις C² | ἐδιψύχησε δ | 8 κάκεισε — 9 κενοδοξίας] ex maiore uerborum scientia uestiumque pulchrarum mutatione et multiformium — illas enim bis per diem mutabat — donec in superbiam uoluptatemque corporis incideret k | καὶ — 9 κενοδοξία] ἦν καὶ ὑπὸ τῆς κενοδοξίας καρούμενος V² | ■ διαλέκτου V¹ | ἐκάρου — κενοδοξία] καρούμενος ὑπὸ τῆς κενοδοξίας LV¹ | τοῦτον] αὐτὸν C² | ἀλλ' ὁ] ὁ δὲ C² | ἐμποδισθεῖς L | ἐμποδιστῆς] + propter misericordiam p | τῆς vor 10 ἀπωλείας LV² | πάντων ἡμῶν] suis hominibus omni tempore k, > V¹ | 10 ἀπωλείας] + καὶ προνοητῆς τῆς σωτηρίας τῶν ψυχῶν ἡμῶν C², ἡμῶν ὁ πάντων V¹ | ἐνέβαλεν L | αὐτὸν — ἐπιβαλὼν > h k p s | καὶ ἐνταῦθα] πάλιν V², > C²C¹ | ἑτέραν > C²C¹ | περίστασιν] + πάλιν C¹ | ἐπιβαλὼν — 11 πυρετὸν] πυρετοῦ C² | 11 εἰς > V² | μακρὰν] + ἐν δ | ἐξαμηνιαίῳ — 12 ἀρετὴν] ἐπὶ ἕξ μηνάς (+ καὶ V²) κατατήξας τὸ σῶμα (+ αὐτοῦ ὡς V²) καὶ V¹V² | ἐξαμηνιαίῳ χρόνῳ > k | ταριχεύσας — 12 ἀρετὴν > p s | 12 δι' οὗ — 13 εὕρισκόντων] omnesque hi dolores eum ita occulte susceperant, ut medici de morbo dubitantes illum curare non possint k | εἰς ἀρετὴν] μὴ δυνάμενος σωφρονεῖν. τοῦ οὖν δεσπότη τοῦ θεοῦ οὕτως τάχα προορίσαντος καὶ C² | τῶν — 13 εὕρισκόντων] τοὺς ἱατροὺς ἀπορεῖν τὴν θεραπείαν αὐτοῦ V² | τῶν οὖν] τὸν νοῦν L | ἱατρῶν οὖν C¹ | ἱατρῶν] + τάχα κατὰ πρόνοιαν τοῦ κρείττονος C² | 13 ἀπορούντων καὶ > s | καὶ — εὕρισκόντων] τῆς θεραπείας V¹ | μὴ] οὐχ C² | λέγει] + οὖν V² | αὐτῷ > δ | 14 μελανίων L, Μελανίων δ | υἱέ] + Εὐάγριε k | ἢ μακρονοσία σου (+ αὕτη V²) V¹V² | μακρονοσία] + tuas cogitationes ne mihi occultes; forsitan te curabo k | μοι] + cum sinceritate k. |

διανοίᾳ σου. οὐκ ἔστι γὰρ ἀθεία αὕτη σου ἢ νόσος· ὡμολόγησεν οὖν αὐτῇ τὸ κατὰ Κωνσταντινούπολιν πρᾶγμα συμβάν. 13. λέγει αὐτῷ ἡ μακαρίτις· ,δός μοι λόγον ἐπὶ κυρίου, ὅτι ἔχη τοῦ σκοποῦ τοῦ εἰς τὸν μονήρη βίον. καὶ εἰ καὶ ἁμαρτωλὴ εἰμι προσεύχομαι πρὸς κύριον, ἵνα δοθῇ σοι καιρὸς καμάτων καὶ προθεσμία ζωῆς· ὁ δὲ συνέθετο. εὐξαμένης δὲ αὐτῆς ἐντὸς 5 ὀλιγῶν ἡμερῶν ὑγίανεν. καὶ ἀναστὰς παρ' αὐτῆς ἐκείνης μετημφιάσθη καὶ ἐξέρχεται ἐκδημήσας εἰς τὸ ὄρος τῆς Νιτρίας τὸ ἐν Αἰγύπτῳ.

14. Ἐν ψ οἰκήσας δεύτερον ἔτος τῷ τρίτῳ εἰσβάλλει εἰς τὴν ἔρημον. Ζήσας οὖν δεκατέσσαρα ἔτη ἐν τοῖς λεγομένοις Κελλίοις ἥσθιε μὲν ἄρτου λίτρων τὴν ἡμέραν, ἐν τριμηνιαίῳ δὲ χρόνῳ ξέστην ἐλαίου· ἀνὴρ ἀπὸ 10 ἄβροτάτου καὶ τρυφηλοῦ βίου καὶ ὑγροτάτου ἡγμένος. ἐποίει δὲ εὐχὰς ἑκατόν, γράφων τὴν τιμὴν μόνον, ὧν ἥσθιεν τοῦ ἔτους. εὐφυῶς γὰρ ἔγραφε τὸν

C²C¹LV¹V² δ h (k) p s] 1 οὐκ — νόσος > V¹V² | ἀθεία C¹, θεοῦ ἄνευ C², ἀληθείᾳ δ | αὕτη nach νόσος C² | ὡμολόγησεν — 2 αὐτῇ] τότε αὐτῇ ὡμολόγησεν C², καὶ ὡμολόγησεν αὐτῇ V¹V² | 2 αὐτῇ C¹, αὐτὴν L | τὸ — συμβάν] omnem causam h s, omnia, quae in animo eius erant p, omnes suas cogitationes k | κατὰ Κωνσταντινούπολιν > C² | κατὰ] + τὴν V² | πρᾶγμα] αὐτῷ δ | σύμπαν C², > C¹ | καὶ λέγει C¹, ἡ δὲ λέγει αὐτῷ C² | ἡ μακαρίτις] illa k | μακαρία C¹, > C² | 3 δός] δ a. Ras. C¹ | ἐπὶ κυρίου > k | ὅτι — βίον] ὅτι λαμβάνεσαι τὸν μονήρι βίον (τοῦ μονήρους βίου V²) V¹V² | ἔχη] ἔχει L, ἄρχη C¹ | σκοποῦ] + σου C² | τοῦ] τοῦτο δ | τοῦ — βίον] te habitum monachalem induturum k | εἰς τὸν > C² | μονήρους βίου C² | 4 καί] καὶ C¹ | καὶ 2 > L h p | ἁμαρτωλὸς V¹V² δ | εἰμι] τυγχάνω C² | προσεῖξομαι δ k | προσεύχομαι — κύριον] (ὅμως V²) δέομαι τοῦ θεοῦ V¹V² | πρὸς κύριον] ὑπὲρ σου C², deum meum k, > C¹ | πρὸς] + τὸν δ | ἵνα — 5 ζωῆς] ut tibi gratis det salutem k | σοι δοθῇ L | σοι > V¹V² | καιρὸς — 5 ζωῆς] ῥώσις καὶ ὑγεία σώματος C² | 5 καμάτων — προθεσμία] μετανοίας καὶ V¹V² | καμάτων] μετανοί (so!) C¹, κομιδῶν δ | δὲ] εὐθέως C² | συνέθετο] + καὶ V¹ | εὐξαμένης — αὐτῆς] ἡ δὲ ἅγια τοῦ θεοῦ δούλη οὐ διέλιπε προσευχομένη ἡμέρας καὶ νυκτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ τὸν θεὸν ἰκετεύουσα C², > h k p s | προσευξαμένης C¹ | δὲ > V¹ | ἐντὸς] ἐν V¹V² | ἐντὸς] + οὖν C² | 6 ὀλίγαις (ὀλίγες V²) ἡμέραις V¹V² | καὶ ἀναστὰς] et de lectulo surgens mox coepit de profectioe, quam spondederat cogitare h, petiit et deprecatus est, ut famula dei pro se oraret p | παρ' — ἐκείνης > k | ἡμφιάσθη τὸ μοναχικὸν σχῆμα C¹ | καὶ > k | 7 ἔρχεται C¹ | ἐκδημήσας > V¹ | τὸ] τῷ C¹ L | 8 ἐν ψ — 9 ἔτη] καὶ μετὰ δύο ἔτη (οἰκήσας δύο ἔτη V²) εἰσῆλθεν εἰς τὴν ἔρημον καὶ ἔμεινεν (+ ἐκεῖ V²) ἐπὶ ἑξήκοντα ἔτησιν V¹V² | τὸ τρίτον C² | τρίτῳ] + egressus est k | ἔρημον] cellarum desertum k | 9 ἐν — κελλίοις] quindecim (Amilíneau übersetzt falsch: sedecim) annos habitavit ibi se multis exercitationibus exercens ibique sexaginta annos natus quieuit. Non senectutis corporisque amaritudines uidit et ita quieuit, sicut scriptum est: breui tempore multos annos expleuit citoque ad dominum transportatus est, ne malitia eius mutaret intellectum. (Die abweichende Fortsetzung s. am Schluss) k | μὲν] δὲ V¹V² | 10 λίτρων ἄρτου C² | λίτρων δ | ἄρτου > s | τὴν ἡμέραν > C² | ἡμέραν] + καὶ p | ἐν — ἐλαίου] καὶ ἐλαίου ξεστία τέσσαρα τὸν ἐνιαυτὸν V¹V² | τριμηνίῳ C¹ L | χρόνῳ > C² | ἐλαίου] + nam nihil coctum sumebat in cibum nec aliquid de pomis gustabat p | 11 ἄβροῦ C¹, ἄβροδιαίτου δ | ἄβροτάτου καὶ > V¹V² | ἡγμένος] + καὶ V¹V² | δὲ > V¹V² | ἐποίει] + in die k p s | ἑκατόν] + exceptis uigiliis nocturnis p | 12 γράφων] + τὸ δέυριγχον V¹, τὸ δέυριγχον χαρακτήρα V², elegansque scriba erat k | τοῦ ἔτους nach γράφων C¹LV¹ δ, > p s | μόνων LV² | ὧν] + διὰ τοῦ ἔτους V² | εὐφυῶς — 112,1 χαρακτήρα] dieses war aber seine Arbeit: er schrieb Schriften ab. s; > V¹V² k. |

δξύρυγchon χαρκτηῖρα. ἐντὸς οὖν πεντεκαίδεκα ἐτῶν καθαρεύσας τὸν νοῦν κατηξιώθη χάριςματος γνώσεως καὶ σοφίας καὶ διακρίσεως πνευμάτων. συντάττει οὖν οὗτος τρία βιβλία, Ἱερά, Μοναχόν, Ἀντιρρητικόν οὕτω λεγόμενα, τὰς πρὸς τοὺς δαίμονας ὑποθέμενος τέχνας.

- 5 15. Τούτῳ ὡχλησέ ποτε εἰς βάρος ὁ τῆς πορνείας δαίμων, ὡς αὐτὸς ἡμῖν διηγείτο. καὶ διὰ πάσης νυκτὸς γυμνὸς ἔστη ἐν τῇ φρέατι χειμῶνος ὄντος, ὡς παγῆναι αὐτοῦ τὰς σάρκας. ἄλλοτε πάλιν ὡχλησεν αὐτῷ πνεῦμα βλασφημίας καὶ ἐν τεσσαράκοντα ἡμέραις ὑπὸ στέγην οὐκ εἰσῆλθεν, ὡς καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ καθάπερ τῶν ἀγρίων ζώων κρότῳνας ἐκβράσαι. 16. τούτῳ
10 τρεῖς ἐπέστησαν ἐν ἡμέρᾳ δαίμονες ἐν σχήματι κληρικῶν περὶ πίστεως συζητοῦντες αὐτῷ. καὶ ὁ μὲν ἔλεγεν ἑαυτὸν Ἀρειανόν, ὁ δὲ Εὐνομιανόν, ὁ δὲ Ἀπολιναριανόν. καὶ τούτων περιεγέμετο διὰ βραχέων τῇ πνευματικῇ σοφίᾳ.

C²C¹LV¹V² ⲩ a h (k) p s | 1 δξύρυγchon C¹, δξύριγchon C² | ἐντὸς — ἐτῶν (καὶ V²) ἐπὶ
1ῃ (δεκαπέντε V²) ἔτη V¹V² | πεντεκαίδεκα] δεκαπέντε C², ὀλίγων p | καθαρεύσας] +
εἰς ἅπαν C² | 2 χάριςματος] θείας C² | 3 καὶ συντάττει C²V¹V² | συντάττων Venet.
338 [Rosweyde MSL LXXIV 396 C] | οὖν > C²V¹V² Venet. | οὗτος > C¹V¹V² Venet. |
συντάττει — 4 τέχνας] quantos autem libros et expositiones de diuinis scripturis
conscripsit, manifestum est omnibus, et maxime his, qui praeclara eius opuscula admi-
rantes ad fidem domini saluatoris relicto errore conuersi sunt. nam et ad instructionem
sanctae monachorum conuersationis multa ex diuinis scripturis et nimis apta testimonia
contra uitia et impugnationes immundorum daemonum continens eius ualde admirabilis
et salutaris doctrina est. p | τρία > h | τρία — 4 τέχνας] tres libros scripsit, unum de
monasteriorum monachis, alterum de monachis, qui cellas sui deserti incolebant, alterum
de presbyteris dei, ut illos in loco sancto uigilantes efficeret k | ἱερά μοναχῶν ἀντιρρη-
τικῶν L, ἱερομοναχικά ἀντιρρητικά Venet. 338 [Rosweyde, MSL LXXIV 396 C], ἱερά
μοναχῶν ἀντιρρητικά C¹C²V², μοναχῶν ἱερά ἀντιρρητικῶν V¹, Epea ... Nonaxon
... Antiphyron h (was Rosweyde [MSL LXXIV 397 C] als aus verderbten griechischen Buch-
staben entstanden erkannt hat.); Drei heilige Bücher der Mönche (τρία β. ἱερά μοναχῶν)
gegen die Poeten und die erfundenen Götter a | ἱερά — 4 λεγόμενα > s | 4 λεγόμενα] καλού-
μενα LV¹V² | τὰς — τέχνας > V¹V² | τὰς > C² | τοῦτο V¹ | ποτε > C² | εἰς βάρος >
s | δαίμων] daemones, ut in corde suo (hanc cogitationem) posuerit: deus mei oblitus
est k | ὡς] + καὶ C² | αὐτὸς] der selige Euagrius s | 6 διηγῆσατο V¹V² | διὰ > L |
γυμνὸς > C¹ | ἔστη] + orans k | τῷ > V¹V² | ἐν τῇ φρέατι] in der Wüste s | χειμῶνος
ὄντος] ἐν χειμῶνι V¹V² | 7 ὡς — σάρκας] ὡς καὶ τὰς σάρκας αὐτοῦ παγῆναι C² |
τὰς σάρκας] sein Fleisch s, omnes carnes p | πνεῦμα] + τῆς C¹ | βλασφημίας] + et ad
sacrilega eundem contra deum uerba compellere h | 8 ἐν] ἐπὶ V¹V² | ὑπὸ — ὡς]
auf Ras. C² | στέγην] + cellae k | εἰσῆλθεν] + ὡς αὐτὸς (+ ἡμῖν C²) διηγείτο (διη-
γήσατο C²) C²C¹ h | καὶ] πᾶν k | 9 καθάπερ — ἐκβράσαι] sicut irrationalis animalis rhino-
cerotis duceret p | ἐμβράσαι V¹ | τούτῳ] + πάλιν C¹, quodam tempore p | 10 ἐν] +
μὴ C² | ἐν — κληρικῶν > p | 11 συζητούντων C² | αὐτὸν LV², > C² | καὶ > V¹ |
ἑαυτὸν] αὐτὸν C² | ὁ δὲ! — 12 Ἀπολιναριανόν > V², doch lässt er eine Lücke | 12 ἀπο-
λινάριον C¹, ἀπολλινάριον V¹ h, Ἀπολλιναριστὴν ⲩ p, Apollinaros a | διὰ βραχέων
περιεγέμετο V² | περιεγέμετο] + et ..., dum de testimonio sanctorum scripturarum
concluderet, illi subito conturbati et magnum strepitum facientes phantasma schematis
eorum dissolutum est et nusquam comparuerunt p, u. indem er die Zeugnisse anführte u.
seine Hände zum Himmel zu Gott erhob, wurden sogleich die Dämonen durch ihn unsichtbar
a | βραχέων] v aus σ oder umgekehrt C² | πνευματικῇ] τοῦ ἁγίου πνεύματος C². |

17. Πάλιν μιᾶς τῶν ἡμερῶν τῆς κλειδὸς ἀπολομένης τῆς ἐκκλησίας σφραγίσας τὸ πρόσωπον τοῦ ἡλωταρίου καὶ τῇ χειρὶ ὥσας ἥνοιξεν ἐπι-καλεσάμενος τὸν Χριστόν.

18. Τοσαῦτα ἐμαστιγώθη οὗτος ὑπὸ τῶν δαιμόνων καὶ τοσοῦτον ἔλαβε πείραν δαιμόνων ποικίλων, ὥς μὴ ῥαδίως τούτους ἀριθμηθῆναι. ἐνὶ 5 δὲ τῶν μαθητῶν ἑαυτοῦ τὰ μετὰ δεκαοκτὼ ἔτη συμβησόμενα τούτῳ προεῖπε πάντα κατ' εἶδος προφητεύσας αὐτῷ.

19. Ἐλεγε δὲ ὁ μακάριος οὗτος, ὅτι· ἄφ' οὗ κατέλαβον τὴν ἔρημον οὐ θριδακίου ἡψάμην, οὐ λεπτολαχάνου, οὐ χλωροῦ τινος, οὐκ ὀπώρας, οὐ σταφυλῆς, οὐ λουτροῦ, οὐ κρεῶν, οὐκ ἄρτου, οὐκ οἴνου, οὐδ' ὅλως τινος 10 τῶν διὰ πυρὸς διερχομένων πλὴν ῥητῶν λαχάνων ὠμῶν καὶ ἐμμέτρου ὕδατος. 20. εἰς ὕστερον δὲ τῷ ἐξακαιδέκῳ ἔτει τῆς πολιτείας τῆς ἄνευ [πυρὸς] ἐψημάτος λοιπὸν χρεῖαν ἐχούσης αὐτοῦ τῆς σαρκὸς διὰ τὴν ἀσθένειαν [καὶ τὴν] τοῦ στομάχου [ἀνωμαλίαν] τοῦ μεταλαμβάνειν <τῶν> διὰ πυρὸς, ἄρτου μὲν ἤψατο, οὐκέτι δὲ λαχάνων μετέλαβεν ἐψημένων, ἀλλ' ἢ πτισάνης ἢ 15 ὀσπρίων ἐπὶ δύο ἔτη.

21. Ἐν τούτοις τελευτᾷ τὸ σῶμα ὁ μακάριος τὴν ψυχὴν ζωοποιήσας τῷ ἁγίῳ πνεύματι κοινωνήσας εἰς τὰ ἐπιφάνεια ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.

C²C¹LV¹V² δ' a h (k) p s | 1 πάλιν — ἡμερῶν > V¹V² | πάλιν — 3 Χριστόν > p | κλειδός | + δέ ποτε V² | ἀπολλυμένης C¹, ἀπολλωμένης L | τῆς ἐκκλησίας ἀπολλομένης V² | ἀπολομένης | + ποτε V¹ | ἐκκλησίας | Zelle s | 2 τὸ πρόσωπον — ἡλωταρίου | + τὴν θύραν V¹V²s | προσωπεῖον C² | 4 τοσαῦτα | + δὲ C¹, δὲ οὗτος C²V², frequenter p | οὗτος > C²V² | ἀπὸ C¹ | τῶν] πολλῶν a | καὶ τοσοῦτον — 12 ὕδατος | sed diuina gratia eum adiuuante superabat malignitatem eorum p | καὶ τοσοῦτον — 5 ποικίλων] καὶ ποικίλως πείραν τούτων (τούτων πείραν V²) ἔλαβεν V¹V², > s | τοσοῦτων L Schw., τοσαύτην C² | 5 δαιμόνων ποικίλων > a | ποικίλων > C² | ὥς — ἀριθμηθῆναι] ὥς ἀριθμὸς οὐκ ἔστιν C² | μὴ | + δὲ V² | ἀριθμηθῆναι] ἀριθμῆσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν εἰς τοῦτον γενόμενα V²; a fügt hier den Passus S. 114,7 ἐμνήθη — 8 ἐστὶ ein | 6 δὲ | + πάλιν C² | ἑαυτοῦ μαθητῶν C²V² δ' | ἑαυτοῦ] αὐτοῦ C¹ | ἔτη] ἐτῶν V¹V² | τούτῳ συμβησόμενα V² | τούτῳ] αὐτῷ C², > V¹ | 7 εἶπεν C¹, εἶπε C² | πάντα > V¹ | προφητεύσας αὐτῷ > V¹V² | 8 ὁ μακάριος οὗτος > C² | οὗτος > V¹V² | ἄφ' Schw., κατ' O | 9 θριδακίνης C² | λεπτολαχάνων C¹ | οὐ λεπτολαχάνου — τινος] οὐχ (+ ἑτέρου a) λαχάνου τινος χλωροῦ C² a s | οὐκ] οὐχ C¹L | οὐκ ὀπώρας nach 10 σταφυλῆς a h | 10 οὐ λουτροῦ nach οἴνου (συκῶν) C², nach κρεῶν a h | λουετροῦ C¹ | οὐκ ἄρτου — 12 ὕδατος] ἀλλ' ἄρτου καὶ οἴνου ὅλως οὐκ ἐγευσάμην a, > h | οὐκ ἄρτου > C² | οὐκ²] οὐχ L | οἴνου] συκῶν C² | οὐδ' ὅλως — 12 ὕδατος > C² | οὐδ' ὅλως] οὐκ ἄλλου V² | 12 εἰς — ἔτει] καὶ ὕστερον (ὅ. δὲ V²) μετὰ ις ἔτη V¹V² | ἐξακαιδέκῃς δ' | τῆς¹ — 13 ἐψημάτος > V¹V² | τῆς ἄνευ] τῇ διὰ C² | πυρὸς str. Schw. | 13 ἐψέματος C¹L | λοιπὸν — σαρκὸς] χρεῖας λοιπὸν ἐσχηκότος τοῦ σώματος V¹V² | λοιπὸν] + in mg. m. 1 διαίτης C¹ | αὐτοῦ ἐχούσης C²C¹ | 14 καὶ τὴν > C²C¹ h p s | τὴν — ἀνωμαλίαν] καὶ τὸν στόμαχον V¹V² | ἀνωμαλίαν > C²C¹ h p s | μεταλαβεῖν V¹V² | <τῶν> add. Schw. | διὰ πυρὸς — 16 ὀσπρίων] τῶν διὰ πυρὸς ἐσθίω (ἡσθιεν V²) ἄρτον ἢ πτισάνην (πτισάνης χυλόν V²) ἢ ὀσπριον (ὀσπρια V²) V¹V² | 15 μὲν | + οὐχ C² p | λαχάνων δὲ μεταλαμβάνων C² | μετελάμβανεν C¹ δ' | ἐψημένων > C² | ἀλλ' > C² | 16 ὀσπριδίων C² | 17 ἐν τούτοις — 18 ἐκκλησίᾳ > V¹V² | ἐν — 114,8 ἐστὶ > s | τούτοις] αὐτοῖς C² | τὸ σῶμα — 18 πνεύματι > C² p | ὁ μακάριος τῷ σώματι C¹ | 18 ἁγίῳ > C¹ | εἰς — ἐπιφάνεια] τῇ ἑορτῇ τῶν Ἐπιφανείων δ' | εἰς > C² | τᾷ | + ἁγία h | ἐπιφάνια C²C¹ | εἰς τὴν ἐκκλησίαν C². |

ἀφηγεῖτο οὖν ἡμῖν ὁ γενναῖος τοῦ Χριστοῦ ἀθλητῆς περὶ τὸν θάνατον, ὅτι τρίτον ἔτος ἔχω, ἀφ' οὗ οὐκέτι ὠχλήθην ὑπὸ ἐπιθυμίας σαρκικῆς. [μετὰ τοσοῦτον ἀρετῆς βίον καὶ ἀσκήσεως καὶ πόνον ἄμετρον καὶ κόπον ἀκαμπέστατον καὶ προσευχὴν νήφουσιν ἀδιάλειπτον καὶ ἐπὶ τοσοῦτον ὁ μισόκαλος καὶ 5 διεφθαρμένος δαίμων τούτῳ τῷ ὁσίῳ ἐπέθετο. τί τοίνυν πάσχειν τοὺς ῥαθυμότερους οἰόμεθα ὑπὸ τοῦ μυσσαροῦ δαίμονος ἢ ὑπὸ τῆς αὐτοῦ ἀμελείας;] ἐμνήθη τῷ ἁγίῳ τούτῳ ποτὲ ἡ τελευτὴ τοῦ ἑαυτοῦ πατρὸς καὶ λέγει τῷ ἀναγγεῖλαντι· παῦσαι βλασφημιῶν· ὁ γὰρ ἐμὸς πατὴρ ἀθάνατός ἐστι.
 "Εως ἐνταῦθα ὁ ἄκρος βίος τῆς ἐναρέτου πολιτείας τοῦ αἰδίου Εὐαγρίου.

10

Der Schluss der vita Evagrii bei dem Kopten.

[s. o. S. 111,9; p. 112—124 Amélineau].

Quadam die nostrum patrem Macarium interrogavit dicens: „Pater, quomodo (πῶς) spiritum fornicationis (πνεῦμα πορνείας) depugnare potero?“ Dixit ei senex: „Nihil manduces in tempore, neque olera, 15 neque quidquid igne coctum.“ Ille δὲ uir erat admirabilis e uita quietis deliciarumque plena egressus. Aequum uero (δὲ) quidem non esset, si prius non illius senectutem narrauerimus. Cotidie centum orationes (εὐχή)

7 cf. Evagr. bei Socrat., h. e. IV 23. Cotelerius Eccl. Gr. Mon. III, 59.

C²C¹LV¹V²δ a h (k) p | 1 ἀφηγεῖτο — θάνατον] καὶ περὶ τὸ τέλος ἀφηγήσατο ἡμῖν V¹V², referebat autem nobis, qui circa eum erant et obseruabant eum, quia ante unum diem mortis suae dixit p | ὁ γενναῖος — ἀθλητῆς > C² | ἀθλητῆς τοῦ χριστοῦ C¹ | θάνατον] + αὐτοῦ C¹ | τρίτον ἔτος ἔχω μὴ auf Ras. C² | 2 ἀφ' οὗ] μὴ C² | οὐκέτι] οὐκ C¹ | ὠχλήθην] ἐνοχλούμενος C² | σαρκικῆς] perg.: διὸ χρὴ ἐννοεῖν, ὅτι (+ καὶ V²) μετὰ τοὺς ὑπὲρ φύσιν ἐκείνους ἀγῶνας οὐκ ἐπαύσατο ὁ δαίμων διενοχλῶν αὐτῷ. τί (+ οὖν V²) εἰκὸς πάσχειν ὑπ' αὐτοῦ τοὺς ῥαθύμους ὑπὸ τῆς (+ αὐτῶν V¹) ἀμελείας (οἰόμεθα V¹, λυομένους V²); ἐμνήθη αὐτῷ ποτε ἡ τελευτὴ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ καὶ λέγει τῷ ἀπαγγεῖλαντι· παῦσαι βλασφημιῶν· ὁ (+ γὰρ V¹) ἐμὸς πατὴρ ἀθάνατός (ἀθάνατο V¹) ἐστίν. ἐν τούτοις ὁ μακάριος τελευτᾷ κοινωνήσας εἰς τὰ ἐπιφάνια ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ V¹V² | σαρκικῆς] + εἰ οὖν C¹ | μετὰ — 6 ἀμελείας str. Schw. | 3 ἀρετῆς > C² | καὶ ἀσκήσεως — ἄμετρον > C² | καὶ 1 > C¹ δ | ἀκαμπέστατον > C² | 4 νήφουσιν > C² | ἀδιάλειπτος C¹ | ἀδιάλειπτον] + entschließ er in derselben Wüste in Jesu Christo unserm Herrn a | καὶ ἐπὶ — 6 ἀμελείας > C² a h p | καὶ διεφθαρμένος > C¹ | 5 ὁσίῳ] ἀθανάτῳ C¹ | τοίνυν] οὐκ ἂν C¹ | πάσχειν] σ a. Ras. (urspr. v²); danach ist τοὺς das zweimal geschrieben war, ausr. C¹ | 6 ῥαθυμότερους] ἀμελεστέρους C¹ | οἰόμεθα C¹ | ἡ — ἀμελείας] διὰ τὴν ἑαυτῶν ἀμελείαν C¹ | 7 ἐμνήθη — τούτῳ] τούτῳ ἐμνήθη C² | ἐμνήθη — 8 ἐστὶ s. S. 113,5 a | τῷ ἁγίῳ] huic in monasterio degenti p, > h | ποτὲ nach ἐμνήθη C² | ἡ τελευτὴ] ὁ θάνατος C¹ | πατρὸς αὐτοῦ C¹ | 8 ἀπαγγεῖλαντι C¹ | ἐστὶ] + Dieser Euagrius lebte in der Wüste 54 Jahre in der Kraft heiligen Studiums, und das Licht unseres Erlösers Jesus Christus leuchtete sehr über mich unwürdigen. Ich schrieb und gab heraus (wörtl.: stellte her nach meiner Ordnung) drei Bücher, indem ich leicht und bequem die Unterredungen ausarbeitete: 1) über die rechtgläubigen Mönche; 2) gegen die Disputanten (= Philosophen) und Dichter; 3) über diejenigen Übel, die wir durch die hl. Schriften gegen die Dämonen verteidigen, die uns versuchen. Denn auch euch, indem ihr (sie) lest und Gewinn davon habt, wird Christus zu Siegern machen über diese Übel a | 9 > C¹ C² a h p. |

faciebat, elegansque scriba (γραφεὺς τεχνίτης) erat. Cum autem in eo fuit, ut irremittenter octo annos in ascési (ἄσκησις) continua compleuisset, tandem suis uisceribus consuluit, ex loco quo aquam emittebat dolens, nam illius cibi tanquam lapides erant, senioresque illum ut ascесim (ἄσκησις) suam mutaret, coegerunt. Usque ad mortis suae tempus panem non 5 manducauit, sed (ἀλλὰ) pauca olera, pauca **κικαίη** (s. *lesen* **πιτικαίη**) cocta ex cibis donec breue suum tempus expleuerit. Fructum uero (δὲ) aut aliud quid uoluptatem corpori (σῶμα) praebens, neque (οὐδὲ) comedit neque discipulos comedere permisit. Haec est eius comestionis ascesis (ἄσκησις). Somnium uero (δὲ) ex mensura partitus erat: tertiam (δὲ) 10 noctis partem dormiebat, numquam uero (δὲ) per diem dormiuit. Habebat septum in quo per omnem mediam diei partem ambulabat sopore oppressus, suam mentem, ut uisiones constitutas adspectaret, cogens; nocte uero (δὲ), cum iam tertiam noctis partem dormiiset, totam reliquam noctis partem per septum ambulando consumebat, meditans atque orans, somnium 15 a se expellens, suam mentem, ut uisiones scripturarum (γραφὴ) constitutas adspiceret, cogens. Sic mentis purissimae factus est ac sapientiae (σοφία), scientiae discretionisque (διάκρισις) gratia dignus habitus est, opera daemonum (δαίμων) discernens. Atque in sanctis scripturis (γραφὴ) orthodoxisque ecclesiae catholicae (καθολικὴ ἐκκλησία) traditionibus (παρά- 20 δοσις) erat disertus (ἀκριβής), nam (γὰρ) illius scientiam, cognitionem atque electam mentem testantur quos scripsit libri. Tres igitur (γὰρ) libros scripsit, unum de monasteriorum monachis (μοναχός), alterum de monachis (μοναχός), qui cellas sui deserti incolebant, alterum de presbyteris dei, ut illos in loco sancto uigilantes efficeret. Hi tres libri omnes uitam 25 bonam, intelligentiam dispositam uisionemque secundum (κατὰ) ecclesiae (ἐκκλησία) traditiones (παράδοσις) orthodoxam docebant. Ea enim (γὰρ) erat illius consuetudo: fratres apud illum sabbato (σάββατον) dominicaque die (κυριακὴ) conueniebant, per totam noctem suas cogitationes illi manifestantes illiusque fortia uerba donec illucesceret audientes, talique modo 30 ab illo discedebant, deo gloriam tribuentes, nam (γὰρ) ualde dulcis erat illius disciplina. Si uero uenerant ad illum, illos deprecabatur dicens: „Fratres mei, si alicui uestrum uenerit cogitatio profunda aut grauis, taceat donec fratres discesserint (ἀναχωρεῖν) et tunc seorsim in secreto inter me et inter illum me interroget; ne ante fratres loquatur, ne forsan (μήποτε) 35 sua cogitatione paruulum perdat simulque cordis dolore inuadatur.

Peregrinos δὲ ita diligebat, ut in cella cotidie quinque uel sex peregrinos admitteret, qui e regionibus externis ueniebant, ut illius scientiam

intelligentiam ascesimque (ἄσκησις) audirent; nam τὰς χρείας possidebat, ad illum enim omnes (aliquid) mittebant adeo, ut plus quam ducentas χρείας haberet: omnia penes oeconomum (οἰκόνομος), qui omni tempore in illius cella seruiebat, erant. Saepe γὰρ apa Theophilus ἀρχιεπίσκοπος
 5 illum apprehendere episcopumque (ἐπίσκοπος) Thmui creare uoluit, sed (ἀλλὰ) aufugit, ne hoc fieret. Quodam die δὲ daemones (δαίμων) ad illum uenerunt illique plagas dederunt; illius uocem audiuimus, neminem autem (ἀλλὰ) uidimus. Illum per noctem *taureis* (ταυρέα) caederunt, nostrisque oculis in eius corpore plagas conspeximus: deus nobis testis
 10 est. Tu uero (δὲ), si tentationes, quas a daemonibus (δαίμων) accepit, scire cupis, librum quem scripsit ad daemonibus (δαίμων) contradicendum lege, omnemque uim illius diuersasque tentationes (πειρασμός) uidebis. Propterea γὰρ illum scripsit, ut roborarentur lecturi, nam ipsi soli non sunt, qui tentati sunt (πειράζειν); et quam ratione talis uel talis cogitatio
 15 uinceretur, nos docuit. Huiusmodi uir initio (ἀρχῇ) fuit occultus. Quadam die super illum fornicationem ita multiplicauerunt daemones, ut in corde suo (hanc cogitationem) posuerit: deus mei oblitus est, quem-admodum hoc nobis dixit, totamque noctem nudus per (κατὰ) hiemem orans consumpsit, donec illius caro (σάρξ) ut (ὥς) saxum aruerit. Ali-
 20 quando autem rursus ei molestiam exhibuit blasphemiae spiritus et per quadraginta dies sub cellae tectum non intrauit, adeo ut totum illius corpus (σῶμα), ut iumentum irrationabilis, ricinis impleretur, paucisque post diebus nos uisiones, quas uiderat, docuit illasque discipulis non occultauit unquam. (Hoc) fuit igitur (γὰρ), inquit: ego per noctem in mea cellula
 25 sedebam lampasque ardebat. Unum ex prophetis (προφήτης) meditabar (μελετᾶν). Media nocte in mentis excessu fui meque inueni tanquam si per somnum somniarem; me in aere uidi suspensum usque ad nubes totamque terram considerantem. Atque mihi dixit quidam, cuius ex manibus pende-
 30 bam: „Num haec omnia uides?“ namque me usque ad nubes sustulerat omnemque mundum simul uidebam. Illi dixi: „Utique.“ Mihi dixit: „Tibi mandatum dabo, quod si executus fueris te faciam super haec omnia quae uides principem (ἄρχων).“ Mihi dixit: „Abi, esto misericors et humilis; tuam cogitationem recte in domino ponas et super haec omnia princeps (ἄρχων) eris.“ Et cum iam haec mihi locutus esset,
 35 rursus me librum tenentem uidi, ellychnium ardebat quomodoque ad nubes raptus essem nesciebam, siue in carne (σάρξ) nescio, deus scit, siue in spiritu nescio, deus scit.“ Itaque ad has duas uirtutes (ἀρετή) (asse-quendas) contendebat (ἀγωνίζεσθαι), perinde ac si omnes alius tenuisset, dicens: „Ad scientiam rectam humilitas ducit intellectum ad alta tendentem;

nam (γὰρ) scriptum est: humiles uias suas docebit. Et (γὰρ) haec uirtus (ἀρετή) angelorum (ἄγγελος) est.“ De puritate uero (dixit): „Non illam tantum possident monachi (μοναχός) et uirgines (παρθένος); sed etiam (ἀλλὰ) ex laicis (κοσμικός) multi puritatem (ἀρετή) seruant: nam non omnes (monachi?) corporis (σῶμα) puritatem possident. Pacem (εἰρήνη) 5 igitur cum omnibus, inquit, et puritatem requiratis. Nemo, nisi immaculatus, dominum uidebit.“ Impossibile fuit mundanum (κοσμικός) uerbum in ore apa Euagrii inuenire, uel contentionis sermonem; sed neque ab alio uoluit audire. Audiuius etiam (δὲ) de illo hoc miraculum. Cum apa Theophilum ipsum episcopum (ἐπίσκοπος) Thmui creare cupientem 10 fugeret, aufugiens in Palaestinam se contulit mulieremque tribuni (τρίβουνος), in qua spiritus immundus (πνεῦμα ἀκάθαρτον) erat, inuenit; nihil ex creatis gustabat illa, nam (γὰρ) illud hic daemon (δαίμων) ei tanquam angelorum (ἄγγελος) uitam proposuerat; sed neque per multos annos unquam cum marito recubuit. Cum uero apa Euagrius homo dei illi 15 conuenisset, cor mulieris ad deum conuertit unico uerbo, illam atque una illius maritum; philosophiae (φιλόσοφος) enim (γὰρ) exterioris utebatur illa sermonibus, quid locuta erat nesciens, ita ut alium illa loqui mirabile fuisset; salua facta est illa in domino et cum marito per illum reconciliata (εἰρήνη). Aliquando etiam (δὲ) cum adiit senex (πρεσβύτερος) 20 sacerdotium fugiens qui in deserto habitabat, et, dum iter faceret, defecerunt panes illiusque discipulus (μαθητής) in eo fuit, ut fame decideret, atque in uia defecit. Angelus (ἄγγελος) uero panem ante illum attulit, quem supra montem posuit. Cum uero (δὲ) senex locum apa Euagrii adiisset, illi dixit: „Dum ad te uenirem, ego et puer meus, in uia esuriimus 25 panemque ad manducandum non inuenimus; puer in eo fuit, ut prae fame deficeret, et cum *pellem* extendissemus, genua fleximus. Dum autem super terram deiecti essemus, panum calidorum ad nos peruenit odor et cum surrexissem duos panes calidos inueni. Cum uero unusquisque nostrum panem accepissemus comedimus, roborati sumus, iter fecimus et 30 ad te uenimus . . .

Πάλιν ἐπέστησαν τούτῳ τρεῖς δαίμονες ἐν σχήματι κληρικῶν ἐν αὐτῇ τῇ μεσημβρίᾳ. τοσοῦτον δὲ εὐφυκῶς ἑαυτοὺς συνεσκευάσαντο, ὥς μόλις αὐτὸν γνῶναι, ὅτι δαίμονές εἰσι. καὶ γὰρ ἡ θύρα αὐτοῦ τῆς αὐλῆς πάντοτε κλείθρον εἶχεν· ὅθεν εὐρῶν ὡσαύτως ζέχουσαν μετὰ τὸ ἀπιέναι αὐτοὺς ἔγνω, ὅτι 35

32 πάλιν ἐπέστησαν κτλ. *das Griechische nach Cod. Paris. 1220 sc. XIV f. 271b* = G. (cf. *Cotelier*, *eccl. Gr. Monum.* III, 117—120). *Überschrift*: ἐκ τοῦ βίου τοῦ ἁγίου Εὐαγρίου συγγραφείς (so) ὑπὸ Παλλαδίου. — | πάλιν > G | ἐπέστησαν] + ποτε k | **33** εὐφυκῶς ἔ. συνεσκευάσαντο Schw., εὐφύεσαντο G, εὐφύεις ὄντες Cot., se ipsos exhibuerunt k | **35** εὐρῶν] εὐρον *conj. i. mg.* Cot. | ὡσαύτως — αὐτοὺς Schw., ὡς αὐτὸ αὐτὸς G. |

δαίμονες οἱ παραγενόμενοι. ἕκαστος οὖν ἴδιον πρόβλημα ἠρώτησεν, εἰπόντες αὐτῷ· ἕπειδὴ ἠκούσαμεν, ὅτι καλῶς περὶ πίστεως διαλέγη, ἤλθομεν, ἵνα πείσης ἡμᾶς· ὁ δὲ πρὸς αὐτούς· εἶπατε, ὁ βούλεσθε·

Λέγει ὁ πρῶτος· ἐγὼ εἰμὶ Εὐνομιανός· τοῦτο δὲ ἤλθον, ἵνα μοι εἴπης, 5 ὁ πατὴρ ἀγέννητος ἢ γεννητός· ὁ δὲ πρὸς αὐτόν· οὐκ ἀποκρίνομαί σοι. κακῶς γὰρ ἠρώτησας. ἐπὶ γὰρ τοῦ μὴ πεφυκότος γεννάσθαι οὐδεὶς λέγει γεννητὸν ἢ ἀγέννητον· ἀπορηθεὶς οὖν ἔλκεται τὸν ἄλλον. ὁ δὲ ἐλθὼν ἀπωθεῖται τὸν πρὸ αὐτοῦ ὡς κακῶς ἐρωτήσαντα. ἐρωτᾷ οὖν αὐτὸν ὁ ἄββας Εὐάγριος· σὺ τίς εἶ· ἐγώ, φησί, Ἀρειανός· καὶ τί βούλει· περὶ 10 τοῦ ἁγίου πνεύματος, φησί, καὶ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ, εἰ ἀληθῶς τοῦτο ἐκ τῆς Μαρίας· ἀποκρίνεται ὁ ἄββας Εὐάγριος· τὸ μὲν πνεῦμα τὸ ἅγιον οὔτε γέννημα οὔτε κτίσμα. πᾶν γὰρ κτίσμα τόπῳ περιορίζεται, καὶ τροπὴν ὑφίσταται καὶ ἐν μετοχῇ ἁγιάζεται. τὸ δὲ ἅγιον πνεῦμα ἐκ μὲν τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται, τὰ δὲ πάντα πληροὶ — λέγω δὴ τὰ ἐν τοῖς 15 οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς — αὐτὸ παρ' οὐδενὸς ἁγιαζόμενον. τὸ ἀπερίγραφτον οὖν καὶ ἄτρεπτον καὶ κατ' οὐσίαν ἅγιον οὐ δύναται οὔτε <γέννημα οὔτε> κτίσμα εἶναι ἢ λέγεσθαι. περὶ δὲ τοῦ σώματος Μανιχαίων ἐστὶ τὸ ἐρώτημα καὶ Οὐαλεντινιανῶν καὶ Μαρκιωνιστῶν· ἢ καὶ Ἀρειανῶν· ἀποκρίνεται ὁ δαίμων· ναί· ἡμεῖς ἀμφιβάλλομεν, ἀλλὰ δημοσιεύειν οὐ τολμῶμεν διὰ τοὺς ὄχλους· 20 ἀποκρίνεται ὁ ἄββας Εὐάγριος· πολλὰ μὲν οὖν ἐστὶ καὶ λέγεται, ὅτι ἐκ Μαρίας ἐστὶ τὸ σῶμα· ἢ τε αὔξησης καὶ ἢ περιτομῇ καὶ ὁ ἐν τῇ γαστρὶ ἐννεαμηνιαῖος χρόνος καὶ ἢ γαλούχησις ἢ τε βρώσις καὶ ἢ πόσις καὶ ὁ κόπος καὶ ὁ ὕπνος φθαρτοῦ ἐστὶ σώματος, ἔτι δὲ ἐξαίρετον <τὸ> ἐπὶ τοῦ σταυροῦ ἠνίκα ἠνύχθη τῇ λόγχῃ καὶ ἔρρευσεν αἷμα καὶ ὕδωρ· ἀπορηθέντος 25 οὖν καὶ τοῦ ἄλλου προσέρχεται ὁ τρίτος μετὰ πολλῆς θρασύτητος, ὥσας τοὺς δύο ὡς ἀπροσκόπους καὶ λέγει αὐτῷ· δεδόσθω, ὅτι ἐκείνων περιεγένου. καὶ γὰρ ἡ ἀλήθεια συνηγορεῖ. τί ἔχεις εἰπεῖν ἐμοί· λέγει αὐτῷ ὁ Εὐάγριος· σὺ τί ἀμφιβάλλεις· ὁ δὲ ἀποκρίνεται· ἀμφιβάλλω μὲν οὐδέν, πληροφορίαν δὲ ἔχω, ὅτι ὁ Χριστὸς νοῦν ἀνθρώπινον οὐκ εἶχεν, ἀλλ' ἀντὶ

21 Cf. Lc. 2,52. 2,21.

24 Cf. Joh. 19,34.

1 εἰπόντος G | 2 πίστεως] de fide orthodoxa k | 3 ἡμᾶς] cor nostrum in his, de quibus te interrogamus k | 4 Eumenius k | με G, corr. Schw. | 5] 62] apa Euagrius k | 7 ἀπορηθεὶς] cum primus se ab illo superatum uidisset k | 8 ἀπωθεῖται — αὐτοῦ] primo dixit k | πρὸ Schw., πρὸς G | ἐρωτᾷ] dixit k | οὖν > k | 9 σὺ] et tu k | Ἀρειανός G | Ἀρειανός] + dixit apa Euagrius k | 11 ἄββας] ἅγιος k | 12 οὔτε . . οὔτε] οὐδὲ . . οὐδὲ k | 13 τὸ δὲ ἅγιον — 24 ὕδωρ > k | 15 αὐτὸ] τοῦτο G | <γέννημα οὔτε> add. Schw., cf. Z. 12 | 18 Οὐαλεντινιανῶν καὶ Μαρκιανιστῶν G | καὶ] γὰρ G | 22 ἐννεαμηνιαῖος G | φθαρτοῦ ἐ. σώματος str. Schw. | <τὸ> add. Schw. | 24 ἀπορηθέντος — 26 αὐτῷ] Tertius δὲ ait k | 26 ἀπροσκόπους] ἀποσκόπους conj. Cot. i. mg. | δεδόσθω ὅτι > k | 27 καὶ — ἐμοί > k (ob Lücke oder unleserlich?) | ὁ Εὐάγριος] senex k | 28 ἀμφιβάλλεις] quaeris tu, qui ante ἄγῶν te ipsum gloriaris k | δὲ] + δαίμων k | ἀμφιβάλλομεν G, corr. Cot. | 29 ἀντὶ — 119,1 θεόν] e contra intelligentiam diuinam in eo fuisse (credo) k. |

τοῦ νοῦ αὐτὸν τὸν θεὸν <διὰ> τὸ μὴ δύνασθαι <ἄν> ἀνθρώπινον νοῦν ἄρχοντα δαιμόνων νικῆσαι· ὁ δὲ πρὸς αὐτόν· ,εἰ μὴ νοῦν εἶχεν ἀνθρώπινον, οὐδὲ σῶμα . . . ἐξων . . . δύνασθαι μηδὲ Χριστὸν αὐτὸν λέγειν. τὸν τοῦ ἀτρέπτου μὲν οὖν λόγον καὶ τῆς ἀνθρωπίνης ψυχῆς [τε] καὶ σώματος <μετεσχηκέναι> διδάσκει Παῦλος ἐν μονάδι ἀνακεφαλαιῶν τὴν πίστιν καὶ λέγων· ,εἰς γὰρ 5 θεός, εἰς καὶ μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἄνθρωπος Χριστὸς Ἰησοῦς· ὁρῶ δὲ ὅτι ὑμῶν τῶν τριῶν ἡ συμφωνία ὅλον τὸ τῆς ἁγίας τριάδος μυστήριον ἄθετεῖ. εἰ γὰρ ὁ μὲν ὑμῶν τὸν λόγον κτίσμα λέγει, ὁ δὲ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον καὶ τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ ἀρνεῖται, <ὁ δὲ> καὶ τὴν 10 ψυχὴν <καὶ τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ ἀποκτείνει>, ἐκ τούτου δήλοι εὐρίσκεσθε 10 Ἰουδαίοις συντρέχοντες τοῖς τὸν Χριστὸν σταυρώσασιν. ἐκείνοι μὲν ἴσως καὶ συγγνωστοὶ κατὰ σάρκα <αὐτὸν> ἀνελόντες, ὑμεῖς δὲ τὸ ὅσον ἐν τῇ ἀσεβείᾳ ὑμῶν τὸ κατὰ πνεῦμα· καὶ ταραχθέντες σφόδρα καὶ ἀπειλήσαντες ἄλλον παραδειγματισμὸν ἠφανώθησαν. ὁ δὲ ὡς ἀπὸ ὕψους τινος ἀνανεύσας 15 περίφοβος γίνεται. πέμψας οὖν πρὸς Ἀλβίνον τὸν γείτονα πραύτατον 15 ὄντα, ψὶ πάνυ προσέκειτο, ἀπήγγειλεν αὐτῷ τὸ δρᾶμα. ὁ δὲ συνεβούλευσεν αὐτῷ μὴ μένειν μόνῳ τὸ πολὺ, <οὐ γὰρ> νήφειν <τε> τὴν διάνοιαν καὶ βαρεῖσθαι ὑπὸ τῆς μονότητος.

3. C. 11 sq. ed. Meursius, c. 10 sq. ed. Ducaeus.

Περὶ Παμβῶ.

20

1. Τούτου τοῦ ὅρους ἐγένετο πάροικος καὶ ὁ μακάριος Παμβῶ διδάσκαλος Διοσκόρου τοῦ ἐπισκόπου καὶ Ἀμμωνίου καὶ Εὐσεβίου καὶ Εὐθυμίου τῶν

5 1 Tim. 2,5.

12 2 Cor. 5,16.

1 <διὰ> addidi | <ἄν> add. Schw. | 2 νικῆσαι] eiciat . . . et superet k | νικῆσαι] + attamen in corpore cum deo non est spiritus humanus k | ὁ δὲ] apa Euagrius k | 3 ἐξῶν G, ἐξὸν conj. Cot.; die Stelle ist verderbt, vgl. die folgende Note | σῶμα] + ex sancta Maria uirgine non accepisset, homoque factus non esset cum anima humana, in omni opere humano absque peccato. Non enim fieri potest, ut sit corpus sine anima ac spiritu; nam nisi illa accepisset, frustra Christus uocaretur. k | τὸν — 4 σώματος] Uerbum igitur immutabile, filius patris unigenitus, corpus humanum sumpsit necnon animam, spiritum et omnia humana absque peccato k | 4 <μετεσχηκέναι> addidi | 5 πίστιν] + in diuinitatem unicam, in regnum unicum, quia trinitas immutabilis est k | 6 ἄνθρωπος > k | 7 Ἰησοῦς] + ὡς G, filius dei patris, unus spiritus sanctus, una ecclesia catholica, una mortuorum resurrectio in tempore . . . quemadmodum (dixit) Paulus . . . k | 9 ἀρνεῖται] κτίσμα λέγει k | ὁ δὲ² addidi, ὁ addere suasit i. mg. Cot., alter k | 10 <καὶ — ἀποκτείνει> nach k | δηλοῖ Cot. | 12 <αὐτὸν> addidi. | 14 ἄλλον Schw., αὐτὸν G | 17 <οὐ γὰρ> add. Schw. | <τε> addidi. |

P2LP5V1V2 μ δ h k p s | 20 περὶ] + den seligen s, abba k | Panbô (so immer, dagegen Pambô in den Apophthegmata PP cf. Budge, Thomas of Margâ II, 283) s, Pamo k | 21 τούτου — ὅρους] ἐν δὲ τῷ ὅρῳ τοῦτο τῆς νιτρίας P5 | γέγονε P2 | πάροικος > P2 p s | καὶ > μ δ | μακάριος] + abba k | διδάσκαλος] + γεγονώς P5 | 22 Διοσκόρου > s | τοῦ ἐπισκόπου] qui postea episcopus ordinatus est p | καὶ¹ > s | Εὐσεβίου — 120,1 Ὁριγένους] Ioannes k p | καὶ Εὐθυμίου — 120,1 θαυμαστοῦ > P5 | καὶ Εὐθυμίου > s | τῶν ἀδελφῶν > p s. |

ἀδελφῶν καὶ Ὁριγένους τοῦ ἀδελφιδοῦς Δρακοντίου ἀνδρὸς θαυμαστοῦ. Ὅς Παμβῶ εἶχεν μὲν ἀνδραγαθήματα καὶ προτερήματα πλείστα· ἐν οἷς δὲ καὶ τοῦτο ἦν: τοσοῦτον ἦν ὑπερόπτης χρυσίου καὶ ἀργύρου, ὅσον ἀπαιτεῖ δὲ λόγος.

- 5 2. Δηγήσατο γάρ μοι ἡ μακαρία Μελανία, ὅτι· ἐν ἀρχαῖς παραγενομένη εἰς Ἀλεξάνδρειαν ἀπὸ τῆς Ῥώμης καὶ ἀκούσασα περὶ τῆς τούτου ἀρετῆς, Ἰσιδώρου τοῦ πρεσβυτέρου καὶ ξενοδόχου περὶ αὐτοῦ μοι διηγησαμένου καὶ ὁδηγήσαντος πρὸς αὐτὸν εἰς τὴν ἔρημον, προσήνεγκα αὐτῷ ἀργενταρίαν τριακοσίων λιτρῶν ἀργύρου, παρακαλοῦσα αὐτὸν ἐκ τῶν πραγμάτων μου
10 μετασχεῖν. ὁ δὲ καθεζόμενος καὶ πλέκων θαλλοὺς ἡϋλόγησέν με φωνῇ μόνῃ εἰπών· “ὁ θεὸς δοίῃ σοι τὸν μισθόν” καὶ λέγει τῷ οἰκονόμῳ αὐτοῦ Ὁριγένει· “δέξαι καὶ οἰκονόμησον αὐτὸ πάσῃ τῇ κατὰ Λιβύην καὶ τῇ ἐν ταῖς νήσοις ἀδελφότητι. ταῦτα γὰρ τὰ μοναστήρια πένεται·” παραγγείλας αὐτῷ μηδενὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ δοῦναι διὰ τὸ εὐπορωτέραν εἶναι τὴν χώραν.

3 Cf. Mt. 6,19 ff.

P²LP⁵V¹V²μδhkps] 1 τοῦ ἀδελφιδοῦς] fratres p, > h | ἀνδρες θαυμαστοὶ καὶ ἀδελφίδοι h | ἀνδρὸς θαυμαστοῦ] des Bischofs der Stadt Hôr k | ἀνδρὸς] + ἐνδόξου καὶ LV¹V²μδ | 2 δς] οὗτος ὁ LP⁵V¹V²μδ | Παμβῶ] + πολλὰ μὲν καὶ μεγάλα LP⁵V¹V²μδ, ἀνὴρ θαυμαστός ἦν καὶ k | ἔσχεν P⁵ | πλείστα] + καὶ διάφορα LP⁵V¹V²μδh | ἐν οἷς — 3 ἦν¹ > p | ἐν οἷς δὲ καὶ > k | 3 δὲ > μδ | τοῦτο] τοσοῦτο P², + αὐτοῦ μδ; > s | ἦν¹ | + αὐτοῦ (> μδ) πλεονέκτημα ἐν τοῖς μεγάλῳ αὐτοῦ κατορθώμασιν LP⁵V¹V²μδ, praecipuum h, μάλιστα θαυμαστὸν k | τοσοῦτος V² | χρυσίου] + τε V¹V² | ἀργυρίου LP⁵V¹V²μδ | ἀπῆτει P⁵μδ | 4 δ] + δεσποτικὸς LP⁵V¹V²μδh | 5 διηγήσατο γάρ] ἐν οἷς διηγείτο LP⁵V¹V²μδs (quondam k; denique p) | μοι] + περὶ αὐτοῦ k | Melania h p, μελάνη P²P⁵V¹V²k, μελανίων L | παραγενομένη P⁵, παραγινόμενη μδ | 6 εἰς] + τὴν LP⁵V¹V²μδ | ἀκούσας P⁵ | καὶ ἀκούσασα — 8 ἔρημον] erzählte mir Isidorus der Presbyter von den Tugenden des Abba Pamô; ich aber wandte mich an ihn, dass er mir den Weg zu der Wüste zeige, zu dem Orte, wo der Abba Pamô wohnte, damit ich ihn sähe. Als er mich zu dem Berge geführt hatte, bat ich ihn und er führte mich zu dem Orte Fenes. Als ich mich ihm nun zu Füßen geworfen und ihn begrüßt hatte, da hiess er mich sitzen und er sass selbst und arbeitete Palmenmatten. k | ἀρετῆς] + τοῦ μακαρίου LP⁵V¹V²μδs | 7 τοῦ — αὐτοῦ > P²p | διηγησαμένου μου P⁵ | μοι] + τοῦ μακαρίου P² | 8 ὁδηγήσαντος] + με V¹V² | ἔρημον] + 8τι LP⁵V¹μδ, οὕτως Schw. | προσήνεγκα] ich zeigte ihm meine Gefässe (σκευος) und gab ihm k | 9 ἀργυρίου P²LP⁵V¹V² | παρακάλεσασα LV¹V²μδ | αὐτῶν P⁵ | μου] τοῦ V², + τινος h | 10 μετασχεῖν] zu seinem Gebrauch zu nehmen s, ad erogandum pauperibus k | δὲ] + φησὶ LP⁵V¹V²μδh | καθεζόμενος] ἐργαζόμενος P⁵ | θαλλοῦς] + καὶ μὴδ' ἄλλως ἀνανεύσας ἢ κἀν προσχῶν τῷ σκεύει τῆς θήκης V¹V²k | φωνὴν μόνην V² | 11 μόνῃ] μόνον P⁵, submissa k; + καὶ P² | δώση L, δώσει μ, δώη rel.; corr. Schw. | μισθόν] + und er sagte weiter zu mir: Stelle dieses Gefäss in das Fenster k | 12 Ὁριγένει] Theodoro k p, > P⁵ h | οἰκονόμησον] διοίκησον LV¹V², diese Frau hat dies zum Dienste (οἰκονομία) Gottes herbeigebracht; nimm es also k | αὐτὰ LP⁵V¹V²μδ | πᾶσι τοῖς .. τοῖς ... ἀδελφοῖς LP⁵V¹V²μδh p, Greise k | κατὰ Λιβύην] in den Zellen und in Libyen ... in Felsen und auf Inseln k | 13 τὰ > V² | πένεται] + πλέον παρὰ τὰ ἄλλα LP⁵V¹V²μδhk, πλέον p | παραγγείλας — S. 121,7 σῶπα > V¹V² | 14 δοῦναι] + ἀπ' ἐκείνου (ἐκείνων P⁵) τοῦ χρήματος LP⁵μδh | τὴν χώραν > s. |

3. ἐγὼ δὲ ἐστῶσα καὶ ἐκδεχομένη τιμηθῆναι ἢ δοξασθῆναι ὑπ' αὐτοῦ ἐπὶ τῇ δόσει, μηδὲν παρ' αὐτοῦ ἀκούσασα εἶπον αὐτῷ· “ἵνα εἰδῆς, κύριε, πόσον ἐστίν· τριακόσiai λίτραι εἰσίν.” ὁ δὲ μηδ' ὅλως ἀνανεύσας ἀπεκρίνατό μοι· “ὦ ἡνεγκας αὐτά, τέκνον, σταθμοῦ χρεῖαν οὐκ ἔχει. ὁ γὰρ τὰ ὄρη σταθμίζων, πολλῶν μᾶλλον ἐπίσταται τὴν ποσότητα τοῦ ἀργύρου. εἰ μὲν γὰρ ἐμοὶ 5 αὐτὸν ἐδίδως, καλῶς ἂν μοι καὶ τὸν σταθμὸν ἔλεγες· εἰ δὲ θεῷ, τῷ τοὺς δύο ὀβολοὺς μὴ παριδόντι, σιώπα.” οὕτως ψκονόμησεν, φησίν, ὁ κύριος ἐν τῷ εἰσελθεῖν με εἰς τὸ ὄρος, 4. μετ' ὀλίγον δὲ χρόνον κοιμάται ὁ ἄνθρωπος τοῦ θεοῦ ἀπύρεκτος μὴ νοσήσας, ἀλλὰ τὴν σφυρίδα καταράπτων, ἐτῶν ἐβδομήκοντα. ὃς μεταστειλάμενός με καὶ τοῦ τελευταίου κεντήματος πρὸς ἀπαρτισμὸν 10 ὄντος [μέλλων ἐκλείπειν] λέγει μοι· “δέξαι ταύτην τὴν σφυρίδα ἐκ τῶν χειρῶν

4 Cf. Is. 40,12.

6 Cf. Mc. 12,41 ff. Lc. 21,1 ff.

P²LP⁵V¹V² μ δ h k p s | 1 δέ] + φησίν LP⁵ μ δ h | καὶ ἐκδεχομένη] ἐξεδεχόμεν
εὐλογίας παρ' αὐτοῦ (παρ' αὐτοῦ εὐλογίας [εὐλογίας P⁵ δ] P⁵ μ δ) τιμηθῆναι (ἀξιωθῆναι
P⁵) LP⁵ μ δ h k | ἢ] + κἂν λόγῳ LP⁵ μ δ h | ὑπ' αὐτοῦ > LP⁵ μ δ h | 2 τῇ] + τοσαύτη
LP⁵ μ δ s | δόσει] + καὶ LP⁵ μ δ | μηδὲν] μηδ' ὅλως LP⁵, μηδὲν ὅλως μ δ | ἵνα — κύριε] ὅτι
κύριε (κύρι L) ἵνα οἶδας (ἴδης δ) L μ δ k, ἵνα οἶδας κύρι ὅτι P⁵ | πόσον ἐστίν > P⁵ h |
3 ἐστίν] + ὅτι: (dass) s, (quoniam) p | λίτραι] + ἀργυρίου P⁵, ἀργύρου μ δ | εἰσίν] + in
hac argentaria h k | δέ] + πάλιν κἂν ἐπὶ τούτῳ (τοῦτον L) LP⁵ μ δ | ἀνανεύσας] +
ἢ κἂν προσχῶν τῷ σκεύει τῆς θήκης LP⁵ μ δ k | 4 μοι] οὕτως h, λέγων p | ἡνεγκας]
ἐνήνοχας LP⁵ μ δ | αὐτὰ] αὐτῷ L, αὐτὸ μ δ | τέκνον > k | τέκνον] + παρὰ σου (παρὰ
τινος k, > P⁵) μαθεῖν τὴν ποσότητα LP⁵ μ δ k | ὄρη] + und Hügel k, et omnem
molem terrae p | 5 σταθμίσας LP⁵ μ δ | σταθμίζων] + καὶ τὰς νάπας στήσας ζυγῷ
LP⁵ μ δ | πολλῶν μᾶλλον > s | πλέον L μ δ | τοῦ] τούτου τοῦ p | ἀργυρίου L | 6 αὐτὸ
P², αὐτὰ P⁵ | ἂν > P² | μοι — σταθμὸν > P² h k | ἔλεγες] + denn ich bin ein Mensch k |
δέ] + τῷ LP⁵ μ δ | θεῷ] non mihi, sed deo h, + αὐτὰ προσῆνεγκας (προσενήνεγκες
L) LP⁵ μ δ p, gegeben hast, so ist es nicht nötig mich zu erinnern k | τῷ] + καὶ LP⁵ μ δ |
7 παρειδότι L | παριδόντι] + ἀλλὰ πλέον πάντων τούτους τιμῆσαντι LP⁵ μ δ h |
σιώπα] wird der verachten deine Gabe? s, nec tuam oblationem tradet obliuioni p; +
ἡσύχαζε L μ δ h, οὐν καὶ ἡσύχαζε P⁵, rühme dich nicht k | οὕτως inc. V¹V² | οὕτως] +
οὐν LP⁵V¹V² μ δ s | ὁ κύριος] ἡ χάρις τοῦ κυρίου (θεοῦ P⁵V¹V²) LP⁵V¹V² μ δ | 8 ὄρος]
+ und es sagte mir Melane: „ich habe keine Menschenhaftigkeit bei ihm gefunden“. Und
dann ging sie von jenem Orte in die Wüste von Schüt und baute dem abba Isidoros, dem
Presbyter eine Kirche k | μετ' — χρόνον in s zum vorhergehenden gezogen | δέ > LP⁵V¹V² μ δ |
κεκοιμηται LP⁵V¹V² μ δ k; + abba Pamô k | τοῦ > μ δ | ὁ τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος P⁵ |
9 ἀπύρεκτος] und niemand wusste zuvor, dass er sterben werde k | ἀπύρεκτος hinter
καταράπτων k(?), > LP⁵ μ δ | νοσήσας] προνοσήσας V¹V²; + μὴ δέ (δέ > μ δ) ἀλγήσας τι
τῶν τοῦ σώματος μελῶν LP⁵V¹V² μ δ | ἐτῶν ἐβδομήκοντα] nach 8 θεοῦ k, > LP⁵ μ δ |
ἐβδομήκοντα] + ὑπάρχων V¹, τῆς ἡλικίας πληρώσας χρόνον V² | 10 δς] καὶ V¹V² |
δς μεταστειλάμενος] μετεστείλατο LP⁵ μ δ, kam Melane hierher, um ihn wieder-
zusehn k | τοῦ — 11 ὄντος] τὴν τελευταίαν σφυρίδα ἀπαρτίζων V¹V² | 11 ὄντως
P² | μέλλων ἐκλείπειν > LP⁵V¹V² μ δ h | τὴν σφυρίδα ταύτην V¹V² | τῶν] + ἐμῶν
LP⁵ μ δ. |

μου, ἵνα μέμνησαί μου. ἄλλο γάρ σοι οὐκ ἔχω τί καταλείψω.“ ὃν ἐν-
ταφιάσασα καὶ ὀθονίοις τὸ σῶμα ἐλίξασα καὶ ἀποθεμένη οὕτως ἀνεχώρησα
τῆς ἐρήμου ἕως ἡμέρας θανάτου ἔχουσα τὴν σπυρίδα μεθ' ἑαυτῆς.

5 Οὗτος ὁ Παμβῶ τελευτῶν κατ' αὐτὴν τὴν ὥραν τοῦ ἐκλιμπάνειν
παρεστῶσιν Ὁριγένει τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ οἰκονόμῳ καὶ Ἀμμωνίῳ ἀνδράσι
περιβοήτοις καὶ λοιποῖς ἀδελφοῖς τοῦτο λέγεται εἰρηκέναι, ὅτι· ,ἀφ' οὗ
ἦλθον εἰς τὸν τόπον τοῦτον τῆς ἐρήμου καὶ ψκοδόμησά μου τὴν κέλλαν
καὶ ψκησα ἐνθάδε, οὐκ ἐκτὸς ἔργου τῶν χειρῶν μου πεποίηκα ἡμέραν μίαν
οὐδὲ μέμνημαι, [ὅτι] δωρεὰν φαγῶν ἄρτον. οὐ μεταμελέμηναι ἐπὶ τῇ λόγῳ,
10 ὡς ἐλάλησα ἕως τῆς ἄρτι ὥρας. καὶ οὕτως ἀπέρχομαι πρὸς τὸν θεόν, ὡς
μηδὲ ἀρξάμενος τοῦ θεοσεβεῖν.

6. Προσεμαρτύρουν δὲ ἀφηγούμενοι τοῦτο ἡμῖν, Ὁριγένης καὶ Ἀμμώνιος,

¶ Cf. Aporphthegmata patrum π II 7 (MSG 65, 369 G. Rosweyd, Vitae Patrum III, 160
[Antv. 1628 p. 523; MSL 73, 793 B] V, 11, 16 [p. 563 MSL I. c. 857 A]). *

P²LP⁵V¹V²μδh k p s | 1 μου > LP⁵μδ | καταλείψω | + ἐκλιμπάνει (+ δὲ L, οὖν P⁵)
ἀπύρεκτος ἐτῶν ὁ παραθόμενος τῷ κυρίῳ τὸ πνεῦμα LP⁵μδ, ἐκλιμπάνει (ἐκλειμπάνει V²) δὲ
ἀπύρεκτος οὕτως τελευτᾷ μέλλων V¹V², *sogleich gab er seinen Geist in Gottes Hände* k |
δν — 3 ἑαυτῆς > V¹V² | ἐνταφιάσασα | + ἐγὼ LP⁵μδ | 2 ὀθόναις LP⁵μδ | ὀθονίοις
+ *reinen und anständigen* k | σῶμα | + τοῦ ἁγίου Lμδ, τὸ ἅγιον P⁵ | ἐλίξασα L,
ἡλίσασα P⁵ | καὶ ἀποθεμένη κατεθέμην καὶ s?, κατέθετο καὶ P²k p | ἀνεχώρησε
P²k p | 3 ἐρήμου | + καὶ L | ἕως — θανάτου > P⁵ | ἡμέρας > P² | ἔχουσα
(εἶχεν L) *nach* ἑαυτῆς LP⁵μδ | σπυρίδα | *haereditatem sancti illius* h, + ἐκείνην
LP⁵μδs | μεθ' ἑαυτῆς | *an meinem Busen* s | 4 οὗτος — τελευτῶν > V¹V² | τελευτῶν
τελευτᾷ μέλλων LP⁵μδ | δ | + μακάριος s | κατὰ τὴν ὥραν LP⁵ | κατ' αὐτὴν | κατ'
αὐ *auf Ras.* V² | ἐκλιμπάνειν | + αὐτὸν LP⁵μδ | 5 παρεστῶτος P⁵ | παρεστῶτος τοῦ
Ὁριγένους καὶ ἀμμωνίου τῶν πρεσβυτέρων ἁγίων ἀνδρῶν καὶ λοιπῶν ἀδελφῶν V² |
Ὁριγένει | μακαρίῳ P²k p, Paulo h | Ὁριγένει — καὶ² > P⁵ | τῷ — οἰκονόμῳ > V¹ |
καὶ οἰκονόμῳ > P²p | ἀμμωνίου P⁵ | Ἀμμωνίῳ | + πρεσβυτέροις καὶ ἁγίοις ἀνδράσιν
V¹, abba Theodoro k | ἀνδράσι περιβοήτοις > P⁵V¹ | 6 περιβοήτοις | + *in conversa-*
tione sancti p | καὶ | σὺν καὶ LP⁵ | καὶ — ἀδελφοῖς > μδ | ἀδελφοῖς | + *und jene sagten.*
Vater sage uns ein Wort, damit wir danach leben k | λέγουσιν P⁵ | εἰρηκέναι | + αὐτὸν P⁵,
der Greis k | 7 τὸν τόπον τοῦτον | τὴν ἔρημον ταύτην V¹V², *hunc montem* p | καὶ ψκησα
τὴν κέλλαν, ἣν ψκοδόμησα ἐκ τοῦ ἔργου τῶν χειρῶν μου h | 8 ἐνθάδε | ἐν αὐτῇ Αporph.,
> P² | οὐκ > P² Αporph. | ἐκτὸς — μου *hinter* 9 ἄρτον s | ἐκτὸς — ἄρτον *hinter* 10 ἐλάλησα
k | ἔργου > P² | ἔργου χειρῶν | ἔργοχειρου V¹ | ἐμῶν χειρῶν LP⁵μδ | πεποίηκα | ἐποίησα
P⁵V¹, > P² Αporph. | ἡμέραν | ὥραν V¹, > P² Αporph. | μίαν > P² Αporph. | 9 οὐδὲ οὐ P²
Αporph. | ὅτι > LP⁵μδ | φαγῶν P² | ἄρτον φαγῶν ἀπό τίνος (παρὰ τίνος P⁵) LP⁵V¹V²μδ | οὐ
οὐδὲ LP⁵ Αporph. | μεταμέλομαι μδ | τῷ > P⁵V¹V² | 10 ἐλάλησα | + *denn ich habe niemals*
gesprochen ohne mein Wort zu erwägen, ob es zum Leben oder Tode sei; noch habe ich in meinem
Herszen gedacht ein Mönchsleben zu führen, sondern auch jetzt, wo ich aus der Welt gehe, sage
ich euch nicht, dass ich ein vor Gott frommes Leben geführt habe; ich klage mich vielmehr an,
dass ich Gottes Willen nicht befolgt habe. Zu ihm sagten die Brüder — Vergebung erlange k |
ἕως — ὥρας | *vor* 9 ἐπὶ LP⁵μδ, > k | 11 θεῷ δουλεῦειν Αporph. | 12—123,13 > p |
12—123,6 > k | 12 δὲ | + αὐτῷ (+ καὶ μδ) οἱ δοῦλοι τοῦ χριστοῦ Ὁριγένης καὶ ἀμμώνιος
LV¹V²μδ, αὐτῷ οἱ παρεστῶτες P⁵, *von ihm* s | τοῦτο > s | Ὁριγένης καὶ Ἀμμώνιος
> LP⁵V¹V²μδ | Ὁριγένῃ Paulus h | Ἀμμώνιος | + *die Knechte Christi* s. |

ὅτι οὐδέποτε ἐρωτηθεὶς λόγον γραφικὸν ἢ ἄλλον τινὰ πραγματικὸν ἀπεκρίνατο παρ' αὐτά, ἀλλ' ἔλεγεν, οὐδέπω εὔρηκα. πολλάκις δὲ καὶ παρήλθε τρίμηνον καὶ ἀπόκρισιν οὐκ ἀπεδίδου, λέγων μήπω κατεिल्φέναι. οὕτως μέντοι τὰς ἀποφάσεις αὐτοῦ ἐδέχοντο γινομένας περισκεμμένως κατὰ θεὸν ὡς ἀπ' αὐτοῦ τοῦ θεοῦ. ταύτην γὰρ τὴν ἀρετὴν ἐλέγετο καὶ ὑπὲρ τὸν μέγαν Ἀντώνιον καὶ ὑπὲρ πάντας τοὺς ἁγίους ἐσχηκέναι εἰς τὸ ἀκριβὲς τοῦ λόγου.

7. (c. 12 M. c. 11 D.) Φέρεται δέ τοι καὶ αὕτη ἡ πράξις τοῦ ἁγίου Παμβῶ, ὅτι ὁ μακάριος Πίωρ παραβαλὼν αὐτοῦ ποτε τῇ κέλλῃ ἴδιον ἀπήνεγκεν ἄρτον, καὶ ἐγκληθεὶς παρ' αὐτοῦ, 'τίνος ἔνεκεν τοῦτο πεποίηκας;' ἀπεκρίνατο ὁ Πίωρ, 'ἵνα σε μὴ βαρῆσω.' ὃν σιωπήσας οὕτως ἀπέλυσεν. μετὰ τίνα χρόνον γὰρ παραβαλὼν ὁ μέγας Παμβῶ τῇ κέλλῃ τοῦ Πίωρ καὶ βρέξας αὐτοῦ τὸν ἄρτον, ἐβάσταζεν. καὶ ἐπερωτηθεὶς, 'τί πεποίηκας οὕτως;' εἶπεν, 'ἵνα μὴ σε βαρῆσω, καὶ ἔβρεξα.'

1 Cf. Apophthegm. Patrum π II 9. (MSG 65, 369 D. 372 A).

P²LP⁵V¹V²μδhk s] 1 ἐρωτηθεὶς] + παρὰ τινος P⁵s | λόγον] + παρὰ τινος ἢ LV¹V²μδ | ἢ ἄ. τινὰ > Aroph. | πραγματικὸν] πνευματικὸν Aroph.; + εὐθὺς LP⁵V¹V², εὐθὺς ἢ μδ | 2 παρ' αὐτά ἀπεκρίνατο LP⁵V¹V²μδ | οὐδέπω] μηδέποτε L, μήπω V², μήπο P⁵, μηδέπω V¹μδ | εὔρηκέναι LP⁵V¹V²δ, εἰρηκέναι μ | καὶ > LP⁵V¹V²μδ | παρήλθε] παρήρχετο P⁵ | 3 τρίμηνον] mensium spatia h | οὐκ — κατεिल्φέναι] *dass er so sprach s* | μὴ P², μηδέπω L | 4 αὐτοῦ > LP⁵V¹V²μδ | ἐδέχοντο] ἐδίδου LP⁵V¹V²μδ | γινομένας > LP⁵V¹V²μδ | 5 ἀπ' αὐτοῦ τοῦ] ἀπὸ P²s | θεοῦ] + μετὰ παντὸς φόβου τοὺς πάντας δέχεσθαι ταύτας (ταύτας > P⁵) LP⁵V¹V²μδ | καὶ — 6 Ἀντώνιον > P² | καὶ — 6 ἁγίους] ὁ ἅγιος Ἀντώνιος ἐν τοῖς αὐτοῦ λόγοις h | 6 τοὺς > V² | τοὺς ἁγίους > P²P⁵ | εἰς — λόγου] τὴν εἰς τοὺς λόγους ἀκρίβειαν LP⁵V¹V²μδ, > h s | 7—13 > P⁵V¹V² | 7 τοῖς ἄλλοις L μδ | καὶ > P² | ἁγίου > P² | 8 ὁ μακάριος] asceta apa k, > P² | Πίωρ] + monachus h, *der Schüler des abba Antonius k* | αὐτοῦ — κέλλῃ] αὐτῷ P²h | ἴδιον] + βαστάσας L μδ | 9 ἄρτον ἀπήνεγκεν L | ἄρτον] + *und zwei Oliven, die er bei ihm verzehren (wollte) k* | καὶ ἐγκληθεὶς] ἐγκληθεὶς δὲ L μδ | καὶ] + *ob hoc h* | καὶ — αὐτοῦ] *zu ihm sprach apa Pamo k* | τίνος — πεποίηκας] τί τοῦτο, Πίωρ; k | 10 ὁ Πίωρ] abba Pior k s, > P²h | ἵνα — βαρῆσω] *ne hospes ab hospite grauaretur h, einen Tag habe ich beschlossen, bei dir zu bleiben, und dies wenige, was notwendig ist, habe ich mitgenommen k* | μὴ σε L μδ | βαρῆσω] + φησὶν P² | δν — ἀπέλυσεν] δν σιγῇ ῥητῶς ἐπαίδευσεν P², *der Greis aber sah in seinem Sinn ein, dass er sich durch ein Gelübde gebunden, kein fremdes Brot zu essen k* | οὕτως > P²h k s | μετὰ] + δὲ L h | 11 τίνα > P² | χρόνον] + *indem er ihn zu belehren wünschte, dass er nicht, wenn er zu Greisen ginge, seinem eignen Willen folgte k* | γὰρ > L μδ | παραβαλὼν] παραβάλλει L μδ | παραβαλὼν] + αὐτῷ P² | ὁ μέγας — Πίωρ > P² | μέγας > h k | τοῦ] + ἄββᾶ s | 12 τὸν ἄρτον αὐτοῦ L μδ | ἐβάσταζεν] οὕτως ἀπήνεγκεν L μδ, *und trug zwei Krüge Wasser k* | καὶ ἐπερωτηθεὶς] ἐρωτηθεὶς δὲ L μδ | τί — οὕτως] τί τοῦτο; k | τί — 13 εἶπεν] παρ' αὐτοῦ δι' ἣν αἰτίαν βεβρεγμένον ἀπήνεγκεν (+ τὸν ἄρτον L) ἀπεκρίνατο ὁ Παμβῶ L μδ | 13 εἶπεν] + *zu ihm der selige Pambo s, siehe ich habe mein Brot und Wasser mit mir getragen k* | μὴ] + *κἀγὼ L μδ* | καὶ > μδ | ἔβρεξα] + *mein Brot, bevor ich zu dir kam. Dies that apa Pamo, um jenen schweigend zu belehren k.* |

4. Zu historia Lausiaca c. 19: Macarius Aegyptius.

[P² f. 40b, P⁵ f. 79a, V² f. 161a; Cf. Zoëga, Catalogus Codd. coptic. Romae 1810, p. 127 sqq.].

Ἦλθε δὲ εἰς ἐμὲ καὶ ἄλλο αὐτοῦ διήγημα πάνυ μέγα καὶ θαυμαστόν.
 5 περὶ γὰρ τὸν Ἀρσενόιτην ἐκαθέζετο τις ἐπὶ ἔτη πολλὰ ἑξασκῶν τὸν βίον
 αὐτοῦ· οὗτος ἀπὸ τῆς πολλῆς ἀσκήσεως λοιπὸν θαρρῶν ἑαυτῷ κενοδοξία
 καὶ τῇ ταύτης ἀδελφῇ ὑπερηφανία περιέπεσε. καὶ πνεῦμα πύθωνος προσε-
 πέλασεν αὐτῷ καὶ πρῶτον μὲν πλανᾷ αὐτὸν καὶ μεθιστᾷ τῆς ἀληθοῦς
 πίστεως, καὶ εἰσάγει εἰς τὸ [ἄσεβες] φρόνημα τῶν λεγομένων Ἱερακιδῶν
 10 ἀνειληφέναι σῶμα, μήτε μὴν τὸ ἡμέτερον ἀνίστασθαι σῶμα. καὶ πάλιν λέγουσι
 τρεῖς εἶναι ἀρχάς· θεὸν καὶ ὕλην καὶ κακίαν. καὶ πολλὰ ἕτερα ἐστὶ τὰ τῆς
 δυσσεβείας αὐτῶν ἀριστεύματα. οὕτως τοίνυν πλανήσας ἀπέστησε τῆς
 ὀρθῆς πίστεως ἄνδρας ὡσεὶ τριακοσίους. ἔπειθέ τε αὐτοὺς διὰ τὸ δῆθεν
 προλέγειν αὐτὸν τινὰ τῶν μελλόντων γίνεσθαι, οἷον περὶ ἀπωλείας καὶ
 15 ἀποβολῶν καὶ θανάτων. καὶ ἦν αὐτοῦ πολύτροπος ἡ κακία καὶ ἡπάτα
 πολλοῦς. πρὸς τούτοις καὶ δαίμονας ἐκβάλλειν προσεποιεῖτο, καθὼς φησὶν
 ὁ κύριος, ὅτι· δώσουσι σημεῖα καὶ τέρατα, ὥστε πλανῆσαι εἰ
 δυνατόν καὶ τοὺς ἐκλεκτούς. σφόδρα γὰρ ἐν τοῖς τοιοῦτοις τὰ
 ἀρχοντικά πνεύματα ἐνεργοῦσι καὶ συντρέχουσι ἐπὶ ἀπωλείᾳ ψυχῶν ἀν-
 20 θρωπίνων.

Τούτων δὲ οὕτως ἐπὶ μήκιστον χρόνον παρὰ τοῦ δυσσεβοῦς ἐκείνου

17 Mt. 24,24.

P²P⁵V²] 3 Ἦλθε — θαυμαστόν] γέρων τις διηγῆσατο περὶ τοῦ ἀββᾶ μακαρίου,
 ὅτι V², > P⁵ | 4 μοναχὸς τις ἐκαθέζετο περὶ τὸν Ἀρσενόιτην P⁵ | γὰρ > V² | τις] +
 μονάζων V² | ἐπὶ — 7 αὐτῷ] ὡς τινι δαίμονι ὑπερηφανίας προσεπέλασεν P⁵ | ἀσκήσας
 vor βίον V² | τὸν] + τῶν ἁγίων V² | 5 αὐτοῦ > V² | οὗτος — 7 αὐτῷ] ὃ πνεῦμα
 πύθωνος προσεπέλασε κενοδόξῳ ὄντι διὰ τὴν περὶ τὴν ὑπερηφανίαν κουφότητα V² |
 6 πύθον P² | 7 καὶ μεθιστᾷ] ἀπὸ P⁵V² | 8 εἰσάγει] + αὐτὸν P⁵V² | ἀσεβὲς > P⁵V² |
 9 μήτε > P² | τὸν] + χριστὸν καὶ P⁵ | καὶ — Χριστὸν] ἡμῶν P⁵, > V² | ἀνθρώπινον] μὴ
 P² | 10 μὴν] ἐγείρεσθαι P⁵V² | ἀνίστασθαι > P⁵V² | σῶμα] + ὁ ἐνδεδύμεθα P⁵, ὁ
 περικείμεθα V² | πάλιν λέγουσι] ὅτι P⁵V² | 11 εἰσὶν ἀρχαὶ P⁵V² | θεὸς ... ὕλη .. κακία
 P⁵V² | καὶ πολλὰ — 12 ἀριστεύματα] ἔξ ὧν κατασκευάζεται, μήτε ἡνθρωπικένας τὸν
 θεὸν λόγον καὶ τέλειον ἀνειληφέναι ἄνθρωπον, μήτε μὴν σώζεσθαι τὸ εἶναι τῶν πάντων
 αἴτιον V², > P⁵ | 12 οὗτος P² | τοίνυν — 13 τριακοσίους] δὲ διαστραφεῖς ἀποσπᾶ
 ψυχὰς πεντακοσίας P⁵V² | 13 ἔπειθέ τε αὐτοὺς] ἴσχυσε δὲ P⁵V² | δῆθεν — 15 θανά-
 των] λέγειν πολλοῖς πολλὰ, ὡς (καὶ V²) ἀπωλείας καὶ εὐρέσεις καὶ ἀποβολὰς θανάτου ἐν δια-
 φόροις τρόποις P⁵V² | 15 καὶ ἦν — 16 πολλοὺς > P⁵V² | 16 πρὸς — 17 κύριος] ἀλλὰ
 καὶ δαιμόνια (+ φησὶν V²) ἐξέβαλε κατὰ τὸ ἐν εὐαγγελίοις εἰρημένον P⁵V² | 17 εἰ δ. πλαν.
 P⁵V² | 18 σφόδρα — 19 ἀνθρωπίνων] ἐν γὰρ τῷ ἀρχοντι τῶν δαιμόνων κατὰ ἀλήθειαν
 ἐξέβαλεν τὰ δαιμόνια (cf. Mc. 3,22. Mt. 12,24. Lc. 11,15) πάνυ γὰρ συμφωνοῦσι ἐπὶ ἀπωλείᾳ
 ψυχῶν P⁵ | ἐν — τοιοῦτοις > V² | 19 πνεύματα — ἀνθρωπίνων] δαιμόνια περὶ ταῦτα
 ἰσχύει, τὰ αὐτὰ εἰκεῖνα δῆθεν καταργεῖν· πάνυ γὰρ συμφωνοῦσι ἐπὶ ἀπώλειαν ψυχῶν
 V² | 21 Τούτων — 125,1 ἐπιτελουμένων > P⁵V². |

πλάνου ἐπιτελουμένων ὁ κατ' ἐκείνου καιροῦ ἐπίσκοπος ἀκούσας πάντα τὰ παρ' αὐτοῦ γέγονενα καὶ πυρωθεὶς ὑπὸ τῆς θείας χάριτος ἀναστὰς καὶ παραλαβὼν τὸν ἴδιον κλῆρον ὁρμαῖος παραγίνεται πρὸς τὸν ἅγιον Μακάριον καὶ παρακαλεῖ αὐτόν, ἵνα ἀπέλθῃ μετ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἄνδρα. ἐὰν μὴ νῦν, φησὶν, ἔτι σου ζώντος σπουδάσωμεν τὴν χώραν ἡμῶν πᾶσαν τῆς 5 πλάνης τοῦ δυσσεβοῦς ἀπαλλάξαι, πολλοὶ αὐτῷ καὶ ἕτεροι προσκολληθήσονται. ὁ δὲ ἔφη πρὸς αὐτόν· καὶ ἰδοῦ, ἔρχομαι· καὶ τί δύναμαι ὠφελεῖσθαι ἰδιώτης ὢν ἄνθρωπος; ὁ δὲ ἐπίσκοπος ἐπέμενε παρακαλῶν αὐτόν καὶ λέγων· ἐγὼ οὕτως πιστεύω, ὅτι ἐὰν παραγένηταί σου ἡ θεοσέβεια, ὁ δεσπότης Χριστὸς ταῖς ὁσίαις σου εὐχαῖς ἀποδιώξει ἀφ' ἡμῶν τὴν πλάνην· 10 καὶ εἰρηνεύσει ἡμῶν τὴν ἐκκλησίαν. πολλάκις γὰρ προθεμένου μου ἐλθεῖν τούτου χάριν πρὸς τὴν σὴν ἁγιοσύνην διεκωλυόμην ὑπὸ τῶν ἐμῶν κληρικῶν λεγόντων, *ζῶτι*· μέλλουσι καταγελαῖν ἡμῶν οἱ κοσμικοὶ ἀπελθόντος σου πρὸς αὐτόν· νῦν οὖν μηκέτι φέρων ἀκούειν τὴν [γινομένην] ἀπώλειαν τῶν νοσοῦσων ψυχῶν, τὸ κρίμα τοῦ θεοῦ δεδιὼς λέγοντος διὰ τοῦ προ- 15 φήτου· υἱὲ ἀνθρώπου, σκοπὸν σε, φησί, δέδωκα τῷ λαῷ τούτῳ, καὶ ἐὰν ἴδῃς τὴν ῥομφαίαν ἐρχομένην καὶ μὴ διαστείλῃ αὐτῷ, λάβῃ δέ τινα ἐξ αὐτῶν, τὸ αἷμα αὐτῶν ἐκ χειρῶν σου ἐκζητήσω· παρεγενόμην τοῦ θεοῦ με πρὸς σε ἀποστείλαντος· ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας ἀναστὰς ἀπῆει μετὰ σπουδῆς σὺν τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ κλήρῳ. 20

Παραγενομένων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τὸν τόπον θεασάμενος τὸν πλάνον ὁ ἅγιος Μακάριος λέγει τῷ ἐπισκόπῳ· οὗτος πνεῦμα ἄρχοντικὸν ἔχει καὶ

16 Ez. 3,17. 33,3. 3,18.

18 Ez. 3,20.

P²P⁵V² | 1 δ | + οὖν P⁵V² | κατ' — καιροῦ | τοῦ τόπου ἐκείνου V², > P⁵ | ἐπίσκοπος | + τοῦ τόπου ἐκείνου P⁵ | ἀκούσας — 3 ὁρμαῖος | μετὰ τοῦ κλήρου V², > P⁵ | 3 παραγίνεται | + μετὰ τοῦ κλήρου αὐτοῦ P⁵ | ἅγιον | δούλον (ἄνθρωπον V²) τοῦ θεοῦ (+ ἄββάν V²) P⁵V² | 4 καὶ παρακαλεῖ | παρακαλῶν P⁵, ἀξιῶν V² | ἵνα — ἄνδρα | ὅτι ὡς θέλεις (θέλης P⁵) ἐλθὲ (+ καὶ V²) βοηθήσον ἡμῖν P⁵V² | ἐὰν | + γὰρ P⁵V² | 5 νῦν — ἔτι > P⁵V² | σπουδάσωμεν > P⁵V² | χώραν | γειτονίαν P⁵V² | πᾶσαν — 6 προσκολληθήσονται | ἐκκαθάρωμεν (καθάρωμεν V²) πάντες αὐτῷ πρόσκεινται καὶ εἰς ἀπώλειαν ὑπάγουσιν (εἰς ἀ. ὑπάγουσιν· εὐχερῶς περὶ τὰ φαινόμενα τῇ πλάνῃ ὑπαγόμενοι ἀπάγονται V²) P⁵V² | 7 πρὸς αὐτόν ἔφη P⁵V² | καὶ 2 — 8 ἀνθρωπος | ἰδιώτης ἄνθρωπος, τί (+ ἔχω P⁵) αὐτῷ ποιήσω (ποιήσαι P⁵) P⁵V² | 8 ἀξιῶν P⁵V² | αὐτόν > V² | 9 ἐγὼ οὕτως > P⁵ | ἐγὼ | ὅτι V² | πιστεύω | + τῷ θεῷ P⁵ | παραγένηται | ἔλθῃς P⁵V² | σου — 11 ἐκκλησίαν | αὐτός (> V²) ὁ (+ τῆς εἰρήνης P⁵) θεὸς εἰρηνεύσι (εἰρηνόουσαι V²) τὴν ἐκκλησίαν αὐτοῦ P⁵V² | 11 προθέμενος (μου >) P⁵V² | 12 τούτου — 14 αὐτόν | ἐκωλύθην (+ ἀπὸ τοῦ κλήρου ὡς καταγγελλόμενος ἀπὸ τῶν κοσμικῶν V²) P⁵V² | 13 <δτι> *addidi* | 14 οὖν | δὲ P⁵ | μὴ P⁵V² | ἀκούειν > P⁵V² | γινομένην > P⁵V² | 15 τῶν — ψυχῶν | τοῦ λαοῦ P⁵V² | τὸ — 19 ἀποστείλαντος | ἄλλως δὲ καὶ τὸ ἔγκλημα φοβούμενος τοῦ θεοῦ (τ. θ. φ. V²) λέγοντος, ὅτι τὸ αἷμα αὐτοῦ (αὐτῷ P⁵) ἐκζητήσω ἐκ τῆς χειρὸς ὑμῶν ἦλθον πρὸς σε πέμπαντός με τοῦ θεοῦ P⁵V² | 19 ταῦτα ἀκούσας > P⁵V² | 20 ἀπῆει — κλήρῳ | ἠκολούθησεν αὐτῷ P⁵V² | 21 Παραγενομένων — 22 Μακάριος | καὶ ἔρχονται ἕως ἐκείνου τοῦ πλάνου· καὶ ὁρᾷ αὐτόν (+ ὁ γέρων P⁵) καὶ P⁵V² | 22 ἄρχοντικὸν δαίμονα ἔχει P⁵ | ἔχει ἄρχοντικὸν V² | καὶ | + γίνωσκε ὅτι P⁵, ἵνα οἶδας ὅτι V². |

οὐκ ἐστὶν ἕμὸν τοῦτο τὸ ἔργον· οὐδὲ γὰρ πρὸς τοιαῦτα πνεύματα ἐπα-
λαισά ποτε. δύο γὰρ λέγουσιν εἶναι τὰ τούτων τάγματα· ἓν μὲν τὸ τὰς
σωματικὰς ἡδονὰς ὑποβάλλον, ἕτερον δὲ τὰς ψυχικὰς πλάνας ἐμποιοῦν,
ἅπερ ἀμφοτέρα δυσανήιστα τυγχάνοντα τοῖς γόησι καὶ αἰρεσιάρχαις καὶ
5 φαρμακοῖς ὁ διάβολος ἀφορίζει· λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ ἐπίσκοπος· ,τί οὖν
ποιήσωμεν;· ὁ δὲ ἅγιος Μακάριος ἔφη· ,εὐχῶν χρεία ἐνταῦθα καὶ τῆς τοῦ
σωτήρος ῥοπῆς· ἄλλο γὰρ οὐδὲν κατισχύσαι τούτου δύναται· καὶ ἀπο-
στείλας ὁ ἐπίσκοπός τινας τοῦ κλήρου ἤγαγον τὸν πλάνον.

Ὡς δὲ παρεγένετο εὐθέως προσελθὼν ἡσπάσατο αὐτὸν τῷ στόματι
10 ὁ ἅγιος Μακάριος καὶ λέγει αὐτῷ· ,διὰ τί ἐν τοσοῦτῳ χρόνῳ οὐ παρέ-
βαλες ἡμῖν, ἀδελφέ;· ὁ δὲ ἔφη πρὸς αὐτόν· ,ἐπειδὴ οὐ φρονεῖτε καλῶς·
λέγει αὐτῷ ὁ ἅγιος Μακάριος· ,σὺ οὖν καλῶς φρονεῖς;· ὁ δὲ ἀπεκρίθη·
,καὶ πάνυ· ὁ δὲ ἅγιος ἔφη πρὸς αὐτόν· ,εἰπέ τοίνυν ἡμῖν· πῶς πιστεύεις
αὐτός; ἐπειδὴ κατέγνως, ὅτι οὐ φρονοῦμεν καλῶς· ὁ δὲ λέγει· ,ὅτι σάρκα
15 καὶ ὅσα λέγετε ἀνίστασθαι, καὶ αὐτὸν τὸν Χριστὸν σάρκα λέγετε ἀνειλη-
φέναι· ἀπεκρίθη ὁ ἅγιος Μακάριος καὶ εἶπεν· ,εἰ μὲν ἀφ' ἐαυτῶν ταῦτα
ἐλέγομεν, οὐκ εἰσὶν ἀποδοχῆς ἄξια τὰ λεγόμενα. εἰ δὲ θεοῦ ῥήματα λέ-
γομεν, μὴ ἀπίσται τοῖς λεγομένοις. ἵνα δὲ μὴ εἰς πληθὸς σε λόγων ἐμβά-
λωμεν, ἐροῦμέν σοι ἐν συντόμῳ, πῶς πιστεύομεν καὶ εἰ μὲν πεισθείης,
20 καλῶς. εἰ δὲ μὴ πεισθείης, ἀθῶοι ἡμεῖς· ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας ἔφη τῷ
ἀγίῳ· ,ἐπίτρεψόν μοι εἰπεῖν πρῶτον, πῶς πιστεύω· ὁ δὲ ἅγιος Μακά-
ριος ἔφη· ,τὴν κακοπιστίαν σου καὶ τὴν πλάνην ἡμῖν ἐκφάναι θέλεις, ἥτις

P2P5V2] 1 ἕμὸν ἔργον τοῦτο οὐκ ἐστὶν P5V2 | οὔτε P5, + δὲ V2 | ταῦτα P5V2 | πνεύ-
ματα | + ὅλως P5V2 | 2 ποτε > P5V2 | δύο γὰρ τάγματα λέγουσιν οἱ ἅγιοι δαιμόνων V2, δύο
γὰρ τάγματα τῶν δαιμόνων εἰσὶν P5 | μὲν > P5V2 | 3 σωματικὰς > P5V2 | ἐμβάλλον τῷ
σώματι P5V2 | ἕτερον δὲ] καὶ ἄλλο (ἐν V2) τὸ P5V2 | ἐμποιοῦν πλάνας P5V2 | 4 ἅπερ
— 5 ἀφορίζει] δ καὶ σφοδρὰ ἐστὶν δυσυπότακτον· ταῦτα γὰρ ἀφορίζει ὁ σατανὰς τοῖς
γόησι καὶ πλάνοις καὶ αἰρεσιάρχαις (+ καὶ φαρμακοῖς μάντεσι καὶ εἴ τι τοιοῦτω V2)
P5V2 | 5 πρὸς αὐτόν > P5V2 | 6 ὁ δὲ — ἔφη] καὶ ὁ γέρων εἶπεν αὐτῷ P5, λέγει ὁ
γέρων V2 | ἐνταῦθα — 8 πλάνον] (+ ἐκ βάθους καρδίας P5). λόγος γὰρ οὐκ ἰσχύει (+
πρὸς τοῦτον P5), κελεύουσι τοίνυν (οὖν V2) αὐτὸν (> V2) ἐξελεῖν, ὁ δὲ ἐξέρχεται πρὸς
αὐτοὺς P5V2 | 9 ὡς — 10 Μακάριος] καὶ P5, καὶ παραχρῆμα δέχεται αὐτὸν ὁ ἐπίσκοπος
χείλεσιν V2 | 10 λέγει] + ὁ ἐπίσκοπος P5 | αὐτόν V2 | πῶς τοσοῦτον χρόνον P5V2 |
παρέλαβες V2(?) | 11 ἀδελφέ > P5V2 | λέγει P5, εἶπεν V2 | πρὸς αὐτόν > P5V2 | ἐπειδὴ] ὅτι
P5V2 | ὁρθῶς P5V2 | 12 ὁ δὲ — 13 πάνυ > P5 | ἀπεκρίθη > V2 | 13 πάνυ] + φησί V2 |
ὁ δὲ — 16 εἶπεν] καὶ τί (τί δὲ V2) ἐστί (+ φησὶν V2) ὁ ὑμεῖς (ἡμεῖς P5); φρονοῦμεν
καλῶς (ὁρθῶς V2) (+ ὁ δὲ P5) ὅτι σάρκα καὶ ὅσα (+ λέγεται ἐξηγῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν
χριστὸν λέγεται σάρκα καὶ ὅσα P5) ἀνειληφέναι; λέγει ὁ γέρων (ὁ ἅγιος μακάριος
V2) P5V2 | 16 ταῦτα > P5V2 | 17 λέγομεν P5, λέγωμεν V2 | οὐκ — 19 πιστεύομεν] (+
καλῶς· εἰ δὲ ἀλήθεια οὕτως ἠθέλησε, σὺ τί ἂν λέγεις; ἵνα δὲ μὴ πολλοὺς ἀναλῶσωμεν
λόγους λέγωμεν V2) σοι, ὡς φρονοῦμεν P5V2 | 20 καλῶς] + ποιεῖς P5V2 | πεισθείης
— 127,1 ὀφείλει] πρὸς τὸν θεὸν ἔχεις, οὐ τὰ δόγματα ἀθετεῖς. ὁ δὲ ἔφη· ἐγὼ πρῶτος
λέγω μου τὴν πίστιν, ὁ δὲ ἅγιος εἶπεν (εἴτα λέγει ὁ ἅγιος V2) κακὴ πίστις μὴδὲ
ὀνομαζέσθω (+ ἀλλὰ V2) P5V2, |

οὐδὲ ὀνομάζεσθαι ἐπὶ Χριστιανῶν ὀφείλει· λέγωμεν δὲ ἡμεῖς μετὰ παρρη-
 σίας τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας τὴν πίστιν, [ἦν οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι παρέδωκαν
 ἡμῖν φυλάττειν]· καὶ ἐπέτρεψε τῷ ἐπισκόπῳ εἰπεῖν ἐπὶ τοῦ λαοῦ. ἄρχεται
 οὖν ὁ ἐπίσκοπος λέγειν οὕτως· ,πιστεύομεν εἰς ἓνα θεὸν πατέρα παντο-
 κράτορα καὶ εἰς τὸν ὁμοούσιον αὐτοῦ λόγον, δι' οὗ τοὺς αἰῶνας ἐποίησε, 5
 τὸν ἐπὶ συντελεῖα τῶν αἰώνων εἰς ἀθέτησιν ἁμαρτίας σαρκωθέντα ἐκ τῆς
 ἀγίας παρθένου· καὶ σταυρωθέντα ὑπὲρ ἡμῶν· καὶ ἀποθανόντα· καὶ ταφέντα·
 καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ· καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς· καὶ
 καθίσαντα ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ καὶ πατρός· καὶ πάλιν ἐρχόμενον κρῖναι
 ζῶντας καὶ νεκρούς· καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα τὸ ὁμοούσιον τῷ πατρὶ καὶ 10
 λόγῳ τοῦ θεοῦ καὶ εἰς ἀνάστασιν νεκρῶν, καθὼς φησὶν ὁ ἀπόστολος·
 σπείρεται ἐν φθορᾷ, ἐγείρεται ἐν δόξᾳ· σπείρεται σῶμα ψυχικόν,
 ἐγείρεται σῶμα πνευματικόν. δεῖ γὰρ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐνδύ-
 σασθαι ἀφθαρσίαν καὶ τὸ θνητὸν τοῦτο ἀθανασίαν. ὁρᾷς ὡς
 λέγει, ὅτι τὸ σῶμα τοῦτο τὸ φθαρτὸν ἐνδύεται ἀφθαρσίαν καὶ τὸ θνητὸν 15
 τοῦτο ἐνδύεται ἀθανασίαν· ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας μᾶλλον τῇ πλάνῃ τοῦ
 διαβόλου, τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, ἀπατόμενος ἔλεγεν· ,ἐμοὶ τὴν διὰ λόγων πίστιν
 μὴ πρόφερε· ἀλλ' εἰ ἔχεις πίστιν ἀληθῆ, ἀπέλθωμεν εἰς τοὺς τάφους καὶ
 ἓνα τῶν ἐκεῖ κατακειμένων νεκρῶν ἀνάστησον καὶ τότε με πείσεις, ὅτι
 ἀληθῆ πίστιν ἔχεις καὶ καλῶς φρονεῖς. εἰ δὲ μὴ δύνασαι, ἐγὼ καὶ ἐκτὸς 20
 σώματος ψυχὴν ἐξ ἄδου ἀνάγω· ὁ δὲ ἅγιος Μακάριος μέγα στενάξας

12 1 Cor. 15,42.44.53.

P²P⁵V²] 1 λέγωμεν — 3 φυλάττειν > P⁵ | δὲ — παρρησίας > V² | 2 τὴν
 καθολικὴν τῆς V² | ἦν — 3 φυλάττειν > V² | 3 ἐπιτρέπει P⁵, λέγει V² | τὸν ἐπί-
 σκοπον P⁵ | εἰπεῖν] + τὸ σύμβολον P⁵ | ἐπὶ — 4 λέγειν] ἐστῶτος οὖν τοῦ λαοῦ ἄρχεται
 ἐκτίθεσθαι τὴν πίστιν οὕτως V², τοῦ δὲ ἐπισκόπου εἰπόντος τό P⁵ | 5 καὶ] + καθεξῆς
 P⁵ | εἰς τὸν — 17 ἔλεγεν] καὶ ἄλλας τινὰς ῥήσεις ἐκ τοῦ ἀποστόλου κατησχύνθη ὁ
 αἰρετικὸς καὶ μὴ ἔχων τι ἀποκριθῆναι λέγει τῷ ἁγίῳ μακαρίῳ P⁵ | ἐποίησε τὰς αἰῶνας
 V² | 6 ἀθέτησιν] + τῆς V² | σαρκωθέντα] ἐπιδημήσαντα ἐν σαρκὶ ἦν V² | 7 παρθένου]
 + μαρίας ἑαυτῷ ὑπεστήσατο V² | καὶ! τὸν V² | ὑπὲρ ἡμῶν > V² | καὶ ταφέντα >
 P² | 8 καὶ² — οὐρανοὺς > V² | 9 καθεζόμενον V² | ἐν δεξιᾷ V² | θεοῦ καὶ > V² | ἐρχό-
 μενον] + ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι V² | 10 τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον V² | καὶ³] + τῷ V² |
 11 τοῦ θεοῦ] αὐτοῦ πιστεύωμεν δὲ καὶ V² | νεκρῶν] ψυχῆς καὶ σώματος V² |
 λέγει V² | 12 σπείρεται — δόξα > V² | 13 πνευματικόν] + καὶ πάλιν V² | 14 καὶ —
 ἀθανασίαν > V² | πῶς V² | 15 ὅτι — σῶμα > V² | τὸ φθαρτὸν — 16 ἀθανασίαν > V² |
 16 ταῦτα — 17 ἔλεγεν] πρὸς αὐτὸν ἀπεκρίθη V² | 17 διὰ] ἐκ P⁵V² | 18 πρόσφερε P²V² |
 εἰ — ἀληθῆ > P⁵V² | τὰ μνημεῖα P⁵V² | καὶ] + ἡ P⁵ | 19 κειμένων P⁵V², νεκρῶν > P⁵V² |
 ἀνάστησι P², ἀνάστησόν μοι (+ μετὰ σαρκὸς P⁵) P⁵V² | τότε — πείσεις] πιστεύω P⁵, οἶδα V² |
 20 ἀληθῆ — καὶ¹ > P⁵V² | φρονεῖτε P⁵V² | εἰ — δύνασαι] ἡ P⁵, ἐπεὶ V² | 21 ψυχὴν
 χωρὶς σώματος P⁵V² | ἐξ ἄδου > P⁵V² | ἄγω V²; + καὶ καταισχύων ὑμᾶς P⁵ | ὁ δὲ —
 128,6 πλάνῃ] στραφεῖς δὲ ὁ ἅγιος μακάριος λέγει τῷ ἐπισκόπῳ· μέγα κακόν, ὅτι (+
 καὶ P⁵) τὸν θεὸν πειράζομεν (π. τ. θ. V²) καὶ (ἀλλ' V²) οὐδὲ παρρησίαν ἔχω (ἐ. π. V²)
 αἰεῖναι τῷ θεῷ (τὸν θεὸν V²) δι' ἓνα δαιμονιώντα (δαιμονιακόν V²) τηλικούτον
 σημεῖον γενέσθαι. λέγει ὁ ἐπίσκοπος· οὐχὶ πάτερ, ἀλλὰ δι' ὁλόκληρον παροικίαν
 P⁵V². |

καὶ ἐμβλέψας τῷ ἐπισκόπῳ εἶπεν· οὐαὶ ἡμῖν, ἀδελφέ, εἰ μέλλοιμεν διὰ τοῦτο τὸν θεὸν ἡμῶν πειράζειν καὶ αἰτεῖν παρ' αὐτοῦ σημεῖον τοιοῦτον· ὁ δὲ ἐπίσκοπος ἔφη τῷ ἀγίῳ Μακαρίῳ· οὐ διὰ τὴν τούτου μόνον σωτηρίαν ἐνταῦθα παραγενόμεθα, ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ περιεστὸς πλῆθος καὶ τὴν 5 παροικίαν ἅπασαν. πάντες γὰρ σχεδὸν ἀπατηθέντες ἐξηκολούθησαν αὐτοῦ τῇ πλάνῃ·

Ταῦτα ἀκούσας ὁ ἅγιος Μακάριος ἀπέρχεται, ἔνθα ἦν τὰ μνήματα. καὶ εὐθὺς ἄρχεται ὁ δυσσεβὴς καὶ παράνομος τοὺς δαίμονας ἐπικαλεῖσθαι. οὐ γὰρ δὴ, καθὼς ἔφησε, ψυχὴν ἐξ ἄδου ἀναγαγεῖν ἠδύνατο. ὥρας δὲ 10 πολλῆς διελθούσης καὶ μηδεμιᾶς ἐνεργείας γινομένης, ἔφη ὁ πλάνος· διὰ τὴν ἀπιστίαν ὑμῶν οὐ βούλεται ἡ ψυχὴ ἀνελθεῖν· ὁ δὲ ἅγιος Μακάριος σφόδρα στυφθεὶς ὑπὸ τοῦ λόγου αὐτοῦ στὰς κατὰ ἀνατολὰς εἶτα κλίνας τὰ γόνατα μετὰ ἐπισκόπου καὶ τοῦ κλήρου προσηύχeto τῷ θεῷ. παρέτεινε δὲ τὴν προσευχὴν ὥσει ὥραν μίαν. καὶ κρούσας εἰς τὸ μνῆμα τῇ 15 βαίνειν ῥάβδῳ τῇ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ ἀνέστησε τὸν νεκρόν. ὃς οὐ προσφάτως ἦν τελευτήσας, ἀλλὰ πρὸ ἐτῶν πολλῶν. ἔφη δὲ ὁ ἅγιος Μακάριος πρὸς τὸν πλάνον· πρόσελθε καὶ ἐρώτησον αὐτὸν καὶ αὐτός σοι ἐρεῖ, εἰ ἐστὶν ἀνάστασις νεκρῶν, καὶ ἀνίστανται ἡμῶν τὰ σώματα ἢ οὐ·

Ὁ δὲ δυσσεβὴς σφόδρα θαυμάσας καὶ μὴ φέρων τὴν αἰσχύνην πεσὼν

P²P⁵V²] 7 ταῦτα — μνήματα] τότε ἀπέρχονται ἕως τῶν μνημάτων P⁵V² | S εὐθὺς > P⁵V² | δυσσεβὴς — παράνομος] ἱέραξ P⁵, ἱερακίτης V² | ἐπικαλεῖσθαι δαίμονα P⁵V² | δὴ] + που V², > P⁵ | ■ καθὼς ἔφησε > P⁵V² | ἐξ ἄδου > P⁵V² | ἠδύνατο ψυχὴν ἀναγαγεῖν P⁵, ψυχὴν ἠδύνατο ἀναγαγεῖν V² | ἀναγαγεῖν] + ψιλὴν καὶ γυμνὴν V², γυμνὴν. ὁ δὲ δαίμων οὐκ ἀπήρχeto P⁵ | ὥρας — 10 πλάνος] ἀντέκειτο γὰρ αὐτῷ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. καὶ ὡς οὐδὲν ἴσχυεν, λέγει αὐτοῖς· P⁵, καὶ ὡς οὐδ. ἴσχ. ἀντέκειτο δὲ αὐτῷ ἀληθὺς τ. π. τ. ἄ., λέγει αὐτοῖς V² | 11 ἡμῶν P² | δύναται P⁵, δύναμαι V² | ἡ ψυχὴ > P⁵V² | ἀνάγειν V²(?) | ὁ δὲ — 14 μίαν] παραχρῆμα (λέγει αὐτῷ ὁ ἐπίσκοπος, εἰ κακόπιστοι ἦμεν, ὡφείλεν μᾶλλον ἀνελθεῖν, ἵνα ἐλέγξῃ τὴν ἀπιστίαν ἡμῶν. ὁ P⁵) δὲ (+ γέρων P⁵) δριμύνας (+ πρὸς P⁵) ἑαυτὸν (+ ὁ μακάριος V²) ἔκαμψε τὰ γόνατα, μηδὲν ὑποσχόμενος καὶ ὥραν μίαν παρατείνας ἐν τῇ εὐχῇ μετὰ πάντων ἀνέστη P⁵V² | 13 παρέτεινε Schw., προσέτεινε P² | 14 τύψας P⁵, τίψας V² | τῇ βαίνειν ῥάβδῳ (τῷ βαίῳ V²) τὸ μνῆμα P⁵V²; + αἱ (οἱ V²) γὰρ ῥάβδοι τῶν ἐκεῖ μοναχῶν ἐκ βαίῳ ἐσὶ P⁵V² | τῇ — αὐτοῦ > P⁵V² | ἀνέστησε — 129,11 καλῶς] ἐγείρει ἄνθρωπον, οὐχ ὑπόγειόν τινα ἄρτι τελευτήσαντα, ἀλλὰ τῶν ἀρχαίων καὶ (+ φωνεῖ τὸν V²) ἱέραξ (ἱέρακα V²) ἰδὼν (καὶ λέγει αὐτῷ· ἐξέτασον τούτον εἰ γείρεται σῶμα. ὁ δὲ V²) ἀπέψυξεν (ἀποψύχας V²) καὶ (> V²) τοῦ δαίμονος (+ ἐξεληθόντος ἐξ P⁵) αὐτοῦ ἐλθὼν (ὑποχωρήσαντος ἐπὶ τῷ τηλικούτῳ σημείῳ V²) προσέπεσε (πίπτει V²) τοῖς ποσὶ (εἰς τοὺς πόδας V²) τοῦ ἀγίου μετὰ παντός τοῦ λαοῦ. Ζητούντες (ζητούντων V²) δὲ αὐτὸν φονεῦσαι οὐ συνεχώρησεν (— ὁ ἅγιος P⁵), ἀλλ' ἔλαβεν (ἀπήγαγεν V²) αὐτὸν εἰς τὴν ἔρημον. (+ φησὶ δὲ ὅτι V²) ἐρωτήσαντα τὸν ἀναστάντα (ἐρωτηθεὶς ὁ ἀναστὰς V²) εἰ ἐπίσταται τὸν χριστόν, ἔφη ὅτι οὐδ' ἀκοὴν (ἀκηκοέναι V²) αὐτοῦ (+ εἶχον ἔτι P⁵) ζῶν. νυνὶ δὲ ἐν τῷ ἄδῳ ὀδυνόμενος οὐκ ἠεῖώθην αὐτὸν ἐπιγνῶναι (νυνὶ — ἐπιγνῶναι· φαραῶ γὰρ βασιλεὺς εἰρήκει τετελευτηκέναι πρὸ τῆς παρουσίας τοῦ χριστοῦ ἦν V²) βαπτίσας οὖν (+ ὁ ἅγιος P⁵) αὐτὸν εἶχε μεθ' ἑαυτοῦ τρία ἔτη (ἔτη τρία V²) τὴν ἀληθὴ λοιπὸν κοίμησιν κοιμηθέντα, ὡς ἀρμόζειν ἐπ' αὐτῷ (αὐτὸν V²) τὸν λόγον τοῦ κυρίου, ὅτι οὔτε οὗτος ἥμαρτεν, οὔτε οἱ γονεῖς αὐτοῦ, ἀλλ' ἵνα φανερωθῇ ἡ δόξα τοῦ θεοῦ (+ ἐν αὐτῷ P⁵) [Joh. 9,3] P⁵V². |

ἔκειτο πρὸς τοὺς πόδας τοῦ ἁγίου Μακαρίου. τότε οἱ ὄχλοι τὸ θαῦμα ἰδόντες μετὰ φωνῆς μεγάλης ἔλεγον· ‘μέγας ὁ θεὸς τῶν χριστιανῶν ὁ τηλικαῦτα θαυμάσια διὰ τῶν δούλων αὐτοῦ ποιῶν.’ καὶ συλλαβόμενοι τὸν πλάνον εἰς πῦρ ἐμβαλεῖν ἤθελον. ὁ δὲ ἅγιος Μακάριος παρεκάλει αὐτοὺς μὴ ποιῆσαι αὐτῷ μὴδέν.

5

Ἐπερωτηθεὶς δὲ ὁ ἀναστὰς παρὰ τοῦ ἁγίου, εἰ ἐπίσταται τὸν Χριστόν, ἀπεκρίνατο μὴδὲ ἀκηκοέναι ποτὲ περὶ αὐτοῦ. ἔφ’ οὗ γὰρ ἔλεγε βασιλέως τετελευτηκέναι πρὸ τῆς παρουσίας τοῦ Χριστοῦ ἦν βασιλεύσας. καὶ παραλαβὼν αὐτὸν ὁ ἅγιος Μακάριος ἀπήνεγκεν εἰς τὴν ἔρημον καὶ βαπτίσας εἶχεν αὐτὸν μεθ’ ἑαυτοῦ. ἐπιζήσας οὖν ἄλλα τρία ἔτη ἐτελεύτησε πολι- 10 τευσάμενος καλῶς.

Ἦρώτα δὲ ὁ ἐπίσκοπος τὸν ἅγιον Μακάριον, εἰ κατὰ τὸν καιρὸν ἐκείνον, καθ’ ὃν τὸν νεκρὸν ἀνέστησε, μέγα ἐφρόνησεν ἐφ’ ἑαυτῷ, καὶ εἰ ὑψώθη ἡ καρδία αὐτοῦ τοσούτου πλήθους ὑποπεσόντος αὐτῷ. ὁ δὲ ἔφη· ‘εἴ τιнос ἡ καρδία σχολὴν ἔχει δόξαν ἀνθρωπίνην περιβλέπεσθαι, ὁ τοιοῦτος 15 θεὸν μὲν οὐδέπω ἔγνω, καθὼς δεῖ γινῶναι. πάντα δὲ, ὅσα ποιεῖ, οὐκ εἰς ἀρέσκειαν θεοῦ, ἀλλὰ πρὸς ἔνδειξιν ἀνθρώπων ποιεῖ. καὶ ἐν καιρῷ πειρασμοῦ μὴ συμπραττούσης αὐτῷ τῆς χάριτος πεσεῖται ταχέως. ὁ δὲ τὴν τοῦ θεοῦ δόξαν τῆς ἑαυτοῦ ἐννοίας προτιμῶν ἐν πολλῷ ἀγῶνι ἐστὶ δεδιώς, μὴ ἀνάξιος φανῇ τῆς τοῦ θεοῦ χάριτος, καὶ μίαν ἔχει ἐπιθυμίαν μό- 20 νην τοῦ πρὸς εὐαρέστησιν καὶ δόξαν θεοῦ πάντα ποιεῖν, τῆς ἀνθρωπίνης δόξης οὐδ’ ὅλως αἰσθανόμενος.’ καὶ δίδωσιν αὐτῷ ὑπόδειγμα τοιοῦτον, ὥσπερ [φησὶν] ἂν τις ἐπὶ τῆς θαλάσσης ἐστὼς ἐνατενίζῃ τῷ ἡλίῳ καὶ ὑπὸ τῶν ἀκτίνων καταλάμπηται· λέγει δὲ αὐτῷ τις· ἂν κάτω βλέψαι θε-

P²P⁵V² | 12 δέ] οὖν P⁵V² | κατὰ — 13 εἰ > P⁵V² | 14 ἀνέβη ἐπὶ τὴν καρδίαν P⁵V² | αὐτοῦ] + δόξα P⁵V² | τοσούτων προσπεσόντων (ὑποπεσόντων V²) αὐτῷ P⁵V² | αὐτῷ] + ἐπὶ τῷ τηλικούτῳ σημείῳ P⁵V² | καὶ ἀπεκρίθη αὐτῷ P⁵V² | 15 εἴ τιнос] οὐ P⁵V² | ἀνθρώπων P⁵V² | παραβλέψασθαι V² | ὁ τοιοῦτος] ὅτι οὗτος V² | 16 οὕτω P⁵V² | καθὼς — δέ > P⁵V² | ὅσα] δ δέ P⁵V² | οὐκ — 17 ἀνθρώπων] ὡς ἄνθρωπος P⁵, ἀνθρώποις V² | 17 καὶ — 130,6 ψυχῇ] ὁ δὲ ἀξιωθείς ἐπιπνοίας (ἐπιπνοία V²) θεοῦ, ἐν πολλῷ ἀγῶνι ἐστίν, ὥσπερ ἐπὶ ξυροῦ ἐστὼς, φοβούμενος μὴ ἐκπέσῃ. ὁ τοιοῦτος μίαν (+ μόνην V²) ἔχει ἐπιθυμίαν (ἐπιθυμίαν ἔχει V²) τοῦ (τὸ V²) ἐξελεθῆν ἐκ τοῦ σώματος. περὶ γὰρ δόξης (+ ἀνθρωπίνης P⁵) οὐδὲ εἰς ἐννοίαν ἔρχεται. ὑπόδειγμα δέ σοι ἐρῶ (δὲ δίδωσιν αὐτῷ τοιοῦτο καὶ φησὶν V²)· ἡγήσαι μοι τινα ἐπὶ θαλάσῃ περιπατοῦντα καὶ εἰς οὐρανὸν ἀτενίζοντα τῷ ἡλίῳ (+ καὶ P⁵) ὑπὸ τῶν ἀκτίνων αὐτοῦ βασταζόμενον· τῷ τοιοῦτῳ (+ εἰ P⁵) ὑποτίθεται τις, ὅτι ἂν ἴδῃς τὸν τόπον ἐφ’ ὃν (δὲν > V²?) ἐπιβαίνεις, ποντοῦσαι. τί ἂν πάθοι παρακούσας; οὕτως ὁ τῇ δόξῃ τοῦ θεοῦ (τ. θ. δ. V²) ἐνατενίζων πατεῖ τὴν παρὰ ἀνθρώπων δόξαν. ἂν δέ (+ τὴν P⁵) περὶ ταύτην στραφῇ, ἐκείνης (+ μὲν P⁵) ἐκπίπτει. ἐκπεσὼν δὲ ἐκείνης ὑπὸ (ἐκ V²) πολλῶν (+ ἄλλων V²) παθῶν κλυδωνίζεται. τοιαῦτα θαυμάσια ὁ θεὸς πεποίηκε διὰ τοῦ δούλου τοῦ θεοῦ μακαρίου τοῦ αἰγυπτίου καὶ ἄλλα δὲ τοσαῦτα ὡς ἀριθμῷ μὴ ὑποπίπτειν (τοιαῦτα — ὑποπίπτειν: τὰ δὲ λοιπὰ τοῦ ἁγίου τούτου, ὅπερ ἦν ἐλεῆμων καὶ φιλάδελφος καὶ πόσιν εἶχεν διακρίσιν περὶ τὰ πράγματα τὸ κατειδὸς σιγήσομαι V²) P⁵V² | 23 φησὶν str. Schw. | ἐνατενίζῃ Schw., ἐνατενίζει P². |

λήσης καὶ ἰδεῖν τὸν τόπον, ἐν ᾧ ἔστηκας, εὐθέως ὑποβρύχιος γίνη καὶ ἀπολλύη, οὐχ αἰρεῖται κἂν μυρίους ἔχη τοὺς καταναγκάζοντας αὐτὸν τοῦτο ποιῆσαι: οὕτως ἢ καὶ πολὺ μᾶλλον ὁ τῇ τοῦ θεοῦ δόξᾳ ἐνατενίζων καὶ αὐτῇ μόνῃ προσέχων, ἀνθρωπίνῃ δόξᾳ οὐκ ἡττηθήσεται. εἰ δὲ ἐκείνης
5 ἑαυτὸν ἀποστήσας πρὸς ταύτην κέχνηε, πολλὰ εὐρήσει τὰ πολιορκοῦντα αὐτοῦ τὴν ψυχὴν.

Proben der syrischen und armenischen Übersetzung.

Kapitel XVIII.

(Cod. Berol. syr. Sachau 161 f. 8a. Bedjan, *acta mart. et sanct.* VII, p. 408).

[illegible]

„Leben der heiligen Väter“. [Venedig 1855] I, 259 sq.

25 Տեսաք մեք այլ ձեր մէ՛ Ողորդիտ անուն նորա, որ ՚ի ժամանակի մատուցանելոյ զպատարագն՝ զամենայն ումեք որ ՚ի յորէնս անդր գային, զվիտս և զխորհուրդս քննել գիտէք: Սա բազում անգամ իբրև տեսանէք

զմիայնակեացսն զի ձեռն 'ի ձեռաց վերայ եղեալ գային յօրէնսն, արգելոյր
 և ասէր. զի արդ իշխէք 'ի սուրբ խորհուրդս մատչել որ զխորհուրդս չարս
 յանձինբարձեալ բերէք: Դու, ասէ, յայսմ դիշերի խորհեցար խորհուրդս
 անարժանս վասն պոռնկութե: 2. Սիւսումն ասէր. դու երկմտեցեր 'ի
 խորհրդոյ աստի, ասացեր՝ բամ կարացէ՞ զիս սրբել պատարագն թէ ոչ. 5
 երթայք արդ, ասէ, ապաշխարեցէք և սրբեցէք զխորհուրդսձեր, և ապա
 եկեսջիք 'ի սուրբ խորհուրդս մերձենալ:

Kapitel XXII.

a. (Cod. Mss. Brit. syr. add. 17176 a. 532 f. 49 b).

10

ܡܘܨܚܐ ܕܐܡܪܐ

ܡܘܨܚܐ ܕܐܡܪܐ ܡܬܬܐ ܡܬܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ 1.
 ܡܬܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ 15
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ 20
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ 4.
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ 25
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ
 ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ ܕܡܬܐ

II. Buch.

Untersuchungen über das litterarische Problem.

I. Die *historia monachorum* in Aegypto.

1. Rufin und Palladius.

Die *historia Lausiaca* des Palladius bietet in der Form, die gegenwärtig am meisten verbreitet ist, durch ihr Verhältnis zu der *historia monachorum* in Aegypto Rufins ein Problem, das seit den Tagen Rosweyds bis in die neueste Zeit hinein die verschiedensten Lösungsversuche veranlasst hat. Freilich zeigt die Verschiedenartigkeit dieser Lösungsversuche die Complicirtheit des Problems. Und so wenig geleugnet werden kann, dass man viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit aufgewendet hat, so wenig kann doch andererseits behauptet werden, dass dabei wirklich stichhaltige Ergebnisse zu Tag getreten sind. Es ist darum nicht ganz unberechtigt gewesen, wenn der neueste Beurteiler, O. Zöckler, diesen kritischen Bemühungen skeptisch gegenüber steht und seinen Trost bei der so oft als probehaltig befundenen Gelehrsamkeit Tillemonts sucht. Dennoch dürfte es möglich sein, für die Untersuchung festere Grundlagen zu schaffen und auf diesen zu haltbaren Resultaten zu gelangen.

Die erste Kenntnis des griechischen Textes der *historia Lausiaca* verdankt man Jean de Meurs. Er gab sie 1616 nach einer Heidelberger Handschrift heraus (*Palladii episcopi Helenopoleos Historia Lausiaca. Joannes Meursius Primus Graecè nunc vulgavit & Notas adjecit. Lugduni Batavorum, Ex Officinâ Ludovici Elzevir J., Typis Godefridi Basson Anno MDCXVI*). Die Ausgabe enthält die *historia Lausiaca* in 103 Kapiteln, deren Tafel am Schluss p. 209 sq. hinzugefügt ist. Bevor der griechische Text ans Licht trat, waren bereits mehrere lateinische Übersetzungen im Umlauf. Zwei von ihnen stammten aus alter Zeit und hatten in verschiedene Sammelwerke von Heiligenlegenden Aufnahme gefunden. Die eine, die sich im Umfang mit der von Meursius veröffentlichten Recension deckt, die aber den Namen des Heraclides statt des Palladius trägt, war zuerst von J. Lefèvre d'Estaples (Faber Stapulensis) zu Paris herausgegeben worden (1504); dann hatte sie Lipomanus im 3. Band seiner *Vitae Sanctorum* (Venet. 1554), p. 143b sqq. wieder abgedruckt. Bei Rosweyd, *Vitae Patrum*, steht sie in der Appendix an erster Stelle (p. 939 sqq.). Die zweite, stark reduziert, findet sich in den ersten Ausgaben der *Vitae Sanctorum*

Patrum, die als Inkunabeldrucke zu mehreren Malen erschienen; ebenfalls von Rosweyde in die Appendix (p. 984 sqq.) aufgenommen. Eine neue hatte nach einer nicht näher bezeichneten Handschrift der Canonicus von Rheims Gentien Hervet hergestellt und 1555 (21570) zu Paris herausgegeben.¹ Dass Hervet die Schrift aufs neue übersetzte, trotzdem bereits zwei Übersetzungen gedruckt vorlagen, erklärt er selbst in der Vorrede damit, dass die Übersetzung, in der das Werk unter dem Namen des Heraclides steht, nicht vollständig sei. Darum habe er, um die Lücken ergänzen zu können, das ganze aus dem Griechischen übersetzen müssen.² Den griechischen Text dieser vollständigeren Recension — sie mag der Kürze halber zum Unterschiede von der durch Meursius veröffentlichten (= Rec. M.) als Rec. H. bezeichnet werden — gab Fronton du Duc 1624 heraus (Bibliotheca veterum patrum II [Parisiis 1624] p. 893—1053).³ Über seine Handschriften hat er nichts Bestimmtes verlauten lassen. Er begnügte sich damit, seinem Texte die Notiz an die Seite zu setzen: „ex editione Lugduno-Batavor. ann. 1616 et mss. Regis Christianiss.“ Unter den „mss. Regis Christianissimi“ findet sich aber keines, das dem Texte des Ducaeus völlig entspricht. Vielmehr scheint es, dass der Herausgeber den Text des Meursius, soweit er reichte, bis auf geringe Korrekturen zu Grunde legte und an der Hand der Übersetzung des Hervet aus verschiedenen Handschriften die Lücken auszufüllen suchte.

Sieht man nun näher zu, welches jene mehr als dreissig Viten sind, um derentwillen Hervet den Palladius neu übersetzte, so ergibt sich sofort, dass im Grunde sie allein an dem Streit über das Verhältnis von Rufin zu Palladius schuld sind. Denn jene Gruppe von Kapiteln (c. 43—76 bei Hervet und Ducaeus) entspricht der Hauptmasse von Rufins Schrift über die ägyptischen Mönche.

Das Problem ist also, wie sich schon aus der Geschichte des gedruckten Textes ergibt, in erster Linie auf dem Wege zu untersuchen, auf dem es entstanden ist. Das kann nur geschehen durch eine Prüfung der handschriftlichen Überlieferung. Indem man es versäumte, diesen Weg zu gehen, hat man unnötigen Scharfsinn auf Hypothesen verwendet, die das Problem mehr verwirrten als lösten, und die darum die richtige Lösung erschwerten.

¹ S. über ihn und seine sonstige Tätigkeit als Übersetzer Jöcher, Allgem. Gelehrten Lexikon II (Leipzig 1750) S. 1565. Nouvelle Biographie universelle XXIV (Paris 1861) p. 536 ss. Vielleicht hat er eine römische Handschrift benutzt, da er in Rom vorwiegend als Übersetzer beschäftigt worden war. | ² Die Übersetzung des Hervet ist MSG XXXIV, 997/8 sqq. dem griechischen Text an die Seite gesetzt worden. Die praefatio ib. p. 991/4. Es heisst darin: „... Palladius, antea Latine versus, sub Heraclidis nomine in lucem exiit sed non integer, cum in eo plus quam triginta vitae desiderantur.“ Die zweite lateinische Übersetzung erwähnt Hervet überhaupt nicht, wohl weil sie noch kürzer war und ihm darum noch weniger in Betracht zu kommen schien. | ³ Abgedruckt MSG XXXIV, 995/6 sqq.

2. Die Überlieferung.

1. Meursius hatte für seine Ausgabe den Codex Palatinus 41 benutzt. Eine dankenswert genaue Beschreibung dieser Handschrift findet sich in Sylburgs Katalog.¹ Danach enthält die Handschrift hinter der historia Lausiaca, die in 103 Kapitel geteilt ist, noch eine zweite Schrift ähnlichen Inhaltes, betitelt: διήγησις τῶν κατ' Αἴγυπτον ἀγίων πατέρων, auf die bereits Meursius in dem kurzen Vorwort hingewiesen hatte. Er hatte auch die Veröffentlichung versprochen, wenn seine Ausgabe der historia Lausiaca Beifall finden würde. Leider ist es nicht dazu gekommen. Nach Sylburgs Angaben enthält diese διήγησις folgende Kapitel: 1. Johannes von Lycus; 2. Or; 3. Ammon; 4. Abbabas (= Bes); 5. de Oxyrynchi civitate; 6. Theo (= Theonas); 7. Helias; 8. Apollo; 9. Ammonas; 10. Copres; 11. Abbasures (= Surus); 12. Ella abba (= Hellen); 13. Apelles; 14. Paphnutius; 15. Pityrio; 16. Eulogius; 17. Isidor; 18. Serapio; 19. Apollonius martyr; 20. Dioscorus; 21. Macarius Aegyptius; 22. Amun; 23. Macarius politicus; 24. Paulus simplex; 25. Ammonas; 26. Johannes von Diolcus. In dieser Handschrift liegen also zwei selbständige Schriften vor, die nichts mit einander gemein haben, als die Überschriften von sieben Kapiteln: einmal die historia Lausiaca, die die gesamte Mönchswelt, soweit sie dem Verfasser bekannt war, zu umspannen suchte; sodann die διήγησις, die sich lediglich auf Ägypten beschränkte und die sich in der Materie — von kleinen Abweichungen in der Disposition darf man absehen — mit Rufins historia monachorum deckt.

Noch bevor Sylburgs Katalog der Palatina erschienen war, hatte Cotelier in seinen Ecclesiae Graecae Monumenta, T. III. (Parisiis 1686) Nachträge zu Palladius veröffentlicht², bestehend in Notizen über eine Schrift, die er nach den Handschriften ἡ κατὰ Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία betitelte. Cotelier hat bereits auf die Notiz des Meursius hingewiesen und die Identität dieser ἱστορία mit jener διήγησις behauptet. Er hat ferner die von ihm benutzten vier Handschriften, die sämtlich der kgl. Bibliothek zu Paris angehörten, genau angegeben und über ihren Inhalt ausreichend berichtet. Seine Absicht war, diejenigen Stücke zu publizieren, die er in der Ausgabe der historia Lausiaca des Ducaeus nicht fand. Er führte diese Absicht durch, indem er folgende Abschnitte abdrucken liess: 1. einen Prolog, beginnend εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ θέλων πάντα ἀνθρώπους σωθῆναι κτλ. 2. περὶ τῆς Ὁξυρύγχου πόλεως; 3. περὶ

¹ Fr. Sylburg, Catalogus Codicum Graecorum MSS. olim in Bibliotheca Palatina asservatorum (Francof. 1701) p. 18. Cf. Codices mss. Palatini Graeci scr. H. Stevenson sen. (Romae 1885) p. 22. Die Handschrift ist jetzt noch Cod. Palat. 41; sie stammt aus dem 10. Jahrhundert. | ² Auch abgedruckt in I. Meursii opera ed. Lamy, T. VIII (Flor. 1746) und zwar mitten im Texte (!) der historia Lausiaca, die hier nach des Ducaeus Ausgabe mitgeteilt wird. Auch MSG LXV, 439—456.

ἄββᾶ Εὐαγγρίου; 4. περὶ ἄββᾶ Πατερμουθίου; 5. περὶ ἄββᾶ Διδύμου; 6. περὶ Κορνηλίου (al. Κρονιδίου).

Da Cotelier die Handschriftennummern angegeben hat, lässt sich unschwer ermitteln, aus welchen Codices er geschöpft hat. Es sind:

2. (P³) Codex regius 139, der heutige *Codex Paris. gr. Bibl. Nat. 1600* (olim 139, tunc 1978), sc. XI, auf Pergament. Grösse 23 1/2 × 29 1/2 cm; in zwei Columnen geschrieben (die Columnengrösse 7 1/2 × 25 cm). Die Schrift hängt von den eingeritzten Linien, doch ist der Schreiber oft etwas höher hinaufgerückt, so dass die Schrift von den Linien durchschnitten wird. Die Zeilenzahl beträgt 29. Auf dem vorderen Deckel ist ein Zettel aufgeklebt, der folgende Notiz trägt: Codex membranâ scriptus veneti manu quae fuit Arsenii. vide fol. 1^m. Aber das erste Blatt ist jetzt verloren und damit die authentische Notiz über die Provenienz. Nach einigen Mönchsviten (Vita ss. abbatis Tima, von der der Anfang fehlt, Vita Macarii; Sisois; duorum senum; der Erzählung eines Anachoreten) folgt eine kleine Sammlung von Apophthegmen. Daran schliesst sich die historia Lausiaca (f. 19 b—141 b) in der Rec. M., und die am Schlusse unvollständige (s. o. S. 196 zu Z. 6) historia monachorum in Aegypto (f. 141 b—191). Zwischen f. 164 und 165 ist ein Blatt ausgerissen (s. o. S. 47, 5). Correcturen sind meist von derselben Hand ausgeführt. Nur an einigen wenigen Stellen scheint ein gleichzeitiger Corrector thätig gewesen zu sein. Schreibfehler sind recht häufig (ὄσπρεον statt ὄσπριον, τὴν statt τῇ, ἀπάση . . . τὸ σῶμα, πλὴν statt πᾶν, ἐλθῶτες statt ἐλθόντες u. a.). Die gewöhnlichen Itazismen, ι statt η und umgekehrt, ε statt αι, Verwechslung von ο und ω sind ebenfalls nicht selten. Ihrer Textgestalt nach bildet diese Handschrift mit der später zu besprechenden älteren, Leidens. Voss. fol. 46 sc. X. eine Gruppe, nur fehlen c. 30 und 32. Der Text des Ducaeus stimmt so oft mit den Lesarten dieser Handschrift überein, dass man sich der Vermutung nicht erwehren kann, sie sei vom Herausgeber besonders bevorzugt worden.

3. (P⁴) Codex regius 772, der heutige *Codex Paris. gr. 464* (olim 772, tunc 2282) fol., ist eine jüngere Papierhandschrift (sc. XVI). Die Handschrift zerfällt in zwei Teile, die ursprünglich gar nichts miteinander zu thun hatten. F. 1—82 b steht Eusebius, de hebraicis nominib. in script. (s. Lagarde, *Onomastica sacra*², Gottingae 1882); dann f. 83 a—92 b Lexikalisches. F. 92 und 93 sind leer. Dieser Teil war selbständig. Er ist von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben als der Schluss, f. 95 a—219 b, der auch besonders signiert ist (α f. 95 a, β f. 103 a, γ f. 111 a usw.). F. 95 a—176 b steht die historia Lausiaca (Rec. M); f. 177 a—219 b ἡ κατὰ Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία. Dabei die eigenhändige Notiz: Vidi hunc ipsum librum in bibliotheca Electoris Palatini et praeferebat auctorem Joannem Cassianum. Joannes Meursius. Über die Provenienz der Handschrift klärt die Notiz f. 95 a und 219 a auf: Ex

libris Joannis pini Tholosani Rivorum episcopi. Die Handschrift gehörte ursprünglich demnach dem Jean de Pin, der 1515—1519 Gesandter in Venedig war und diese Zeit benutzte, Handschriften anzukaufen (s. L. Delisle, *Le Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque impériale* I [1868] p. 152, vgl. p. 157). Später wurde er Bischof von Rieux und starb gegen 1539. (Vgl. über ihn ausser Delisle l. c. auch *Gallia Christiana* XIII, 193.) Die Handschrift dürfte demnach aus Venedig stammen. Was ihren Text betrifft, so ist sie mit dem unten zu nennenden Cod. Coisl. 83 so eng verwandt, dass von einer vollständigen Collation abgesehen werden konnte.

4. (P²) Codex regius 2623, heute *Codex Paris. gr. 1628* (olim [2623,¹ tunc] 3003) ist eine ziemlich flüchtig geschriebene Papierhandschrift in klein 4⁰ (14½×20 resp. 10×17 cm) aus dem 14. Jahrhundert. Sie enthält nur f. 1—144a die historia Lausiaca, f. 144a—244b unsere Schrift mit dem Titel: ἡ κατ' Αἴγυπτον ἱστορία ἣν καὶ παράδεισον ἄλλον ὁ συγγραφεὺς ὀνομάζει διὰ τὸ τερπνότερον τοῦ κατὰ θεὸν βίου τῶν ἀγίων καὶ ἀξιάγραφον εὐλόγῳ περ (εὐλόγησον πάτερ). Vor f. 57 fehlt ein Blatt; f. 57 selbst war ehemals losgerissen und ist dann mit Seidenpapier in den Falz wieder eingeklebt worden. Der Rand ist häufig verschmiert. F. 121a ist ein Männchen abgezeichnet, anzusehen wie ein Eskimo. Itazismen u. ä. sind selten. Schreibfehler (wie χλαχάνων statt λαχάνων), Dittographien (wie εὔρονον statt εὔρον), Fehler durch Homoioteleuton oder Überspringen einer Zeile kommen vor. Im Übrigen enthält diese Handschrift eine von der sonstigen Überlieferung abweichende, sehr wertvolle alte Textgestalt. Einzelne Correcturen von einer späteren Hand (sc. XVII); Anderes ist von m. 1 verbessert.

5. (P¹) Codex Colbertinus 1213, jetzt *Codex Paris. gr. 853* (olim Colbertinus 1213, tunc regius 1979/2). Pergamenthandschrift in Folio (23×33 resp. 15½×24 cm), sc. X, zuerst 30, späterhin 31 Zeilen auf der Seite. Die Schrift hängt von der Zeile. Die alte Quaternionen-zählung ist noch sichtbar (letzter Quaternio κῆ). Von einer Hand geschrieben (f. 36a—60b könnten vielleicht von einer anderen Hand geschrieben sein; doch ist mir das bei wiederholtem Vergleichen wieder unsicher geworden). Itazismen und ähnliche Fehler (ἐγκλίνων statt ἐκκλίνων, ἐληλυθῆναι u. a.) sind sehr häufig. Correcturen scheinen von der Hand des Schreibers herzurühren. Über den Inhalt vgl. Omont, *Inventaire sommaire I* (Paris 1886) p. 159. Fol. 65a beginnt die historia Lausiaca (βιβλίον λαυσαϊκόν genannt) in der Rec. M. Daran schliesst sich f. 149b—188b die historia monachorum in Aegypto, die in steifen, geschmacklosen Majuskeln die Überschrift trägt: ἐτέρα ἱστορία εἰς τοὺς

1 Diese Zahl ist in der Hdschr. selbst heute nicht mehr verzeichnet; sie wird auf dem später erneuerten Vorsatzblatte gestanden haben.

βίους τῶν ἁγίων πατέρων τῶν αἰγυπτίων συγγραφείσα παρὰ ἱερωνύμου μονάχου καὶ πρεσβυτέρου τοῦ ἀπὸ δαλματίας. Der Schluss ist verloren gegangen (s. o. S. 92 zu Z. 24). Die Handschrift bildet mit dem gleich zu nennenden Codex Coisl. 83 eine Gruppe.

Dies sind die vier von Cotelier genannten und benutzten Handschriften. Ich füge daran die weiteren Handschriften.

6. (C¹) *Codex Paris. Coislinianus gr. 83*, eine Pergamenthandschrift in fol. (20×30 resp. 13×21½ cm), von einer Hand geschrieben, 10., vielleicht auch Ende des 9. Jahrhunderts. Die Schrift hängt von der Zeile. Correcturen von derselben, oder mindestens einer gleichzeitigen Hand. Schreibfehler (κατέμεν statt κατέμενε, ἐπιφοιτήσα statt ἐπιφοιτήσας, τῇ γῆς statt τῆς γ., πλημμέλημα u. a.), Itazismen u. ä. sind, wie bei allen Handschriften dieser Zeit, häufig. Über den Inhalt s. Montfaucon, *Bibliotheca Coisliniana* (Paris. 1715) p. 138—140. Die *historia Lausiaca* in der Rec. M. (f. 148 a—266 b) ist gefolgt von der *historia monachorum*, die f. 266 a—322 b füllt und den Titel trägt: ἱερωνύμου ἡ κατ' αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία. Daran schliesst sich f. 322 b Παλλαδίου περὶ Μαγνηντίνου (= hist. Laus. c. 150), fol. 323 a—326 a Παλλαδίου περὶ Εὐαγρίου (= hist. Laus. c. 86), f. 326 a—342 b Palladius, de Brachmanibus. (Titel: ἑτέρα διήγησις παλλαδίου εἰς τὸν βίον τῶν βραγμάνων, ὅστις λέγεται παράδεισος. φίλη δὲ τῇ ἀληθείᾳ ἐστὶν τοῖς συνέσει πνευματικῇ ἐντυγχάνουσιν αὐτῇ.) f. 342 b ἐκ τοῦ δ' λόγου τῆς ἐπανόδου τοῦ χρυσοστόμου συγγραφεῖς παρὰ κοσμᾶ τοῦ πρεσβυτέρου περὶ τοῦ ἁγίου κυρίλλου ἀλεξανδρέως; f. 343 b war ebenfalls beschrieben, doch ist die Schrift wieder ausgelöscht worden; f. 344 a bis zum Schluss steht das Buch Tobit. Der Text ist mit dem von P¹ gebotenen nahe verwandt. Die Handschrift ist leider im Falz so stark zusammengepresst, dass es schwer ist, den dicken Band überhaupt offen zu behalten; die Collation ist dadurch ausserordentlich erschwert.

7. (L) *Codex Leidensis Voss. Fol. 46*, eine Pergamenthandschrift in Fol. (31,4×21,5 cm), von einer Hand des 10. Jahrhunderts sehr gleichmässig geschrieben. Der Anfang war verloren; jetzt ist ein stark beschädigtes Pergamentblatt in 4⁰ vorgebunden, das den Beginn des Prooemiums und der Kapiteltafel enthält. Auf die *historia Lausiaca*, die bis f. 78 a reicht (Rec. M.), folgt ohne Überschrift f. 78 b Βίος ἀββᾶ Ἰωάννου τοῦ Θηβαίου τοῦ ἐν Λυκῷ und dann die übrigen Kapitel der *historia monachorum*. Auf den verloren gegangenen Titel weist jedoch die Unterschrift (f. 115 a) hin: ἕως ὧδε ἡ κατ' αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία. Man wird also für L als Titel ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία annehmen dürfen, der durch Zufall verloren gegangen sein mag. Es folgt noch allerhand Mönchsliteratur, nämlich f. 115 b—120 a eine sehr wörtliche und sehr ungeniessbare Übersetzung von Hieronymus' vita Pauli (bis jetzt noch nicht veröffentlicht, von der *Analecta Bollan-*

diana II, 561—563 herausgegebenen verschieden; s. meine Bemerkungen in der Deutsch. Lit. Zeit. 1896, Nr. 12, S. 355), f. 120 a—121 b ein Stück περί τοῦ ταξεωτοῦ, f. 121 b—122 b περί τοῦ φιλεντόλου Ὀλυμπίου, f. 123 a—161 a διηγήματα καὶ νουθεσίαι πατέρων ὁσίων περί κατανύξεως, f. 161 b—164 b Athanasius, σύνταγμα διδασκαλίας πρὸς μονάζοντας (s. P. Batiffol, *Studia ecclesiastica* I. [Paris. 1889]), f. 165 a—170 b τὰ τῶν προφητῶν ὀνόματα καὶ πόθεν εἰσὶ καὶ ὅπως ἀπέθανον καὶ ποῦ κεῖνται (s. E. Nestle, *Marginalien und Materialien*, Tübingen 1893, Stück 2), f. 170 a—170 b Ps. Dorotheus, σύγγραμμα ἐκκλησιαστικὸν περί τῶν ὁμαθητῶν (cf. *Chronicon paschale*, ed. L. Dindorf, *Bonnae* 1832, II, p. 120 sqq., wo eine leider recht ungenaue Collation der Handschrift von Geelius mitgeteilt ist). Diese Handschrift gehört ihrer Textgestalt nach mit P³ zusammen. Fehlerhafte Schreibungen (Haplographie: εἰ σπήλαιον statt εἰς σπ., χεῖρ αὐτῆς statt χεῖρα α.; ἴδεν statt ἴδεν, εὔρεθη statt εὔρεθῆναι u. a.) sind sehr häufig. An einzelnen Stellen ist die Hand eines jüngeren Correctors bemerkbar, der z. T. den alten Text wegradiert und seine Correcturen über die Rasur geschrieben hat.

Ich füge hier noch die von mir ebenfalls untersuchten Handschriften an, in denen die historia monachorum entweder, ähnlich wie bei Rec. H., der historia Lausiaca incorporiert ist, oder die nur Excerpte aus ihr enthalten.

8. (M) *Codex Monacensis* 498 (olim Augustanus 20; s. A. Reiser, *Index Mss. Bibliothecae Augustanae* 1675, p. 25 sq. Nr. 20), sehr zierlich und auffallend correct geschriebene Pergamenthandschrift aus dem 10. Jahrhundert (nur einzelnes ist in späterer Zeit zugefügt) in 4^o. Über den Inhalt s. J. Hardt, *Catalogus Codd. Mss. Graec. biblioth. regis Bavar. V* (Monach. 1812) p. 180—200. Die Fragmente aus Palladius beginnen auf f. 188 b mit der Überschrift: τοῦ μακαρίου καὶ ἁγιωτάτου παλλαδίου ἐπισκόπου ἐλενοπόλεως πρὸς Λαῦσον πραιπόσιτον διηγήματα περί τοῦ βίου τῶν ἁγίων πατέρων. Dann folgen f. 188 b περί ἰωάννου τοῦ ἐν λυκῷ, beginnend ἐθεασάμην οὖν ἐν τοῖς ὁρίοις κτλ., also das erste Kapitel der historia monachorum. Daran schliesst sich f. 193 a das Kapitel aus der historia Lausiaca (Rec. M.) an. Mit dem Schluss des Quaternio κδ reisst der Text bei den Worten κὰν ἐγὼ σε μὴ παρακαλέσω plötzlich ab (s. o. S. 101 zu Z. 8). F. 194 a folgt περί ἥρωνος τοῦ ἀκριβοῦς καὶ ἐναρέτου τὸν βίον (= hist. Laus. c. 32); f. 194 b περί τῶν ταβερνησιωτῶν καὶ τὰ περί τὸν ἅγιον παχώμιον (= hist. Laus. c. 38); f. 196 a περί τῆς ὑποκρινομένης μωρίαν παρθένου (= hist. Laus. c. 41); f. 196 b περί διδύμου τοῦ ἀπὸ ὁμμάτων καὶ ἐρμηνέως τῶν θείων γραφῶν (= hist. Laus. c. 4); f. 197 a περί παφνουτίου (= hist. Laus. c. 91); f. 197 b περί ἄλλου παφνουτίου (= hist. monach. in Aeg. c. 16); f. 200 a περί τοῦ ἐν ἁγίοις καὶ μεγάλου πατρὸς ἀπολλῶ (= hist. monach. in Aeg. c. 8); f. 200 a (auf den Rand aufgeschrieben, oben beginnend) περί πι-

τυρίωνος (= hist. monach. in Aeg. c. 17); f. 204 a περί τοῦ ἐν ἁγίοις κόπρῃ ἐν οἷς καὶ περί τοῦ μεγάλου πατρὸς πατερμουθίου (= hist. monach. in Aeg. c. 10 sq.); f. 206 b περί τῆς ἀειμνήστου καὶ μακαρίας μελάνης (= hist. Laus. c. 117); f. 207 a ἔτι περί τῆς μεγάλης καὶ ἁγίας μελάνης λόγος ἕτερος τοῦ αὐτοῦ (= hist. Laus. c. 118); f. 208 a περί μελάνης τῆς νεωτέρας (= hist. Laus. c. 119). Dass durch die Anordnung der Kapitel in diesen Excerpten die Rec. H. eine Bestätigung empfinde, würde eine vorschnelle Vermutung sein. Es lässt sich wohl nur soviel sagen, dass der Compilator dieser Handschrift, resp. seine Vorlage, die historia monachorum von der historia Lausiaca wenigstens insofern nicht geschieden hat, als er beide dem Palladius zuschrieb. In welcher Reihenfolge aber die Kapitel angeordnet waren, ergibt sich nicht aus den Excerpten, von denen doch nicht gewiss ist, dass sie in der Reihenfolge ausgezogen wurden, wie sie im Originale standen. Da vielmehr der Text mit dem von P¹ und C¹ eng verwandt ist, möchte wohl eher zu vermuten sein, dass die Vorlage, wie diese Handschriften, die historia Lausiaca und die historia monachorum nach einander bot. Benutzt wurde die Handschrift von Höschel¹, der Mitteilungen daraus an Rosweyd gelangen liess (Vitae patrum VIII, Anfang der Noten p. 783 = MSL LXXIII, 1217 A MSG XXXIV, 1261 A). Dieser hat sie dann in seinen Noten zur historia Lausiaca verwertet (Excerpta Augustana N. 78. 82. 83. 173. 179. 182. 184. 191. 192).

9. (P⁵) *Codex Paris. gr. 1627* (olim Colbertinus 4474, tunc regius 2912/2), Bombycinhandschrift in 4⁰ von einer regelmässigen Hand des 13. Jahrhunderts geschrieben. Grösse 15½ × 21½ cm, Grösse des Schriftraumes 10½ × 15½ cm. Die Handschrift hat vielfach notgелitten; der Rand zeigt mehrfach Wasserspuren, und in der Mitte sind häufig Löcher wahrzunehmen, die durch Brand verursacht scheinen, gleich als habe man mutwillig mit einem brennenden Gegenstand das Buch berührt (f. 129. 173—175. 188—192. 257—263. 281—285. 345—347). Man hat diese Löcher später überklebt, aber dadurch jeweils auf der betreffenden Seite ein noch grösseres Stück des Textes dem Auge entzogen. Von späterer Hand ist an manchen Stellen eine Ergänzung der Lücken versucht worden, in der Regel ohne Glück. Fol. 181 a enthält auf einem an den oberen Rand aufgeklebten Blättchen folgende Warnung eines Gelehrten, bei dem der Wille gut, das Fleisch aber sehr schwach war: τουτον τω βιβλιον εινε της αγιας εκκλησιας και ει τις τοξενο σιλα εχει την παναγιαδαηα δηκον εν το νην και εν το μελλοντη. Ähnliches f. 1 b. Eine alte Paginierung beginnt f. 4. Die Handschrift enthält die historia

¹ Eine Abschrift des Cod. Monacens. von der Hand David Hoeschels befindet sich in Brüssel als Cod. Bruxell. gr. 34 (11381) cf. H. Omont, Catalogue des MSS grecques de la bibliothèque royale de Bruxelles p. 15 [Sep. Abdr. aus der Revue de l'instruct. publ. XXVII. XXVIII]. Floss, Macarii Aegyptii epistolae, homiliarum loci, preces etc. Coloniae 1850 p. 32² (cf. MSG XXXIV 322).

Lausiaca in einer durch die *historia monachorum* in Aegypto interpolierten, aber von Rec. H. durchaus abweichenden Form. Fol. 180 steht die *vita Johannis* in Lyco, und zwar im wesentlichen in der Gestalt der *historia monachorum* in Aeg., doch mit einzelnen Interpolationen aus der *historia Lausiaca*; f. 203 b folgt Apollo (= hist. monach. c. 8) und Amun (= hist. monach. c. 9). Die Hauptmasse der hist. monachorum folgt jedoch von f. 269 a an und reicht bis 326 b. Fol. 327 a folgt Poseidonius. Am Schluss ist die Schrift de Brachmanibus angehängt, die aber infolge Blätterverlustes der Handschrift jetzt unvollständig ist. Sie reißt f. 428 b ab mit den Worten: τοῦ ἔχοντος αὐτὸν διέβαλεν αὐτὸν πρὸς τὸν βασιλέα τὸν μ || = Palladius, de gentibus Indiae et Bragmanibus ed. E. Bissaeus, Londini 1668, p. 714.¹ Im Text zeigen sich häufig Übereinstimmungen mit dem Text von P²; sonst geht P⁵ nicht selten einen eignen Weg. — Correcturen sind z. T. schon von dem Rubrikator, der wohl mit dem Schreiber identisch war, angebracht worden. Das zu corrigierende Wort ist dann ausgestrichen und das richtige an den Rand geschrieben worden.

Die *historia Lausiaca* beginnt mit der Kapiteltafel; da die alte Paginierung erst mit f. 4 a anfängt, wo das προοίμιον: ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ einsetzt, so möchte man annehmen, dass f. 1—3 erst später zugefügt worden sind. Fol. 1 ist allerdings erst später ergänzt worden; aber f. 2 und 3 zeigen dieselbe Hand, wie der Rest. Fol. 10 a beginnt unter einer Randleiste in Schwarz und Rot das eigentliche Werk mit folgendem Titel, von dem hauptsächlich nur die Anfangsbuchstaben miniiert sind: τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν παλλαδίου ἐπισκόπου ἀσπώνωνος ἐπιστολὴ πρὸς λαύσον τὸν φιλόχριστον πρεπώσιτον τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως θεοδώσιου. περὶ τοῦ βίου τῶν ἁγίων καὶ σημιοφόρων πατέρων τῶν ἐν αἰγύπτῳ καὶ πάσει πόλει καὶ χώρᾳ. εὐκλόγηστον > πάτερ. Παλλάδιος ἐπίσκοπος ἀσπώνωνος λαύσω τῷ φιλοχρίστῳ χαίρειν. μακαρίζω σου τὴν προαίρεσιν κτλ. Ohne Überschrift schliesst sich daran f. 12 a der zweite Abschnitt der Einleitung πολλῶν πολλὰ καὶ ποικίλα κτλ., dann folgen: 1. Isidor, 2. Dorotheus, 3. Potamiaena, 4. Alexandria, 5. Die habgüchtige Jungfrau, 6. Die Bewohner des nitrischen Berges, 7. Amun, 8. Or (kurze Form der Rec. M. und längerer Zusatz [cf. c. 11 Pior]; abweichend von der Rec. H.), 9. Ammonius (cf. hist. Laus. c. 12, doch weicht der Text erheblich ab), 10. Pambo; [Pior hinter c. 8] (= h. L. 10), 11. Beniamin (= h. L. 13), 12. Apollonius (= h. L. 14), 13. Paesius und Isaias (= h. L. 15. 16), 14. Macarius d. J. (= h. L. 17), 15. Nathanael (= h. L. 18), 16. Macarius Aeg. (= h. L. 19; an die Rec. M. sind angehängt eine Anzahl Erzählungen und Anekdoten aus den Apophthegmata Patrum), 17. Macarius Alexandr. (= h. L. 20, ebenfalls mit Zusätzen), 18. Marcus

¹ Infolge Verbindens sind die Blätter 424—427 aus der Ordnung geraten. Sie mussten folgen: 424. 426. 425. 427.

(= h. L. 21), 19. Moses Aethiops (= h. L. 22), 20. Paulus (= h. L. 23. 24), 21. Eulogius (= h. L. 25. 26), 22. Pachomius (= h. L. 39. 40), 23. Johannes von Lycopolis (= historia monach. c. 1 s. o.), 24. Apollo (= hist. monach. c. 8), 25. Amun (= hist. monach. c. 9), 26. Paulus simplex (= interpolierte Form der Rec. H.), 27. Pachon (= h. Laus. 29), 28. Stephanus (= hist. Laus. 30), 29. Valens (= hist. Laus. 31), 30. Hero (= hist. Laus. 32), 31. Ptolemaeus (= hist. Laus. 33), 32. Gefallene Jungfrau in Jerusalem (= hist. Laus. c. 34), 33. Elias (= hist. Laus. 35), 34. Dorotheus (= hist. Laus. 36), 35. Piammun (= hist. Laus. 37), 36. Ammonas (= hist. monach. 3), 37. Bes (= hist. monach. 4), 38. Theonas (= hist. monach. 6), 39. Elias (= hist. monach. 7), 40. Kopres (= hist. monach. 10), 41. Surus, Isaias, Paulus und Anuph, (= hist. monach. 12), 42. Hellen (= hist. monach. 13), 43. Paternuthius (= hist. monach. c. 11), 44. Apelles (= hist. monach. 14), 45. Paphnutius (= hist. monach. c. 16), 46. Apollonius (= hist. monach. 21), 47. Dioscorus (= hist. monach. 22), 48. Nitrienses (= hist. monach. 22), 49. Ammonius (= hist. monach. 24), 50. Didymus und Cornelius (= hist. monach. 25. 26), 51. Isidor (= hist. monach. 19), 52. Piammon (= hist. monach. 32), 53. Pityrio (= hist. monach. 17), 54. Eulogius (= hist. monach. 18), 55. Serapio (= hist. monach. 20), 56. Poseidonius (= hist. Laus. 76), 57. Serapio (= hist. Laus. 83), 58. Pior (= hist. Laus. 87), 59. Chronius (= hist. Laus. 89), 60. Salomon (= hist. Laus. 96), 61. Ephraim (= hist. Laus. 101), 62. Innocens (= hist. Laus. 103), 63. Adolius (= hist. Laus. 104), 64. Elpidius (= hist. Laus. 106), 65. Gadda (so!) (= hist. Laus. 110), 66. Elias (= hist. Laus. 111), 67. Sabbatius (= hist. Laus. 112), 68. Philoromus (= hist. Laus. 113), 69. Severianus (= hist. Laus. 114), 70. Geschichte eines barmherzigen Mönches (= hist. Laus. 115), 71. Besarion (= hist. Laus. 116), 72. Melane (= hist. Laus. 117), 73. Melane jun. (= hist. Laus. 119), 74. Von einer Jungfrau, die Athanasius aufnahm (= hist. Laus. 136), 75. Magna (= hist. Laus. 135), 76. Amma Amatalis (= hist. Laus. 137), 77. Von einer gefallenen Jungfrau (= hist. Laus. 140), 78. Eustathius und die Tochter des Anagnosten (= hist. Laus. 141), 79. Silbina (= hist. Laus. 142. 143), 80. Olympias (= hist. Laus. 144), 81. Über die Brachmanen (s. o.)

10. (P⁶) *Codex Paris. gr. 1596*, Pergament sc. XI, in fol. (Grösse: 21 × 30 cm, Schriftraum 15 × 21 1/2 cm). Der Anfang der Handschrift fehlt. Sie beginnt mit f. 24. Der Verlust ist erst eingetreten, nachdem die Handschrift bereits paginiert war. Jetzt ist eine neue Seitenpaginierung durchgeführt. Als Ersatz für den verlorenen Titel kann man die Subscription betrachten, die sich p. 215 findet: ἐτελειώθη σὺν θεῷ ἁγίῳ τὸ παρὸν βιβλίον τὸ λεγόμενον λαυσαϊκόν. Es enthält die historia Lausiaca und an sie, ohne besonderes Merkmal angeschlossen, von p. 163 an die

historia monachorum, diese freilich nicht vollständig. Es finden sich nur folgende Kapitel: 2. Or p. 163, 3. Ammon p. 165, 4. Bes. p. 166, 6. Theon p. 167, 8. Apollo p. 168, 10. 11. Kopres p. 184, 13. Hellen p. 192, 7. Elias p. 196, 18. Eulogius p. 197, 14. Apelles p. 198, 16. Paphnuthius p. 200, 19. Isidorus p. 204, 20. Serapion p. 205, 21. Apollonius p. 206, 22. Dioscorus p. 208, 23. Nitrienses,¹ 24. Ammonius, 26. Cronides, 29. Amun, 32. Ammonas, 33. Johannes, 34. Epilogus. Dazu die Vita Johannis in Lyco, die p. 88 nach der Vita der Rec. M. eingeschoben ist. Davon habe ich die Kapitel 22—24 und 33. 34 collationiert. Der Text, der viele Eigentümlichkeiten bietet, steht am nächsten dem von P⁸ s. u. P. 216 folgen die Apophthegmata patrum. Die historia Lausiaca, die den ersten Teil der Handschrift füllt, besteht aus folgenden Kapiteln: Der Anfang ist verloren bis c. 28, wo die Handschrift jetzt mit den Worten beginnt: ἔχοντας ἀπὸ ἑξ οὐγγίας καὶ ἑαυτῷ μὲν ἔβρεξεν ἕνα· ξηρὰ γὰρ ἦν κτλ. (s. MSG XXXIV, 1081D 64. 1082A 1). Darauf folgen die Kapitel der historia Lausiaca in der Disposition der Rec. M., nur mit dem Unterschiede, dass auch Evagrius unter den Mönchsvätern steht (p. 111), und nicht, wie in vielen Handschriften dieser Rec., einem ketzerzerrichtenden Purifizierungsstreben zum Opfer gefallen ist.

11. (P⁷) *Codex Paris. gr. 1597* (olim Colbertinus 973, tunc regius 2282/3). Pergament, sc. XII oder XIII, Grossfolio (Grösse 21×39 1/2 cm, Schriftraum 14×20 1/2 cm). Die Handschrift ist eng verwandt mit P⁶; f. 94 stehen am Schlusse des Epilogs der historia Lausiaca dieselben Worte, wie dort p. 160: περὶ ἑαυτοῦ ὁ παλλάδιος διηγείται ὡς εἰς ἕτερον πρόσωπον ὑποκρινόμενος. P⁷ jedoch lediglich als eine Abschrift von P⁶ anzusehen, wird durch den Umstand erschwert, — wenn auch nicht geradezu unmöglich gemacht —, dass P⁷ die Rubra über den einzelnen Kapiteln hat, die in P⁶ fehlen. Der Titel lautet f. 1a ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία. Danach folgt ein eigentümliches Prooemium, das aus dem Anfang des Prooemiums der historia monachorum und dem ersten Prooemium der historia Lausiaca zusammengestellt ist. Es lautet: Εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ θέλων πάντας ἀνθρώπους σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν. ὁ καὶ ἡμᾶς καθοδηγήσας ἐπὶ τὴν αἴγυπτον καὶ δείξας ἡμῖν μεγάλα καὶ θαυμαστὰ καὶ μνήμης καὶ γραφῆς ἄξια· ὁ δὸς ὑπόθεσιν σωτηρίας καὶ πᾶσι τοῖς ἐθέλουσι σωθῆναι ὑπόδειγμα ζωῆς ἀγαθῆς καὶ ὑφ' ἧς ἱκανὴν διεγείρει πρὸς εὐσέβειαν δυναμένην καὶ ἐνάρετον πολιτείας καλὸν ὑπόμνημα. κἀγὼ ἀνάξιος ὢν τῆς τοιαύτης κατάρξεσθαι ὑφηγήσεως διὰ τὸ ἀνικανὸν εἶναι τοὺς μικροὺς τῶν μεγάλων ἐφάπτεσθαι ὑποθέσεων μὴ ἐπαξίως δυναμένων τὰ ἀληθῆ ἐξειπεῖν καὶ μάλιστα γραφὴ παραδούναι τὸ πρᾶγμα καὶ μετρίῳ λόγῳ τὰ δύσφραστα φράζειν κατατολμῶντας, ὅπερ καὶ τολμηρὸν ἄγαν καὶ ἐπικίνδυνον ἀτελεστέροις οὖσιν

1 Ich habe mir für die nicht collationierten Schlusskapitel leider keine genaueren Notizen gemacht.

ἡμῖν καταφαίνεσθαι πρώτως ἐπὶ τὴν ὑψηλοτάτην ταύτην ὑπόθεσιν διὰ γραμμάτων χωρεῖν, ὅμως παρακληθεῖς παρὰ σου γενομένης παρακλήσεως συνεχῶς ὑπὸ τοῦ εὐλαβοῦς λαύσω πραιποσίτω τὰς τῶν ἐν αἰγύπτῳ μοναχῶν πολιτείας ἱστορήσασθαι τὴν τε πολλὴν ἀγάπην αὐτῶν καὶ ὑπομονὴν καὶ ἄσκησιν ταῖς αὐτῶν εὐχαῖς καταπιστεύσας ἐτόλμησα πρὸς τὴν διήγησιν ταύτην ἐλθεῖν, ἵνα καὶ μοί τι κέρδος τῆς αὐτῶν ὠφελείας γένηται μιμησαμένῳ αὐτῶν τὴν πολιτείαν καὶ τὴν παντελῆ τοῦ κόσμου ἀναχώρησιν καὶ ἡσυχίαν, ἣν διὰ τῆς ὑπομονῆς τῶν ἀρετῶν μέχρι τέλους κατέχουσι. πρώτην οὖν θεοῦ θέλοντος ἀρχὴν ποιησώμεθα γραφῆς ταύτης. Darauf folgt f. 1 b die Dedicationsepistel: λαύσω πραιποσίτω ἐπιστολὴ γραφεῖσα. μακαρίζω σου τὴν προαίρεσιν κτλ. Dann f. 2 a: λαύσω πραιποσίτω δούλῳ χριστοῦ. πολλῶν πολλὰ κτλ. Die Handschrift hat stellenweise stark gelitten. Eine junge Hand hat sich bemüht, den Text wiederherzustellen, aber nicht ohne ihn elend zu verhunzen.

12. (P⁹) *Codex Paris. gr. 1532*, Pergament, sc. XII, in 4⁰ (Grösse 16½×24 cm, Schriftraum 12×18½ cm). Der Anfang ist verlohren gegangen. Denn die historia religiosa des Theodoret, die den Beginn macht, fängt erst c. 10 mit den Worten ἀντίχου μὲν ὁρμώμενος (IV, p. 1195 31 Nösselt) an. P. 173 — p. 411 steht die historia Lausiaca, in einer ausserdem noch in zwei Wiener Handschriften (s. u. S. 148 f., Nr. 16 f.) nachweisbaren Form. Ein Blatt p. 349/50 ist herausgerissen und später durch ein eingelegtes Papierblatt (Hand des 14. Jahrhunderts) ergänzt worden. P. 173 steht der Titel: ἀντίγραφον ἐπιστολῆς γραφείσης λαύσω πραιποσίτω παρὰ παλλαδίου ἐπισκόπου. Inc. Μακαρίζω σου τὴν προαίρεσιν κτλ. Ohne besondere Überschrift folgt p. 174 πολλῶν πολλὰ καὶ ποικίλα κτλ. Die historia monachorum ist an die historia Lausiaca herangeschoben, Johannes von Lycopolis ist an das Ende, hinter den Epilog, gestellt und zwar in der Form, dass die Vita der Rec. M einfach durch die Vita der historia monachorum fortgesetzt wird. Daran schliessen sich dann folgende Kapitel der historia monachorum an: Bes, Theonas, Apollo, Kopres, Paternuthius, letzteres ist unvollständig, da der Schluss der Handschrift verloren gegangen ist; p. 411 bricht die Handschrift mit den Worten ἄχρῃς ἂν εἰς τὴν κώμην ἀφίκωμαι. ὁ δὲ ὥς (s. o. S. 57 3) ab. Die historia Lausiaca findet sich in folgenden Kapiteln absolviert: 1. Isidor (c. 1); 2. Dorotheus (c. 2); 3. Potamiaena (c. 3); 4. Didymus (c. 4); 5. Alexandra (c. 5); 6. Nitrienses (c. 7); 7. Amun (c. 8); 8. Or (c. 9); 9. Pambo (c. 10); 10. Ammonius (c. 12); 11. Beniamin (c. 13); 12. Pae-sius und Isaias (c. 15. 16); 13. Macarius jun. (c. 17); 14. Nathanael (c. 18); 15. Macarius Aegypt. (c. 19); 16. Macarius Alexandr. (c. 20); 17. Marcus (c. 21); 18. Moses Aethiops (c. 22); 19. Paulus in Pherme (c. 23. 24); 20. Chronius—Eulogius (c. 25); 21. Paulus simplex (c. 28); 22. Stephanus Libycus (c. 30); 23. Pachon (c. 29); 24. Elias (c. 35); 25. Piammun (c. 37); 26. Tabennesiotae (c. 39—42); 27. Poseidonius

(c. 77); 28. Serapion (c. 83); 29. Valens (c. 31); 30. Hero (c. 32); 31. Ptolemaeus (c. 33); 32. Chronius (c. 89—95); 33. Pior (c. 87); 34. Moses Libycus (c. 88); 35. Ephräm Syrus (c. 101); 36. Julianus (c. 102); 37. Adolius (c. 104); 38. Innocentius (c. 103); 39. Philoromus (c. 113); 40. Elpidius (c. 106); 41. Sisinnius (c. 109); 42. Gaddan (c. 110); 43. Elias (c. 111); 44. Sabbatius (c. 112); 45. Salomon (c. 96); 46. Dorotheus (c. 97); 47. Capito (c. 99); 48. Eustathius (c. 141); 49. Mulieres (c. 117 in.); 50. Melane (c. 117); 51. Melane junior (c. 119); 52. Olympias (c. 144); 53. Jungfrau in Corinth (c. 158); 54. Jungfrau, die Athanasius aufnahm (c. 136); 55. Evagrius (c. 86); 56. Epilog (c. 151). In der Gestaltung des Textes trifft diese Handschrift mit den beiden Wienern aufs engste zusammen.

13. (P¹⁰) *Codex Parisinus gr. 1626* (olim Colbert. 4303, tunc Reg. 2282/5), Pergament. sc. XII, in 4^o (Grösse 18×25 cm, Schriftraum 12½×17 cm), am Schluss unvollständig; doch scheint nicht mehr als etwa ein Blatt zu fehlen. Ebenso sind in der Mitte zwischen f. 125 und f. 126 zwei Blätter abhanden gekommen, wie bereits eine junge Hand am oberen Rande bemerkt hat. Die Handschrift enthält die Rec. H, jedoch von dem durch du Duc gedruckten Texte abweichend und mit der Vorlage Hervets eng verwandt. F. 1 steht das προοίμιον τοῦ βίου τῶν ἁγίων πατέρων τοῦ λεγομένου λαυσιακοῦ. Inc. ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ. F. 2 b: ἀντίγραφον τῆς ἐπιστολῆς γραφείσης λαύσω πρεποσίτῳ παρὰ ἡρακλίδους ἐπισκόπου καππαδοκίας. Inc. Μακαρίζω σου τὴν προαίρεσιν κτλ. F. 3 b folgt dann, ohne Überschrift und nur durch eine rote Initiale ausgezeichnet, der Abschnitt πολλῶν πολλὰ καὶ ποικίλα κτλ., an den sich die Kapitel-tafel schliesst. Die Zahl der Kapitel beträgt 117, abweichend von der Übersetzung Hervets, aber ohne Beeinträchtigung des Inhaltes. Mehrere Kapitel, die bei Hervet in mehrere zerlegt sind, erscheinen hier als eines (c. 22 = c. 23 und 24 bei Hervet, c. 75 = c. 90—95 H u. s. w.). Durch den bereits angegebenen Blätterausfall ist der Schluss von c. 93 (Philoromus), c. 94 und der Anfang von c. 95 verloren gegangen. Am Ende fehlt der Rest des Epilogs; der Text bricht jetzt mit den Worten βραχυτέρας αἰεὶ τὰς ἔμπροσθεν τῶν ὀπισθεν ὁρῶν ἡμέρα || (Col. 1258, 63 Migne) ab. Eng verwandt mit dieser Handschrift ist

14. (C⁴) *Codex Paris. Coislinianus gr. 295*. Bombycin, sc. XIV. Diese Handschrift berührt sich noch enger mit der von Hervet benutzten, sofern in ihr, wie bei Hervet, die Überschrift von c. 7 einen Arsasius nennt (s. die Note 17 von Rosweyd, Vitae patrum p. 784 (MSL LXXIII, 1219, MSG XXXIV, 1263). Das Prooemium beginnt f. 1: προοίμιον τοῦ βίου τῶν ἁγίων πατέρων τοῦ λεγομένου λαυσιακοῦ. εὐλόγησον πάτερ. Inc. ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ. Fol. 3 b: ἀντίγραφον ἐπιστολῆς γραφείσης λαύσω πρεποσίτῳ παρὰ ἡρακλίδους ἐπισκόπου καππαδοκίας. Inc. Μακαρίζω σου τὴν προαίρεσιν κτλ. und f. 4 b ohne besondere Überschrift und ohne Absatz πολλῶν πολλὰ καὶ ποικίλα κτλ. Von f. 10 b sind nur zwei Zeilen

beschrieben; der Text bricht ab mit δόξωσι πολιαῖς κεφαλῆς | (Col. 1009/10, 8 Migne); f. 11 a beginnt mitten im Worte: [βλα]πτόντων τῇ ὑποκρίσει (ib.). Ich vermute, dass das betreffende Blatt der Vorlage, das mit [βλα]πτόντων τῇ ὑποκρίσει anfängt, losgerissen war. Als der Schreiber beim Abschreiben bis πολιαῖς κεφαλῆς gekommen war, kam ihm das Bedenken, ob nicht vor dem losen Blatt ein anderes ausgefallen sein möge. Er liess also einen Raum frei, etwa um nach einer anderen Vorlage das fehlende zu ergänzen, und begann dann f. 11 a wieder da, wo jenes lose Blatt anfang. Ein Blick auf den Zusammenhang hätte ihn belehren können, dass nichts fehlt. Auch im Texte findet sich fol. 44 a und f. 46 b eine Lücke. Die Vorlage muss also schlecht erhalten gewesen sein. Sonst ist der Inhalt derselbe wie in Rec. H.

15. (C²) *Codex Paris. Coislinianus* gr. 282, Pergament, sc. XI, in Folio (Grösse 23×27 cm, Schriftraum 16½×20 cm). Über den Inhalt im allgemeinen ist Montfaucon, *Bibliotheca Coisliniana* p. 399 sqq. zu vergleichen. Von f. 100 an steht ein Teil der historia Lausiaca, beginnend mit dem προοίμιον τοῦ βίου τῶν ἁγίων πατέρων τοῦ καλουμένου λαυσιακοῦ. εὐλόγησον. Inc. ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ. Die Dedications-epistel fehlt. F. 137 b folgt dann: βίος τῶν ἐν αἰγύπτῳ μοναχῶν. Doch sind auch hier nur drei Kapitel abgeschrieben worden, nämlich c. 1 Johannes von Lycopolis (f. 137 b), c. 8 Apollo (f. 143 b), c. 16 Paphnutius (f. 147 b). Von der historia Lausiaca enthält die Handschrift folgende Kapitel: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7 (Arsasius!). 8. 9 (Or, in der interpolierten Gestalt der Rec. H). 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 29. 30. 31. 32. 34. 37. 43 (Johannes in der Gestalt der Rec. M). 77. 83. 86. 89. 26. 27. 28. 38—41. 42. In dieser Gestalt ist die Überlieferung der Handschrift offenbar nicht ursprünglich, so vortreffliche Lesarten sich auch im einzelnen finden. Der Text geht nicht selten mit dem von P² zusammen; vielfach jedoch geht C² seine eignen Wege.

16. (V¹) *Codex Vindobonensis hist. gr. 84 (ol. 20)*, Pergament, sc. XI, in 4^o (Grösse 16×23 cm). Die 15½ Quaternionen sind bis auf den letzten am Anfang und am Ende mit Custoden gezeichnet; der vierte Quaternio enthält nur 7 Blätter; der Falz des herausgeschnittenen Blattes sieht zwischen f. 29 b und 30 a heraus. Der Name des früheren Besitzers J. Sambucus ist auf f. 1 a mehrmals zu lesen. Der Rand ist mit verschiedenen Bibliotheksnotizen beschrieben: oben steht No. 20 hist. Graec. φυλλ. ρηβ; darunter verblichen Palladius historia Lausiaca. Ähnliche Notizen am rechten und unteren Rand. Die Ränder des Bandes sind stark gebräunt. Das letzte Blatt ist am oberen Teil des rechten Randes so zerrissen, dass auch die vier Schlusszeilen dadurch Not gelitten haben. Vor f. 1 ist ein Vorsatzblatt geheftet, dessen Recto-Seite von Würmern stark mitgenommen und dessen Schrift vielfach durch den Leim, mit

dem es ursprünglich auf den Deckel aufgeklebt war, abgelöst worden ist. Es stammt, wie es scheint, aus einem Rituale. Der Inhalt ist derselbe, wie in P⁹ mit dem Unterschiede, dass die Wiener Handschrift vollständig ist. Auf Paternuthius folgen hier noch c. 12 Anub, c. 13 Hellen, c. 16 Paphnutius, c. 17 Pityrio, c. 18 Eulogius, c. 33 Johannes aus der historia monachorum. Die Unterschrift lautet f. 123 a: τέλος τῆς τοῦ παλλαδίου πρὸς λαῦσον ἐπιστολῆς. An die historia Lausiaca mit den ihr angegliederten Stücken der historia monachorum reihen sich f. 123 b und 124 a b von etwas jüngerer Hand Vorschriften (inc. ἀκροώμενος λόγον ἐρώτα τὸν νοῦν σου καὶ τότε διακρίνας τὸ ψήφισμα δώσεις κτλ. expl. τί γὰρ οἶδας εἰ ζήσεις, ἵνα μετανοήσης, ὅτι χρόνος ζωῆς κἀνταῦθα πταίων τῇ σαρκί σου χαρίζη, μᾶλλον χαρίσῃται τῷ τοῦ θανάτου). Darunter von jüngerer Hand Schreibübungen. Der Text ist durch zahllose Schreibfehler, hauptsächlich Itazismen, verunstaltet.

17. (V²) *Codex Vindobonensis hist. gr.* 9 (ol. 42). Papier, sc. XIV, Folio (25,3×34,1 cm). In zwei Columnen geschrieben. Die 21 Lagen (Quinionen) sind am Ende signiert; κβ ist ein Quaternio; darauf folgen noch 5 Blätter, die, wie es scheint, durch die Feuchtigkeit aus dem Einband herausgelöst waren und dann auf einen Falz aufgeklebt worden sind. Die Ränder sind am Anfang und Ende des Bandes durch Wurmfrass zerstört worden. Enthält f. 1—163 a 1 eine Sammlung Apophthegmata. Der Anfang ist sammt dem Titel verloren gegangen. Der Text beginnt jetzt — soweit die wurmzerfressene erste Zeile überhaupt lesbar ist — mit den Worten ἀποταξάμενος τῷ κόσμῳ καὶ διαδοὺς τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ πτωχοῖς, παρακατασχὼν δὲ ὀλίγα εἰ λόγον κτλ. (s. Apophthegmata patrum AI 20; Cotelerius, Eccl. Gr. Mon. I, p. 347 A 3). Die Vorlage war offenbar nicht lückenlos. Denn mehrere Male begegnet man im Texte Lücken mit der lakonischen Bemerkung λείπει <τι> (f. 80 a 2, 88 b 2). Hieran schliesst sich f. 163 a 2 bis zum Ende die historia Lausiaca (ἀντίγραφον ἐπιστολῆς γραφείσης λαύσω πραιποσίτῳ παρὰ παλλαδίου ἐπισκόπου), in derselben Form, wie sie uns in V¹ begegnete. Es ist zu vermuten, dass die beiden aus derselben Vorlage geflossen sind. Von den Schreibfehlern, sowie von manchen Versehen, die in V¹ vorkommen, hält sich diese Handschrift frei; andere Fehler sind dafür eingedrungen. Am Ende hat eine jüngere Hand eine Anzahl von Bibelstellen, die für Mönche vorzüglich in Betracht kommen, angefügt (ἀκούσατε ἀδελφοί μου εὐλογημένοι τοῦ κυρίου λέγοντος: ὅστις ἀφῆκε πατέρα καὶ μητέρα κτλ.)¹

Die vorstehenden Handschriften 2—17 habe ich teils in Giessen, teils in Paris selbst untersucht resp. eingesehen. Die folgenden sind mir (ausser 27—30) nur aus den Katalogen bekannt.

¹ Über die beiden vorstehenden Handschriften vgl. Floss, Macarii Aegyptii eistolae. homiliarum loci, preces etc. Colon. 1850 p. 270 sqq.

18. *Codex Venetus Marcianus 338*, Pergament, sc. X, in zwei Columnen geschrieben; enthält Anastasius Sinaita, homilia in VI Psalmum, in ingressum ieiuniorum; Eusebius, historia ecclesiastica; die Epitome Clementina; die historia Lausiaca und die historia monachorum in Aegypto mit dem Prolog εὐλογητὸς ὁ θεὸς κτλ. S. Zanetti, Graeca D. Marci Bibliotheca, Codd. Mscr. Venetiis 1740, p. 156. Morelli, Bibliotheca Msa. Graeca et latina (Bassani 1802) p. 220. Laemmer, de codicibus, versionibus, recensionibusque historiae ecclesiasticae Eusebii Caesariensis disquisitiones hinter seiner Ausgabe der Kirchengeschichte des Euseb (Scaphusia 1862), p. 877 sqq. Morelli hat allein bemerkt, dass der historia Lausiaca die historia monachorum angehängt ist. Leider hat er keine näheren Angaben über den Inhalt gemacht.

19. *Codex Patmensis* πορ', Pergament, 4^o, sc. XII, am Ende unvollständig. Enthält entweder die hist. Laus. in der interpolierten Form oder, was wahrscheinlicher ist, die historia monachorum in Aegypto hinter der historia Lausiaca ohne besonderen Titel. Sie reicht bis zur Vita Paphnutii (c. 16), bei der die Handschrift abbricht. S. Sakkelon, Πατμιακὴ βιβλιοθήκη, Athen 1890, p. 96.

20. *Codex Athous 2095*, monast. *Esphigmen.* 82, sc. XIV; hinter der historia Lausiaca: ἡ κατ' Αἴγυπτον ἱστορία τὸ λεγόμενον Μικρὸν παράδεισιν (so!). Vgl. dazu den Titel P² und Sp. Lambros, Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ ἁγίου ὄρους Ἑλληνικῶν κωδίκων (Cambridge 1895) p. 180.

21. (A) *Codex Musei Britannici Arundelianus 546*, sc. XV enthält ausser der historia Lausiaca auch f. 215—265 die historia monachorum, beginnend mit dem Prologe εὐλογητὸς ὁ θεὸς κτλ. Nähere Mitteilungen über diese Handschrift verdanke ich der Güte des Herrn E. Cuthbert Butler O. S. B. in Cambridge. Die Handschrift gehört zur Gruppe P¹C¹M.

22. *Codex Taurinensis 141* (C. V. 33), sc. XVI enthält hinter der historia Lausiaca von f. 138 b an die διήγησις Ἱερωνύμου περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἁγίων πατέρων. Die Ähnlichkeit des Titels lässt auf Verwandtschaft mit Cod. Palat. 41 schliessen. Vgl. Pasini, Codices Mss. bibliothecae reg. Taurinensis I (Turin 1749), p. 236.

23. *Codex Hierosolymitanus bibl. patr.* 112, sc. XV, nach Excerpten aus der historia Lausiaca f. 116 a: ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία, beginnend mit dem Prologe εὐλογητὸς ὁ θεὸς κτλ. S. Papadopoulos-Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη I (1891), p. 198.

24. *Codex Mosquensis s. Syn.* 340 (ol. 165 Matthaei) sc. XIV (a. 1345) bomb., nach der historia Lausiaca, die auf f. 2—71 steht, die historia monachorum f. 72—103 b. Ohne Prolog, f. 103 b die Unterschrift: ἕως ὧδε ἡ κατ' Αἴγυπτον μοναχῶν ἱστορία. Vgl. Archim. Wladimir, Систематическое описание рукописей Московской Синодальной (Патриаршей) библиотеки. Moskau 1894, p. 499 sq.

[25. *Codex Norfolcianus* 527: Hieronymus, historia patrum Aegyptiorum, ebenfalls hinter der historia Lausiaca. S. [Bernard], Catalogus Codicum Mss. Angliae et Hiberniae T. II, Nr. 3426.

26. *Codex Th. Mori* 57: paradisus de eremitis, ob die historia monachorum? S. Catalogus Codicum Mss. Angliae et Hiberniae T. II, p. 390.]

Kürzere Excerpte und Fragmente aus der historia monachorum und der historia Lausiaca sind in folgenden Handschriften enthalten:

27. *Codex Coislin. gr.* 370, sc. X, perg., Blattgrösse 12×17 cm, Schriftraum 8×12. Enthält f. 199 den Prolog mit der Überschrift τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἱερωνύμου περὶ βίου καὶ ἀσκήσεως πατέρων ὡσαύτως καὶ γυναικῶν ὁσίων καὶ αἰοιδίμων σύγγραμμα πρὸς τὸν τιμωτάτον ἀνθρώπον λαύσων. ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ. Dann f. 201 b die Dedications-epistel μακαρίζω σου κτλ. Von f. 209 an stehen dann folgende Kapitel: 1. Isidorus; 2. Dorotheus; 7. Mönche von Nitrien; 8. Amun; 9. Or (Rec. H); 10. Pambo; 11. Pior; 12. Beniamin; 15. 16. Paesius und Isaias; 28. Nathanael; 29. Macarius Aegyptius; 83. Serapion; bricht f. 244 b mit den Worten ab: παραμείνας δὲ τρεῖς ἡμέρας (Col. 1185 C 39).

28. *Codex Parisinus gr.* 919, perg. sc. XIII—XIV enthält f. 29 a ἐκλογαὶ ἐκ τοῦ λαυσιακοῦ. περὶ ἰωάννου τοῦ ἐν λυκῷ. ἐθεάσαμεθα ἐν τοῖς ὁρίοις λυκῷ (h. monach. c. 1.); Macarius Aegyptius (h. Laus. 19); Macarius Alexandrinus (h. Laus. 20); Paphnutius (h. mon. 16); Pachon (h. Laus. 29); Serapion (h. Laus. 83). Darauf folgt f. 46 b der Prolog ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ.

29. *Codex Paris. gr.* 635 (ol. Colb. 4249, tunc reg. 2424), bomb., sc. XIV; ein Sammelband, der f. 232 b—237 b ἀντίγραφον ἐπιστολῆς γραφείσης λαύσω πραιποσίτῳ παρὰ παλλαδίου ἐπισκόπου enthält. Es sind folgende Stücke: ein Abschnitt aus c. 19 (Col. 1044 A 13 ff.); 31. Valens; 32. Hero; 33. Ptolemaeus; 141. filia presbyteri.

30. (P⁸) *Codex Paris. gr.* 594, sc. XI, perg. in 2 Columnen. Blattgrösse 24×25½ cm, Schriftraum 7×25 cm, die Columnne zu durchschnittlich 31 Zeilen. Die Handschrift ist aus zwei ursprünglich selbstständigen Teilen zusammengefügt. Der zweite Teil, der am Anfang und Ende verstümmelt ist, enthält die historia Lausiaca (p. 395—476). Am Anfang ist ein Blatt verloren gegangen. Die Handschrift beginnt jetzt mitten im Prologe ἐπὶ πλείστον φαῦλοι (Col. 1001/1002¹²) und enthält die ersten 42 Kapitel vollständig. In c. 43 (s. o. S. 101¹⁰) bricht sie ab.

Hieran sind noch diejenigen Handschriften anzuschliessen, die nur die historia Lausiaca zu enthalten scheinen. Da die Kataloge über den Inhalt meist nichts bemerken, so ist nicht unwahrscheinlich, dass in manchen dieser Handschriften Stücke der historia monachorum in Aegypto stehen, vielleicht auch die ganze Schrift.

31. *Codex Athous* 2031, monast. Esphigm. 18 sc. XII f. 42—111 (Lambros, Κατάλογος p. 173).

32. *Codex Athous 2095*, monast. Esphigm. 82 sc. XIV (Lambros, l. c. p. 180).
33. *Codex Athous 2096*, monast. Esphigm. 83 sc. XIV (Lambros ib.).
34. *Codex Athous 2560*, monast. Xeropot. 227 sc. XVII (Lambros, l. c. p. 216).
35. *Codex Athous 3172*, monast. Kutlumus. 99 sc. XVI (Lambros, l. c. p. 283).
36. *Codex Sinaiticus 431*, sc. XV (Gardthausen, Catalog. Codd. Graecor. Sin. [Cambridge 1886] p. 104).
37. *Codex Sinaiticus 432*, a. 1334 (Gardthausen ib.).
38. *Codex Sinaiticus 433*, a. 1652 (Gardthausen ib.).
39. *Codex Sinaiticus 435*, sc. XVII (Gardthausen, l. c. p. 105).
40. *Codex Hierosolymitanus bibl. patriarch. 396* a. 1566 (Papadopolus-Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη II p. 494).
41. *Codex Scorialensis*, Φ—III—4 in 4^o, bomb. sc. XIV (Miller, Catalogue des Mss. grecques de la bibliothèque de l'Escurial [Paris 1848] p. 167).
42. *Codex Ottobonianus 377* (ol. Altaempsianus), sc. XVI, verwandt mit P¹⁰ und C⁴ s. o. S. 147. (Codices Mss. Graeci Ottoboniani Bibliothecae Vaticanae rec. E. Feron et F. Battaglini [Romae 1893] p. 192).
43. *Codex Venetus Nanius 42*, membr., sc. X (nach Mingarelli jünger; s. [Mingarelli] Graeci codices Mss. apud Nanios patricios Venetos asservati [Bononiae 1784] p. 52) F. 102 a—191 b hist. Laus.
44. *Codex Venetus Nanius 92*, sc. XI/XII, f. 1—71 h. Laus. unter dem Titel ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία. Prolog beginnt: εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ θέλων κτλ. Dürfte dieselbe Recension sein, wie in Cod Paris. 1597: oben Nr. 11 (s. Mingarelli, l. c. p. 181).
45. *Codex Venetus Marc. 345*, sc. XV (Morelli, Biblioth. Msa. Graeca et lat. I. [Bassani 1802] p. 232 sq.).
46. *Codex Panormitanus I. D. 4*, sc. XV (enthält f. 67—77 a die c. 140. 141. 28 der historia Lausiaca; Martini, Catalogo di manoscritti Greci 1,1 [Milano 1893] p. 60).

2. Die Überlieferung der Schrift lässt sich aber glücklicherweise sehr viel weiter zurück verfolgen, als das mit Hülfe der griechischen Handschriften allein möglich wäre. Die Mittel hierzu gewähren die verschiedenen syrischen Übersetzungen, die in sehr früher Zeit angefertigt worden sind und die in einer Anzahl von z. T. sehr alten Handschriften noch vorliegen. Leider sind die Handschriften noch kaum untersucht. Wenn es mir trotzdem möglich ist, ein Urteil darüber abzugeben, so verdanke ich das der Güte des Herrn E. Cuthbert Butler.

a. Assemani hat in seiner Bibliotheca orientalis den Inhalt des Codex

Vatic. Syr. 6, fol. max., bombyc., 365 folia, geschrieben i. J. 1534 der seleucidischen Aera (= 1223 p. Chr.) von dem Mönch und Presbyter Simeon in dem Kloster S. Jacobi doctoris in monte Edessae, genauer bekannt gemacht¹. Die Handschrift enthält einen *Paradisus patrum* in vier Büchern, von denen das erste die *historia Lausiaca* in einer von der griechischen Überlieferung abweichenden Gestalt in 65 Kapiteln repräsentiert. Buch II berichtet in 42 Kapiteln Mönchsanecdoten ähnlichen Inhaltes, wie die in der *historia Lausiaca* erzählten, aus der einzelne Kapitel hierhergestellt zu sein scheinen. Buch III „auctore Hieronymo“ bietet die *historia monachorum* in Aegypto in folgender Disposition²: 1. Praefatio; 2. Johannes Lycopolitanus; 3. Hor; 4. Amun; 5. abbas Aban; 6. de fratribus, qui Xenorochos morabantur; 7. Theonas; 8. Elias; 9. Apollo et Amun; 10. Apollonius; 11. Apollo alter, Johannes eremita; 12. Paphnutius; 13. Eulogius; 14. Isidorus; 15. Dioscorus; 16. Cyprus et Petrus; 17. Hor, Esaias, Paulus, Anuph; 18. Evagrius; 19. Pityrio; 20. Patres Aegyptii; 21. Fratres Nitriae; 22. primus Ammonas; 23. alter Ammonas; 24. Didymus; 25. Chrinedius; 26. tres fratres; 27. Philemon; 28. Johannes; 29. Serapion; 30. Johannes junior et lector. Das vierte Buch endlich bringt die *Apophthegmata patrum* collectore Palladio.

Es ist schon an und für sich einleuchtend, dass diese Sammlung secundär ist. Sie hat, wie sich aus den Bestandteilen leicht erkennen lässt, den Zweck gehabt, gewissermassen die klassische Litteratur der Mönchsgeschichte zu vereinigen. Der Zweck wurde erreicht, indem man zusammenstellte, was unter dem Namen des Palladius und Hieronymus sich in Übersetzungen fand. Das zweite Buch war, soweit sich aus den von Assemani mitgetheilten Kapitelüberschriften schliessen lässt, nur eine Nachlese zur *historia Lausiaca*. Dass einzelne Kapitel aus dieser, wie es scheint, hierher verschlagen sind, mag auf einer bereits getrübbten Überlieferung beruhen, die der Bearbeiter vorfand. Er gab dann seiner Sammlung den gemeinsamen, in der asketischen Litteratur von früh an bis herab zu Joh. Arnolds Paradiesgärtlein beliebten Titel *Paradisus* — und sein Werk war fertig.

Sehr nahe mit dieser Sammlung verwandt ist diejenige, die in einer im Besitze des Stellvertreters des chaldäischen Patriarchen befindlichen Handschrift überliefert ist. Eine Abschrift von ihr befindet sich im Besitze von Dr. A. E. Wallis Budge in London, der in seiner Ausgabe der *historia monastica* des Bischofs Thomas von Margâ über sie nähere Angaben gemacht und zahlreiche kleinere und grössere Stücke aus ihr veröffentlicht hat³. Hier geht voraus die syrische Version der *vita*

¹ I. St. Assemani, *Bibliotheca orientalis* I (Romae 1719) p. 608 sqq. | ² Ich gebe die Namen nach der oft fehlerhaften Transcription Assemanis. | ³ *The book of Governors: The historia monastica of Thomas bishop of Margâ a. D. 840. Edited . . . by E. A. Wallis Budge* II (London 1893) p. 192 ff. u. passim.

Antonii des Athanasius (s. F. Schulthess, Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii. Dissert. 1894. P. Bedjan, Acta martyrum et sanctorum V [Lips. 1895], p. 1 sqq.). Dann folgt, wie in der vatikanischen Handschrift, f. 41 b die historia Lausiaca mit der Überschrift: „ferner beginnen wir zu schreiben das Buch von den Siegen der hl. Einsiedlerväter, das Paradisus genannt ist.“ Daran reiht sich, wie dort, der zweite Teil „ebenfalls beschrieben von Palladius.“ Den dritten Teil machen „die Geschichten der Einsiedlerbrüder der ägyptischen Wüste, geschrieben von Hieronymus“ aus, in 25 Kapiteln, aber nur in der Zählung von der vatikanischen Handschrift abweichend. Buch IV die Apophthegmata unter dem Titel: „Ratschläge der hl. Presbyter und Fragen und Antworten an die Brüder.“

Es fragt sich nun, ob man die gesonderte Überlieferung der in den beiden eben beschriebenen Handschriften vorliegenden Sammlung verfolgen kann. Die reichen Schätze der aus den Klöstern der nitrischen Wüste stammenden Handschriften, die sich jetzt im British Museum finden, geben uns die Möglichkeit an die Hand. Die ersten genaueren Nachrichten hierüber verdankt man Franz Dietrich, der in einem Marburger Programm einige der hierher gehörigen Handschriften besprochen und lithographierte — freilich unsern Ansprüchen nicht mehr genügende — Specimina beigegeben hat.¹ Seine Notizen werden jetzt durch den reichhaltigen Katalog der syrischen Handschriften des British Museum von William Wright in willkommenster Weise ergänzt.²

Die älteste Handschrift ist der Codex Mus. Brit. Syr. add. 17176, geschrieben 532 (Nr. DCCCCXXIV, Catal. III, p. 1072 Wright). Fol. 3 b steht die Überschrift: „Ferner Geschichten von den Mönchen, die in Ägypten sind.“ Den Anfang macht der Prolog (εὐλογητὸς ὁ θεὸς ὁ θέλων κτλ.). Darauf folgen 1. Johannes von Lycus; 3. Or; 4. Ammon, Bes, Oxyrynchus, Theonas; 5. Elias; 6. Apollon; 7. Amun; 8. Kopres, Patermuthius, Syrus, Esaias, Paulus, Anuph, Hellen; 9. Apelles, Johannes; 10. Paphnutius; 11. Pityrion; 12. Eulogius; 13. Isidor; 14. Serapion, Apollonius; 15. Dioscorus, Nitria; 16. Ammonius; 17. Didymus; 18. Chronides; 19. Evagrius, Macarius Aeg., Amun, Macarius Alex., Paulus simplex; 20. Piammon (die Handschrift bietet **فلمم** statt **فلمم**); 21. Johannes; 22. Epilog. Die Unterschrift, die sich fol. 57 b findet, nennt so wenig wie die Überschrift, einen Verfasser. Sie lautet: „zu Ende ist die Schrift, der erste Band der ägyptischen Geschichten; Ehre in Ewigkeit, Amen.“ Darauf folgt als „zweiter Band“, ebenfalls ohne Angabe des Verfassers ein Stück aus den Apophthegmen, das mit folgen-

¹ Franc. Ed. Christ, Dietrich, Ad illustrandam dogmatis de coena sacra historiam codicum Syriacorum specimina e Museo Britannico exhibentur. Marburgi s. a. (1855) p. 7 sqq. | ² W. Wright, Catalogue of the syriac Manuscripts in the British Museum III (Lond. 1872) p. 1070 ff. u. passim.

Schrift geraten. Wie sich dieser Irrtum erklärt, wird an einem anderen Orte zu zeigen sein.

Der Inhalt dieser Handschrift ist im Übrigen derselbe, wie der der vorhergehenden. Nur, dass beide Stücke umgestellt sind. Fol. 2 b bis 58 b steht der Abschnitt aus den Apophthegmen mit dem Titel: „erster Teil der ägyptischen Einsiedler;“ f. 59 a—117 b mit dem entsprechenden Titel: „anderer Teil der ägyptischen Einsiedler“ enthält die *historia monachorum*, beginnend mit dem Prolog εὐλογητὸς ὁ θεός etc. Doch ist die Schrift hier sehr unvollständig überliefert.

b. Alle bisher genannten Handschriften enthalten die Schrift in derselben Übersetzung. Eine zweite Übersetzung der Schrift liegt vor im Codex Musei Brit. syr. add. 14609 sc. VI und Cod. 14646 sc. VI. Die erste Handschrift (Nr. DCCCCXLI, Catal. III, p. 1088 f. Wright)¹ ist nach der nur noch teilweise lesbaren Unterschrift wahrscheinlich i. J. 587 p. Chr. geschrieben. Sie enthält f. 44 a—90 a die *historia monachorum*, bestehend aus Prolog und folgenden Kapiteln: 1. Johannes von Lycus; 2. „über die Einsiedlerbrüder, die vom Satan versucht wurden;“ 3. Bes; 4. „über die Klöster;“ 5. Theonas; 6. Apollos; 7. „über die Brüder, die uns auf dem Wege geleiteten;“ 8. Kopres; 9. Surus, Isaias, Paulus; 10. Hellen; 11. Elias; 12. Pityrio (verschrieben **فنيو**); 13. Eulogius; 14. Hellen und Johannes; 15. Paphnutius; 16. Isidorus (**ايسيدور**); 17. Serapion; 18. Apollonius martyr; 19. Dioscorus; 20. Ammonius; 21. Didymus; 22. Chronides (**ايدونيدس**); 23. Amun; 24. Paulus, „der berühmt war durch seine Demut und Gerechtigkeit;“ 25. Amun. Hierauf folgt f. 90 b—120 a die unvollständige „Geschichte des Mönches Serapion,“ die jüngst Bedjan herausgegeben hat (*Acta martyrum et sanct.* V, 263 bis 341; cf. p. VII).

Die zweite Handschrift, in der sich dieselbe Übersetzung findet, ist Codex Mus. Brit. syr. add. 14646 (Nr. DCCCCXXVII, Catal. III, p. 1086 Wright),² ebenfalls aus dem 6. Jahrhundert. Der Titel lautet f. 80 a: „Geschichte der Einsiedler in Ägypten.“ Die einzelnen Kapitel, die durch Rubra gekennzeichnet werden, sind folgende: 1. Johannes von Lycus; 2. Hor; 3. Amun; 4. Ben; 5. „über die Klöster der seligen dort;“ 6. Theon; 7. Apollos; 8. „über die Brüder, die Apollos mit uns schickte;“ 9. Kopres; 10. Surus, Isaias, Paulus; 11. Hellen; 12. nur die Überschrift des Kapitels und der Anfang ist erhalten. Jene lautet: „über den heiligen und alten, der sich in grossen Siegen jeder Art bewährte.“ Der Text beginnt mit den Worten: „wir sahen ferner in der Wüste der Stadt Antinoe, der Metropolis der Thebais, einen andern Greis“ (*hist. monach.* 7; s. o. S. 31 14 ff.) und reisst hier unvermittelt ab.

¹ Vgl. F. Schulthess, Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii S. 1 ff. | ² Vgl. F. Schulthess a. a. O. S. 1. 3 ff.

Als Probe dieser beiden Übersetzungen ist oben c. 22 gedruckt (s. S. 131f.).

c. Eine dritte Übersetzung findet sich in dem Codex Musei Brit. syr. add. 14650 (Nr. DCCCCXLIX, Catal. III, p. 1103 Wright), in dem sich jetzt zwei Stücke der *historia monachorum* zusammengefunden haben. Fol. 1—8 und 30—68, die hier in Betracht kommenden Blätter, stammen aus dem 6. oder 7. Jahrhundert. Der Rest der Handschrift ist i. J. 875 geschrieben. Die drei ersten Blätter sind ein Fragment aus der *historia mon.* (?), die den Titel führt: „Siege der Väter.“ Über den Inhalt hat Wright keine näheren Angaben gemacht. Vollständig steht die *historia monachorum* auf f. 30 b—68 b unter dem Titel: „Ferner Geschichten von den Einsiedlern in Ägypten in der Thebais.“ Die auf dem letzten Blatte stehende Unterschrift besagt: „zu Ende ist die Schrift, in der die Siege der Väter in der Wüste enthalten sind, und die gesammelten Aussprüche des Mar Evagrius¹ und die Geschichten der Väter in der ägyptischen Wüste und der Thebais; um ihres Eifers willen möge sich unser Herr erbarmen über alle Welt.“

d. Endlich sind ein paar Stücke von einer vierten Übersetzung erhalten im Codex Musei Brit. syr. add. 17177 (Nr. DCCCCXXV, Catal. III, p. 1073 Wright), ebenfalls aus dem 6. Jahrhundert. Der Titel (f. 1 b) lautet: „Geschichten der Einsiedler;“ die Fragmente stehen f. 86 sqq. Es sind nur 1. Johannes von Lycus; 2. Kopres, Patermuthius; 3. Surus, Isaïas, Paulus, Anuph.

Der Codex Musei Brit. syr. add. 14648 (Nr. DCCCCXLIII, Catal. III, p. 1091 Wright),² aus dem 6. Jahrhundert, enthält f. 16—125 einen „Band der ägyptischen Einsiedler“, als dessen Verfasser Hieronymus genannt wird. Die Schrift zerfällt in zwei Teile; doch ist leider zwischen f. 46 b und 47 a jetzt der Schluss des ersten und der Anfang des zweiten Teiles ausgefallen. Der erste Teil enthält f. 1 b bis 38 a das Stück aus den *Apophthegmata*, das uns bereits oben (S. 155 1) begegnet ist. Hieran schliesst sich f. 38 a—41 a die *institutio de vita monastica* des Evagrius, auf die wieder ein Stück aus den *Apophthegmen* folgt: „es sagte einer, dass drei Leute Gott geliebt hätten usw.“ (Rosweyde, *Vitae patrum* V 216 p. 565 = MSL LXXIII, 860). Fol. 48 a, vor dem etwas ausgefallen ist, beginnt die *vita Johannis*, die bis f. 58 b reicht. Den Schluss (f. 58 b—124 b) füllt wieder ein Stück der *Apophthegmen* mit dem Anfang: „es sprach der Abba Agathon: es muss ein jeder Mensch zu jeder Zeit das Urteil Gottes betrachten“ (Cotelerius, *Ecclesiae Graecae Monum.* I, 379 B, MSGL LXV, 116). Den Beschluss macht die Bitte des Hieronymus um Fürbitte, wie in Cod. 12173 (s. o. S. 155).

1 Solche stehen auf S. 4—8. | 2 Vgl. Dietrich, *ad illustrandam dogmatis de coena sacra historiam etc.* p. 10 sq.

Einen ähnlichen Wirrwarr hat der Schreiber der Handschrift Codex Musei Brit. syr. add. 14579 (Nr. DCCCVIII, Catal. II, p. 817 Wright) angerichtet. Nach der Unterschrift, von der Dietrich einen Teil im Facsimile mitgeteilt hat,¹ ist die Handschrift i. J. 1224 der griechischen Aera, d. h. 912 p. Chr. geschrieben. Den Anfang füllen Schriften von Evagrius, Macarius und Chrysostomus, die bis f. 79 a reichen. Mit f. 79 b beginnt die „Schrift der Geschichten von den ägyptischen Einsiedlern“ in zwei Teilen. Der erste Teil reicht von f. 79 b bis 111 a. Aber auf den Prolog εὐλογητὸς ὁ θεός etc. folgt nun zunächst das bekannte Stück aus den Apophthegmen: „zwei von den Vätern baten Gott usw.“ Ein neues Rubrum f. 111 b wiederholt den Titel „Geschichten von den Einsiedlern in Ägypten;“ es leitet ein neues Stück der Apophthegmen ein, das anfängt: „es sagte einer, dass drei Leute Gott geliebt hätten usw.“ (Rosweyd, Vitae patrum V 216 p. 565), und das bis f. 143 a reicht. Hierauf folgt f. 143 b—148 a die Vita Pauli (cf. Bedjan, Acta martyrum et sanct. V, p. 561 sq.). Erst jetzt, nach einem neuen Rubrum (f. 148 a 2): „ägyptische Einsiedler“ folgt der Anfang der historia monachorum, beginnend mit den „Thaten des Johannes“: „ich habe dort in der Gegend von Lycos in der Thebais den seligen und grossen Johannes gesehen usw.“ (hist. mon. 11, s. o. S. 414 ff.). Diese Erzählung reicht bis f. 165 a. An sie reiht sich sofort der Epilog, die Schilderung der acht Gefahren (hist. mon. 34, o. S. 95 12 ff.), an die durch ein einfaches „ferner“ eingeführt abermals ein Stück der Apophthegmen angefügt ist, „es sprach der Abt Agathon: es muss ein jeder Mensch usw.“ (Cotelerius, Ecclesiae Graecae Monum. I, 379).

Ein paar Kapitel der historia monachorum sind unter Martyrien und Heiligenlegenden geraten in dem Codex Musei Brit. syr. add. 12174 (Nr. DCCCCLX, Catal. III, p. 1123 ff. s. bes. p. 1127 f. Wright), der i. J. 1197 geschrieben ist. Es sind (f. 190 b—200 b): Apollo und Amun, Paphnutius, Kopres und Paternuthius, Apollo martyr.

Im Codex Musei Brit. syr. add. 14732 (Nr. DCCCCLXIII, Catal. III, p. 1141 ff. Wright)², aus dem 13. Jahrhundert, steht f. 52 a—54 a die „Geschichte des Paulus, des Einfältigen, des Schülers des Mar Antonius,“ die mit c. 31 der historia monach. identisch sein möchte. Ebenso dürften die auf fol. 129 b—132 b überlieferten „Siege des hl. Abba Macarius von Alexandrien“, c. 30, der historia monach. entsprechen, wenn die Unterschrift Glauben verdient, die besagt: „zu Ende ist die Geschichte des hl. Abba Macarius von Alexandria, die der berühmte Hieronymus schrieb.“ Aber das kann auch auf einem Irrtum beruhen und der Umfang des Stückes lässt eher vermuten, dass wir c. 20 der historia Laus.

¹ Dietrich, a. a. O. Tabula IV; über den Inhalt der Handschrift s. p. 9 sq. | ² Vgl. F. Schulthess, Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii S. 2 f.

vor uns haben. Die „Geschichte des hl. Abba Johannes, des Einsiedlers und Sehers in der Thebais, die Palladius aufzeichnete“ (f. 157 b—159 a) wird die Übersetzung von c. 43 der hist. Laus. sein, die O. F. Tullberg veröffentlicht hat (*Libri qui inscribitur Paradisus Patrum partes selectae*, Upsaliae 1841, p. 1—9)¹; was darauf folgt (f. 159 b—166 a): „ferner: andere Geschichten vom seligen Abba Johannes, dem Seher,“ ist wohl c. 1 der historia monachorum.

Ob in den zahlreichen Auszügen aus dem Leben der ägyptischen Väter, die Wrights Katalog verzeichnet, auch Stücke aus der historia monachorum überliefert sind, müsste erst eine genauere Untersuchung der betreffenden Handschriften lehren.

Die rasch berühmt gewordene Handschrift des Katharinenklosters auf dem Sinai (Cod. Sinait. syr. 16, sc. VII), aus der Harris die Apologie des Aristides und später noch andere Stücke herausgab, enthält f. 1 b—86 b „Geschichten von den Thaten der Väter aus dem Griechischen ins Syrische übersetzt.“ Sie beginnen f. 2 a mit der „Geschichte des Johannes in der Stadt Lycus.“ Ich möchte, trotz Harris' Hinweis auf die Publikation von Tullberg, vermuten, dass eine Übersetzung der historia monach. vorliegt, was auch durch die Columnentitel („Geschichte der Einsiedler in Ägypten“) empfohlen zu werden scheint.² Was in dem Cod. 23 sc. IX derselben Bibliothek (Aufschrift: **أستبلا صفة**, Lewis Catalogue, p. 40 f.), cod. 31 sc. X (ib. Append. p. 130: „stories of Egyptian Fathers taken from the account given by Palladius the bishop“) und cod. 46 sc. IX, von dem Anfang und Ende fehlen (ib. p. 50), stehen mag, lässt sich leider aus den dürftigen Angaben des Kataloges nicht erkennen.

Dagegen stammen aus der historia monachorum die Excerpte in dem Codex Paris. Bibl. nat. fonds syr. 195: f. 164 b Philemon (d. h. Piammon, vgl. Brit. mus. 17176, s. o. S. 154), f. 165 a Ammon, Kopres, Paternuthius, 174 b Paphnutius, der geistreiche Kaufmann. S. [Zotenberg], Catalogue des Mss. syriaques et sabéens (mandaites) de la Bibliothèque Nationale (Paris 1873), p. 139. Im Codex Berol. syr. Sachau 161, einer modernen Papierhandschrift, stehen f. 8 a „ferner Siege des seligen Eulogius“ und 8 b: „ferner Siege des seligen Abba Paphnutius, des geistreichen Kaufmanns.“ Das erste Stück ist oben S. 130 10 ff. abgedruckt.

¹ Die Einsicht in diese seltene Schrift, die ich auf deutschen Bibliotheken vergeblich gesucht habe, verdanke ich Herrn Prof. Noeldeke, der mir sein Exemplar in liebenswürdigster Weise für einige Zeit überliess. | ² Harris, The apology of Aristides (Texts u. studies I, 1 [Cambr. 1891]) p. 3 f. Lewis, Catalogue of the Syriac MSS in the convent of St. Catharine on Mount Sinai (Studia Sinaitica I [Lond. 1894]), p. 18 f.

3. Aus dem Syrischen ist, soweit sich das bei dem ungenügenden Materiale, das z. Zt. für die Beurteilung der syrischen Übersetzung zu Gebote steht, erkennen lässt, die armenische Übersetzung geflossen. Sie ist m. W. noch nicht gesondert publiziert; doch ist der grösste Teil von ihr in der Sammlung von Heiligenleben abgedruckt, die 1855¹ zu Venedig in zwei Bänden erschien. Der Titel lautet: Վարք սրբոց հարանց և քաղաքավարութիւնք նոցին ընտ կրկին թարգմանութեան նախնեաց. ի Վենետիկ ի տպարանի սերբոյն Ղազարու. 1855, d. h. „Leben der hl. Väter und ihre Sitten nach zwei alten Übersetzungen. Venedig, in der Druckerei des hl. Lazarus“. Von der historia monach. finden sich hier folgende Stücke: 1. Prolog εὐλογητὸς ὁ θεός etc. p. 207—210. 2. Johannes von Lycus p. 97—112; Hor (verschrieben Apolor, wohl aus Abba Hor) p. 210—214; 4. Amon p. 214 f.; 5. Bes (Apaba) p. 215; 6. Apelles (verschrieben Peleon und Pelenios) p. 215—218; 7. Paphnutius (der Name ist mehrmals verschrieben Պաքրոտայ [Paxrotii], Պաքնոտիոս [Paxnotios]; p. 222 sq. richtig Παφνυτίου) p. 219—228; 8. Oxyrynchus p. 228 f.; 9. Theonas p. 229 f.; 10. Elias p. 230 f.; 11. Apollos (Apolonius) p. 231—247; 12. Kopres p. 247—258; 13. Paulus, Isaias p. 258 f.; 14. Eulogius (Ologius) p. 259 f.; 15. Hellen (Apeles, aus Abba Hellen) p. 260—263; 16. Pityrio p. 263 f.; 17. Nitrienses p. 264 f.; 18. Ammonius p. 265; 19. Didymus (Eugimus Նւգիմոս statt Ղիգիմոս) p. 265 f.; 20. Kronides p. 266; 21. Evagrius p. 266; 22. Macarius Aeg. p. 266; 23. Isidor p. 269; 24. Serapion p. 270.

Über die Art der handschriftlichen Überlieferung der historia monachorum im Armenischen hat Dashians Catalog der armenischen Handschriften in der Mechitharisten-Bibliothek zu Wien (Wien 1895) Licht verbreitet. Der auch in der syrischen Überlieferung wahrnehmbare und dort in verschiedenen Stadien zu verfolgende Prozess hat hier zu einer noch weitergehenden Verwilderung geführt. Während dort inhaltlich verwandte Stücke zu kleineren und grösseren Sammlungen vereinigt wurden, jedoch so, dass die einzelnen Teile ihre Selbständigkeit behielten, sind hier die verschiedenartigsten Stücke bunt durcheinandergewürfelt worden. Apokryphen, asketische Traktate, Heiligenleben, Mönchsviten, Apophthegmen: alles das ist zu einem Brei zusammengefloßen. Um diese Überlieferungsgeschichte im Einzelnen aufzuhellen, reicht das bisher bekannt gemachte handschriftliche Material nicht aus. Nur soviel lässt sich aus der Venediger Sammlung erkennen, dass mindestens zwei Versionen der historia

¹ Zwei ältere Ausgaben erwähnt Dashian, Catalog d. arm. Handschriften in der Mechitharisten-Bibliothek in Wien 1895, S. 45. Die eine erschien in Djulfa 1641 (herausgegeben v. Chatschatur aus Caesarea), die andere 1720 in Constantinopel. Die letztere stimmt in ihrer Anordnung nach Dashian mit der unten beschriebenen Handschrift überein.

monachorum existiert haben müssen, von der die zweite, in der Regel mehr oder weniger kürzende von der ersten nicht unabhängig zu sein scheint. Einzelne Stücke von ihr sind in der Ausgabe von 1855 unter dem Texte mitgeteilt. Ob letztere erst auf armenischem Boden entstanden ist, oder ob sie auf Grund einer syrischen, mit Benutzung der ersten armenischen Version veranstaltet worden ist, lässt sich z. Zt. nicht feststellen. In die spätere Überlieferung gestattet der Inhalt des Cod. Vindob. armen. bibl. Mechith. 66 aus dem Jahre 1644 einen Einblick. Hier finden sich nach verschiedenen Tractaten des Nilus und einigen Viten und Reden f. 348 b¹ *վարք երանելոյն և երջանիկ հօրն Ապաուրայ* „Leben des seligen und hl. Vaters Apaur (= Abba Or)“ mit dem Anfang: „wir sahen einen Mann in der Gegend der Thebais, Apaur sein Name, einen Vater vieler Mönche“ (= h. m. c. 2, s. o. S. 24, 3 ff.) Hieran schliesst sich, ohne Überschrift, f. 349 b² c. 3: „wir sahen dort in der Gegend der Thebais einen Vater (statt *հայր* „Vater“ ist wohl mit dem Griechen *αἷρ* „Mann“ zu lesen), Amon sein Name; er war ein Abt von 3000 Mönchen“. Dann, f. 350 a¹: *վարք հօրն Աբասի* „Leben des Vaters Abas“ (gemeint ist Bes), mit dem Anfang: „wir sahen auch einen andern hochbetagten Greis, der an Demut und Ruhe alle Menschen übertraf“ (= c. 4); f. 350 a² *վարք Պլենիոսի սուրբ հօրն* „Leben des hl. Vaters Plenios“ (gemeint ist Apelles), beginnend: „Wir sahen einen anderen Greis, Plenios mit Namen, von Profession ein Schmied, was er in seiner Jugend gelernt hatte“ (= c. 14). Ähnlichen Inhalt hat c. 279. Hier ist also nur ein kleiner Bruchteil der historia monachorum aufgenommen. Dass sie vollständig vorhanden war, ist aus der Venediger Sammlung zu erschliessen. Denn die wenigen Kapitel, die dort fehlen, werden aus ähnlichen Gründen ausgelassen worden sein, wie die zahlreichen in diesen Handschriften.

Dass diese Übersetzung aus dem Syrischen und nicht aus dem Griechischen hergestellt ist, scheint sich aus der Entstellung des Namens Eulogius zu ergeben. Der Syrer hat *عول*, was man als Olog lesen konnte. Daraus hat der Armenier dann sein Ologius gemacht.¹ Aus dem *Εὐλόγιος* lässt sich das schwer begreifen. Die übrigen Namensentstellungen sind, wie man wohl annehmen darf, erst auf armenischem Boden entstanden und durch die Eigentümlichkeit der armenischen Schrift bedingt.

4. Das Vorhandensein einer andern orientalischen Version nachzuweisen ist mir nicht gelungen. Eine arabische Übersetzung soll nach Fontaine (Vita Rufini II 127 MSL XXI, 242 D nach einer mündlichen

¹ An eine innerarmenische Corruptel ist wol nicht zu denken. Denn aus *Եւլոգիոս* kann kaum *Ոլոգիոս* verschrieben werden.

Versicherung des „vir pius Gabriel Eva Maronita ex Libano monachus S. Antonii et Nicosiensis in Cypro Archiepiscopus“) existieren. In den Handschriftenkatalogen kann ich keine Spur von ihr finden. Denn das „Lustgärtlein (فردوس النعم)“ erzählt von den Mönchen von وادی هبيب,“ auch „Garten der Mönchsväter“ genannt, ist eine Apophthegmensammlung (s. Mss. Paris, B. N. fonds arabe 278. 279. 280 und dazu de Slane, Catalogue des Mss. arabes de la Bibliothèque Nationale [Paris 1883] p. 77 s.), die auch im Äthiopischen vorkommt unter dem Titel „Leben der hl. Väter“ oder „Garten der Mönche“ (Ms. Paris, B. N. fonds éthiop. 125 Cod. Mus. Brit. Or. 763. 768). Jene Mitteilung beruht daher wohl auf einem Irrtum.

5. Über die lateinische Form der *historia monachorum* kann hier noch nicht ausführlich gehandelt werden; doch ist über die Überlieferungsgeschichte das Notwendige zu bemerken. Man wird hier erst klarer zu sehen vermögen, wenn einmal die kritische Ausgabe der Werke Rufins im Wiener Corpus vorliegt. Die *historia monachorum* ist selten in anderem Zusammenhang überliefert, als in dem, der durch ihre Einfügung in die Sammlung der *Vitae Patrum* bedingt ist. Ältere Handschriften dieser Sammlung scheinen selten zu sein. Aber im 14. und 15. Jahrhundert hat man die Sammlung häufig abgeschrieben. Diese späteren Handschriften pflegen sich dadurch auszuzeichnen, dass in ihnen der Umfang der Sammlung mehr und mehr schwillt.

Über die benutzten Handschriften hat Rosweyd im Prolegomenon XXV seiner Ausgabe der *Vitae Patrum* (Antverp. 1628) p. LXXV sq. berichtet. Von den 26 Handschriften, die er hier aufzählt, enthielten 21 auch die *historia monachorum*. Die älteste von ihnen war ein Codex S. Floriani, geschrieben i. J. 819 „in Hunia“, den Aventinus in den *Annales Boiorum* IV 9 (II, 519 2 ff. ed. S. Riezler) erwähnt. Zu dessen Zeit, also im 16. Jahrhundert, befand er sich noch im Kloster Mönchsmünster a. d. Ilm bei Vohburg. Bereits 1580 war er von dort verschwunden und nach einer von Rosweyd mitgeteilten Vermutung des „Hundius“, d. h. des Wiguleus Hund von Lauterbach zu Sulzenmos, des Historiographen von Salzburg (1514—1588), nach München in die kurfürstliche Bibliothek gekommen. Dort findet er sich heute freilich nicht. Er muss daher als verschollen gelten. Die anderen Handschriften, wohl sämtlich jüngeren Datums, sind: 2. Codex Ingolstadiensis; 3. Codex Audomarensis (die *historia monach.* unter dem Namen Rufins); 4. Codex Affligemiensis; 5. Codex Crispiniensis; 6. Codex Aquicinctinus, in dem die *historia monach.* so eingeleitet ist: *incipiunt actus SS. Patrum a Posthumiano monacho editi et ad Fidosum missi*; 7. Codex Laetiensis major, mit derselben Aufschrift, wie der vorhergehende; 8. Codex Laetiensis minor; 9. Codex Bonae spei, ex abbazia eiusdem nominis, ordinis Praemonstratensis, apud

Binchium Hannoniae oppidum; 10. Codex Moretianus, ebenfalls mit dem Namen des Posthumianus; 11. Codex s. Jacobi fratris Domini in insula, ubi est abbatia ordinis s. Benedicti Leodii; 12. Codex Camberonensis (Titel wie oben Nr. 6); 13. Codex Claromarescanus („nulli autori inscriptus“); 14. Codex s. Mariae Bibrach; 15. Codex Rebdorffiensis, mit dem Namen des Hieronymus; 16. Codex s. Petri in Münster (Excerpte); 17. Codex s. Sepulcri major, ex monasterio s. Sepulcri, quod Cameraci est, ordinis s. Benedicti („tribuit Palladio atque ab Hieronymo de Graeco in Latinum conversum“); 18. Codex s. Sepulcri minor („tribuit divo Hieronymo“); 19. Codex Carthusianorum Nostrae Dominae de Gratia prope Bruxellas, geschrieben 1460; 20. Codex Ruraemundanus und 21. Codex Sionius. Die beiden letzten sind nach Rosweyd aus der editio princeps abgeschrieben und daher ohne Wert. Über die Ausgaben, von denen die älteste noch vor das Jahr 1471 zu fallen scheint, ist zu vgl. Rosweyd, *Vitae Patrum*, Proleg. XVII—XXII p. LVII sqq.; Schoenemann, *Bibliotheca Patrum Latin. historico-lit.* I, 600 sqq. In den älteren Ausgaben scheint die *historia monachorum*, soweit überhaupt eine Angabe des Verfassers begegnet, überall dem Hieronymus beigelegt zu werden.

Von Handschriften habe ich nur den Codex Monacensis lat. 6393 (ol. Frising. 193) sc. IX eingesehen, der von f. 1 b—133 b die *historia monachorum* enthält ohne Angabe des Verfassers. Sie beginnt: *In ē. nomine dī summi Benedictus dñs qui uult etc.* Überschriften sind nur zum Teil gesetzt; meist läuft der Text ohne Unterscheidung weiter; höchstens zeigt eine blassgrüne Initiale, dass ein neuer Abschnitt beginnt. Den Rest der Handschrift von f. 134 a an füllen die *Vita Hilarionis*, *Vita Malchi*, *Vita Pauli* und *Vita Antonii*, letztere am Schluss unvollständig. Dieser Teil ist von anderer Hand geschrieben und hat wohl ursprünglich nicht zur Handschrift gehört. Wenigstens lässt darauf die abweichende Signierung der Quaternionen schliessen. Der Text ist vielfach besser, als der in den Ausgaben vorliegende. An einigen Stellen habe ich den letzteren nach dieser Handschrift geändert.

3. Textkritisches.

Aus den vorhergehenden Erörterungen über die Überlieferung ergibt sich zunächst mit voller Deutlichkeit der sekundäre Charakter der Rec. H. Die ältesten Handschriften kennen fast ausnahmslos nur die nichtinterpolierte Form der *historia Lausiaca*; sie überliefern daneben als selbständige Schrift die *historia monachorum* mit Prolog und Epilog. Diese Überlieferung lässt sich zurückverfolgen bis ins Jahr 532. Wenn man das Alter der Vorlage der syrischen Handschrift Codex Mus. Brit. syr. add. 17176 auch nicht sehr hoch anschlägt, so reicht diese Überlieferung doch jedenfalls bis ins 5. Jahrhundert hinein, steht daher der Abfassungszeit der Schrift so nahe, dass wir mit gutem Recht sie schon aus diesem

Grunde für die ursprüngliche ansehen dürfen. Wie sich aus einer kritischen Prüfung der interpolierten Rec. H dasselbe Resultat ergibt, ist an dieser Stelle noch nicht zu untersuchen.

Hier handelt es sich zunächst darum, den Wert der einzelnen Textzeugen in ihrem gegenseitigen Verhältnis zu prüfen und so die relativ beste Überlieferung der Schrift zu ermitteln. Ein Blick auf den Apparat an irgend einer Stelle lehrt sofort deutlich drei Gruppen von Handschriften unterscheiden. Es gehören eng zusammen: einerseits die Codices Paris. gr. 853, Coislin. 83 und Monac. 498 (P¹, C¹, M), zu denen noch der treue Begleiter von C¹, Paris. 464 (P⁴) kommt. Andererseits Leidens. Voss. fol. 46 und Paris. 1600 (L, P³). Zwischen diesen Gruppen stehen die mehr oder weniger selbständigen Recensionen, wie sie in Paris. gr. 1627 und 1628 (P⁵, P²) vorliegen, sowie verschiedene andere Handschriften, die die hist. monach. nur eingearbeitet in die hist. Lausiaca aufweisen, wie Paris. 1596 und 1597 (P⁶, P⁷) und andere. Es wird genügen, dies an und für sich klare Verhältnis an einigen Stellen noch näher zu illustrieren. S. 33 1—3 fehlt in P¹C¹M der Satz εἶδομεν γὰρ ἐκεῖ — ἐπὶ τὴν γῆν. Der Grund ist in dem Abirren des Schreibers von dem einen εἶδομεν Z. 1 zu dem nächsten Z. 4 zu suchen. Die anderen Handschriften, LP³, sowie P²P⁵ sind von diesem Fehler frei; und dass sie nicht etwa eine Interpolation erfahren haben, beweist die syrische und armenische Übersetzung. Daraus ergibt sich, dass die drei genannten Handschriften auf einen gemeinsamen Archetypus zurückgehen. Im einzelnen das Verhältnis dieser drei Zeugen zu bestimmen, ist nicht leicht. Eine Anzahl von auffallenden Fehlern hat M mit C¹ gemeinsam. Charakteristisch ist hierfür z. B. S. 10 3 die Hinzufügung von ἡμῖν hinter ὁράσεως, das offenbar aus einer verkehrten Wiederholung der Anfangsbuchstaben des folgenden ἡ μνήμη entstanden ist. An anderen Stellen lässt sich eine merkwürdige Übereinstimmung mit P¹ constatieren. So hat P¹ S. 19 17 von erster Hand wie M ein sinnloses ἐνῶ, das dadurch entstanden ist, dass im Archetypus ein ν zu wenig gesetzt war. C², der ἐν ψ las, machte daraus, weil er das nicht verstand, ein ebenso unpassendes ἐν ὄσω und beweist somit, dass auch er in letzter Linie verwandt ist mit dem Archetypus von P¹M. Die Gruppe LP³ wird zusammengehalten ebenso durch eine grosse Anzahl von Sonderlesarten, wie durch die Disposition. Der Prolog fehlt dieser Gruppe; c. 27 steht hier hinter c. 9 (S. 53 3). Von Sonderlesarten genügt es, auf eine hinzuweisen. S. 5 14 haben LP³ den Zusatz ῥάδιον ἐντεῦθεν μαθεῖν, der bei den übrigen Zeugen, die Versionen (arm. syr.) eingeschlossen, fehlt. Veranlasst ist er durch die Schwierigkeit der Konstruktion, die wesentlich auf dem von einer Hs. (C²) ausgelassenen καὶ beruht, das auch bei dem Syrer fehlt, und das wol aus dem ται des vorhergehenden πεφήμισται irrtümlich wiederholt worden ist. So haben wir auch für diese Gruppe einen ge-

meinsamen Archetypus anzunehmen. Über den Wert dieser beiden Gruppen lässt sich kein allgemeines Urteil abgeben. Beide haben bestimmte Fehler, beide gewisse Vorzüge, über die sich immer nur von Fall zu Fall entscheiden lässt; beide gehen endlich, wie man noch nachweisen kann, auf eine sehr alte Spaltung der Überlieferung zurück. Hierfür ist ein Beispiel besonders charakteristisch, das unten in anderem Zusammenhang ausführlicher besprochen werden muss; c. 9 22 (S. 60 10f). P¹ C¹ M lesen hier αὐτοῦ τὸ φοραθὲν (d. h. φωραθὲν) ῥῆμα ἐξέφηνεν (ἐξήφηνεν P¹). Die andere Gruppe liest, was ohne Zweifel das richtige ist: αὐτοῦ τὸ ὀφθὲν (ὄραθὲν P² P⁵) ῥωμαιστὶ ἐξέφηνεν (ἐξεφώνησεν P², διελογίσατο ῥωμαιστὶ P⁵). Beide Lesarten finden sich auch in den Versionen vertreten; und beide syrischen Handschriften, die die verschiedenen Lesarten bieten, stammen aus dem sechsten Jahrhundert. Wir werden demnach die Archetypi der beiden Handschriftengruppen recht weit hinaufzurücken haben.

Ehe wir der Frage näher treten können, ob wir durch den Consensus der beiden Gruppen dem Originale am nächsten kommen, sind die Handschriften zu betrachten, die eine selbständige Überlieferung repräsentieren: P² und P⁵. Jede von ihnen stellt eine eigne Recension dar. An zahllosen Stellen, an denen die beiden Gruppen P¹ C¹ M (= α) und LP³ (= β) zusammengehen, wandeln diese bald zusammen, bald jede für sich, ihre eignen Wege. Für P² in seinem Verhältnis zu den beiden andern Gruppen ist eine Stelle besonders charakteristisch. S. 92 13 liest die α-Gruppe ῥέδιον ἔχοντες ὀλόχαλκον. P² L (P³ fehlt hier) ῥέδιον ἔχοντες ἔσω ὀλόχαλκον. Das ἔσω hat hier nichts zu suchen; denn wenn das Fuhrwerk wirklich ὀλόχαλκον war, so kann es das nicht nur inwendig gewesen sein. Nun lässt sich die Entstehung des ἔσω aber noch leicht erklären. Bei dem in scriptio continua geschriebenen EXONTÉCOXOXALKON wurden die unterstrichenen Buchstaben fehlerhafter Weise wiederholt und aus dem durch diese Dittographie entstandenen εσω ein ἔσω gemacht. Daraus ergibt sich, dass P² in letzter Linie auf denselben Archetypus zurückgeht, wie die β-Gruppe.¹ Bestätigt wird das Ergebnis durch die Thatsache, dass P² mit denselben Worten des Prologs beginnt, wie diese Gruppe, nämlich πρώτην οὖν θεοῦ θέλοντος κτλ. (S. 4 9). Wie viele Glieder zwischen dieser letzten Vorlage und dem Archetypus von β liegen mögen, lässt sich damit nicht ausmachen. Dass die Vorlage von P² selbst nicht allzu alt gewesen sein wird, zeigen solche Missverständnisse, wie S. 26 20, wo das siglum der Vorlage für περί mit dem für παρά, dem es allerdings in vielen Handschriften verzweifelt ähnlich sieht, verwechselt worden ist. Im einzelnen ist die in dieser Handschrift vor-

¹ Derselbe Fehler liegt vor c. 16 19 (S. 75 17) Ἀλεξανδρέα [ἀνδρα] εὐλαβῆ, der ebenfalls P² und LP³ gemeinsam ist.

liegende Recension dadurch charakterisiert, dass sie schwere Lesarten und Constructionen zu erleichtern und zu glätten bestrebt ist, dass sie, wo es nur geht, den Text der geläufigen Redeweise anzupassen sucht; dass sie Inconcinuitäten der Darstellung, wo es möglich ist, beseitigt. Von Or wird 2 5 (S. 25 19 ff.) erzählt, er sei früher des Lesens unkundig gewesen. Als er dann aus der Wüste wieder in die Welt zurückkehrte — gemeint ist der Rand der Wüste —, da habe er aus der Einsamkeit die Gabe mitgebracht, dass er die Schriften auswendig kannte. Wenn man ihm ein Buch reichte, so las er vermöge dieser Gabe daraus vor, als ob er lesen gelernt hätte. In § 7 (S. 26 2 ff.) wird von ihm berichtet, er sei in den hl. Schriften sehr bewandert gewesen auf Grund göttlicher Gabe und habe viele schwierige Fragen gelöst. Diese Notiz ist von P² gestrichen worden. Denn sie schien ihm mit dem oben erwähnten Mangel litterarischer Bildung im Widerspruche zu stehen. Wo der Text undeutlich schien oder verdorben war, hat er nach Gutdünken durch Conjekturen zu helfen gesucht. So c. 2 12 (S. 27 2), wo die andern Handschriften τὰ εἶδη oder ταῦτα ἦδη lesen, was falsch sein muss. P² änderte dem Sinne nach den ganzen Passus um und setzte statt ταῦτα ἦδη προσήνεγκεν ein: ἐπεισεν ἀγαγεῖν τὰ κακῶς κεκρυμμένα. In vielen Fällen lässt sich allerdings irgend ein Grund für die Änderungen nicht absehen. Daher ist diese Recension, wenn sie wol auch an einzelnen Stellen altes Gut bewahrt haben mag, nur mit grosser Vorsicht zu gebrauchen. Ihre Singularitäten sind fast durchweg als willkürliche und nicht immer glückliche Emendationen anzusehen, die nur selten bei der Textherstellung Beachtung verdienen. Wie oben gezeigt wurde, geht diese Recension auf einen mit der β-Gruppe verwandten Text zurück, doch ist ihr Text von der α-Gruppe nicht unbeeinflusst geblieben. Fasst man die Eigentümlichkeit der ganzen Recension ins Auge, so liegt die Vermutung nicht fern, dass wir es hier mit einer Gelehrtenarbeit zu thun haben, die möglicher Weise erst aus der Zeit der Renaissance stammt.

Verwandte Züge weist in vieler Hinsicht die in P⁵ vorliegende Recension auf. Hier macht schon die Thatsache, dass die historia monachorum in die historia Lausiaca eingearbeitet worden ist, wahrscheinlich, dass es dabei nicht ganz ohne Eingriffe in den Text abgegangen sein wird. Für die Verwandtschaft beider Recensionen in der Art der Bearbeitung zeugt die Stelle c. 12 4 (S. 63 17), wo das in der späteren Zeit gebräuchliche μεταύριον, das wie ἐπαύριον adverbial und substantivisch gebraucht wird¹, corrigiert ist bei P⁵ zu μετὰ τὴν αὔριον, bei P² μετὰ τρεῖς ἡμέρας. Aber es besteht zwischen diesen beiden Recensionen doch ein engerer Zusammenhang. In c. 22 3 (S. 82 16) fehlen in beiden Handschriften die Worte πειρατέον οὖν κενῶσαι τὴν ὕλην. Der Grund

¹ Vgl. bei Marcus Diaconus, uita Porphyrii 88 p. 71 9 ed. Bonn. sod.

ist ein Homoioteleuton. Der vorausgehende Satz schliesst nämlich mit ὅλην. Durch das Fehlen dieser fünf Worte wird aber der Sinn in sein Gegenteil umgekehrt. Daraus geht unwiderleglich hervor, dass P² P⁵ irgendwie auf einen Archetypus zurückgehen müssen. Von dieser Beobachtung aus gewinnt ein merkwürdiges Zusammentreffen der beiden Zeugen, das man unter anderen Umständen wol als einen scherzhaften Zufall betrachten könnte, einen besonderen Wert. C. 15 8 (S. 71 1) liest P² ὅτινες, was die jüngere Hand in ὅτι τινες corrigiert hat; P⁵ hat ὅτινες. In dem gemeinsamen Archetypus war also durch Haplographie aus ὅτι τινές ein ὅτινες geworden. P² schrieb den Fehler ruhig mit ab, P⁵ ebenfalls, wurde jedoch noch bei Zeiten aufmerksam und korrigierte entsprechend. Zeigte nun P² auffallende Verwandtschaft mit der β-Gruppe, so P⁵ mit der α-Gruppe. So fehlen c. 55 (S. 29 17) die Worte οἱ τὰς φιλοτιμίας τοῖς δήμοις παρέχοντες bei beiden, offenbar, weil das Auge von dem ἄρχοντες zu παρέχοντες übersprang. Dass der Passus ursprünglich ist, beweisen die Übersetzungen, die ihn lasen. Ebenso lassen beide c. 13 3 (S. 65 14) die Worte κύκλῳ περιβλεπόμενος aus, die zwar an sich fehlen könnten, aber durch die Übersetzungen geschützt werden. Andererseits steht P⁵ an wichtigen Stellen der β-Gruppe nahe. So an der oben genannten wichtigen Stelle c. 11 23 (S. 60 10), wo sie das ῥωμαιστί bezeugt. Hierher gehört wol auch die Correctur c. 17 2 (S. 77 10) ἐδίδαξεν (statt διέλεξατο), die notwendig wurde, weil in der β-Gruppe aus ΔΙΕΛΕΞΑΤΟ ein ΔΙΕΔΕΞΑΤΟ geworden war. Die Vermutung liegt nahe, dass auch P⁵ weiter nichts ist, als eine gelehrte Recension mit Benutzung umfangreicheren Materiales. Gewiss trifft diese Charakteristik zum Teil auf P⁵ zu. Aber sie bestimmt das Wesen dieser eigenartigen Recension doch nicht ausreichend. Denn so viele Eigenmächtigkeiten sich der Veranstanter dieser Recension auch erlaubt, so willkürlich er oft mit dem überlieferten Text umspringt: an sehr zahlreichen Stellen werden seine Sonderbarkeiten von der syrischen Übersetzung in auffallender Weise bestätigt. Schon das nimmt uns für diese Handschrift ein, dass sie die einzige ist, die c. 32 den Namen Piammon richtig überliefert hat, während ihn alle andern entgegen dem Syrer und Rufin in Ammonas verwandelten. So hat P⁵ an einer gequälten Stelle c. 16 23 (S. 76 12) ganz abweichend von den anderen Zeugen λοιπὸν τῷ θεῷ παραθῆναι καὶ αὐτὸς τὴν ψυχὴν ἐπόθει; übereinstimmend liest der Syrer: »er begehrte für seine Seele (d. h. für sich) den Tod«. Die andern haben teils ἀπελέγετο (α-Gruppe und P²) teils ἀπελείπετο (β-Gruppe), von denen bei Uncialschrift leicht das eine in's andre übergehen konnte. In der Auslassung einzelner Worte und Satzteile stimmt P⁵ häufig mit dem Syrer überein (z. B. S. 52 5. 56 13 u. ö.); ebenso in Zusätzen (z. B. S. 51 8. 60 10 u. ö.). Wie der Syrer liest P⁵ einen Abschnitt an einer andern Stelle (s. die Note zu S. 68 12). Durch alles das wird der nicht geringe Wert

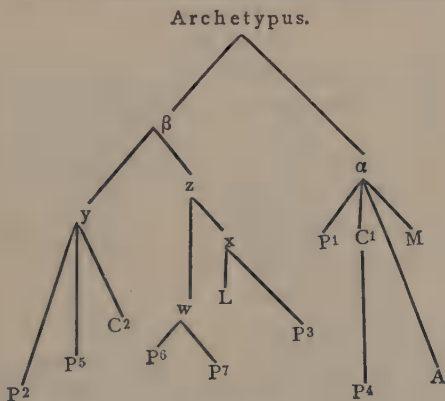
von P⁵ hinlänglich bewiesen. Aber dieser Wert wird sofort wieder illusorisch gemacht durch die grosse Anzahl von Eigentümlichkeiten dieser Handschrift, die keine andre Handschrift beglaubigt und keine Übersetzung schützt. Noch freier, als der Urheber der in P² vorliegenden Recension ist P⁵ mit dem vorliegenden Texte verfahren: es ist kaum ein Satz ganz unberührt geblieben. Für die Textkritik ergibt sich daraus die nicht leichte Aufgabe, P⁵ seinem Werte entsprechend zu benutzen, ohne ihm doch zuviel Einfluss auf die Gestaltung des Textes einzuräumen. Für die Bestimmung des Ursprunges dieser Recension scheinen mir einige Stellen von Wichtigkeit, die einen Fingerzeig geben können. In c. 11 7 wird erzählt, dass zu Paternuthius einmal ein Jüngling gekommen sei mit der Absicht, sein Schüler zu werden. Er habe ihn aufgenommen, mit dem Leviton und der Kapuze bekleidet, ihm den Schafspelz umgehängt und den Linnenschurz um die Lenden geschlungen. Zu der Bekleidung mit Leviton und Kapuze macht P⁵ die Bemerkung: κατὰ τὸν τύπον τῶν ταβερνησιωτῶν μοναχῶν (S. 56 2). Aus c. 3 kann die Bemerkung nicht geflossen sein. Denn dort ist nur von dem Schafspelz die Rede (c. 3 1 S. 27 10). Es muss sich also darin eine eigne Kunde des Bearbeiters widerspiegeln. Eine Parallele findet sich c. 8 6 (S. 34 11), wo die Kleidung des Apollos in ähnlicher Weise beschrieben wird. Sie bestand aus dem Leviton und einer leinenen Kopfbedeckung. Zum Leviton wird die Bemerkung gemacht, dass er von einigen κολόβιον genannt werde. Beim Syrer fehlt an dieser Stelle der Ausdruck Leviton vollständig und er hat nur: „seine Kleidung aber war das Kolobium (ملوحى) und ein kleines Leinentuch hatte er auf seinem Kopfe“¹. P⁵ lässt den Zusatz weg und sagt nur: τὸ δὲ ἔνδυμα αὐτοῦ ἦν ὁ λεβήτων καὶ λέντιον κτλ. Offenbar setzt er die Bekanntschaft mit dem Ausdruck κολόβιον bei seinen Lesern voraus. Das weist uns wieder nach Ägypten, wo das Wort gebräuchlich war, während Leviton aus dem semitischen Osten stammt. Wir haben daher wol den Grund, in P⁵ eine in Ägypten entstandene, auf Grund eines guten alten Textes hergestellte Bearbeitung der historia monachorum zu sehen. Für die Ermittlung der Vorlage ist der Fehler S. 64 7 wichtig. Die β-Gruppe und P² lesen hier entsprechend ἔληξεν. Aus dem ΕΛΗΞΕΝ ist dann ein ΕΛΗΞΕΝ verlesen und dieses von P⁵ zu ἔδειξεν gemacht worden. Es scheint, dass der Archetypus der α-Gruppe diesen Fehler schon hatte. Denn die Lesarten von P¹ (ἐξήλθε) und C¹ (ἐξέλειπεν) sind wol nur Versuche, für das sinnlose ἔδηξεν oder ἔδειξεν aus dem Zusammenhange einen Ersatz zu finden.

¹ Die wahrscheinlich in den nitrischen Klöstern selbst angefertigte syrische Übersetzung weiss auch S. 56 1 mit λευιτών nichts anzufangen. Sie setzt dafür ملوحى ولبانج d. h. colobium und eine kleine casula (Bedjan VII, 414). Dass übrigens das Wort λευιτών sonst den Syrern nicht ganz fremd ist, geht aus Bedjan, Acta mart. et sanct. V, 166 13. 15 hervor. Vgl. F. Schulthess, Gött. Gelehrte Anzeigen 1895, S. 688 f.

Mit diesen beiden Recensionen in gewisser Weise verwandt ist die in Coislin. 282 (C²) vorliegende, die allerdings nur sehr unvollständig ist, sofern sie allein c. 1. 8 und 16 enthält. Auch diese Handschrift nimmt eine mittlere Stellung zwischen der α - und β -Gruppe ein, steht aber, wie P² und P⁵, im allgemeinen häufiger auf Seiten der letzteren. Die hier vorliegende, im einzelnen den Text oft leicht umgestaltende Recension ist aus einem Archetypus geflossen, der mit dem von P² und P⁵ verwandt gewesen sein muss. Darauf führen die nicht seltenen Übereinstimmungen mit diesen beiden Handschriften (vgl. S. 7 20. 8 17. 13 15 20. 14 18 u. a.). Im einzelnen diese Recension genauer zu charakterisieren reicht mein Material nicht aus.

Eine letzte Gruppe bilden die eng zusammenhängenden Handschriften Paris. 1596 und 1597 (P⁶ und P⁷), die den interpolierten Palladiushandschriften angehören. Die Übereinstimmung zwischen diesen beiden erstreckt sich selbst bis auf Orthographica, wie das itazistisch verderbte ἐπὶ statt ἐπεὶ (S. 82 18) beweist. Dass auch diese Gruppe, die im einzelnen oft mit P² oder P⁵ geht, in letzter Linie aus dem Archetypus der β -Gruppe oder doch einem nahe verwandten geflossen ist, scheint mir aus einer Variante hervorzugehen. Es heisst S. 84 19: παρήγγειλεν αὐτῷ μὴ ἀναχωρεῖν τῶν κελλίων; P⁷ liest: ἀναχωρεῖν αὐτὸν ἐκ τῶν κελλίων, P³ (L. fehlt hier) ἀναχωρεῖν ἐκ τ. κ. und P⁶ ἀναχωρεῖν αὐτὸν τ. κ. Im Archetypus stand ἀναχωρεῖν ^{αὐτὸν} ἐκ τῶν κελλίων; P⁷ nahm das αὐτὸν in den Text, belies aber ἐκ daneben; P⁶ ersetzte ἐκ durch αὐτὸν.

Das Stemma würde also ungefähr folgendermassen aussehen:



Dass dieser hier postulierte Archetypus selbst schon nicht fehlerlos war, wie alt er auch immer gewesen sein mag, zeigt der allen Handschriften¹ gemeinsame Fehler S. 54 11 μικρῶν statt μαρῶν.

¹ Nur P⁵ lässt das Adjectiv aus, liest aber wie P² τὰ κλέμματα; wahrscheinlich nahm er an dem von P² gebotenen μικρὰ Anstoss und beseitigte diesen Anstoss auf die einfachste Weise durch Weglassung des Anstössigen.

Von hohem Werte für die Feststellung des ursprünglichen Wortlautes sind die beiden orientalischen Versionen, die beide höchst wahrscheinlich aus dem fünften Jahrhundert stammen. Ihr Zeugnis ist daher beachtenswert, wenn auch nicht immer ausschlaggebend. Denn viele Eigentümlichkeiten dürften ihren Grund wol nur in der Besonderheit des Idiomies haben. An anderen Stellen ist Zweifel darüber möglich oder auch am Platze, ob die Übersetzer wirklich mit der Sorgfalt gearbeitet haben, die man ihnen im Allgemeinen nachrühmen muss. Das gilt namentlich von den zahlreichen mehr oder weniger umfangreichen Zusätzen, die der Syrer aufweist. Viele von diesen sind offenbar nur der Verdeutlichung wegen beigelegt. So, wenn S. 52 16 zu den Worten: „sie häuften viel Sand auf die Bestie, während der Vater (nämlich Ammon) dort bei ihnen stand“ hinzugefügt wird: „denn sie vermochten nichts ohne sein Wort“. Dass diese Worte nicht dem ursprünglichen Texte angehören, ergibt sich schon aus dem Zusammenhange. Denn dazu bedurfte es am Ende nicht besonderen Mutes und besonderen geistlichen Zuspruches, ein stinkendes Aas zu begraben. Zeichen einer späteren Übermalung sind auch Häufungen solenner Ausdrücke, wie S. 64 2 f. (p. 425 17 Bedjan) „im Namen unseres Herren Jesus Christus, unseres Erlösers und Gottes“, wo der Grieche einfach τὸ τοῦ σωτῆρος ὄνομα hat. Dazu kommen Dubletten vor, wie S. 56 14 = p. 415 10—12 u. ö. Aus alledem ergibt sich die Mahnung, dem Syrer nicht bedingungslos zu vertrauen. Für Einzelheiten des Textes ist seine Hülfe allerdings im höchsten Grade wertvoll.

Dasselbe gilt auch für den Armenier. Da, wie oben (S. 161) bemerkt wurde, es nicht unwahrscheinlich ist, dass der Armenier eine Afterversion aus dem Syrischen darstellt, so ist sein Wert noch mehr bedingt, wie der des Syrsers. Da im Augenblick hierüber noch kein sicheres Urteil möglich ist, kann diese Frage nicht entschieden werden.

4. Die Überlieferung über den Verfasser.

Die lateinische Form der *historia monachorum* ist sogut bezeugt, wie wenige Schriften des Altertums. Aus der Vorrede ergibt sich, dass das Buch einem Wunsch der Mönche auf dem Ölberge seine Entstehung verdankt¹. Der Verfasser muss also zu diesen in einem besonderen Verhältnisse gestanden haben. Die Erzählung über Macarius den Alexandriner schliesst er mit den Worten: „aber auch vieles andere wunderbare wird, wie gesagt, von den Thaten des Macarius von Alexandrien berichtet, von dem man einiges im 11. (l. 12.) Buche der Kirchengeschichte findet“². Der Autor verweist auf seine Kirchengeschichte und stellt sich damit ausdrücklich als Rufin vor. Denn in seiner Kirchen-

¹ . . . quoniam fratrum caritas, eorum qui in monte sancto Oliueti commanent, hoc a nobis frequenter exposcit, ut Aegyptiorum monachorum uitam . . . explicemus etc. MSL XXI, 387/8 13. | ² L. c. 455 C.

geschichte lesen wir II 4: „uerum si singulorum mirabilium gesta prosequi uelimus, excludimur a proposita breuitate, maxime cum haec narrationem proprii habere operis mereantur“. Unmittelbar vorher hat er von Macarius erzählt und die Geschichte von der dankbaren Hyäne berichtet, die man o. S. 89 ^{15 ff} liest. Dieses Selbstcitat beweist genug. Der Verfasser der *historia monachorum* will ausdrücklich seine Identität mit dem Verfasser der Kirchengeschichte bezeugen, will m. a. W. ausdrücklich Rufin sein.

Dasselbe bestätigt Hieronymus. In der unerquicklichen Fehde mit seinem alten Freunde Rufin unterzieht er dessen schriftstellerische Thätigkeit einer Kritik, um daraus seinen bedenklichen dogmatischen Standpunkt zu illustrieren. Nach Anführung der Übersetzung von Evagrius' Sentenzen fährt er fort: „Huius (d. h. des Evagrius) libros (sc. Sententiarum) per orientem Graecos, et, interpretante discipulo eius Rufino, Latinos plerique in occidente lectitant, qui librum quoque scripsit quasi de monachis multosque in eo enumerat, qui numquam fuerunt; et quos fuisse scribit, Origenistas ab episcopis damnatos esse non dubium est, Ammonium uidelicet et Eusebium et ipsum Euagrium, Or quoque et Isidorum et multos alios, quos enumerare taedium est. et iuxta illud Lucretii (IV 11):

Et ueluti pueris absinthia taetra medentes
Cum dare conantur prius oras pocula circum
Contingunt dulci mellis flauoque liquore

ita ille unum Joannem in ipsius libri posuit principio; quem et catholicum et sanctum fuisse non dubium est, ut per illius occasionem ceteros, quos posuerat, haereticos ecclesiae introduceret“¹. Man kann den materiellen Wert dieser gehässigen Sätze zunächst ganz ausser Acht lassen. Denn dass Hieronymus über alle einzelnen ägyptischen Mönche unterrichtet gewesen sein sollte, ist doch nicht anzunehmen, und der mehrmonatliche Aufenthalt in Ägypten setzte ihn gewiss auch nicht in Stand, über die Glaubwürdigkeit oder Unglaubwürdigkeit des Berichtes ein sachgemässes Urteil abzugeben. Allein soviel erhellt aus den Worten, dass Hieronymus die *historia monachorum* als ein Werk Rufins gekannt hat².

Mit diesen deutlichen Zeugnissen stimmen auch indirekt die Aussagen der Handschriften. Wie die Zusammenstellungen im zweiten Abschnitt gezeigt haben, bietet zwar nur ein Teil der Handschriften der *historia*

¹ Hieronymus, ep. ad Ctesiphontem 133 s (I², 1030 Vallarsi). | ² Freilich ist die Stelle früher zuweilen missverstanden worden und hat als Beweis für die These gelten müssen, dass die *historia monachorum* den Evagrius zum Verfasser habe (so Baronius, Note zu Martyrolog. Roman. 15. Jan. aus Missverständnis der Stelle des Hieronymus und Andere, die Rosweyd, Prolog. IV § 5 anführt). Indem man, ganz gegen die Meinung des Hieronymus, das „qui“ des zweiten Satzes auf Evagrius bezog statt auf Rufin, glaubte man diesen als Verfasser annehmen zu sollen. Da gegen diese Meinung bereits von Fontaine (Vita Rufini II 12) ausreichende Gründe geltend gemacht worden sind, genügt es, sie hier unter dem Strich als Curiosität zu erwähnen.

monachorum den Namen des Rufin, ein anderer den des Posthumianus, ein dritter den des Hieronymus. Unter des letzteren Namen ist die Schrift zuerst gedruckt worden, und wenn auch Johannes Trithemius das Werk ausdrücklich unter Anführung der Anfangsworte Benedictus deus etc. dem Hieronymus zuschreibt, so beweist das nur, dass die von ihm benutzten Handschriften dasselbe thaten. Wie alt diese Verwechslung ist, geht aus dem ebenfalls genannten Zeugnisse griechischer und syrischer Handschriften hervor¹. Die syrische Handschrift vom Jahr 532 (Mus. Brit. syr. add. 17176), die die Unterschrift der Vita Pauli unter die historia monachorum setzt, spricht damit die Schrift dem Hieronymus zu². Man würde das als Vorwitz oder üble Gelehrsamkeit eines Abschreibers ansehen dürfen, wenn der Vorgang nicht durch das Zeugnis lateinischer und griechischer Handschriften seine Bestätigung fände. Denn auch der aus dem 9. oder 10. Jahrhundert stammende Codex Coislin. 83 (s. o. S. 140) und mit ihm einige jüngere Handschriften haben den Namen des Hieronymus im Titel des Buches. In alle dem liegt ein indirekter Beweis für die Autorschaft Rufins. Dass die Schrift von Hieronymus nicht herrühren kann, leuchtet ein, wenn man sich seines Urteils über sie erinnert. Der Name ist falsch; an der Sache aber wird eben dies richtig sein, dass damit die lateinische Form als die ursprüngliche bezeugt werden soll. Denn es ist doch schwer verständlich, wie die griechische Überlieferung und die von ihr abhängige syrische dazu kommen sollte, einem griechischen Originale den Namen eines Autors beizugeben, der schlechterdings nur lateinisch geschrieben hat. Vielmehr liegt darin eine, wenn auch dunkle und getrübe Kunde von dem Ursprunge des Werkes.

Dass man aber gerade auf den Namen des Hieronymus geriet, ist nicht unverständlich. Einmal war Hieronymus den Griechen als Schilderer des Mönchslebens nicht unbekannt. Seine vita Hilarionis war nach seiner eignen Aussage³ von Sophronius ins Griechische übersetzt worden, von demselben vielleicht auch die Vita Pauli⁴; ebenso las man in der griechischen Übersetzung das Encomium auf die Virginität, den sog. Brief an Eustochium⁵. Es ist unter diesen Umständen begreiflich, dass man zur Meinung kam, er habe auch die Geschichte der ägyptischen Mönche geschrieben. Dass man freilich seinen Namen gerade dem des von ihm aufs bitterste gehassten und schmähsch verfolgt Rufin substituierte, könnte

1 Dass sie auch in dem Decretum Gelasii 4 17 (s. meine Analecta 151 26 ff.) vorliege, ist eine nicht beweisbare und unwahrscheinliche Vermutung. | 2 Von hier aus ist diese Verwechslung auch in die Sammlung des Paradisus, wie sie in der vatikanischen Handschrift und der Copie Dr. Budes vorliegt, eingedrungen. Diese Sammlung ist, wie Thomas v. Margâ II 15 beweist, von dem Mönche Ananjesus c. 670 hergestellt worden. | 3 Hieronymus, Catalogus 134 (p. 56 Bernoulli, wo aber das Kolon Zeile 3 an Stelle des Kommas stehen muss). | 4 S. meine Bemerkungen in der Deutschen Litteraturzeitung 1896, Nr. 12, 355. | 5 Hieronymus, Catalogus 134.

verwunderlich erscheinen. Aber auch das ist nicht ohne Analogieen. Es ist eine eigene Ironie, dass fast alle Übersetzungen, die Rufin von Werken des Origenes veranstaltet hat, in zahlreichen Handschriften unter dem Namen des Hieronymus gehen und unter diesem zu hohen kirchlichen Ehren gekommen sind. An anderem Orte habe ich diese Tatsache zu erklären gesucht¹. Dieselbe Erscheinung wiederholt sich auch hier.

Einer derartig gut bezeugten Tradition gegenüber haben alle anderen Vermutungen, die aus mehr oder weniger vagen Combinationen geflossen sind, keinen Wert. Rosweyd hat in seinen Prolegomena zum zweiten Buch (*Vitae patrum* p. XI sqq.) eine gute Zusammenstellung mit den nötigen Belegen gegeben. Ich will hier nur kurz die verschiedenen Hypothesen anführen: 1. Evagrius, Bischof von Antiochien (Trithemius, *Catalog. script. eccles.* c. 85 [Fabricius, *bibl. eccles.* II p. 25], ihn ausschreibend Sixtus Senensis, *Bibliotheca sancta* IV; auch eine alte, auf Pergament geschriebene Handschrift von Bordeaux). Diese Hypothese beruht auf einer durchsichtigen Vertauschung des Evagrius Ponticus mit einem minder verdächtigen Manne. Möglich ist auch die Annahme Rosweyds, der vermutet, dass der Name dieses Evagrius von der lateinischen Übersetzung der *Vita Antonii*, die von ihm herrührt, auf die *historia monachorum* übergegangen sei. Da die *historia monachorum* in manchen Handschriften und zwar gerade in älteren anonym überliefert wurde, ist das nicht undenkbar. 2. Dass die Schrift von Johannes von Jerusalem stamme, ist eine haltlose und gar nicht näher begründete Vermutung von H. Gravius (Rosweyd, *Prolog.* IV § 6). 3. Ebenso windig ist die Meinung des Christ. de Castres, dass Valerius von Astorga (im Anfang des 10. Jahrhunderts!) der Verfasser sei (bei Rosweyd, *Proleg.* IV § 11), eine Meinung, die kaum Erwähnung verdient. 4. Dafür, dass in verschiedenen lateinischen Handschriften (s. o. S. 162 f.) als Verfasser ein Mönch Posthumianus und als Adressat ein Fidosus genannt wird, weiss ich keine plausible Erklärung. Rosweyd meint, man habe auf ihn geraten, weil er bei Sulpicius Severus, *Dial.* I als Hauptredner auftritt und seine Reise durch Ägypten beschreibt. Das könnte sein; aber es erklärt nicht den Namen des Adressaten, der bei Sulpicius Severus nicht vorkommt. Auch wissen wir nichts davon, dass er ein Mönch gewesen ist und ebensowenig, dass er schriftstellerisch thätig war. Paulinus von Nola (cf. 16 1 p. 114 11, 27 p. 238 9, 28 3 p. 244 12 Hartel) nennt ihn einfach „frater“. Aus seinen Notizen geht hervor, dass sich Posthumianus fast beständig auf Reisen befunden haben muss. Da ihm jedoch bei Sulpicius gerade ausführliche Erzählungen über das Mönchsleben in Ägypten in den Mund gelegt werden, so ist es nicht ausgeschlossen, dass man aus diesem Grunde in ihm den Verfasser einer anonym überlieferten Schrift

¹ Bei Harnack, *Altchristl. Litteraturgesch.* I, 337.

sah, den einzusetzen man sich ohne weiteres berechtigt glaubte. Wie man freilich auf den Namen des Adressaten verfallen sein mag, muss dunkel bleiben. Von all diesen Vermutungen darf man absehen.

Mehr Verwirrung hat eine Notiz bei Gennadius gestiftet. Er schreibt in seiner Fortsetzung von Hieronymus, *de viris inlustr.* c. 41 (176, p. 76 23 ff. Bernoulli): „Petronius¹ Bononiensis Italiae episcopus, uir sanctae uitae et monachorum studiis ab adulescentia exercitatus, scripsisse putatur uitam patrum Aegypti monachorum, quem uelut speculum ac normam professionis suae monachi amplectuntur. legi sub eius nomine ‘de ordinatione episcoporum’ ratione et humilitate plenum tractatum, quem lingua elegantior ostendit non ipsius esse, sed, ut quidam dicunt, patris eius Petronii eloquentissimi et eruditi in saecularibus litteris uiri. et credendum; nam et praefectum praetorii se fuisse in ipso tractatu designat. moritur Theodosio et Valentiniano regnantibus“². Aus diesen Worten geht deutlich hervor, dass Gennadius unter dem Namen des Petronius nur eine Schrift zu Gesicht bekommen hat, *de ordinatione episcoporum*, von der er aber annimmt, dass sie nicht ihm, sondern seinem Vater angehöre. Er schliesst das aus der Eleganz des Stiles. Woher ihm die Kunde gekommen ist, dass Petronius, der Bischof, ein schlechter Stilist gewesen sei, deutet er nicht an. Vielleicht lässt sich das aber aus dem, was er über seinen Vater bemerkt, erschliessen. Dieser sei *eloquentissimus uir et eruditus in saecularibus litteris* gewesen. Er hat also wol Nachrichten über das Leben des Petronius besessen, aus denen seine mangelhafte Gewandtheit im Ausdruck, sowie seine geringe Bekanntschaft mit der profanen Litteratur hervorging. Daraus hat er denn auf die Unmöglichkeit geschlossen, dass er der Verfasser jenes Traktates sei. Er findet seine Annahme durch die Selbstbezeichnung des Autors bestätigt, der sich als einen *praefectus praetorio* zu erkennen giebt. Wenn er nun vorher bemerkt, *scripsisse putatur uitam patrum Aegypti monachorum*, so ist durch den Gegensatz zu dem *legi*, mit dem er das folgende einführt, unzweifelhaft zum Ausdruck gebracht, dass ihm eine derartige Schrift nicht zu Gesicht gekommen ist, sondern dass er hier lediglich nach Hörensagen oder irgendwelchen unbestimmten Notizen, die er vorgefunden

1 Die Orthographie des Textes, die Bernoulli nach seiner Handschrift (Cod. Vercell. 183 sc. VIII) giebt, habe ich geändert, da ich keinen Grund sehe, die Thorheiten eines alten Abschreibers zu konservieren. | 2 Gennadius schreiben aus Honorius von Autun *de script. eccl.* II, 41 (Fabricius *bibl. eccl.* p. 83) Vincenz von Beauvais, *Specul. hist.* XX, 25; Trithemius, *Catal. Script. eccl.* c. 88. Eine Paraphrase mit phantasievollen Zuthaten ist die *vita Petronii* des Galesinius, die Surius zum 4. Oktober (cf. AS, Oct. II, 464 sq) veröffentlicht hat. Ebenso wenig Wert hat die ausführlichere anonyme *Vita*, die AS, Oct. II, p. 454 sqq abgedruckt ist. Hier ist — lediglich auf Grund der Gennadiustelle — eine lebhaftes Phantasie im Stande gewesen, eine Reise des Petronius nach Ägypten, von da nach dem Ölberge zum Besuche der dortigen Mönche und andere hübsche Dinge zu erzählen.

haben mag, urteilt. Welcher Art aber diese Schrift gewesen sein mag, das lässt sich nicht einmal vermuten. Denn es ist doch mehr wie gewagt, den Inhalt eines Buches bestimmen zu wollen, das Gennadius selbst nicht vorgelegen hat und über das er, ohne auch nur den Titel anzugeben, die allgemeine Bemerkung macht, es habe vom Leben der ägyptischen Mönche gehandelt¹. Als ob sich das nicht mit demselben Recht auf Cassian, Sulpicius Severus, die Apophthegmensammlungen, die Übersetzungen des Palladius anwenden liesse, wie auf die *historia monachorum*! Trotzdem hat Tillemont² und mit ihm andere diese Notiz zu einer scheinbar sehr eindrucksvollen Hypothese benutzt. Indem er bemerkt, dass Gennadius in seiner Notiz über Rufin (c. 17 p. 67 16 Bernoulli) die *historia monachorum* auslässt, vermutet er, dass Gennadius sie als nicht rufinisch bezeichnen wollte. Da sie ihm jedoch ausdrücklich von Hieronymus beigelegt wird und da ihr Stil ganz gewiss keinen ungewandten Schriftsteller zeigt³, so meint sich Tillemont so helfen zu dürfen, dass er die Schrift von Rufin auf Grund von Notizen des Petronius und unter seinem Namen verfasst sein lässt. Er will damit den chronologischen Schwierigkeiten, die der Autorschaft Rufins entgegen zu stehen scheinen, aus dem Wege gehen.

Trotzdem man neustens diese Hypothese als „die einzig plausible Mutmassung in Bezug auf die Urheberschaft des in Rede stehenden Werkes“ angepriesen hat⁴, wird man nicht anstehen dürfen, sie als total verfehlt zu bezeichnen. Wir wissen über Petronius nur das, was Gennadius über ihn mitgeteilt hat⁵. Darin steht aber nichts von einer Bekanntschaft mit Rufin oder irgend welchen Beziehungen zu den Mönchen

1 Mit Recht hat sich schon Cave, *Script. eccl. historia liter.* (Genev. 1694) p. 246 sehr behutsam geäußert. | 2 Tillemont, *Mémoires pour servir à l'histoire ecclés.* XII, p. 657; cf. XV, p. 31. Tillemont hat daher auch ohne weiteres die Angaben der *historia monach.* für die Lebensgeschichte des Petronius verwertet. | 3 Wie Lucius, die Quellen der älteren Mönchsgeschichte, *Zeitschr. f. Kirchengesch.* VII (1885) S. 167 mit Recht hervorhebt. | 4 S. O. Zöckler, *Evagrius Ponticus*, Anhang I in seinen kirchenhistorischen Studien, IV, S. 100, vgl. Grützmacher, *Theol. Lit. Ztg.* 1897, 9, Sp. 249, der sie ebenfalls „noch immer für die wahrscheinlichste“ hält. | 5 Eucherius, *Ad Valer. de contemptu mundi* (MSL L, Col. 719) deutet an, dass auch der Bischof Petronius vorher *praefectus praetorio* gewesen sei, wie sein Vater. Hat er damit Recht — und das ist anzunehmen, da er ein Zeitgenosse des Petronius war — so fällt von hier aus ein bedenkliches Licht auf die Zuverlässigkeit der Notiz des Gennadius. Denn dann dürfte man annehmen, dass die Selbstbezeichnung des Verfassers der Schrift *de ordinatione episcoporum* durchaus auch auf den späteren Bischof passte. Aber dann wäre auch weiter wahrscheinlich, dass die Bemerkung über den mangelhaften Stil des Petronius auf einem Versehen beruht. Denn Gennadius hätte keine andere Schrift zum Vergleich, an der er die Stilgewandtheit des Petronius messen konnte. Unter solchen Umständen wäre auf die Notiz, dass er das Leben der ägyptischen Mönche beschrieben habe, erst recht nichts zu geben. Doch reicht hier das Material nicht aus, um zu völliger Sicherheit zu gelangen.

des Ölberges oder von einer Reise durch Ägypten. Wie es aber mit der von ihm nach Gennadius angeblich verfassten Schrift steht, ist oben gezeigt worden. Nach Gennadius muss es zweifelhaft erscheinen, ob Petronius überhaupt schriftstellerisch thätig gewesen ist. Denn die Schrift, die seinen Namen trägt, stammt nicht von ihm, und eine andere hat Gennadius nicht gesehen. Die ganze Hypothese von Tillemont ist daher nicht mehr, als ein scharfsinniger Einfall, der das Problem nicht löst, und der als unbegründet zurückzuweisen ist¹.

Zu registrieren ist hier noch eine Vermutung, der eigentlich mit der blossen Erwähnung schon zu viel Ehre geschieht, dass Rufin und Palladius selbständig auf eine verloren gegangene koptische Quelle zurückzuführen sind. Amélineau hat in seiner Dissertation de historia Lausiaca quaenam sit huius ad monachorum Aegyptiorum historiam scribendam utilitas (Paris 1887) p. 56 sqq. diesen Einfall zu begründen versucht. Er war selbst so einsichtig, zu gestehen, dass diese Meinung nur „verisimile est, quamvis nullum ad hanc sententiam confirmandam argumentum afferre possem“ (p. 63). Denn irgend eine Spur von der Existenz einer koptischen, der historia monachorum analogen Schrift hat er nicht nachzuweisen vermocht. Er hat es nur als ausreichend zur Begründung seiner Meinung angesehen, dass im Koptischen mehrere Schriften vorhanden sind, die von Reisen ägyptischer Mönche zu berichten wissen. Die Unschuld dieses „Beweises“ leuchtet ein. Weniger einleuchtend ist, dass dieser Einfall überhaupt Zustimmung finden konnte².

5. Rufin als Verfasser.

Von allen Nachrichten über den Verfasser der historia monachorum hat sich allein die durch die Schrift selbst an die Hand gegebene als stichhaltig erwiesen, nach der sie von Rufin verfasst sein will. Innere, sowie äussere Gründe sprechen dafür. Trotzdem hat Tillemont sie umgebogen, indem er Rufin zum blossen Redactor machte, Lucius sie gänzlich abgelehnt, indem er annahm, dass Rufin lediglich eine griechische Schrift übersetzt und mit seinem Namen versehen habe, so-

¹ Vgl. auch die Bemerkungen dagegen von J. de Bye, Acta Sanct. Oct. II, 428 sq. Floss, S. Macarii Aegyptii epistulae, homiliarum loci, preces etc. Col. 1850 p. 31 sq. (= MSG XXXIV, col. 31 sq.). | ² Grützmacher, Pachomius u. d. älteste Klosterleben, Freib. 1896, S. 3: „Diese Grundschrift beider Werke (sc. des Rufin und Palladius) weist Amélineau in der Vita Onuphrii oder der (so!) voyage d'un moine égyptien dans le désert nach“. Grützmacher hat entweder Amélineau nicht recht gelesen oder gründlich missverstanden. Denn von dem Nachweise einer Grundschrift finde ich bei Amélineau nichts und ein Blick in den Auszug aus der Vita Onuphrii, den Amélineau p. 64 sqq. mitteilt, oder in Zoega, Catal. Codic. copt. I (Rom 1810) p. 17 sq., konnte ihm schon beweisen, dass diese Vita und die historia monachorum nichts miteinander zu schaffen haben. In der That will Amélineau mit der Vita Onuphrii auch nur per analogiam das Vorhandensein einer koptischen historia monachorum plausibel machen.

dass hier ein Diebstahl litterarischen Eigentums vorliege, wie er schlimmer nicht gedacht werden könne¹. Tillemont wie Lucius gehen dabei aus von den chronologischen Schwierigkeiten, an denen diese Annahme scheitere. Ersterer sagt: „que celui, qui parle de ce livre, est un autre que Rufin et qu'il estoit en Égypte durant que Rufin estoit en Palestine“². Diese Argumentation hat sich Lucius angeeignet. Die in der *historia monachorum* vorausgesetzte Reise fällt nach c. 1 (MSL XXI, Col. 405) in das Jahr 394. Denn in diesem Jahre hat Theodosius den Eugenius besiegt. Um diese Zeit befand sich aber Rufin nicht in Ägypten, sondern in Palästina. Folglich kann er jedenfalls nicht selbst Mitglied der Reisegesellschaft, deren Journal er vorlegt, gewesen sein, wenn er auch in der ersten Person des Plurals redet. Es bleiben also, wie Lucius richtig gesehen hat³, nur drei Möglichkeiten übrig: entweder hat Rufin die ganze Sache einfach erdichtet, oder er hat sich an seine eigenen Erinnerungen und an fremde Quellen angelehnt, oder endlich, er hat nur eine fremde Vorlage übersetzt. Gegen die erste Möglichkeit wendet Lucius ein, dass sich bei dieser Annahme die Gleichförmigkeit des Gepräges, das die mitgeteilten individuellen Züge aus dem Leben der Mönche an sich tragen, nicht erklären lassen. Man braucht allerdings nur an die Romane des Hieronymus zu erinnern, um die starke Differenz sofort zu erkennen. Auch lässt der Vergleich mit der *historia Lausiaca*, den *Apophthegmata patrum*, den Erzählungen bei Cassian und Sulpicius Severus mit ausreichender Deutlichkeit erkennen, dass die von der *historia monachorum* geschilderten Mönche kein Produkt schöpferischer Phantasie sein können.

So blieben noch die beiden anderen Möglichkeiten übrig. Die nächstliegende ist jedenfalls die, dass nur die Form eine Fiktion ist, der Inhalt aber auf eigenen Erinnerungen oder fremden Quellen beruhe. Auch diese Möglichkeit hat Lucius zu entkräften gesucht⁴. Er macht drei Gründe geltend: 1. sei nicht einzusehen, warum Rufin die Begebenheit gerade in das Jahr 394/395 verlege und nicht vielmehr in die Zeit, wo er selbst in Ägypten war; 2. es sei unbegreiflich, wie er die Fiktion, dass er die Reise mitgemacht habe, von vornherein durch die Bemerkung habe zerstören können, die Reisegesellschaft habe bis auf einen aus lauter Laien bestanden, und dieser eine sei Diakon gewesen, was er den anderen verborgen habe. Da Rufin jedenfalls i. J. 394 bereits Presbyter gewesen sei, so könne man seine Darstellung nicht verstehen, wenn er von sich aus geschrieben habe; 3. die Mönche, die Rufin in der *historia ecclesiastica* erwähne, kämen bis auf zwei (die beiden Macarius nämlich) nicht vor.

¹ Lucius, die Quellen der älteren Geschichte des ägypt. Mönchtums, Zeitschr. f. Kirchengesch. VII (1885) S. 168 ff. | ² Tillemont, Mémoires pour servir à l'histoire ecclés. XII, p. 658. | ³ Lucius, die Quellen der älteren Geschichte usw. S. 168 f. | ⁴ Lucius a. a. O. 169—171.

Aus alledem folgert Lucius, die *historia monachorum* könne nicht ein selbständiges Werk des Rufin sein; sie müsse vielmehr nach Form und Inhalt durch ein anderes Werk bedingt sein. Von diesen Argumenten liegen die beiden ersten offenbar auf einer und derselben Linie. Steht das erst einmal fest, dass die Einkleidung der *historia monachorum* eine Erfindung Rufins ist, der es vorzog, die Schilderung in Gestalt einer Novelle zu geben, so sind derartige Fragen unerlaubt und müßig. Rufin erzählt in der Form einer Ichnovelle; er erzählt, indem er sich nicht ohne Geschick in die Situation eines Mönches versetzt, der im Jahre 394/95 eine Reise durch Ägypten macht und nun seine und seiner Genossen Erlebnisse zum Besten giebt. Warum er das nun gerade so und nicht anders gemacht hat, war seine Sache. Ihm mochte es genügen, an einzelnen Stellen den wahren Autor durchblicken zu lassen; oder, wenn man sich auf einen anderen Standpunkt stellen will, er war nicht im Stande seine Fiktion überall streng durchzuführen, sondern hat sie an einzelnen Stellen gleichsam anmerkungsweise durchbrochen. Es hat wirklich keinen Wert, dem gegenüber subjektive Geschmacksurteile geltend zu machen. Bedeutender ist das dritte Argument. Von den ägyptischen Mönchen spricht Rufin zweimal in seiner Kirchengeschichte II 4 und 81. An der ersten Stelle nennt er Macarius, Isidor, einen anderen Macarius, Heraclides und Paulus, den Schüler des Antonius; er versichert nur das berichten zu wollen, was er selbst gesehen habe. Darauf berichtet er, was diese Männer in der Zeit der Verfolgung durch Lucius, den Arianerbischof, für ein Wunder gethan hätten, eben zu der Zeit, als sie in der Kirche unter Gebet die von jenem aufgebotenen Verfolger und Mörder erwartet hätten. Da sei ein Mann zu ihnen gebracht worden, der verdorrte Glieder gehabt habe, besonders verdorrte Füße. Im Namen des Herrn hätten sie ihn mit Öl gesalbt, und darauf seien seine Füße wieder stark geworden. Dann hätten sie zu ihm gesprochen: „im Namen Jesu, den Lucius verfolgt, stehe auf, tritt auf deine Füße und gehe in dein Haus“, worauf jener gesund von dannen gegangen sei, zum Beweise, dass Gott in Wahrheit bei ihnen sei. Um dies noch weiter zu bekräftigen, fügt er noch zwei weitere Anekdoten aus dem Leben des Macarius hinzu. Rufin hat an dieser Stelle durchaus nicht die Absicht, alle die zu nennen, die er in Ägypten kennen gelernt hatte. Er will ja ausdrücklich nur von denen reden, „quorum in passionibus socius esse promerui“. Beachtet man diesen Zusammenhang, so wird man von dieser Stelle für die vorliegende Frage nicht allzuviel erwarten dürfen. Anders liegt es mit der zweiten Stelle h. e. II 8. Nach einem Elogium auf die Gelehrsamkeit, die Sittenstrenge und Herzenseinfalt der Mönche fährt Rufin fort: „ex

1 Zu vergleichen sind auch die Notizen c. 19 fin. und 32 über Johannes von Lycus. Zu dem an letzter Stelle erzählten vgl. hist. Laus. c. 43 (s. o. S. 98 13). Mit Rufin, hist. mon. 1 fast gleichlautend Sozom., h. e. VII 22 s vgl. 29 s.

quibus (d. h. den Mönchen) interim, quos ipsi uidimus, ex quorum benedici manibus meruimus, hi sunt: Macarius de superiori eremo, alius Macarius de inferiori, Isidorus in Scythi, Pambus in cellulis, Moyses et Beniamin in Nitria, Scyrion (al. Quirtori) et Helias et Paulus in Apeliote, alius Paulus in Focis, Poemen et Joseph in Pispiri, qui appellatur mons Antonii“. Ausserdem habe er von zahlreichen anderen Mönchen noch zuverlässige Kunde erhalten. Zum Schluss erwähnt er noch die Mönche von Mesopotamien, speziell die um Edessa und in der Gegend von Carrhā, die er teils selbst gesehen, oder von denen er doch gehört habe. Dass von diesen allen nur die beiden Macarius in der historia monachorum genannt werden, hat Lucius vermutet¹. Man wird dazu noch den rätselhaften Scyrion fügen dürfen, der aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Pityrion der hist. monach. 17 identisch ist. Dann ist aber ohne Zweifel Elias mit dem hist. monach. 7 genannten gleichzusetzen². Dagegen wird es allerdings nicht angehen, den hier genannten Isidor mit dem Klosterstifter hist. mon. 19, und einen der beiden Paulus mit Paulus simplex zu identifizieren. Lucius findet es unverständlich, dass wir von diesen Mönchen, mit denen doch Rufin zusammengetroffen sein will, in der historia monachorum kein Wort hören, dass uns dagegen dort lauter unbekannte Namen vorgeführt werden.

Stillschweigende Voraussetzung bei diesem Einwurf ist, dass Rufin h. e. II 8 alle Mönche genannt haben müsse, mit denen er verkehrt habe, oder doch wenigstens die hervorragendsten; ferner, dass er unbedingt im Stande gewesen sein müsse, über diese genannten ausführlicheres zu berichten. Beide Voraussetzungen dürften indessen nicht zutreffen. Denn jenes liegt durchaus nicht in den Worten des Rufin und dieses war so einfach nicht, wie es Lucius anzunehmen scheint, wenn man die Möglichkeit setzt, dass Rufin nicht der erste war, der über die ägyptischen Mönche schrieb. Es mag allerdings eine Aufgabe gewesen sein, individuelle Züge in dem Leben der in gleicher Weise strengster Askese hingegebenen und in ihr ihren höchsten Lebenszweck setzenden Männern aufzutreiben und schriftstellerisch zu verwerten. Bei geistig hervorragenderen, wie es vor anderen Macarius der Ägypter war, möchte das schon eher angehen: und gerade da sehen wir Rufin auch besser unter-

¹ Lucius, die Quellen d. älteren Geschichte usw. a. a. O. S. 171. | ² Die Ortsnamen sind in dem lateinischen Texte bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Statt Apeliote müsste es heissen „Antinoite“, denn in diesem Gau lag Antinou, oder „Hermopolite“, wozu es früher gehört hatte. S. Dümichen bei Meyer, Geschichte des alten Ägyptens (in Onckens Sammlung, Berlin 1887), S. 183 f. Ebensowenig ist mit dem Focis anzufangen; gemeint ist vielleicht Ferme cf. hist. Laus. 23 f. Der Mons Antonii, Pispiri, heisst sonst **περην** oder sahidisch auch **توت نطو** = mons Nitri (cf. Zoëga, Catalog. codd. copt. p. 346). Doch kommt mit genauerer Beschreibung der Örtlichkeit auch hist. Laus. 25 (MSG XXXIV, col. 1073 A) **Πίσπιρ** vor. Diese Bezeichnung (kopt. **nitrip** = die Rippe) ist vielleicht die ursprüngliche.

richtet, sodass er Stoff genug hat, auch in der *historia monachorum* ihm ein Kapitel zu widmen, ohne doch wieder auf das bereits h. e. II 4 erzählte zurückgreifen zu müssen. Nun hat aber Rufin fragelos schon mancherlei Stoff schriftlich vorgelegen. So ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Teil der Apophthegmen, die jetzt in den an Umfang und Disposition sehr verschiedenen Sammlungen vereinigt sind, bereits damals fixiert war. Dort begegnen uns alle die Namen Isidor, Pambo, Moyses, Beniamin etc. War Rufin hierdurch der Stoff vorweggenommen, so blieb ihm, wollte er nicht ein einfacher Plagiator sein, eben weiter nichts übrig, als unbekanntere, oder wenigstens noch nicht genannte Mönche heranzuziehen und ihre Thaten erbaulich zu schildern. Denn es kam ihm nicht auf die Namen, sondern lediglich auf das von ihnen vertretene Prinzip an. In wem er dieses Prinzip vertreten fand, durfte ihm billig gleichgültig sein.

Sieht man die Sache unter diesem Gesichtspunkte an, so scheint kein zwingender Grund vorzuliegen, die *historia monachorum* mit Rufins eigenen Waffen zu bekämpfen. Vielmehr ist es eine starke Übertreibung, wenn Lucius meinte, dass die von ihm geltend gemachten Gründe besonders schwerwiegend seien¹. Man kann sogar sagen, gerade durch die Vergleichung mit jenen Notizen wird die Vermutung, dass Rufin, wie er selbst erklärt und ihm Hieronymus bezeugt, der Verfasser sei, erst recht bestätigt.

6. Die griechische Überlieferung.

Bei der vorausgehenden Untersuchung ist keine Rücksicht genommen worden auf die Thatsache, dass die Schrift auch griechisch überliefert ist. Es wird zu untersuchen sein, ob sich durch diese Thatsache nicht die Resultate vollkommen verschieben².

Die erste sichere Kunde von einer griechischen Überlieferung der Schrift findet sich in der Kirchengeschichte des Sozomenus, der sich an mehreren Stellen über die ägyptischen Mönche verbreitet. I 13 erzählt er ausführlich von Antonius und von Paulus simplex, dem Schüler des Antonius. Der kürzere Bericht über diesen stammt aus der *historia Lausiaca*; denn nur diese weiss davon, dass das ehebrecherische Weib des Paulus, das diesen in die Wüste trieb, schön war. Die Worte, er

¹ Lucius, die Quellen d. älteren Geschichte usw. S. 169. — Wenn Lucius S. 170 behauptet, dass Rufin in dem Prologe angebe, er habe persönlich an der Reise teilgenommen, so habe ich dafür keinen Anhaltspunkt entdecken können. Denn die Worte im Eingang „qui etiam nostrum iter direxit ad Aegyptum“ sind nicht auf die fingierte Reise zu beziehen, sondern auf den eigenen Aufenthalt im Lande, wie das folgende ausweist. | ² Lucius hat merkwürdiger Weise von dieser griechischen Überlieferung keine Kenntnis, da er die von Cotelier (*Eccles. Graec. Monum.* III, p. 171 sqq.) veröffentlichten Fragmente sammt der wichtigen Einleitung dazu übersehen hat. Er kennt nur die Überlieferung innerhalb der interpolierten Rec. H der *historia Lausiaca*, wodurch er notgedrungen Weise z. T. zu ganz falschen Schlüssen veranlasst worden ist.

habe, als er sie einmal beim Ehebruch ertappte, „fein gelächelt“ (ἡρέμα ἐπιγελάσαι) stehen nur hier (c. 28 γελάσας σεμνόν); nur Palladius berichtet von dem Schwur, dass er mit ihr nichts zu schaffen haben wolle (ὄρκον προσθεῖναι, ὡς οὐκέτι αὐτῇ συνοικήσει Sozom.; μὰ τὸν Ἰησοῦν ἐγὼ αὐτὴν οὐκέτι αἶρω Palladius) und ein Wort ist direkt aus Palladius entnommen ἔχε δὲ αὐτὴν Soz., ὑπάγε, ἔχε [so P²P⁵ syr, ἔχεις rell.] αὐτὴν Palladius). Dagegen stammen die Worte ἐπ’ αὐτοφώρῳ δὲ αὐτὴν καταλαβόντα μοιχευομένην nicht aus Palladius, bei dem es heisst: εὖρεν αὐτοὺς αἰσχροπραγούντας, sondern wörtlich aus der historia monachorum 31 1 (s. o. S. 92 26). Dieses Zusammentreffen im Ausdruck kann zufällig sein, da der Ausdruck sehr geläufig ist (vgl. auch [Joh.] 8 4, wo sich wörtlich dasselbe findet). Ähnlich steht es mit dem über Amun erzählten (c. 14 cf. Palladius, hist. Laus. 8, histor. monach. 29). Sozomenus stimmt bis in die Details mit Palladius überein. Er lässt, wie Palladius, Amun mit seiner ihm aufgedrungenen Frau 18 Jahre zusammenleben, ohne dass sie doch ihre Jungfräulichkeit verletzen, während die historia monach. (o. S. 90 15) ihn schon nach wenig Tagen sich von seiner jungen Frau trennen und in die nitrische Wüste gehen lässt¹. Auch im Wortlaut berührt sich Sozomenus mit Palladius. Als Amun den Vorschlag seiner Frau hört, dass sie sich auch äusserlich trennen wollen, sagt er nach Sozom. 14 3: σὺ μὲν δὴ τοῦτον τὸν οἶκον ἔχε· ἐγὼ δὲ ἕτερον ἐμαυτῷ ποιήσω. Die Worte lauten bei Palladius οὐκοῦν ἔχε σὺ τοῦτον τὸν οἶκον, ἐγὼ δὲ ποιήσω ἐμαυτῷ ἕτερον οἶκον (nach P²h, der textus receptus weicht ab). Aus Palladius stammt auch die Anekdote von der Schamhaftigkeit des Amun, der mit seinem Schüler Theodorus einen Nilarm nicht durchschwimmen will, damit der ihn nicht entkleidet sähe, ebenso der Hinweis auf das Ende, von dem Antonius ein Zeuge war². Dazwischen ist (14 6) eine Geschichte aus der historia monachorum 29 3f (o. S. 90 18 ff) eingeschoben³. Eltern kommen mit ihrem durch einen Hundebiss in Tollwut versetzten Kinde und begehren Heilung. Amun: gebt den Ochsen, den ihr gestohlen habt, seinen Besitzern zurück, so wird der Knabe gesund. Sie thun das und so geschieht’s. Diese Erzählung ist mit wörtlicher Anlehnung aus der historia monachorum excerptiert. Dass sie nicht aus der Rec. H der historia Lausiaca stammt, beweist die veränderte Reihenfolge. Denn in dieser steht diese Geschichte mit einer anderen (= hist. mon. 29 5 6), der von dem Erlebnis mit Theodor, voran.

Weiter kommt Sozomenus auf die ägyptischen Mönche zu sprechen III 14. Er handelt über folgende: die beiden Macarius (§ 1—3), Pachomius und seine Gründung (§ 5—17), Apollonius (§ 18. 19), Anuph (§ 20);

¹ Anders Rufin c. 30: cumque plurimo tempore . . . essent . . . coniuncti . . . ad uicinum deserti secedit locum. | ² Vgl. Athanasius, Vita Antonii c. 60. | ³ Sie steht in der Rec. H, MSG XXXIV, col. 1026 A, fehlt aber nicht nur in μ , sondern auch in allen besseren Handschriften und ist der alten lateinischen Übersetzung (h) fremd.

er nennt zusammen § 4 Pambo, Heraclides, Kronius, Paphnutius, Putubastes, Arsisius, Serapion den Grossen, Pityrion, ohne etwas weiteres von ihnen als die Namen und bei Pityrion den Aufenthaltsort, die Thebais, mitzuteilen. Der Bericht über die beiden Macarius ist wieder fast wörtlich¹ Palladius entlehnt². Die Worte τὸν δὲ Αἰγύπτιον λόγος ἔχει, ὡς καὶ νεκρὸν ζῆν ἐποίησεν, ἵν' ἑτεροδόξον πείσῃ νεκρῶν ἀνάστασιν ἔσσεσθαι beziehen sich auf die, in den meisten Handschriften fehlende, auch in den beiden alten lateinischen Übersetzungen übergangene Geschichte, die oben S. 124ff als eine Ergänzung zu c. 19 der historia Lausiaca nach P² abgedruckt ist. Ebenso ist der ausführliche Bericht über Pachomius, soweit er nicht Reflexionen des Sozomenus enthält, aus Palladius c. 39. 40 entnommen. Von den in § 4 genannten ist wohl nur Pityrion aus der historia monach. c. 17 eingeführt. Die anderen, mit Ausnahme des Heraclides, hat die historia Lausiaca geliefert. Aus der historia monachorum stammt dagegen, was über Apollonius und Anuph bemerkt wird. Von der sehr ausführlichen Erzählung der historia monachorum hat Sozomenus nur wenig ausgezogen. Er bemerkt nur, dass Apollonius mit fünfzehn Jahren die Wüste aufgesucht und im vierzigsten Jahre sie wieder auf göttlichen Befehl verlassen habe (hist. monach. 8 3). Die genauere Ortsbestimmung, die sich im Anfang findet, hat er sich erlassen und sich begnügt, die Thebais allgemein als seinen Wohnsitz zu bezeichnen. Die übrigen Bemerkungen über seine Wunderkraft u. s. w. sind so allgemein gehalten, dass sie auf die meisten anderen Mönche auch passen würden. Nur in der Betonung seiner Weisheit und Lehrbefähigung schimmert wieder etwas von der Vorlage durch. Daran schliesst Sozomenus noch ein paar Bemerkungen über Anuph, die ebenfalls der historia monachorum entnommen sind (hist. mon. 12 5—7). Sozomenus schreibt über ihn: „κατὰ τούτους εἰκάζω γενέσθαι καὶ Ἀνοῦφ τὸν θεσπέσιον, ὃν ἐπυθόμην ἀφ' οὗ πρῶτον ἐν τοῖς διωγμοῖς ὑπὲρ τοῦ δόγματος ὠμολόγησε, μήτε ψεῦδος εἰπεῖν, μήτε ἐπιθυμῆσαι τινος τῶν ἐπὶ γῆς· ἐπιτυχεῖν δὲ πάντων, ὧν παρὰ τοῦ θεοῦ ἐδεήθη, καὶ ὑπὸ θείου ἀγγέλου διδασκάλου πᾶσαν ἀρετὴν παιδευθῆναι.“ Die Zeitbestimmung ist von Sozomenus aus den Worten ἐν τοῖς διωγμοῖς . . . ὠμολόγησα vgl. mit c. 8 4 (Apollonius) εἰς τὴν οἰκουμένην ἐξώρμησε κατὰ τὸν καιρὸν Ἰουλιανοῦ τοῦ τυράννου (o. S. 344) erschlossen. Die Verfolgung, aus der Anuph als Confessor hervorgegangen zu sein behauptet, konnte wohl nur die julianische sein. Also lag es nahe, diese beiden als gleichzeitig darzustellen: ein Fingerzeig für

¹ Nur der Beiname des jüngeren, ὁ πολιτικός, stammt aus der historia monachorum; Palladius nennt ihn stets ὁ Ἀλεξανδρεὺς. | ² Man muss hier, wie überall, beachten, dass der herkömmliche Palladiustext stark überarbeitet ist und das ursprüngliche sich meist nur aus P², h oder dem Syrer ergibt. Darüber wird im nächsten Kapitel ausführlicher zu handeln sein.

die Prinzipien, nach denen Sozomenus bei der Benutzung seiner Quellen verfuhr.

Die Hauptmitteilungen über das Mönchtum finden sich VI 28 ff., auf die Sozomenus bereits I 13 13 vorbereitend hingewiesen hat. Hier schliesst er sich nun zunächst einfach an die *historia monachorum* an und berichtet ihr folgend über Johannes von Lycus, Or, Ammon, Bes, Theonas, Kopres, Hellen, Elias¹, Apelles, Isidor, Serapion, Dioscorus, Eulogius²; c. 29 1 Apollos, der hier zum zweiten Male antritt (cf. III 14, wo er Apollonius heisst), und endlich § 7 noch Piammon und Johannes; 31 1. 2 giebt Sozomenus dann noch eine kurze Schilderung der Mönchskolonien in der nitrischen Wüste und der sog. Kellia, womit hist. monach. c. 23 zu vergleichen ist.

Über seine Quelle hat Sozomenus VI 29 2 eine sehr bestimmte Angabe gemacht. Er will, was er von Apollos erzählt hat, einer Schrift des Bischofs Timotheus von Alexandrien entnommen haben, „welcher sein (d. h. des Apollos) Leben, sowie das vieler von denen, die ich erwähnt habe, als auch das anderer hervorragender Mönche sehr gut ausinandergesetzt hat“³. Dass die Schrift von dem Bischof Timotheus herrühre, konnte Sozomenus nur infolge einer Gedankenlosigkeit annehmen. Da Timotheus bereits 385 gestorben ist, so kann er nicht Dinge erzählt haben, die sich erst 394 ereignet haben, wie der Besuch bei Johannes von Lycus. Aber soviel wird an dieser Angabe gewiss richtig sein, dass Sozomenus den Namen Timotheus mit seiner Quelle verknüpft fand, und man wird annehmen dürfen, dass er nur durch eine unüberlegte Combination dazu kam, jenen obsuren Timotheus mit dem bekannten Alexandriner zu identifizieren. Ist das so, dann hat Sozomenus ohne Zweifel eine griechische Schrift vorgelegen. Denn dass er die *historia monachorum* lateinisch gelesen und diese lateinische Schrift als ein Werk des Bischofs Timotheus sollte angesehen haben, ist einfach undenkbar. Hat er eine griechische Schrift benutzt, so ist zu fragen, ob diese identisch war mit der im ersten Teil abgedruckten *historia monachorum*. Das lässt sich nur ermitteln durch eine sorgfältige Vergleichung der drei Texte, des lateinischen (R), der *historia monach. gr.* (G), und der Regeste des Sozomenus (S)⁴.

Eine wörtliche Übereinstimmung zwischen S und G ist bereits oben

1 Diesen hat Sozomenus wie Rufin umgestellt, c. 8 f. sind bereits III 14 und I 14 6 benutzt worden; ebenso c. 12, (16?), 17, cf. III 14 und 31 cf. I 13 13. | 2 Ihn hat Sozomenus lediglich aus inhaltlichen Gründen umgestellt; er müsste vor Isidor stehen. | 3 'Ἄλλ' οἷα μὲν ἀγωγῇ ἐχρῆτο καὶ ἡλικίων ἦν θείων καὶ παραδόξων πραγμάτων ποιητῆς ἱστορεῖ Τιμόθεος ὁ τὴν Ἀλεξανδρίαν ἐκκλησίαν ἐπιτροπεύσας· εὖ μάλ᾽ αὐτοῦ καὶ πολλῶν, ὧν ἐμνήσθημεν, καὶ ἄλλων δοκίμων μοναχῶν τοὺς βίους διεξελαθύν, sind seine Worte. | 4 Die entsprechenden Stücke aus S sind o. unter dem Text jeweils zu dem betreffenden Kapitel abgedruckt. Ich setze daher hier den Text von S einfach voraus.

erwähnt worden. Bei Paulus simplex S I 13 13 = G 31 haben beide die charakteristischen Worte ἐπ' αὐτοφώρῳ καταλαβών, für die sich bei R nichts wörtlich entsprechendes findet. Bei ihm heisst es wortreicher „cum uxorem suam oculis suis cum adultero cubantem uidisset“¹. Bei der aus G 29 erzählten Geschichte ist S I 14 6 ziemlich frei verfahren. Die Worte καὶ ὅσον οὕτω ἀπολέσθαι προσδοκώμενον sind zugesetzt, ebenso das ὁλοφυρόμενοι. Mit R steht S zusammen, indem auch er ἐδέοντο αὐτοῦ zum Vorhergehenden zieht, während G einen neuen Satz, in dem dieser Gedanke zum Ausdruck kommt, beginnt. Aber auf diese Übereinstimmung ist wenig Gewicht zu legen, sowenig wie auf die andere, dass θεραπείας dem sanitas bei R näher steht, als dem βοήθημα bei G². Auffallend ist dagegen das folgende. S hat τὸν βούν, ὃν κεκλόφατε genau entsprechend dem bouem suum, quem furati estis bei R, während es bei G heisst, τὸν βούν, ὃν λαθραίως αὐτῆς ἀπεκτείνετε. Man könnte eine Verderbnis bei G an dieser Stelle annehmen und etwa ἀπεκινήσατε oder etwas ähnliches einsetzen, weil man doch ein getötetes Stück Vieh nicht zurückgeben kann. Aber den Text zu ändern liegt kein Grund vor. Denn nicht nur lesen alle Handschriften übereinstimmend ἀπεκτείνετε, sondern auch die syrische Übersetzung bietet: ܡܠܟܐ ܠܡܡܐ, ܠܡܡܐ ܠܡܡܐ. Daher ist die Übereinstimmung zwischen R und S frappant. Über Apollos bringt S zwei Berichte III 14 18. 19 und VI 29 1. Merkwürdigerweise nennt aber S an der ersten Stelle den Mann Apollonius, wie R, an der zweiten Apollos, wie G. Der Satz S III 14 18: ὃν φασὶ δέκα καὶ πέντε ἐτῶν ὄντα φιλοσοφῆσαι ἐν ταῖς ἐρήμοις ist eine wörtliche Übersetzung von R: quindecim ergo annorum secessisse eum ad eremum ferebant, während G nur hat: οὗτος δεκαπέντε ἐτῶν <ὦν>³ ἀναχωρήσας τοῦ κόσμου. Auch darin steht S näher bei R als bei G, dass er sagt εἰς τοὺς οἰκουμένους ἦλθε τόπους = perrexit ad ea loca, in quibus homines habitabant, wofür G sagt εἰς τὴν οἰκουμένην ἐξώρμησεν. Die folgenden Worte lehnen sich z. T. nur so leis an die Vorlage an, dass sie keine Handhabe bieten. An der zweiten Stelle VI 29 1 hat S wieder die Notiz von dem vierzigjährigen Wüstenleben, dann die Worte: σπήλαιον ὑπὸ τὸ ὄρος πλησίον τῆς οἰκουμένης τοῦ θεοῦ χρήσαντος κατέλαβεν. Offenbar sind hierbei zwei Zeilen von G § 5 in. und 7 in. verschmolzen worden. Dann bestätigt S aber hier G gegen R, der § 7 in. statt πλησίον τῆς οἰκουμένης vielmehr „in uicino eremi loco“ liest. Die merkwürdige Differenz im Namen, die wohl allein an der zweimaligen Erwähnung des Apollos schuld war, gewinnt an Bedeutung, wenn man noch andere Abweichungen

1 Die Übereinstimmung ist aber nicht zu pressen. Wollte Sozomenus den Gedanken ausdrücken, dass Paulus sein Weib auf frischer That ertappte, so stand ihm eben nur ἐπ' αὐτοφώρῳ zu Gebot. | 2 Statt βοήθημα hat der Syrer „Hilfe und Heilung“, was nach der Übersetzergepflogenheit nur jenes eine griechische Wort wiedergeben wird. | 3 <ὦν> fehlt in allen Handschriften und auch beim Armenier.

in Betracht zieht. Nicht minder auffallend ist die Stelle über Anuph S III 14 20 = G 12 5ff. G lässt Anuph selbst reden: ἐξ οὗ τὸ τοῦ σωτῆρος ὄνομα ἐπὶ τῆς γῆς¹ ὡμολόγησα, οὐ προήλθε ψεύδος ἐκ τοῦ στόματός μου, γῆρινον οὐδὲν διητήθην . . . οὐδενὸς ἐτέρου ἐπιθυμία ἀνήλθεν ἐπὶ τὴν καρδίαν μου πλὴν τοῦ θεοῦ· οὐδὲν ἀπέκρυπέν μοι ὁ θεὸς τῶν ἐπιγείων, ὃ οὐκ ἐγνώρισέν μοι . . . ἀλλ' ἄγγελός μοι αἰεὶ συμπαρῆν τὰς τοῦ κόσμου δυνάμεις ἐπιδεικνύων· πᾶν αἶτημα παρὰ θεοῦ μου εὐθὺς ἐλάμβανον (o. S. 64 2ff). Davon weicht S in folgenden Stücken ab: 1. er macht aus dem ἐπὶ τῆς γῆς ein ἐν τοῖς διωγμοῖς; 2. statt der irdischen Speise, von der G redet, hat er ἐπιθυμῆσαι τινος τῶν ἐπὶ γῆς; 3. er drückt den Gedanken aus, dass ihm Gott keine Bitte abgeschlagen habe; 4. er sagt, dass ein Engel ihm ein Lehrer in jeder Tugend gewesen sei. Sehen wir auf R, so erkennen wir deutlich die Quelle der Abweichungen von G. Hier heisst es: „ . . . custodiui ex quo nomen saluatoris nostri in persecutione confessus sum, ne post confessionem ueritatis mendacium de ore meo procederet . . . neque . . . terrenum aliquid amarem . . . sed et angelum suum assistere mihi semper fecit, edocentem me de singulis quibusque uirtutibus mundi . . . omne quod petii a domino, sine mora consecutus sum“ (c. 10). Diese Übereinstimmungen können unmöglich zufällig sein. Es ist deutlich, dass S hier nicht G vorgelegen haben kann, sondern entweder R oder eine mit R viel näher verwandte Fassung, als es G ist.

Namentlich die Regeste in VI 28—30 ist daraufhin genauer anzusehen. Der Bericht über Johannes von Lycus ist von S selbständig formuliert. Aus ihm ist also nichts zu entnehmen². Über Or wird in häufigem Anschluss an G 2 2—4 referiert. Auf die eine unbedeutende Abweichung in dem Ausdruck πλείστων ἡγείτο μοναστηρίων = R „multorum erat monasteriorum pater“ ist darum kein besonderes Gewicht zu legen, weil der Text von G hier nicht ganz feststeht: πατέρα μοναστηρίου χιλίων ἀδελφῶν liest P^{2d}, π. μοναστηρίων χιλ. ἀ. P^{1C1}, π. ἀδελφῶν μοναστηρίων χιλίων der Syrer, πατέρα μοναστηρίων πολλῶν ὡσεὶ χ. ἀ. der Armenier. Letzteres ist vielleicht als das ursprüngliche anzusehen, wodurch dann der Ausdruck bei S vollkommen seine Erklärung findet. Auch was über Ammon gesagt ist, erklärt sich aus G. Theon wird nach den beiden Sätzen G 6 1 (S ἐπὶ τριάκοντα ἔτεσι σιωπὴν ἀσκήσαι, G ἐπὶ τριακονταετῇ χρόνον (P^{2a} τριάκοντα ἔτη) σιωπὴν ἀσκήσαντα) und 3

¹ ἐπὶ τῆς γῆς fehlt in P⁵ und in der syrischen Übersetzung des Cod. Mus. Brit. syr. add. 17176, es steht dagegen in den übrigen griechischen Handschriften, den anderen syrischen und beim Armenier. In den Apophthegmata patrum lautet dies Wort: εἶπεν ὁ ἀββᾶς Ἀνούβ· ἐξ οὗ τὸ ὄνομα τοῦ Χριστοῦ ἐκλήθη ἐπ' ἐμέ, οὐκ ἐξηλθε ψεύδος ἐκ τοῦ στόματός μου. (Cotelerius, Ecclesiae Graec. Monum. III, p. 395 A). | ² Auch die Notiz VII 22 s von der Todesprophezeiung, die er dem Theodosius auf Wunsch gab, stammt in dieser Form weder aus der historia monach. noch aus Palladius. Vgl. aber Rufin, h. e. II 32, Theodoret, h. e. V 24.

(S ἱστορα ὄντα τῆς Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων καὶ Ῥωμαίων παιδείσεως, G πεπαίδευτο ... ἐν τε Ἑλληνικοῖς καὶ Ῥωμαικοῖς καὶ Αἰγυπτιακοῖς ἀναγνώμασι) besprochen. Bei G liest eine Handschrift (P⁵) Ῥωμαικοῖς καὶ Ἑλληνικοῖς, doch wird diese Stellung nicht bestätigt vom Syrer und Armenier, die ebenfalls Griechisch, Lateinisch, Ägyptisch anordnen. Dagegen hat R: erat autem supradictus uir eruditus non solum Aegyptiorum et Graecorum lingua, sed etiam Latinorum, also dieselbe Stellung wie S. Von grösserer Bedeutung ist das über Benus gesagte. Die drei Texte lauten: S Βῆνον δὲ παρ' οὐδενὸς θεαθῆναι ὀργιζόμενον ἢ ὁμύοντα ἢ ψευδόμενον ἢ εἰκαῖον ἢ θρασὺν ἢ ὠλιγωρημένον εἰπόντα λόγον, R (asserebant) quod neque iuramentum umquam, neque mendacium de ore eius processerit, neque ullus hominum iratum eum uiderit aliquando; aut sermonem superfluum otiosumque proferentem, G (διεβεβαιούντο), μηδέ ποτε ὁμωμοκέναι (ὁμόσαι), μὴ ψεύσασθαι ποτε, μηδὲ ὀργισθῆναι κατὰ τινος, μηδὲ ἐπιπλῆξαι λόγῳ τινὶ ποτε. S hat dieselbe Form des Namens wie R, Βῆνος, Benus, während G den Mann Βῆν nennt¹. Doch wiegt diese Übereinstimmung leicht im Vergleich zu der in den Worten des Berichts. S hat wie R ein θεᾶσθαι eingeschoben, er hat dann ferner die Bemerkung von dem überflüssigen, müssigen Geschwätz genau in der Form von R, während hierfür G einen ganz anderen Gedanken einführt. Dass S das superfluum otiosumque durch drei Worte wiedergibt, ist nichts auffallendes. Auch bei Kopres sind die Abweichungen von G derart, dass man an einen Einfluss von R glauben muss. S charakterisiert ihn jedoch so, dass er möglicherweise auch den Text von G frei behandelt haben könnte. Dagegen liegt bei Hellen die Sache wieder anders. S bemerkt Ἑλλῆν δὲ παιδευόμενον ἐκ νέου τὴν μοναχικὴν ἀγωγὴν πλείστα παραδοξοποιεῖν, ὡς καὶ πῦρ ἐν τῷ κόλπῳ κομίζειν καὶ μὴ καίειν τὴν ἔσθῃτα· καὶ τούτῳ παροτρύνειν τοὺς συμμονάζοντας, ὡς τῇ ἀγαθῇ πολιτείᾳ καὶ τῆς ἐπιδείξεως τῶν παραδόξων ἐπομένῃς, R hic (d. h. Helenus) a pueritia in seruitio domini cum omni continentia et castissimis institutionibus enutritus ad summa merita peruenerat. Denique cum adhuc puer esset in monasterio, si necessarius fuisset ignis, ut e uicino peteretur, ardentes prunas uestimento ferebat illaeso. Quod admirantes omnes qui aderant fratres, studium animi uitaeque eius ac meriti imitari cupiebant, G .. ἐκ παιδόθεν τῇ ἀσκήσει προσκαρτερήσας τοῖς πλησίον ἀδελφοῖς αὐτοῦ πολλάκις πῦρ ἐν κόλπῳ ἐβάστασεν ἐρεθίζων αὐτοὺς προβαίνειν εἰς ἐπιδείξιν τῶν σημείων. S steht hier in merkwürdiger Weise in der Mitte. Er setzt wie G ἐν τῷ κόλπῳ zu², betont aber zugleich wie R, dass die Kleider nicht Not gelitten hätten. Dann berührt er sich wieder näher mit G, indem er sagt, dass er dadurch die anderen Mönche veranlasst habe, nach eben solcher Vollkommenheit zu streben, während R diesen Wunsch sich bei den Brüdern selbst regen

¹ Beim Armenier ist der Name entstellt zu Apaba. | ² Übrigens kann ἐν κόλπῳ auch aus dem in uestimento stammen, da dies kaum anders übersetzt werden konnte.

lässt. Elias steht bei S wie bei R hinter Hellen; G hat ihn dagegen an früherer Stelle (c. 7) behandelt. Bedeutungsvoll ist die Notiz über Apelles, S giebt als Wohnort Achoris an, ebenso wie G, während R nur ganz allgemein in *uicino eremo* sagt¹. Ob sich hierdurch die Benutzung von G durch S erweisen lässt, ist weiter unten zu prüfen. Aber es ist noch folgendes zu beachten. Zunächst scheint es offenbar, dass hier G den Text von R um den Namen der Stadt bereichert hat, und dass S, von G beeinflusst, ebenfalls den Namen nennt. Vergleicht man jedoch den Wortlaut der Regeste von S im übrigen mit G einerseits und R andererseits, so erscheint die Sicherheit dieser Annahme zum mindesten bedenklich erschüttert. G sagt über den Zeitpunkt des weiblichen Dämonenbesuches nichts aus: R verlegt ihn in die Nacht — auffallend genug, da zur Nachtzeit ehrsame Schmiedemeister doch im allgemeinen zu schlafen pflegen. Auch S hat ein *νύκτωρ* als Zeitbestimmung. Ferner berichtet G, dass er dem spukhaften Weibe mit einem glühenden Eisen, an dem er gerade hämmerte, in das Gesicht gefahren sei, worauf dieses, sehr unspukhaft, ein so lautes Geheul angestimmt habe, dass es die Brüder hörten. R erzählt, das Weib sei heulend von dannen gefahren (aufugit); und so hat auch S: *ἀπέδρασεν*. Diese beiden Übereinstimmungen sind nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Bei Dioscorus liegt dagegen wieder eine Verwandtschaft mit R vor. G (c. 22) leitet mit einer kurzen Bemerkung eine längere, an die Kommunikanten gerichtete Rede ein. In dieser Rede werden die Mönche zur Enthaltbarkeit und zum Kampf gegen alle bösen nächtlichen Phantasien, die zu unsittlichen Gedanken führen könnten, gewarnt. Diese Rede hat auch R. Aber er schickt eine längere Einleitung voraus: *uidimus . . . Dioscorum . . . habentem in monasterio suo centum fere monachos, quem tempore eo, quo acceditur ad sacramenta, summam curam summamque perspeximus adhibere diligentiam, ne quis eorum, qui accedant, in aliquo deferrent conscientiae maculam, ita tantum, ut etiam de his eos commoneret, quae accidere per somnia hominibus solent etc.* Hiermit ist zu vergleichen, was S bietet: *ἐν τῇ ἱερᾷσθαι διὰ πάσης ἀκριβείας* (cf. *summam curam summamque diligentiam*) *ἐχώρει, βασανίζων καὶ ἐπιμελῶς ἀνακρίνων τοὺς προσιόντας τοῖς μυστηρίοις, ὥστε αὐτοὺς προκεκάρθαι τὸν νοῦν καὶ μὴ συνειδέναι τι πεπραχέναι δεινόν.* Das berührt sich zum Teil wörtlich mit R, steht G dagegen recht fern. Auch in den Bemerkungen über Eulogius finden sich ein paar auffallende Beziehungen zu R, die doch nicht derart sind, dass man daran besondere Schlüsse zu knüpfen berechtigt wäre. Hinzuweisen ist noch auf die Übereinstimmung zwischen S 29 7 und R im Namen Piammon, der allerdings auch von einer Handschrift (P⁵) geboten

¹ Durch die Mangelhaftigkeit des Textes von δ musste Lucius, die Quellen der älteren Mönchsgesch. usw. S. 178 f. zu unrichtigen Schlüssen verleitet werden. Vgl. übrigens die textkritische Note zu S. 68 20.

wird und den der Syrer, bei dem nur der Schreibfehler **فامع** in **فامع** zu korrigieren ist, bestätigt. Hier kann es auch kein Zufall sein, dass von dem Engel, den Piammon sieht, bei S und G ein „ἀπαλείφειν“ der Namen bestimmter Brüder geredet wird, während Rufin dafür „non scribere“ sagt. Leider sagt S nicht mehr. Und gerade hier gehen G und R in charakteristischer Weise auseinander. Nach R thun jene Brüder, die eine Todsünde auf dem Gewissen haben, Busse und werden wieder angenommen; nach G sterben sie nach Ablauf von dreizehn Tagen. Ebenso liegt bei Johannes von Diolcus eine Benutzung von G vor. R spricht von seiner trostreichen Rede und erwähnt zum Schluss mit den Worten „sed et sanitatum gratia plurima ei a deo donata est“ seine Heilungskraft. Von jener weiss G nichts, nennt nur seine Abrahamische Gestalt und seinen Bart Aarons und fügt dann hinzu, er habe auch Wunder gethan und Heilungen verrichtet und viele Lahme und Gichtbrüchige geheilt. Eben dies bezeugt auch S 29 9: πολλούς ἰάσασθαι ποδαλγούς καὶ τὰ ἄρθρα διαλελυμένους, fast mit denselben Worten, wie G. Endlich hat S bei dem letzten Stück, der Beschreibung der Klöster in Nitria 31 1—3, wieder grössere Verwandtschaft mit R als mit G. G beschreibt die Lokalität nicht genauer — wohl weil er Bekanntschaft mit ihr seitens seiner Leser voraussetzen durfte —, sondern berichtet nur über den Empfang der Reisenden bei den dortigen Mönchen und deren Lebensweise. Anders R. Er giebt genau die Entfernung von Alexandrien an, c. 40 Milien, erklärt die Entstehung des Namens (ex nomine uici adiacentis, in quo Nitrum colligitur) und findet in diesem Namen eine Anspielung der göttlichen Weisheit auf die Reinigung von den Sünden¹. Dann fährt er fort: in hoc igitur loco quinquaginta fere aut non multo minus cernuntur uicina sibi et sub uno posita patre tabernacula, in quibus aliqui plures simul, aliqui pauci nonnulli etiam singulares habitant etc. Man meint, eine wörtliche Übertragung dieser Worte ins Griechische vor sich zu haben, wenn man bei S liest: καλοῦσι δὲ τὸν χώρον τοῦτον Νιτρίαν, καθότι κῶμη τις ἐστὶν ὁμορος, ἐν ἣ τὸ νίτρον συλλέγουσιν. οὐ τὸ τυχὸν δὲ τὸ πλῆθος ἐνταῦθα ἐφιλοσόφει². ἀλλὰ μοναστήρια ἦν ἀμφὶ πεντήκοντα ἀλλήλοις ἐχόμενα, τὰ μὲν συνοικίων τὰ δὲ καθ' ἑαυτοὺς οἰκούντων. Ebenso ist es mit der Beschreibung der Kellia.

R c. 22.

S 31 2.3.

post hunc uero alius est locus in ἐντεῦθεν δὲ ὡς ἐπὶ τὴν ἔνδον ἔρη-
deserto interiori, decem fere ab hoc μονήκωντων ἑτερός ἐστὶ τόπος,
milibus distans, quem locum pro σχεδὸν ἑβδομήκοντα σταδίοις διε-
multitudine dispersarum in eremo στῶς, ὄνομα Κέλλια. ἐν τούτῳ δὲ
cellularum 'Cellia' nominauerunt... σποράδην ἐστὶ μοναχικὰ οἰκήματα

¹ Vgl. Jeremia 2 22 und dazu Origenes in Jerem. hom. II 2. | ² Damit spielt S auf die erwähnte Allegorisierung des Namens an.

cellulae tanto inter se spatio di-
remptae, ut neque in conspectu in-
uicem, neque in uocis auditu sint
positae. singuli per cellulas comma-
nent . . . die tantum sabbati et do-
minica in unum ad ecclesiam coeunt
. . . si quis forte in conuentu illo
defuerit, intelligunt statim eum cor-
poris aliqua inaequalitate detentum;
et ad uisitandum eum non omnes
quidem simul, diuersis tamen tem-
poribus omnes abeunt portantes
unusquisque secum, si quid apud se
est, quod aegro possit gratum uideri.
aliam uero ob causam nullus audet
proximi sui obturbare silentium, nisi
forte quis possit in uerbo instruere
et uelut athletas in agone positos
sermonis consolatione perungere.

πολλά, καθ' ὃ καὶ τοιαύτης ἔλαχε
προσηγορίας. κεχώριται δὲ τοσοῦ-
τον ἀλλήλων, ὥς τοὺς αὐτόθι κατοι-
κούντας σφῶς αὐτοὺς μὴ καθορᾶν
ἢ ἐπαίειν. συνῖασι δὲ πάντες εἰς
ταὐτὸν ἅμα καὶ ἐκκλησιάζουσι τῇ
πρώτῃ καὶ τελευταίᾳ ἡμέρᾳ τῆς ἑβδο-
μάδος. ἦν δὲ τις μὴ παραγένηται,
δῆλός ἐστιν ἄκων ἀπολειφθεὶς ἢ
πάθει τινὶ ἢ νόσῳ πεπεδημένος.
καὶ ἐπὶ θεῶν αὐτοῦ καὶ θεραπείαν
οὐκ εὐθὺς πάντες ἀπιάσιν, ἀλλ' ἐν
διαφόροις καιροῖς ἕκαστος ἐπιφερό-
μενος, ὅπερ ἔχει πρὸς νόσον ἀρμόδιον.
ἐκτὸς δὲ τοιαύτης αἰτίας οὐχ ὁμι-
λοῦσιν ἀλλήλοις εἰ μὴ λόγων ἕνεκεν
εἰς γνῶσιν θεοῦ τεινόντων ἢ ὠφέ-
λειαν ψυχῆς ἔλθοι τις μαθησόμενος
παρὰ τὸν φράσαι δυνάμενον. οἰκοῦσι
δὲ ἐν τοῖς Κελλίοις, ὅσοι τῆς φιλο-
σοφίας εἰς ἄκρον ἐληλύθασι καὶ
σφῶς ἄγειν δύνανται καὶ μόνοι δια-
τρίβειν δι' ἡσυχίαν χωρισθέντες τῶν
ἄλλων.

Hiermit vergleiche man G 23 3. 4. Es unterliegt keinem Zweifel, dass S hier unmöglich aus G geschöpft haben kann.

Die genaue Prüfung der Regeste des Sozomenus ergiebt also das überraschende Resultat, dass Sozomenus an einer Anzahl von Stellen ebenso entschieden den Wortlaut der griechischen historia monachorum vorauszusetzen scheint, wie er sich an anderen Stellen davon entfernt, um sich Rufin zu nähern. Wie erklärt sich das?

Man könnte an verschiedene Möglichkeiten denken. Ausgeschlossen ist zunächst die Annahme, dass er Rufin selbst benutzt haben möchte. Augenscheinlich kennt er Rufin nicht. Diese Annahme ist aber auch durch die ausdrückliche Erwähnung des Timotheus von Alexandrien unmöglich gemacht. Eine zweite Möglichkeit wäre die: Sozomenus hat eine griechische Quellenschrift benutzt, die bald von Rufin, bald von der griechischen historia monachorum treuer wiedergegeben wurde. Aber dann wäre die Existenz dieser letzteren ein Rätsel, wenn nicht jene Quellenschrift in einer anderen Sprache als Griechisch — etwa Koptisch — verfasst gewesen wäre. Allein das geht darum nicht an, weil dann die Benutzung durch Sozomenus unverständlich wäre. Es bleibt also nur die eine Möglichkeit übrig, anzunehmen, dass Sozomenus den Timotheus

von Alexandrien gar nicht als Verfasser jener griechischen Mönchsgeschichte nennen will, sondern nur als Verfasser der von ihm übernommenen Excerpte. Die Worte, die er von ihm braucht, machen es keineswegs notwendig, ihn als den von Sozomenus vermuteten Autor der *historia monachorum* zu denken. Er nennt überhaupt keinen Titel; vielmehr scheint er einfach vorauszusetzen, dass jeder seiner Leser ohne weiteres das Buch erkennen werde, das er im Sinne hat. Was er für eine Schrift meint, ob eine Kirchengeschichte, oder etwas ähnliches, lässt sich natürlich aus seiner Notiz nicht mehr ermitteln. Wissen wir sonst etwas über einen Historiker Timotheus, auf den die Nachricht passen würde? Die Antwort auf diese Frage scheint mir nicht unmöglich zu sein. Bei Malalas führt ein Timotheus mit dem Beinamen „der Chronograph“ eine etwas dunkle Existenz. Er wird neben Clemens Al. und Theophilus von Antiochien als Zeuge dafür aufgerufen, dass Jesus in der 6. Chiliade auf Erden erschienen sei¹. Dass er christlich interpolierte Orpheusschriften gekannt und benutzt hat, ist schon von anderen bemerkt worden². Über die Zeit dieses Timotheus ist weiter nichts bekannt³. Aber es ist nicht abzusehen, warum er nicht älter als Sozomenus sein sollte. Da er Rufin benutzt hat, muss er um das Jahr 430 geschrieben haben. Da er in diesem Falle nur wenig älter als Sozomenus wäre, so muss es auffallen, dass dieser ihn mit dem Bischofe von Alexandrien identifizierte. Das Versehen ist nicht vereinzelt bei Sozomenus. Auch anderwärts ist er in der Benutzung seiner Quellen recht sorglos gewesen; warum sollte ihm nicht ein derartiges Versehen mit untergelaufen sein? Die Zeit, die nach dem obigen für diesen Timotheus ermittelt worden ist, lässt es als möglich zu, dass wir in diesem Timotheus einen im übrigen recht unbekannten Kirchenhistoriker, den Timotheus von Berytus, zu erblicken haben, der von Leontius Byz. als Apollinarist genannt und zitiert worden ist (adv. Nestor. et Eutychn. III 40 [MSG LXXXVI, 1377]). Er soll, um den Apollinaris zu verherrlichen, einen grossen Teil von dessen Briefwechsel in seine Geschichte aufgenommen haben. Leider wissen wir sonst gar nichts über diese Kirchengeschichte, und darum lässt sich auch nicht beurteilen, wie weit das, was Malalas — auch er hat es wahrscheinlich erst aus zweiter Hand empfangen — ihr entnommen haben will, in den Rahmen einer Kirchengeschichte hineingepasst haben mag. Wie dem auch sein möge, ob die beiden Timotheus identisch sind oder

¹ Malalas, Chron. p. 228 18 Dindorf. vgl. p. 158 5. 159 4. 232 6. 428 18. 17. Vgl. dazu Clemens Al., Strom. I 21 147. Theoph. Ant., ad Autol. III, 28. Dialog. de recta in deum fide II, 3 (Origenis opera XIV, 297 2 ed. Lommatzsch; doch ist der Text an dieser Stelle verdorben, vgl. Rufins Übersetzung bei Caspari, Kirchenhist. Anecdota 1883, S. 40) u. v. a. | ² G. Zoëga, Abhandlungen herausg. von Welcker (1817), S. 227 f. G. F. Schoemann, Opuscula academica II (1857), p. 14 20. | ³ K. Krumbacher, Geschichte der Byzant. Literatur ², (1897), S. 321. 327. Bardenhewer, Patrologie (1894) S. 351.

getrennt werden müssen, soviel darf man trotz der bestimmten Angabe des Sozomenus über die Heimat seines Gewährsmannes als einigermassen sicher annehmen, dass die Notizen über das Mönchtum grösstenteils aus dem Geschichtswerk eines Timotheus geschöpft sind.

Bei dieser Annahme lösen sich die oben berührten Schwierigkeiten sehr einfach. Die Quelle stützte sich auf Rufin und kannte die griechische Übersetzung noch nicht. Sie wurde von Sozomenus ziemlich wörtlich übernommen. Doch hat vielleicht Sozomenus selbst die griechische *historia monachorum* gekannt und aus ihr die Notiz entnommen, dass Apelles bei Acoris wohnte, wie auch seinen ersten Bericht über Apollonius. So erklärt es sich am einfachsten, wie sich Sozomenus in der Regel in direkter Übereinstimmung mit Rufin befinden, und wie er doch auch an anderen Stellen von der griechischen Übersetzung und ihren Singularitäten abhängig sein kann.

7. Urschrift oder Übersetzung?

Es wird sich also nur darum handeln, zu ermitteln, ob wir in der griechischen *historia monachorum* das Original zu sehen haben, das Rufin so treu übersetzt hat, dass man ihm, da er doch als Verfasser gelten zu wollen scheint, den Vorwurf einer unerhörten litterarischen Freibeuterei nicht ersparen kann¹. Rufin hat allerdings viel übersetzt und es ist nicht zuviel gesagt, wenn man darin den Hauptteil seiner litterarischen Thätigkeit erblickt². Aber das kann ihm doch Niemand nachsagen, dass er hierbei leichtsinnig mit fremdem Eigentum umgegangen wäre, um als seine Ernte einzubringen, was er nicht gesäet hatte. Er hat frei übersetzt, hat gekürzt und erweitert, wie beim Commentar des Origenes zum Römerbrief. Er hat hier soviel eigenes zugefügt und der ganzen Arbeit so sehr seinen eigenen Charakter aufgeprägt, dass er sich auf den Vorwurf gefasst machen musste, warum er der Arbeit nicht den Titel gegeben habe „*Rufini in epistolam ad Romanos explanationum libri*“³. Er hat auch, wie bei der Schrift des Origenes περὶ ἀρχῶν, den kirchlichen Censor gespielt und gestrichen, was mit der Kirchenlehre nicht stimmte. Aber bei alledem war er ehrlich und treu nach dem Masse seiner Einsicht. Hier aber, wo er treuer übersetzt hat, als bei den meisten Werken des Origenes, so treu wie bei der Kirchengeschichte des Eusebius, oder den pseudoclementinischen Recognitionen, sollte er unehrlich gewesen sein und sich zugelegt haben, was anderen gebührte?

¹ Wie er denn von Lucius (die Quellen der älteren Gesch. usw. S. 171 f.) diesen Vorwurf einstecken muss. | ² Lucius a. a. O. S. 172. | ³ Peroratio in explanacionem Origenis super epistolam Pauli ad Romanos ad Heraclium, opp. VII 459 sq. Lommatzsch. Die erhaltenen Catenenfragmente (bei Cramer, Catenae in ep. ad Rom. passim) zeigen, wie eingreifend diese Überarbeitung Rufins war.

Freilich, mit solchen aprioristischen Erwägungen kann die Geschichte nicht rechnen. Sie muss Beweise verlangen, und wo diese versagen oder nicht ausreichen, muss sie auch das unwahrscheinliche für möglich zu erklären im Stande sein. Palladius muss, wie die Überlieferung zeigt, aus der Reihe der Zeugen für eine griechische Vorlage ausscheiden. Es bleibt also nur Sozomenus, resp. seine Quelle, und unsere griechische *historia monachorum* übrig, die beide nicht identisch sind. Sozomenus hat seine Quelle dem Bischof Timotheus von Alexandrien beigelegt. Das ist auf jeden Fall ein Irrtum. Somit wird die Bedeutung dieses Zeugnisses ebenfalls erschüttert. Denn es steht nicht ganz fest, auf welche Weise er zu diesem Namen gekommen ist. Dazu kommt, dass eine Vergleichung der griechischen *historia monachorum* und Rufins einerseits und der Regeste des Sozomenus andererseits als Resultat ergibt, dass Sozomenus mehr auf seiten des Lateiners als des Griechen steht. Seine Quelle muss also eine griechische Schrift gebildet haben, die mit Rufin näher verwandt war, als mit dem Griechen. Für die Priorität der griechischen Form wird also diese unbekannte Grösse nicht als Zeugin verwendet werden können. Man wird demnach nur auf die inneren Gründe zu sehen haben, um danach zu entscheiden, ob sie etwa die Priorität der griechischen Form empfehlen.

Hier scheint nun ein starkes Argument für die Annahme dieser Priorität der Anfang von c. 14 zu bilden. Apelles wird vom Griechen — und damit übereinstimmend von der Quelle des Sozomenus — nach Achoris versetzt. Da die Überlieferung etwas kompliziert ist, es aber auf sie besonders ankommt, muss sie hier genauer besprochen werden¹. P²P¹C¹P⁶ syr² lesen: εἶδομεν δὲ καὶ ἕτερον πρεσβύτερον ἐν τοῖς μέρεσι τῆς Ἀχωρείως ὀνόματι Ἀπελλῆν, P⁵LP³ εἶδομεν — μέρεσι τοῖς Ἀχωρείοις (resp. ἀχωρείοις L) ὀνόματι Ἀπελλῆν, ebenso δ, nur dass hier ἀνωτέροις steht, wie auch Hervet übersetzt hat: in partibus superioris regionis. In einer Handschrift (P⁴) ist der Name weggelassen und es steht an seiner Stelle eine Lücke. Die eine armenische Übersetzung hat: „wir sahen einen anderen Greis in der Gegend der Wüste (ի Կողմնս առջինս, wörtlich ἐν τῇ μέρει ἐρήμων sc. τόπων) mit Namen Pelenios, einen gerechten Mann u. s. w.“ Die zweite Übersetzung, die am Fusse der Seite in kleinerer Schrift mitgeteilt ist, lautet kürzer: „wir sahen einen anderen Greis, mit Namen Pelenios, von Profession ein Schmied u. s. w.“ Rufin dagegen hat: uidimus et alium presbyterum in uicina regione, nomine Apellen, uirum iustum etc. Die bestimmte Ortsangabe beim Griechen frappt, zumal sie geographisch gut passt. Denn c. 7 war Antinou ge-

¹ Vgl. den Apparat zu der Stelle, o. S. 68 20. | ² Der Name des Orts ist in den syrischen Handschriften z. T. verstümmelt. Zwei bieten ܐܠ, eine ܐܠ mit dem Zusatz ܠܥܝܢܐ, s. Bedjan's Note Acta martyrum et sanctorum VII, 397².

nannt, c. 8 das diesem auf der linken Nilseite gegenüberliegende Hermopolis, dann geht der Weg c. 9 in die „südliche Wüste“, womit aber sicherlich nicht die Gegend südlich von Hermopolis gemeint ist, sondern eher die „arabische Wüste“. Nilabwärts kamen die Reisenden dann nach Acoris, dessen Schutthügel bei Ṭehne heute noch sichtbar sind. So ergibt sich eine verständige Route. Rufin hat die Disposition etwas geändert, bleibt aber ebenfalls in Übereinstimmung mit der geographischen Lage. Er lässt die Gesellschaft von Hermopolis (c. 7) sich nach der „südlichen Wüste“ wenden (c. 8), dann nach Antinou kommen (c. 12), hierauf unmittelbar am Flusse einen steilen Berg besteigen (c. 13) und endlich an ungenanntem Orte den Apelles besuchen. Ist der Berg mit dem Gebel eṭ-Ṭêr identisch, der noch heute ein Kloster trägt (el Buḳêr), so kann Apelles nicht in Acoris gewohnt haben, da dieses noch südlich von diesem liegt, somit von den Reisenden vorher berührt worden sein müsste. Die griechische Form verschiebt hier wieder die Situation, indem sie den Pityrio erst nach Paphnutius in Heracleupolis besucht werden lässt (c. 16. 17), sodass wir nach ihr den steilen Berg in der Gegend des Fayûm zu suchen hätten oder doch nicht weit von Heracleupolis. Für die bestimmte Angabe der Stadt Acoris spricht nicht nur im allgemeinen das Passende der Situation, sondern auch das Prekäre der Annahme, dass die Angabe aus dem Finger gesogen sein soll. Zudem liesse sich das „in uicina regione“ zur Not so entstanden denken, dass Rufin etwa statt ἀχωρείοις in seiner Vorlage ἐρχωρείοις vorfand oder zu lesen glaubte und danach übersetzte. Mehr, als eine blose Vermutung ist diese Lösung der Differenz zwischen dem Griechen und dem Lateiner nicht. Es muss daneben ebenso die Möglichkeit offen gehalten werden, dass der ungenannte Wohnort des Apelles aus eigener Kunde oder aus bloser Combination vom Griechen als Acoris bezeichnet worden ist. Für die Priorität lässt sich damit nichts entscheiden¹.

Sieht man lediglich auf die Tradition, so ist dadurch Rufins Autorschaft vorzüglich beglaubigt. Das Selbstzeugnis der Schrift wird von Hieronymus bestätigt und auch durch das Zeugnis griechischer und syrischer Handschriften indirekt unterstützt, sofern sie Hieronymus als Verfasser angeben, also den lateinischen Ursprung der Schrift verraten. Gegenüber einer so ausgezeichneten Bezeugung kann die dunkle Angabe des Sozomenus nicht in Betracht kommen. So gut er aus irgend einem unbekannten Timotheus den bekannteren Bischof gemacht hat, so gut kann er auch eine Notiz ausser Acht gelassen haben, die sich auf die

¹ Übrigens liesse sich recht wol auch der Fall denken, dass der Name aus dem Texte des Rufin, der überhaupt noch nicht kritisch festgestellt ist, verschwunden ist. Die alte Münchener Handschrift bietet allerdings an dieser Stelle auch keine Hilfe; sie liest wie der gedruckte Text. Aber selbst wenn sich in keiner Handschrift eine Spur des Namens fände, könnte doch vor uicina ein Acoris ausgefallen sein.

Übersetzung aus dem Lateinischen bezog, wenn nicht, wie oben gezeigt wurde, die ganze Notiz überhaupt einen anderen Sinn hat. Solange sich nicht positive Beweise für die Priorität des Griechen beibringen lassen, wird man bei dem am besten beglaubigten Verfassernamen stehen bleiben müssen.

Nun sollte man allerdings annehmen, dass sich in der Übersetzung Missverständnisse und ähnliche Dinge müssten nachweisen lassen. Wenn sie bestrebt wäre, sklavisch wörtlich zu sein, würde man hier ohne Zweifel unschwer Handhaben finden können. Anders wenn sie frei ist. Das würde für Rufin trefflich passen. Seine Übersetzungen lesen sich meist wie lateinische Originale und hätte er nicht den Namen des eigentlichen Autors über die Arbeit gesetzt, so würde man kaum daran denken, dass eine Übertragung vorliegt. Es ist nur ein Zufall, dass sich nicht das umgekehrte ebenso häufig nachweisen lässt für Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Griechische. Denn solche Übersetzungen sind überhaupt sehr selten: Tertullians *Apologeticus*, einzelne Stücke Cyprians und Lactanz', ein paar Märtyrerakten, bei denen noch dazu die Sache fraglich ist — und man ist für die Zeit bis 325 bereits am Ende. Erwägt man, dass auch bei den *Acta Perpetuae et Felicitatis* der Nachweis, ob das Lateinische oder das Griechische das Original sei, so schwer ist, dass man sich vielfach für die Mitte entschieden hat und eine gleichzeitige, zweisprachige Redaktion annimmt, so wird man auch in unserem Falle an der Möglichkeit festhalten dürfen, dass der Grieche eine allerdings gewandte und durchaus nicht immer wörtliche Übersetzung geliefert hat. Ein Beispiel bietet in einem ganz ähnlichen Falle die griechische *Vita Pauli*, die freilich nicht mehr intakt erhalten ist¹.

Doch lässt sich aus einer Stelle wahrscheinlich machen, dass das Original der Lateiner ist. Über die Mönchskolonie auf dem Ölberge sind wir zwar nur spärlich unterrichtet, aber das wenige, was wir wissen, genügt, um uns ein leidlich deutliches Bild zu gewähren. Rufin scheint der Gründer dieser Ansiedlung zu sein, denn er spricht von „*meis cellulis*“ (apol. II 8^{bis}). Dass wir es mit einer wesentlich lateinischen Klosteransiedlung zu thun haben, geht — abgesehen von der Person des Gründers — auch daraus hervor, dass von den Brüdern dort für Hieronymus viele Ciceronianischen Dialoge abgeschrieben wurden². Auch die bissige Beschreibung von den rednerischen Leistungen Rufins, die Hieronymus

¹ Anal. Bolland. II, 561—563; cf. *Acta S.*, Jan. I, 602 sq. und meine Bemerkungen dazu in der *Deutsch. Litt. Zeit.* 1896, No. 12, Sp. 355. | ² Rufin., *Apolog.* II 8^{bis}: *alioquin, si inficias eat, etiam testes quamplurimos fratrum habere possum, qui in meis cellulis manentes in monte Oliueti, quamplurimos ei (d. h. Hieronymus) Ciceronis dialogos descriperunt, quorum et ego quaterniones, cum scriberent (l. scriberentur), frequenter in manibus tenui et relegi, quod mercedes multo largiores, quam pro aliis scripturis solent, ab isto eis darentur, agnoui (MSL XXI, 591).*

steigert. Er bildet Wortspiele, die dem Lateiner fremd sind, wie sein $\mu\epsilon\tau\acute{\rho}\iota\omega\ \lambda\acute{o}\gamma\omega\ \tau\acute{\alpha}\ \delta\upsilon\sigma\phi\rho\alpha\sigma\tau\alpha\ \phi\rho\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$ gegenüber dem „*praecelsasque uirtutes humili narrare sermone*“ zeigt, er verschlingt in kunstvoller Rede die Worte und verleiht auch manchem harmlosen Spruche höheren Schwung. Schon dadurch zeigt er, dass er nicht ein Übersetzer gewöhnlichen Schlages ist, sondern ein Bearbeiter, der über seiner Vorlage stand und mit ihr nach Belieben schaltete.

Das gilt nicht nur für die Form, sondern auch für den Inhalt. Der Bearbeiter hat gekürzt und zugesetzt, wie es ihm passend schien. Viel knapper pflegt er bei der Schilderung der Lokalitäten zu sein. Ein Beispiel hierfür bietet sofort das erste Kapitel. Rufin beginnt mit einer Darstellung der Situation¹. In der der Stadt Lycus benachbarten Wüste haust auf einem steilen Fels Johannes, damals ein Greis von neunzig Jahren. Der Zugang zu seiner Felsenklausen ist so schwierig, und ihr Eingang so wohlverwahrt, dass in den letzten fünfzig Jahren kein Mensch seine Zelle betrat. Nur selten zeigte er sich Männern, Weibern niemals. Kam ein Fremdling vom weiten Weg ermüdet zu ihm, so gestattete er ihm, vor seiner Zelle der Ruhe zu pflegen; er selbst blieb inwendig, und gab nur durch eine kleine Öffnung Bescheid auf die Fragen, die fromme Neugier oder innere Unruhe an ihn richtete. Von allem dem steht bei dem Griechen nichts. Die Örtlichkeit wird nur genannt ($\epsilon\nu\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \delta\omicron\rho\iota\omicron\iota\varsigma\ \Lambda\upsilon\kappa\acute{\omega}\ \tau\eta\varsigma\ \Theta\eta\beta\alpha\iota\delta\omicron\varsigma$), aber nicht beschrieben. Ebenso hat der Grieche c. 24 die Beschreibung der Ansiedlungen in der nitrischen Wüste und der sog. Kellia vereinfacht. Auch die Notiz, die sich bei Rufin am Schlusse von c. 18 befindet, ist vom Griechen etwas verändert worden, und diese Veränderung ist charakteristisch. Rufin behauptet, die Pyramiden, die er in der Gegend von Memphis gesehen habe, seien die Kornkammern des Joseph. Nun wurden in der That die Kornkammern Josephs den christlichen Reisenden gezeigt² und die Pyramiden sind vielleicht als solche ausgegeben worden. Denn die ägyptischen Führer, die ihre

¹ Ungenau ist im Grunde das „*in eremo, quae adiacet ciuitati Lyco*“. Denn ohne Zweifel hat Johannes in einem Felsengrab an der dem Nilthal zugekehrten Seite des benachbarten Bergzuges gewohnt. Die ganze Nekropole scheint dort in christlicher Zeit von Anachoreten besiedelt gewesen zu sein. Ja in einer solchen Klausen sind noch in koptischer Sprache die Worte zu lesen: „Sprechet Gebete für mich Armen. Ich bin Johannes“ s. Baedeker, Ober-Ägypten 1891, S. 47. | ² Vgl. Antonini Placentini itinerarium c. 43 ed. J. Gildemeister (Berol. 1889) p. 32; Itinerarium Bernardi monachi franci c. 7 (Descriptiones terrae sanctae hgg. v. T. Tobler, Leipz. 1874, p. 88). Petri Diaconi lib. de locis sanctis bei Gamurrini, Hilarii tractat. myst. et hymni et S. Silviae peregrin. (Romae 1887) p. 135. Gregor. Turon., hist. Franc. I 10. Antoninus nennt zwölf horrea. Zählt man die Pyramiden auf dem Gebiete von Memphis zusammen, so ergibt sich dieselbe Zahl, nämlich die drei bei Dahschûr, vier bei Sakâra, drei bei Gize und je eine bei Abuşir und Zâwiye (vgl. das Panorama bei Baedeker, Unter-Ägypten ³ 1885, S. 431, von Helwân aus aufgenommen). Abû Sâlih fol. 68 b (ed. Evetts, Anecdota Oxon. Semit. series VII) kennt diese Tradition offenbar nicht mehr.

Befähigung nach dieser Richtung hin schon zu Herodots Zeiten glänzend bewiesen haben, verstanden sehr wol den veränderten Bedürfnissen Rechnung zu tragen und christlichen Wanderern gerade das zu zeigen, was nach der Genesis und Exodus ihr besonderes Interesse erregte. Demgegenüber ist es wohl nicht bedeutungslos, wenn die griechische Übersetzung an dieser Stelle (c. 20 3 S. 79 17 ff.) nur hat: εἶδεν καὶ τοὺς θησαυροὺς τοῦ Ἰωσήφ, ἔνθα τὸν σῖτον κατὰ τὸν καιρὸν ἐκείνον συνήγαγεν. Von den Pyramiden ist also keine Rede, entweder, weil der Übersetzer als selbstverständlich voraussetzen konnte, dass man ihn ohne weiteres verstehen werde, oder weil er noch eine Ahnung davon hatte, dass die Pyramiden dem Zwecke, als Kornkammern zu dienen, recht schlecht entsprachen.

Auch an einer Anzahl von anderen Stellen hat sich der griechische Bearbeiter seine Freiheit bewahrt. Bei dem Berichte, den er über Ammonius (c. 25), den ohrenlosen, giebt, hat er ein Stück des Originalen einfach bei Seite gelassen. Rufin erzählt (c. 23) zunächst nach einem eifrigen Panegyrikus auf seine Gaben und Tugenden, seinen geistlichen Reichtum, seine Demut, Geduld, Milde, seine Weisheit und Gelehrsamkeit etwas von seinen Familienverhältnissen. Er hatte noch zwei Mönchsbrüder, Eusebius und Euthymius mit Namen und einen dritten, Dioscorus, den man mit Gewalt auf einen Bischofsstuhl gebracht hatte. Diese Männer waren Brüder nicht nur durch die Verwandtschaft des Blutes, sondern ebenso durch die Gleichheit ihrer Anschauungen und Ideale. Von alle dem hat der Grieche nichts mitzuteilen für notwendig erachtet¹. Möglicherweise durfte er bei seinen Lesern Bekanntschaft mit allen diesen Dingen voraussetzen. Das würde aber doch nur das Fehlen der sachlichen Notiz über die Brüder des Ammonius erklären. Unerklärt bliebe, warum der Panegyrikus auf Ammonius weggeblieben ist, da doch der Grieche sonst nicht wortkarg im Preise der Tugenden seiner Helden zu sein pflegt. Man wird daher an etwas anderes denken dürfen. Jene vier Brüder, — ihre Statur hat ihnen den Beinamen „die langen Brüder“ eingetragen² — haben in der Kirchengeschichte eine Rolle gespielt. Sie waren bei dem Bischof Theophilus sehr angesehen gewesen, sodass er den einen von ihnen, Dioscorus, zum Bischof von Hermopolis machte, zwei andere zu sich nach Alexandrien zog. Da ihnen das intrigante und wenig geistliche Leben dort nicht zusagte, wünschten sie wieder in die Wüste zurückzukehren. Die anfängliche Liebe des Theophilus verwandelte sich nun in ebenso bitteren Hass. Unter dem Vorwurf der

¹ Man könnte c. 26 2 S. 86 4 ff. auf die drei Brüder beziehen. Aber da gerade das charakteristischste Beiwort, das sie in der Geschichte tragen, das der „Langen“ fehlt, so ist hier an sie nicht zu denken. | ² Sozomenus, h. e. VI 30 2. VIII 12 sq. Socrates, h. e. VI 7. Palladius, hist. Laus. 12, vgl. c. 10. 13. 117; dialogus de vita Chrysost. passim.

Hinneigung zum Anthropomorphismus wusste er sogar die Zerstörung ihres Klosters durchzusetzen¹. Die Brüder flohen nun mit einer grösseren Anzahl von Anhängern zunächst nach Palästina, dann nach Konstantinopel, wo sie durch Chrysostomus ihre Rehabilitation zu erlangen suchten und auch — allerdings zu spät — erlangten². Warum der griechische Bearbeiter die Namen der Brüder des Ammonius verschwiegen hat, lässt sich vielleicht hieraus erklären. Es wäre sehr wol denkbar, dass er gerade das vermieden hat, was in jener an unerquicklichen Kämpfen reichen Zeit Anstoss geben konnte. Der Name Ammonius allein war unverfänglich, da er häufig genug vorkam. Strich er jene Notiz des Rufin weg, so konnte das, was er erzählte, von irgend einem beliebigen Ammonius gelten.

Diese Erklärung gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man das Verhalten des Bearbeiters gegenüber anderen Persönlichkeiten, die ebenfalls in jenem Streit eine Rolle spielten, beachtet. Einen späteren Origenes, den Rufin c. 26 nennt, hat der Grieche ganz übergangen. Der Mann tritt in den Mönchsstreitigkeiten, wie in den dogmatischen Kämpfen jener Tage wenig hervor und insofern kann es auffallend erscheinen, dass sein Name ausgemerzt worden ist. Aber vielleicht lassen sich die Gründe dafür doch noch durchschauen. Palladius berichtet von ihm³, dass er ein Schüler des Pambo gewesen sei und zwar zusammen mit den vier langen Brüdern. Er hat also zu diesem Kreise gehört. Ob er mit dem ebenda genannten Ökonomen des Pambo identifiziert werden darf, ist fraglich, wenn auch wahrscheinlich. Dann würde auch das seine dogmatische Stellung bestätigen. Der griechische Bearbeiter hat ihn dann aus demselben Grund übergangen, der ihn veranlasste, bei Ammonius so kurz zu sein.

Bei der Erwähnung des Evagrius lässt sich dieselbe Beobachtung machen. Der Grieche ist so knapp wie möglich. Er kennt und erwähnt

¹ Palladius, dialog. de vita Chrysost. p. 57 ed. Bigot., hist. Laus. 117 Col. 1225 B 32 ff. | ² Die Quellen sind nicht ganz einhellig. Deutlich ist, dass der Grund der Feindseligkeiten tiefer lag, als die Quellen verraten. Die Stellung der „langen Brüder“ in den origenistischen Streitigkeiten, ihr Verhältnis zu Chrysostomus, den sie vermutlich gegen Theophilus und dessen Pläne bezüglich des Bischofsstuhles in Konstantinopel unterstützt haben, wie er auch nachher als ihr Vertrauensmann erscheint, mögen den Hass des heissblütigen Alexandriners herausgefordert haben. Was Sozomenus berichtet, ist zumeist Klatsch. Vgl. Tillemont, Mémoires pour servir à l'histoire ecclés. XI, p. 446 ss. | ³ Palladius, hist. Laus. 101, s. o. S. 1201. Aus dem Apparate zu diesem Capitel ergibt sich, dass der Name des Origenes Korrekturen unterlegen ist. Daran mag die fatale Erinnerung an den grossen Namensverwandten schuld gewesen sein, dessen Erwähnung auf gewisse Kreise wie ein rotes Tuch wirkte. Dass aber lediglich der Name den Griechen veranlasst haben sollte, diesen Mönch zu übergehen, ist wenig wahrscheinlich. Wäre es aber anzunehmen, so würde daraus erst recht seine vorsichtige dogmatische Stellungnahme erhellen.

seine philosophische Bildung — einen „gelehrten und redegewandten Mann“ nennt er ihn —, so dass er mit Erfolg den heidnischen Philosophen in Alexandria entgegentreten konnte. Auch berichtet er von dem eigentümlichen Rat, den er erteilt habe, dass man nicht zuviel Wasser trinken solle, weil die Dämonen Feuchtigkeit liebten. Aber im Allgemeinen merkt man das Bemühen heraus, über den heiklen Punkt möglichst rasch hinwegzukommen. Rufin lässt sich mehr gehen, und wenn auch sachlich aus seinen Deklamationen über Evagrius wenig zu lernen ist, so sieht man doch, dass er kein Bedenken trug, den Mann seiner Bedeutung entsprechend zu würdigen. Sachlich bemerkenswert ist allein der Zusatz, dass er lange Zeit von Macarius unterwiesen worden sei, was auch anderwärts überliefert ist¹.

Völlig selbstständig ist der Grieche bei dem, was er über die beiden Macarius berichtet (c. 28 und 30). Inhaltlich verwandt ist nur die Erzählung von der Heilung einer Dämonischen, die in Pferdegestalt verwandelt war und von Macarius, dem Ägypter, wieder ihre menschliche Gestalt erhielt. Wir besitzen diese Geschichte in einer dreifachen Recension: lateinisch bei Rufin, griechisch bei Palladius und am kürzesten in der Griechischen Bearbeitung der *histor. monach.* Im übrigen ist der Grieche hier seine eigenen Wege gegangen. Der Grund ist nicht schwer zu erkennen. Mit wenig Ausnahmen sind die von Rufin behandelten Mönche recht obscure Gestalten. Über die beiden Macarius ist dagegen soviel Erzählungsstoff verbreitet gewesen, wie vielleicht über keinen anderen Mönch. Zeugnis davon geben die *Apophthegmata Patrum*, die in ihren verschiedenen — griechischen, lateinischen und koptischen — Formen eine Unmenge von Anekdoten zu berichten wissen. Aus diesem Material einiges auszulesen war nicht sehr schwer.

Aus dem Ausgeführten ergibt sich dies: der griechische Bearbeiter hat einigermassen selbständig über seinem Stoffe gestanden und darum manches anders gestaltet, als er es in seiner Vorlage fand. Vielleicht hatte er ägyptische Mönche in erster Linie im Auge, für die er manches überflüssige streichen konnte; vielleicht sind seine Kürzungen auch nur die Folge litterarischer Erwägungen. In den dogmatischen Kämpfen hat er sich nicht mit demselben Eifer auf die Seite des Origenismus gestellt, wie Rufin. Zwar hat er diesen nicht direkt bekämpft. Aber seine vorsichtige Haltung bei der Erwähnung der hervorragenden dieser Partei angehörigen Mönche beweist, dass er es zum mindesten nicht für opportun gehalten hat, seine Mönchsgeschichte zu einem Panegyricus auf den Origenismus zu stempeln. Wenn aus der Thatsache, dass er über die beiden

¹ Vgl. Socrat., h. e. IV 23 34. Gennadius, *Catal. uir. inl.* 11, und die Selbstzeugnisse des Evagrius, *Capit. ad Anatol.* 66 (MSG 65, 1239), 93. 94 (ib. 1249); die kopt. *Vita Evagrii* bei Amélineau, *de hist. Lausiaca*, Paris 1887, p. 112. Zöckler, *Evagrius Ponticus* in den *Bibl. u. kirchenhist. Studien* 1894, IV, 11f.

Macarius soweit selbständig unterrichtet ist, dass er es wagen darf, seine Vorlage zu verlassen, ein Schluss erlaubt wäre, so würde man den Bearbeiter unter den nitrischen Mönchen, eventuell unter den Bewohnern des Macariusklosters selbst suchen dürfen. Aber da es sehr wol möglich ist, dass ihm bereits schriftliche Aufzeichnungen von Worten und Thaten der beiden Macarius vorlagen, die er benutzen konnte, so wäre es gewagt, auf jenes Argument allzuviel zu bauen.

Über die Abfassungszeit lässt sich nichts sicheres ermitteln. Der Terminus a quo ist durch die Abfassungszeit der *historia monachorum* gegeben. Der terminus ad quem wäre festgelegt, wenn sich nachweisen liesse, dass Sozomenus bereits unsere Übersetzung gekannt hat. Da das aber nach dem oben erörterten nicht bestimmt zu behaupten ist, kann man danach die Abfassungszeit nicht bestimmen. Weiter, als mit dieser unsicheren Benutzung durch Sozomenus, kommen wir mit der Biographie des Bischofs Porphyrius von Gaza, die wohl bald nach dessen 419 erfolgten Tode von dem Diakon Marcus verfasst worden ist. Dass in dieser Schrift, die nicht nur wegen ihres Inhaltes, sondern auch wegen ihrer lebendigen und anschaulichen Darstellung zu den besten biographischen Arbeiten dieser Zeit gerechnet werden muss, die griechische *historia monachorum* benutzt ist, steht ausser allem Zweifel. Gleich der erste Satz besteht aus Reminiscenzen, die der *historia monachorum* entstammen. Wenn es bei Marcus heisst: τῶν ἁγίων ἀνδρῶν τοὺς ἄθλους καὶ τὸν θεϊκὸν αὐτῶν ζῆλόν τε καὶ πόθον καλὸν ἐστὶν τοῖς ὀφθαλμοῖς θεωρεῖν — ὁρώμενα γὰρ ἀξιοφίλητα γίνεται —, φέρει δὲ ὁμῶς ὑφέλειαν οὐ μετρίαν καὶ τὰ διηγήματα παρὰ τῶν ἀκριβῶς εἰδόντων ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκούοντων ὑπείσυχόμενα, so braucht man nur den Satz h. mon. Prol. 12 (s. o. S. 46) zu vergleichen, um die Quelle für diese Worte und die Fassung des Zweckes der Schrift zu finden. Der zweite Satz ist fast wörtlich auch in der *hist. monach.* zu finden, nur dass dort positiv gesagt ist, was hier negativ ausgedrückt wird. Bei Marcus steht: πιστοτέρα μὲν ἀκοῆς ἢ θέα, in der *hist. monach.* 1 19 S. 10 1: ὣτα γὰρ πέφυκεν εἶναι ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Marcus versichert c. 2 (p. 36), es sei unmöglich, alle Thaten des Mannes zu berichten, weil vieles bei den Meisten den Eindruck der Unglaubwürdigkeit machen werde; er wolle nur kurz erzählen, was er selbst mit ihm zusammen erlebt habe; ganz in demselben Sinne bricht die Erzählung von Johannes in der *hist. monach.* c. 15 10 (o. S. 71 9) mit den Worten ab: ταῦτα καὶ ἕτερα πλείονα ἡμῖν ὁ πατὴρ περὶ τοῦ ἀνδρὸς διηγείτο, ἅπερ δι' ὑπερβολὴν θαύματος ἅπαντα οὐκ ἐγράψαμεν, οὐχ ὅτι οὐκ ἦν ἀληθὴ, ἀλλὰ διὰ τὴν τινων ἀπιστίαν. ἡμεῖς δὲ ἱκανῶς πεπληροφορήμεθα πολλῶν καὶ μεγάλων ταῦτα ἡμῖν διηγουμένων καὶ αὐταῖς ὅψεσιν ἐωρακότων. Die Versicherung, dass er in schlichter Rede das Leben seines Helden beschreiben wolle (c. 3 p. 315), hat Marcus mit dem Prologe der *hist. monach.* 2 (o. S. 19f.) gemein.

Selbst die Überleitung vom Prologe zur Biographie (c. 3 p. 4³) hat ihre fast wörtliche Parallele in der hist. monach. prol. 13 (o. S. 49). Dass hier ein enger Zusammenhang vorliegt, steht ausser allem Zweifel.

Aber wir können vielleicht noch einen Schritt weitergehen, und es für möglich erklären, dass der Übersetzer der *historia monachorum* und der Diakon Marcus eine und dieselbe Person ist. Der Sprachgebrauch zeigt überraschende Ähnlichkeit, syntaktische und stilistische Eigentümlichkeiten finden sich bei beiden gemeinsam, gewisse Lieblingswörter und Wendungen werden bevorzugt. Es fragt sich nur, ob die Herleitung der Übersetzung von Marcus sich sonst wahrscheinlich machen lässt. Die sprachlichen Indicien reichen für sich allein nicht aus, da man zur Erklärung sprachlicher Verwandtschaft immer auf die Verwandtschaft der Anschauungskreise — in diesem Falle der asketischen — hinweisen kann. Oben (S. 200 f.) ist als möglich hingestellt worden, dass die Heimat der griechischen Bearbeitung Ägypten sei. Es ist dabei zugleich darauf hingewiesen worden, dass die hierfür geltend zu machenden Argumente nicht zwingend sind und dass man für andere Erklärungen Raum offen lassen müsse. Ist die Bearbeitung nicht in Ägypten selbst entstanden, so liegt es am nächsten, sie nicht weit von dem Ursprungsorte des Originalen zu suchen. Denn nächst Ägypten kommt in erster Linie Palästina in Betracht, weil dort das Mönchswesen in hoher Blüte stand und weil von dorthier mit Ägypten ein ziemlich reger Verkehr unterhalten wurde¹, der es möglich machte, besondere Traditionen über den einen oder anderen Mönchsvater zu verpflanzen. Nun hat Marcus, der aus Asien stammte, eine Zeit seines Lebens in Jerusalem zugebracht. Er war, wie er selbst erzählt (c. 4 p. 5¹⁰), aus seiner Heimat weggezogen, um die heiligen Stätten in Jerusalem zu besuchen und, wie es manchem dieser frommen Pilger passiert sein mochte, dort hängen geblieben. Dabei war er mit Porphyrius zusammengetroffen, der fünf Jahre in Ägypten in der Sketis gewelt hatte und dann von dort nach Palästina gegangen war, wo er als einer der Klausner in der steilen Jordanschlucht fünf weitere Jahre verlebte, bis ihn ein Leberleiden veranlasste, nach Jerusalem zu kommen. Marcus sah den kranken Mann sich täglich nach der Auferstehungskirche und anderen Gotteshäusern schleppen, wurde dadurch auf ihn aufmerksam und schloss mit ihm Freundschaft. Als Porphyrius von dem Bischof Johannes von Caesarea der Gemeinde in Gaza als Bischof empfohlen wurde, begleitete er ihn dorthin, blieb auch bis zu seines Freundes Tod in seiner Nähe. Da Porphyrius das ägyptische Mönchsleben aus eigener Erfahrung kannte, und nach seines Biographen ausdrücklicher Versicherung mit den heiligen Vätern fünf Jahre zusammengelebt hatte, so konnte er diesem gerade über die grossen Väter der Sketis manchen

¹ Vgl. die drastische Geschichte Palladius, hist. Laus, c. 27 Col. 1074 D.

Wink geben. So wird es verständlich, wenn sich der Grieche in diesen Partien von seiner Vorlage emancipierte.

Ist diese Vermutung richtig, so ergibt sich als Zeitpunkt für die Abfassung der griechischen Bearbeitung der *historia monachorum* etwa das erste Drittel des fünften Jahrhunderts. Auffallend bleibt dann allerdings die Thatsache, dass Sozomenus diese Schrift nicht kannte. Aber das allein kann kein Gegenargument sein, da Sozomenus' Wissen auch sonst nicht lückenlos ist.

9. Die Abfassungszeit der *historia monachorum*.

Die Abfassungszeit von Rufins *historia monachorum* lässt sich infolge des günstigen Umstandes, dass Rufin in ihr seine Kirchengeschichte citiert, sowie des anderen, dass sie Hieronymus ausdrücklich nennt, mit einiger Sicherheit bestimmen. *Terminus a quo* ist die Abfassungszeit der Kirchengeschichte, *terminus ad quem* die Abfassungszeit von Hieronymus' *epistula ad Ctesiphontem*.

Die Abfassungszeit der lateinischen, um ein Supplement vermehrten Übersetzung von Eusebs Kirchengeschichte scheint sich nach dem Eingang des Vorwortes noch einigermaßen genau bestimmen zu lassen. Rufin schreibt da an den Bischof Chromatius von Aquileja, der ihn veranlasst hatte, die Übersetzung anzufertigen, er habe dabei gehandelt wie ein verständiger Arzt. Wie die Ärzte beim Herannahen einer Seuche die Menschen durch irgend ein Tränklein zu immunisieren suchten, so wolle Chromatius die ihm anvertrauten Seelen vor der eingebrochenen arianischen Seuche bewahren, die mit den Gothen unter Brand und Verwüstung von Klöstern, Dörfern und Städten vordringe. Ihr Führer sei Alarich. Es fragt sich hier nur, welcher von den Einfällen Alarichs gemeint ist, ob der erste 401—402 oder der zweite 408. Tillemont und Fontaine haben sich für den ersten entschieden¹. Der letztere macht geltend, dass im Falle der zweite Einfall gemeint wäre, dies von Rufin hätte deutlich angegeben werden müssen. Das Argument ist nicht hinreichend beweiskräftig. Da Rufin an Chromatius schreibt, der bereits von allen Schrecken des Barbareneinfalls umgeben ist, lag kein Grund vor, diesen Einfall irgendwie noch näher zu charakterisieren. Das wäre nur der Fall, wenn er dem Bedürfnisse späterer Historiker hätte Rechnung tragen wollen. Trotzdem ist es wahrscheinlich, dass allerdings der erste Einfall gemeint ist. Bei seinem zweiten Einfall hielt sich Alarich nicht lange mit der Belagerung der festen Städte auf, sondern zog der Küste entlang, nach Ariminum und von hier auf der *via Flaminia* nach Rom. Anders bei dem ersten. Damals raubte ihm die Belagerung fester Städte,

¹ Tillemont, *Mémoires pour servir à l'hist. ecclés.* XII, Note 79 zu Jerome, p. 656 s.; Fontaine, *vita Rufini* II 11 (MSL XXI, 222).

unter denen Aquileja war, viel Zeit, soviel, dass es Stilicho gelingen konnte, inzwischen auch aus entfernteren Provinzen Legionen zusammenzuziehen und Alarich 402 bei Pollentia eine Niederlage beizubringen¹. Diese Situation passt vortrefflich zu der durch die Worte Rufins vorausgesetzten. Damals mögen „Äcker, Vieh und Menschen weit und breit verstört“ worden sein. Dazu kommt noch ein zweites Argument, das bereits Tillemont hervorgehoben hat². Rufin erwähnt, wo er von Theodosius dem Grossen spricht, nirgends Theodosius den zweiten, der Anfang April 401 geboren worden ist. Da jener am 11. Januar 402 bereits zum Augustus ernannt wurde, ist dieses Schweigen schwer verständlich³. Sonach ist als wahrscheinlich anzunehmen, dass Rufin sein Vorwort an Chromatius schrieb, als 401/2 die Goten noch um Aquileja hausten oder doch noch nicht lange von dort abgezogen waren.

Hieraus ergibt sich für die *historia monachorum*, dass sie nach c. 402 entstanden sein muss, da sie in c. 29 ausdrücklich auf die Kirchengeschichte und zwar auf Rufins Supplement zu Euseb hinweist.

Als terminus ad quem hat die Erwähnung in der epistula ad Ctesiphontem des Hieronymus zu gelten. Diese stammt aus dem Jahre 415⁴. Die Abfassungszeit der *historia monachorum* wird hierdurch in die Zeit zwischen c. 402—415 gewiesen. In diesem Zeitraum ist nicht zu weit hinaufzugehen. Denn c. 23 wird von Ammonius gesprochen als von einem noch lebenden. Ammonius ist aber bald nach der gegen Chrysostomus gerichteten Synode „ad quercum“, die im Jahre 403 stattfand, gestorben. Hiernach wäre die wahrscheinliche Abfassungszeit auf die Jahre 402—404 beschränkt. Dabei ist allerdings stillschweigend vorausgesetzt, dass Rufin hier die Fiktion, wonach er eine im Jahr 394/395 unternommene Reise schildert, bei Seite gesetzt habe. In Anbetracht der Art des Einganges von c. 23 möchte das aber wahrscheinlich sein. Denn abweichend von seiner sonstigen Gewohnheit flicht Rufin bei Ammonius die Nachricht über seine Brüder und über sein Bischofsamt ein. Diese Nachrichten durchbrechen in gewisser Weise den Reisebericht, sodass man wol annehmen kann, dass sich hier Rufin selbst unmittelbarer vor

¹ Vgl. dazu F. Dahn, d. Könige der Germanen V (Würzb. 1870) S. 35 ff. H. von Eicken, die Kämpfe der Westgoten u. Römer unter Alarich (Leipz. 1876) S. 37. Der letztere zeigt, dass der Einfall ins Ende des Jahres 401 zu setzen ist (S. 73 Note 18). | ² Tillemont, *Mémoires pour servir à l'hist. ecclés.* XII, p. 656 s. | ³ Als drittes Argument würde zu diesen noch hinzukommen, dass, wenn es sich um den zweiten Goteneinfall von 408 handelte, die Vorrede an einen toten Adressaten gerichtet wäre. Aber dafür müsste sich doch sicherer, als das möglich ist, nachweisen lassen, dass Chromatius wirklich ca. 407 gestorben ist. Das ist jedoch nicht möglich. Vgl. dazu Tillemont, *Mémoires pour servir à l'hist. ecclés.* XI, p. 538. E. Venables, *Dictionary of Christian biographies* I, p. 504. W. Cave, *scriptor. ecclesiast. historia literaria* (Genev. 1694) p. 205. | ⁴ Tillemont, *Mémoires pour servir à l'hist. ecclés.* XII, p. 328 s. Hieronymi opera ed. Vallarsi I² p. LXII. Zöckler, Hieronymus. Gotha 1865, S. 313 f.

den Leser stellt, als sonst. Doch ist zuzugeben, dass dies Argument nicht völlig durchschlagend ist und dass man auch die Möglichkeit offen lassen muss, Rufin schildere auch hier nur die Situation, die er nach c. 1 voraussetzt.

10. Der litterarische Charakter der *historia monachorum*.

Bereits Hieronymus hat Rufin den Vorwurf gemacht, dass die Mönche der *historia monachorum* zum Teil auf freier Erfindung des Rufin beruhten¹. Er hat das nicht näher motiviert und namentlich nicht angegeben, für welche von den besprochenen Mönchen das gelten sollte. Denn die Geschichtlichkeit einer Anzahl dieser Mönche kann er selbst nicht leugnen und er sagt, um doch Rufin keinen Vorwurf zu ersparen, dass mehrere von den genannten Mönchen, wie Or, Ammonius, Eusebius und Euthymius wegen ihrer Hinneigung zu Origenes gemassregelt worden seien. Die bittere Gehässigkeit, von der diese ganze Stelle über Rufin diktiert ist, macht es nicht wahrscheinlich, dass jenem ersten Vorwurf willkürlicher Erdichtung viel Glauben beizumessen ist. Hieronymus selbst kannte das ägyptische Mönchtum viel zu wenig, um berechtigt zu sein, Rufin etwas derartiges auf Grund eigener Wissenschaft nachzusagen². Wenn er sich auch für berechtigt hielt, über einzelne Mönchsheilige zu schreiben, so zeigt doch die Ausführung, dass eine lebhaftere Phantasie zwar viel vermag, dass sie aber doch nicht den Mangel wirklicher Kenntnis der zu zeichnenden Zustände verhüllen kann. Darum sind seine Mönchsleben so arm an concreten, lebensvollen Bildern und so reich an Rhetorik und Schwulst; und es ist verständlich, wie man in einzelnen von ihnen lediglich Erzeugnisse der dichterischen Phantasie des Hieronymus erblicken konnte. Zudem kam es Hieronymus gar nicht darauf an, wirklich Geschichte zu schreiben. Was er beabsichtigte war vielmehr dies, durch die Schilderung einzelner Typen Interesse zu wecken für das asketische Ideal und dieses selbst zu verherrlichen.

Will man daraus einen Vorwurf machen, so trifft er Hieronymus sogut, wie Rufin, und sicherlich war Hieronymus der letzte, der ein Recht hatte, Rufin so anzugreifen, wie er es that. Denn Rufin verfolgte durchaus keine historischen Zwecke, trotz des allerdings gänzlich unzutreffenden Titels seiner Schrift, sondern rein erbauliche. Ihm kam es nicht darauf an, die Entstehung und Entwicklung des ägyptischen Mönchtums zu schildern, ebensowenig etwa eine Statistik des damaligen Bestandes

¹ Hieronymus, ep. ad Ctesiph. 133 s, s. o. S. 171. | ² Er hat allerdings von Alexandrien aus, wo er sich einen Monat lang aufhielt (Rufin, apol. II 12. Hieronymus, inv. c. Ruf. III 7) auch die nitrischen Klöster besucht. Aber der Aufenthalt war viel zu kurz, um ihm einen genauen Einblick in die Verhältnisse zu verschaffen. Vgl. Baronius ad ann. 386 § 42. Tillemont, Mémoires pour servir à l'hist. ecclés. XII, p. 102 ss. Zöckler, Hieronymus S. 145 ff.

zu geben. Er wollte durch Vorführung einzelner hervorragender Asketen den Wert und die starken Kräfte des asketischen Lebens zeichnen und ermunternd auf diejenigen wirken, die dieses Ideal teilten und dieses Leben sich erwählt hatten, aber doch offenbar unter seiner Schwere nicht selten litten. Darum schildert er die psychologischen Kämpfe. Aber im Vordergrund stehen doch die Siege, steht die einzigartige Wunderbegabung, die eine Frucht der Kämpfe sowohl wie des treuen Festhaltens an dem Ideale ist. Diesen Zweck hat Rufin in seinem Vorworte deutlich ausgesprochen. Er hat, wie er ausdrücklich versichert, nur auf häufiges Drängen der Mönche vom Ölberg seine Darstellung unternommen. Er will damit auch keinen litterarischen Ruhm ernten; er hofft vielmehr, dass die blosse Erzählung den Lesern Erbauung bieten werde, „wenn jeder durch die Beispiele der Thaten angespornt, die Lockungen der Welt verabscheut, der Ruhe pflegt, und zu frommen Übungen veranlasst wird“. Diesem Zweck allein will die Schrift dienen und es beruht auf einer wunderlichen Verkennung dieses Thatbestandes, wenn man die *historia monachorum* mit Gullivers Reisen in Liliput auf eine Stufe gestellt hat¹. Es ist eine Frage für sich, wie man die zahlreichen Wundererzählungen auffassen will, ob in seinen „Erzählungen oft nur Sagen und Mythen der heidnischen Welt in christlicher Drapierung erscheinen“, wie Weingarten will², oder ob wir hier einen Einblick thun in die christliche Volksdichtung, wie sie in den ägyptischen Klöstern blühte. Jedenfalls ist das nicht zu leugnen, dass uns die *historia monachorum* einen Blick in die Anschauungen, die Gedankenkreise und das Leben jener Mönchskolonien verstattet, der um so treuer ist, je genauer Rufin durch seinen langjährigen Aufenthalt in Ägypten³ mit den darzustellenden Verhältnissen vertraut war und je weniger gerade bei ihm die Gefahr nahe lag, dass seine Phantasie zu üppig ins Kraut schoss. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die *historia monachorum* nicht nur nicht wertlos, sondern im Gegenteil eine Geschichtsquelle ersten Ranges, deren geringschätzige Behandlung sich an Weingarten bitter gerächt hat.

Für die Darstellung selbst hat Rufin die Form der Reisenovelle gewählt. Er fingiert eine Reisegesellschaft, aus sieben⁴ Mönchen bestehend (c. 113), von denen einer Diakon ist, was aber den anderen, mit Aus-

¹ Weingarten, *Der Ursprung des Mönchtums* (Gotha 1877) S. 24 f. | ² Weingarten, „Mönchtum“ in Herzog-Plitt, *Realencyclop. f. prot. Theolog. u. Kirche* ² X (1882) S. 777. | ³ Rufin war zwei Mal in Ägypten. Das erste Mal sechs Jahre (374—379 oder 380) und dann noch einmal zwei Jahre. Denn so wird mit Vallarsi Rufin apol. II 12 nach einem Codex Guarnerianus zu lesen sein. Die älteren Texte bieten *aliis diebus*, was doch, wie Vallarsi mit Recht bemerkt, *aliquot diebus* heissen müsste, wenn der behauptete Sinn herauskommen sollte. Diese zweite Reise fällt vor das Jahr 385. Vgl. Tillemont, *Mémoires pour servir à l'hist. ecclés.* XII, p. 39 ss. | ⁴ Ob sich die Gesellschaft geteilt hat, oder ob Rufin aus der Rolle fällt, wenn er c. 848 nur noch von drei Brüdern spricht, mag unerörtert bleiben (s. S. 46 15).

nahme eines Bruders, nicht bekannt ist. Diese sieben Mönchsbrüder sind von Jerusalem nach Ägypten gezogen, um die dortigen Mönche kennen zu lernen (c. 1 19. 8 48). Sie beginnen ihre Reise an der Grenze der Thebais, in Lycopolis, dem heutigen Siût, bei dem Einsiedler Johannes. Von da aus besuchen sie Hor, als dessen Wohnung nur ganz allgemein die Thebais angegeben wird (c. 2). Der folgende, den sie aufsuchen, ist Ammon, „Vater von ungefähr dreitausend Mönchen, die Tabennesii genannt werden“. Eine nähere Ortsangabe findet sich nicht. Doch muss die Bemerkung frappieren, dass man diese Mönche Tabennesii genannt habe. Darunter können, wenn der Ausdruck eigentlich zu fassen ist, nur die Bewohner von Tabennesis gemeint sein, denen Pachomius ihre Organisation gab. Was Rufin von ihrer Sitte und Kleidung bemerkt, stimmt mit dem von Palladius über die Mönche von Tabennesis Berichteten überein¹. Wie Palladius beschreibt Rufin ihre Kleidung: leinene Gewänder von sackartiger Form, colobia genannt, und ein Fell um Rücken und Seiten geschlagen. Den Kopf hüllte eine Kapuze ein². Diese zogen sie auch beim Essen über, damit keiner den anderen essen sähe. Es leuchtet ein, dass es sich bei diesen beiden Schilderungen um denselben Gegenstand handelt. Daher bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder hat die Regel des Pachomius, in der diese Vorschriften standen, sich auch anderwärts verbreitet und man hat dann die nach ihr lebenden Mönche, einerlei wo sie wohnten, nach ihrer Regel Tabennesische genannt; oder Rufin hat sich einen geographischen Schnitzer zu schulden kommen lassen. Da von einer über die nächste Umgebung von Tabennesis reichenden Verbreitung der Regel des Pachomius nichts bekannt ist³, und da Rufin gleich darauf ohne Zweifel einen geographischen Lapsus begeht, ist das letztere anzunehmen. Rufin hat einfach Tabennesis nördlich von Lycopolis gesucht, während es thatsächlich ein gutes Stück südlich davon liegt. Er scheint auch nur ein Kloster zu kennen, während es in der That mehrere Kolonien gab. Und wenn er die Zahl der dortigen Mönche auf ca. dreitausend angiebt, während Palladius sieben-

¹ Cf. Palladius, hist. Laus. 38 sq. Der Text ist in der landläufigen Überlieferung hier, wie sonst, stark interpoliert, worüber im nächsten Kapitel ausführlicher zu handeln ist. | ² Rufin, c. 2: quibus usus est indui colobiis, quasi saccis linteis et pelle confecta a collo post tergum et latus descendente contegi, cucullis etiam caput operiri. Palladius, hist. Laus. 38 (Text nach Cod. Paris. 1628): φορεῖτωσαν δὲ ἐν μὲν ταῖς νυξὶ λεβιτῶνας λινοῦς ἐρωσμένοι. ἕκαστος αὐτῶν ἐχέτω μῆλυντὴν αἰγείαν εἰργασμένην (εἶργ. > Paris.) κουκούλλια δὲ αὐτοῖς ἐτύπωνεν ἅμαλλα ὡς παιδίοις. | ³ Grützmaker, Pachomius u. das älteste Klosterleben (Leipz. 1896) S. 113f. behauptet das Gegenteil. Aber sein Beweis ist ungenügend. Denn dass die Regel des Pachomius für das Kloster in Canopus von Hieronymus übersetzt worden sei, ist lediglich Annahme, und zwar eine sehr unwahrscheinliche. Sonst aber wissen wir nichts von einer weiteren Verbreitung. S. meine Bemerkungen in der Deutsch. Litt. Zeitung 1896, Sp. 710f.

tausend nennt¹, so ist darauf kein Gewicht zu legen. Bestätigt wird diese Vermutung dadurch, dass der Name Ammon in der Geschichte der tabennesischen Klöster nicht unbekannt ist. Von ihm rührt der als Geschichtsquelle für die Klosterstiftung wichtige Brief an Theophilus von Alexandrien her, der vermutlich um 400 geschrieben worden ist². Einen zweiten ebenso massiven geographischen Fehler begeht Rufin in der Erwähnung der Stadt Oxyrynchus (c. 5). In c. 7 erzählt er von Apollonius, der in der Gegend von Hermopolis sein Wesen hatte, und c. 12 von Elias, der in der Gegend von Antinou, einer Hauptstadt der Thebais, wohnte. Auch hier ist Rufin sein Gedächtnis nicht treu gewesen. Denn Oxyrynchus, die Hauptstadt des 19. Gaues, koptisch **ⲡⲉⲩⲭⲉ**, dessen Ruinen sich bei dem Dorfe Behneša finden, liegt ein gutes Stück nordwärts von Hermopolis, dem koptischen **ⲭⲙⲟⲩⲛ**, dessen Name noch in dem heutigen arabischen Aschmunên erhalten ist. Dieses Hermopolis, auf der westlichen Nilseite gelegen, war die Hauptstadt des 15. Gaues, von dessen Gebiet unter Hadrian als ein besonderer Gau der von Ptolemaeus Antinoites genannte abgezweigt wurde, mit der zu Ehren des Antinous gegründeten und nach ihm benannten Hauptstadt Antinoupolis. Ihre Ruinen liegen gegenüber von Aschmunên bei dem Dorfe Schêch 'Abâde³. Hätte Rufin also die geographische Ordnung innehalten wollen, so wäre von Oxyrynchus erst nach c. 12 resp. c. 15 zu reden gewesen. Nach c. 15 war davon zu handeln, wenn die griechische Übersetzung darin Recht hat, dass die „uicina regio“, in der Apelles wohnte, die Gegend der Stadt Acoris war, die etwa in der Mitte zwischen Hermopolis und Antinoupolis lag⁴. Es ist bereits früher (S. 192f.) darauf hingewiesen worden, dass an der Richtigkeit dieser Überlieferung zu zweifeln kein Grund vorliegt, sondern dass sich recht wohl eine richtige Tradition hier erhalten haben mag. Von hier ist die Route deutlich. Der Weg führt zunächst (c. 16) nach Heracleuspolis magna (koptisch **ⲭⲏⲛⲉⲥ**, heute Ahnâs el-Medîne)⁵, von da in die Nähe von Arsinoë (altäg. Scheṭ, Pa-Sebak, letzteres von den Griechen mit Krokodilopolis wiedergegeben)⁶. Dann wird (c. 18 [20 3]) kurz Memphis mit seinen Pyramiden gestreift. Von Memphis wendet sich der Weg nach Westen in das Thal der Natron-

¹ Die Zahl 400000, die nach dem gewöhnlichen Palladiustext als Bewohnerzahl des Klosters des Pachomius erscheint, ist eine kolossale Übertreibung eines Späteren. Die besten Texte kennen sie nicht (Paris 1628 u. die äthiop. Übersetzung). Die betreffenden Worte (MSG 1100 47 sqq.) lauten hier: **ἔστιν μὲν οὖν ταῦτα τὰ μοναστήρια πλείονα κρατήσαντα τοῦτον τὸν τύπον ἀπὸ διακοσίων καὶ τριακοσίων καὶ ἑπτακοσίων ἀδελφῶν κτλ.** (cf. 1100 60). | ² Acta Sanct., Mai III, App. 63*—71*. Über die mutmassliche Abfassungszeit s. Grützmacher, Pachomius S. 13. | ³ Dümichen bei Meyer, Geschichte des alten Ägyptens (Berlin 1887), Einl. S. 183ff. Baedeker, Ober-Ägypten S. 34. | ⁴ Ihre Ruinen liegen bei dem Orte Tehne eṭ-Tahûna (südlich von der Mündung des Wâdi eṭ-Têr). S. Baedeker, Ober-Ägypten S. 23. | ⁵ Baedeker, Ober-Ägypten S. 20. | ⁶ Baedeker a. a. O. S. 8. Die Ruinen liegen nördlich von Medinet el-Fayûm.

seen zu den dort liegenden Klöstern und Zellen. Bei Diolcus am Meere endet dann die Reise.

Es ist eine recht müssige Sache, sich darüber zu streiten, ob dieser Schilderung eine wirkliche Reise zu Grunde gelegen habe oder nicht, und danach etwa die Glaubwürdigkeit der ganzen Schilderung zu bemessen. Es ist das umsoweniger angebracht, je mehr diese Einkleidung im Verlaufe der Darstellung zurücktritt. Vielmehr handelt es sich für den Verfasser einfach darum, seinen Lesern ein Bild von der Art und zugleich auch von der Verbreitung des Mönchtums in Ägypten zu geben. Er wählt dafür eine leichte novellistische Form: die Form des in alter Zeit beliebten Reiseromans¹. Wie wenig schriftstellerische Fähigkeit er für ein solches Unternehmen besass, zeigt sich deutlich darin, dass schon nach dem ersten Kapitel die Kunst versagt und er mechanisch Bild an Bild reiht, jedes Bild mit stereotyper Phrase beginnend. So wird aus der Komposition, zu der er im Anfang einen Anlauf nahm, eine trockene statistische Aufzählung. Erst im Epilog besinnt sich der Darsteller wieder auf seine ursprüngliche Absicht und schliesst seine Schrift mit einer Aufzählung der Gefahren, die die Reise bedroht haben. Dass an einigen Stellen die Darstellung sich mit den wirklichen geographischen Verhältnissen nicht deckt, ist entschuldbar. Es ist wohl ein Geständnis, das Rufin von sich selbst aus macht, wenn er im Epilog versichert, die obere Thebais nicht zu kennen, da er wegen der Gefahren, die dort besonders gross waren, nicht über Lycopolis hinausgekommen sei. So konnte es ihm wohl passieren, zumal zwischen der Abfassung der Schrift und seinem Aufenthalt in Ägypten ein Zeitraum von fast zwanzig Jahren lag, dass er sich in einzelnen Punkten irrte².

Es wäre verkehrt, wenn man darum der Schrift alle Glaubwürdigkeit absprechen wollte. Aber es scheint, als ob sie aus anderen Gründen keinen Glauben verdient. Sie steckt voller Wundergeschichten. Kranke werden geheilt, wilde Tiere in den Dienst der Menschen gezwungen, Räuber hypnotisiert, ein heidnisches Idol samt seinen auf einer Prozession begriffenen Begleitern auf die Stelle gebannt, und zahlreiche ähnliche Dinge passieren mehr. Es scheint demgegenüber nicht unberechtigt, wenn Weingarten diese ganze Litteratur mit dem Spott abthut, sie habe als Geschichtsquelle etwa denselben Wert, wie Gullivers Reisen in Lilliput³. Ich weiss nicht, ob Weingarten damit das bekannte Kinderfabelbuch meint, das diesen Titel führt. Bekanntlich haben die Gullivers travels des alten Jonathan Swift ursprünglich einen ganz anderen Zweck

¹ Vgl. die schönen Erörterungen bei E. Schwartz, Fünf Vorlesungen über den griech. Roman, Berlin 1896 passim. | ² Auch dies bestätigt die Annahme, dass Rufin nicht blosser Übersetzer ist. Wäre die Schrift ursprünglich griechisch in Ägypten verfasst worden, so lassen sich derartige Fehler recht schwer verstehen. | ³ Weingarten, D. Entstehung des Mönchtums (Gotha 1877), S. 24 f.

gehabt, als die mehr oder weniger lustigen Münchhauseniaden, die man aus den phantastischen Partien dieses Buches hergestellt hat. Und insofern ist die Parallele schlagender, als Weingarten selbst sich träumen liess. Die ganze Märchenwelt der Zwerge, die Swift aufbaute, hatte keinen anderen Zweck, als den, eine geeignete Coulisse für seine satirische Schilderung der Gegenwart abzugeben. Auch Rufin verfolgt einen bestimmten Zweck mit seiner Darstellung. Der Unterschied ist nur der, dass Swift den Hintergrund willkürlich erfand, Rufin einen gegebenen Hintergrund benutzte, um vor ihm seine Ideen agieren zu lassen. Er that damit, was hundert andere vor ihm und nach ihm mit grösserem oder gleich geringem Geschick auch gethan haben. Das wunderbare Element in seiner Darstellung machte ihm dabei sowenig Sorge, wie seinen Lesern; denn das war man aus ähnlichen litterarischen Produkten längst gewöhnt¹. Das machte seine Schrift erst pikant und sicherte ihr einen Leserkreis, zumal es hier noch dazu unter den Gesichtspunkt der Erbauung trat.

Aus derartigen rationalistischen Bedenken die *historia monachorum* und verwandte Erscheinungen einfach zum alten Plunder zu werfen, zeugt von einem geringen Masse von Fähigkeit, sich in die antiken Vorstellungen zu versetzen. Wir müssen im Gegenteil die Erzählungen des Rufin und Palladius als unschätzbare Dokumente für die Geschichte der Entstehung, Verbreitung und Organisation des Mönchtums, wie für das geistige Niveau, auf dem dieses Mönchtum stand, ansehen und dementprechend verwerten.

¹ Vgl. E. Schwartz, Fünf Vorträge über d. griech. Roman S. 97 ff.

II. Die historia Lausiaca des Palladius.

1. Die Überlieferung des Textes.

Es ist nicht meine Absicht, hier die Textgeschichte der historia Lausiaca in demselben Umfange zu verfolgen, wie die der historia monachorum. Dazu würden viel umfassendere handschriftliche Studien erforderlich sein, als ich sie anzustellen in der Lage war. Dennoch glaube ich auf Grund des von mir gesammelten Materials im Stande zu sein, die Überlieferungsgeschichte der historia Lausiaca wenigstens in grossen Zügen zu zeichnen.

Die Handschriften lassen sich zunächst rein äusserlich darnach klassifizieren, dass ein Teil die historia Lausiaca rein enthält, ein anderer die durch die historia monachorum interpolierte Form. Daraus ergeben sich zwei grosse Gruppen. Für die der zweiten Gruppe, — der interpolierten Form — angehörigen Handschriften ist eine grössere Mannigfaltigkeit durch die Art der Interpolation bedingt, je nachdem die historia monachorum eingearbeitet oder rein mechanisch angehängt oder teils eingearbeitet, teils angehängt ist. Alle diese Gestalten finden sich in Handschriften wieder. Vollständig in die historia Lausiaca eingearbeitet war sie in der Handschrift, aus der Gentien Hervet seine Übersetzung fertigte. Welche Handschrift das war, lässt sich nicht mehr mit Sicherheit sagen (s. o. S. 136). Das Verfahren des Interpolators war hier raffiniert genug. Der Abschnitt über Johannes von Lycopolis bot ihm den Angelpunkt. Er schob hier die beiden Texte, den der historia Lausiaca und der historia monachorum, ineinander und bildete so ein Mosaik, in dem die Steinchen einigermaßen geschickt gesetzt sind: so geschickt, dass auch so scharfsichtige Kritiker wie Lucius nicht auf den Gedanken gekommen sind, eine der Geschlossenheit entbehrende Komposition vor sich zu haben. Immerhin hätte man wohl stutzig werden können, wenn man beachtet hätte, dass — wenigstens in dem Texte des du Duc¹ — ein Passus doppelt vorkommt. Col. 1114 D 51—56 heisst es: ἀναχωρήσας οὖν αὐτοῦ ἦλθον εἰς τὴν ἔρημον εἰς τὸν τόπον μου τὸν συνήθη αὐτὰ ταῦτα διηγησάμενος τοῖς ἁγίοις πατέράσι τὰ περὶ τοῦ θεσπεσίου καὶ πνευματοφόρου

¹ Hervet las die fraglichen Worte an der ersten Stelle nicht.

ἀνδρός. οἵτινες μετὰ δύο μῆνας διαπλεύσαντες ἦλθον καὶ συνέτυχον τούτῳ τῷ μακαρίῳ. Dieselben Worte stehen noch einmal kurz darauf Col. 1115 A 16—19 mit kleinen und unwesentlichen Abweichungen. Aber auch sonst ist die Form der Rec. H nicht ohne Anstösse. So wenn es Col. 1113 B 27ff. in einem Atem heisst: ἐπτά γὰρ ἦμεν ἀδελφοὶ ζένοι πάντες ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Νιτρίας, ἐγώ τε καὶ οἱ περὶ τὸν μακάριον Εὐάγγριον, Ἀλβίνον καὶ Ἀμμώνιον. Es ist zu verwundern, dass man die Zahlenangabe „sieben“ nicht auffallend gefunden hat, da sie doch mit dem folgenden, wo nur vier Personen, der Schreiber, Evagrius, Albinus und Ammonius genannt werden, in offenkundigem Widerspruche steht. Die Sache erklärt sich sehr einfach daraus, dass der erste Teil des Satzes ἐπτά—πάντες aus der *historia monachorum* (s. o. S. 84), der zweite aus der *historia Lausiaca* (s. o. S. 99 s) entnommen ist. An diesen, mosaikartig zusammengesetzten Abschnitt reihte nun der Compiler rein mechanisch die *historia monachorum* an, mit Ausnahme der bereits an früherer Stelle in der *historia Lausiaca* gebrachten Mönchsviten und eines einzigen anderen Kapitels (c. 5 *Oxyrynchos*). Bei jenen hat er dieselbe Flickschneiderei verübt, wie bei Johannes von Lycopolis (c. 9 Or, 19 sq. *Macarii duo*, 28 *Paulus simplex*). Diese Recension findet sich z. B. im Codex Paris. gr. 1626 sc. XII (ol. Colb. 4303, Reg. 2282/5), s. o. S. 147, und Codex Paris. Coislin. gr. 295 sc. XIV, s. o. S. 147f.

Eine zweite Form dieser interpolierten Fassung verfährt wesentlich einfacher. Bei ihr ist kein Versuch gemacht, beide Werke in eins zu arbeiten, sondern man hat sich damit begnügt, die *historia monachorum* einfach an die *historia Lausiaca* heranzuschieben. So enthält der Cod. Paris. gr. 1596 sc. XI (s. o. S. 144f.) zunächst die *historia Lausiaca*, und dann von p. 163 an die *historia monachorum*, beginnend mit Or. Johannes von Lycopolis war schon p. 88—103 absolviert worden, wo er dem betreffenden Kapitel der *historia Lausiaca* folgt. Dass der Redaktor das Werk in dieser Fassung als ein einheitliches angesehen wissen wollte, ergibt sich aus der Unterschrift p. 215: ἐτελειώθη σὺν θεῷ ἁγίῳ τὸ παρὸν βιβλίον τὸ λεγόμενον λαυσακόν. Zu dieser Gruppe gehören noch die beiden Wiener Handschriften der *historia Lausiaca* (Cod. Vindob. hist. gr. 84 und hist. gr. 9 s. o. S. 148f.) und der mit dieser eng verwandte Codex Paris. gr. 1532 sc. XII (s. o. S. 146f.).

Es bedarf nach dem, was im vorhergehenden Kapitel über das Verhältnis der beiden Werke zu einander ausgeführt worden ist, keines weiteren Beweises, dass für die Textkritik die Handschriften der interpolierten Form erst in zweiter Linie in Betracht kommen dürfen. Es liegt überall der Verdacht vor, dass sich die Interpolation nicht nur auf die äussere Gestaltung erstreckt, sondern auch ebenso auf die Herstellung des Textes selbst; m. a. W. dass wir in dieser Form eine Recension vor uns haben, die im Grunde ein völlig neues Werk darstellt. Das ist

namentlich deutlich bei dem in den Wiener Handschriften vorliegenden Texte. Ich verweise hierfür auf den Apparat zu den o. S. 98 ff. gedruckten Stücken. Immerhin steht es nicht so, dass man den Text einer der interpolierten Klasse angehörigen Handschrift von vornherein einzig aus diesem Grunde verwerfen dürfte. An und für sich können selbstverständlich auch in solchen Handschriften treffende Lesarten bewahrt worden sein für den Fall, dass die Interpolation auf Grund guter Handschriften vorgenommen worden ist. Aber das lässt sich immer nur von Fall zu Fall auf Grund sorgfältiger Erwägung erkennen, wobei zudem noch zu beachten bleibt, dass möglicherweise auch eine Konjekture des Interpolators vorliegt. Im allgemeinen wird daher der Kanon aufzustellen sein, dass man zunächst bei der Textherstellung von dieser Gruppe von Handschriften absieht.

Es kommen demnach in erster Linie diejenigen Handschriften in Betracht, in denen beide Werke getrennt überliefert sind. Sie gruppieren sich im wesentlichen so, wie bei der *historia monachorum*. Die gewöhnliche Überlieferung wird durch zwei Stämme repräsentiert, der eine vertreten durch die Handschriften Paris. gr. 853, Coislin. 83, Monac. 498, sämtlich dem zehnten Jahrhundert angehörig; der zweite durch Leiden. Voss. fol. 46 sc. X, Paris. gr. 1600 sc. XI. Daneben geht eine stark abweichende Textüberlieferung, die in verschiedenen Formen vorliegt, im Cod. Paris. 1628 sc. XIV und Coislin. 282 sc. X (hier ist die *historia Lausiaca* leider nicht vollständig). Wie oben ausgeführt worden ist (s. S. 165 ff.), muss die in diesen Handschriften vorliegende Fassung bei der *historia monachorum* als sekundär angesehen werden. Sie stellt hier eine willkürliche Bearbeitung, manches Mal vermeintliche, oftmals wirkliche Glättung des Textes vor. Es ist nun zu fragen, ob dieses Resultat auch auf die *historia Lausiaca* Anwendung zu finden hat. Wenn diese Überlieferung, mathematisch ausgedrückt, sich auf die Formel bringen lässt $a + b = c$, wobei a die *historia Lausiaca*, b die *historia monachorum* und c die Überlieferungsgruppe P^2C^2 ist, so liegt auf der Hand, dass a nicht wertlos zu sein braucht, wenn b wertlos ist, und umgekehrt. In der That trifft das für P^2C^2 zu. Denn während sich die Textgestalt dieser Handschriften bei der *historia monachorum* als stark recensiert und damit unbrauchbar herausstellte, besitzen wir in ihnen für die *historia Lausiaca* den ältesten erreichbaren Text, während die anderen Zeugen den Text in einer stark überarbeiteten Form aufweisen. An vielen Stellen ist das Verhältnis zwischen den beiden Gruppen, wie das von Text und Midrasch. Beispiele ergeben sich aus dem Apparat der oben S. 98 ff. abgedruckten Stücke zur Genüge.

a) Die metaphrastische Textrecension. In der *vita Pauli simplicis* (c. 28) heisst es: καὶ μηδὲν μηδὲν εἰρηκῶς ἀνατρέχει τὰς ὀκτὼ μόνας καὶ ἀπέρχεται πρὸς τὸν μακάριον Ἀντώνιον καὶ κρούει τὴν θύραν. ἐξελθὼν

οὖν [ὁ μακάριος Ἀντώνιος] ἐρωτᾷ αὐτόν· τί θέλεις; λέγει αὐτῷ [ὁ Παῦλος]· μοναχὸς θέλω γενέσθαι. Die eingeklammerten Worte fehlen in P²; sie gehören der erweiterten Recension an. Nötig sind sie nicht; sie dienen lediglich der Verdeutlichung. Lässt man sie weg, so gewinnt der Stil ein viel kräftigeres, strafferes Gepräge. Dasselbe lässt sich auch sonst beobachten. Die Darstellung des überarbeiteten Textes hat in der Regel etwas verschwommenes, verwaschenes, überladenes an sich, etwas, was bedenklich an die Kunst des Metaphrasten erinnert. Das zeigt sich schon in der Häufung der Epitheta. Selten wird ein Mönch genannt, ohne dass er mit einem oder mehreren von solchen Epithetis bedacht wird; μακάριος, μέγας, εὐσεβής, ἅγιος, τέλειος, θαυμαστός u. a. stehen dafür zu Gebote. Derselbe Gedanke wird wiederholt ausgedrückt, damit ja ein Mönch bei der Schilderung seiner Vorzüge nicht zu kurz kommt. So z. B. im Anfang von c. 13. Der lautet — in P² —: ἐν τούτῳ τῷ ὄρει τῆς Νιτρίας ἀνὴρ τις Βενιαμεῖν οὕτω καλούμενος βιώσας ἐπὶ ὀγδοήκοντα ἔτη, καὶ εἰς ἄκρον ἀσκήσας κατηξιώθη χαρίσματος ἱαμάτων, ὥς πάντα, ψ ἂν χεῖρα ἐπετίθει ἢ ἔλαιον εὐλογήσας ἐδίδου, πάσης ἀπαλλάττεσθαι ἀρρωστίας. Die erweiterte Recension hat dafür — die Zusätze in kleinerer Schrift —: ἐν τούτῳ τῷ ὄρει τῆς Νιτρίας γέγονεν ἀνὴρ τις θαυμαστός, ὀνόματι Βενιαμεῖν καλούμενος, ζωὴν βιώσας ἐνάρετον ἔτεσιν ὀγδοήκοντα, καὶ εἰς ἄκρον ἀσκήσας τὴν ἀρετὴν κατηξιώθη χαρίσματος ἱαμάτων, ὥς παντὶ ψ ἂν χεῖρας ἐπετίθει ἢ ἔλαιον εὐλογήσας ἐδίδου, πάσης ἀπηλλάττετο ἀρρωστίας ὁ ἐνοχλούμενος. Der Text von P² ist einfach und klar, der der erweiterten Recension überladen. Benjamin muss hier sein Epitheton erhalten, er muss ein „wunderbarer Mann“ sein. Sein tugendreiches Leben muss gebührend in den Vordergrund gerückt werden. Da, wo es gar nicht auf seine sittliche Qualität ankommt, sondern lediglich auf die Angabe seiner Lebenszeit, wird schnell ein ζωὴν ἐνάρετον zugesetzt, ganz überflüssiger Weise, da ja die folgenden Worte εἰς ἄκρον ἀσκήσας demselben Gedanken hinreichend Ausdruck verschaffen. Aber selbst das erscheint dem Bearbeiter noch nicht hinreichend gegenüber der Tugend seines Helden. Damit man wisse, was unter dem ἀσκήσας zu verstehen sei, setzt er noch ein τὴν ἀρετὴν als Objekt hinzu.

Die Arbeit des Redaktors hat sich aber nicht auf diese zahllosen kleinen Retouchen im einzelnen beschränkt, sondern unter Umständen sind auch grössere Stücke zugesetzt, um der Rede mehr Fülle zu verleihen. Das zeigt sich besonders in der Einschaltung passender Bibelsprüche. So c. 15. 16 Col. 1036 D 55 in der Zufügung des Spruches Mt. 20 28; oder in der Vervollständigung des Spruches Rö 1 21 (c. 95 Col. 1203 A 16ff.) u. a. Aber auch sonst findet sich dieselbe Erscheinung. Diese Recension erstrebt überall eine behagliche Breite, nicht selten auf Kosten der Anschaulichkeit. Als ein besonders instruktives Beispiel hierfür kann c. 26 gelten. Dort wird von einem Eulogius erzählt, der Schulmeister in

Alexandrien gewesen war, dann sich aber aus der Welt zurückgezogen hatte. Er verkaufte seine Habe und behielt nur wenige Gulden zurück, da er nicht arbeiten konnte. In ein Kloster mochte er nicht gehen, aber auch als Klausner zu leben fühlte er nicht die Kraft in sich. Da beschloss er es mit Krankenpflege zu versuchen. Er fand auf dem Markt einen Krüppel liegen, dessen Dienst er sich zu widmen gedachte. Hände und Füße hatte der nicht mehr, aber seine Zunge war noch heil, und er benutzte sie redlich, die vorübergehenden zu schmähen. Dessen nimmt er sich an, schafft ihn auf einem Esel in sein Haus und beherbergt ihn fünfzehn Jahre lang. Danach wird der Krüppel von einem Dämon besessen, was sich darin zeigt, dass er dem Eulogius aufsässig wird und ihn unerhört plagt. Zunächst schimpft er auf ihn in sehr derber Weise¹. Eulogius sucht ihn zu beruhigen. „Nein, Herr, sage doch nicht so etwas. Sage mir vielmehr womit ich dich betrübt habe, und ich will es wieder gut machen.“ Davon will der Krüppel aber nichts wissen. „Ich mag deine Schmeicheleien nicht. Wirf mich wieder auf den Markt, wo ich früher lag.“ Eulogius redet ihm noch einmal zu: „ich bitte dich, lass dich versorgen, wenn du Schmerzen hast, hoher Herr.“ Nun aber wird jener erst recht wild: „ich will nichts mehr wissen von deinen gleiserischen und ironischen Schmeicheleien; mir gefällt auch dieses kümmerliche und filzige Leben nicht mehr. Ich will Fleisch essen.“ Eulogius bringt ihm Fleisch. Aber der ist immer noch nicht zufrieden: „ich mag nicht mehr mit dir allein sein; ich will Menschen sehen.“ Eulogius er bietet sich, Brüder herbei zu holen. Doch damit ist jenem nicht gedient: „weh' mir unglücklichem, ich kann dein Gesicht nicht mehr sehen und du bringst mir ähnliche faule Fresser. Ich will nicht, ich will nicht, auf den Markt will ich! Gewaltthat! wirf mich dahin, wo du mich fandest.“ Der weitere Verlauf der Geschichte, wie Eulogius zunächst bei den Brüdern sich Rats erholt und dann mit seinem Krüppel zu Antonius zieht und von dem den Befehl erhält, sich auch fernerhin mit seiner Bürde zu befassen, kann hier auf sich beruhen. Der Dialog zwischen Eulogius und dem widerspenstigen Krüppel liest sich ziemlich

¹ Der Text ist hier nicht ganz deutlich. Die gewöhnliche Form lautet σχάτα γλοῦττων φυγοκύρι, ἀλλότρια χρήματα ἔκλεψας, womit nichts anzufangen ist. Meurs schlug vor zu lesen: σκοτογλοῦττων φαγοκύρι κτλ., während du Duc φυγοκύρι beibehalten wissen wollte (vgl. Note 62 MSG XXXIV, Col. 1266 C). Die lateinischen Übersetzungen geben keine Hilfe, denn sie sind geraten. P² liest σχαστά, φυγοκύρι ἀλλότρια κτλ. und das wird richtig sein. Man hat nicht bemerkt, dass der Krüppel (man muss nur χρήματ' lesen) in einem Hexameter schimpft. Freilich bleibt das σχαστά dunkel; aber wenn wir die gewöhnliche Textform beachten, wird auch es deutlich. Denn offenbar ist γλοῦττων nur eine Glosse, die das ungewöhnliche Wort erläutern sollte. Dass dieses mit γλουτός zusammenhängt, unterliegt keinem Zweifel und diese Bedeutung ist sprachlich auch für σχαστά möglich. Woher der Hexameter stammen mag, ist wol schwer zu ermitteln.

glatt und lautet recht alltäglich. Ganz anders in der von P² und der alten lateinischen Übersetzung (p) vertretenen Fassung. Von Dialog ist da überhaupt keine Spur vorhanden. Der Krüppel sprudelt vielmehr seine Wünsche in unzusammenhängenden Ausrufen heraus: „wirf mich auf die Strasse! Fleisch will ich!“ Der gab es ihm. „Mir gefällt nicht; Menschen will ich! Auf den Markt will ich! Gewaltthat! Wirf mich dahin, wo du mich fandest!“

An diesen beiden Fassungen derselben Geschichte kann man sich den Charakter der metaphrastischen Recension sehr gut deutlich machen. Sie geht überall ins Breite; sie erzählt mit dem vollen Behagen am Stoff und am Wortreichtum. In Worten kann sie sich nicht leicht erschöpfen. Da ihr aber nur ein verhältnismässig beschränkter Wortschatz zur Verfügung steht, und namentlich die bewundernden Ausdrücke für die Tugenden der Mönchsheiligen in recht stereotyper Weise immer wiederkehren, so gewinnt dadurch die Erzählung etwas unglaublich monotones. Es ist, als hätte sich etwas von dem Klosterstaub angesetzt an diese Geschichten. Dadurch ist es begreiflich, dass diese Mönchsgeschichten nicht eben hoch im Kurse stehen. Allerdings ist ihr Verfasser kein Schriftsteller ersten Ranges. Er trägt die Zeichen seiner Zeit an sich. Aber sicherlich ist er besser als sein Ruf.

b) Die ursprüngliche Form. Das wird sich erst völlig erkennen lassen, wenn einmal eine kritische Ausgabe mit Benutzung der vorhandenen Hilfsmittel vorliegt, und wenn man den Versuch gemacht hat, der ursprünglichen Textform näher zu kommen. Hierfür wird in erster Linie die Handschriftengruppe P²C² in Betracht kommen. Dass sie in dem Apparate eine besondere Stellung beanspruchen darf, beweist aufs schlagendste eine Stelle aus c. 43. Der herkömmliche Text, wie er sich in allen Handschriften der metaphrastischen Recension findet, bietet § 7 (s. o. S. 100, 7 ff.) nur die Frage des Johannes an den besuchenden Fremdling: πόθεν εἶ καὶ τί παραγέρονας; στοχάζομαι γάρ σε τῆς συνοδίας εἶναι τοῦ Εὐαγγρίου, und fährt dann fort καὶ ἐν τῷ μεταξὺ λαλούντων κτλ. (§ 8). Dass der Text hier nicht in Ordnung sein konnte, ergab sich bei aufmerksamem Lesen von selbst; denn die zu erwartende Antwort auf die Frage bleibt aus. Tillemont dachte an eine durch den Setzer verschuldete Auslassung¹, allein ohne Grund. Denn nicht nur du Duc, den Tillemont namhaft macht, hat die Lücke, sondern ebenso auch de Meurs. Dass aber nicht eine Nachlässigkeit des Schriftstellers vorliegt, sondern eine spätere Textverderbnis, war schon aus der lateinischen Heraclidesübersetzung zu entnehmen. Denn in ihr findet sich die Antwort ganz sachgemäss: respondi me esse peregrinum et de Galatiae partibus uenire et unum me ex Euagrii fratribus esse confessus sum. Das kann von dem

¹ Tillemont, Mémoires pour servir à l'hist. ecclés. XI, p. 500 Note 1 am unteren Rande.

Übersetzer nicht erraten sein. Zudem wird die Richtigkeit auch noch bestätigt durch die syrische Übersetzung. Der Grund des Ausfalles ist deutlich. Das zweimal aufeinanderfolgende Εὐαγγίου hat den Ausfall des Satzes verschuldet. Die Vortrefflichkeit der in diesen beiden Handschriften vorliegenden Recension ergibt sich daraus von selbst. Aber auf Grund dieser einzigen Stelle diese Textform für ursprünglicher zu halten als die durch die überwiegende Mehrzahl der Handschriften bezeugte, wäre vorschnell. Nun legitimiert sich aber der Text auch sonst überall durch seine grössere Prägnanz im Ausdruck, durch die dadurch erreichte viel lebensvollere Darstellung. Das ermüdende, weitschweifige Einerlei der Phraseologie fehlt. Beispiele im Einzelnen anzuführen hat keinen Zweck, da es genügt auf das hinzuweisen, was im vorhergehenden zur Sprache gekommen ist. Die dort angeführten Stellen lassen sich aus jeder Zeile der *historia Lausiaca* vermehren.

Auch an einem anderen Punkte scheint mir P² das ursprüngliche bewahrt zu haben und dadurch seine Priorität zu beweisen. Oben ist als Ergänzung zu c. 19 ein Stück abgedruckt (s. S. 124ff.), das sich ausser in P² auch noch in P⁵ und V² findet. Auch in P⁵ ist es in demselben Zusammenhange mit c. 19 überliefert. Doch könnte man gerade aus dem von P⁵ gebotenen Bilde dieses Kapitels schliessen, dass P² gegenüber der gesamten anderweitigen Überlieferung im Unrechte ist und dass dieser Abschnitt ursprünglich der *historia Lausiaca* nicht angehört. In dieser Handschrift nämlich, die auch sonst in der *historia Lausiaca* einen nichtsnutzigen, stark interpolierten Text enthält, ist an die *vita Macarii Aegyptii* eine Sammlung von Stücken angeschoben, die sämtlich in den *Apophthegmata patrum* wiederkehren. Als erstes dieser, dem gewöhnlichen Texte fremden Stücke, begegnet uns die Geschichte von der Bekehrung eines Hierakiten. Daraus könnte man den Schluss ziehen, dass auch dies Stück irgend einer *Apophthegmensammlung* entnommen ist. Und das scheint sich zu bestätigen, wenn wir bedenken, dass auch in V² dasselbe Stück ausserhalb der *historia Lausiaca*, allerdings auch ausserhalb der *Apophthegmata*, die dort vor der *historia Laus.* stehen (s. o. S. 149), doch als Anhang zu den letzteren erscheint. Es liegt also nahe, daran zu denken, dass dies Stück auf irgend eine Art aus einer Sammlung von *Apophthegmen* in die *historia Lausiaca* geraten ist. In den durch Druck griechisch, lateinisch, armenisch oder koptisch bekannt gemachten findet es sich allerdings nicht; daher ist schon aus diesem Grunde die Annahme bedenklich. Alle anderen von P⁵ über *Macarius* erzählten Geschichten lassen sich, soweit sie nicht aus der *hist. Laus.* sind, in den griechischen *Apophthegmata* nachweisen, nur dies eine Stück nicht. Wir müssten also für P⁵ drei Quellen annehmen, die *historia Laus.*, die *Apophthegmata patrum* und eine unbekannte. Das empfiehlt diese Annahme wenig. Betrachtet man diese Geschichte selbst, so entspricht

sie doch in ihrem ganzen Verlaufe nicht den Apophthegmen. Bei ihnen läuft die Erzählung immer darauf hinaus, ein besonders geistreiches oder erbauliches Wort als Pointe zu bringen. Darum handelt es sich hier nicht; sondern die Pointe ist hier die Bekehrung eines an die Auferstehung nicht glaubenden Häretikers durch die Auferweckung eines Zeitgenossen eines Pharaos. Dazu kommt noch, dass in der koptischen Übersetzung das Stück ebenfalls vorliegt. Leider reichen die Notizen bei Zoëga (*Catalogus Codic. copt. I* [Romae 1810] p. 127 sqq.) nicht aus, um etwas genaueres festzustellen. Auch die kurze lateinische Übersetzung kennt das Stück (Rosweyd, *Vitae patrum II App.* p. 990). Allerdings ist es hier, wie bereits Rosweyd bemerkte, wörtlich aus Rufin entnommen, der hist. monach. c. 28 die Geschichte stark verkürzt überliefert hat. Es ist wohl anzunehmen, dass der Übersetzer, um sich die Mühe zu sparen, einfach die Geschichte aus Rufin übernahm. Die Annahme einer ursprünglichen Zugehörigkeit der Geschichte zur hist. Laus. empfiehlt sich auch aus inneren Gründen. Wie sich aus dem Apparat ergibt, haben wir die Geschichte in zwei Recensionen. Die eine ist repräsentiert durch P², die andere durch P⁵V². Letztere dürfte älter und in Ägypten entstanden sein. Wenigstens weisen die Beziehungen, die sich in dem Symbol zu spezifisch ägyptischen Formen des Symboles finden, dorthin¹. Die von P² gebotene Form zeigt, wie Kattenbusch bemerkt hat, grosse Verwandtschaft mit dem Symbol des Charisius von Philadelphia². Das ist sehr begreiflich, wenn die von P² gebotene Form in Kleinasien entstanden ist. Dann aber wird auch dadurch die Vermutung bestätigt, dass die Geschichte ursprünglich einen Bestandteil der hist. Laus. ausmachte. Wie es kam, dass sie aus ihr gestrichen wurde oder verloren ging, darüber nachzudenken ist zwecklos. Worauf es hier ankam, war: zu erweisen, dass sich auch an diesem Punkte die Vortrefflichkeit der von P² gebotenen Textform bestätigt.

In allen Einzelheiten auf den Text von P² zu schwören, wäre trotzdem voreilig. Vielmehr lässt sich nachweisen, dass der Text eine durchgreifende Säuberung im Sinne der späteren Orthodoxie erfahren hat. Das zeigt sich zunächst darin, dass man überall den Namen des Evagrius gestrichen oder korrigiert hat. Es zeigt sich ferner darin, dass c. 12 Col. 1034 B 10f., wo von Ammonius berichtet wird, er habe die Schriften des Origenes, Didymus, Pierius und Stephanus studiert, diese verdächtigen Namen durch die korrekten des Athanasius und Basilius ersetzt worden sind. Hier war allerdings die Redaktion nicht durchgreifend. Denn c. 143 und 146, wo Origenes ebenfalls vorkommt, ist er ruhig stehen geblieben. Die spätere Orthodoxie nahm auch Anstoss an dem abschätzigen Urteil, mit dem Palladius den Hieronymus bedenkt, und

¹ S. Kattenbusch, *Geschichte d. apost. Symboles II*, S. 242 ff. Dagegen J. Kunze, *N. Kirchl. Zeitschr. VIII* (1897), S. 543 ff. | ² Kattenbusch a. a. O. S. 247 Anm. 5 a.

strich infolgedessen c. 78 von dem zweiten Satze an, 79—82 und 125—135. Aus demselben Grunde mag auch in c. 12 der Schlussabsatz (Col. 1034 C) weggefallen sein.

Aus diesen Gründen ist im Einzelnen Vorsicht gegenüber P² geboten, solange sich nicht eine andere Handschrift findet, die eine Kontrolle möglich macht.

c) Die Übersetzungen. Ein solches Mittel zur Kontrolle gewähren vorläufig in erster Linie die Übersetzungen. Es empfiehlt sich wegen ihres hohen Alters voranzustellen

a) die syrische¹. Es ist im Augenblick sehr schwer, über sie ein bestimmtes Urteil abzugeben, weil das, was über sie publiziert ist, nicht ausreicht. Jedenfalls ist sie sehr alt und wenn sich das auch nicht mit Sicherheit beweisen lässt, so ist es doch wahrscheinlich, dass sie bereits im 5. Jahrhundert angefertigt wurde. Ob sie von Anfang an die ganze historia Lausiaca umfasste, oder ob zunächst nur einzelne Stücke übertragen wurden, lässt sich jetzt nicht entscheiden für den, der nicht in der Lage ist, die in Betracht kommenden Handschriften des British Museum selbst zu prüfen. Manches spricht dafür, dass zunächst nur einzelne Kapitel übersetzt und im Zusammenhange mit ähnlichen Stoffen (historia monach., Apophthegmata) verbreitet wurden und dass man erst später den grösseren Teil der Schrift übersetzte, wobei die zuerst übersetzten Kapitel nach dem griechischen revidiert wurden. Doch lässt sich auf Grund der Angaben in Wrights Catalogue darüber keine Gewissheit erlangen².

Das ist jedenfalls sicher, dass die von Assemani, Bibl. orient. I, 608 sqq. beschriebene Form, die sich auch in Dr. Budges Handschrift findet, eine späte Kompilation ist, höchst wahrscheinlich der Paradisus des Ananjesus (s. Assemani l. c. vgl. o. S. 172²). Demnach hat auch die Disposition, die der Sammler seinem Werke zu geben beliebte, für uns kein besonderes Interesse, da sie über die griechische Überlieferung nichts auszusagen vermag. In dem ersten Teile, der die Aufschrift trägt: „*ferner beginnen wir zu schreiben das Buch von den Triumphen der Einsiedlerväter, das Paradisus genannt ist*“, folgen auf die Dedicationsepistel (μακαρίζω σου — τὴν γυνῶσιν τοῦ Χριστοῦ) das Prooemium (ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ.) und die Einleitung (πολλῶν πολλὰ καὶ ποικίλα κτλ.). Dann folgende Kapitel der historia Lausiaca: 1. Isidor, 2. Dorotheus; 3. Potamiaena; 4. Didymus; 5. Alexandra; 6. Macarius und die habsüchtige Jungfrau; 7. Die Mönche von Nitrien; 8. Amun; 9. Or; 10. Pambo; 12. Ammonius; 13. Beniamin; 14. Apollonius; 15. 16. Paesius und Isaias;

¹ Gedruckt bei Bedjan, Acta martyrum et sanctorum VII. | ² Soweit sich das aus den Inhaltsangaben beurteilen lässt, ist auch die spätere Übersetzung nicht vollständig. Über die Hss. vgl. vor allem Wright, Catalogue of the syriac MSS. of the British Museum III, p. 1070 ff.

17. Macarius jun.; 18. Nathanael; 19. Macarius Aegyptius; 20. Macarius Alexandrinus; 23. Paulus; 29. Pachon; 30. Stephanus; 31. Valens; 32. Heron; 33. Ptolemaeus; 105. Abraham; 34. über eine Jungfrau von Jerusalem; 141 (?). über eine Jungfrau von Caesarea; 140. über eine gefallene Jungfrau; ? „über eine andere Jungfrau, die fiel und Busse that“; 35. Elias; 36. Dorotheus; 38. Pachomius; 136. über die Jungfrau, die Athanasius aufnahm; 37. Piamon; 137. Amma Talida; 138. Taor („Timirôn“); 139. Eine Jungfrau und Kolluthus; 148. 149. Erzählung Hippolyts; 117 (118?). Melania; 119. Melania die jüngere; 144. Olympias; 145. Candida; 146. Gelasia; 147. Juliana; 78—82(?). Hieronymus (هرونيموس); 135. Magna; 114. Severianus (? der Name wird in der Überschrift nicht genannt); 43. Johannes von Lycopolis; 77. Poseidon; 89. Chronius; 90 (—104?). Jakob; 98. Diocles; 99. Capito; 100. ein gefallener Mönch; 101. Ephräm; 103. Innocens; 106 (u. 107?). Elpidius; 108. Eustathius; 109. Sisinnius; 110. Gaddanas; 111. Elias; 112. Sabbatius; 83. Serapion; 26. Eulogius. In dem zweiten Teile dürften sich aus der historia Lausiaca noch folgende Kapitel finden: 11. Pior; 88. Moses Libycus; 86. Evagrius; 116. Besarion; 19. Paulus simplex.

Von der Übersetzung im einzelnen gilt dasselbe, was oben über diejenige der historia monachorum bemerkt wurde (s. o. S. 170). Sie ist treu und leidlich wohl gelungen. Wenn es auch an einzelnen Missverständnissen nicht fehlt, so kann sie doch im allgemeinen als ein zuverlässiger Zeuge für den Text benutzt werden. Eine Eigenmächtigkeit hat sich der Übersetzer nur bei Ephraem erlaubt, wo es ihm allerdings besonders nahe lag, die Vorlage zu erweitern. Das Kapitel der historia Lausiaca ist nämlich hier eingebettet in zwei Stücke, die Visionen des Ephraem erzählen, und die aus den Apophthegmata patrum stammen. Vorausgeht die Erzählung von der Engelvision, durch die Ephraem zu seiner litterarischen Thätigkeit berufen wurde (Apophth., E, Ephraem § 2; s. Cotelierius, Eccl. Graec. monum. I, p. 431). Dem Kapitel der historia Lausiaca folgt die Vision von der Rebe, die aus seiner Zunge hervorwuchs (ib. § 1; s. Cotelierius l. c.). Aber dies ist, wie es scheint, der einzige Fall, in dem der Syrer in seine Vorlage eingegriffen hat.

β) Die lateinische Heraclidesübersetzung¹ führt ihren Namen daher, dass sie als Verfasser der historia Lausiaca einen Bischof Heraclides von Cappadocien nennt². Sie repräsentiert treu die sog. metaphrastische Recension, wenn sie auch an vielen Stellen einen ursprünglicheren Text bewahrt hat. Das zeigt sich bei der oben (S. 216f.) besprochenen Stelle aus c. 43. Der Lateiner hat den in den griechischen Handschriften dieser

¹ Gedruckt zuerst von Faber Stapulensis (1504); vgl. Rosweyde, Vitae Patrum p. 939 sqq. S. o. S. 135. | ² Merkwürdigerweise setzt auch P² hinter den Namen des Palladius vor dem Prologe (Παλλαδίου ἐπισκόπου) ein Καππαδοκίας.

Recension fehlenden Passus bewahrt. Daraus geht hervor, dass er aus einer Vorlage geflossen ist, die älter gewesen sein oder eine ältere Textform bewahrt haben muss, als der Archetypus der griechischen Handschriften. Auch sonst lässt sich oft beobachten, dass die metaphrastischen Zusätze hier seltener sind. Allerdings fehlen sie nicht völlig. Und darum liegt kein Grund vor, in dem Lateiner ein besonders treues Abbild des ursprünglichen Textes zu erblicken. In der Disposition folgt diese Übersetzung völlig der in der Rec. M vorliegenden, die, wie oben gezeigt wurde, schwerlich ursprünglich sein wird. Über die Zeit ihrer Abfassung lässt sich nichts genaues ausmachen. Ebenso wenig über ihren Verfasser. Da Handschriften von ihr aus dem 10. Jahrhundert vorhanden sein sollen¹, wird die Übersetzung spätestens im 9. Jahrhundert angefertigt worden sein. Es spricht aber alles dafür, dass sie erheblich älter ist. Lucius hat behauptet (Zeitschr. f. Kirchengesch. VII [1885], S. 174 Anm. 1), dass diese Übersetzung eine willkürliche Kürzung resp. Bearbeitung der *historia Lausiaca* sei, „bei welcher nur das spätere Interesse und die spätere Orthodoxie massgebend gewesen sind.“ Zum Beweise dafür verweist Lucius auf eine Anzahl von Stellen, an denen die dem Origenismus günstigen Bemerkungen getilgt seien. Leider hat es Lucius unterlassen, seine Meinung genauer zu begründen. Denn die von ihm namhaft gemachten Stellen zeigen doch nur zum Teil eine „Tendenz“. Vielmehr beweist der Übersetzer durch die Aufnahme der *vita Evagrii*, zu der Rosweyde die lakonische Bemerkung macht „*Evagrius Origenista fuit*“, dass er nicht daran dachte, die *historia Lausiaca* im Sinne der späteren Orthodoxie zu purifizieren. Allerdings hat Heraclides, ähnlich wie P², die c. 78—81 gestrichen, da die boshafte Bemerkung über Hieronymus und Paula ihm unerträglich sein musste. Aber er hat arglos c. 125 (= 29 lat.) die Bemerkung mit übersetzt, dass Hieronymus für Paula eine Fessel gewesen sei und sie gehindert habe, die ihrer Veranlagung entsprechende Rolle zu spielen². Auch sonst hat er die verdächtigen Namen, besonders den des Evagrius, unbekümmert stehen lassen³. Von einer tendenziösen Bearbeitung oder Verkürzung im Sinne der Orthodoxie kann also nicht wohl die Rede sein. Vielmehr giebt die Übersetzung ein treues Bild einer ziemlich alten Gestalt der Rec. M und ist insofern für die Textkritik von besonderem Werte.

γ) Die zweite lateinische Übersetzung⁴. Diese Übersetzung ist

¹ Codex Sessorianus 41 s. Reifferscheid, *Biblioth. patr. lat. Ital.* Sitz. Berichte d. Wiener Akad. phil. hist. Kl. L (1865) S. 772. | ² Wenn dieser Passus in den Ausgaben des Lefèvre fehlt, so ist das offenbar eine Eigenmächtigkeit des Herausgebers gewesen. Rosweyde hat die Stelle aus den Hss. wieder in ihr Recht gesetzt. | ³ In c. 12 (= 2 lat., p. 947) und 143 (= 42 lat.) ist der Name des Origenes gestrichen. Aber was er über den Origenisten Ammonius berichtet, zeigt, dass er von einer Verkürzung der Origenisten im Sinne des Theophilus und des 5. ökumenischen Conciles frei war. | ⁴ Zuerst gedruckt in den *Vitae Patrum* (c. 1471 u. ö.); cf. Schoenemann, *bibl. patr. lat.* I, p. 600sq.; bei Rosweyde, *Vitae patrum* II, App. p. 984 sqq.

deutlich aus einer sehr stark verkürzenden Bearbeitung oder vielleicht aus einer Excerptenhandschrift geflossen, wie sich solche auch jetzt noch (z. B. im Codex Monac. gr. 498) finden. Das beweist schon der Prolog, in dem die langen Erörterungen des Palladius über den Zweck seiner Schrift in ein paar Sätze zusammengezogen sind. Trotzdem kann natürlich der Text wertvoll sein, wie auch in der Excerptenhandschrift C² ein alter wertvoller Text vorliegt. Das ist in der That der Fall. Diese Übersetzung trifft fast überall im Wortlaut mit P² genau zusammen, so dass kein Zweifel sein kann, dass ihre Vorlage einen mit dieser Recension aufs nächste verwandten Text geboten haben muss. So fehlt hier c. 1 wie in P² die sachlich verkehrte Interpolation, nach der Palladius im Jahre des zweiten Konsulates des Theodosius nach Alexandrien gekommen sein soll. Und so auch sonst. Aber auch darin zeigt dieser Text seine nahe Verwandtschaft mit dem von P², dass auch er gereinigt ist von den häretischen Spuren. Der Name des Evagrius wird c. 29 (= 2 lat.) getilgt, während ihn P² in Eulogius korrigiert hat¹. Statt der verdächtigen Lektüre, die Ammonius in den Schriften des Pierius, Didymus, Origenes und Stephanus betrieb, wird hier versichert, dass er sich nur mit kirchlich approbierten Schriftstellern befasst habe, ohne dass Namen genannt werden („etiam et sanctorum antiquorum patrum orthodoxorum sacerdotum domini sexcentas myriadas expositionum in lege diuina conscriptas perlegi etc.“). Daraus ergibt sich, dass hier ebenso wie bei P² im einzelnen Vorsicht gegenüber dem Text am Platze ist.

Aber auch noch in anderer Hinsicht ist diese Übersetzung mit Vorsicht zu gebrauchen. Es sind an einzelnen Stellen Stücke zugefügt worden, die nur einer Apophthegmensammlung entnommen sein können. Solche Stücke finden sich am Schluss von c. 5: zwei dem Benjamin beigelegte Aussprüche, die sich verkürzt auch griechisch erhalten haben (Cotelerius, Eccles. Graec. Monum. I, p. 409, § 2. 3), und von denen das erste in einer mit der griechischen identischen Form auch in eine lateinische Bearbeitung der Apophthegmata übergegangen ist (Rosweyde, Vitae Patrum V 4 12). Ähnliches lässt sich an zahlreichen anderen Stellen beobachten. Dazu passt denn auch gut, dass am Schluss (c. 20) eine Anzahl von Apophthegmen des Poimen angehängt ist, die mit dem vorhergehenden in keinem Zusammenhange stehen. Ob der Übersetzer zugleich der Bearbeiter war, der aus einer vollständigeren Handschrift nur das ihm passend scheinende zusammensuchte, oder ob er es so vorfand, wie er es übersetzte, lässt sich nicht mehr ermitteln. Ebenso ist das Alter der Übersetzung nicht mehr genau zu bestimmen.

¹ An anderen Stellen, wie c. 4 p. 987 ist Evagrius nicht eliminiert worden. Auch die vita Evagrii hat eine Stelle gefunden, was um so auffallender ist, als nur eine so kleine Zahl von Kapiteln aufgenommen wurde.

δ) Die koptische (boheirische) Übersetzung¹ ist als ganzes verloren gegangen. Doch sind von ihr immerhin noch so umfangreiche Reste vorhanden, dass man ein ungefähr zutreffendes Bild von ihr gewinnen kann. Die Übersetzung ist im allgemeinen ziemlich wörtlich. Aber es fehlt nicht an mancherlei Singularitäten, die beweisen, dass entweder die Vorlage, aus der sie geflossen ist, einen reichlich verwilderten Text bot, oder, was wahrscheinlicher ist, dass der Text auf dem Wege der koptischen Überlieferung mannigfachen Verderbnissen ausgesetzt gewesen ist. So begegnet in der vita des Pambo (παμμο) derselbe Satz an zwei verschiedenen Stellen: einmal im Munde der Melania und einmal in dem des Erzählers. Melania sagt (p. 94 bei Amélineau, de hist. Lausiaca): „als ich zuerst von Rom nach Alexandrien kam, erzählte mir der Abba Isidorus, der Presbyter der Sketis, von den Tugenden des Abba Pambo; ich hatte ihn aber gebeten, dass er mir den Weg zur Wüste zeigte und den Ort, den der Abba Pambo bewohnte, damit ich ihn sähe.“ Kurz darauf bemerkt der Erzähler von sich selbst (p. 97): „es erzählte uns der Abba Isidorus, der Presbyter der Sketis, von den Tugenden des Abba Pambo: ich hatte ihn gebeten, dass er mir den Weg zur Wüste zu dem Orte des Abba Pambo zeige, damit ich ihn sähe.“ Es ist deutlich, dass es sich hier nur um ein entweder—oder handeln kann. Da der griechische Text die Worte nur an der ersteren Stelle bezeugt, so liegt die Folgerung nahe, dass der Kopte mit nicht eben grossem Geschick an seiner Vorlage herumgebessert hat. Hier lässt sich die Interpolation noch leicht als solche erkennen, weil der Satz den Zusammenhang, der zwischen dem vorhergehenden und folgenden besteht, völlig zerreisst. Ebenso deutlich erweist sich als ein nicht ursprünglicher Zusatz die Erzählung Jakobus, des Schülers von Pambo. Denn was hier von dem Spanier Anatolius berichtet wird (p. 99 sqq.), ist offenkundig eine Dublette zu dem, was Palladius von Melania überliefert und was der Kopte auch vorher richtig aus Palladius übersetzt hat (p. 94 sqq.). Damit aber fällt auf die Zusätze des Kopten ein bedenkliches Licht. Er hat offenbar anderweitige Traditionen besessen, die er unbekümmert darum, ob das neue sich mit seiner Vorlage zusammenreimte oder nicht, dieser einverleibte. Ob die Quelle sich immer ermitteln lässt, ist gleichgültig. Da die Übersetzung in irgend einem Kloster angefertigt worden sein muss, mag sich manche mündliche Tradition erhalten haben. Einzelnes, wie die Geschichte von dem Besuch in Alexandrien, den Pambo auf Bitten

¹ Vgl. Zoëga, *Catalogus Codicum coptic. I* (Romae 1810) p. 127 sq. 129 sqq. Amélineau, *de historia Lausiaca* (Paris 1887) p. 24 sqq. Texte p. 73 sqq. *Annales du musée Guimet* XXV (Paris 1894) p. 235 ss. Amélineau hat hier (p. LVIII n. 3 u. LX n. 4) eine Sammlung der noch vorhandenen Fragmente und eine erneute Behandlung der koptischen Übersetzung und ihrer Bedeutung versprochen. Solange diese nicht vorliegt, empfiehlt es sich, mit dem Urteile so zurückhaltend wie möglich zu sein.

des Athanasius unternahm (p. 101), findet sich auch in den *Apophthegmata patrum* (Cotelerius, *Eccl. Graec. Monum.* I, p. 639). Die koptische Übersetzung verdient aus diesen Gründen nur soweit Vertrauen, als sie sich an der griechischen Überlieferung messen lässt. Alle darüber hinausgehenden Überschüsse haben zunächst den Verdacht gegen sich, aus mündlicher Tradition oder anderen Quellen zu stammen.

2. Die Benutzung.

Sokrates hat in seiner Kirchengeschichte Palladius ausdrücklich citiert. Er schreibt IV 23 von ihm: εἰ δέ τις βούλοιοτο τὰ περὶ αὐτῶν (d. h. die ägyptischen Mönche) μαθάνειν, ὧν τε ἐποίησαν, ὧν τε ἔπραξαν καὶ ὧν πρὸς ὑφέλειαν τῶν ἀκουσάντων ἐφθέγγαντο, ὅπως τε αὐτοῖς τὰ θηρία ὑπηκούουν, πεπόνηται Παλλαδίῳ τῷ μοναχῷ ἴδιον μονόβιβλον. ὃς Εὐαγρίου μὲν ἦν μαθητῆς, πάντα δὲ ἀκριβῶς περὶ αὐτῶν διεξῆλθεν· ἐν ᾧ καὶ γυναικῶν ἐφάμιλλον τοῖς προειρημένοις ἀνδράσιν ἐπανελομένων βίον μνήμην πεποιῆται. Εὐάγριος μὲν οὖν καὶ Παλλάδιος μικρὸν ὕστερον μετὰ τὴν Οὐάλεντος τελευτὴν ἦνθησαν. Die nächstliegende Frage ist die, was für ein Buch Sokrates im Auge hatte. Er nennt die Schrift eine μονόβιβλος, also aus einem Buche, einer Rolle bestehend.¹ Über den Inhalt finden wir nur ganz allgemeine Angaben. Die Schrift enthielt eine Schilderung ihrer Thaten, ihres Lebens und ihrer Reden.² Sie handelte nicht nur von Männern, sondern auch von gottseligen Frauen, die das entsagungsvolle Leben der Mönche auf sich genommen hatten. Das alles sind sehr oberflächliche Bemerkungen, die jeder machen konnte, der einen flüchtigen Blick in die Schrift geworfen hatte. Über den eigentlichen Inhalt des Buches sagen sie sogar gar nichts.

Aus den Anekdoten über die Mönche, die der Notiz über Palladius vorausgehen, ergibt sich, dass Sokrates den Palladius benutzt hat, wenn auch nicht eben sehr intensiv. Aus der *historia Lausiaca* c. 8 stammt die Erzählung über Amun, den ersten Mönch in der nitrischen Wüste. Sokrates schliesst sich im Gang an Palladius an, schmückt aber die Geschichte in seiner Weise aus, und gestattet sich im einzelnen manche Abweichungen. Nach Palladius wird er von seinem Oheim zur Ehe gezwungen (βίβλ. . . ἐξεύχθη). Sokrates berichtet, er habe die Ehe verschmäht; Verwandte hätten ihm das verwiesen; da habe er sich überreden lassen und geheiratet. Er giebt ferner an, dass Amun seiner jungen

¹ Vgl. über den Ausdruck Birt, d. antike Buchwesen S. 336ff. Thompson, *Greek a. latin Palaeography*² p. 55. | ² Die Worte ὅπως τε αὐτοῖς τὰ θηρία ὑπηκούουν stören den Zusammenhang und klappen nach. Man ist nach dem vorhergehenden nicht im geringsten mehr auf eine solche spezielle Angabe gefasst, und begreift nicht, warum gerade dieser Zug besonders hervorgehoben wird, da doch andere, viel wunderbare zu nennen gewesen wären. Wir werden es daher mit der Randglosse eines Lesers zu thun haben, dem gerade diese Sorte von Wundergeschichten besonders zusagte.

Frau aus dem Korintherbriefe die Ermahnungen des Apostels vorgelesen, und dass er ihr vorgestellt habe, wie viel Lasten die Ehe auferlege, wie schmerzhaft der eheliche Verkehr sei, welche Wehen die Kreissende auszustehen habe und wieviel Beschwer die Erziehung der Kinder verursache. Von all' dieser etwas zweideutigen Detailmalerei steht bei Palladius nichts. Er nennt nicht den Korintherbrief, sondern sagt nur, dass Amun ἐκ προσώπου τοῦ ἀποστόλου καὶ τοῦ σωτῆρος vorgelesen habe, und fügt, der Situation viel entsprechender, hinzu, jener habe zu seiner Frau von Jungfräulichkeit und Heiligkeit geredet. Auch was Sokrates dann weiter über die Lebensweise der beiden sagt, wie sie sich des Weines und Öles enthielten, nur trockenes Brot den einen über den andern Tag, zuweilen nur jeden dritten Tag, manches Mal auch noch seltener assen: das alles hat keine Parallele in Palladius. Aus diesem stammt erst wieder der Hinweis auf die Vita Antonii des Athanasius. Die kurze Notiz über Didymus — Δίδυμος ἄλλος nennt er ihn zum Unterschiede von dem Blinden — stammt weder aus historia Lausiaca c. 4, noch aus der historia monachorum c. 25. Sie ist so nichtssagend¹, dass ihren Ursprung zu ermitteln sich kaum lohnt. Die Anekdote von Arsenius stammt wie die über Pior und Isidorus aus einer Apophthegmensammlung, aber nicht aus Palladius. Das von Pior erzählte findet sich wörtlich in den Apophthegmata Patrum wieder². Ebenfalls wörtlich steht dort auch die Anekdote von Isidor³, sowie die von dem Besuche des Pambo in Alexandrien⁴. Von Piterum erzählt Palladius in der historia Lausiaca c. 42, aber das was Sokrates von ihm weiss, findet sich dort nicht. Er muss auch hier eine andere Quelle gehabt haben. Die Worte über die beiden Macarius sind so allgemein gehalten, dass nicht zu sagen ist, woher sie entnommen sind. Ein neckischer Zufall hat es gefügt, dass Sokrates bei Macarius dem Ägypter mit fast denselben Worten seine Kürze motiviert, mit denen auch Rufin in der Kirchengeschichte den Bericht über ihn abbricht⁵. Das über Ammonius erzählte ist ebenfalls nicht der historia Lausiaca c. 10 entnommen. Es ist vielmehr zu vermuten, dass es aus einer vita Evagrii oder einer Schrift von diesem stammt, da die Hauptsache in dem Stück

¹ Sie lautet: οὗτος μοναχὸς ἐνενήκοντα ἔτη βίου οὐδενὶ ἀνθρώπων συνέμεινεν ἄχρι τῆς τελευτῆς. | ² Cotelierius, Eccles. Graec. Monum. I, p. 644 A. Es hat den Anschein, als ob diese und die folgenden Anekdoten aus Sokrates hierher übernommen worden sei. Die Übereinstimmung ist sonst zu auffallend. | ³ Cotelierius l. c. p. 486 A. | ⁴ Cotelierius l. c. p. 639 B. Auch die andere Anekdote von Pambo stammt ihrem ganzen Tenor nach aus einer Apophthegmensammlung. Von da aus ist sie in die koptische Bearbeitung des Palladius hineingeraten, zu dessen ganzer Darstellungsweise sie nicht im geringsten passt. Aus einer solchen Quelle stammt wol auch das Wort eines ungenannten Asketen, das Sokrates anführt: ὁ μοναχὸς εἰ μὴ ἐργάζηται, ἐπ' ἰσῆς τῷ πλεονέκτῃ κρίνεται. | ⁵ Sokrates . . . ὡς ἰδίας δεῖσθαι συγγραφῆς, ὧν χάριτι θεοῦ διεπράξατο. Rufin, h. e. XI, 4: . . . maxime cum haec narrationem proprii habere operis mereantur.

eine Episode mit Evagrius ausmacht. Die Benutzung des Palladius ist also äusserst dürftig. Nur bei dem Bericht über Amun ist sie wahrscheinlich. Für alles weitere muss Sokrates eine andere Quelle besessen haben, die nach Art der verschiedenen Apophthegmensammlungen angelegt gewesen sein mag¹. Es ist daher verkehrt, wenn man aus der bestimmten Erwähnung des Palladius einerseits und dem über die Mönche erzählten andererseits etwa Schlüsse ziehen wollte auf eine bestimmte Urgestalt der *historia Lausiaca*². Dann müsste man annehmen, dass die jetzige Textform eine starke Reduktion der ursprünglichen Gestalt des Werkes vorstelle. Dagegen spricht aber die ganze Überlieferungsgeschichte. Das Schweigen des Sokrates über seine Hauptquelle — die Apophthegmensammlung — lässt sich übrigens leicht so erklären, dass auch sie den Namen des Palladius trug, wie das in syrischen Handschriften noch der Fall ist. Beide Werke, die Apophthegmata und die *historia Lausiaca* konnten wohl in einem Bande vereinigt sein, wie sie auch in dem Codex Vindob. hist. gr. 9 und andern Handschriften zusammenstehen.

Für die Geschichte der *historia Lausiaca* ausgiebiger als Sokrates ist Sozomenus. Einiges ist bereits oben (s. S. 180 ff.) zur Sprache gekommen. Benutzt ist c. 28 der *historia Lausiaca* (Paulus simplex) Soz. I 13 13 ff., c. 8 Amun (I 14 1 ff.); beide Stücke sind bereits oben analysiert worden. Ebenso das III 14 14 über die beiden Macarius überlieferte, wobei die *historia monachorum* insofern eingewirkt hat, als dem Alexandriner wie in ihr der dem Palladius fremde Beiname *ὁ πολιτικός* beigelegt wird. Aus Palladius stammt die Angabe, dass Macarius der Grosse neunzig Jahre alt geworden sei, wovon er sechzig Jahre in der Wüste zugebracht habe; ebendaher der Beiname „Jugendgreis“ (*παιδαριόγερων*), den ihm die Mönche beilegen. Aus Palladius erschlossen — ob mit Recht oder Unrecht, mag dahingestellt bleiben — ist die Bemerkung, dass er mit vierzig Jahren Presbyter geworden sei³. Auch das über Macarius den Alexan-

1 Lucius hat (Zeitschr. f. KG VII, S. 191 Anm. 1) die Vermutung ausgesprochen, dass Sokrates aus Schriften des Evagrius geschöpft habe. Aber die bisher bekannt gewordenen Reste dieser Schriften tragen kein apophthegmenartiges Gepräge und was Lucius zur Begründung anführt, reicht nicht aus. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, dass unsere Kenntnis der evagrianischen Schriften noch sehr ungenügend ist und dass darum bei erweiterter Kenntnis Lucius doch Recht behalten könnte. | 2 So verwertet Lucius, Zeitschr. f. Kirchengesch. VII (1885) S. 174 Anm. 1 das Zeugnis des Sokrates zu dem Beweise, dass diesem bereits die durch die *historia monachorum* erweiterte Form vorgelegen haben müsse, weil die Notiz über die Tierwunder nur auf die aus Rufin entlehnten Kapitel 49. 50. 59 passe. Sind die Worte Glosse, so fällt der Einwand weg (s. o. S. 224 Anm. 2). Sind sie ursprünglich, so lassen sie sich auf die Apophthegmata beziehen, die Sokrates nachweislich benutzt hat (Cotelerius, Eccles. Graec. Monum. III, p. 343. 383. 426 etc.). | 3 Palladius sagt nur, dass er mit vierzig Jahren Macht wider die Dämonen, Heilungsgabe und Weissagungsgeist erhalten habe, und fügt dann hinzu: *κατηξιώθη δὲ καὶ ἱερωσύνης*. Es ist nicht unbedingt notwendig, die vorhergehende Zeitbestimmung auch hierauf zu beziehen.

driner berichtete fusst auf Palladius. Dass er erst später Presbyter geworden sei, erzählt zwar Palladius nicht, und vielleicht hat Sozomenus das nur daraus entnommen, dass Palladius erst am Schlusse seiner Erzählung nur beiläufig die Bemerkung macht, er sei vom Bischofe zum Presbyter geweiht worden¹. Dass Macarius am Kinn keine Haare gewachsen seien, weil seine Haut infolge seiner strengen Askese völlig vertrocknet war, ist aus Palladius geschöpft². Sehr ausführlich berichtet Sozomenus dann (14 5—19) über Pachomius. Die allgemeine Erörterung über die Kleidung der ägyptischen Mönche, die Sozomenus im Anschluss an die Notiz von der Kleidung der tabennesischen Mönche giebt, stammt nicht aus Palladius. Der Bericht über Pachomius setzt erst mit § 9 ein und von hier an schliesst sich Sozomenus ziemlich treu an Palladius an³. Es genügt zum Beweise, die ersten Sätze der Vorlage und der Kopie nebeneinanderzusetzen, wobei zu bemerken ist, dass für Palladius die Textgestalt von P² massgebend gewesen ist. Sozomenus berichtet § 9: τὸν γε μὴν Παχώμιον φασὶ μόνον ἐν σπηλαίῳ τὰ πρῶτα φιλοσοφῆσαι. προφανέντα δὲ αὐτῷ θεῖον ἄγγελον παρακελεύσασθαι νέους ἀθροῖσαι μοναχοὺς καὶ συνεῖναι αὐτοῖς. εὖ γὰρ τὰ κατ' αὐτὸν ἐν φιλοσοφίᾳ κατορθωκέναι καὶ χρῆναι καὶ συνοικιῶν ἡγούμενον ὠφελεῖν πολλοὺς· ἄγειν δὲ αὐτοὺς νόμοις οἷς ἂν δοίῃ· δεδωκέναι δὲ αὐτῷ δέλτον, ἣν ἐπὶ φυλάττουσιν. Dazu vergleiche man, was Palladius schreibt c. 38: καθεζομένων οὖν αὐτῷ ἐν τῷ σπηλαίῳ ὠφθῇ ἄγγελος κυρίου καὶ λέγει αὐτῷ· Παχώμιε τὰ κατὰ σαυτὸν πάντα κατῴρθωσας· περιττῶς οὖν κατέζη ἐν τῷ σπηλαίῳ. δεῦρο καὶ ἐξεληθὼν συνάγαγε πάντας τοὺς νέους μοναχοὺς καὶ οἰκῆσον μετ' αὐτῶν καὶ κατὰ τὸν τύπον, ὃν δίδωμί σοι, αὐτοῖς νομοθέτησον. καὶ ἀπέδωκεν αὐτῷ δέλτον χαλκῇ⁴, ἐν ἣ ἑγγράπτο τοῦτο κτλ. Die Übereinstimmungen, zum Teil sogar im Wortlaut und der Wahl der Ausdrücke, sind derart, dass über die Quelle des Sozomenus kein Zweifel bestehen kann. Auch das folgende schliesst sich eng an Palladius an. Sozomenus referiert über den Inhalt der von dem Engel überbrachten ehernen Schreibtafel, auf der

1 Es heisst in Parenthese: ἦν γὰρ τῇ χειροτονίᾳ τῶν ἐπισκόπων πρεσβύτερος. Diese Notiz fehlt in P², steht aber in den beiden lateinischen Übersetzungen und es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass sie Palladius angehört. | 2 Palladius sagt freilich nur: καὶ εἰς δὲ ἄκρον τοῦ γενείου εἶχεν ὀλίγας (sc. τρίχας). ὑπερβολὴ γὰρ πόνων ἀσκήσεως οὐδὲ αἱ τρίχες τῆς γενειάδος αὐτοῦ ἐξέφυσαν. Sozomenus hat sich nur an die letzten Worte gehalten. Übrigens steht der griechische Text nicht ganz fest, da in P² ein Blatt fehlt. | 3 Wie Grützmacher, Pachomius u. d. älteste Klosterleben, S. 4 das verkennen konnte, ist mir nicht verständlich. Auf die Benutzung einer koptischen Vita weist nichts, selbst wenn man die Möglichkeit zugeben wollte, dass Sozomenus überhaupt eine solche zu benutzen im Stande war. | 4 Der Satz καὶ κατὰ bis χαλκῇ ist in P² durch einen von einer anderen Stelle hierher verschlagenen Passus, der wohl vom Rande eingedrungen ist, zerstört worden. Die Interpolation ist jedoch mit Hülfe des textus receptus und der lateinischen Übersetzung leicht nachzuweisen und zu emendieren.

die Vorschriften für das gemeinsame Leben der Mönche verzeichnet standen. Sie enthielt Bemerkungen über die Speisen, die Wohnung, die Mahlzeiten, die Kleidung, die Gottesdienste und überhaupt die religiösen Verpflichtungen. Sozomenus hat das, was bei Palladius ziemlich willkürlich durcheinandergeworfen ist, systematisch angeordnet und dadurch besser den Eindruck einer „Mönchsregel“ erzielt. Aber sachlich enthält er gar nichts über das von Palladius überlieferte hinaus. Auch die Zahlenangaben stimmen bei beiden genau überein. Mit Apollonius und Anuph, über die aus der hist. mon. berichtet wird (s. o. S. 182 f.), verlässt Sozomenus Ägypten und wendet sich dem Oriente zu. Für Hilarion (§ 21—27) hat die *vita Hilarionis* des Hieronymus das Material geliefert. Aus Palladius ist die Notiz über Julianus, der in der Gegend von Edessa hauste und infolge seiner strengen Askese nur noch aus Haut und Knochen bestand, fast wörtlich entnommen (§ 29 und h. Laus. c. 102). Nur darüber steht bei Palladius nichts zu lesen, dass Ephraem sein Leben beschrieben habe¹. Sozomenus bricht nun seinen Bericht über die syrischen Mönche ganz kurz mit der Bemerkung ab, dass er darüber an einem andern Orte handeln werde. Ehe er die hier angedeutete Absicht durchführt und im sechsten Buch ausführlicher über das ägyptische und orientalische Mönchtum berichtet (c. 28 ff.), benutzt er V 6 die Erzählung des Palladius (c. 136) über den Aufenthalt des Athanasius bei der schönen Alexandrinischen Jungfrau². In der dann folgenden Regeste legt er zunächst (VI 28) die *historia monachorum* des Rufin seiner Aufzählung zu Grund, worüber in dem ersten Kapitel (o. S. 183 ff.) gehandelt worden ist. Bei Apollos (29 i. 2) bricht er scheinbar ab mit dem Hinweise auf das Werk des Timotheus, in dem man weitere Belehrung über die genannten und andere Mönche finden könne. Thatsächlich bricht er gar nicht ab, sondern setzt mit einem auch sonst bei ihm beliebten lockeren Übergange seine Regeste fort und nennt zunächst die Mönche, die um Alexandrien z. T. in den sogenannten ἐρημικά, z. T. in der Mareotis und den Grenzdistrikten nach Libyen hin wohnten, gegen zweitausend an der Zahl. Das „um Alexandrien“ ist wie die Ausführung zeigt, nur *cum grano salis* zu verstehen und soll offenbar einfach Unterägypten umschreiben. Woher die Kunde stammt, lässt die Erwähnung der ἐρημικά

¹ Vielleicht ist diese Nachricht ein Versehen des Sozomenus, das dadurch veranlasst ist, dass unmittelbar vor Julianus von Palladius über Ephraem berichtet ist und dieser Bericht mit einem Hinweis auf Ephraems litterarische Thätigkeit schliesst. Bei flüchtigem Lesen konnte so der Schein entstehen, als stamme die Kunde über Julian von Ephraem. Doch kann Ephraem auch sehr wol über Julian geschrieben haben. Da ein grosser Teil seiner Werke verloren oder noch nicht wiedergefunden ist, darf eine Lücke unseres Wissens kein besonders kräftiges Beweismaterial abgeben. | ² Lucius (Zeitschr. f. KG VII, S. 183 Anm. 1) hat die direkte Abhängigkeit von Palladius geleugnet. Aber mit Unrecht. Alle positiven Angaben stammen aus Palladius; nur sind sie durchsetzt mit Reflexionen des Sozomenus.

erkennen¹. Bereits du Valois hat in seiner Note zu der Stelle auf Palladius hingewiesen, der u. a. davon spricht, dass ihn Isidorus zum Zweck asketischer Übungen aus Alexandrien herausgeführt habe εἰς τὰ λεγόμενα ἐρημικά, die sich fünf Milien von der Stadt entfernt befanden. Dort habe Isidorus ihn, so berichtet Palladius (c. 2) weiter, einem Asketen Namens Dorotheus übergeben, bei dem er drei Jahre blieb. Von Dorotheus erzählt daher auch Sozomenus im Anschluss an jene Notiz (§ 4—6) und zwar wieder zumeist mit wörtlicher Anlehnung an Palladius. Hierauf werden aus geographischen Gründen noch zwei in der historia monachorum behandelte Mönche eingeschoben, Piammon und Johannes, die bei Diolcus gewohnt haben. Dann wendet er sich wieder der Sketis zu, und erzählt zunächst von einem Mönche Namens Benjamin, der die Gabe der Heilung besass (§ 9. 10). Alles, was von ihm, seiner Wassersucht, durch die sein Körper so anschwell, dass er nicht mehr durch die Thüre seiner Zelle ging, seiner trotz der Krankheit fortgesetzten Heilungsthätigkeit und der erbaulichen Betrachtung seines Leidens erzählt wird, stammt aus Palladius (c. 13). Auf Palladius beruht auch das folgende, das über Marcus, Macarius den Jüngeren, Apollonius und Moses den Mohren berichtet (§ 11—19, vgl. hist. Laus. 20. 21. 14. 22). Ebenso die nächste Gruppe von Mönchen, Paulus in Pherme, Pachon, Stephanus, Moses der Libyer und Pior (§ 20—30 vgl. hist. Laus. 23. 29. 30. 88. 11). Die auffallende Gruppierung, durch die Pior von seiner ihm durch Palladius angewiesenen Stelle weit wegrückt, wird dadurch leicht verständlich, dass in der Erzählung des Moses Pior eine Rolle spielt. Auch hier haben demnach sachliche Gesichtspunkte den Anlass zur Änderung geboten. Mit Moses und Pior sind wir bei den Libyern angekommen und damit ist das § 3 aufgestellte Programm erschöpft. Aber c. 30 fährt Sozomenus mit einer losen Anknüpfung in seiner Aufzählung weiter fort. Die zuerst genannten, Origenes, Didymus, Cronion stammen aus Rufin (c. 24. 25. 26). Die Namen der folgenden sind dagegen wieder Palladius entlehnt. In c. 7 (Col. 1020 A) werden Arsisius, Putubastes, Asion², (Kronius) und Serapion nebeneinandergestellt, wie von Sozomenus § 1. Auch Ammonius (§ 3—5) stammt aus Palladius c. 12. Das über Evagrius bemerkte ist aus Palladius c. 86 und nicht aus Sokrates, hist. eccl. IV 23 entnommen. Palladius wird als Quelle verlassen mit dem über Rhinocorura berichteten. Weder von diesem Orte, noch von Melas, Solon und Dionysius weiss Palladius etwas. Die orientalischen Mönche, von denen Sozomenus c. 32 bis 34 spricht, sind sämtlich Palladius fremd. Bei Ephraem dem Syrer

¹ ἐν ἐρημικοῖς liest bei Sozomenus der Cod. Fuketianus, der durch Niceph. Call., hist. eccl. XI 35 gestützt wird. Die Ausgaben vor du Valois boten ἐν ἐρήμοις. | ² So lautet der Name in P²; die anderen, wie auch die lateinische Übersetzung haben Ἀρίων, bei Sozomenus ist der Name zu Ἀρσίων entstellt; P² hat das richtige.

und Julianus, die Sozomenus bereits III 14 im Anschluss an Palladius erwähnt hatten, verweist er (34 1) auf jene frühere Stelle.

Es ist im Grunde recht gleichgültig für die vorliegende Untersuchung, ob Sozomenus den Palladius unmittelbar benutzt hat, oder ob er nur eine Quelle reproduziert, die ihrerseits aus Palladius geschöpft hatte. Was für die *historia Lausiaca* damit gewonnen wäre, ist nur dies, dass ihre Benutzung etwa ein Jahrzehnt früher beginnt, als man bisher anzunehmen geneigt war. Dennoch wird es sich verlohnen, einen Augenblick bei dieser Frage zu verweilen. Es muss auffallen, wie sehr Sozomenus die Disposition, die Palladius in seiner Geschichte eingehalten hatte, scheinbar ohne jede Veranlassung zerreisst und wie die Excerpte aus Palladius immer wieder durch solche aus Rufin unterbrochen werden (c. 29 7. 8. 30 1. 31 1—4). Dass diese letzteren nicht aus der griechischen Übersetzung stammen, sondern direkt auf Rufin zurückgehen, ist oben gezeigt worden (S. 183 ff.). Dass Sozomenus sie dem Timotheus verdankt, verrät er selbst (29 2). Wenn er das, was er aus Palladius mitteilt, aus diesem selbst geschöpft hätte, so müssten wir zu der recht unwahrscheinlichen Annahme greifen, dass er abwechselnd aus Timotheus und Palladius abgeschrieben habe. Nun ist oben verschiedene Male darauf hingewiesen worden, dass die Regeste nach sachlichen Gesichtspunkten, z. T. geographischen, z. T. chronologischen angelegt ist. Der geographische Gesichtspunkt ist im allgemeinen nur für die Gruppierung im Grossen massgebend gewesen, sofern zunächst die ägyptischen und dann die orientalischen Mönche besprochen werden. Deutlicher tritt der chronologische Rahmen hervor. Er zeigt sich darin, dass ein Teil der Mönche bereits in den früheren Büchern genannt wird; er hat aber auch später auf die Gruppierung innerhalb der zusammenhängenden Regeste eingewirkt. Es zeigt sich auf den ersten Blick, dass die Mönche in der Regel gruppenweise auftreten und dass die Gruppen meist eine chronologische Bemerkung an der Spitze tragen. Auf die Einleitung der Regeste 28 1: *πλείστη γὰρ κατ' ἐκείνο καιροῦ φορὰ θεοφιλῶν ἀνδρῶν ἐπὶνθαι* ist kein Gewicht zu legen. Sie soll die Regeste nur in den Rahmen der Geschichte eingliedern. Aber zu bemerken ist, dass es bei der zweiten Gruppe (28 4) heisst: *περὶ τοῦτον τὸν χρόνον ἐγένετο Κόπρης κτλ.* Ferner 28 8: *ἐπιφανέστατοι δὲ τότε πατέρες μοναχῶν ἦσαν κτλ.*; 29 1 *κατὰ τούτους δὲ καὶ Ἀπολλῶς κτλ.*; 29 3: *ἐν δὲ τῷ τότε πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ σπουδαίως ἐφιλοσόφουν κτλ.*; 29 7: *καὶ Πιάμων καὶ Ἰωάννης τηνικαῦτα περὶ Διολκὸν κτλ.*; 29 9: *ἐν τούτῳ δὲ καὶ Βενιαμὴν κτλ.*; 29 11: *κατ' ἐκείνο δὲ καιροῦ ἐν Σκήτει διέτριβε κτλ.*; 29 20: *ἐπὶ ταύτης δὲ τῆς βασιλείας ἐγένετο Παῦλος κτλ.*; 30 1: *ἐν τούτῳ δὲ εἰσέτι διέπρεπον κτλ.*; 30 6: *τῷ δὲ μετ' οὐ πολὺ ἐπὶ τῆς ἐχομένης βασιλείας συνῆν Εὐάγριος κτλ.*; 33 1: *διέπρεπον δὲ μάλιστα τότε κτλ.*; 34 2: *οἶδε μὲν τῶν τότε φιλοσοφούντων κτλ.* Zu beachten ist dabei, wie diese chronologischen Notizen plötzlich

fast ganz aufhören, sobald die von Palladius unabhängige Regeste über das orientalische Mönchtum beginnt. Das scheint darauf hinzuweisen, dass hier eine andere Quelle einsetzt. Denn wenn jene chronologischen Notizen nur eine bequeme Auskunft des um einen passenden Übergang verlegenen Schriftstellers wären, so ist nicht abzusehen, warum er in den letzten Kapiteln so selten davon Gebrauch gemacht hätte. Die Sache dürfte sich vielmehr so verhalten, dass Sozomenus in seiner Quelle, dem historischen Werke des Timotheus, an verschiedenen Stellen Mönche erwähnt fand, die er nun in Zusammenhang brachte und einigermaßen der geographischen Ordnung entsprechend einreichte. So entstanden seine chronologisch verknüpften Gruppen. Ist diese Voraussetzung richtig, so erklärt sich auch die Kenntnis von Hilarion, die auf die *vita Hilarionis* des Hieronymus zurückgeht; und dann ist auch die Thatsache, dass Sozomenus den Palladius nirgends nennt, nicht weiter auffallend. Er hat höchst wahrscheinlich von der Existenz seiner Schrift keine Kunde besessen. Welche Folgerungen sich aus diesen Beobachtungen für die Quellenkritik des Sozomenus weiterhin ergeben, ist hier nicht der Ort zu untersuchen.

Für die ursprüngliche Anlage und den Umfang der *historia Lausiaca* ist infolge dieses Sachverhaltes aus Sozomenus wenig zu lernen. Es wäre ein bedenklicher Fehler zu meinen, dass die Reihenfolge bei Sozomenus irgendwie der ursprünglichen Disposition der *historia Lausiaca* entspricht. Dass daran nicht zu denken ist, ergibt sich aus den beiden Thatsachen, dass einmal Palladius und Rufin einander in der Beschaffung des Materials ablösen, sodann dass ein doppelter Gesichtspunkt für die Anordnung massgebend gewesen ist. Woher der Bericht über die Mönche des Orientes stammt, lässt sich nicht mehr ermitteln.

Von späteren Spuren der Benutzung ist eine besonderer Besprechung wert, weil sich aus ihr leicht falsche Schlüsse über den einstmaligen Umfang der *historia Lausiaca* ziehen lassen könnten. In der unter den Werken des Johannes Damascenus stehenden, ihm aber mit Unrecht beigelegten¹ Schrift *περὶ τῶν ἐν πίστει κεκοιμηκότων* wird unter mancherlei fabelhaften Geschichten, die der Verfasser mit ergötzlichem Ernste vorträgt, auch eine von Macarius berichtet. Der habe, so wird § 10 erzählt, einen alten Totenschädel über die Verstorbenen befragt. Der Heilige habe nämlich stets für die Verstorbenen gebetet, ohne über die Wirkung seiner Gebete Gewissheit zu haben. Um ihn darüber zu beruhigen, habe der Herr dem ausgedörrten Schädel das Wort der Wahrheit eingegeben; woraus zu entnehmen sei, fügt der Autor hinzu, dass die Gebete für die

¹ Die Unechtheit wurde bereits von Leo Allazzi nachgewiesen, vgl. die *admonitio* des M. Le Quien vor dem Abdruck der Schrift, *Joannis Damasceni opera* I (1712), p. 583. Sie ist seitdem, soweit ich weiss, ganz allgemein angenommen. Vgl. Lupton im *Dict. of Christ. biogr.* III, 416 f. Bardenhewer, *Patrologie* 1894, S. 542 f. J. Langen, *Johannes v. Damascus* 1879, S. 179 ff.

Verstorbenen nicht wirkungslos sind¹. Ausdrücklich wird als Quelle für diese Geschichte ἡ Παλλαδίου πρὸς Λαῦσον ιστορικὴ βίβλος angeführt. In der *historia Lausiaca* steht, wie bereits Le Quien in seiner Note zu der Stelle bemerkt hat, die Geschichte nicht; vielmehr findet sie sich, worauf ebendasselbst aufmerksam gemacht ist, in den von Cotelier griechisch herausgegebenen *Apophthegmata* und in mehreren lateinischen Bearbeitungen dieser Sammlungen von erbaulichen Anekdoten². Dort (M 1 28 bei Cotelierus, *Ecclesiae Graecae Monumenta* I, p. 546 sq.) wird erzählt, dass Macarius bei einer Wanderung durch die Wüste einen Totenschädel fand, der auf dem Boden lag. Er schlug mit seinem Palmenstock auf ihn, worauf der Schädel zu reden anfing. Auf die Frage, wer er sei, gab er zur Antwort: „ich war ein Oberpriester der Götzenbilder und der Heiden, die sich an diesem Orte aufhalten. Du aber bist Macarius, der Geistbegabte; und so oft du Mitleid hast mit denen, die sich am Strafort befinden, und für sie betest, so oft verspüren sie eine kleine Erleichterung.“ Da sprach der Greis: „welcher Art ist die Erleichterung und wie die Strafe?“ Und er antwortete ihm: „soweit der Himmel von der Erde entfernt ist, so weit geht das Feuer unter uns; und wir stehen vom Kopf bis zu Fuss mitten im Feuer drinnen und keiner kann den andern von Gesicht zu Gesicht sehen, sondern jeder sieht des andern Rücken. Wenn du für uns betest, so sieht der eine teilweise des andern Gesicht; das ist die Erleichterung.“ Schlimmer als die, die aus Unkenntnis gesündigt haben, sind die daran, die Gott kannten und doch verleugneten. Sie befinden sich in den unter diesem Orte lodernden Feuersgluten. Dass dem unbekannten, wohl im zehnten Jahrhundert³ lebenden Autor diese Geschichte vorschwebte, ist kein Zweifel. Zwar finden sich die Worte εἶπε⁴ πρὸς τοῦτο (d. h. κρανίον) οὐδέποτε τοῖνυν τινὰ παραμυθίαν εὐρίσκετε; nicht unmittelbar in der Erzählung; aber die παραμυθία, die den am Straforte befindlichen Seelen zu teil werden soll, bildet den eigentlichen Kern der Geschichte. Wie kam der Autor dazu, diese Geschichte der *historia Lausiaca* zu vindizieren? Man könnte an eine Verwechslung denken und annehmen, dass der Verfasser ein Exemplar benutzte, in dem wie im *Codex Parisinus graec.* 1596 die *Apophthegmata* der *historia Lausiaca* unmittelbar folgten, vielleicht ebenfalls unter dem Namen des Palladius. Aber es ist gar nicht einmal nötig, zu dieser Auskunft zu greifen, da es in der That eine Recension der *historia Lausiaca* giebt, in der man in dem über Macarius handelnden Kapitel eben diese Geschichte liest. Cotelier hat auf eine Pariser Handschrift der *historia Lausiaca* aufmerksam gemacht, in der bei Macarius dieselbe Anekdote erzählt

¹ De iis, qui in fide dormiunt 10, inter opp. Damasceni I, 585 C Le Quien. | ² Vgl. Rosweydt, *Vitae patrum* III 172 p. 526 VI 3 16 p. 656 sq. | ³ S. Langen a. a. O. S. 184. |

⁴ So ist zu lesen statt des sinnlosen εἶπα, das Le Quien bietet.

sei¹. Es ist der Codex Colbertinus 4474 später regius 2912/5, heute der Cod. gr. 1627 der Bibliothèque Nationale, oben als P⁵ bezeichnet. Dort ist an die Erzählung der historia Lausiaca von f. 79 a an eine Sammlung von einzelnen, den Apophthegmen entnommenen Anekdoten angeschoben, unter denen sich auch f. 96 b die hier benutzte Geschichte befindet. Es ist anzunehmen, dass dem Verfasser eine mit dieser Recension identische oder doch verwandte Vorlage und daraus erklärt sich seine Angabe. Da sich die benutzte Recension noch nachweisen lässt, so sind alle Vermutungen über eine ehemals umfangreichere Gestalt der historia Lausiaca, soweit sie sich auf dieses Citat stützen, hinfällig.

3. Der Verfasser und die Abfassungszeit.

Als Verfasser nennen verschiedene Handschriften (Codex Paris. graec. 1626 sc. XII, Codex Coislin. gr. 295 sc. XIV) den Bischof Heraclides von Cappadocien, abweichend von aller sonstigen Überlieferung (s. o. S. 147 f.). Eine andere Handschrift, Codex Coislin. gr. 370 sc. X, schreibt das Buch gar dem Hieronymus zu; f. 199 findet sich die Überschrift τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἱερωνύμου περὶ βίου καὶ ἀσκήσεως πατέρων ὡσαύτως καὶ γυναικῶν ὁσίων καὶ αἰοιδίμων σύγγραμμα πρὸς τὸν τιμιώτατον ἄνθρωπον λαύσων. ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ κτλ. Und f. 201 b abermals τοῦ αὐτοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν ἱερωνύμου ἐπιστολὴν πρὸς τὸν τιμιώτατον τοῦ θεοῦ ἄνθρωπον λαύσων. μακαρίζω σου κτλ. Bei dieser letzteren Identifikation, die m. W. einzig dasteht, liegt der Ursprung ziemlich klar. Man schrieb Hieronymus die griechische Übersetzung des Rufinschen Werkes zu (s. o. S. 172 f.); da konnte leicht ein schlauer Abschreiber auf die geniale Idee verfallen, auch das grössere Werk, das mit dem anderen zusammen überliefert wurde, demselben Manne zuzuschreiben, von dem er vielleicht die vita Pauli in der griechischen Übersetzung kannte. Während aber dieses quid pro quo noch leicht aufzuklären ist, macht das andere grössere Schwierigkeiten. Die alte lateinische Übersetzung (s. o. S. 220 f.), die das Werk ebenfalls dem Heraclides beilegt², macht ihn zu einem Alexandriner und nennt ihn einen Eremiten (Rosweyd, Vitae patrum II, App. p. 939).

1 J. B. Cotelerius, Ecclesiae Graecae Monumenta III p. 563. | 2 Übrigens ist auch hier der Name Heraclides durch die Überlieferung nichts weniger als gesichert. Aus welchen Handschriften Le Fèvre d'Estaples die Schrift herausgab, vermag ich nicht zu sagen. In alten Handschriften wird auch bei dieser Übersetzung Palladius als Verfasser genannt. So im Codex Sessorianus 41 sc. X, f. 91: Incipit liber qui appellatur paradysus Palladii monachi qui fuit discipulus Euagrii (s. A. Reifferscheid in den Sitz. Berichten d. Wiener Akademie, phil. hist. Kl. L [1865, II] S. 772, vgl. Floss, SS. Macariorum Aegyptii et Alexandrini vitae, MSG XXXIV, 14⁹). Cod. Casinensis 50 sc. XI f. 146 Liber Palladii, qui appellatur paradysus. Den Namen des Heraclides trägt der Codex Vatic. Reg. lat. 432: Heraclides paradysus s. liber de VV. SS. Patrum ad Lausum praepositum Palatii (Floss l. c. p. 14¹⁰); ohne Name des Verfassers sind die Handschriften der Vaticana Cod. lat. 499 und 1312 (Floss, a. a. O.).

Mit einem solchen Manne ist gar nichts anzufangen, da wir von einem alexandrinischen Mönche dieses Namens nichts wissen. Deutlicher ist die Angabe der griechischen Handschriften, wonach Heraclides Bischof von Cappadocien gewesen sein soll. Damit kann nur der Freund des Chrysostomus und wohl auch der Freund des Palladius gemeint sein, der auf der Eichensynode 403 unter den Beklagten erscheint, im J. 405 an der Gesandtschaft nach Rom teilnahm und nach der zweiten Verbannung des Chrysostomus das Schicksal von dessen übrigen Freunden teilte, und vier Jahre in Nikomedien eingesperrt wurde (dial. 20, p. 195 sq.). Schwierigkeiten macht dabei nur der Umstand, dass Heraclides Bischof von Cappadocien genannt wird, während er doch Bischof von Ephesus war. Man könnte daran denken, dass er vielleicht früher ein Bistum in Cappadocien innehatte. Aber aus den Verhandlungen der Synode von 403 geht vielmehr das hervor, dass er früher in Caesarea in Palästina sich aufhielt (Photius, cod. 59; I p. 18b 25 Bekker). Daher wird der vage Titel ἐπίσκοπος τῆς Καππαδοκίας Verlegenheitsauskunft sein, die nur dies beweist, dass derjenige, der der Schrift diesen Namen vorsetzte, mit Heraclides nichts rechtes anzufangen wusste und nur eine dunkle Erinnerung hatte, er sei in Kleinasien Bischof gewesen. So weist uns doch auch diese Tradition schliesslich auf den Kreis des Palladius hin. Dass sie sekundär ist, ergibt sich aus ihrer Unbestimmtheit, und hinsichtlich ihrer Bezeugung kann sie mit der anderen nicht konkurrieren. Denn diese ist gedeckt durch Socrates, h. e. IV 23, die noch im fünften Jahrhundert entstandene syrische Übersetzung und die erdrückende Mehrzahl der Handschriften. An dieser ist also zunächst festzuhalten. Aufzugeben wäre sie nur, wenn aus anderen Gründen sich zeigen liesse, dass Palladius unmöglich der Verfasser sein kann. Das ist zunächst zu untersuchen.

Über die Zeit der Abfassung finden sich in der Schrift eine Anzahl von Angaben, auf Grund deren es möglich ist, durch Kombination zu einigermaßen festen Resultaten zu gelangen. Der Verfasser giebt im Prologe (MSG XXXIV, Col. 1001/1002 31 ff.) an, dass er die Schrift in seinem dreiundfünfzigsten Jahre verfasst habe¹, dreiunddreissig Jahre, nachdem er sich dem asketischen Leben ergeben, und zwanzig nachdem er Bischof geworden sei. Es fragt sich nun, ob wir ein Fundament für diese Angaben gewinnen können, das uns ermöglicht, die Zeitdifferenzen auch chronologisch zu fixieren.

Über seine Übersiedelung nach Ägypten macht Palladius, h. Laus. c. 142 f., eine sehr bestimmte Angabe: συνέβη² ἅμα ὁδεύειν ἡμᾶς ἀπὸ

¹ P² liest hier gegen alle anderen Zeugen sechsundfünfzig. Es liegt wol nur eine Zahlenverwechslung vor, die vielleicht paläographisch zu erklären ist: G statt Γ. | ² Das in dem herkömmlichen Text am Anfang stehende κατ' ἐκεῖνο καιροῦ, das in P² fehlt, wird auch durch die lateinische Übersetzung als Interpolation ausgewiesen. Das in dieser zugefügte postea stammt wohl von dem Übersetzer.

Αἰλίας ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον προπεμπόντων τὴν μακαρίαν Σιλβίαν, τὴν παρθένον γυναῖκα, ἀδελφὴν Ρουφίνου τοῦ ἀπὸ ἐπάρχων. Über diese Reise der Silvia wären wir jetzt genauer unterrichtet, wenn das i. J. 1887 herausgegebene grössere Fragment eines Reisetagebuches wirklich von dieser Silvia herrührte, wie Gamurrini nachzuweisen suchte. Dass Bedenken übrig bleiben und man sich nicht ohne weiteres der Beweisführung Gamurrinis anschliessen darf, hat namentlich Weyman gezeigt¹. Die Verfasserin war nach diesem Reisejournal zweimal in Ägypten und es ist von Wichtigkeit festzustellen, wann. Bei ihrer zweiten Reise machte sie einen Abstecher nach dem Sinai und befand sich bei der Rückreise am Epiphanienfeste zu Arabia. Auf der Heimreise von Jerusalem nach Konstantinopel besuchte sie Edessa und fand dort als Bischof einen „vir religiosus, etiam monachus et confessor“ (c. 64). Das passt auf den Bischof Eulogius, der die Verfolgung unter Valens mitgemacht hatte — er wurde nach Ägypten verbannt —, von 379 bis 387 Bischof von Edessa war² und am Charfreitage 387 starb. Sein Nachfolger war Kyros, von dem nicht berichtet wird, dass er von einer Verfolgung betroffen worden sei. Demnach ist die Verfasserin vor 387 nach Konstantinopel zurückgekehrt³. Ist sie mit der Silvia des Palladius identisch, so kann die herkömmliche Chronologie des Palladius, nach der er i. J. 388 in Ägypten eintraf, nicht richtig sein. Dass sie unbegründet ist und nicht auf die ausdrückliche Bestimmung in der hist. Laus. c. 1 gestützt werden darf, wird sich gleich unten ergeben. Festzuhalten ist hier, dass der Aufenthalt der Silvia in Jerusalem spätestens bis 386 dauerte. Eine absolut genaue Datierung lässt sich aus ihren Angaben nicht gewinnen. Da sie die Rückreise im Frühjahr antritt, muss auch die zweite Reise vor das Jahr 386 fallen.

Nun widerspricht diesen Bestimmungen auf das entschiedenste der jetzige Text der historia Lausiaca. In ihm wird als das Jahr des Beginnes von Palladius Aufenthalt 388 angegeben. C. 1 heisst es: πρῶτον [τοῖνυν] πατήσας [ἐγὼ] τὴν Ἀλεξανδρέων πόλιν, [ἐν τῇ δευτέρᾳ ὑπατείᾳ Θεοδοσίου τοῦ μεγάλου βασιλέως, ὃς νῦν ἐν ἀγγέλοις ὑπάρχει διὰ τὴν ὀρθὴν αὐτοῦ πίστιν τὴν εἰς τὸν Χριστόν,] περιέτυχον ἐκείσε (vulg. ἐν αὐτῇ τῇ πόλει) ἀνδρὶ θαυμασίῳ . . . Ἰσιδώρῳ πρεσβυτέρῳ ξενοδόχῳ ὄντι τῆς Ἀλεξανδρέων ἐκκλησίας. Was eingeklammert ist, fehlt im Cod. Paris. 1628, dessen Text bestätigt wird durch die zweite alte lateinische Über-

¹ S. Theol. Quartalschr. 70 (1888) S. 39. Vgl. auch die reservierte Haltung Mommsens, Sitz. Berichte d. Berl. Akad. d. Wiss., philos. hist. Kl. 1887, I, S. 357 f. |

² Vgl. das Chronicon Edessenum c. 37 u. 39 bei Hallier, Untersuchungen über die Edessenische Chronik, 1892 (Texte u. Unters. IX, 2) S. 102f. Theodoret, h. e. IV 18. |

³ Rauschen Jahrb. d. chr. Kirche (1897) S. 545 entscheidet sich für die andere Möglichkeit, nämlich für die Annahme, dass auch Kyros Märtyrer gewesen sei. Aber zu einer solchen Annahme liegt nicht der geringste Grund vor.

setzung (bei Rosweyd, *Vitae patrum* II, App. p. 984). Ist diese Lesung im Rechte, so hat die chronologische Bestimmung des Besuches bei Isidor gefehlt und es ist zu fragen, wie denn überhaupt eine so bestimmte Zahlenangabe eindringen konnte. Die Erklärung dürfte nicht schwierig sein. Sokrates erzählt (hist. eccl. VI 2, vgl. Sozom., hist. eccl. VIII.2) bei Gelegenheit der Wahl des Johannes Chrysostomus zum Bischof von Konstantinopel, dass Theophilus von Alexandrien den Versuch gemacht habe, einen ihm ergebenen Mann, den Presbyter und Fremden- und Armenpfleger Isidor, auf den Bischofsstuhl zu bringen. Er habe gerade ihn ausersehen, weil er ihm wegen einer ärgerlichen Geschichte verpflichtet gewesen sei. Als nämlich Theodosius gegen Maximus kämpfte, habe Theophilus eben diesen Isidor mit Briefen und Geschenken nach Rom gesandt, um je nach dem Ausgang des Kampfes der siegenden Partei Freundschaft zu bezeugen. Isidor blieb nun in Rom und wartete auf den Sieg. Aber ehe die Entscheidung fiel, wurde die Sache ruchbar. Ein Lektor, der sich bei Isidor befand, stahl die Briefe und machte die Sache bekannt. Isidor blieb nichts weiter übrig, als schleunigst nach Alexandrien zurückzukehren. Das war i. J. 388. Ob sich die Sache wirklich so verhält, wie sie Sokrates und Sozomenus erzählen, mag dahin gestellt bleiben. Dass ein solcher Schachzug des klugen Prälaten nicht unwürdig wäre, der Zeit seines Lebens mehr Diplomat als Bischof war, steht ausser Frage. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Zeitangabe in der *historia Lausiaca* mit dieser verunglückten diplomatischen Mission des Isidor in Verbindung bringt. Ein Leser, der hiervon Kunde hatte und das Datum kannte, wird die Notiz an den Rand geschrieben haben und von da ist sie dann in den Text eingedrungen. Auch hier hat die eine Handschrift allein den nichtinterpolierten Text bewahrt.

Ist dieses Datum beseitigt, so fallen sofort die zahlreichen chronologischen Schwierigkeiten weg, die seither den Biographen des Palladius Mühe gemacht haben; dann hindert nichts, den Aufenthalt des Palladius in Ägypten ein beträchtliches Stück hinaufzurücken; dann ist auch eine Übereinstimmung zwischen der Angabe in der *historia Lausiaca* c. 142 und der *Peregrinatio S. Silviae* möglich. Allerdings muss man eines preisgeben: die Möglichkeit in dem Leben des Palladius mit bestimmten Zahlen zu rechnen. Es bleiben nur Wahrscheinlichkeiten übrig, die zu fixieren jetzt unsere Aufgabe sein muss.

Ein Stück von seiner Lebensgeschichte erzählt Palladius in dem von Johannes von Lycopolis handelnden Kapitel (s. o. S. 100 8ff.). Dort berichtet er, dass in der Zeit, als er sich bei Johannes aufhielt, auch der ἡγεμὼν τῆς χώρας mit Namen Alypius gekommen sei, um sich mit Johannes zu besprechen. Der Lateiner nennt ihn *praeses ipsius provinciae*. Die Möglichkeit, dass ein solcher mit diesem Namen in jener Zeit existierte, liegt selbstverständlich vor. Aber es ist vielleicht mehr, als

ein zufälliges Zusammentreffen, dass zu eben jener Zeit ein vicarius Africae mit dem Namen Faltonius Probus Alypius vorkommt, der im Jahre 378 jenes Amt bekleidete, 391 Stadtpräfekt war und sich solchen Wohlstandes erfreute, dass er sich den Luxus erlauben konnte, seinem Sohne ein Amt für 1200 Goldgulden, d. h. über eine Million Mark, zu kaufen¹. Es wäre nicht ausgeschlossen, dass Palladius nur infolge eines Missverständnisses den vornehmen Beamten als den praeses der Thebais ansah und dass sein Alypius mit jenem Faltonius Alypius identisch ist. Allerdings kämen wir auch dadurch nicht zu einer genaueren Datierung, sondern könnten höchstens sagen, dass Palladius um 378 sich bei Johannes vorübergehend aufhielt. Wie lange er sich bereits in Ägypten befand, darüber erfahren wir aus jener Erzählung nichts. Wenn Palladius freilich auf die Frage des Johannes, wo er her sei und was er wolle, antwortet, er sei ein Fremdling aus Galatien, so scheint das darauf hinzuweisen, dass er sich noch nicht lange in Ägypten aufhielt und sich darum noch nicht in Ägypten heimisch fühlte. Allein auf solchen Anschein ist noch wenig zu geben. Denn im Grunde will Palladius damit nur seine Heimat nennen, nach der sich Johannes mit seiner Frage πόθεν εἶ erkundigt hatte.

Ebenso allgemein ist die Zeitbestimmung, die sich aus c. 4 gewinnen lässt. Dort spricht Palladius von den Verlusten, die die alexandrinische Kirche „damals“², d. h. doch wohl zur Zeit seines ägyptischen Aufenthaltes erlitten habe. Unter den hervorragenden Toten habe sich auch Didymus der Blinde befunden, der um 395 gestorben sein muss. Auch das führt uns also nicht weiter; nur das möchte sich daraus ergeben, dass sich Palladius in jener Zeit noch in Ägypten aufhielt. Ist aber das τότε dem ursprünglichen Texte fremd, so kann der ganze Passus einfach eine Reflexion des Autors vom späteren Standpunkte aus sein, von der sich für den Termin des Aufenthaltes in Ägypten gar nichts ermitteln lässt.

Auch aus der Erwähnung der Mönchsgemeinschaften bei Jerusalem und Jericho lässt sich kein sicheres Datum gewinnen. Eustochium scheint allerdings zur Zeit, als Palladius sich in Jerusalem aufhielt, bereits dort gewesen zu sein. Denn nur so wird sich das οὐν ἀσκεῖται c. 126 befriedigend erklären lassen. Da aber der ganze Abschnitt c. 125—135 in P² fehlt³ — die lateinische Übersetzung hat ihn — so ist auf diese Stelle

1 S. O. Seeck in der praefatio zu den Werken des Symmachus MG, Auct. antiquiss. VI, 2, 1883 p. XCVIII No. XIII und dessen Artikel Alypius 1 in Pauly-Wissowa Realencyclopädie I, 2, S. 1709f. Der Zufall hat es gefügt, dass bei Photius, c. 80 p. 63a 37 der Name Alypius, den die Vulgata bietet, in dem Cod. Venet. 450 in Olympius entstellt ist, wie auch bei Palladius die syrischen Übersetzung statt Alypius ~~αλπιος~~ d. h. Olympius hat (s. meinen Apparat zu S. 100 11). | 2 Das τότε ist allerdings nicht ganz sicher; P² lässt es aus, doch steht es in der lateinischen Übersetzung. | 3 Der Ausfall lässt sich aus tendenziöser Absicht erklären. In c. 125 wird ein recht bissiges

nicht zuviel Gewicht zu legen. Sie beweist dann nur, dass Palladius sich nach 384 in Palästina befand. Denn in diesem Jahre kamen Paula und Eustochium in Bethlehem an¹.

So kommen wir mit allen diesen bestimmten historischen Angaben nicht weiter. Auch mit zwei bestimmten Bischofsangaben ist nichts anzufangen, da uns die Möglichkeit fehlt, diese Daten genau zu fixieren. In c. 13 wird der Bischof Dioscorus von Hermopolis, einer der vier langen Brüder, erwähnt. Es heisst da: παραλαβὼν οὖν ἡμᾶς Διόσκορος ὁ ἐπίσκοπος [τότε δὲ πρεσβύτερος ὢν τοῦ ὄρους τῆς Νιτρίας] ἐμέ τε καὶ τὸν μακάριον Εὐάγριον κτλ. Die eingeklammerten Worte fehlen in P², finden sich aber in den beiden lateinischen Übersetzungen und sind sicher echt, da irgend ein Grund, sie zuzusetzen, nicht vorliegt. Danach war Dioscorus Presbyter, als Palladius Ägypten besuchte, und Bischof, als er die historia Lausiaca schrieb. Leider lässt sich aber nicht mehr ausmachen, wann er zum Bischof ernannt wurde. Nur soviel lässt sich sagen, dass er noch Presbyter war, als Melania sich in Ägypten aufhielt, d. h. in den Jahren 371—374². Denn damals war noch Isidor, der Vorgänger des Dioscorus, Bischof von Hermopolis, Dioscorus selbst offenbar noch Presbyter (hist. Laus. 117, Col. 1225 B). Dagegen hat er auf dem Konzile von Konstantinopel am 29. September 394 sich als Bischof von Hermopolis unterschrieben (Mansi, Concil. ampliss. coll. III, p. 854). Einen bestimmten Anhalt für die Datierung würden wir dann gewinnen, wenn wir sicher annehmen könnten, dass Dioscorus noch lebte, als Palladius schrieb. In der That ist das nicht unwahrscheinlich. An sämtlichen Stellen, wo er ihn nennt (c. 10 Col. 1028 B 18, c. 13 Col. 1035 A 1, c. 117 Col. 1225 B 29), spricht er von ihm, als von einem noch lebenden, und nirgends giebt er ihm das Prädikat μακάριος oder ein ähnliches, durch das er sonst andeutet, dass er von einem Toten redet³. Dioscorus ist, wie Sozomenus bestimmt angiebt (hist. eccl. VIII 17 5) vor der gegen Chrysostomus abgehaltenen Eichensynode gestorben,

Urteil über Hieronymus gefällt, der noch dazu durch den Zusatz ein „gewisser“ wie ein unbekannter oder unbedeutender Mann behandelt wird. Verständlich ist diese Stellung des Palladius aus der Haltung des Hieronymus im Origenistenstreite. Palladius war Origenist und darum verdross ihn die Haltung „eines gewissen“ Hieronymus. Er war auch befreundet mit Rufin und stand dessen ganzem Kreise nahe; so rächte er sich an dem Feinde seines Freundes durch jene malitiose Bemerkung. Der späteren Zeit musste ein solches Urteil über den angesehenen Mann empfindlich sein. Der Abschreiber (oder ein Redaktor) strich daher den ganzen Passus, wie er auch zuvor schon c. 78 von ἑρπύριος an bis c. 82 weggestrichen hatte, weil c. 79 eine, dem Palladius ins Ohr geflüsterte Bemerkung des Posidonius berichtet wird, der zufolge kein Heiliger in der Nähe des Hieronymus wohnen wollte wegen seines Neides. Posidonius hat mit seiner Beurteilung von Hieronymus Charakter recht behalten. | 1 Vgl. Rauschen, Jahrbücher d. christl. Kirche unter dem Kaiser Theodosius d. Gr. 1897, S. 166. | 2 Vgl. über die Zeit Rauschen, a. a. O. S. 386. | 3 Vgl. über diesen Sprachgebrauch Draeseke in den Studien u. Kritiken 1892, S. 507 ff.

die im Jahre 403 stattfand. Sokrates setzt seinen Tod nach der Flucht des Theophilus an, die gleich nach jener Synode vor sich ging (hist. eccl. VI 17). Auch diese Angabe führt uns auf das Jahr 403. Dass der Tod des Dioscorus in die Zeit jenes Konziles fällt, ergibt sich wohl auch daraus, dass man die Leiche in der Märtyrerkirche des Mocius begrub, die sich nach der Angabe des Sokrates (a. a. O.) in der ἐπὶ τὴν ὁρὸν genannten Vorstadt von Konstantinopel befand, die auch jener Synode den Namen gegeben hat. Ist das richtig, so müsste die historia Lausiaca noch vor dem Jahre 403 abgefasst sein. Allein trotz des Anscheines ist nicht daran zu denken. Denn Palladius selbst redet c. 121 von der Sendung nach Rom, an der er teilnahm. Diese Sendung hatte den Zweck, die Vermittelung des römischen Bischofs Innocenz und des weströmischen Kaisers Honorius anzurufen. Sie fällt in das Jahr 405¹. Danach kann aber die historia Lausiaca nicht vor dem Jahre 405 verfasst sein — ein Beweis dafür, mit welcher Vorsicht derartige allgemeine Angaben zu bewerten sind.

Ebensowenig fördert die Notiz über Jovinus c. 143: ἐν οἷς ἦν σὺν ἡμῖν καὶ Ἰουβίνος, τότε (τὸ τηνικαῦτα P²) μὲν διάκονος, νυνὶ δὲ ἐπίσκοπος γερονῶς (γεγ. > P²) τῆς Ἀσκάλωνος ἐκκλησίας κτλ. Von ihm ist nur das eine sicher, dass er vor dem Jahre 415 Bischof geworden ist. Denn in diesem Jahre nahm er an der Synode von Diospolis teil (Mansi, Concil. ampliss. coll. IV, p. 315).

Auch aus der Notiz über die Dauer der Bekanntschaft des Verfassers mit Lausus, die sich im Epiloge findet (Col. 1259 A), lässt sich über die Abfassungszeit nichts lernen. Der Verfasser giebt da an, dass er seit dem Konsulate des Tatian mit Lausus bekannt sei. Flavius Tatianus war Konsul im Jahre 391². Palladius setzte die Bekanntschaft auch noch fort, als Lausus zum praepositus cubiculi ernannt wurde. Wann das geschah, wissen wir nicht, da uns über das Leben des Lausus nur die Notizen der historia Lausiaca und ausserdem eine Reihe von nicht sicheren Kombinationen zu Gebote stehen³. Dass der von Cedrenus (hist. comp. I, 587 Bonn.) genannte Eunuch des Theodosius II. mit dem Kammerherrn identisch ist, lässt sich noch am ersten annehmen. Alle anderen Kombinationen Tillemonts sind unsicher und stehen in der Luft. Wichtig wäre bei dieser Angabe das eine, wenn wir Grund hätten anzunehmen, dass Palladius die Bekanntschaft des Lausus in Konstantinopel gemacht hätte. Aber auch hierüber lässt sich keine bestimmte Vermutung aufstellen.

¹ Vgl. Tillemont, Mémoires pour servir à l'hist. ecclés. XI, p. 310 ss.; meinen Artikel „Chrysostomus“, Realencycl. f. prot. Th. u. K.³ | ² Rauschen, Jahrbücher d. christl. Kirche S. 334 f. | ³ Was wir über ihn wissen hat Tillemont, Mémoires pour servir à l'hist. ecclés. XI, p. 526 ss. gut zusammengestellt. Vgl. auch C. Hole im Dict. of Christ. biogr. III, 634 f.

Das Resultat unserer Prüfung der einzelnen, eine chronologische Fixierung scheinbar ermöglichenden Angaben der *historia Lausiaca* ist also im wesentlichen negativ. Diejenigen Stellen, die für sich allein betrachtet wenigstens eine Möglichkeit zu eröffnen schienen, erwiesen sich durch die Konfrontierung mit anderen Stellen als unbrauchbar und diejenige Angabe, die seither ein sicheres Fundament für die Berechnung abgegeben hatte, musste schon aus textkritischen Gründen aus der Untersuchung ausscheiden. Dennoch liegt die Sache nicht so verzweifelt, wie es zunächst den Anschein hat.

Es empfiehlt sich noch einmal zu den Angaben des Palladius in dem Kapitel, das von Johannes von Lycopolis handelt, zurückzukehren. Palladius bemerkt da, dass er nach dem Besuche bei Johannes noch drei Jahre bei den Brüdern (nach S. 99 u. 100 u. f. ohne Zweifel dem um Evagrius versammelten Kreise von Mönchen) in der Wüste blieb. Dann befahl ihm ein Magenleiden, wie das bei den Mönchen infolge ihrer unsinnigen Askese und Diät nicht selten vorkam¹, das ihn zwang, nach Alexandrien zu gehen. Die Ärzte, die er konsultierte, schickten ihn wegen des Klimas nach Palästina. Wie lange er sich dort aufhielt, sagt er nicht, auch nicht, wo. Von da ging er „wiederum“ fügen mehrere Handschriften zu, s. d. Apparat zu S. 103 15) nach Bithynien und dort wurde er zum Bischof gewählt, nachdem er den „Fall Chrysostomus“ miterlebt hatte. Dass er an dessen Angelegenheit beteiligt war, geht aus seiner Angabe c. 121 hervor, wonach er die Gesandtschaft nach Rom im Interesse des Chrysostomus mitgemacht hat. Dass das Partizip *κοινωνήσας* nicht streng zeitlich zu fassen ist, sondern nur ausdrücken soll, dass Palladius in die Affaire des Chrysostomus verwickelt war, ergibt sich aus anderweitigen Nachrichten². Wäre es rein zeitlich zu fassen, so könnte Palladius nicht vor 405 oder 406 zum Bischof ordiniert worden sein. Aber wie aus den Akten der Eichensynode vom J. 403 hervorgeht, war Palladius damals bereits Bischof³. Denn nachdem man die beiden ersten Anklagepunkte verhandelt hatte, „begann man die Untersuchung wegen der Bischöfe Heraclides (von Ephesus vgl. Z. 28) und Palladius von Helenopolis.“ Von dem Hauptgegner des Chrysostomus, dem Mönche Johannes, war eine Klageschrift eingereicht worden, in der Heraclides des Origenismus und zugleich des Diebstahles beschuldigt wurde. Ob in dieser Schrift auch des Palladius gedacht war, wird nicht ausdrücklich gesagt, doch ist es wahrscheinlich. In einer weiteren Anklageschrift, von dem Mönche Isaak,

¹ Auch Chrysostomus wurde einst infolge eines solchen Leidens aus der Wüste nach Antiochien zurückgetrieben (Palladius, dialog 5 p. 41) und hatte zeitlebens unter den Nachwirkungen physisch und psychisch zu leiden. | ² Wie oft ist hier der Hauptgedanke in das Partizip verlegt und der Sinn ist der: „als Bischof nahm ich Teil an den Verwickelungen des Johannes (Chrysostomus)“. | ³ Vgl. die Auszüge aus den Akten dieser Synode bei Photius, cod. 59 (p. 18 b, 20 ff. ed. Bekker).

ebenfalls einem der Gegner des Chrysostomus, überreicht, wurde Palladius mit Heraclides und den drei „langen Brüdern“ Ammonius, Euthymius und Eusebius — Dioscorus war inzwischen gestorben — des Origenismus beschuldigt und ausgeführt, dass Epiphanius mit ihm keine Gemeinschaft habe halten wollen. Demnach befand sich Palladius bereits zur Zeit von Epiphanius Aufenthalt in Konstantinopel 402/3 in der Umgebung des Chrysostomus. Aber schon zwei Jahre früher finden wir ihn als einen Vertrauten des Chrysostomus. Bei dem Konzile, das 400 in Konstantinopel gegen den der Simonie und anderer Vergehen beklagten Bischofs Antoninus von Ephesus stattfand, wird Palladius zusammen mit dem Bischofe Hesychius von Chrysostomus mit der Untersuchung des Falles und mit dem Zeugenverhöre betraut¹. Bereits damals war er also Bischof. Seine Ordination fällt demnach vor das Jahr 400. Wie weit wir etwa herunterzugehen haben, ist nach dem oben erörterten nicht mehr auszumachen. Die Vermutung, dass Palladius seine Ordination zum Bischofe dem Chrysostomus zu verdanken habe, liegt nahe, ist aber durch nichts zu begründen. In der oben besprochenen Stelle aus c. 43 (den Text s. o. S. 104 3) sagt Palladius nur, dass er als Bischof an den Angelegenheiten des Chrysostomus beteiligt gewesen sei. Es ist demnach anzunehmen, dass er bereits Bischof war, als die Verwickelungen in Konstantinopel begannen.

Lassen wir zunächst noch das Datum seiner Ordination in suspenso, so ergibt sich aus seinen Angaben im Prologe², dass er dreizehn Jahre vor seiner Wahl zum Bischof sich zu den Mönchen begab. Nach Ägypten kam er, wie oben gezeigt wurde, in Begleitung der Silvia, und zwar von Jerusalem aus. Dass er bereits dort, noch ehe er nach Ägypten ging, sich asketischen Übungen hingeeben habe, ist die herkömmliche Ansicht. Doch ist sie nicht zu halten gegenüber der Angabe des Palladius in c. 1 (Col. 1010 8ff.), wonach ihn Isidorus in das asketische Leben einführen sollte: οὗτος φοιτήσαντί μοι νέψῳ ὄντι πρὸς αὐτὸν καὶ παρακαλοῦντι στοιχειωθῆναι ἐν τῷ μονήρει βίῳ κτλ. Demnach dürften die dreizehn Jahre des Asketentums vor der Wahl zum Bischof mit dem Eintritt in den Kreis der ägyptischen Mönche begonnen haben. Nach c. 2 sollte er dann drei Jahre bei Dorotheus bleiben, hielt aber die strenge und rauhe Lebensweise nicht aus und kam vor Ablauf des dritten Jahres zu Isidorus zurück³. Die Art, wie er sich ausdrückt, macht die Annahme wahrscheinlich, dass er im Laufe des dritten Jahres von Dorotheus weg-

¹ Palladius, dial. de vita Chrysost. c. 14 p. 131sq. Bigot. | ² Über die Differenz in der koptischen Übersetzung s. u. S. 242 Anm. 2. | ³ Der Text ist hier in der gewöhnlichen Fassung stark interpoliert und es hätte keines besonderen Scharfsinnes bedurft, um die Interpolationen zu erkennen. Dass die Col. 1011 7f. stehenden Worte καὶ μετὰ τὸ πληρῶσαι με τὸν ἀριθμὸν τῶν ἐτῶν nicht ursprünglich sein können, ergibt sich aus dem folgenden. Den ursprünglichen Text bietet P²: μὴ δυνηθεὶς δὲ τρία ἔτη πληρῶσαι ἀρρωστίᾳ περιπεσὼν οὕτως πρὸ τῶν τριῶν <ἐτῶν> ἤρθην ἀπ' αὐτοῦ [πρὸ τοῦ χρόνου τῆς προθεσμίας].

ging und wieder zu Isidorus zurückkehrte. Den Aufenthalt bei Dorotheus werden wir demnach mit $2\frac{1}{2}$ Jahren ungefähr richtig ansetzen¹. Von weiteren Angaben, die in Betracht zu ziehen sind, finden sich noch folgende. Nach c. 20 (Col. 1050 A 5) blieb er in dem Kellia genannten Teile der nitrischen Wüste neun Jahre; nach c. 77 (Col. 1179 C 42 ff.) war er ein Jahr in Bethlehem, nach c. 96 (Col. 1203 B 28 f.) vier Jahre in Antioe, von wo aus er die Klöster der Thebais aufsuchte, und endlich nach c. 103 (Col. 1209 B 29 f.) drei Jahre auf dem Ölberge. Die Summe dieser genau angegebenen Jahre beträgt $19\frac{1}{2}$ Jahre², während nach dem Prologe für die Asketenzeit nur dreizehn Jahre zu rechnen sind. Daraus ergibt sich, dass entweder die Angabe des Prologes nicht richtig ist, oder die angegebenen Zeiträume zum Teil in die Bischofszeit fallen. Die erstere Annahme ist nicht möglich, da nicht denkbar ist, dass sich Palladius da geirrt haben sollte, wo er über seinen Lebenslauf so bestimmte Angaben macht. Für die Asketenzeit festgelegt sind aber folgende Jahre: die c. $2\frac{1}{2}$ Jahre bei Dorotheus und die 9 Jahre in den Kellia. Die letzteren deshalb, weil Palladius nach S. 99 9 mit Evagrius, Ammonius und Albinus zusammengelebt hat, wie er sich oftmals in der historia Lausiaca auf Evagrius bezieht³. In diesen neunjährigen Aufenthalt in der nitrischen Wüste, und zwar, wie aus S. 99 9 vergl. mit S. 103 10 zu schliessen ist, in seine letzte Zeit, fällt die Gemeinschaft mit Evagrius, der nach S. 111 9 ff. eben dort seine Wohnung hatte. Nun ist Evagrius ungefähr 384 nach Ägypten gekommen, und etwa 386 hat er sich die Kellia zur Wohnung erwählt (s. o. S. 111 8 f.), nachdem er zuvor zwei Jahre auf dem mons Antonii in der nitrischen Wüste zugebracht hatte⁴. Vor 394

1 Danach ist die Bemerkung c. 7 Col. 1019 D 51 etwas zu modifizieren. Dort sagt Palladius, er habe während dreier Jahre Gelegenheit gehabt, das Mönchtum um Alexandria kennen zu lernen. | 2 Von dieser Berechnung aus erklärt sich die eigentümliche Angabe in der boheirischen Übersetzung des Prologes, wonach Palladius nach den zwanzig Jahren seiner Wirksamkeit als Bischof wieder sechs Jahre unter den Brüdern lebt (Amélineau, de historia Lausiaca p. 77 sq.; die Übersetzung Amélineaus ist hier wie sonst, sehr genial; das richtige bei Zoëga, Catalog. Codic. copt. I, p. 132). Der Übersetzer hat offenbar bei der Addition der einzelnen Posten die Inkongruenz bemerkt und dadurch einigermaßen abzuheffen gesucht, dass er am Schlusse noch sechs Jahre zurechnete. | 3 Vgl. c. 12 Col. 1034 C 13; (der Passus von τοῦτω — D 48 ἡγιατομένου fehlt bei P²); c. 13 Col. 1035 A 2; c. 29 Col. 1084 B 24 (von P² ist aus dogmatischen Gründen der Name in Eulogius corrigiert); c. 30 Col. 1089 C 60 (auch hier von P² in Eulogius corrigiert); c. 32 Col. 1091 B 29 (hier hat P² den Passus τὸν μακρόν Εὐάγριον in τὸν Μακρόν τὸν πρεσβύτερον geändert); c. 91 Col. 1196 C 35 (hier ist von P² Evagrius gestrichen und nur der unverdächtige Albinus stehen geblieben). | 4 Das Jahr seiner Ankunft in Ägypten lässt sich nur annähernd berechnen. Unter Nectarius wirkte er noch eine Weile in Konstantinopel als Diakon. Daher wird seine Flucht von dort nach Jerusalem etwa in das Jahr 383 fallen. Der Aufenthalt in Jerusalem darf nicht zu lange bemessen werden. Denn die Krankheit, in die er dort verfiel (s. S. 100 10 ff.) und die, wie Zöckler richtig bemerkt hat (Evagrius Ponticus in den bibl. u. kirchenhistor. Studien 1893, IV S. 10) wesentlich psychischer Natur war, ist offen-

hat Palladius jedenfalls Ägypten verlassen und sich nach Palästina begeben. In diesem Jahre machte Epiphanius in Jerusalem seinen verhängnisvollen Besuch, der damit endigte, dass er die Gemeinschaft mit dem Bischof Johannes von Jerusalem brach, weil dieser sich nicht dazu verstehen wollte, den Origenes zu verdammen. In demselben Jahre noch schrieb er an Johannes seinen Brief, in dem er ihn vor Palladius ausdrücklich warnte: *Palladium uero Galatam, qui quondam nobis carus fuit et nunc misericordia dei indiget, caue, quia Origenis haeresim praedicat et docet, ne forte aliquos de populo tibi credito ad peruersitatem sui inducat erroris* (ep. 51 9 inter epp. Hieronymi I, 254 Vallarsi). Dass es sich bei diesem Aufenthalt nicht um einen andern Palladius gehandelt haben kann, wie man in der Regel annimmt¹, ergibt sich einmal aus dem Satze *Galata* zu seinem Namen; denn Palladius nennt sich selbst einen Galater (s. S. 100 9). Zwei Leute mit demselben Namen, von derselben Herkunft zu derselben Zeit anzunehmen, ist eine missliche Sache und man wäre wol nie auf den Gedanken gekommen, die beiden zu trennen, wenn nicht die Jahresangabe 388 in c. 1 die ganze Chronologie verwirrt hätte. Zweitens wird es dadurch bestätigt, dass Palladius selbst von einem Aufenthalt in Palästina spricht, der seinem ägyptischen Aufenthalte folgt und seiner Ordination zum Bischof vorausgeht (s. S. 103 15 ff.). Nicht lange nach 394, etwa 395 oder spätestens 396 muss daher die Ordination zum Bischof stattgefunden haben. Demnach hätten wir folgende Chronologie für das frühere Leben des Palladius anzunehmen. Da Palladius bei seiner Ordination zum Bischof dreiunddreissig Jahre alt war, ist er c. 362 geboren. Um 383 reiste er in Begleitung der Silvia von Jerusalem nach Ägypten und begab sich dort zunächst zu Isidorus in Alexandrien, der ihn zu Dorotheus, einem Asketen bei Theben (oder in der Thebais?), brachte. Bei diesem blieb er über zwei Jahre und kehrte von da wieder zu Isidorus zurück, um bei ihm geistliche Unterweisung zu empfangen (c. 385). Isidorus scheint ihn auch jetzt nicht lange bei sich behalten zu haben — wir würden sonst auf jeden Fall mehr von ihm hören² —, sondern hat ihn wohl weiter gewiesen an die Mönche der nitrischen Wüste. Hier blieb Palladius neun Jahre, bis 393 oder 394. In dem letzteren Jahre war er jedenfalls schon in Jerusalem. Um 391 wird sein Besuch bei Johannes von Lycopolis stattgefunden haben³. Um 396 wurde

bar eine Folge seiner aufregenden Liebesabenteuer in Konstantinopel gewesen und durch die Trennung von der geliebten Frau hervorgerufen worden. Das Jahr 384 wird daher ungefähr als das Jahr des abermaligen Wohnungswechsels anzusehen sein. | 1 Vgl. Tillemont, *Mémoires pour serv. à l'hist. eccl.* XI, p. 528. Fontaine, *Vita Rufini* I 43 (MSL XXI, 105 sq.). | 2 Allerdings lässt sich das Schweigen des Palladius auch aus der Rolle, die Isidor in der Sache des Chrysostomus spielte, erklären. Bekanntlich war er der Gegenkandidat des Chrysostomus bei seiner Wahl zum Bischofe von Konstantinopel. | 3 Dass dieser Besuch nicht 394 stattgefunden haben kann, wie man früher auf Grund des interpolierten Textes annahm, ergibt sich aus dem oben S. 98 ff. abgedruckten ursprünglichen Texte.

er zum Bischof von Helenopolis (Drepanum) in Bithynien ordiniert. Als solcher hat er sich an dem Streite des Chrysostomus mit Theophilus auf der ersten Seite beteiligt, und bereits 400 begegnet er uns bei dem Konzile von Konstantinopel gegen den Bischof Antoninus von Ephesus als Vertrauensmann des Chrysostomus¹.

Es bleibt nun aber noch zu erklären, wo wir die übrig bleibenden Jahresangaben unterbringen können: drei Jahre auf dem Ölberge, das Jahr in Bethlechem und die vier Jahre in Antinoe. Über seine späteren Schicksale macht Palladius eine dunkle Andeutung S. 104 3ff. Das *κοινωνήσας τῇ περιστάσει τῇ κατὰ τὸν μακάριον Ἰωάννην* bezieht sich nicht nur auf die aktive Teilnahme an dem Prozesse des Chrysostomus, von der ein Akt, die Reise nach Rom, in seinen Angelegenheiten i. J. 405 in der *historia Lausiaca* ausdrücklich erwähnt wird (c. 121 Col. 1233 A 14ff.), sondern, worauf das folgende schliessen lässt, auch auf die Teilnahme an den Leiden, von denen nach der Verbannung des Chrysostomus seine Anhänger betroffen wurden. Aus S. 104 3ff. lernen wir, dass Palladius fast ein Jahr lang gefangen gehalten wurde. Während dieser Gefangenschaft kamen ihm die Worte wieder in das Gedächtnis, die Johannes von Lycopolis prophetisch zu ihm gesprochen hatte, dass er Bischof werden und als solcher viel Beschwerden und Verfolgungen leiden werde (*πολλὰ καμῖν καὶ θλιβῆναι* s. S. 103 4). Diese Gefangenschaft wird in das Jahr 406 zu setzen sein. Im Jahre 405 hatte sich eine Deputation von Freunden des Chrysostomus nach Rom begeben, um den römischen Bischof Innocenz und den weströmischen Kaiser Honorius, die beide Chrysostomus geneigt waren, zu einer Intervention zu seinen Gunsten zu veranlassen. Die Mission hatte den Erfolg, dass Honorius ein drittes Schreiben an seinen Bruder Arcadius richtete (mitgeteilt bei Palladius, *dialog. de vita Chrysostomi* c. 3, p. 29sq. Bigot), in dem er ersuchte, ein Konzil in Thessalonich zur Untersuchung des Falles auszuschreiben. Dieser Brief wurde von Aemilius von Benevent, Cythegius, Gaudentius, Valentinianus und Bonifatius samt dem Schreiben des Innocenz und der italienischen Bischöfe und einem Commonitorium der abendländischen Synode dem Arcadius überbracht. Mit dieser offiziellen Gesandtschaft kehrten die Mitglieder jener Deputation, Cyriacus, Demetrius, Palladius und Eulysius nach Konstantinopel zurück (*dial.* c. 4, p. 30 sq.). Wie sie auf der Fahrt und dann bei ihrer Ankunft behandelt wurden, schildert Palladius sehr anschaulich (*dial.* 4, p. 31 sqq.) Nach vier Monaten kehrten die italienischen Gesandten heim. Und in diese Zeit wird wohl auch die Gefangen-

¹ Durch diese Ansätze erledigen sich auch die von Lucius (*Zeitschr. f. Kirchengesch.* VII [1885], S. 195 f. Anm. 1) vorgetragenen Bedenken. Der Skeptizismus, mit dem sich Lucius über die Glaubwürdigkeit des Palladius im allgemeinen äussert, und der wol durch Weingartens wegwerfendes Urteil mitveranlasst ist, scheint mir gänzlich unberechtigt zu sein.

schaft des Palladius zu setzen sein. Dass in der That in dieser Zeit Anhänger des Chrysostomus ins Gefängnis geworfen wurden, ergibt sich aus dem *Dialoge* p. 197, wo davon berichtet wird, dass Stephanus, der die Briefe der Römer überbrachte, dieses Schicksal hatte¹. Dass auch Palladius gefangen gesetzt wurde, ist in dem *Dialoge* nicht berichtet. Aber das schliesst nicht aus, dass es thatsächlich der Fall war. Dort wird nur erzählt, dass er nach Syene verbannt worden sei². Es ist möglich, dass die Gefangenschaft in der kleinen dunklen Zelle, von der er selbst spricht, in die Zeit dieses Aufenthaltes fällt³. Wie lange diese Verbannung nach Syene dauerte und welche Schicksale in ihrem Verlaufe Palladius noch weiter erduldet, ist unsicher. Dass der vierjährige Aufenthalt in Antinoë in diese Zeit der zweiten Anwesenheit in Ägypten fällt, ist wahrscheinlich; ebenso, dass sich Palladius, ehe er nach seinem Bistum zurückkehrte, in Palästina für eine Weile aufhielt. Über seine spätere Zeit wissen wir nur dies eine, dass er von Helenopolis nach Aspona versetzt wurde (*Sokrates, hist. eccl. VII 36*). Infolge dessen machen einzelne Handschriften der *historia Lausiaca*, wie der *Codex Parisinus gr. 1627*, in der Aufschrift den Palladius zum Bischof von Aspona.

Aus diesen chronologischen Berechnungen über die einzelnen Daten aus dem Leben des Palladius ergibt sich die Abfassungszeit der *historia Lausiaca*. Dürfen wir den Angaben des Prologes Vertrauen schenken — und es ist nicht abzusehen, warum das nicht der Fall sein sollte —, so hat Palladius die *historia Lausiaca* im zwanzigsten Jahre seines Bischofsamtes geschrieben; also wenn er c. 396 zum Bischof ordiniert wurde, etwa im Jahre 416. Tillemont nimmt an⁴, dass die Verbannung im Jahre 417 aufgehoben wurde. In diesem Jahre wurde Atticus Bischof von Konstantinopel und durch ihn wurde der Friede mit Rom wiederhergestellt. Denn wie Innocenz es bei Alexander von Antiochien zur Bedingung des Friedensschlusses gemacht habe, dass die in dieser Sache verbannten Bischöfe auf ihren Sitz zurückkehren dürften⁵, so werde er es auch bei

1 Palladius, dial. c. 20 p. 197: Στέφανος ὁ ἀσκητὴς ὁ τὰς Ῥωμαίων ἐπιστολάς διακομίσας ἐν Κωνσταντινουπόλει τοῦτου αὐτοῦ ἔνεκεν τυπτηθεὶς ἐπὶ μῆνας δέκα εἰς τὴν εἰρκτὴν ἐβλήθη. Dann wurde er nach Palästina verbannt. | 2 Pallad. dial. c. 20 p. 194: Παλλᾶδιον δὲ Βλεμμύων ἢ Αἰθιοπῶν ἐκ γειτόνων φρουρεῖσθαι εἰς Σὺνῃν καλούμενον τὸ χωρίον. | 3 Tillemont, Mémoires pour servir à l'hist. ecclési. XI, p. 516 hält auch Athyra in Thracien für möglich, wo die römische Gesandtschaft allerlei unangenehme Erfahrungen machte (dial. 4, p. 32). Aber das geht nicht, weil die Gesandten ja bereits nach vier Monaten zurückkehrten (p. 31: ὑπέστρεψαν μετὰ τέσσαρας μῆνας). Dass aber Palladius allein dort länger zurückbehalten worden sein sollte, ist gänzlich unwahrscheinlich. Chrysostomus schreibt aus seiner Verbannung an einen Palladius, der sich in derselben Situation befindet (ep. 113). Ich sehe keinen Grund zu der Annahme, die Tillemont (l. c. p. 515) vertritt, unter diesem Palladius einen anderen anzunehmen, als den verbannten Bischof von Helenopolis. | 4 Tillemont l. c. p. 522. | 5 Baronius, Annales ad ann. 408 § 35.

Atticus nicht anders gehalten haben. Die Argumentation leuchtet ein, wenn sich auch ein bestimmter Beweis dafür nicht erbringen lässt. Ist sie stichhaltig, so fällt die Abfassungszeit noch in die Verbannung des Palladius. Das ist psychologisch wol verständlich. Ein Blick in seine Stimmung lässt uns die kurze Bemerkung in c. 43 (s. S. 103 4ff.) thun. Ein Mann, dem sein Amt nicht nur Arbeit und Mühe gemacht, sondern auch Gefahr und Verfolgung eingetragen hatte, mochte wol mit stiller Wehmut der Wüsteneinsamkeit gedenken, der er den Rücken gekehrt hatte; um so lieber, als ihn seine Verbannung wieder mit den Asketen und der leidenschaftslosen Ruhe ihres Lebens in Berührung gebracht hatte. Wenn er trotzdem wieder zu seinem Amte zurückkehrte, so lässt sich auch das verstehen. Er mochte nicht ein Fahnenflüchtiger sein. Glaubte er in seiner Berufung zum Bischof die Hand Gottes selbst zu erblicken (s. o. S. 104 1), so durfte er sich auch durch die Leiden der Zeit nicht beirren lassen. Dazu hatte er an dem thätigen Leben Geschmack genug gefunden. Für seine Natur war die Beschaulichkeit des Asketentums, so hoch er es auch in dem Prologe zu preisen weiss, nicht geschaffen. Er ging dem Kampf nicht aus dem Wege: das zeigt uns sein Verhalten in der Sache des Chrysostomus. Und darum nahm er auch nicht Abschied von der Welt, als sie ihn ausstieß an die Grenze der Kultur, sondern kehrte zurück, sobald die Zeit es erlaubte¹.

¹ In eine Diskussion der Frage einzutreten, ob der Dialog und die *historia Lausiaca* von demselben Verfasser herrühren können, ist hier nicht der Ort. Tillemont und nach ihm die meisten Neueren haben die Identität bestritten. Die Gründe hat am besten Tillemont (*Mémoires* XI, p. 642ss., Note VIII zu Pallade) entwickelt. Die Überlieferung ist Palladius von Helenopolis günstig. Georgius von Alexandrien in seiner *vita* des Chrysostomus und Photius, cod. 96 (I p. 78 b 31sq. Bekker) und ebenso Theodor von Trimythus (dial. ed. Bigot praef. p. 6) nennen ihn, wie auch die Handschriften thun, als Verfasser. Die gewichtigsten Gründe gegen die Identität sind die, dass der in dem Dialog in erster Person redende Bischof erst nach dem Tode des Chrysostomus nach Rom kam (p. 6. 7), während die Anwesenheit des Palladius dort in das Jahr 405 fällt. In den folgenden Jahren lebte Palladius in der Verbannung in Syene. Aber auch diese Gründe sind nicht durchschlagend. Die Form des Dialoges ist natürlich nur schriftstellerische Fiction. Der Bischof, der hier redet, ist daher eine fingierte Person, ebenso wie der Interlocutor, der Diakon Theodorus. Eben darum kann der Bischof von Palladius auch sehr wol in der dritten Person sprechen und ebenso auch die ganze Unterredung in eine Zeit verlegen, die für ihn selbst eine unmögliche Situation voraussetzt. Wichtiger wäre das andere Argument, auf das sich Tillemont überhaupt nicht weiter eingelassen hat: der Unterschied des Stiles. Mir scheint, dass auch in dieser Hinsicht die Autorschaft des Palladius schwerlich wird bestritten werden können; nur darf man nicht die durch zahlreiche metaphorische Einschübe entstellte herkömmliche Recension vergleichen, sondern muss auf den ursprünglichen Text der *historia Lausiaca* zurückgehen. Der Dialog, der über die Jugend und die antiochenische Wirksamkeit des Chrysostomus auffallend schlecht unterrichtet ist, erweist sich für die späteren Jahre des Bischofs als eine Quelle ersten Ranges. Das begreift sich leicht, wenn Palladius der Verfasser ist. Denn er kann mit Chrysostomus erst in Berührung getreten sein, als dieser bereits Bischof von Konstantinopel war. Daher scheint mir kein hinreichender Grund

4. Die ursprüngliche Disposition der historia Lausiaca.

Wie aus dem, was oben § 1 erörtert wurde, hervorgeht, ist die Disposition aus den Handschriften nicht ohne weiteres zu erkennen. Das zeigt schon eine Vergleichung der beiden gedruckten Textformen, der des de Meurs und der des du Duc. Es ist nun aber zu fragen, ob wir überhaupt noch imstande sind, etwas zuverlässiges über den ehemaligen Umfang und die Anordnung der historia Lausiaca zu ermitteln. Die syrische Übersetzung hilft uns hier nicht weiter. Denn auch in den syrischen Handschriften, nicht nur in dem jungen vierteiligen Corpus von Mönchsschriften (s. o. S. 152 ff.), sondern auch in den andern Handschriften aus dem sechsten und siebenten Jahrhundert, weicht Umfang und Disposition ab¹. Von hier aus eine Lösung der Frage zu versuchen, würde alles verwirren und das Problem noch komplizierter machen, als es schon ist. Ebensowenig ist mit der koptischen Überlieferung anzufangen. Ist die syrische Übersetzung, wie man wol annehmen darf, in Ägypten und zwar gerade in den Klöstern der nitrischen Wüste entstanden, so kann man es immerhin für nicht unwahrscheinlich halten, dass die koptische Übersetzung selbst von der syrischen nicht unbeeinflusst geblieben ist. Denn der liber Paradisus, der in der boheirischen Vita des Johannes Colobos genannt und beschrieben wird², hat mit der historia Lausiaca nicht mehr und nicht weniger zu schaffen, als der von Assemani und Budge bekannt gemachte und von Bedjan edierte in syrischer Sprache. Alle hier genannten Mönche kommen in dem syrischen Paradisus auch vor und da der im 8. oder 9. Jahrhundert lebende Verfasser dieser Vita, der Bischof Zacharias von Sehôu nirgends Palladius als Verfasser des liber Paradisus nennt, so haben wir nicht den geringsten Grund, aus dieser Angabe für die Ermittlung der Urgestalt der historia Lausiaca irgend welches Kapital zu schlagen. Zacharias spricht in dem Zusammenhange dieser Stelle von der Quelle, aus der er bei seiner Gedächtnisrede³ geschöpft hat. Er lobt zunächst den passenden Titel, den die Schrift trage und geht dann auf den Inhalt ein, indem er die Leuchten aufzählt, von denen in ihr die Rede sei: „Es sind aber Abba Paulus der Grosse, und Abba Antonius, Abba Palamon und Abba Pahôm, Abba Oriîsis⁴ und Abba Petronius, Abba Theodorus und Abba Mônia⁵, Abba Amun und Abba Matoi, Abba Makarius, der Grosse und Abba Makarius (d. h. d. Alexandriner), ferner

vorzuliegen, der uns veranlassen könnte, die Tradition über den Verfasser des Dialoges aufzugeben. | **1** Vgl. Wright, Catalogue III p. 1071. | **2** Amélineau, histoire des monastères de la basse Égypte [Annales du musée Guimet XXV] Paris 1894 p. 323. Vgl. auch seine Dissertation, de historia Lausiaca, Paris 1887 p. 24 sq. Zoëga, Catalog. Codic. coptic. I (Rom 1810) p. 116 sq. | **3** Denn eine solche ist die Schrift, keine Biographie. | **4** Die Handschrift hat **ωριηος**; lies **ωριησις**. | **5** Statt **μωνα**, was die Handschrift bietet, ist **αυωνα** zu lesen = Ἀμμώνιος.

Abba Isidorus und Abba Pamo, Abba Cīšōi (= Sisoēs), und Abba Amoi, Abba Moses und Abba Romanus, Abba Joseph und Abba Chronius, Abba Besarion und Abba Poimen, Abba Arsenius und Abba Paphnutius, Abba Hilarion und Abba Ephrem der Syrer, Abba Evagrius und Abba Sylvanus¹, Abba Zenōn und Abba Senouthi, Abba Isaias und Abba Petrus, sein Schüler, Abba Lucius und Abba Longinus und unser Vater der hl. Presbyter, dessen Fest wir heute begehen, der hl. Hegumene, Abba Johannes ὁ κολοβός.“ Ein Teil von den hier genannten Vätern findet sich weder in der historia Lausiaca noch in der historia monachorum, wohl aber in den Apophthegmata patrum. So Sisoēs, Matoi, Romanus, Poimen u. a. Daher ist, zumal der Titel ebenfalls stimmt, dieser Paradisus identisch oder auf das engste verwandt mit dem syrischen. Über die Gestalt, in der in ihm die historia Lausiaca erscheint, sagt die Stelle aus des Zacharias Rede gar nichts aus, sodass wir mit ihr solange nichts anfangen können, als nicht der ganze koptische Paradisus gefunden ist.

Mit mehr Erfolg kann man sich der handschriftlichen Überlieferung der historia Lausiaca zur Ermittlung ihres ursprünglichen Umfanges und ihrer ehemaligen Disposition bedienen. Übereinstimmung herrscht unter den Zeugen, soweit sie nicht etwa bloss Excerpte bieten, die dann oft regellos durcheinandergestellt sind, über die Reihenfolge der Kapitel bis Johannes von Lycopolis. Von da an ist in der Recension H die Ordnung durch die hier eingeschobene historia monachorum gestört. Aber nicht allein dadurch. In der zweiten Hälfte² haben im einzelnen zahlreiche Umstellungen stattgefunden und zwar in der Art, dass nicht nur einzelne Kapitel von ihrem Platze verschlagen, sondern auch ganze Gruppen anders eingereiht worden sind. Dass diese Änderung ganz blindlings ohne jeden Grund von dem Redaktor dieser Recension vorgenommen worden sein sollte, ist nicht anzunehmen. Vielmehr besteht eine doppelte Möglichkeit der Erklärung: entweder folgte der Redaktor in der zweiten Hälfte einer älteren, handschriftlich für uns nicht mehr nachweisbaren Überlieferung, oder er hat die zweite Hälfte nach eigenem Gutdünken und nach bestimmten Gesichtspunkten selbständig disponiert.

In der Recension M ist die Disposition diese: Bis c. 88 (= c. 48 Meurs) Moses Libycus gehen beide Recensionen noch zusammen mit dem einzigen Unterschiede, dass in M das Kapitel über Evagrius fehlt. Über das Fehlen dieses Kapitels ist später noch besonders zu handeln; für die Disposition im allgemeinen kommt es nicht weiter in Betracht. Auf Moses folgt dann Ephraem der Syrer und auf diesen eine Gruppe von Frauen, nämlich die Freundinnen des Hieronymus Paula und Eustochium, ferner Venerea, Theodora, Usia, Adolia, Basianilla, Photina, Sabiniana³,

¹ Die Handschrift **COYAOYAHOC** statt **CTAOYAHOC**. | ² Als die zweite Hälfte bezeichne ich der Kürze halber den Teil von c. 76 bis zum Schluss. | ³ Diese ist bei Ducaeus ausgefallen.

Asella, Avita (c. 125—134 Duc.). Paula und ihre Tochter Eustochium lebten zu Bethlehem, Usia in dem Kloster des Hesychas¹ am Meere (also wohl auch in Palästina), Sabiniana in Antiochien, Asella in Rom, Bei den andern fehlt eine genauere Ortsangabe. An diese Frauengruppe schliesst sich Julianus, Adolius, Innocens (c. 102—104), ersterer in Edessa wohnhaft, Adolius in Jerusalem und Innocens auf dem Ölberg. Hierauf geht es weiter nach Galatien, wo Philoromus (c. 113) zu Hause ist. Eine nähere Ortsangabe fehlt. Der Schluss dieses Kapitels erzählt, dass Philoromus eine grosse Reise unternommen habe, die ihn nach Rom, Alexandrien und von da wieder nach Jerusalem zurückführte. Die beiden folgenden Kapitel befassen sich mit Melania der Römerin und Rufin (c. 117. 118), weisen also auch nach Jerusalem. Von hier springt die Erzählung plötzlich wieder zurück nach Ägypten. Chronius, Jacob der Lahme, Paphnutius, Chäremon und Stephanus (c. 89—95) sind sämtlich in Ägypten und zwar, wie es scheint, in der Sketis zu suchen. Mit einem abermaligen Sprung kehrt die Erzählung dann wieder nach Palästina zurück: Elpidius, Aenesius, Eustathius, Sisinnius, Gaddanas, Elias, Sabbatius und Abramius (c. 106—112. 105). Elpidius und sein Kreis, Aenesius, Eustathius und Sisinnius, gehören nach Jericho, Gaddanas lebte am Jordan, also ebenfalls bei Jericho oder etwas nördlich davon; über den Wohnort des Elias wird nichts näheres bemerkt und Sabbatius war wenigstens von Jericho gebürtig. Über Abramius, der von Geburt ein Ägypter war, ist nichts näheres gesagt. Nur aus der Umgebung könnte man schliessen, dass auch er zu der Mönchskolonie am Jordan gehörte. Hieran wird wieder eine Gruppe von Frauen gereiht: Silvia², bei der auch Jovinus, der spätere Bischof von Askalon erwähnt wird, Olympias, Candida und Gelasia (c. 142—146). Silvia tritt uns als von Jerusalem abreisend entgegen, womit die Anknüpfung an das vorhergehende gegeben ist. Olympias ist die aus der Lebensgeschichte des Chrysostomus bekannte Freundin dieses Mannes, die Adressatin zahlreicher Briefe von ihm. Wie sie werden also auch wol die beiden andern, Candida und Gelasia, in Konstantinopel zu suchen sein. Unvermittelt geht die Erzählung im folgenden wieder nach Ägypten zurück. Es wird da von einem vierjährigen Aufenthalte des Verfassers in Antinoe berichtet und im Anschlusse daran werden verschiedene Asketen dieser Gegend namhaft gemacht, Salomo, Dorotheus, Diocles, Capito und ein namenloser (c. 96—100). Auch einige Frauen, die in der Thebais wohnten, werden dann noch genannt: Talida, Taor und eine nicht namentlich bezeichnete Asketin (c. 137—139). Im folgenden wird von Melania der jüngeren, Albina, Pinianus, Pammachius,

¹ In der lateinischen Heraclidesübersetzung ist der Name entstellt: in monasterio, quod Eseyca uocabulo nominatur. | ² Vor Silvia fügt die Heraclidesübersetzung noch den Schluss von c. 118, Melania senior, ein, sachlich nicht ohne Berechtigung.

Macarius und Constantius erzählt (c. 119—124), die in Rom oder Italien zu Hause sind. Abermals nach Ägypten führt die folgende Erzählung von einer ungenannten alexandrinischen Jungfrau, die den Athanasius in seiner Verfolgungszeit beherbergte (c. 136). Die Schlusskapitel handeln von Juliana, die in Caesarea wohnte und Origenes in einer Verfolgungszeit in ihrem Hause beherbergte (c. 147), von der korinthischen Jungfrau und Magistrianus, der sie aus dem Bordell befreite, erzählt auf Grund einer Darstellung des Hippolyt (c. 148. 149), von Severianus, Magna, Eleemon, die in Galatien ihre Heimat hatten (c. 114. 135. 115), die beiden ersten in Ancyra¹, der letztere an einem unbestimmbaren Orte. Eustathius der Lektor (c. 141), mit dem die Erzählung abschliesst — nur der Epilog mit Notizen über den Bruder des Verfassers folgt noch — lebte in Caesarea in Palästina.

Überblicken wir nun noch einmal im ganzen den Gang der Erzählung, so lässt sich im grossen ein bestimmter Plan unschwer erkennen. Der grösste Teil befasst sich mit den ägyptischen Mönchen. Dieser Teil reicht bis Moses, den Libyer. Auf ihn folgt eine Anzahl von Frauen und dazwischen hat sich recht unmotiviert Ephraem der Syrer eingedrängt, der sachgemäss erst nach den Frauen zu nennen gewesen wäre. Denn nach dem den Frauen gewidmeten Abschnitt wird Syrien und Palästina behandelt: Jerusalem, Ölberg, Bethlehem, die Asketenansiedelungen im Jordanthale werden der Reihe nach besprochen. Durchbrochen wird diese Schilderung nur durch die Erwähnung von fünf ägyptischen Mönchen, für deren auffallende Einordnung an dieser Stelle kein Grund erkennbar ist. Dann werden an die syrischen und palästinischen Mönche, ebenso wie an die ägyptischen eine Anzahl von Frauen angereiht, die in Konstantinopel wohnten. Eine abermalige Durchbrechung des Zusammenhanges findet sich in dem Bericht über Asketen und Asketinnen in der Thebais, die der Verfasser bei einem vierjährigen Aufenthalte dort kennen gelernt hatte. Im weiteren lernen wir die Berühmtheiten von Rom und Italien kennen. Den Schluss bilden dann verschiedene Kuriositäten, zum Teil angebliche Lese Früchte des Verfassers und Notizen über mehrere galatische Asketen männlichen und weiblichen Geschlechtes. Bis auf die beiden unsachgemässen Einsprengungen über die ägyptischen Mönche ist hier alles deutlich. Der Plan, den der Verfasser in seinem Vorworte entwickelt hat (Col. 1001/1002 33 ff.), ist durchgeführt. Er verspricht da, er werde von Männern und Frauen berichten, und zwar sowohl von solchen, die er selbst gesehen, als auch von solchen, über die ihm nur von andern Kunde zugekommen sei, und seine Schil-

¹ Bei Magna wird im Codex Venet. 338 Caesarea in Kappadocien als Heimat genannt (Rosweyd, Note 200: MSG XXXIV, 1276), wenn nicht eine Verwechslung mit c. 147 vorliegt.

derung solle sich über die ägyptische Wüste, Libyen, die Thebais¹, ferner Mesopotamien, Palästina und Syrien, Rom und Campanien erstrecken. Wenn von den genannten Gegenden Ägypten auch am reichsten bedacht ist, so sind doch auch von den übrigen Gegenden stets wenigstens einige Mönche genannt. Die Frauen werden in der Regel in der Art angeführt, dass sie jeweils an eine einigermaßen abgeschlossene Männergruppe angegliedert werden. An einzelnen Orten (Konstantinopel, Rom) überwiegt das weibliche Element. Es mag das einmal damit zusammenhängen, dass der Verfasser an diesen Orten z. T. nur oberflächliche Studien anstellen konnte, wie in Rom, sodann mit seiner theologischen und kirchenpolitischen Stellung, die in seinem ganzen Werke deutlich zum Ausdruck kommt und die unten noch besonders zu besprechen ist.

Vergleichen wir damit die veränderte Disposition der Rec. H, so zeigt sich deutlich in ihr das Bestreben, die Anordnung dem in dem Vorworte dargelegten Programme zu konformieren. Freilich ist das nicht recht gelungen. Denn dazu hätte es einer noch mehr durchgreifenden Umgestaltung bedurft, als sie der Redaktor vorgenommen hat, der sich damit begnügte, einzelne Gruppen mosaikartig aufs neue zusammenzusetzen. Bei ihm geht der Bericht über die ägyptischen Mönche bis c. 100. Dann folgt Edessa c. 101 f., dann c. 103—112 Palästina, hierauf c. 113—116 Galatien. Kapitel 116 schliesst feierlich mit Amen ab. Den Schluss bilden dann c. 117—150 die Frauen. Wenn in diesem Schlussabschnitte auch eine Anzahl von Männern mitgenannt werden, so erklärt sich das sehr einfach daraus, dass sie im Kontexte so eng mit dem von den Frauen handelnden Kapiteln verbunden waren (vgl. c. 117. 121 ff. 143), dass sie sich nicht davon losreissen liessen. Dass diese Disposition nicht ursprünglich ist, sondern erst auf Grund der Angaben des Prologes künstlich hergestellt wurde, ergibt sich schon daraus, dass dann die Disposition der Rec. M unbegreiflich würde. Es wäre schlechterdings nicht zu verstehen, warum man diese verhältnismässig durchsichtige Anordnung in die viel kompliziertere verwandelt haben sollte. An ein Missgeschick ist beim Abschreiben nicht zu denken. Dazu sind die Abweichungen viel zu zahlreich und zu bedeutend. Dasselbe Resultat ergibt sich aber auch aus inneren Gründen. Der Redaktor hat sein Geschäft doch nicht umsichtig genug betrieben. So ist ihm denn manches stehen geblieben, was nun dazu dienen kann, ihn bei seiner Arbeit zu belauschen. Er beginnt c. 135 mit den Worten ἐν ταύτῃ τῇ πόλει Ἀγκύρα, als wäre im vorhergehenden schon von Ancyra die Rede gewesen²; c. 134 aber handelt von Avita, und diese war dem Zusammenhange nach eine Römerin.

¹ Das καὶ Συήνη ist Zusatz eines vorwitzigen Abschreibers und fehlt in P². Dass es interpoliert ist, geht aus dem ὅπ' ἦν καὶ οἱ λεγόμενοι Ταβεννησιῶται hervor; denn das ἦν kann sich nur auf die Thebais beziehen, nicht auf Syene. | ² Hervet hat in seiner Übersetzung ταύτῃ ausgelassen, vermutlich weil er den Anstoss bemerkte.

Sehen wir auf den Zusammenhang, in dem das betreffende Kapitel in der Rec. M steht, so geht in ihr Magna Severianus voraus (c. 114) und der wohnte in Ancyra. In diesem Zusammenhang ist daher das hier sinnlose ταύτη vollkommen berechtigt. Derselbe Fehler findet sich wieder in c. 137. Demnach liegt kein Grund vor, die interpolierte Recension der historia Lausiaca an diesem einen Punkte für vertrauenswürdig zu halten, als die nichtinterpolierte.

Damit ist nun allerdings noch nicht bewiesen, dass die Rec. M wirklich die ursprüngliche Anordnung enthält, da doch kaum anzunehmen ist, dass der Autor selbst seine Disposition durch zwei Einschübe gestört haben sollte. Es besteht also die Möglichkeit, dass in anderen Handschriften, die weder mit der Rec. H noch mit der Rec. M in der Anlage übereinstimmen, die ursprüngliche Disposition besser erhalten ist. In erster Linie käme hier P² in Betracht, in dem, was oben gezeigt wurde (s. o. S. 216 ff.), der verhältnismässig ursprünglichste Text erhalten ist. Hier folgt auf Moses Libycus (c. 88), wie in Rec. H die Gruppe der Ägypter (c. 89—95), die in der Rec. M an einen anderen Platz unter die Palästinenser geraten ist. An sie werden die Asketen der Thebais (c. 96—100) angeschlossen. Dann geht es nach Syrien, (Ephraem), Palästina (c. 103—105. 110. 111. 106—108). Mit Eustathius schliesst die Reihe der Männer ab. Mit einer auch in syrischer Übersetzung vorhandenen Einleitung geht der Verfasser dann zu den Frauen über, unter denen die alexandrinische Jungfrau, die Athanasius beherbergte (c. 136), an der Spitze steht. Die andern ägyptischen Asketinnen, Talida, Taor und die ungenannte in der Thebais (c. 137—139) folgen. Hieran schliesst sich Melane (c. 117. 118), zwei ungenannte (c. 140. 141), der Schluss von c. 118, der abermals von der römischen Melane handelt, Silvia, Olympias, Candida, Gelasia (c. 142—146), die jüngere Melane und ihr Kreis (c. 119—124), Juliana (c. 147), die korinthische Jungfrau und Magistrianus (c. 148. 149) und endlich Severianus und Eleemon (c. 114. 115). Zum Schlusse der Epilog. Diese Disposition hat viel für sich. Sie ist sachgemäss, nirgends durchbrochen und dem Programm entsprechend. Die bei der Rec. H vorliegenden Fehler sind vermieden, indem der Eingang von c. 137 etwas umgestaltet worden ist. Statt ἐν ταύτῃ τῇ πόλει Ἀπτινίου heisst es einfach ἐν πόλει Ἀπτινίου. Dennoch ist es fraglich, ob wir in dieser Form die Urgestalt der historia Lausiaca zu erblicken haben. Wenn auch der Text von P² ganz zweifellos viele Vorzüge aufweist, so ist damit noch immer nicht gesagt, dass nicht doch redaktionelle Änderungen in erheblichem Masse stattgefunden haben. Dass das in der That geschehen ist, beweisen mehrere Auslassungen, die z. T. jedenfalls aus Tendenz zu erklären sind, wie die von c. 125—135. Bei andern Stücken ist der Grund der Auslassung nicht mehr durchsichtig, und möglicherweise nur das Bestreben, zu kürzen, Veranlassung gewesen. Dem-

nach hat auch bei dieser Recension ein mit Überlegung arbeitender Redaktor seine Thätigkeit ausgeübt und an ihr seine Spuren hinterlassen. Haben aber überhaupt einmal redaktionelle Eingriffe stattgefunden, so ist nicht abzusehen, warum sich die Redaktion nicht auch auf die Anlage des ganzen bezogen haben sollte. Trotzdem scheint mir einiges für die Ursprünglichkeit dieser Disposition zu sprechen. Zunächst dies, dass hier allein die solenne Einführung des über die Frauen handelnden Abschnittes in ihrem Rechte ist. Diese Einleitung lautet bei P², womit der Syrer übereinstimmt¹, etwas abweichend von dem Texte der beiden Recensionen H und M: ἀναγκαῖον δὲ ἐστὶ καὶ γυναικῶν [+ erwählten und s^c] ἀνδρείων μνημονεύσαι, αἷς ὁ θεὸς τὰ ἴσα τοῖς ἀνδράσι τῶν ἀθλῶν ἐχαρίσατο ὑπὲρ τοῦ μὴ προφασίζεσθαι αὐτάς, ὡς ἀσθενεστέρας οὐσας πρὸς κατόρθωσιν ἀρετῆς. πολλὰς μὲν οὖν ἐώρακα καὶ πολλὰς ἀστείαις συντετύχηκα παρθένοις τε καὶ χήραις. Darauf folgt dann c. 136, die Erzählung von dem Aufenthalte des Athanasius bei einer Jungfrau. Diese Einleitung wird uns dann verständlich, wenn nun in der That eine Zusammenstellung „heiliger Frauen“ wie in der syrischen Übersetzung die Überschrift lautet, darauf folgt. Das ist aber in der Rec. M nicht der Fall. Hier schliesst sich die Gruppe Paula, Eustochium und Genossinnen an. Dann aber kommen wieder Männer. Man fragt vergeblich, was diese Einleitung besagen soll, wenn nur einige Frauen namhaft gemacht werden, von denen dazu noch einzelne dem Verfasser nach seiner eigenen Aussage (c. 126) gar nicht einmal persönlich bekannt geworden sind. Bei P² ist alles in Ordnung; hier folgt jetzt eine Aufzählung der Frauen, die genau so angeordnet ist, wie die der Männer. Und darin unterscheidet sich P² vorteilhaft von der Recension H. In dieser ist alles willkürlich durcheinandergestellt, Palästina, Rom, Galatien, Ägypten, Palästina, Konstantinopel und dann wieder Kleinasien. Welche Grundsätze hier für die Anordnung massgebend gewesen sein könnten, ist nicht recht ersichtlich. Vielmehr sind die einzelnen Gruppen nach ganz äusserlichen Gesichtspunkten vereinigt. Dass P² mit der alexandrinischen Jungfrau aus des Athanasius Zeit beginnt, hat seinen guten Grund. Sie ist — von Juliana und der korinthischen Jungfrau, über die Hippolyt berichtet haben soll, abgesehen — die älteste, von der er etwas weiss. Mit Juliana und der anderen zu beginnen verbot sich für den Verfasser darum, weil er auch hier mit Ägypten beginnen wollte.

So ergibt sich aus diesen Erwägungen ein hinreichender Grund, die Anordnung in der Rec. M für sekundär zu halten. Sie ist der Überlegung entsprungen, dass man mit den lokal angeordneten Kapiteln über die Männer nach Möglichkeit diejenigen über die Frauen verbinden müsse. Das ist dann durchgeführt worden.

¹ Vgl. Tullberg, Libri qui inscribitur Paradisus Patrum partes selectae Ups. 1841, p. 33.

Noch ein weiterer Grund scheint dafür zu sprechen, dass die Disposition von P² ursprünglich ist. Am Schluss hinken recht unmotiviert Severianus und Eleemon (c. 114. 115) nach. Man könnte denken, der Abschreiber oder Redaktor habe sie an ihrem ursprünglichen Orte vergessen und nun noch nachgeholt. Aber er hat manchen anderen an seinem ursprünglichen Orte ausgelassen und doch nicht nachgeholt. Ein besonderer Grund, warum gerade diese beiden dieser Aufmerksamkeit teilhaftig geworden sein sollten, ist nicht einzusehen. So wird dieser Nachtrag wohl schon von dem Verfasser selbst herrühren, der sich erst nachträglich auch noch dieser beiden erinnert haben mochte.

Sind diese Erwägungen richtig, so ist weiter zu untersuchen, ob die Rec. P² auch in ihrem Umfange die ursprüngliche Gestalt der *historia Lausiaca* repräsentiert. Dass einzelne Stücke einer tendenziösen Säuberung zum Opfer gefallen sind, wurde bereits oben (s. S. 218f.) bemerkt. So ist nach Posidonius c. 78—81 zu unrecht gestrichen, ebenso nach der jüngeren Melane c. 125—135. Ausser diesen fehlen noch verschiedene andere Kapitel (c. 102. 109. 112f. 116), bei denen irgend welche Tendenz kaum den Anlass zur Streichung geboten haben kann. Julian in der Umgegend von Edessa ist zudem auch von Sozomenus als ein Bestandteil der ursprünglichen *historia Lausiaca* bezeugt (s. o. S. 228). Daher lässt sich, wie ebenfalls bereits ausgeführt wurde, für das Fehlen dieser Kapitel nur der Grund annehmen, dass der Redaktor den Umfang der grossen Schrift etwas zu kürzen bestrebt war, und darum dürfen wir auch diese Recension nicht als ein treues Spiegelbild der ursprünglichen Schrift ansehen. Sie hat treuer als die anderen den ursprünglichen Text und die ursprüngliche Disposition bewahrt, aber sie muss ergänzt werden aus der Recension M.

So dürfen wir wohl annehmen, dass wir im wesentlichen die *historia Lausiaca* noch ebenso besitzen, wie sie aus der Hand des Verfassers hervorging. Palladius hat in ihr, wie er in seiner Vorrede es versprach, Asketen und Asketinnen sowohl des Morgenlandes wie des Abendlandes behandelt. Er ging dabei nach der geographischen Ordnung vor, wenn er auch die Erzählung nicht wie Rufin in die Form eines Reiseberichtes kleidete; und er teilte den Stoff so, dass er zunächst von den Männern und dann von den Frauen redete. Die Schrift ist dann — zu welcher Zeit, lässt sich nicht mehr ausmachen, aber jedenfalls bereits ziemlich frühe — umgearbeitet worden und zwar so, dass der zweite, von den Frauen handelnde Teil, zerschnitten und die einzelnen Stücke in der geographischen Ordnung jeweils hinter die die Männer besprechenden Abschnitte gerückt wurde. Dabei sind verschiedene Kapitel von ihrem Platze geraten und an einer der geographischen Anlage des Werkes zuwiderlaufenden Stelle eingesetzt worden. Diese Recension liegt in Rec. M vor. Eine abermalige Umarbeitung vermehrte die *historia Lausiaca* be-

trächtlich durch die Einschaltung der griechischen Übersetzung der *historia monachorum* des Rufin und suchte ausserdem wieder eine sachgemässere Disposition durch strengere Durchführung der geographischen Ordnung und abermalige Scheidung der beiden Teile durchzuführen. Da dieser Versuch, wie es scheint, ohne Kenntnis von der ursprünglichen Gestalt unternommen wurde, sind einzelne Versehen dabei passiert. Diese Form liegt in der Rec. H vor. Starke Verkürzungen haben dann die Schrift auf einen ziemlich geringen Umfang gebracht. Solche Auszüge liegen in der zweiten alten lateinischen Übersetzung (p) und in der Gruppe von Handschriften vor, die oben durch V¹ und V² (Cod. Vindob. hist. gr. 84 und 9) repräsentiert ist.

Bei den vorstehenden Erörterungen über den ursprünglichen Umfang der *historia Lausiaca* ist mit Absicht die Frage nicht berührt worden, ob das von Evagrius handelnde Kapitel ursprünglich zu ihr gehört, oder ob es erst später eingeschaltet worden ist. An und für sich spricht alles dafür, dass es dazu gehört, wenn es auch in einem grossen Teile der Handschriften fehlt. Evagrius war in den Kreisen des ägyptischen Mönchtums eine sehr bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit. Palladius selbst hat mit ihm in engerem Verkehre gelebt (s. o. S. 99 9; ferner c. 12 Col. 1034 C 31 [die Stelle ist unsicher; sie fehlt bei P² und auch in anderen Zeugen]; c. 13 Col. 1035 A 2. c. 29 Col. 1084 B 25. c. 30 Col. 1089 C 50. c. 32 Col. 1091 B 29. c. 91 Col. 1196 C 35). An einer Stelle (c. 29) nennt er ihn ausdrücklich seinen Lehrer¹. Es wäre demnach doch verwunderlich, wenn er von Evagrius nicht auch ausführlicher gesprochen haben sollte. Allerdings lässt sich hier gleich einwenden, dass er auch von Albinus, der doch ebenfalls zu diesem engsten Freundeskreise gehört hat (s. o. S. 99 9; ferner c. 32 Col. 1091 C 46. c. 91 Col. 1196 C 35, wo Ἀλβίκος des du Duc mit L in Ἀλβίνιος zu korrigieren ist; P¹C¹ lesen Ἀλβινός, P⁶ Ἀλβιανός, P⁹ Ἀλβίνος, P² Ἀλβάνιος, was vielleicht die ursprüngliche Form des Namens ist), nicht ausführlicher gehandelt hat. Allein dieser Einwand ist nicht ganz stichhaltig, weil Evagrius ohne Zweifel ein ganz anderes Interesse für die Leser haben musste, als der obskure Mönch, von dem vielleicht eben nichts weiter zu berichten war, als dass er mit Palladius zusammen bei Evagrius lebte. Dass die Mehrzahl der Handschriften das Kapitel nicht bietet, lässt sich sehr wohl aus der Rolle begreifen, die Evagrius in dem Origenistenstreite spielte und durch die er dem Gerichte der Nachwelt verfiel.

Dennoch ist es zweifelhaft, ob wir in diesem Kapitel einen ursprünglichen Bestandteil der *historia Lausiaca* zu erblicken haben. Anfang und Schluss weisen darauf hin, dass dies Kapitel gesondert überliefert worden

¹ P² hat den Namen in Eulogius korrigiert; die Gründe sind durchsichtig. Dass Evagrius ursprünglich ist, beweist ausser der Mehrzahl der Hss. auch die syrische und die lat. Heraclidesübersetzung.

ist. Einen ähnlichen solennen Eingang weist kein einziges Kapitel innerhalb der *historia Lausiaca* auf. Es war auch überflüssig, noch einmal besonders zu versichern, dass das Leben zur Erbauung der Leser geschildert werden solle, da doch in dem Prologe die ganze Schrift unter diesen erbaulichen Gesichtspunkt gestellt worden war. Zudem frappiert es, hier so allgemein von Lesern zu hören, da doch Palladius sonst im allgemeinen sich zunächst nur Lausus als Leser denkt¹. Deutlicher noch tritt der eigentümliche Charakter dieses Kapitels in der koptischen und armenischen Übersetzung zu Tage. Der Armenier redet ausdrücklich von dem „grossen Nutzen der Hörer“, scheint also damit zu rechnen, dass dieses Stück bei irgend welcher Gelegenheit zur Verlesung gebracht werde. Nun mag es immerhin sein, dass man später gerade dies eine Kapitel besonders überlieferte und wohl auch an dem Gedächtnistage des Evagrius verlas, und dass dadurch die etwas erweiterten koptischen und armenischen Eingänge zu erklären sind. Denn der Syrer kennt den solennen Eingang nicht, sondern liest wie der Grieche. Dennoch bleibt der ganze Eingang in dem Zusammenhange der *historia Lausiaca* auffallend und wird auch dadurch nicht genügend motiviert, dass man etwa annehmen wollte, Palladius habe damit den Evagrius in besonders ehrender Weise hervorheben wollen. Ebenso auffallend ist der Schluss. Die letzten Worte (s. o. S. 114⁹ cf. Note z. Z. 8) haben wiederum nur dann einen Sinn, wenn diese *vita Evagrii* gesondert überliefert wurde. Mag es immerhin sein, dass sie nicht in allen Handschriften stehen² — so ist doch zu erklären, wie sie überhaupt in einige hineingeraten konnten. Da sie sich nun aber einmal in einigen finden, so ist nur möglich, dass sie in denen, die sie nicht lesen, absichtlich gestrichen worden sind. Denn dafür, dass man sie zugesetzt habe, lässt sich kein irgendwie stichhaltiger Grund entdecken. Damit scheint erwiesen, dass dieses Kapitel erst später in die *historia Lausiaca* eingeschaltet wurde.

Möglich wäre dabei noch immerhin, dass diese *vita* trotzdem von Palladius stammt und dass eben die Identität des Verfassers Veranlassung zur Verschmelzung mit der *historia Lausiaca* wurde. Allerdings da, wo sie gesondert überliefert erscheint, steht sie nicht unter dem Namen des Palladius. Griechisch lässt sich freilich diese Sonderüberlieferung nicht nachweisen, wohl aber im Syrischen³. Doch scheint auch diese Annahme

¹ Doch vgl. auch c. 31 Col. 1091A⁹ πρὸς ἀσφάλειαν τῶν ἐντυγχανόντων.

² Die syrische Übersetzung liest sie nicht. Aber sie liest auch den ganzen Passus nicht (s. o. zu S. 113¹⁷) und ihr Schluss ist derart, dass man nur annehmen kann, sie sei aus einem verstümmelten Exemplare geflossen. | ³ Vgl. Cod. Mus. Brit. add. syr. 12175 f. 122b. 14578. 14635 f. 5b (Wright, Catalogue II, p. 634. 445. 449). In der ersten Handschrift ist die *Vita* einem Basilius beigelegt („verfertigt von dem sel. Mar Basilius“), in den anderen ist sie anonym. Auf den Autornamen des Basilius ist nicht viel Gewicht zu legen, da er lediglich geraten sein kann. Dass aber in keinem Fall Palladius als Verfasser genannt wird, ist auffallend.

bedenklich, und zwar deshalb, weil eine sehr bestimmt auftretende Angabe nachweislich falsch ist. Die *vita* redet in einem kurzen Satze auch von der litterarischen Thätigkeit des Evagrius (s. o. S. 112 3f.) und behauptet, er habe drei Bücher geschrieben. In dieser Angabe sind alle Zeugen mit Ausnahme der beiden lateinischen Übersetzungen einig. Die, wie es scheint, dabei genannten Titel der Schriften sind so verschiedenartig überliefert, dass man darauf verzichten muss, das ursprüngliche zu ermitteln. Will man also nicht gegen alle Handschriften, sowie die syrische und armenische Übersetzung das τρία streichen, so bleibt nur die Annahme möglich, dass der Verfasser der *vita* in der That nur drei Schriften gekannt und angeführt hat. Das widerspricht aber den That-sachen. Denn wie wir aus Sokrates, *hist. eccl.* IV 23 und Gennadius, *de script. eccl.* 11 wissen, hat er mehr als drei Schriften verfasst. Wollte aber der Verfasser nur die drei Hauptschriften nennen, so musste er doch andeuten, dass es auch noch andere gebe. Ist Palladius wirklich der Verfasser, so ist ein solcher Irrtum schwer begreiflich; denn als naher Freund des Evagrius und als ein Mann, der auch sonst litterarische Interessen bezeugt, hat er sicherlich von der litterarischen Thätigkeit des Evagrius ausreichende Kenntnis gehabt. So ist auch diese Auskunft zur Erklärung des Thatbestandes unzureichend; man müsste denn zu der ganz künstlichen Annahme greifen, dass die *vita* Evagrii von der *historia Lausiaca* getrennt wurde, etwa um als Einleitung einer Sammlung evagrianischer Schriften zu dienen, dass sie auf dem Wege dieser separaten Überlieferung allerlei Verderbnisse erfuhr, und dass sie dann mit diesen Verderbnissen und Spuren ihrer gesonderten Überlieferung behaftet wieder mit der *historia Lausiaca* vereinigt wurde. Zu einer so gezwungenen Erklärung wird man sich wohl nicht verstehen wollen.

Nur ein Bedenken bleibt noch gegen dieses negative Resultat. Sozomenus scheint unsere *Vita* bereits zu kennen und der Zusammenhang, in dem er sie erwähnt, lässt darauf schliessen, dass er oder seine Quelle sie in der *historia Lausiaca* las. Sokrates kann kaum in Betracht kommen. Was er über Evagrius berichtet (*h. e.* IV 23), ist äusserst knapp und offenbar z. T. falsch. Denn davon, dass Evagrius mit Gregor von Nazianz (ἄμα αὐτῷ) nach Ägypten gegangen sein soll, kann nicht die Rede sein. Aus dem einen Satze, der hier Evagrius gewidmet ist, lässt sich über die Quelle, aus der Sokrates geschöpft hat, nichts entnehmen. Anders bei Sozomenus. Er hat hier, wie anderwärts, die Angaben des Sokrates nachgeprüft und ergänzt. Infolgedessen ist sein Bericht über Evagrius auch viel ausführlicher geworden und enthält Details, die nur aus der *vita* Evagrii oder einer mit ihr enge verwandten Lebensbeschreibung entstammen können (*h. e.* VI 30 6—11). Das Material für die Charakteristik, die Sozomenus zunächst von Evagrius giebt, stammt aus der *historia monachorum* c. 27 (s. o. S. 88 9ff.). Was dann über seine Selbstbe-

herrschaft gesagt wird, stammt aus irgend einer anderen Quelle, vielleicht aus mündlicher Überlieferung, worauf das ἐλέγετο schliessen lassen könnte. Die genaueren Daten, die aus seinem Leben mitgeteilt werden, beruhen auf der *vita*. Nur das wird wohl ein Missverständnis sein, dass ihn Gregor von Nazianz zum Archidiacon gemacht habe. Die *vita* weiss nur von dem Diakonate des Evagrius zu berichten. Sonst berühren sich die Angaben so genau, dass wir die *vita* jedenfalls als Quelle annehmen müssen. Einen Beweis dafür, dass Sozomenus diese *vita* in der *historia Lausiaca* gelesen habe, kann man nicht erbringen. Da, wie oben gezeigt wurde (s. S. 226 ff.), der grösste Teil der Regeste, wenn auch wahrscheinlich indirekt, aus Rufin und Palladius stammt, so ist dasselbe auch für den Bericht über Evagrius sehr wahrscheinlich. Aber damit, dass Sozomenus oder sein Gewährsmann die *vita* in der *historia Lausiaca* oder mit ihr verbunden fand, ist noch nicht bewiesen, dass sie wirklich ursprünglich dorthin gehörte.

Eine Möglichkeit bleibt noch zu erwägen: die nämlich, dass die *vita* Evagrii in ihrer gegenwärtigen Gestalt nur einen Auszug aus der ursprünglichen darstellt. Ist sie wirklich nur ein Auszug, so wäre immerhin denkbar, dass der Epitomator die Fehler verschuldet hat. Diese Annahme wird dadurch unterstützt, dass ein Stück der *Vita* auch separat überliefert ist und zwar in einer viel ausführlicheren Gestalt. Denn was dort in einem Satze berichtet wird (§ 16 s. o. S. 112 9 ff.), wird hier ganz ausführlich erzählt (s. o. S. 114 ff.). Darüber, dass dies Stück ursprünglich zur *vita* des Evagrius gehörte, scheint kein Zweifel möglich zu sein. Denn in der koptischen Übersetzung bildet es einen Bestandteil der *vita* und die griechische Handschrift, die als einzige den Originaltext erhalten zu haben scheint, legt es in der Überschrift ausdrücklich dem Palladius bei. An sich wäre auf die Angabe der jungen griechischen Handschrift nicht viel Gewicht zu legen, da sie möglicherweise nur eine Gelehrtenkombination ist. Aber durch das Zusammentreffen mit der koptischen *vita* erhält sie eine eigentümliche Bestätigung. Denn dort ist die ausführliche Erzählung durchaus am Platze, wie diese *vita* überhaupt eine ganze Anzahl von Details enthält, die der griechischen fehlen, die aber durchaus den Stempel der Wahrheit tragen. Die Schwierigkeit dürfte sich vielleicht am ehesten so lösen lassen: Palladius hat allerdings eine ausführlichere Biographie seines Lehrers Evagrius verfasst. Diese Biographie liegt in ihrer ursprünglichen Gestalt einigermassen treu in der koptischen Übersetzung vor. Von dem Originalen scheint nichts weiter erhalten geblieben zu sein, als der Bericht über des Evagrius Disputation mit drei Häretikern, der wohl das dogmatische Interesse mehr anzog als alles übrige. Ein Auszug aus ihr ist dann mit der *historia Lausiaca* verbunden worden, und zwar zunächst so, dass er der *historia Lausiaca* folgte. Eine Spur dieser Form der Überlieferung findet sich noch in der

Gruppe der Wiener Handschriften (Vindob. hist. gr. 84; 9; Paris. gr. 1532). Dann wurde das Stück einfach an seiner Stelle der *historia Lausiaca* einverleibt, jedoch so, dass es die Spuren seiner Sonderexistenz in der Einleitung und dem Schluss noch beibehielt. Sozomenus hat vielleicht diese vollständige Vita gekannt. Denn ein Passus, der sich hier findet, deckt sich fast wörtlich mit einer Bemerkung bei ihm: er sagt (VI 30 6): ἀλλ' οἷος μὲν περὶ λόγους ἦν, ἐπιδείξουσιν αἱ γραφαί, ὥς κατέλιπεν; der Kopte hat (Amélineau p. 114): ... cognitionem atque electam mentem testantur quos scripsit libri.

5. Die Tendenzen des Palladius.

Bereits Epiphanius hat in seinem Briefe an Johannes von Jerusalem über Palladius das Verdikt abgegeben, dass er ein Origenist sei (s. o. S. 243), und seitdem hat sich die *historia Lausiaca* bis in die neueste Zeit hinein gefallen lassen müssen, unter diesem Gesichtswinkel betrachtet zu werden. Man thut Palladius damit Gewalt an. Denn so wenig sich leugnen lässt, dass er in den Streitigkeiten, in die damals durch Theophilus von Alexandrien das ägyptische Mönchtum gestürzt worden war, auf der Seite der Gegner des Theophilus stand und von der Verehrung der Mönche, die ihm zu geistlichen Vätern geworden waren, nicht abliess; so wenig sich ferner bestreiten lässt, dass er arglos die Bedeutung des Origenes anerkannte; so wenig Veranlassung giebt er, seine Schrift allein als eine tendenziöse Parteischrift anzusehen. Wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln, dass es ihm in erster Linie wirklich nur darauf ankam, durch die Schilderung des Mönchslebens Begeisterung für die asketischen Ideale zu wecken oder zu pflegen. Denn seine Schrift ist im Grunde nur eine Gelegenheitsschrift. Ein ihm bekannter Mann, der eine hervorragende Stellung am Hof in Konstantinopel einnahm, hat ihn um ihre Abfassung gebeten (Col. 1001/1002 28). Was ihn zu der Bitte bewog, oder wie er sie etwa formuliert haben mag, lässt sich aus der Dedikationsepistel nicht mehr deutlich erkennen. Ausdrücklich begehrte er bestimmte Notizen über das Leben des Palladius selbst (l. c.), die Palladius denn auch sofort giebt. Im übrigen scheint es ihm um bestimmte Vorschläge betreffs der Gestaltung des Lebens, also um eine ethische Belehrung, zu thun gewesen zu sein. Darauf lassen die Andeutungen über die Indifferenz eines mässigen Weingenusses (Col. 1003/1004 29 ff.) und die Warnungen vor falschem Gebrauch des Reichtums und vor schlechtem Umgang (l. c. 22; 1009/1010 6 ff.) schliessen. Es ist wohl anzunehmen, dass dem Lausus in der Hofluft manchmal etwas schwül wurde und ihm die Sorge um sein Seelenheil kam. In seiner Bedrängnis wandte er sich an Palladius, damit der ihm das Lebensideal des Christentumes vorführe. Palladius thut das und seine Schilderung wird zu einem Hymnus auf das asketische Ideal, dem doch auch er entflohen war, um in der Welt Angst zu haben.

Dass dabei Palladius seine theologischen und kirchenpolitischen Überzeugungen nicht verleugnete, versteht sich von selbst. Es wäre der beste Beweis dafür, dass die *historia Lausiaca* dem Palladius nicht zugehört, wenn wir den Verfasser in ihr auf der Seite des Theophilus, oder gleichgültig gegenüber der Sache der ägyptischen Mönche und des Johannes Chrysostomus sähen. So erklären sich allerdings gewisse Einseitigkeiten. So wird z. B. verständlich, dass Palladius über das Mönchtum in und um Konstantinopel sogut wie nichts zu berichten weiss. Nur ein paar Frauen, die uns aus den Briefen oder der Geschichte des Chrysostomus bekannt sind, finden Gnade vor seinen Augen und werden erwähnt. Die Gründe für seine Zurückhaltung sind einigermassen zu durchschauen. Chrysostomus stand mit dem Mönchtume von Konstantinopel auf keinem guten Fusse. Er hatte nach seiner Berufung zum Bischof der Hauptstadt mit schonungsloser Energie die Missbräuche im Klerus und Mönchswesen angegriffen. Er hatte sich in die Verwaltung der Klöster eingemischt und nicht geduldet, dass die seither stillschweigend geübte Nachsicht weiter bestehe. Das schuf ihm, wie im gesamten Klerus, so vor allem auch in den Kreisen der Mönche, Feinde. Und so ist es nicht zu verwundern, dass unter den Gegnern, die seine Absetzung betrieben, neben missvergnügten Klerikern auch die Mönche nicht fehlen. Wie weit etwa die Mönche von Konstantinopel mit Theophilus gemeinschaftliche Sache gemacht haben, lässt sich an der Hand unserer Quellen nicht mehr ausmachen. Jedenfalls erklärt sich aber daraus zur Genüge, warum Palladius von dem hauptstädtischen Mönchtum nicht redet.

Eine unmittelbare Parteinahme für die Origenisten kann man allerdings in dem Urteile über Hieronymus finden. Dass ihm dieser Mann nicht sympathisch sein konnte, lässt sich begreifen. Dass ihm auch von solchen, die Hieronymus kannten, unter Umständen wenig rühmliches zugetragen wurde, lässt sich ebenfalls verstehen. Denn bei seiner masslosen Eitelkeit mochte es Hieronymus schwer fallen, aufrichtige Freunde zu finden. So ist das, was Palladius über ihn c. 78 f. berichtet — wenn man von dem oben erwähnten *τις* absieht — nicht besonders auffallend. Tendenziös aber ist es, wenn er c. 125 von Paula schreibt, dass er sie, obwohl sie alle Frauen hätte übertreffen können, für seine eigene Sache missbraucht habe und ihr so eine Fessel geworden sei. Hier spricht der feindselige Eifer, dem die Kirchenpolitik das besonnene Urteil getrübt hat. Denn was bei Rufin recht war, musste Hieronymus billig sein. Wie Rufin seinen Vorteil von Melane hatte, so Hieronymus den seinen von Paula. Ertrug Palladius das eine, so durfte er auch das andere nicht schelten.

Das sind Einseitigkeiten und Parteilichkeiten, die man doch dem Verfasser nicht zu hoch wird anschlagen dürfen. Davon abgesehen, werden wir in der *historia Lausiaca* einen ziemlich treuen Spiegel der

Stimmungen und Empfindungen innerhalb der Mönchskreise zu erblicken haben. Und insofern ist sie uns, wie die *historia monachorum*, von hohem Wert. Wie uns in diesen Darstellungen das Mönchtum entgegentritt, so muss es im wesentlichen damals gewesen sein. Wenn man daher das Mönchtum jener Zeit zu schildern unternimmt, so darf man sich unbedenklich auf die beiden Darstellungen des Rufin und des Palladius stützen.

Nachträge.

S. 1 3 καὶ³] + alle Zeit s | 4 σωτηρίας ἡμῖν s | πᾶσι s | σωθῆναι] + u. er gab uns s | 5 ἱκανῶν > s | 6 καὶ — ὑπόμνημα > s | 11 ἀτελεστέροις | πρώτως > s | 13 ἅγιω > s | 14 ἔγραψα | 2 1 αὐτῶν¹] + u. ihre Meinung s | ἄσκησιν] + um Gottes willen s | 2 τραπῆναι] + καὶ ἔγραψα s | κάμοι] + καλόν s | 3 τῆς α. ὠφελείας] indem unterstützt wird das Gehörte s | μνησαμένοις s | vor ἡσυχίαν διὰ] in der Note fehlt die Zahl 4! | 6 θεοῦ] Χριστοῦ s | 7 ἐβουλόμην — καλύψας] ἐκάλυψα διὰ s | 9 ἵνα] + καὶ αὐτοῖς s | 11 ταύτην > s | 12 καὶ > s | 14 κυρίου > s^c | Ἰησοῦ > s | 15 πολιτευομένους s | καὶ νέους κτλ.: ich sah ferner andere Jünglinge, die Propheten waren s | 16 θεοειδῇ] u. durch göttliche Kraft s | 20 κακίαι ἐν τῷ κόσμῳ ἐμπολιτεύονται s | ὄντως] + ὡς γέγραπται ἐν τῷ ψαλμῷ s | 21 νόμον] + σου; + u. wiederum steht geschrieben: ich werde ihnen zum Vater und sie werden mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der allmächtige Herr s (cf. a) | 22 κόσμῳ] + εἰρημένα s | 23 σποράδην > s | 3 2 τινα] + ἀληθινόν s | τὸν — βασιλέα > ■ | σεμνήν] + Χριστὸν s | 3 δεσπότην καὶ > s | 4 αὐτοῖς] + οἰκιῶν s | οὐ βρωμάτων οὐδὲ ἐσθῆτος ἀλλὰ κτλ. s | 7 οὐ συγγενῇ > s | 8 λόγους > s | 9 εὐχαριστίαν s | ταῦτα — 10 παραστήσαι] so erhält er es sofort, nachdem er sein Gebet beendigt hat s | 10 τίς δεῖται s | 14 ἐπετέλεσαν] + durch die Kraft ihres Herrn s | καὶ — σωτήρ > s | 16 καὶ τετιμῆται] τετιμημένη s | 18 πάσας ἡλικίας s | 22 μὲν] + in der Nähe, oder s | σπηλαίοις] + und s | 4 2 θαυμαστός s | 3 ἔγγυθεν] + ihre Geduld s | 11 ἀποστόλων] + αὐτοῦ s | 15 ἐθεασάμην s | 18 τῷ κόσμῳ] den Menschen s | εὐσεβεστάτῳ > s | 19 τῇ — ἐπανάστασιν] den Übermut jener Tyrannen, die sich wider ihn erhoben s | 5 6 ἐρημωσάντων s | 8 καὶ] + in Wahrheit s | 13 πᾶσι > s | 14 ῥάδιον — μαθεῖν > s | 17 πρότερον] + hinginge ihn zu sehen, u. er s | 1 1 ὑπάρχων] + u. er war in der Höhle s | μήτε² — 2 συχωρῶν > s | παρητίτο — ἐλευθέραν nach 3 αὐτόν (+ καὶ) s | παρητίτο] + καὶ ταύτην s | 7 ὁ δ'] οὗτος ὁ ἅγιος αὐτῷ s | 8 ἡμέριον] bei Nacht u. bei Tag s | 9 τὸν] + ἅγιον s | 10 Ἰωάννη > s | 11 τριβούνον] ἄνδρα αὐτῆς s | 14 ἀνὴρ] τριβούνος s | 16 ἐπέχω; s | 17 τοῦ ἀνδρός σου καὶ τοῦ οἴκου σου s | 7 12 über das Anschwellen des Nilflusses s | 16 διδοὺς τοῖς κάμνουσι ἐθ. αὐτοῖς s | 19 παρακαλεῖ αὐτὸν δηλωθῆναι s | 8 1 δὲ μόνον τρίτον τ. ὀφθαλμοῦς s | 2 ἡγαρίστησεν] + alle Zeit s | 7 ἔθος] + πᾶσι s | 8 κληρικός] πρεσβύτερος ἢ διάκονος s | πάντας s | 13 ἀξιώματος] + τῆς διακονίας s | 17 τῶν Χριστιανῶν > s | 9 1 ἡσύχασε καταδέξαμενος] κατεδέξατο s | 4 τριταίῳ ἤδη > s | 7 πᾶν] + κακόν s | 10 2 καὶ > s | 14 ὑμῶν s | 20 ἐπ' — στρέφῃ] u. sich wendende von dem gepriesenen Schauen Gottes mit reinem, glänzenden u. strahlenden Herzen bis zur Erkenntnis s | 11 5 πάθος] + τι s | μὴ²] oder s | κενοδοξία s (= P²) | 6 εἶναι] + μόνους s | 7 ἀλλὰ — σπουδάσατε s (= C²) | ἐπὶ δικαιοσύνῃ > s | 8 ταῖς ἀρεταῖς] aus Ruhmsucht s | 9 ἄλλης — διαθέσεως] Liebe zu einem anderen Menschen s | μὴδ' αὐτοῦ] ἢ μνήμη s | 10 εἰ δὲ — γίνεται > s | ὅταν] + δὲ s | 11 καταφέρηται] + ματαιότης τὸ πράγμα γίνεται s | 14 αἱ] + verschiedenen s | 21 τῶν ἄλλων] τούτων s | ἐπιζητούντων] + denn nur der sucht in

Wahrheit von ganzem Herzen Gott, der seinen Sinn befreit von allen diesen irdischen Dingen u. sein Gesicht zu Gott hinwendet, ihn zu erkennen s | **12** 2 τῶν — ἀπάντων] πολλῶν s | 8 κορεσθεῖς — 9 βουλευμάτα] denn wer seine Seele (seinen Leib sc) mit Speisen sättigt, der gleicht denen, die sich nur ergötzen s | 9 πειράσθε s | 10 τὰ ἔτοιμα] solchen Ruhm s | 11 καὶ θλιβέσθω] eine kleine Zeit s | 12 εὐρυχωρίαν] spiritualitatem s | Θεοῦ s | εἰσελθεῖν] + wie sich der Apostel äussert. So hat er aber auch von unserem Heilande gelernt, der da spricht s | 15 αὐτὴν] + καὶ τί s | 17 φησὶν > s | 17 ὅτι] καὶ οὐ s | φησὶν > s | 18 αἰώνιον — καὶ > s | ἀπόλαυσιν] Land der Ruhe s | **13** 7 ἀδελφῶν s | 12 γυναικὸς εὐμόρφου πρὸς ἐσπέραν s | 13 θύραν] + τοῦ σπηλαίου s | 17 ὥς > s | ἀπήγγειλε] + αὐτῷ s | κολακείας u. 18 ἀπάτης vertauscht s | **14** 3 ἀφαντος > s | 4 δέ] u. sogleich s | τῶν] πολλῶν s | 8 ἀποδυρόμενος s (= Schw.) | 15 ἥδη] ἰδοὺ s | 16 ἐλεήμονος > s | 17 ἔν τινι s | 19 πολλαῖς > s | τὴν — 20 ζῶν] seine früheren Sünden s | 20 καταβαλὼν] + auf die Erde s | 21 φωνήν] + αὐτοῦ s | **15** 3 ἐπὶ — αὐτῷ] οὕτως s | 8 πάντων τῶν κακῶν s | τάχῃ > s | οὐκ] καὶ s | 11 ἥξεις] + ἰδοὺ s | lies κάπηλοι! | 13 καὶ τί | 14 ἔλεγον κεκραγότες s | statt ᾤχοντο letzte Zeile der Noten lies: ἀπὴρχοντο! | **16** 3 αὐτῶν] + ausser Stande, sich von der Stelle zu bewegen. Bald darauf aber s | 4 οἱ οἰκεῖοι αὐτοῦ . . . ἀνεζήτουν s | 5 τοῦ σώματος > s | 10 τοιαύταις > s | τούτου τοῦ s | 14 ἐνίκησας] + ἡμᾶς s | Note zu Z. 14 κεκράγασι: streiche C²! | **17** 2 καθαρὸς καθαρῶς s | 9 ἔρημος οἰκήσις s | 14 ἱεσιτέρας] πνευματικὰς s | ἐγγηγορῶς] per revelationem sc | 15 τῆς] τοῦ s | **18** 3 ζῶου] + des Feldes s | 4 ἐκεῖ] zur Wüste s | 5 τελείῃ πόσῃ] τέλειον s | 7 μὴ φαινομένων] der Offenbarungen s | 8 παρεκτάσει] (durch die Länge der Jahre) s | 11 ἐδίδου] ἡῦρεν s | φαίνεσθαι — 12 ἡδύν] so oft er bemerkte, dass sein Leib nach Sättigung verlangte s | 12 καὶ³ — 14 ἀπέλαυνεν] u. er ging in die Höhle u. ruhte u. ergötzte sich u. betete an u. wendete sich dann wieder zu den Hymnen s | **19** 1 καὶ — λήξεως > s | 4 ἔλαθεν — 5 οἰόμενος] u. er meinte s | 8 ὅσον — 9 εἶναι] wurde erkannt die Trägheit s | 9 ἐκ τῶν ὕπνων s | 10 ὕμνου] + καὶ τὴν εὐχὴν s | 11 φησὶν > s | 14 ὥσπερ — 15 τέως > s | 17 ἀνεκτήσατο] u. ass u. ruhte aus s | **20** 4 ἐν τ. τραπέζῃ > s | 5 ἐπιμελῇ καὶ > s | 14 δεόμενος] + u. ging in die Hütte s | 17 καὶ — 18 ἀναπαύσασθαι] u. als er sich gesättigt hatte, nicht soviel als es sein Verlangen war, da begehrte er auszuruhen s | **21** 1 καὶ — αἰχμάλωτον > s | 2 δέ] + in der Nacht s | ᾤχετο] + aus seiner Höhle s | 8 γνήσιον s | **22** 1 παρὰ μικρόν > s | 5 τὸν] + ἡμέριον s | 10 παρακαλοῦντές σε] die dir es voraussagen s | 14 πρὸ πάντων s | 18 ἀδελφῇ vor 19 παῖς s | γυνή] + oder ein Greis s | 19 μήτηρ u. διδάσκαλος vertauscht s | 20 ἐκτεínaτε] u. ruft aus ganzem Herzen zum Messias s | δαίμονες u. ἄνθρωποι vertauscht s | **23** 5 πάντες > s | 6 Θεοῦ sc | 12 προσιόντας s | βοηθῶν] u. die Schwachen stützt s | 14 ἐντολῶν] + wenn er ohne Fehl sich hält alle seine Tage s | 19 Θεῷ συμπολιτεύεται > s | 20 Θεόν] + u. indem er frei u. ledig ist von jeglicher Fessel, steht er in seinem Glanze vor Gott; u. nicht wird sein Sinn abgezogen durch irgend eine andere Begierde. Wenn aber ein solcher beständig mit Gott redet u. unaufhörlich Gedanken u. Erhebung vor ihn bringt u. ihn bittet, dass er sich diejenigen gefallen lässt, die Gott um alles, was sie sehen, bitten, u. in vollkommener Weise sich zu Gott wendet u. seine Seele ihm übergibt, dass er sein Leben behüte, der wohnt bei Gott u. kennt nicht in seiner Existenz die Welt. Denn sie ist in seinen Augen eine fremde Schöpfung, weil er der ganzen Welt gekreuzigt ist u. weil er nicht an sie denkt s | **24** 6 den christlichen Kaiser Theodosius s | 14 δέ καὶ] ferner s | ἔτερον > s | 15 ἀδελφῶν μοναστηρίων s | 16 ἄχρι τοῦ στήθους ἔχοντα λαμπρὸν πύγωνα s (= P¹C¹) | 17 ὥς — 18 ἄνδρα] sodass diejenigen, die ihn sahen, durch seinen Anblick ermuntert wurden s | **25** 1 συνεκρότησεν] + u. sammelte eine Bruderschaft in ihnen s | 24 πασχόντων δαιμόνων s | βοῶντων] καὶ βοᾶν s | 25 πολιτείαν. s | τὰς > s | δυνάμεις > s | 26 μοναχοῦς — συνάγεσθαι] χιλιάδα μοναχῶν s | 27 ἀνὴρ] + τοῦ Θεοῦ s | **26** 4 εὐχὰς] + u. zum Genuss der Mysterien s | 8 καθήμενος > s | 9 ἐρήμῳ] + ταύτη

s | 13 ἀγγελικός > s | ἄρματα s | δορυφορίαν] viele Reiterei s | 14 ἐπιδημούντος — καὶ > s | 16 ἀναλήψω s | 26 ἄλλου — ἀντλούντος > s | **27** 2 αὐτὰ ἤδη] τὰ ἱμάτια αὐτοῦ s | 5 χορόν τινα s | 6 λαμπροφροούντων ■ (= C!) | 10 φορούντας — προσώπῳ] legten sie auf das Gesicht u. verhüllten es damit, wenn sie assen s | 15 τὴν χεῖρα > s | ἄρτου ἢ ἐλαιῶν s | 16 ἀψάμενοι — 17 γευσάμενοι s | **28** 2 κατὰ λόγον > s | 12 ἐπιστάς > s | 13 ποταμῷ s (= P⁵) | καὶ — 14 ἔχον > s | 15 μηκέτι — χύραν] dich zu wenden s | 16 οὕτω — 17 ἄλλοτε > s | **29** 2 τινὰ] + μεγάλην s | 4 ὥς] + beinahe s | ἐξωθεῖσθαι] + von der Menge der Mönche s | 8 ἐν αἷς — συνάγονται hinter 7 ἐκκλησίαι s | 18 τις] ἡ s (= P⁵) | **30** 4 ἐκατέρωθεν] αὐτῶν s | 7 δυνάμει s | καὶ σημείοις > s | 16 πολλῆς] θείας s (= P²) | 20 ὄχλων πολλῶν s | 21 αὐτοῦς] τοὺς ὄχλους s | **31** 1 ὑγιεῖς] in Frieden s | 3 περίε > s | 10 τὰ ἀνεφθα > s | 11 εἶχον s | 13 ἐτρέπετο s | 15 Ἡλίαν ὀνόματι hinter 16 Θηβαίδος s (= P⁵a) | 18 οὗτος] + Elias s | ἐκείνη > s (= r) | **32** 7 αὐτοῦ] + καὶ s | **52** im Columnentitel IX! | **98** 5 δς] + εἰς P² (nach gütiger Mitteilung von Herrn E. C. Butler) | **105** 10 beim Armenier steht: „54 Jahre“ statt „57“ vgl. S. 114 zu 8 (nach Mitteilung von Herrn E. C. Butler) | **151** Excerpte auch im Codex Athous 578, monast. Greg. 31 sc. XVI (Moses Aethiops, Macarius Aeg.) s. Lambros, Κατάλογος I p. 48; Cod. Athous 1951, monast. Philoth. 187 sc. XVIII (Pior, Moses Aethiops, Macarius Aeg.) Lambros, l. c. p. 165. Cod. Athous 3081, monast. Kutlunus. 12 sc. XI, f. 90: ἐκ τῆς Ἱερωνύμου ἐπιστολῆς πρὸς Λαύσον Lambros, l. c. p. 272. | **159** Eine eigentümliche Überlieferung liegt vor in dem Codex Berol. Sachau 239 sc. XIX, der, wie es scheint, aus einer, dem vierteiligen Corpus ähnlichen Handschrift geflossen ist.

Verzeichnis der Citate.

Genesis		93 17 . . . S. 21 18	(6 19 ff. . . S. 120 3)	9 62 . . . S. 102 7
(3 15 . . . S. 36 16)	117 14 . . . 87 12	(6 25 ff. . . . 34)	(10 19 50 8)	
(3 17. 19 22 5)	118 87 22 1	(77 12 5)	(30 16 2)	
(8 3 65 11)	165 220. 75 10	(13 12 11. 14)	(11 9 12 5)	
(18 1 ff. 48 10)	127 5 . . . 49 19. 74 18	(23 23 4)	(12 20 76 4)	
(19 1 ff. 48 11)		(8 13 6 18)	(13 32 12 4)	
(41 48 79 19)	Proverbien	(95 97 11)	(14 11: 12 19. 14 5. 17 6)	
(46 8 25 12)	514 22 1	(9 37 48 15)	(16 25 88 26)	
	18 19 22 3	(13 44 2 6)	(17 2 65 10)	
Exodus	Sapientia Salomonis	(45 f. . . . 28. 75 14)	(18 14 . 12 19. 14 5. 17 6)	
(4 21 110 6)	413 f. 106 6	(14 25 ff. . . . 95 19)	(21 1 ff. . . . 121 6)	
(7 3 110 6)		17 20 . . . (3 10) 57 9	23 54 48 28	
(14 19 ff. 39 14)	Joel	(18 4 12 19)		Johannes
20 7 87 5	(2 28 12 3)	(34 58 9)	(1 21 45 20)	
Deuteronomium	Amos	(19 17 46 2)	24 6 15	
5 21 87 5	(7 14 6 16)	(28 37 14)	6 56 48 16	
(30 12 ff. 14 6)	Isaias	24 24 124 17	(74 81 7)	
Josua	19 1 32 14	25 (34 47 18)	(8 44 8 19)	
(10 12 f. 57 2)	(23 11 45 15)	40 48 9	(11 9 56 20)	
Regnorum	29 14 33 14	26 17 48 22	12 35 56 20	
γ (17 8 ff. . . . 45 20)	40 12 121 4	Marcus	13 14 46 20	
δ (21. 11 26 15)	54 1 38 12	(6 42 ff. 46 5)	(14 12 57 10)	
Hiob	58 5 22 6	(45 ff. 58 19)	(16 23 f. . . 34 2. 37 10)	
(27 f. 13 11)	65 25 43 5	(8 34 74 21)	(19 31 48 22)	
5 19 96 6. 97 14	Jeremias	(9 42 65 10)	(34 . . . 48 22. 118 24)	
	(5 8 14 2)	(12 41 ff. . . . 121 6)	(42 48 22)	
Psalmen	Ezechiel	(15 31 21 6)	(20 19 ff. . . . 58 20)	
(2 7 7 4)	3 7. 18. 20 . . . 125 16	42 48 22	Acta	
6 8 23 4	33 3 125 16	Lucas	(2 17 12 3)	
(45 10 11 22)	Matthaeus	(1 13 7 6)	(4 20 46 3)	
54 7 f. 13 2	(4 2 ff. 87 11)	(1 37 46 2)	(30 31 3)	
64 4 75 8	(4 4 65 11)	(2 52 118 21)	(32 36 11)	
67 31 43 8	(4 9 26 16)	(4 2 ff. 87 11)	(6 15 30 15)	
68 1. 2 96 12	5 3 22 15	(4 65 11)	(7 36 . . . 60 1. 95 14)	
14 96 14	(5 44 80 19)	(7 26 15)	8 20 59 19	
15 96 18	(6 1 11 5)	(14 34 14)	(10 13 65 13)	
73 19 81 6	(64. 8. 18 . . . 49 5)	(5 8 6 10)	13 10 69 21	
(77 19 68 6)		5 31 101 6	(14 22 12 11)	

(16 25ff. . . S. 3515)	516 . . . S. 119 12	Apocalypse	Sozomenus, h. eccl.
(26 24 80 21)	614f. 12 13	(410 . . . S. 4210)	I 1313.14 S. 92 24
(29 811)	(122ff. 592.1042.11635)	woher?	141—8 . . 90 9
Jacobus	Galater	23 5. 87 13. (4516).	6 . . . 90 18
(112 354)	516 65 6	Evangelium infan-	III 142.3 . . 86 16
(223 124)	(63 37 6)	tiae arab. 10 33 2	4 7114 79 3
1 Petri	Philipper	Ps. Matthaeus 23 33 2	18.19 . . 32 11
(23 715)	123 57 15	Acta Apollonii 39 5	20 . . . 63 5
2 Petri	(44 48 2)	Apophthegmata	VI 281 . . . 414
(312 1217)	1 Thessalonicher	patrum π II 7 122 6	2 . . . 24 13
1 Johannis	(517 48 2)	π II 9 123 1	3 277.283.308
(13 463)	1 Timotheus	Athanasius, Vita	4 . . . 53 4
Römer	22 12.4	Antonii 60 . 90 11	5 . . . 64 19
5 20 39 2	5 119 5	Augustinus, de ci-	6 . . . 31 14
(10 6ff. . . . 14 6)	2 Timotheus	uit. dei V 261 98 13	7 . . . 68 19
(20 817)	(215 23 14)	de cura pro mort.	9 . . . 79 3
(12 9ff. . . . 23 10)	Titus	ger. 17 21 . 98 13	10 . . . 82 4
1 Corinther	Hebraeae	Eusebius, h. eccl. V	297 . . . 94 12
(119 33 14)	(15 74)	119 80 18	8 . . . 95 7
(26 412)	(55 74)	Justinus, Dial. 7 124	301 . . 85 14. 19
(46 374)	(12f. 71 5)	Martyrium Polycar-	4 . . . 86 4
(12 6 412)	(111 187)	pi 9 26 19	6 . . . 86 8
(28 313)	(5 1217)	Pallad., hist. Laus.	311 . . . 83 5
(13 2 310)	(13 2 23 10)	8 90 9	VII 227.8 . . . 98 13
15 42.44.53 . . 127 12	(8 412)	12 86 4	Theodoret, h. eccl.
2 Corinther		39 sq. 27 9	V 24 98 13
(47 26)		Rufinus, h. eccl.	Vita Eugeniae 5 61 13
		II 32 98 13	Vitae Patrum
		Sokrates, h. eccl.	III 160 . . . 122 6
		IV 18 85 14	V 1116 . . . 122 6
		23 55 5	VI 215 . . . 92 10

Verzeichnis der Eigennamen.

Aaron 95¹⁰
 Abraham 48¹⁰
 Abrahamisch 95⁹
 Achoris 68²⁰
 Aegypten 11. 3. 14. 212. 320. 87. 3215. 16. 3314.
 3818. 393. 444. 6111. 7913. 8720. 9413.
 9514. 1117. 12014
 Aegyptisch 317. 3816. 4916
 Aethiopien 438
 Aethiopier 54. 3322. 436
 Albinus (Albinus) 999. 11915
 Alexandria 245. 7912. 15. 8111. 8611.
 10311. 12. 10412. 14. 1206
 Alexandriner 7517
 Alypius 10011
 Ammon 277. 8
 Ammonas 777
 Ammonius 8415. 16
 — 999. 11922. 1225. 12
 Ammun 501. 516
 — 909. 10. 9114
 Antinoë 3116
 Antonius 774. 7 861. 18. 19. 873. 5. 7. 10. 9011.
 9118. 19. 22. 9225. 9313. 6. 13. 21. 22. 25. 941.
 9519. 1236
 Anuph 631. 4. 19
 Apelles 6819. 21
 Apollinarianer 11213
 Apollonius 801. 2. 13. 25. 815. 13
 Apollos 3211. 12. 3313. 382. 396. 18. 405. 12.
 415. 421. 7. 4311. 22. 444. 4617. 4716. 4914
 Argaeus 10610
 Arianer 11211. 1189. 18
 Arsinoites 794. 1244
 Babylon 3315
 — in Aegypten 7917
 Basilius der Grosse 1069. 11

Bes 283. 5
 Bithynien 10315

 Caesarea 10610

 David 131. 9612
 Didymus 8514. 15
 Diolcus 9415. 958. 9620
 Dionysius 1054
 Dioscorus 824. 5
 — 11922. 13111. 12. 1322. 3
 Dracontius 1201

 Elias (Prophet) 2615. 3117. 4520
 — (Mönch) 3114. 15
 Evagius 868. 9. 999. 10. 1009. 10. 10510. 11.
 1079. 10810. 1097. 12. 14. 1149. 1178. 15. 24.
 1189. 11. 20. 28
 Eugenius 245. 992
 Eulogius 7720. 21. 13010. 11. 25
 Eunomianer 11211. 1184
 Eusebius 11922
 Euthymius 11922

 Galatien 1009
 Gallier 992
 Gregorius von Nazianz 10612. 1071

 Hellen 6419. 20. 6621. 6722
 Hellenen (Heiden) 399. 20. 408. 4113. 4310. 12.
 4719. 544. 6215. 808. 8611
 Hellenisch 316. 4915
 Heracleopolis 7117
 Hermopolis 3212
 Hierakiten 1248
 Hiob 1311. 9713

Jambres 87²¹
 Jannes 87²¹
 Ibora 106⁸
 Jerusalem 919. 4615. 4920. 7419. 1104
 Jesaias 3214. 435
 (Mönch) 631.2.12
 Johannes von Lycus 414.16. 56. 610.22. 72.
 77.15. 104. 241.9. 983.4
 — (Mönch) 699.11.20
 — (Mönch) 957.8
 — Chrysostomus 1043
 Joseph (Patriarch) 7919
 — (Vater Jesu) 3214
 Isidorus (Mönch) 7812.13
 — von Alexandria 1207
 Israel 3915
 Juden 4719. 11911
 Julianus 344. 3510

 Kellia 1119
 Konstantinopel 1072. 1098. 1112
 Kopres 534.6. 599. 605. 6812
 Kronides 8519.20

 Libyen 12012
 Lot 4811
 Lycus 414.15. 961. 983.4.7

 Macarius der Aegypter 8616.17. 877.16.
 8815. 8911.12.15. 9211. 11412. 1253.22.
 1266.10.12.16.21. 12721. 1283. 7. 11. 16.
 1291. 4. 9.12
 Macarius der Alexandriner 923.4.10.19
 Manichaer 6114. 11817
 Mareotis 9624
 Maria 3213. 11811.21
 Markionisten 11818
 Maximus 991
 Melania von Rom 1105.14. 1205
 Memphis 7917

 Nectarius 1073
 Niciu 1051
 Nil 312. 712. 3910. 5820. 9120. 9212. 9615.23

Nitrien 835.6. 9010.12.15.18. 925. 975.13.
 998. 1117

 Or 2413.14
 Origenes 1201.12. 1225.12
 Oxyrynchus 291.2

 Palaestina 10314.15. 11711
 Pambo 11920.21. 1202. 1224. 1238 11
 Paphnutius 7114.15. 7219. 7417. 752.12.21.
 761
 Paternuthius 541.2. 577. 601
 Paulus (Apostel) 1195
 — (Mönch) 631.2.14.17
 — der Einfältige 9224.25. 934.13.21.24.
 9410
 Petrus 9520
 Pharao 3916.18. 5918. 1106
 Philemon 8015. 8113
 Piammon 9412.17
 Pior 1238.10.11
 Pityrio 771.4
 Poimonia 10410
 Ponticus 1068

 Rom 1206
 Römisch 317.4915

 Sarapion 793.5
 Sion 4920. 7419
 Sketis 924
 Surus 631.2.7
 Syene 54.17. 9516

 Tabennesiotae 279
 Thebais 320.415. 55. 2414. 278. 292. 3116.
 3213. 335. 456 7117. 7518. 772. 7813.
 802. 823.5.9516. 9915. 10412. 13112. 1333
 Theodorus 10017
 Theodosius 418. 510. 245. 9813. 996
 Theonas 309.10
 Theophilus von Alex. 1164. 11710
 Thmuis 1165. 11710

 Valentinianer 11818.

- Kattenbusch, F.**, Luthers Stellung zu den ökumenischen Symbolen. M. 1.60.
- Von Schleiermacher zu Ritschl. Zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Dogmatik. 2. Aufl. M. 1.20.
- Über religiösen Glauben im Sinne des Christentums. M. —.60.
- Kutter, H.**, Clemens Alexandrinus und das neue Testament. M. 3.60.
- Mirbt, C.**, Der deutsche Protestantismus und die Heidenmission im 19. Jahrhundert. M. 1.20.
- Reischle, M.**, Sohms Kirchenrecht und der Streit über das Verhältnis von Recht und Kirche. M. 1.—.
- Renesse, E. v.**, Die Lehre der Zwölf Apostel. Text, Übersetzung und eingehende Erklärung nebst Untersuchungen über die Entstehung, sowie die Bearbeitung der Didache in den späteren Schriften. M. 5.—.
- Sachsse, E.**, Über die Möglichkeit, Gott zu erkennen. M. 1.—.
- Schwartzkopff, P.**, Die Gottesoffenbarung in Jesu-Christo nach Wesen, Inhalt und Grenzen unter dem geschichtlichen, psychologischen und dogmatischen Gesichtspunkte prinzipiell untersucht. M. 4.50.
- Konnte Jesus irren? Unter dem geschichtlichen, dogmatischen und psychologischen Gesichtspunkte prinzipiell beantwortet. M. 1.—.
- Die Irrtumslosigkeit Jesu Christi und der christliche Glaube. Ein Nachwort zu der Schrift: „Konnte Jesus irren?“ M. 2.—.
- Die prophetische Offenbarung nach Wesen, Inhalt und Grenzen, unter dem Gesichtspunkte der alttestamentlichen Weissagung geschichtlich und psychologisch untersucht. M. 3.20.
- Sell, K. u. Heinrici, G.**, Die geschichtliche Entwicklung der Kirche im 19. Jahrhundert und die ihr dadurch gestellte Aufgabe. — Die Forschungen über die paulinischen Briefe, ihr gegenwärtiger Stand und ihre Aufgaben. M. 1.60.
- Stade, B.**, Die Reorganisation der theologischen Fakultät zu Giessen in den Jahren 1878—1882, Thatsachen, nicht Legende. Eine Streitschrift wider Nippold und Genossen. M. 1.60.
- Über die Lage der evangelischen Kirche Deutschlands. M. —.80.
- Wolff, W.**, Der Apostel Paulus. Ein Lebensbild. geheftet M. 1.20; eleg. gebunden M. 2.25.

Neuere Verlagswerke

aus dem

Gebiete der alttestamentlichen Wissenschaft.

Budde, K., Die Bücher Richter und Samuel, ihre Quellen und ihr Aufbau. M. 7.50.

— Die biblische Urgeschichte. (Gen. 1—12,5.) Nebst Anhang: die älteste Gestalt der bibl. Urgeschichte, versuchsweise wiederhergestellt, hebräischer Text und Uebersetzung. M. 14.—.

Cheyne, T. K., Einleitung in das Buch Jesaja. Deutsche Uebersetzung unter durchgängiger Mitwirkung des Verfassers herausgegeben von Jul. Böhmer. geheftet M. 12.—; gebunden M. 13.50.

Diehl, W., Das Pronomen personale suffixum 2. und 3. pers. plur. des Hebräischen in der alttest. Überlieferung. M. 2.25.

— Erklärung von Psalm 47. Eine biblisch-theologische Untersuchung. M. 1.—.

Flöring, F., Das alte Testament im evangelischen Religions-Unterricht. M. 1.—.

Frankenberg, W., Die Datierung der Psalmen Salomos. Ein Beitrag zur jüdischen Geschichte. M. 3.20.

Gall, A. v., Die Einheitlichkeit des Buches Daniel. M. 3.60.

Schwally, Friedr., Idiotikon des Christlich-Palästinischen-Aramäisch. M. 6.40.

— Das Leben nach dem Tode. Nach den Vorstellungen des alten Israel und des Judentums einschliesslich des Volksglaubens im Zeitalter Christi. Eine biblisch-theologische Untersuchung. M. 5.—.

Schwartzkopff, P., Die prophetische Offenbarung nach Wesen, Inhalt und Grenzen, unter dem Gesichtspunkte der alttestamentlichen Weissagung geschichtlich und psychologisch untersucht. M. 3.20.

Torrey, Ch. C., The Composition and Historical Value of Ezra Nehemia. M. 2.40.

Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Herausgegeben von Prof. D. Stade. Erscheint seit 1881. Preis des Jahrgangs M. 10.—.

Ludwig, K., Die Schulregeln der hebräischen Grammatik nach den Ergebnissen der neueren Sprachwissenschaft zum Memorieren und Repetieren bearbeitet. Geb. M. 2.—.

21112

BX
2465
H5
1897

THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA



PRINTED IN U.S.A.

23-262-002

21112



